

Kurznachrichten 719

Textteil

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
1. Halbjahr 1998 727

Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Berufen 745

Der Außenhandel mit den EU-Beitrittskandidaten 754

Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1995 762

Preise im August 1998 769

Immobilienvermögen privater Haushalte in Deutschland 1995 773

Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge 789

Tabellenteil

Übersicht 487*

Statistische Monatszahlen 488*

Ausgewählte Tabellen 516*

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Herausgeber

Statistisches Bundesamt

Verlag

Metzler-Poeschel, Stuttgart

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Contents

News in brief 719

Texts

National accounts, first half of 1998 727

Development of employment by branches of economic activity and occupations 745

Foreign trade with the candidates for EU accession 754

New computation of the indices of building prices on base 1995 762

Prices in August 1998 769

Real estate of households in Germany in 1995 ... 773

List of the contributions published in the current year 789

Tables

Summary 487*

Monthly statistical figures 488*

Selected tables 516*

Table des matières

Pages

Informations sommaires 719

Textes

Comptes nationaux, premier semestre de 1998 .. 727

Evolution de l'emploi par branche d'activité économique et par professions 745

Commerce extérieur avec les candidats à l'adhésion à l'UE 754

Nouveau calcul des indices des prix du bâtiment, base 1995 762

Prix en août 1998 769

Propriété immobilière des ménages particuliers en 1995 773

Liste des contributions publiées dans l'année en cours 789

Tableaux

Résumé 487*

Chiffres statistiques mensuels 488*

Quelques tableaux sélectionnés 516*

The data for the Federal Republic of Germany relate to its territory since 3 October 1990.

The data for the "former territory of the Federal Republic" relate to the territory of the Federal Republic of Germany before 3 October 1990; they include Berlin-West.

The data for the "new Länder and Berlin-East" relate to the Länder of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia as well as to Berlin-East.

Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990.

Les données pour «l'ancien territoire fédéral» se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

Les données pour les «nouveaux Länder et Berlin-Est» se réfèrent aux Länder Brandebourg, Mecklembourg-Poméranie occidentale, Saxe, Saxe-Anhalt, Thuringe ainsi qu'à Berlin-Est.

Kurznachrichten

In eigener Sache

Berichte aus Presse und Wirtschaftsforschung

Die Reihe der in den letzten Monaten erschienenen Presseberichte über die amtliche Statistik wurde mit einem Artikel in der ZEIT vom 10. September 1998 fortgesetzt, der erfreulicherweise mit einem Teil der gängigen Klischees und Vorbehalte gegenüber der amtlichen Statistik aufräumt. Dazu gehören auch die von vielen Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern beklagten Probleme beim Zugang zu den Mikrodaten der amtlichen Statistik, der inzwischen erheblich verbessert wurde. Ein Beispiel für gute Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und amtlicher Statistik bietet der in dieser Zeitschrift abgedruckte Gastbeitrag zweier Autoren aus dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung über eine Untersuchung zum Immobilienvermögen privater Haushalte mit Daten der amtlichen Statistik. Er ergänzt die Ergebnisse der zur Darstellung der Vermögenssituation privater Haushalte wichtigsten Quellen der amtlichen Statistik, nämlich der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe und der Nachweise des Anlagevermögens und der Anlageinvestitionen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Es wird zugleich deutlich, daß es bis zu einer verlässlichen Darstellung der Vermögenssituation in der Volkswirtschaft aber noch ein weiter Weg ist.

Gleichzeitig wird mit diesem Beitrag auch für externe Autoren die Möglichkeit eröffnet, Aufsätze in Wirtschaft und Statistik zu veröffentlichen. Neben einer engeren Verbindung zur wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Statistik soll damit eine Brücke zur praktischen Arbeit mit statistischen Daten geschlagen werden. Daneben sollen verstärkt auch regionale und supranationale Aspekte berücksichtigt werden. Die Beiträge sollen einen engen Bezug zu den Ergebnissen, Methoden und Praktiken der amtlichen Statistik haben und mit den Grundsätzen und Zielen dieser Zeitschrift vereinbar sein. Insbesondere muß der Charakter von Wirtschaft und Statistik als amtliche neutrale Veröffentlichung gewahrt bleiben.

Ihre Meinung als Leser zu dem erweiterten Angebot würde uns sehr interessieren.

Aus aller Welt

Viertes Internationales Forum zur Tourismusstatistik

Vom 17. bis 19. Juni 1998 fand in Kopenhagen das vierte Internationale Forum zur Tourismusstatistik statt, das gemeinsam von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und Statistics Denmark organisiert wurde. An der Veranstaltung nahmen rund 150 Teilnehmer von Statistischen Ämtern/Instituten, Ministerien, Fremdenverkehrsorganisationen, Zentralbanken und Forschungseinrichtungen aus 30 Ländern teil. Das Forum hat sich seit seiner ersten Durchführung in Wien im Jahr 1994 als Ort des Meinungs- und Erfahrungsaustausches zwischen den Produzenten der Tourismusstatistik und ihren Nutzern etabliert.

Einen Schwerpunkt bildete in diesem Jahr die Umsetzung der Tourismusstatistik-Richtlinie der Europäischen Union (EU). Zunächst berichtete Eurostat über den Stand der Umsetzung in den Mitgliedsländern sowie über die Kooperation mit den Mittelmeerländern auf dem Gebiet der Tourismusstatistik. Beiträge aus Italien, Spanien und Dänemark behandelten spezifische Probleme der Umsetzung der Richtlinie in diesen Ländern.

Aspekte der Beherbergungsstatistik wurden in mehreren Beiträgen thematisiert: Der Vertreter von Statistics Denmark erörterte Möglichkeiten und Notwendigkeit der Erfassung von Privatquartieren. In einem österreichischen Papier wurden Vorschläge präsentiert, um zu vergleichbaren tourismusstatistischen Ergebnissen für europäische Großstädte zu kommen. Das Statistische Bundesamt zeigte Wege auf, wie mit Hilfe von Register-Daten in der Beherbergungsstatistik zusätzliche Informationen über touristische Teilmärkte gewonnen werden können.

Eine größere Zahl von Beiträgen beschäftigte sich mit der ökonomischen Bedeutung des Tourismus und ihrer statistischen Erfassung. Dabei geht es sowohl um die Ermittlung des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt, der auf die touristische Nachfrage zurückgeführt werden kann, als auch um die Bedeutung des Tourismus für die Beschäftigung. Beide Fragen werden seit längerem auch von der tourismusstatistischen Arbeitsgruppe der OECD behandelt, die dazu einen Entwurf für ein Tourismus-Satellitensystem vorgelegt hat. In mehreren Beiträgen wurden einzelne Aspekte eines solchen Satellitensystems thematisiert.

Kurznachrichten

Insgesamt zeigte die Veranstaltung, daß aufgrund der zunehmenden Einsicht in die ökonomische Bedeutung des Tourismus die Bemühungen um eine verbesserte statistische Erfassung dieses Bereichs in vielen Ländern intensiviert werden. In bezug auf die EU-Tourismusstatistik-Richtlinie wurde aber auch deutlich, daß die Harmonisierung der bestehenden Statistiken ein Prozeß ist, der mit der Verabschiedung der Richtlinie zwar einen wesentlichen Impuls bekommen hat, aber noch keineswegs zum Abschluß gekommen ist.

Aus dem Inland

Workshop über „Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Nutzung von Unternehmensdaten aus der amtlichen Statistik“

Am 24. und 25. Februar 1999 veranstaltet das Statistische Bundesamt in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Joachim Wagner von der Universität Lüneburg in Wiesbaden einen Workshop über die Möglichkeiten der Nutzung amtlicher Unternehmensdaten in der wissenschaftlichen Forschung. Dieser Workshop soll vor allem dazu beitragen, die Zusammenarbeit zwischen Statistischen Ämtern und externen Forscherinnen und Forschern zu verbessern sowie die Möglichkeiten der empirischen Analyse amtlicher Unternehmensdaten näher zu beleuchten.

Die empirische Wirtschaftsforschung hat in den letzten 15 bis 20 Jahren erhebliche Fortschritte durch die Analyse von Einzeldaten über Haushalte und Betriebe erzielt. Die Anwendung moderner Untersuchungsmethoden führte zu neuen Erkenntnissen und interessanten Einblicken in wirtschaftliche und soziale Zusammenhänge. Da die Erhebung solcher Datensätze für die universitäre Forschung einen kaum leistbaren finanziellen Aufwand darstellt, ist eine Kontinuität der Datenerhebung in der Regel nicht gewährleistet.

Eine naheliegende Möglichkeit, Einzeldaten ohne eigene zusätzliche Erhebungen zu analysieren, besteht in der Nutzung von Mikrodaten aus der amtlichen Statistik. Allerdings schränken datenschutzrechtliche Bestimmungen den Zugang der Wissenschaft insbesondere zu unternehmensspezifischen Einzeldaten stark ein. Wissenschaftler der Universitäten Lüneburg und Hannover und das Niedersächsische Landesamt für Statistik haben 1990 als erste eine Kooperationsmöglichkeit gefunden, die

den Interessen der Forschung gerecht wird, ohne die geltenden Datenschutzbestimmungen zu verletzen. In den letzten Jahren haben sich daraufhin weitere Kooperationen zwischen Statistischen Ämtern und Forschungsgruppen ergeben, so daß mittlerweile eine Reihe substantieller wissenschaftlicher Ergebnisse vorliegt.

Ziel des Workshops ist es, über Zugangsmöglichkeiten zu den Unternehmensdaten zu diskutieren, die die statistische Geheimhaltung nicht verletzen, Erfahrungen aus bestehenden Kooperationen auszutauschen und Vorschläge für die künftige Nutzung solcher Daten zu entwickeln. Aufgezeigt werden soll auch, welche wissenschaftliche Fortschritte durch die Nutzung der Einzeldaten aus der amtlichen Statistik erreicht werden konnten. Nicht zuletzt wird der Workshop Gelegenheit bieten, den Kontakt zwischen den Statistischen Ämtern und den Universitäten zu intensivieren.

Gespräch über Fragen der Wirtschaftsstatistik mit Bankvertretern

Auf Einladung des Statistischen Bundesamtes fand am 25. August 1998 in Wiesbaden ein Gespräch über wirtschaftsstatistische Fragen statt, an dem Vertreter von Großbanken im Rhein-Main-Gebiet sowie der Deutschen Bundesbank teilnahmen. Diskutiert wurden Fragen der aktuellen Präsentation von Zahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, der Revisionen beim Produktionsindex und der Aussagefähigkeit saisonbereinigter Zahlen. Daneben informierte das Statistische Bundesamt über die Einführung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 im April 1999.

Anlaß zu dem Gespräch war die von Stefan Bergheim in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 19. Juni 1998 vertretene Auffassung, daß die amtliche Statistik die wirtschaftspolitische Diskussion unnötig erschwere, in dem sie unterschiedliche Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt (Originalwerte und saisonbereinigte Werte) veröffentlicht und aktuelle, vorläufige Ergebnisse des Produktionsindex bei späteren Neuberechnungen korrigiere. (Siehe „In eigener Sache“ in WiSta 7/1998.)

Im Gespräch wurden die unterschiedlichen Standpunkte deutlich: Während die Banken an Daten interessiert sind, die möglichst genau auf ihre sehr speziellen Bedürfnisse ausgerichtet sind, müssen vom Statistischen Bundesamt die Interessen aller Nutzergruppen berücksichtigt werden.

In einigen Punkten, wie der Veröffentlichung ungerundeter Zuwachsraten der saison- und kalender-

Kurznachrichten

bereinigten Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt oder eines verbesserten vorläufigen Produktionsindex, haben sich die Teilnehmenden auf eine neue Veröffentlichungspraxis des Statistischen Bundesamtes verständigt. Bei anderen Wünschen aus dem Kreis der Bankenvertreter, wie der Anwendung nur eines Saisonbereinigungsverfahrens oder der vorrangigen Darstellung saisonbereinigter Werte, wurde aber deutlich, daß diese sehr spezifischen Interessen mit den Bedürfnissen anderer Gruppen von Datennutzern nicht übereinstimmen. Deshalb wird das Statistische Bundesamt bei der Präsentation des Bruttoinlandsprodukts weiterhin die Originalwerte in den Vordergrund stellen, da diese eine wichtige und zuverlässige Grundlage für ökonomische Analysen jeder Art darstellen.

Das Gespräch zwischen Datennutzern und Datenproduzenten hat das Verständnis für die gegenseitigen Bedürfnisse und Probleme gefördert und soll deshalb fortgesetzt werden.

Kompakt

Statistisches Jahrbuch 1998

Anfang Oktober erscheint das Statistische Jahrbuch 1998 für die Bundesrepublik Deutschland und für das Ausland. Das zweibändige Werk informiert umfassend über das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben in Deutschland und im Ausland. Es enthält nicht nur die wichtigsten Daten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik, sondern darüber hinaus auch vielfältiges Datenmaterial von nationalen und internationalen Organisationen, Institutionen und Verbänden.

Die Ausgabe 1998 des Statistischen Jahrbuchs für die Bundesrepublik Deutschland bietet auf 764 Seiten mit einem nach 27 statistischen Bereichen gegliederten Datenangebot eine umfassende und aktuelle Orientierung über die Verhältnisse in Deutschland. In einer Zeit, in der intensiv über den Wirtschaftsstandort Deutschland, über die notwendigen Konsequenzen aus den sich wandelnden demographischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Verhältnissen sowie dem Umbruch von der Industrie- zur Informationsgesellschaft diskutiert wird, stellt das Statistische Jahrbuch eine unentbehrliche Informationsquelle dar.

In der neuen Ausgabe wurde die Berichterstattung in einigen Kapiteln erweitert. Beispielhaft seien die Tabellen über die Gewerbeanzeigen 1996 in Deutsch-

land oder über die Unternehmenskonzentration im Groß- und Einzelhandel genannt. Bei den Sozialleistungen wurden zusätzliche Daten über die Pflegeversicherung aufgenommen und im Kapitel „Finanzen und Steuern“ die Informationen zur Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Bundesländern um die Statistik des Finanzausgleichs erweitert, dessen Neuregelung derzeit erörtert wird.

Das neue Statistische Jahrbuch für das Ausland informiert auf 400 Seiten über Strukturen und Entwicklungen fast aller Länder der Erde. Es berücksichtigt auch die jüngsten geopolitischen und weltwirtschaftlichen Veränderungen, wie das Entstehen neuer unabhängiger Staaten bzw. die Aufnahme neuer Nationen in bestehende Wirtschaftsgemeinschaften und internationale Organisationen.

Im ersten Teil des Jahrbuchs liegt der Schwerpunkt auf dem Vergleich Deutschlands mit den Partnerstaaten der Europäischen Union und den beiden führenden Industrienationen Vereinigte Staaten und Japan. Mit Blick auf die im Frühjahr 1998 erfolgte Festlegung der Teilnehmerländer an der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und der Einführung der gemeinsamen Währung „Euro“ zum 1. Januar 1999 wurden in diesem Jahrbuchteil nahezu alle Tabellen von nationalen Währungsangaben auf die Europäische Währungseinheit „ECU“ umgestellt, um einen Vergleich der Staaten der Europäischen Union auf einheitlicher Währungsbasis zu ermöglichen.

Der zweite Teil des Jahrbuchs („Internationale Übersichten“) befaßt sich mit Ländervergleichen zu politischen, soziodemographischen, kulturellen, wirtschaftlichen und ökologischen Fragen in aller Welt. Dem wohl wichtigsten internationalen Wirtschaftsaspekt, der Globalisierung, wird durch eine Reihe aktueller Tabellen, u. a. zu den weltweiten Handelsverflechtungen, zu ausländischen Direktinvestitionen, zu internationalen Entwicklungshilfeleistungen und zur globalen Verschuldungssituation, Rechnung getragen. Weitere Schwerpunkte bilden Bevölkerungswachstum, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Staaten sowie globale Umweltaspekte.

Neben einer noch zeitnäheren Datenbereitstellung wurden ferner die 36 Schaubildseiten im nationalen und die 21 Seiten im Auslandsjahrbuch zum ersten Mal im Vierfarbdruck hergestellt.

Außer als Printversion ist das Jahrbuch – wie auch schon die Jahre zuvor – als CD-ROM erhältlich. Die Ausgabe 1998 für Windows 95, 98 oder NT ist mit einer neuen, verbesserten Software ausgestattet. Zusätzlich werden auf der CD-ROM alle Inhalte plattformunabhängig im HTML-Format angeboten.

Kurznachrichten

Zahlenkompaß 1998

Zeitgleich mit dem Statistischen Jahrbuch 1998 erscheint auch der Zahlenkompaß in seiner sechsten Auflage. Der Zahlenkompaß liefert knapp und übersichtlich aktuelle Grundinformationen zu allen Bereichen unserer Gesellschaft. Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialdaten sowie Vergleichsdaten mit den Ländern der Europäischen Union und anderen ausgewählten Staaten ergänzen sich zu einem umfassenden Bild über Deutschland 1998.

In 29 Kapiteln werden die vier großen Themenbereiche „Land und Leute“, „Lebensbedingungen“, „Wirtschaft“ und „Deutschland und die Welt“ dargestellt. Einführende Texte und Graphiken erläutern Besonderheiten und Entwicklungen.

Neu aufgenommen wurde das Kapitel „Deutschland nach Ländern“. Auf vielfachen Leserwunsch wurden die Kapitel „Finanzen und Steuern“ sowie „Löhne und Gehälter“ erweitert.

Neue Veröffentlichungen mit Grunddaten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Grunddaten über „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“ enthalten drei im Rahmen der gleichnamigen Fachserie 1 neu erschienene Veröffentlichungen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer zum Auswertungstichtag 30. Juni 1997 wird in Reihe 4.2.1 „Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten“ nach demographischen und erwerbsstatistischen Strukturmerkmalen sowie in tiefer wirtschaftlicher Gliederung dargestellt. Durch den Nachweis von Ergebnissen auf der Ebene von Ländern, Regierungsbezirken und ausgewählten kreisfreien Städten wird auch regionalstatistischen Belangen Rechnung getragen.

Detaillierte Ergebnisse des Mikrozensus vom April 1997 zum Beruf, zur Ausbildung und zu den Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen enthält eine weitere Veröffentlichung. Die Erwerbstätigen nach Berufsbereichen, Altersgruppen und Stellung im Beruf sind für Deutschland insgesamt, das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder und Berlin-Ost auch im Zeitvergleich von 1991 bis 1997 dargestellt. Nachgewiesen werden ferner Ergebnisse über das Pendlerverhalten der Erwerbstätigen sowie von Schülern und Studierenden, die im Rahmen des Mikrozensus 1996 erhoben wurden (Reihe 4.1.2 „Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen“).

Umfassende Angaben über die Bevölkerungsbe-
wegung (Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten, Sterbefälle und Wanderungen) des Jahres

1996 sowie die Ergebnisse der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes, auch nach Altersgruppen, Ländern, kreisfreien Städten und Landkreisen, sind in Reihe 1 „Gebiet und Bevölkerung“ der Fachserie enthalten. Die wichtigsten Ergebnisse und Entwicklungen sind auch in Schaubildern dargestellt, wie zum Beispiel der Altersaufbau und die Familienstandsgliederung der Bevölkerung, die Entwicklung von Eheschließungen, Ehelösungen, Geburten und Sterbefällen seit den fünfziger Jahren, Heirats- und Geburtenziffern, die Säuglingssterblichkeit nach kreisfreien Städten und Landkreisen und ihre Entwicklung seit 1950, altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeiten oder die Salden aus den Wanderungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland.

Die Veröffentlichungen sind über den Buchhandel oder den Verlag Metzler-Poeschel, Auslieferung SFG-Servicecenter Fachverlage GmbH (nähere Angaben siehe Impressum) zu beziehen.

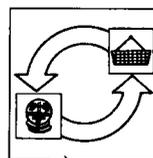
Kostenstruktur von Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztpraxen

Ergebnisse der vierjährlich stattfindenden Kostenstrukturerhebungen für Arztpraxen, Zahnarztpraxen und Tierarztpraxen im früheren Bundesgebiet und Berlin bzw. in den neuen Ländern für das Jahr 1995 sind in der Fachserie 2 „Unternehmen und Arbeitsstätten“, Reihe 1.6.1, erschienen. Ein Anhang enthält auch Formblätter für einen Praxisvergleich.

Die Veröffentlichung ist – wie oben – über den Buchhandel oder die Verlagsauslieferung des Verlages Metzler-Poeschel erhältlich.

Aus diesem Heft

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1998



Dieser Aufsatz gibt einen umfassenden Überblick über die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die erste Hälfte des Jahres 1998.

Das Bruttoinlandsprodukt, der Wert der erwirtschafteten Leistung, erhöhte sich im ersten Halbjahr 1998 real um 2,9% gegenüber dem ersten

Kurznachrichten

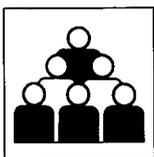
Halbjahr 1997. Im früheren Bundesgebiet stieg es um 3,1%, während es in den neuen Ländern und Berlin-Ost um 1,8% zunahm.

Auf der Nachfrageseite gingen Wachstumsimpulse vor allem von der Auslandsnachfrage und den Ausrüstungsinvestitionen aus. Im ersten Halbjahr 1998 wurden real 8,5% mehr Waren und Dienstleistungen ausgeführt als vor Jahresfrist, während die Einfuhren um 7,0% zunahmen. Die Ausrüstungsinvestitionen erhöhten sich mit 8,7% überdurchschnittlich. Der Private Verbrauch (+1,1%) und der Staatsverbrauch (+0,3%) nahmen im ersten Halbjahr 1998 weniger zu als das Bruttoinlandsprodukt. Die Bauinvestitionen gingen weiterhin zurück (-3,1%).

Das Volkseinkommen ist im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1997 um 3,9% auf 1365,7 Mrd. DM gestiegen. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen um 0,9% auf 909,0 Mrd. DM zu, während die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 10,3% auf 456,7 Mrd. DM zulegten.

Turnusmäßig wurden die Ergebnisse der Jahre 1995 bis 1997 überprüft und anhand neu angefallenen statistischen Ausgangsmaterials überarbeitet. Dabei ergaben sich für die Veränderungsraten des Bruttoinlandsprodukts nur für 1995 größere Korrekturen, während für die Jahre 1996 und 1997 die bisherigen Berechnungen weitgehend bestätigt wurden.

Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Berufen



Dieser Beitrag informiert über die Erwerbstätigkeit in Deutschland und geht dabei speziell auf die Situation im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern und Berlin-Ost ein. Die Ergebnisse stammen aus dem

Mikrozensus 1997. Da der erste gemeinsame Mikrozensus 1991 durchgeführt wurde, werden gezielt Entwicklungen zwischen 1991 und 1997 dargestellt.

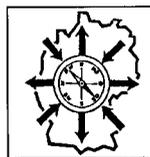
Der Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung dieses Alters fiel von 67,8% 1991 auf 63,7% 1997. Den stärksten Rückgang hatten die erwerbstätigen Männer in den neuen Ländern hinzunehmen, einen Anstieg verzeichneten nur die erwerbstätigen Frauen im früheren Bundesgebiet.

Der sekundäre Bereich, das Produzierende Gewerbe, stellt für fast die Hälfte der männlichen Beschäftigten – vor allem für die in den neuen Ländern – noch ein erhebliches Arbeitsplatzpotential

dar, während vier von fünf erwerbstätigen Frauen im tertiären Sektor bzw. Dienstleistungsbereich beschäftigt sind.

Im Berufsbereich verzeichneten die Fertigungsberufe erhebliche Rückgänge, während die Bedeutung der Dienstleistungsberufe gegenüber 1991 zugenommen hat. Die zehn von Frauen am stärksten besetzten Berufe sind daher auch Dienstleistungsberufe, während bei den Männern auch Fertigungsberufe, wie der des Elektrikers, noch zu den am häufigsten vertretenen Berufen zählen.

Der Außenhandel mit den EU-Beitrittskandidaten



Im März 1998 haben die Beitrittsverhandlungen der Europäischen Union mit fünf mittel- und osteuropäischen Ländern (Polen, Tschechische Republik, Ungarn, Slowenien und Estland) sowie mit Zypern begonnen. Sie

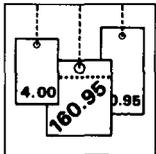
könnten nach gegenwärtigem Stand ab dem Jahr 2002 zu einer neuen Erweiterung der Gemeinschaft führen. Aus diesem Grund informiert der Aufsatz über den deutschen Außenhandel mit den EU-Beitrittskandidaten, der in den letzten Jahren erheblich ausgeweitet wurde. So belief sich der Anteil der genannten sechs Länder 1997 am deutschen Außenhandel ausfuhrseitig auf 6,0% und einfuhrseitig auf 5,7%, während er 1993 in beiden Handelsrichtungen erst bei jeweils rund 4% gelegen hatte. Für Deutschland ist Polen der wichtigste Absatz- und Bezugsmarkt im Kreis der Beitrittskandidaten, mit einigem Abstand gefolgt von der Tschechischen Republik und Ungarn. Auf der Liste der weltweit wichtigsten deutschen Handelspartner findet sich Polen 1997 bereits auf Rang 12 (Tschechische Republik: Rang 16, Ungarn: Rang 19), was gegenüber 1993 eine Verbesserung um drei Plätze bedeutet.

In einer Vorbemerkung werden offene Fragen einer EU-Osterweiterung und der bisherige Stand der vertraglichen und politischen Annäherung zwischen der Gemeinschaft und den sechs Ländern skizziert. Die beiden anschließenden Kapitel informieren zunächst zusammenfassend über die Entwicklung des deutschen Außenhandels mit den sechs potentiellen EU-Mitgliedstaaten im Zeitraum von 1993 bis 1997 und über die jeweilige Warenstruktur im Jahr 1997. Anschließend werden einige Kennzeichen des Transformationsprozesses in Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn dargestellt und ergänzende Informationen zum jeweiligen nationalen Außenhandel dieser Staaten vermittelt, für die Deutschland inzwischen Handelspartner Nummer

Kurznachrichten

eins ist. Das letzte Kapitel beschreibt eingehender aktuelle Entwicklungen des deutschen Außenhandels mit den drei wichtigsten Beitrittskandidaten.

Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1995



Allen Preisindizes der amtlichen deutschen Preisstatistik liegt das Laspeyres-Konzept zugrunde, wobei sie etwa alle fünf Jahre auf ein neues Basisjahr umgestellt werden. Nach internationalen Gepflogenheiten sind dies üblicherweise die Jahre, die mit „5“ oder „0“ enden. Wegen der deutschen Vereinigung ist das Statistische Bundesamt hiervon 1991 abgewichen. Mit dem neuen Basisjahr 1995 kehrt es zum „normalen“ Turnus zurück, wobei die Baupreisstatistik als erster Teilbereich die Umstellungsarbeiten abschließen konnte.

An der Methodik zur Berechnung der Baupreisindizes hat sich auch diesmal nichts Grundlegendes geändert. In diesem Aufsatz werden deshalb nur Änderungen dargestellt, die sich mit der Umstellung auf das Basisjahr 1995 ergeben haben.

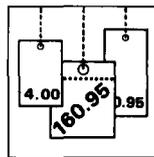
In Zukunft werden nur noch Baupreisindizes für Deutschland berechnet. Auf die Nachweisungen für das frühere Bundesgebiet bzw. für die neuen Länder und Berlin-Ost wurde verzichtet, da sich die Preisentwicklung in diesen Teilgebieten angeglichen hatte. Durch Verkettung mit den Ergebnissen für das frühere Bundesgebiet vor 1991 wird es aber weiterhin lange Reihen geben.

Der Erhebungskatalog ist wiederum überarbeitet worden, wobei sich die auffallendste Änderung durch die Neuaufnahme von fünf zusätzlichen Erhebungspositionen ergeben hat, die in den Preisindex für Kläranlagen eingehen.

Für das Basisjahr 1995 wurden die Mengenstrukturen der Wägungsschemata für die Bauwerksarten des Hochbaus aktualisiert. Für die übrigen Bauwerke wurde ein vereinfachtes Fortschreibeverfahren angewandt, das die Preisentwicklung zwischen dem alten und neuen Basisjahr heranzieht. Die Berechnung des Preisindex für Staudämme wurde wegen dessen geringer Bedeutung eingestellt.

Bei den Wägungsschemata wurden „Trockenbauarbeiten“ und „Gebäudeautomation“ neu aufgenommen. In Folge der Revision der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 1993) wurde auch die Zuordnung der Bauarbeiten zu den Bauabschnitten (Roh- bzw. Ausbau) aktualisiert.

Preise im August 1998



Im August 1998 waren die Preise in Deutschland – wie auch schon im Juli – in breiter Front auf dem Rückzug: Die Großhandelsverkaufspreise sanken gegenüber Juli 1998 mit $-0,9\%$ am stärksten. Rückgänge um durchschnittlich $-0,2\%$ verzeichneten sowohl die Einzelhandelspreise als auch die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ermäßigte sich geringfügig ($-0,1\%$).

Bei den Erzeugerpreisen gewerblicher Produkte und bei den Großhandelsverkaufspreisen waren auch die Jahresveränderungsraten negativ. Besonders ausgeprägt war der Rückgang im Großhandel ($-3,5\%$; Erzeugerpreise gewerblicher Produkte: $-0,8\%$). Der Einzelhandelspreisindex verzeichnete dagegen im August 1998 einen um $0,4\%$ und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte einen um $0,8\%$ höheren Stand als ein Jahr zuvor.

Gastbeiträge

Immobilienvermögen privater Haushalte in Deutschland 1995

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hatte im Auftrag des Statistischen Bundesamtes vor einigen Jahren bereits eine Untersuchung zum Immobilienvermögen privater Haushalte für das frühere Bundesgebiet durchgeführt. Da inzwischen Ergebnisse aus Erhebungen vorliegen, die auch die neuen Bundesländer einschließen, wurde nunmehr versucht, das Immobilienvermögen und die Besitzverhältnisse auch für Deutschland insgesamt darzustellen. Aktuell verfügbare statistische Informationen aus amtlichen und nichtamtlichen Quellen sind systematisch ausgewertet und zu einem konsistenten Berechnungsansatz zusammengeführt worden. Der Haus- und Grundbesitz ist nach wichtigen Merkmalen wie den Baualtersklassen, der regionalen Lage und den Erträgen erfaßt und nach verschiedenen Konzepten (Sach-, Ertrags- und Verkehrswerte) bewertet worden.

Die Ergebnisse der Untersuchung ergänzen die im Rahmen dieser Zeitschrift veröffentlichten Darstellungen über das Geld- und Grundvermögen privater Haushalte auf Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 (WiSta Heft 5 und 6/1995) sowie die regelmäßigen Nachweise des Anlagevermögens und der Anlageinvestitionen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die

Kurznachrichten

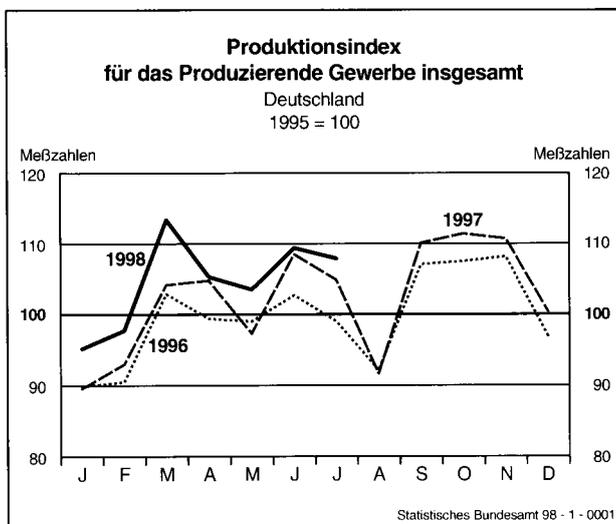
– neben den Gebäude- und Wohnungsstatistiken – auch die wichtigsten Datenquellen für die Untersuchung waren.

Der vorliegende Beitrag ist die Kurzfassung eines gleichlautenden 240-seitigen Projektberichts, der schriftlich oder per Fax (Bestellfax-Nr. 06 11/75 39 50) beim Statistischen Bundesamt gegen eine Schutzgebühr von 20,- DM (zzgl. Versandkosten) bezogen werden kann.

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte Produktionsindex des Produzierenden Gewerbes lag im Juli 1998 mit einem Stand von 110,0 (1995=100) um 3,0% höher als im Juli 1997.



Einzelhandel

Die Einzelhandelsunternehmen in Deutschland setzten im Juli 1998 nominal 1,9% und real 1,6% mehr als im Juli 1997 um. Der von Januar bis Juli 1998 erzielte Umsatz lag nominal um 0,3% über und real um 0,1% unter dem im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

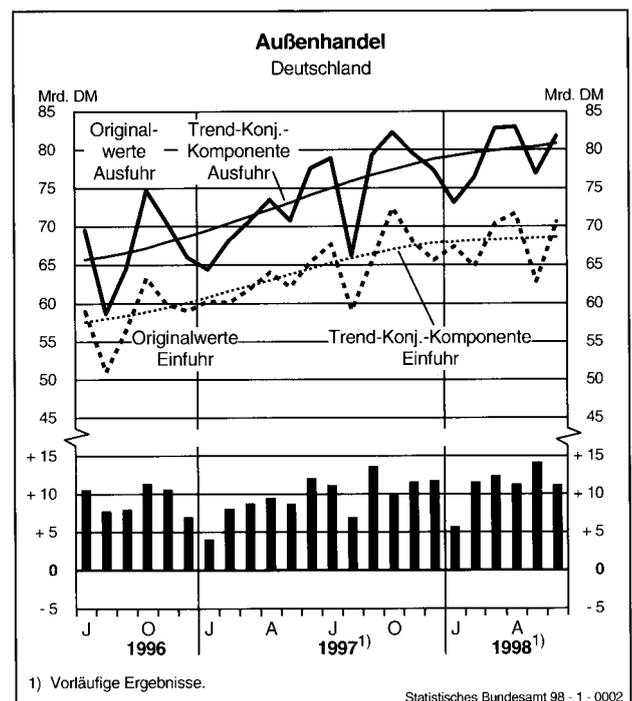
Drei Branchen des Einzelhandels erzielten im Juli 1998 nominal und real höhere Umsätze als im Vor-

jahresmonat, und zwar der Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (nominal: +9,4%, real: +7,9%), der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (nominal: +2,8%, real: +1,8%) und der sonstige Einzelhandel, der Gebrauchs- und Verbrauchsgüter anbietet (nominal: +0,8%, real: +0,2%). In den anderen Bereichen des Einzelhandels war die Umsatzentwicklung weniger positiv, so im Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (nominal: -2,4%, real: -3,5%) und im Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, zu dem auch der Versandhandel zählt (nominal: -3,4%, real: +0,9%).

Im Juli 1998 wurde im Vergleich zum Juni 1998 im Einzelhandel nach Kalender- und Saisonbereinigung nominal 2,2% und real 2,0% mehr abgesetzt.

Außenhandel

Im Juni 1998 exportierten deutsche Unternehmen Waren im Wert von 81,8 Mrd. DM und importierten Güter für 70,6 Mrd. DM, womit sich der Außenhandelsüberschuß auf 11,2 Mrd. DM belief. Gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat stiegen die Exporte um 5,5% und die Importe um 7,9%. Seit dem zweiten Quartal 1997 hatten die entsprechenden monatlichen Veränderungsdaten bislang fast durchweg oberhalb der Marke von 10% gelegen. Die im aktuellen Monat, wie schon im Vormonat, etwas gedämpfte Entwicklung des Außenhandels war auf einen weniger



Kurznachrichten

schwungvollen Warenaustausch mit den Ländern der Europäischen Union zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr 1998 betrug der Wert der Ausfuhren 474,1 Mrd. DM und der Wert der Einfuhren 407,7 Mrd. DM. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Ausfuhren damit um 11,5% und die Einfuhren um 9,1%. Die Veränderungsdaten der Quartalsergebnisse 1998 gegenüber den gleichen Vorjahresquartalen verdeutlichen die in letzter Zeit eingetretene Abschwächung des Außenhandels (Ausfuhr im ersten Quartal 1998 +14,3%, im zweiten Quartal 1998 +9,0%, Einfuhr im ersten Quartal +11,2%, im zweiten Quartal +7,1%).

Im Juni 1998 war die nominale Ausfuhr um 6,3% und die nominale Einfuhr sogar um 12,5% höher als im Mai 1998. Beim Vormonatsvergleich ist zu beachten, daß kürzlich die Ergebnisse für die Monate Januar bis Mai 1998 revidiert wurden und zudem im Mai 1998 die Exporte vergleichsweise kräftig und die Importe eher schwach ausgefallen waren. Die Kalender- und Saisonbereinigung (Berliner Verfahren, Version 4) belegt die im aktuellen Monat eher verhaltene Entwicklung des Außenhandels (saisonbereinigte Werte im Juni 1998 gegenüber Mai 1998: Ausfuhr +2,8% und eine unverändert hohe Einfuhr).

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Halbjahr 1998

Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

In diesem Aufsatz gibt das Statistische Bundesamt einen ersten umfassenden Überblick über die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die erste Hälfte des Jahres 1998. Wichtige gesamtwirtschaftliche Kennzahlen, wie das Bruttoinlandsprodukt, die Bauinvestitionen, die Löhne und Gehälter sowie die Erwerbstätigen und Arbeitnehmer, werden auch für alte und neue Länder getrennt bereitgestellt. Infolge der zunehmenden Verflechtung und Integration der wirtschaftlichen Vorgänge im gesamtdeutschen Wirtschaftsraum wird es immer schwieriger, die Vorgänge regionalisiert statistisch zu erfassen und darzustellen. Daher sind die Regionalangaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit größeren Unsicherheiten behaftet als die gesamtdeutschen Zahlen. Für die Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts können mit Ausnahme der Bauinvestitionen keine aktuellen Ergebnisse für beide Teile Deutschlands mit ausreichender Genauigkeit ermittelt und veröffentlicht werden.

Die hier vorgelegten Berechnungen beruhen auf den bis Ende August 1998 verfügbaren Daten aus kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken. Gegenüber dem Veröffentlichungsstand vom März 1998 im „Vorbericht 1997“ der Reihe 1.2 „Konten und Standardtabellen“ der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ sind die Berechnungen für die Jahre 1995 bis 1997 überprüft und anhand neu angefallenen statistischen Ausgangsmaterials überarbeitet worden. Änderungen ergeben sich insbesondere durch die Einbeziehung der Ergebnisse der zweijährlichen Umsatzsteuerstatistik für 1996, der jährlichen Unternehmens- und Kostenstrukturerhebung des Produzierenden Gewerbes für 1996, der Jahreserhebungen im Groß- und Einzelhandel für 1995 und 1996, der Unternehmenserhebungen verschiedener Verkehrsbereiche 1996 (z. B. der Luftfahrt), der Jahresabschlüsse der Deutschen Bahn AG, der Nachfolgeunternehmen der Deutschen Bundespost 1996, der Kreditinstitute 1996 und der Versicherungsunternehmen 1996, der überarbeiteten Ergebnisse der Außenhandelsstatistik, der Groß- und Einzelhandelsstatistik für 1997 sowie der verbesserten Informationen im Bereich Staat aus der Finanz- und Steuerstatistik. Ferner wurden die von der Deutschen Bundesbank vorgenommenen Änderungen der Zahlungsbilanz in die Ergebnisse ab 1995 eingearbeitet.

Insgesamt ergaben sich für Deutschland aus dem Einbau des neuen statistischen Ausgangsmaterials beim Bruttoinlandsprodukt vor allem für 1995 geringere Zuwachsraten,

die mit einer schwächeren Entwicklung insbesondere der Bauinvestitionen und der Vorratsveränderung einhergingen. In den Jahren 1996 und 1997 führten die Korrekturen zu nur geringfügigen Änderungen der Zuwachsraten.

Aktualität und Qualität des statistischen Ausgangsmaterials für die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts und seiner Komponenten weisen im allgemeinen wieder den vor der Umstellung der Statistiken auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93) üblichen Standard auf. Verschlechtert hat sich allerdings die Datenlage im Ausbaugewerbe. Durch die Umstellung der Berichterstattung von monatlich auf vierteljährlich aufgrund der Statistikänderungsverordnung 1996 liegen zum Berechnungszeitpunkt des Bruttoinlandsprodukts für das letzte Quartal keine Informationen mehr vor; bis zur Umstellung waren wenigstens zwei, oft sogar alle drei Monatergebnisse des betreffenden Quartals verfügbar. Insbesondere die Bauinvestitionen sind daher wesentlich unsicherer zu ermitteln als früher. Etwas stärkere Unsicherheiten vor allem der Angaben in tiefer Wirtschaftszweiggliederung für die Jahre ab 1993 resultieren auch daraus, daß die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen noch nach der früheren Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 79) veröffentlicht werden, während die den Berechnungen zugrunde liegenden fachstatistischen Basisdaten bereits nach der neuen Klassifikation (WZ 93) aufbereitet werden.

Für viele Wirtschaftsbereiche liegen wie immer zu diesem frühen Berechnungszeitpunkt nur sehr grobe Indikatoren zur Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung vor. Beispielsweise wird die Bruttowertschöpfung in konstanten Preisen bei wesentlichen Teilen der Dienstleistungsunternehmen hilfsweise mit der Veränderungsrate der Erwerbstätigenzahl fortgeschrieben; dabei wird die Änderung der Produktivität schätzungsweise berücksichtigt.

Im nächsten Jahr wird das Statistische Bundesamt im entsprechenden Aufsatz um diese Zeit revidierte Ergebnisse für das erste Halbjahr 1999 vorlegen. Diese Ergebnisse werden sich wesentlich von den gegenwärtigen Darstellungen unterscheiden: Mit der Einführung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 im April 1999 ändern sich Abgrenzungen und Definitionen, die sich zum Teil spürbar auf die Höhe des Bruttoinlandsprodukts und Bruttosozialprodukts auswirken, ändern sich Gliederungen, u. a. der Wirtschaftsbereiche und der Gütergruppen, sowie die Darstellung der Sektoren; darüber hinaus wird eine Reihe von Begriffen modifiziert und die Preisbasis für die Berechnung realer Größen auf das Jahr 1995 umgestellt. Eine weitere bedeutsame Änderung wird darin bestehen, daß die regionale Aufteilung der Ergebnisse vollständig vom Arbeitskreis Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Länder vorgenommen wird. Dies betrifft auch den Ergebnismachweis für das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost. Das Statistische Bundesamt wird ausführlich über diese Revision berichten. Hierzu sind zunächst ein Methodenaufsatz in dieser Zeitschrift sowie ein Sonderband der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, S. 20 mit Zahlenreihen ab 1991 vorgesehen.

1 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Das Bruttoinlandsprodukt, der Wert der erwirtschafteten Leistung, erhöhte sich in Deutschland in der ersten Hälfte des Jahres 1998 real um 2,9% (siehe Tabelle 1 und Schaubild 1) im Vergleich zum ersten Halbjahr 1997. Die wirtschaftliche Wachstumsrate war damit deutlich höher als in den vorangegangenen Halbjahren.

Hierzu trug vor allem der Anstieg der wirtschaftlichen Leistung im früheren Bundesgebiet (+ 3,1%) bei, während die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in den neuen Ländern und Berlin-Ost relativ schwach ausfiel (+ 1,8%, siehe Tabelle 2).

Die Quartalsdaten 1998 ergeben ein Bild, das zu erläutern ist. Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nahm im zweiten Quartal 1998 weniger stark zu (+ 1,7%) als im ersten Quartal (+ 4,3%). Beim Vergleich der beiden Zuwachsraten ist zu beachten, daß im zweiten Vierteljahr 1998 zwei Arbeitstage weniger für die Produktion zur Verfügung standen als ein Jahr zuvor; im ersten Vierteljahr 1998 war es umgekehrt gewesen.

Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1991
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
1997 1. Vj	+0,9	+0,8	+1,8
2. Vj	+3,0	+3,1	+2,3
3. Vj	+2,4	+2,5	+1,9
4. Vj	+2,4	+2,6	+0,9
1998 1. Vj	+4,3	+4,3	+3,8
2. Vj	+1,7	+1,8	±0,0

Auch vorgezogene Käufe im ersten Quartal aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April 1998 wirkten sich wahrscheinlich ungünstig auf das Wachstum im zweiten

Tabelle 1: Bruttoinlandsprodukt und Sozialprodukt
Deutschland

Jahr Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1991		
	Bruttoinlandsprodukt	Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Brutto-sozialprodukt (Sp. 1 + 2)	Bruttoinlandsprodukt	Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo) ²⁾	Brutto-sozialprodukt (Sp. 4 + 5)
	1	2	3	4	5	6
Mrd. DM						
1995	3 442,8	- 16,2	3 426,6	2 996,2	- 14,2	2 982,0
1996	3 523,5	- 26,0	3 497,5	3 034,6	- 22,6	3 012,0
1997	3 624,0	- 23,9	3 600,1	3 101,4	- 20,5	3 080,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1996	+ 2,3	x	+ 2,1	+ 1,3	x	+ 1,0
1997	+ 2,9	x	+ 2,9	+ 2,2	x	+ 2,3
Mrd. DM						
1995 1. Hj	1 671,5	- 4,9	1 666,6	1 473,0	- 4,4	1 468,6
2. Hj	1 771,3	- 11,3	1 760,0	1 523,2	- 9,8	1 513,4
1996 1. Hj	1 706,5	- 6,5	1 700,0	1 481,2	- 5,7	1 475,5
2. Hj	1 817,0	- 19,5	1 797,5	1 553,4	- 16,9	1 536,5
1997 1. Hj	1 754,0	- 10,8	1 743,2	1 510,8	- 9,4	1 501,4
2. Hj	1 870,0	- 13,1	1 856,9	1 590,6	- 11,1	1 579,5
1998 1. Hj	1 821,1	- 16,5	1 804,6	1 555,2	- 14,2	1 541,0
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1996 1. Hj	+ 2,1	x	+ 2,0	+ 0,6	x	+ 0,5
2. Hj	+ 2,6	x	+ 2,1	+ 2,0	x	+ 1,5
1997 1. Hj	+ 2,8	x	+ 2,5	+ 2,0	x	+ 1,8
2. Hj	+ 2,9	x	+ 3,3	+ 2,4	x	+ 2,8
1998 1. Hj	+ 3,8	x	+ 3,5	+ 2,9	x	+ 2,6

¹⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Aus dem Ausland empfangene abzüglich an das Ausland geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

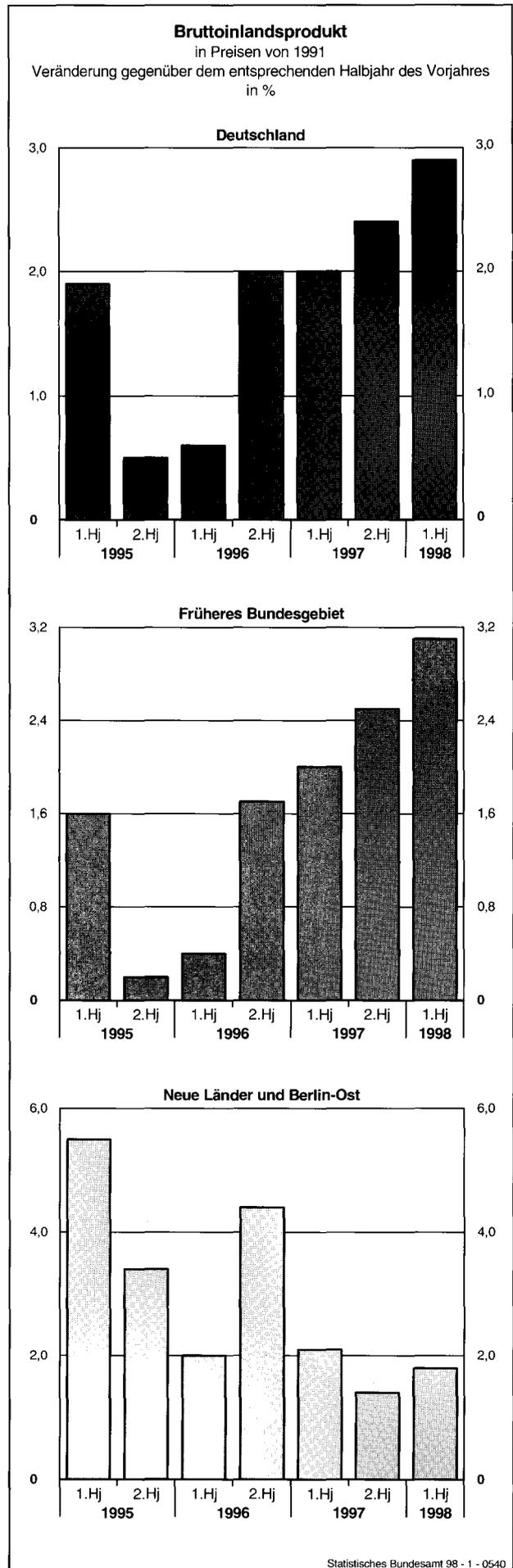


Tabelle 2: Erwerbstätige, Arbeitslose und Produktivität¹⁾

Jahr Halbjahr ²⁾	Erwerbstätige im Inland		Arbeits- lose	Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1991	
	insgesamt	darunter Arbeit- nehmer		insgesamt	je Erwerbs- tätigen
Deutschland					
	1 000 ³⁾			Mrd. DM	1991 = 100
1996	34 423	30 801	3 965	3 034,6	106
1997	33 962	30 314	4 385	3 101,4	109
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
1997	- 1,3	- 1,6	+ 10,6	+ 2,2	+ 3,6
	1 000 ³⁾			Mrd. DM	1991 = 100
1997 1. Hj	33 825	30 181	4 433	1 510,8	106
2. Hj	34 099	30 447	4 336	1 590,6	112
1998 1. Hj	33 697	30 032	4 530	1 555,2	109
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %				
1998 1. Hj	- 0,4	- 0,5	+ 2,2	+ 2,9	+ 3,3
Früheres Bundesgebiet					
	1 000 ³⁾			Mrd. DM	1991 = 100
1996	28 156	25 052	2 796	2 747,6	104
1997	27 884	24 770	3 021	2 809,5	106
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
1997	- 1,0	- 1,1	+ 8,0	+ 2,3	+ 3,3
	1 000 ³⁾			Mrd. DM	1991 = 100
1997 1. Hj	27 764	24 651	3 081	1 371,9	104
2. Hj	28 004	24 889	2 961	1 437,6	109
1998 1. Hj	27 744	24 621	3 037	1 413,8	107
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %				
1998 1. Hj	- 0,1	- 0,1	+ 1,4	+ 3,1	+ 3,1
Neue Länder und Berlin-Ost					
	1 000 ³⁾			Mrd. DM	1991 = 100
1996	6 267	5 749	1 169	287,0	139
1997	6 078	5 544	1 364	291,9	142
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
1997	- 3,0	- 3,6	+ 16,6	+ 1,7	+ 4,9
	1 000 ³⁾			Mrd. DM	1991 = 100
1997 1. Hj	6 061	5 530	1 351	138,9	135
2. Hj	6 095	5 558	1 376	153,0	149
1998 1. Hj	5 953	5 411	1 494	141,4	137
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %				
1998 1. Hj	- 1,8	- 2,2	+ 10,6	+ 1,8	+ 3,6

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1991 je Erwerbstätigen. – ²⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. – ³⁾ Im Jahres- und Halbjahresdurchschnitt.

Quartal aus. Außerdem dürften im Vergleich zum Vorjahr günstigere Witterungsverhältnisse das Wachstum im ersten Quartal positiv beeinflusst haben. Bei der Zusammenfassung zum Halbjahresergebnis heben sich die Sonderinflüsse weitgehend auf und es ergibt sich der erwähnte Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts für Deutschland um 2,9%.

Das gesamtdeutsche Bruttonettoprodukt, das sich vom Bruttoinlandsprodukt um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen unterscheidet, nahm in den ersten sechs Monaten des Jahres 1998 um 2,6% (siehe Tabelle 1) zu, also etwas weniger als das Bruttoinlandsprodukt. Ausschlaggebend hierfür waren hohe Dividendenzahlungen an das Ausland, die dazu führten, daß die geleisteten Vermögenseinkommen deutlich stärker gestiegen sind als die im ersten Halbjahr 1998 aus der übrigen Welt empfangenen Vermögenseinkommen.

Die höhere wirtschaftliche Leistung im ersten Halbjahr 1998 in Deutschland resultiert aus einer Produktivitätssteigerung von 3,3% (gemessen am Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1991 je Erwerbstätigen, siehe Tabelle 2). Je

Arbeitsstunde der Erwerbstätigen gerechnet ergab sich für das reale Bruttoinlandsprodukt im gleichen Zeitabschnitt sogar ein höherer Zuwachs (+ 3,5%). Die Zahl der Erwerbstätigen im Inland verringerte sich im ersten Halbjahr 1998 um 128 000 Personen (-0,4%). Gleichzeitig waren 99 000 Personen (+ 2,2%) mehr arbeitslos als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Anteil der registrierten Arbeitslosen an den Erwerbspersonen (erwerbstätige Inländer plus registrierte Arbeitslose) erhöhte sich von 11,6% im ersten Halbjahr 1997 auf 11,9% im ersten Halbjahr 1998. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt war also weiterhin angespannt.

In den folgenden Abschnitten wird der Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt beschrieben. Dargestellt wird die (unbereinigte) Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, von der das Bruttoinlandsprodukt abgeleitet wird, indem die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen (als gesamtwirtschaftlicher Vorleistungsverbrauch) abgesetzt und die Einfuhrabgaben sowie die nichtabziehbare Umsatzsteuer hinzugerechnet werden. Eine Aufgliederung dieser Übergangsposten auf Wirtschaftsbereiche ist aus konzeptionellen und statistischen Gründen nicht möglich.

Die Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen zeigen, daß sich in der ersten Jahreshälfte 1998 die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung in Deutschland weiter gefestigt hat. Damit setzt sich eine Entwicklung fort, die nach der vorübergehenden Konjunkturabschwächung um die Jahreswende 1995/1996 eingesetzt hat (siehe Tabelle 3). Konjunkturbestimmend ist vor allem das Produzierende Gewerbe, das zur Zeit in Deutschland etwa ein Drittel der gesamtwirtschaftlichen Leistung erbringt. Gemessen an der Bruttowertschöpfung in konstanten Preisen war beim Produzierenden Gewerbe insgesamt ein deutlicher Anstieg der wirtschaftlichen Leistung zu verzeichnen (+ 4,3% im ersten Halbjahr 1998 gegenüber dem ersten Halbjahr 1997). Diese Zunahme wurde in besonderem Maße durch die dynamische Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe geprägt (+ 6,9 nach + 2,8 und + 5,4% im ersten und zweiten Halbjahr 1997). Dabei hat sich erneut das Auslandsgeschäft als besondere Stütze erwiesen. Gemessen am Volumenindex des Umsatzes der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe stieg der Auslandsumsatz im ersten Halbjahr 1998 um 9,8%, aber auch der Inlandsumsatz erhöhte sich immerhin real um 5,2%. Nach diesen Ergebnissen scheinen die schon seit längerem wirksamen außenwirtschaftlichen Impulse inzwischen auch auf die Binnennachfrage überzugreifen. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe deuten darauf hin, daß sich dieses Entwicklungsmuster zunächst noch fortzusetzen scheint: Die Auslandsorders erhöhten sich in der ersten Jahreshälfte real um 7,1% und die Inlandsaufträge um 5,7%. In der Untergliederung nach Hauptgruppen hat sich im Berichtshalbjahr vor allem die Produktion bei den Investitions- und Gebrauchsgüterproduzenten erhöht (gemessen am Produktionsindex um jeweils knapp 9%), wogegen die Verbrauchsgüterproduktion nahezu stagnierte.

Im Gegensatz zur günstigen Industriekonjunktur setzte sich bei der Bautätigkeit der bisherige Abwärtstrend fort.

Tabelle 3: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Deutschland

Jahr Halbjahr ¹⁾	Alle Wirtschaftsbereiche			zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Unternehmen				Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unter- nehmen	Staat, private Haus- halte ²⁾
	Brutto- inlands- produkt	Umsatz- steuer, Einfuhr- abgaben	Brutto- wert- schöpfung (bereinigt)			Produzierendes Gewerbe						
						zusammen	Energie- und Wasser- versorgung, Bergbau	Ver- arbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe			
in jeweiligen Preisen Mrd. DM												
1995	3442,8	266,7	3176,1	2833,5	36,3	1133,3	94,6	820,7	218,0	494,6	1169,3	479,8
1996	3523,5	269,8	3253,7	2904,5	38,7	1123,9	91,9	824,9	207,2	496,2	1245,7	489,2
1997	3624,0	277,4	3346,6	2997,6	39,4	1144,5	91,2	855,0	198,3	508,7	1305,1	492,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1996	+ 2,3	+ 1,2	+ 2,4	+ 2,5	+ 6,5	- 0,8	- 2,9	+ 0,5	- 5,0	+ 0,3	+ 6,5	+ 2,0
1997	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,7	+ 1,8	- 0,7	+ 3,6	- 4,3	+ 2,5	+ 4,8	+ 0,6
Mrd. DM												
1995 1. Hj	1671,5	131,6	1539,9	1388,4	6,3	565,7	48,1	409,0	108,5	244,8	571,6	220,0
2. Hj	1771,3	135,0	1636,3	1445,1	30,0	567,6	46,5	411,7	109,5	249,8	597,6	259,7
1996 1. Hj	1706,5	131,6	1574,9	1418,2	5,7	555,4	47,3	407,9	100,2	244,8	612,4	226,3
2. Hj	1817,0	138,3	1678,7	1486,2	33,0	568,5	44,5	417,0	107,0	251,4	633,3	262,9
1997 1. Hj	1754,0	135,6	1618,4	1460,6	5,5	562,3	46,9	417,6	97,8	250,7	642,1	229,1
2. Hj	1870,0	141,9	1728,1	1537,1	33,9	582,1	44,3	437,4	100,4	258,0	663,0	263,2
1998 1. Hj	1821,1	138,8	1682,3	1524,7	5,5	590,7	46,2	451,5	92,9	259,5	669,1	230,6
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1996 1. Hj	+ 2,1	+ 0,0	+ 2,3	+ 2,1	- 10,3	- 1,8	- 1,6	- 0,3	- 7,7	+ 0,0	+ 7,1	+ 2,8
2. Hj	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,8	+ 10,0	+ 0,2	- 4,3	+ 1,3	- 2,2	+ 0,6	+ 6,0	+ 1,2
1997 1. Hj	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,8	+ 3,0	- 3,9	+ 1,2	- 0,9	+ 2,4	- 2,3	+ 2,4	+ 4,9	+ 1,2
2. Hj	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,9	+ 3,4	+ 2,7	+ 2,4	- 0,5	+ 4,9	- 6,1	+ 2,6	+ 4,7	+ 0,1
1998 1. Hj	+ 3,8	+ 2,4	+ 3,9	+ 4,4	+ 0,4	+ 5,0	- 1,4	+ 8,1	- 5,0	+ 3,5	+ 4,2	+ 0,7
in Preisen von 1991 Mrd. DM												
1995	2996,2	228,9	2767,4	2500,2	42,5	1036,8	86,7	774,3	175,9	438,2	982,7	403,0
1996	3034,6	230,7	2803,9	2545,8	46,2	1022,8	85,2	769,0	168,5	442,4	1034,6	405,6
1997	3101,4	234,8	2866,6	2623,2	45,4	1048,9	83,8	800,9	164,1	453,3	1075,6	404,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1996	+ 1,3	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,8	+ 8,6	- 1,4	- 1,7	- 0,7	- 4,2	+ 1,0	+ 5,3	+ 0,6
1997	+ 2,2	+ 1,8	+ 2,2	+ 3,0	- 1,6	+ 2,6	- 1,6	+ 4,2	- 2,6	+ 2,5	+ 4,0	- 0,3
Mrd. DM												
1995 1. Hj	1473,0	113,2	1359,8	1225,9	8,0	516,6	43,5	386,0	87,2	216,0	485,3	201,2
2. Hj	1523,2	115,7	1407,6	1274,3	34,5	520,2	43,2	388,3	88,7	222,2	497,4	201,8
1996 1. Hj	1481,2	112,6	1368,6	1239,2	8,3	501,0	43,3	377,4	80,3	217,4	512,6	202,3
2. Hj	1553,4	118,1	1435,3	1306,6	37,9	521,8	41,9	391,7	88,2	225,0	521,9	203,3
1997 1. Hj	1510,8	114,9	1395,9	1273,3	8,3	510,2	42,6	388,1	79,5	223,1	531,8	201,7
2. Hj	1590,6	119,8	1470,8	1349,9	37,1	538,7	41,2	412,9	84,6	230,3	543,8	202,5
1998 1. Hj	1555,2	114,7	1440,5	1324,6	8,2	532,2	40,9	414,7	76,6	231,4	552,9	202,2
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1996 1. Hj	+ 0,6	- 0,5	+ 0,6	+ 1,1	+ 3,0	- 3,0	- 0,5	- 2,2	- 7,8	+ 0,6	+ 5,6	+ 0,6
2. Hj	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,5	+ 9,9	+ 0,3	- 2,8	+ 0,9	- 0,6	+ 1,3	+ 4,9	+ 0,7
1997 1. Hj	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,8	+ 0,0	+ 1,8	- 1,5	+ 2,8	- 1,0	+ 2,6	+ 3,7	- 0,3
2. Hj	+ 2,4	+ 1,5	+ 2,5	+ 3,3	- 2,0	+ 3,2	- 1,7	+ 5,4	- 4,0	+ 2,3	+ 4,2	- 0,4
1998 1. Hj	+ 2,9	- 0,2	+ 3,2	+ 4,0	- 1,0	+ 4,3	- 4,1	+ 6,9	- 3,6	+ 3,7	+ 4,0	+ 0,2

¹⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Die reale Wertschöpfung im Baugewerbe verminderte sich in der ersten Jahreshälfte abermals recht deutlich um 3,6%. Die Wirtschaftsleistung des Baugewerbes in Deutschland geht damit bereits seit Anfang 1995 zurück. Allerdings zeichnet sich im früheren Bundesgebiet nunmehr eine gewisse Stabilisierung ab. Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe sind hier im ersten Halbjahr 1998 real nicht mehr rückläufig gewesen und die Baugenehmigungen (Rauminhalt) haben sogar wieder zugenommen (+ 8,9%). Demgegenüber setzt sich in den neuen Ländern und Berlin-Ost der Kapazitätsabbau in der überdimensionierten Bauwirtschaft noch weiter fort. So sind in der ersten Jahreshälfte die Auftragseingänge weiter zurückgegangen (real - 3,6%), die Baugenehmigungen waren stark rückläufig (- 30,5%) und die Insolvenzen im Baugewerbe insgesamt haben weiter zugenommen (+ 19% gegenüber + 8% im früheren Bundesgebiet). Zu

den Wirtschaftsbereichen mit einer rückläufigen Wirtschaftsleistung gehörten im Berichtszeitraum auch die Wirtschaftsbereiche Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, deren Bruttowertschöpfung in Deutschland preisbereinigt um 4,1% sank.

Bei den distributiv tätigen Wirtschaftsbereichen Handel und Verkehr hat sich die insgesamt günstige Wirtschaftslage der industriellen Bereiche ausgewirkt, so daß sich die Bruttowertschöpfung preisbereinigt insgesamt um 3,7% erhöht hat. Hier haben sich vor allem die Umsatzsteigerungen im produktionsnahen und außenhandelsabhängigen Großhandel niedergeschlagen sowie eine zunehmende Transportleistung im Güterverkehr, darüber hinaus aber auch eine expansive Entwicklung bei der Nachrichtenübermittlung. Demgegenüber lag der Einzelhandel aufgrund der insgesamt eher verhaltenen Konsum-

nachfrage in der ersten Jahreshälfte nur leicht über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Bereich der Dienstleistungsunternehmen wurden auf der Grundlage der bisher vorliegenden, allerdings noch sehr unvollständigen Daten, wieder überdurchschnittliche Zunahmen der realen Bruttowertschöpfung ermittelt (+ 4,0% im ersten Halbjahr 1998 gegenüber dem ersten Halbjahr 1997). Als nach wie vor besonders dynamisch stellte sich dabei die Entwicklung im Bereich der Kreditinstitute dar. Zudem erweist sich der Wirtschaftsbereich Wohnungsvermietung, bei dem die Nutzung des gesamten Wohnungsbestandes einschließlich der Eigentümerwohnungen berücksichtigt wird, als relativ konjunkturunabhängig. Bei den aktuellen Berechnungen in einigen Dienstleistungsbereichen muß wegen einer fehlenden unterjährig-Dienstleistungsstatistik ersatzweise auf Erwerbstätigendaten zurückgegriffen werden, aus denen unter Berücksichtigung der (bisherigen) Produktivitätsentwicklung die Wertschöpfungsgrößen abgeleitet werden. In die jetzigen Berechnungen sind die Erkenntnisse aus der Auswertung der Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 1996 eingeflossen, die zu einer Anpassung der Produktivitätsansätze genutzt wurden.

Nach den Berechnungen in jeweiligen Preisen (siehe Tabelle 3) erhöhte sich in der ersten Jahreshälfte 1998 die Bruttowertschöpfung im Unternehmenssektor insgesamt um 4,4%, so daß sich angesichts der moderaten Lohnentwicklung die Gewinnsituation der Unternehmen noch günstiger darstellt. Dieses Ergebnis war bei nach wie vor geringen Preissteigerungen in den meisten Branchen und Produktionsstufen möglich. Die Preisentwicklung in den Wirtschaftsbereichen läßt sich in etwa aus der Differenz der Veränderungsraten der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen zu der in konstanten Preisen ablesen. Preisdämpfende Einflüsse gingen demnach vor allem vom Baugewerbe sowie vom Handel und Verkehr (und hier insbesondere von der Nachrichtenübermittlung) aus. Bei der Position „Umsatzsteuer, Einfuhrabgaben“ wird in dem relativ hohen Preiseffekt (+ 2,6%) die Wirkung der Steuererhöhung bei der Umsatzsteuer zum 1. April 1998 sichtbar. Im Bereich Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck stieg die nominelle Bruttowertschöpfung insgesamt nur um 0,7%. Die Wertschöpfung im Bereich dieser nicht marktbestimmten Dienstleistungen wird im wesentlichen durch ihre Beschäftigten- und Einkommensentwicklung bestimmt.

Für die neuen Länder und Berlin-Ost ist festzustellen, daß auch in der ersten Jahreshälfte 1998 das wirtschaftliche Wachstum hinter dem des früheren Bundesgebietes zurückblieb; das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preisbereinigt nur noch um 1,8% gegenüber 3,1% im Westen (siehe Tabelle 2). Diese Verlangsamung des wirtschaftlichen Aufbauprozesses war bereits im Vorjahr erstmals seit der deutschen Vereinigung zu beobachten. Allerdings verdeckt diese globale Betrachtung die stark expansive Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in den neuen Ländern, wo sich nach den aktuellen Berechnungen im ersten Halbjahr 1998 die Bruttowertschöpfung preisbereinigt um rund 14% erhöhte (gegenüber dem ersten Halbjahr 1997). Hervorzuheben ist in diesem Zusammen-

hang, daß es den Unternehmen in den neuen Ländern offensichtlich allmählich auch gelingt, auf den Auslandsmärkten stärker Fuß zu fassen. Sie konnten im Berichtshalbjahr das Auslandsumsatzvolumen um 30,2% erhöhen und nach den Auftragseingängen aus dem Ausland scheint sich diese Tendenz fortzusetzen (real + 20,9%). Freilich liegt die Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe im Osten damit immer noch erst bei rund 17% gegenüber rund 35% im Westen (im ersten Halbjahr 1998). Alles in allem belegen diese Zahlen aber, daß der industrielle Aufbauprozess in den neuen Ländern gut vorankommt. Allerdings hat diese günstige Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe bisher nicht genügend auf andere Wirtschaftsbereiche ausgestrahlt. So blieb in den Handelsbereichen im Berichtshalbjahr die Umsatzentwicklung in den neuen Ländern wie schon im Vorjahr deutlich hinter der im Westen zurück, was sicherlich auch mit der hohen Arbeitslosigkeit im Osten zusammenhängt. Auch in den Dienstleistungsbereichen hat sich die Dynamik der früheren Jahre etwas abgeflacht. Ferner wirkte sich der Beschäftigungsabbau in den Bereichen Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck negativ auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung aus. Als besondere Hypothek für die ostdeutsche Wirtschaft erweist sich jedoch die anhaltend rückläufige Entwicklung im Baugewerbe. Wegen der großen Bedeutung des Baugewerbes in den neuen Ländern – der Anteil an der Bruttowertschöpfung aller Bereiche betrug hier 1997 rund 15%, im früheren Bundesgebiet nur knapp 5% – hat sich der Rückgang der Bruttowertschöpfung im Baugewerbe um preisbereinigt rund 11% im Berichtshalbjahr auch gesamtwirtschaftlich stark ausgewirkt. Dieser Prozeß der Strukturbereinigung in der Bauwirtschaft ist allerdings nach dem Boom der vergangenen Jahre in den neuen Ländern eher als eine Normalisierung zu werten, die noch nicht abgeschlossen zu sein scheint.

Exkurs:

Der „Kohlepfennig“ in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Aufgrund zahlreicher Rückfragen soll in diesem Zusammenhang auf den „Kohlepfennig“ und seine Darstellung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hingewiesen werden. Die Erhebung des „Kohlepfennigs“ ist mit Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 11. Oktober 1994 als verfassungswidrig erklärt worden und wurde deshalb ab Januar 1996 abgeschafft, wobei allerdings noch bestehende Verpflichtungen abgewickelt wurden. Im Jahr 1995 wurden rund 6 Mrd. DM eingenommen. Der „Kohlepfennig“ wurde in Form eines prozentualen Aufschlags auf den Strompreis erhoben. Aus dem daraus gebildeten Ausgleichsfonds zur Sicherung des Steinkohleeinsatzes erhielten die Stromerzeuger, die per Vertrag zum Einsatz einer bestimmten Menge inländischer Steinkohle zu einem weit über dem Welt-

markt liegenden Preis verpflichtet waren, einen Teil ihrer Einstandskosten ersetzt. Diese Ausgleichszahlung war zahlungsmäßig also eine Subvention an die Energieversorger zum Ausgleich für die überhöhten Bezugspreise für inländische Kohle. Es fand also indirekt eine Subventionierung zugunsten des Steinkohlebergbaus statt. Mit der Abschaffung des Kohlepfennigs fiel auch diese Preisstützung für den Bergbau weg, die Absatzpreise für Steinkohle fielen auf das Weltmarktpreisniveau.

Im Wirtschaftsbereich Energieversorgung war der Kohlepfennig nach den geltenden VGR-Konzepten in den Absatzpreisen (als Zuschlag zu den Strompreisen) und damit im Produktionswert enthalten, andererseits aber auch indirekt in den Vorleistungen (über die hohen Preise für Kohle vom Bergbau), so daß die Bruttowertschöpfung „zu Marktpreisen“ davon nicht mehr beeinflußt war. Entsprechend reduziert der Wegfall des Kohlepfennigs zwar Produktionswerte und Vorleistungen bei der Energieversorgung um etwa den gleichen Betrag, aber er hat keine spürbaren Auswirkungen auf die Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen. Setzt man von dieser die Produktionssteuern ab und fügt die Subventionen hinzu, so erhält man die Wertschöpfung zu Faktorkosten. Der Kohlepfennig war einerseits Bestandteil der Produktionssteuern der Energieversorgung, floß andererseits aber auch wieder als Subvention hauptsächlich diesem Wirtschaftsbereich zu (wenn auch nicht den gleichen Unternehmen). Deshalb hatte der Kohlepfennig sowohl vor als auch nach seiner Abschaffung im Prinzip keine direkten Auswirkungen auf die Wertschöpfung zu Faktorkosten oder auch auf die entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in der Energieversorgung.

Im Wirtschaftsbereich Bergbau war der Kohlepfennig indirekt Bestandteil des Umsatzes (beziehungsweise Produktionswertes), weil die Umsätze auch tatsächlich vertragsgemäß zu den überhöhten Inlandspreisen realisiert wurden. Entsprechend war der Kohlepfennig also in den Wertschöpfungsgrößen und in den entstandenen Unternehmenseinkommen enthalten. Der Wegfall des Kohlepfennigs hat im Bergbau zu starken Rückgängen bei den Kohlepreisen und demzufolge bei Produktionswert und der Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen geführt (um 28,4 bzw. 51,5% im Jahr 1996 gegenüber dem Vorjahr in Deutschland). Diese Einnahmeausfälle im Bergbau werden nunmehr durch direkte Subventionszahlungen (weitgehend) ausgeglichen, so daß insoweit bei der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten bzw. bei den entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Wegfall des Kohlepfennigs neutralisiert wird. Letztlich wird also mit der Abschaffung des Kohlepfennigs die bisherige indirekte Preisstützung des Bergbaus durch direkte Subventionszahlungen ersetzt. Die Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen im Bergbau und damit formal auch das gesamte nominale Bruttoinlandsprodukt wurden durch den Wegfall des Kohlepfennigs reduziert.

Allerdings gelten alle diese Aussagen nur für die Betrachtung in jeweiligen Preisen. Auf die Größen in konstanten Preisen hat der Kohlepfennig keine Auswirkungen, weil er zu entsprechenden Preisbewegungen bei den Output- und Inputpreisen der betroffenen Wirtschaftsbereiche führt; auch das reale Wirtschaftswachstum (gemessen am Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen) wird also durch den Wegfall des Kohlepfennigs nicht direkt beeinflußt.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse für die Wirtschaftsbereiche Bergbau und Energieversorgung für Deutschland, wobei die Veränderung von 1996 gegenüber dem Vorjahr sowohl durch den Kohlepfennig wie auch durch andere Preis- und Mengeneffekte beeinflußt wird:

	Bergbau		%	Energieversorgung		%
	1995	1996		1995	1996	
	Mrd. DM	Mrd. DM		Mrd. DM	Mrd. DM	
Produktionswert	34,85	24,97	- 28,4	231,85	235,79	+ 1,7
Vorleistungen	20,65	18,08	- 12,4	151,45	150,83	- 0,4
Vorleistungsquote						
in %	59,3	72,4	x	65,3	64,0	x
Bruttowertschöpfung						
zu Marktpreisen	14,20	6,89	- 51,5	80,40	84,96	+ 5,7
Abschreibungen	4,12	4,00	- 2,9	23,31	23,42	+ 0,5
Produktionssteuern	0,61	0,57	- 6,6	8,70	4,62	- 46,9
Subventionen	4,00	10,69	+ 167,3	6,39	2,73	- 57,3
Nettowertschöpfung						
zu Faktorkosten	13,47	13,01	- 3,4	54,78	59,65	+ 8,9
Einkommen aus						
unselbständiger Arbeit	14,56	13,84	- 4,9	31,20	31,43	+ 0,7
Einkommen aus Unter-						
nehmertätigkeit	-1,09	-0,83	x	23,58	28,22	+ 19,7

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2 Verwendung des Inlandsprodukts

Wie die in Tabelle 4 dargestellte Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts zeigt, ging der Wachstumspuls in den ersten sechs Monaten des Jahres 1998 vor allem von der Auslandsnachfrage und den Bruttoinvestitionen aus. Im ersten Halbjahr 1998 wurden im Vorjahresvergleich real 8,5% mehr Waren und Dienstleistungen ausgeführt als ein Jahr zuvor, während die Einfuhr nur um 7,0% zunahm.

Maßgeblich für den Anstieg der Bruttoinvestitionen in der ersten Jahreshälfte 1998 (+ 7,9%) waren real um 8,7% höhere Ausrüstungsinvestitionen sowie ein kräftiger Vorratsaufbau gegenüber der ersten Jahreshälfte 1997. Die Bauinvestitionen dagegen gingen erneut zurück (-3,1%). Eine im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt unterdurchschnittliche Zunahme hatten der Private Verbrauch (+ 1,1%) und der Staatsverbrauch (+ 0,3%) zu verzeichnen.

Für den Privaten Verbrauch in Deutschland wurden im ersten Halbjahr 1998 in jeweiligen Preisen 1045 Mrd. DM ausgegeben. Er erhöhte sich damit gegenüber dem ersten Halbjahr 1997 in jeweiligen Preisen (nominal) um 2,3% und in Preisen des Jahres 1991 (real) um 1,1% (siehe Tabelle 4). Der Preisaufrtrieb des Privaten Verbrauchs verringerte sich in der ersten Jahreshälfte 1998 auf 1,2% (nach jeweils 1,9% im ersten und im zweiten Halbjahr 1997). Nach Quartalen betrachtet stieg der Private Verbrauch im ersten Vierteljahr 1998 nominal um 2,9% und preisbereinigt um

Tabelle 4: Verwendung des Inlandsprodukts
Deutschland

Jahr Halbjahr ¹⁾	Brutto- inlands- produkt	Letzte inländische Verwendung von Gütern									Außen- beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich	
		insgesamt	Letzter Verbrauch			Bruttoinvestitionen						Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Einfuhr
			zusammen	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	zusammen	Anlageinvestitionen		Vorrats- ver- änderungen				
in jeweiligen Preisen Mrd. DM													
1995	3442,8	3415,7	2661,9	1975,3	686,6	753,9	735,6	262,3	473,3	18,3	27,1	821,2	794,2
1996	3523,5	3480,8	2751,5	2046,4	705,1	729,3	723,4	267,9	455,5	5,9	42,7	866,2	823,5
1997	3624,0	3569,1	2798,6	2095,2	703,4	770,5	722,9	279,5	443,5	47,6	54,9	971,8	916,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1996	+ 2,3	+ 1,9	+ 3,4	+ 3,6	+ 2,7	- 3,3	- 1,7	+ 2,1	- 3,8	- 12,4	+ 15,7	+ 5,5	+ 3,7
1997	+ 2,9	+ 2,5	+ 1,7	+ 2,4	- 0,2	+ 5,6	- 0,1	+ 4,3	- 2,7	+ 41,7	+ 12,2	+ 12,2	+ 11,3
Mrd. DM													
1995 1. Hj	1671,5	1657,5	1279,3	964,1	315,2	378,3	356,0	123,9	232,1	22,2	14,0	407,0	393,0
2. Hj	1771,3	1758,2	1382,6	1011,3	371,3	375,6	379,6	138,4	241,1	- 4,0	13,1	414,3	401,2
1996 1. Hj	1706,5	1686,7	1326,8	997,8	329,1	359,9	340,0	124,8	215,3	19,9	19,8	421,8	402,1
2. Hj	1817,0	1794,1	1424,6	1048,6	376,1	369,4	383,4	143,1	240,3	- 14,0	22,9	444,4	421,4
1997 1. Hj	1754,0	1731,5	1355,9	1021,8	334,1	375,6	342,0	129,4	212,6	33,5	22,5	463,3	440,8
2. Hj	1870,0	1837,6	1442,7	1073,4	369,3	394,9	380,9	150,1	230,8	14,1	32,4	508,5	476,2
1998 1. Hj	1821,1	1785,3	1380,4	1045,4	335,0	404,9	345,3	140,8	204,6	59,6	35,8	508,5	472,6
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1996 1. Hj	+ 2,1	+ 1,8	+ 3,7	+ 3,5	+ 4,4	- 4,9	- 4,5	+ 0,7	- 7,3	- 2,4	+ 5,8	+ 3,6	+ 2,3
2. Hj	+ 2,6	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,7	+ 1,3	- 1,6	+ 1,0	+ 3,4	- 0,4	- 10,0	+ 9,9	+ 7,3	+ 5,0
1997 1. Hj	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,4	+ 1,5	+ 4,4	+ 0,6	+ 3,7	- 1,2	+ 13,7	+ 2,7	+ 9,8	+ 9,6
2. Hj	+ 2,9	+ 2,4	+ 1,3	+ 2,4	- 1,8	+ 6,9	- 0,7	+ 4,8	- 3,9	+ 28,0	+ 9,4	+ 14,4	+ 13,0
1998 1. Hj	+ 3,8	+ 3,1	+ 1,8	+ 2,3	+ 0,3	+ 7,8	+ 1,0	+ 8,8	- 3,8	+ 26,0	+ 13,3	+ 9,8	+ 7,2
in Preisen von 1991 Mrd. DM													
1995	2996,2	3013,2	2330,7	1730,2	600,5	682,5	664,0	255,0	409,0	18,5	- 17,0	791,8	808,9
1996	3034,6	3034,6	2374,5	1757,6	616,9	660,1	656,1	260,0	396,1	4,1	0,0	832,5	832,5
1997	3101,4	3076,8	2378,5	1765,7	612,7	698,3	656,5	270,1	386,4	41,9	24,6	924,8	900,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1996	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,9	+ 1,6	+ 2,7	- 3,3	- 1,2	+ 1,9	- 3,1	- 14,5	+ 17,1	+ 5,1	+ 2,9
1997	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,5	- 0,7	+ 5,8	+ 0,1	+ 3,9	- 2,5	+ 37,8	+ 24,6	+ 11,1	+ 8,1
Mrd. DM													
1995 1. Hj	1473,0	1478,6	1135,5	845,8	289,6	343,1	321,2	120,4	200,8	21,9	- 5,6	393,5	399,1
2. Hj	1523,2	1534,7	1195,3	884,4	310,9	339,4	342,8	134,6	208,2	- 3,4	- 11,5	398,3	409,8
1996 1. Hj	1481,2	1483,4	1157,9	858,3	299,6	325,5	307,5	121,2	186,4	17,9	- 2,2	405,2	407,3
2. Hj	1553,4	1551,2	1216,6	899,2	317,4	334,7	348,5	138,8	209,7	- 13,9	2,2	427,4	425,2
1997 1. Hj	1510,8	1503,8	1165,1	862,7	302,4	338,7	309,9	125,4	184,5	28,9	7,0	442,4	435,3
2. Hj	1590,6	1573,0	1213,4	903,1	310,3	359,6	346,6	144,8	201,9	13,0	17,6	482,4	464,8
1998 1. Hj	1555,2	1541,1	1175,6	872,1	303,5	365,5	315,1	136,2	178,9	50,4	14,1	480,0	465,8
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1996 1. Hj	+ 0,6	+ 0,3	+ 2,0	+ 1,5	+ 3,4	- 5,1	- 4,3	+ 0,7	- 7,2	- 4,0	+ 3,4	+ 3,0	+ 2,1
2. Hj	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,1	- 1,4	+ 1,7	+ 3,1	+ 0,8	- 10,5	+ 13,6	+ 7,3	+ 3,8
1997 1. Hj	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,0	+ 4,1	+ 0,8	+ 3,4	- 1,0	+ 10,9	+ 9,2	+ 9,2	+ 6,9
2. Hj	+ 2,4	+ 1,4	- 0,3	+ 0,4	- 2,2	+ 7,5	- 0,5	+ 4,3	- 3,8	+ 26,9	+ 15,4	+ 12,9	+ 9,3
1998 1. Hj	+ 2,9	+ 2,5	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,3	+ 7,9	+ 1,7	+ 8,7	- 3,1	+ 21,6	+ 7,1	+ 8,5	+ 7,0

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

1,9%. Im zweiten Vierteljahr war das Wachstum des Privaten Verbrauchs mit nominal 1,7 und real 0,4% etwas geringer. Zum stärkeren Wachstum im ersten Vierteljahr 1998 dürften Vorkaufeffekte in Hinblick auf die Erhöhung der Umsatzsteuer zum 1. April 1998 beigetragen haben, was sich insbesondere bei den Käufen im Einzelhandel bemerkbar machte. Während die Käufe der privaten Haushalte beim Einzelhandel im ersten Vierteljahr 1998 in jeweiligen Preisen um 3,4% und preisbereinigt um 2,9% anstiegen, nahmen die Käufe im zweiten Vierteljahr nominal nur noch um 0,3% zu und gingen preisbereinigt sogar um 0,5% zurück. Besonders auffallend waren die Quartalsunterschiede bei den Käufen von Kraftfahrzeugen und Möbeln. So stiegen die in jeweiligen Preisen gemessenen Umsätze des Kraftfahrzeughandels im ersten Vierteljahr um 13,8% und gingen dann im zweiten Vierteljahr um 4,8% zurück. Bei den Käufen von Möbeln und Einrichtungsgegenständen stieg der Umsatz zunächst um 8,3% und ging dann um 1,6% zurück.

Die Ausgaben für die Wohnungsmieten stiegen im ersten Halbjahr 1998 nominal um 5,0% und real um 3,1%. Die Käufe von Dienstleistungen nahmen in jeweiligen Preisen um 3,9%, und preisbereinigt um 2,8% zu. Die Käufe der privaten Haushalte im Inland erhöhten sich im ersten Halbjahr 1998 in jeweiligen Preisen um 2,4% und in Preisen von 1991 um 1,3%. Der Anstieg war etwas höher als der des Privaten Verbrauchs, da die Ausgaben der Bevölkerung für Auslandsreisen in jeweiligen Preisen im ersten Halbjahr nur um 0,1% zunahmen und preisbereinigt sogar um 2,8% zurückgingen.

Der Staatsverbrauch in Deutschland war im ersten Halbjahr 1998 in jeweiligen Preisen sowie preisbereinigt um 0,3% höher als im ersten Halbjahr 1997 (siehe Tabelle 5). Dabei nahm der Endverbrauch der Sozialversicherung in jeweiligen Preisen um 0,7% zu, während der der Gebietskörperschaften stagnierte (-0,0%). Der Staatsverbrauch errechnet sich als Summe der Aufwendungen für die Pro-

Tabelle 5: Staatsverbrauch
Deutschland

Jahr Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen								in Preisen von 1991
	insgesamt (Sp. 2+5-7)	Käufe von Gütern für die laufende Produktion			Bruttowertschöpfung ²⁾		Verkäufe von Waren und Dienst- leistungen ³⁾	nachrichtlich	insgesamt
		zusammen	Gebiets- körperschaften	Sozial- versicherung	zusammen	darunter geleistete Ein- kommen aus unselbständiger Arbeit		Staatsverbrauch für zivile Zwecke	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Mrd. DM									
1995	686,6	422,8	194,3	228,5	384,8	358,9	121,1	638,1	600,5
1996	705,1	438,8	194,1	244,7	389,5	363,0	123,2	656,8	616,9
1997	703,4	437,5	189,4	248,1	390,6	363,6	124,6	655,9	612,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1996	+2,7	+3,8	-0,1	+7,1	+1,2	+1,1	+1,8	+2,9	+2,7
1997	-0,2	-0,3	-2,5	+1,4	+0,3	+0,2	+1,2	-0,1	-0,7
Mrd. DM									
1995 1. Hj	315,2	196,3	86,8	109,5	176,7	163,9	57,8	295,1	289,6
2. Hj	371,3	226,5	107,5	119,1	208,1	195,0	63,3	343,1	310,9
1996 1. Hj	329,1	206,7	90,6	116,1	180,6	167,3	58,3	308,2	299,6
2. Hj	376,1	232,1	103,5	128,6	208,9	195,7	64,9	348,6	317,4
1997 1. Hj	334,1	211,8	88,8	122,9	182,0	168,5	59,6	312,4	302,4
2. Hj	369,3	225,7	100,5	125,2	208,6	195,1	65,0	343,5	310,3
1998 1. Hj	335,0	212,1	88,3	123,7	182,8	169,1	59,8	313,5	303,5
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %									
1996 1. Hj	+4,4	+5,3	+4,3	+6,1	+2,2	+2,1	+0,9	+4,4	+3,4
2. Hj	+1,3	+2,4	-3,7	+8,0	+0,4	+0,3	+2,6	+1,6	+2,1
1997 1. Hj	+1,5	+2,4	-2,0	+5,8	+0,8	+0,7	+2,2	+1,4	+1,0
2. Hj	-1,8	-2,7	-2,9	-2,6	-0,2	-0,3	+0,2	-1,5	-2,2
1998 1. Hj	+0,3	+0,2	-0,5	+0,7	+0,4	+0,4	+0,4	+0,4	+0,3

¹⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit, gezahlte Produktionssteuern und Abschreibungen. - ³⁾ Einschl. selbsterstellter Anlagen.

duktion staatlicher Leistungen (insbesondere Personalkosten und Vorleistungskäufe) abzüglich der Einnahmen aus Verkäufen dieser Leistungen und der selbsterstellten Anlagen. Für Einkommen aus unselbständiger Arbeit wendete der Staat im Berichtshalbjahr 0,4% mehr auf als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die trotz Tarifierpassungen schwache Zunahme ist vor allem auf den Personalabbau zurückzuführen. Erhöhend wirkten sich unter anderem noch die vorjährige Tarifierpassung um 1,3% ab März 1997 bei den Beamten sowie die Tarifierpassungen um 1,5% ab Jahresbeginn bei den Angestellten und Arbeitern aus; die diesjährige Tarifierpassung bei den Beamten wird erst im dritten Quartal 1998 zu Nachzahlungen führen. Im ersten Halbjahr 1998 kaufte der Staat 0,2% mehr an Vorleistungsgütern als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach Teilsektoren untergliedert erhöhten sich die Vorleistungskäufe der Sozialversicherung um 0,7%, die der Gebietskörperschaften waren dagegen um 0,5% niedriger als im ersten Halbjahr 1997. Dabei nahmen die Käufe der Gebietskörperschaften im zivilen Bereich um 0,3% und im Verteidigungsbereich um 2,6% ab. Die Verkäufe des Staates (einschl. der selbsterstellten Anlagen) stiegen im Berichtshalbjahr um 0,4% gegenüber dem ersten Halbjahr 1997 an.

Die Anlageinvestitionen, das heißt die Summe der Ausrüstungs- und Bauinvestitionen, blieben im ersten Halbjahr 1998, wie bereits etwa seit Mitte 1995 erneut hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurück. Wie aus Tabelle 6 ersichtlich, lagen sie in jeweiligen Preisen um 1,0% und preisbereinigt um 1,7% über dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Damit hat sich in der Halbjahresbetrachtung die Investitionstätigkeit nach einem leichten Rückgang im zweiten Halbjahr 1997 wieder

etwas erhöht. Die Anlageinvestitionen der Unternehmen, die mit über 90% an den gesamten Neuzugängen zu den Anlagen zu Buche schlagen, nahmen in der ersten Jahreshälfte 1998 nominal um 1,4% und real um 2,1% gegenüber dem ersten Halbjahr 1997 zu. Bau- und Ausrüstungsinvestitionen weisen, wie schon seit längerem, unterschiedliche Verläufe auf. An den Halbjahresraten gemessen, stellt die Erhöhung bei den Ausrüstungen um 8,7% eine weitere Beschleunigung dar. Dagegen sind die Bauinvestitionen im ersten Halbjahr 1998 erneut zurückgegangen (-3,1%). Die nachfolgenden Quartalswerte der Anlageinvestitionen weisen nach einer kräftigen Erhöhung im ersten Quartal einen Rückgang im zweiten Quartal 1998 auf.

Anlageinvestitionen Deutschland Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %			
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991	Preis- komponente
1997 1. Vj	+1,2	+1,2	-0,0
2. Vj	+0,1	+0,4	-0,2
3. Vj	-1,2	-1,0	-0,2
4. Vj	-0,2	-0,1	-0,0
1998 1. Vj	+5,9	+6,8	-0,8
2. Vj	-2,9	-2,4	-0,6

Die Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen waren im ersten Halbjahr 1998 um 8,8% höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bei nahezu unverändertem Preisstand ergab sich real eine Zunahme um 8,7%. Bereits seit dem zweiten Halbjahr 1996 lagen wie im Berichtshalbjahr die nominalen und preisbereinigten Zuwachsraten für die Ausrüstungsinvestitionen über denen des Bruttoinlandsprodukts. Auch in der Quartalsbetrachtung zeigt sich

Tabelle 6: Anlageinvestitionen
Deutschland

Jahr Halbjahr ¹⁾	Anlageinvestitionen			Ausüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen				
	insgesamt	Unter- nehmen ²⁾	Staat	zusammen	Unter- nehmen ²⁾	Staat	zusammen	Unternehmen ²⁾		Staat	
								zusammen	Wohnbauten	sonstige Bauten	
in jeweiligen Preisen Mrd. DM											
1995	735,6	653,1	82,5	262,3	250,6	11,7	473,3	402,4	251,8	150,7	70,8
1996	723,4	646,6	76,8	267,9	257,8	10,1	455,5	388,8	250,5	138,3	66,7
1997	722,9	653,4	69,5	279,5	270,0	9,5	443,5	383,4	249,2	134,2	60,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1996	- 1,7	- 1,0	- 6,9	+ 2,1	+ 2,9	- 13,5	- 3,8	- 3,4	- 0,5	- 8,2	- 5,8
1997	- 0,1	+ 1,1	- 9,5	+ 4,3	+ 4,7	- 6,2	- 2,7	- 1,4	- 0,5	- 2,9	- 10,0
Mrd. DM											
1995 1. Hj	356,0	319,1	36,9	123,9	120,4	3,5	232,1	198,7	124,7	74,0	33,4
2. Hj	379,6	334,0	45,6	138,4	130,3	8,2	241,1	203,7	127,1	76,7	37,4
1996 1. Hj	340,0	307,3	32,8	124,8	121,6	3,2	215,3	185,7	119,3	66,3	29,6
2. Hj	383,4	339,4	44,0	143,1	136,2	6,9	240,3	203,2	131,2	72,0	37,1
1997 1. Hj	342,0	311,2	30,9	129,4	126,5	2,9	212,6	184,7	120,6	64,1	27,9
2. Hj	380,9	342,3	38,6	150,1	143,5	6,5	230,8	198,7	128,6	70,2	32,1
1998 1. Hj	345,3	315,6	29,8	140,8	137,5	3,3	204,6	178,1	116,3	61,8	26,5
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %											
1996 1. Hj	- 4,5	- 3,7	- 11,2	+ 0,7	+ 1,0	- 9,1	- 7,3	- 6,6	- 4,3	- 10,4	- 11,5
2. Hj	+ 1,0	+ 1,6	- 3,4	+ 3,4	+ 4,6	- 15,4	- 0,4	- 0,3	+ 3,3	- 6,1	- 0,8
1997 1. Hj	+ 0,6	+ 1,3	- 5,8	+ 3,7	+ 4,0	- 7,5	- 1,2	- 0,5	+ 1,1	- 3,4	- 5,6
2. Hj	- 0,7	+ 0,8	- 12,2	+ 4,8	+ 5,4	- 5,6	- 3,9	- 2,2	- 2,0	- 2,5	- 13,5
1998 1. Hj	+ 1,0	+ 1,4	- 3,5	+ 8,8	+ 8,7	- 10,2	- 3,8	- 3,6	- 3,6	- 3,6	- 5,0
in Preisen von 1991 Mrd. DM											
1995	664,0	590,4	73,6	255,0	243,7	11,3	409,0	346,7	214,8	131,8	62,3
1996	656,1	587,1	68,9	260,0	250,3	9,7	396,1	336,9	213,7	123,2	59,2
1997	656,5	593,5	63,0	270,1	261,0	9,1	386,4	332,5	212,1	120,3	53,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1996	- 1,2	- 0,5	- 6,4	+ 1,9	+ 2,7	- 14,1	- 3,1	- 2,8	- 0,5	- 6,5	- 5,0
1997	+ 0,1	+ 1,1	- 8,6	+ 3,9	+ 4,3	- 6,5	- 2,5	- 1,3	- 0,7	- 2,4	- 9,0
Mrd. DM											
1995 1. Hj	321,2	288,5	32,7	120,4	117,0	3,4	200,8	171,5	106,7	64,8	29,4
2. Hj	342,8	301,9	40,9	134,6	126,7	7,9	208,2	175,2	108,1	67,1	33,0
1996 1. Hj	307,5	278,4	29,1	121,2	118,2	3,0	186,4	160,3	101,5	58,7	26,1
2. Hj	348,5	308,7	39,8	138,8	132,1	6,7	209,7	176,6	112,2	64,5	33,1
1997 1. Hj	309,9	282,2	27,7	125,4	122,6	2,8	184,5	159,6	102,5	57,2	24,9
2. Hj	346,6	311,3	35,3	144,8	138,5	6,3	201,9	172,8	109,7	63,1	29,0
1998 1. Hj	315,1	288,0	27,0	136,2	133,2	3,0	178,9	154,9	99,3	55,6	24,0
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %											
1996 1. Hj	- 4,3	- 3,5	- 11,0	+ 0,7	+ 1,0	- 10,4	- 7,2	- 6,5	- 4,9	- 9,3	- 11,1
2. Hj	+ 1,7	+ 2,3	- 2,6	+ 3,1	+ 4,3	- 15,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 3,7	- 3,9	+ 0,5
1997 1. Hj	+ 0,8	+ 1,4	- 5,0	+ 3,4	+ 3,7	- 7,3	- 1,0	- 0,4	+ 0,9	- 2,7	- 4,7
2. Hj	- 0,5	+ 0,8	- 11,3	+ 4,3	+ 4,8	- 6,1	- 3,8	- 2,2	- 2,2	- 2,1	- 12,3
1998 1. Hj	+ 1,7	+ 2,1	- 2,3	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,2	- 3,1	- 3,0	- 3,1	- 2,7	- 3,5

¹⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

die kräftige Zunahme der Ausüstungsinvestitionen, die im ersten Quartal 1998 besonders ausgeprägt war.

Ausüstungsinvestitionen Deutschland Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %			
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991	Preis- komponente
1997 1. Vj	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,1
2. Vj	+ 5,3	+ 5,0	+ 0,3
3. Vj	+ 4,7	+ 4,3	+ 0,4
4. Vj	+ 5,0	+ 4,3	+ 0,6
1998 1. Vj	+ 12,6	+ 12,4	+ 0,2
2. Vj	+ 5,5	+ 5,4	+ 0,1

Bei der Interpretation der deutlich unterschiedlichen Wachstumsraten in den beiden ersten Quartalen 1998 ist zu beachten, daß die zur aktuellen Berechnung der Ausüstungsinvestitionen verwendete Commodity-Flow-Methode unvermeidbare Periodisierungsunschärfen mit sich bringt - Produktions- bzw. Umsatzangaben werden mit

Aus- und Einfuhrzahlen in tiefer Gütergliederung saldiert - und daß die jeweils aktuellen Quartalsergebnisse noch erhebliche Schätzunsicherheiten enthalten.

Die Ausgaben für Bauinvestitionen in Deutschland gingen im ersten Halbjahr 1998 in jeweiligen Preisen um 3,8% gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum auf 204,6 Mrd. DM zurück. In Preisen von 1991 gerechnet fiel der Rückgang aufgrund gesunkener Preise weniger stark aus (-3,1%, siehe Tabelle 6). Damit setzte sich die seit dem zweiten Halbjahr 1995 zu beobachtende Tendenz rückläufiger Bauinvestitionen auch im Berichtshalbjahr fort. Die den Halbjahresergebnissen zugrunde liegenden Quartalsveränderungen stellen sich in der nachfolgenden Tabelle dar.

Das im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen positive Ergebnis im ersten Quartal 1998 beruht auf einer für die Bautätigkeit besonders günstigen Witterung während der ersten Monate dieses Jahres. Im zweiten

Bauinvestitionen				
Deutschland				
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %				
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991	Preis-komponente
1997	1. Vj	+0,8	+0,9	-0,1
	2. Vj	-2,7	-2,4	-0,3
	3. Vj	-4,1	-4,0	-0,2
	4. Vj	-3,7	-3,5	-0,2
1998	1. Vj	+1,5	+2,7	-1,1
	2. Vj	-7,8	-7,4	-0,5

Quartal wurde dieses Ergebnis allerdings durch einen besonders starken Rückgang mehr als ausgeglichen und die seit Anfang 1995 anhaltend schwache bis rückläufige Nachfrage nach Bauleistungen setzte sich, insbesondere in den neuen Bundesländern, fort. Dies drückt sich in den folgenden Zahlen aus:

Bauinvestitionen					
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %					
		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991
1997	1. Vj	-0,8	-0,7	+ 4,7	+ 5,2
	2. Vj	-2,0	-1,9	- 4,2	- 3,6
	3. Vj	-2,9	-3,0	- 7,0	- 6,3
	4. Vj	-1,9	-2,3	- 8,0	- 6,8
1998	1. Vj	+3,6	+4,1	- 3,4	- 1,0
	2. Vj	-5,5	-5,7	-13,5	-11,7

Der Abschwung der Baukonjunktur verläuft in den neuen Ländern und Berlin-Ost seit dem zweiten Quartal 1997 zunehmend stärker als im früheren Bundesgebiet. Trotz günstiger Witterungsverhältnisse wurde in den neuen Ländern und Berlin-Ost in den ersten sechs Monaten 1998 das Vorjahresergebnis nicht erreicht.

Nach Bauarten unterschieden hat im ersten Halbjahr 1998 in Deutschland der öffentliche Bau den größten Rückgang zu verzeichnen (-3,5% in Preisen von 1991); es folgten die Wohnbauten und der Unternehmensbau mit -3,1 bzw. -2,7%. Im früheren Bundesgebiet ging der öffentliche Bau am stärksten zurück (-3,8%). Der Wohnungsbau und der Unternehmensbau nahmen vergleichsweise wenig ab. Von der schwachen Baukonjunktur am stärksten betroffen war im Osten Deutschlands der Wohnungsbau (-8,2%, in Preisen von 1991). Der Unternehmensbau wies ebenfalls einen kräftigen Rückgang auf (-7,4%).

Die Preise der Bauinvestitionen in Deutschland sind auch im dritten Jahr in Folge rückläufig gewesen (-0,7% im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1997). Dies ist um so beachtlicher, als die Mehrwertsteuererhöhung von 15 auf 16% im zweiten Vierteljahr 1998 preistreibend wirkte. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer äußerte sich lediglich in einem im Vergleich zum ersten Quartal 1998 (-1,1%) schwächeren Preisrückgang im zweiten Quartal (-0,5%).

Der Außenbeitrag (Ausfuhr abzüglich Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) nahm in der ersten Jahreshälfte 1998 (in jeweiligen Preisen gerechnet) gegenüber dem ersten Halbjahr 1997 um 13,3 Mrd. DM auf 35,8 Mrd. DM zu (siehe Tabelle 7). Im Jahr 1997 betragen die Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreshalbjahr +2,7 Mrd. DM (erstes Halbjahr) bzw. +9,4 Mrd. DM (zweites Halbjahr). Die Ausfuhr (+9,8%) stieg dabei gegenüber dem ersten Halbjahr 1997 stärker als die Einfuhr (+7,2%).

Auch preisbereinigt, das heißt in Preisen von 1991 gerechnet, erhöhte sich der Außenbeitrag, und zwar um 7,1 Mrd. DM auf 14,1 Mrd. DM. Im ersten Halbjahr 1997 hatte

Tabelle 7: Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen

Deutschland

Jahr Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen							In Preisen von 1991						
	Ausfuhr			Einfuhr			Außen- beitrag	Ausfuhr			Einfuhr			Außen- beitrag
	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen		insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen	
Mrd. DM														
1995	821,2	715,8	105,5	794,2	626,6	167,6	27,1	791,8	698,5	93,3	808,9	650,1	158,8	-17,0
1996	866,2	751,0	115,2	823,5	646,2	177,3	42,7	832,5	731,7	100,8	832,5	670,3	162,2	0,0
1997	971,8	845,8	126,0	916,9	723,9	193,0	54,9	924,8	816,1	108,7	900,2	729,4	170,8	24,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr														
in %														
1996	+ 5,5	+ 4,9	+ 9,2	+ 3,7	+ 3,1	+ 5,8	+ 15,7	+ 5,1	+ 4,7	+ 8,0	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,2	+ 17,1
1997	+ 12,2	+ 12,6	+ 9,4	+ 11,3	+ 12,0	+ 8,9	+ 12,2	+ 11,1	+ 11,5	+ 7,8	+ 8,1	+ 8,8	+ 5,3	+ 24,6
Mrd. DM														
1995 1. Hj	407,0	357,1	49,9	393,0	313,0	80,0	14,0	393,5	348,9	44,6	399,1	322,7	76,4	- 5,6
2. Hj	414,3	358,7	55,6	401,2	313,6	87,5	13,1	398,3	349,6	48,7	409,8	327,4	82,4	-11,5
1996 1. Hj	421,8	366,0	55,9	402,1	319,6	82,5	19,8	405,2	355,8	49,3	407,3	331,3	76,0	- 2,2
2. Hj	444,4	385,1	59,3	421,4	326,7	94,8	22,9	427,4	375,8	51,5	425,2	339,0	86,2	2,2
1997 1. Hj	463,3	404,5	58,8	440,8	350,1	90,7	22,5	442,4	391,1	51,3	435,3	354,3	81,0	7,0
2. Hj	508,5	441,3	67,2	476,2	373,8	102,4	32,4	482,4	425,0	57,5	464,8	375,1	89,7	17,6
1998 1. Hj	508,5	448,5	59,9	472,6	378,6	94,1	35,8	480,0	428,2	51,8	465,8	383,2	82,7	14,1
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres														
in %														
1996 1. Hj	+ 3,6	+ 2,5	+ 12,0	+ 2,3	+ 2,1	+ 3,1	+ 5,8	+ 3,0	+ 2,0	+ 10,5	+ 2,1	+ 2,7	- 0,5	+ 3,4
2. Hj	+ 7,3	+ 7,3	+ 6,7	+ 5,0	+ 4,2	+ 8,3	+ 9,9	+ 7,3	+ 7,5	+ 5,8	+ 3,8	+ 3,5	+ 4,7	+ 13,6
1997 1. Hj	+ 9,8	+ 10,5	+ 5,2	+ 9,6	+ 9,6	+ 9,9	+ 2,7	+ 9,2	+ 9,9	+ 4,0	+ 6,9	+ 6,9	+ 6,6	+ 9,2
2. Hj	+ 14,4	+ 14,6	+ 13,4	+ 13,0	+ 14,4	+ 8,0	+ 9,4	+ 12,9	+ 13,1	+ 11,5	+ 9,3	+ 10,7	+ 4,1	+ 15,4
1998 1. Hj	+ 9,8	+ 10,9	+ 1,9	+ 7,2	+ 8,1	+ 3,8	+ 13,3	+ 8,5	+ 9,5	+ 1,0	+ 7,0	+ 8,1	+ 2,0	+ 7,1

¹⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

der preisbereinigte Außenbeitrag mit 7,0 Mrd. DM gerade die Hälfte des diesjährigen Halbjahreswertes erreicht. Wie in jeweiligen Preisen, so stieg auch preisbereinigt die Ausfuhr (+ 8,5%) stärker als die Einfuhr (+ 7,0%). Da sich die Ausfuhrpreise (+ 1,2%) stärker erhöhten als die Einfuhrpreise (+ 0,2%), verbesserten sich die Terms of Trade, das Verhältnis von Ausfuhr- zur Einfuhrpreisentwicklung, um 0,9%.

Wird die Vierteljahresentwicklung (in jeweiligen Preisen) betrachtet, so zeigt sich, daß der Außenbeitrag im ersten Quartal deutlich stärker zugenommen hat (+ 9,6 Mrd. DM) als im zweiten Quartal 1998 (+ 3,7 Mrd. DM):

Ausfuhr abzüglich Einfuhr von Waren und Dienstleistungen

		Deutschland in jeweiligen Preisen Mrd. DM			Veränderung gegenüber dem Vorjahres- quartal
		Waren	Dienst- leistungen	zusammen	
1997	1. Vj	+23,1	-16,0	+ 7,1	-4,2
	2. Vj	+31,3	-15,9	+15,4	+6,9
	3. Vj	+34,0	-22,3	+11,8	+5,0
	4. Vj	+33,5	-12,9	+20,6	+4,5
1998	1. Vj	+33,6	-16,9	+16,7	+9,6
	2. Vj	+36,4	-17,3	+19,1	+3,7

Bei der Ausfuhr schwächte sich der Zuwachs des ersten Quartals 1998 (+ 12,6%) auf 7,2% im zweiten Quartal ab, bei der Einfuhr von 8,5 auf 6,1%.

Die preisbereinigte Vierteljahresentwicklung des Außenbeitrags zeigt ebenfalls, daß im Vergleich zum Vorjahresquartal im ersten Quartal 1998 eine deutliche Verbesse-

rung (+ 7,5 Mrd. DM) des Außenbeitrags erzielt wurde. Im zweiten Quartal 1998 lag der Außenbeitrag dagegen um 0,4 Mrd. DM unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Ausfuhr abzüglich Einfuhr von Waren und Dienstleistungen

		Deutschland in Preisen von 1991 Mrd. DM			Veränderung gegenüber dem Vorjahres- quartal
		Waren	Dienst- leistungen	zusammen	
1997	1. Vj	+14,8	-14,5	+ 0,3	+0,2
	2. Vj	+22,0	-15,2	+ 6,8	+9,0
	3. Vj	+24,7	-21,0	+ 3,7	+8,3
	4. Vj	+25,2	-11,3	+13,9	+7,2
1998	1. Vj	+22,6	-14,8	+ 7,8	+7,5
	2. Vj	+22,4	-16,0	+ 6,4	-0,4

Die Warenausfuhr stieg im gesamten ersten Halbjahr 1998 in jeweiligen Preisen gerechnet stärker (+ 10,9%) als die Wareneinfuhr (+ 8,1%). Umgekehrtes gilt für den grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr: Die Einnahmen blieben mit + 1,9% Zunahme hinter der Ausgabenerhöhung (+ 3,8%) zurück.

3 Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) ist die Summe der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die die inländischen Wirtschaftseinheiten in einer Periode empfangen haben. Aus Tabelle 8 geht hervor, daß das Volkseinkommen im ersten Halbjahr 1998 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,9% auf 1 365,7 Mrd. DM gestiegen ist. Dieser Zuwachs ist auf die außerordentlich positive Entwicklung im ersten Quartal

Tabelle 8: Sozialprodukt und Volkseinkommen

Deutschland

Jahr Halbjahr ¹⁾	Brutto- sozial- produkt	Abschrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 1-2)	Indirekte Steuern	Subven- tionen	Volkseinkommen			Nachrichtlich	
						insgesamt (Sp. 3-4+5)	Bruttoeinkommen aus unsel- ständiger Arbeit	Unternehmer- tätigkeit und Vermögen (Sp. 6-7)	Bruttoeinkommen aus unsel- ständiger Arbeit Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mrd. DM										
1995	3 426,6	451,7	2 974,9	447,4	71,5	2 599,0	1 883,4	715,6	72,5	27,5
1996	3 497,5	461,0	3 036,5	449,5	70,0	2 657,0	1 902,5	754,5	71,6	28,4
1997	3 600,1	471,5	3 128,6	459,8	66,9	2 735,7	1 907,0	828,7	69,7	30,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1996	+2,1	+2,1	+2,1	+0,5	-2,0	+2,2	+1,0	+5,4	x	x
1997	+2,9	+3,0	+2,3	+2,3	-4,5	+3,0	+0,2	+9,8	x	x
Mrd. DM										
% des Volkseinkommens										
1995 1. Hj	1 666,6	224,3	1 442,3	215,6	29,5	1 256,2	881,6	374,6	70,2	29,8
1995 2. Hj	1 760,0	227,4	1 532,6	231,8	42,0	1 342,8	1 001,8	341,0	74,6	25,4
1996 1. Hj	1 700,0	229,6	1 470,4	215,4	27,4	1 282,5	895,4	387,1	69,8	30,2
1996 2. Hj	1 797,5	231,4	1 566,1	234,2	42,6	1 374,5	1 007,2	367,4	73,3	26,7
1997 1. Hj	1 743,2	234,5	1 508,7	219,8	26,0	1 314,9	900,9	414,1	68,5	31,5
1997 2. Hj	1 856,9	237,0	1 619,9	240,0	40,8	1 420,8	1 006,1	414,6	70,8	29,2
1998 1. Hj	1 804,6	239,7	1 565,0	225,9	26,6	1 365,7	909,0	456,7	66,6	33,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %										
1996 1. Hj	+2,0	+2,4	+1,9	-0,1	-7,0	+2,1	+1,6	+3,4	x	x
1996 2. Hj	+2,1	+1,8	+2,2	+1,0	+1,4	+2,4	+0,5	+7,7	x	x
1997 1. Hj	+2,5	+2,1	+2,6	+2,1	-5,1	+2,5	+0,6	+7,0	x	x
1997 2. Hj	+3,3	+2,4	+3,4	+2,5	-4,1	+3,4	-0,1	+12,9	x	x
1998 1. Hj	+3,5	+2,2	+3,7	+2,7	+2,1	+3,9	+0,9	+10,3	x	x

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

1998 zurückzuführen, in dem das Volkseinkommen um 6,1% wuchs; im zweiten Quartal betrug die Steigerungsrate nur noch 1,7%.

Getragen wurde die Zunahme des Volkseinkommens wiederum von den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die in der ersten Jahreshälfte 1998 um 10,3% auf 456,7 Mrd. DM zunahmen. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sind demgegenüber nur um 0,9% gestiegen und erreichten 909,0 Mrd. DM.

Die Lohnquote, die den Anteil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen mißt, spiegelt diese Entwicklung wider: Sie ist von 68,5% im ersten Halbjahr 1997 auf nunmehr 66,6% gesunken. Bei personen- bzw. haushaltsbezogener Sichtweise ist jedoch zu berücksichtigen, daß auch Arbeitnehmerhaushalte in erheblichem Umfang Vermögenseinkommen, zum Beispiel Zinsen auf Sparguthaben oder Wertpapiere, beziehen.

Die Bruttolohn- und -gehaltsumme errechnet sich durch den Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber von den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Tabelle 9 veranschaulicht, daß die Bruttolöhne und -gehälter im Berichtshalbjahr mit 724,5 Mrd. DM um 1,1% über dem Wert des Vorjahreszeitraums lagen, während im ersten und im zweiten Halbjahr 1997 die Bruttolohn- und -gehaltsumme noch rückläufig war. Hinter der wieder positiven Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 1998 stand eine Zunahme der Durchschnittsverdienste (+1,6%) und ein im Vergleich zu den vorangegangenen beiden Halbjahren nur leichter Rückgang der Zahl der Arbeitnehmer (-0,5%). Im ersten und zweiten Halbjahr 1997 dagegen ging die rückläufige Bruttolohn- und -gehaltsumme einher mit einem

Anstieg der Durchschnittsverdienste (+1,6 bzw. +0,7%) sowie einer deutlich stärkeren Abnahme der Zahl der Arbeitnehmer (-1,8 bzw. -1,4%).

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber blieben im Berichtshalbjahr weitgehend konstant (+0,1%), während in den Vorjahren zum Teil kräftige Steigerungen zu verzeichnen waren. In dieser Entwicklung spiegeln sich die insgesamt nahezu unveränderten Beitragssätze zur Sozialversicherung wider. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1997 hatte insbesondere die Erhöhung der Beitragssätze zur gesetzlichen Rentenversicherung die Arbeitgeber erheblich belastet. Bei den unterstellten Sozialbeiträgen, in die vor allem die Aufwendungen der Arbeitgeber für die betriebliche Alterssicherung einfließen, setzte sich der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend abnehmender Zuwachsraten fort: Mit einem Anstieg von 0,2% sind die unterstellten Sozialbeiträge im ersten Halbjahr 1998 fast unverändert geblieben.

Durch Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und der Lohnsteuer der Arbeitnehmer von der Bruttolohn- und -gehaltsumme erhält man die Nettolohn- und -gehaltsumme. Sie ist im Berichtszeitraum um 1,1% auf 470,2 Mrd. DM gestiegen und knüpft nach einem Rückgang im vergangenen Jahr wieder an das Niveau des ersten Halbjahres 1996 an. Neben den höheren Bruttolöhnen und -gehältern hat die nur geringfügige Zunahme der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer (+0,2%) zum Anstieg der Nettolohn- und -gehaltsumme in der ersten Jahreshälfte 1998 beigetragen. In den beiden Halbjahren 1997 hatte die Nettolohn- und -gehaltsumme Rückgänge zu verzeichnen, die vor allem auf die bereits erwähnten niedrigen Bruttolöhne- und -gehälter sowie auf eine stärkere Belastung durch Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung zurückzuführen waren.

Die Löhne und Gehälter werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen derzeit noch getrennt für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder und Berlin-Ost gerechnet. Regionalisierte Angaben über die gezahlten Lohn- und Gehältern können allerdings nur noch nach dem Arbeitsort bereitgestellt werden, so daß von dem üblicherweise in der Verteilungsrechnung angewendeten Inländerkonzept (Wohnortkonzept) auf das Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) übergegangen werden muß. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die nach dem Inlandskonzept berechneten Einkommen in Deutschland, im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost entwickelt haben:

Tabelle 9: Einkommen aus unselbständiger Arbeit
Deutschland

Jahr Halbjahr ¹⁾	Brutto- einkom- men aus unselb- ständiger Arbeit	Sozial- beiträge der Arbeit- geber ²⁾	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Abzüge			Netto- lohn- und -gehalt- summe
				ins- gesamt	Lohn- steuer ³⁾	Sozial- beiträge der Arbeit- nehmer	
Mrd. DM							
1995	1883,4	368,0	1515,5	539,2	293,8	245,4	976,3
1996	1902,5	375,9	1526,6	527,0	273,3	253,7	999,6
1997	1907,0	387,2	1519,8	537,4	272,8	264,6	982,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1996	+1,0	+2,2	+0,7	-2,3	-7,0	+3,4	+2,4
1997	+0,2	+3,0	-0,4	+2,0	-0,2	+4,3	-1,7
Mrd. DM							
1995 1. Hj.	881,6	173,1	708,5	249,8	133,5	116,3	458,7
2. Hj.	1001,8	194,8	807,0	289,4	160,3	129,1	517,6
1996 1. Hj.	895,4	177,0	718,3	244,9	125,1	119,8	473,5
2. Hj.	1007,2	198,9	808,3	282,1	148,2	133,9	526,1
1997 1. Hj.	900,9	184,3	716,6	251,7	125,3	126,4	464,9
2. Hj.	1006,1	202,9	803,2	285,7	147,6	138,2	517,5
1998 1. Hj.	909,0	184,5	724,5	254,4	127,7	126,6	470,2
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1996 1. Hj.	+1,6	+2,2	+1,4	-2,0	-6,3	+3,0	+3,2
2. Hj.	+0,5	+2,1	+0,2	-2,5	-7,5	+3,7	+1,6
1997 1. Hj.	+0,6	+4,1	-0,2	+2,8	+0,1	+5,5	-1,8
2. Hj.	-0,1	+2,0	-0,6	+1,3	-0,4	+3,2	-1,6
1998 1. Hj.	+0,9	+0,1	+1,1	+1,1	+2,0	+0,2	+1,1

¹⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge. Zu den unterstellten Sozialbeiträgen gehören z. B. Beiträge für die Altersversorgung der Beamten, Beiträge in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen und im Fall von Krankheit, Unfall u. ä. - ³⁾ Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. - Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage.

Einkommen im 1. Halbjahr 1998

Veränderung gegenüber dem 1. Halbjahr 1997 in %

	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Einkommen aus unselbständiger Arbeit ...	+0,9	+1,2	-1,0
Arbeitgeberbeiträge	+0,1	+0,7	-3,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	+1,1	+1,4	-0,5
Arbeitnehmerbeiträge	+0,2	+0,9	-3,5
Lohnsteuer	+2,0	+2,2	+0,2
Nettolohn- und -gehaltsumme	+1,1	+1,3	+0,2
je Arbeitnehmer	+1,6	+1,4	+2,4

Während im Westen Deutschlands für die ersten sechs Monate des Jahres 1998 aufgrund der wieder etwas stärker gestiegenen Bruttolöhne und -gehälter und bei nur geringfügig höheren Abgaben um 1,3% höhere Nettolöhne und -gehälter zu verzeichnen waren, lagen die Nettolöhne und -gehälter in den östlichen Bundesländern lediglich um 0,2% über dem entsprechenden Wert des ersten Halbjahres 1997; daß bei einer rückläufigen Bruttolohn- und -gehaltsumme (-0,5%) die Nettolöhne und -gehälter in diesem Teil Deutschlands überhaupt gewachsen sind, liegt an den im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,5% niedrigeren Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung. Dazu dürfte mit beigetragen haben, daß die Beitragsbemessungsgrenze ab Januar 1998 in den neuen Ländern und Berlin-Ost – im Gegensatz zum früheren Bundesgebiet – abgesenkt wurde. Der wiederum signifikante Rückgang der Arbeitnehmerzahl im Osten Deutschlands (-2,2%) hat eine Erhöhung der durchschnittlichen Nettolöhne und -gehälter um 2,4% auf rund 2320 DM pro Monat bewirkt. Im Westen betragen bei annähernd unveränderter Arbeitnehmerzahl (-0,1%) die durchschnittlichen Nettoverdienste 2670 DM pro Monat.

4 Einnahmen und Ausgaben des Staates

Die Einnahmen des Staates waren, wie aus Tabelle 10 zu ersehen ist, im ersten Halbjahr 1998 in Deutschland um 2,8% höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Zu dieser Entwicklung der Einnahmen trug vor allem der kräftige Zuwachs der Vermögenseinkommen (+ 21,1%) auf-

Tabelle 10: Einnahmen und Ausgaben des Staates
Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	1997 ¹⁾		1998 ¹⁾	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	Veränderung gegenüber 1. Hj 1997
	Mrd. DM		in %	
Einnahmen	798,9	875,8	821,4	+ 2,8
Empfangene Vermögens-einkommen	23,1	16,3	27,9	+ 21,1
Empfangene Übertragungen	762,5	846,2	779,9	+ 2,3
Steuern	388,6	433,9	404,4	+ 4,1
indirekte Steuern	219,8	240,0	225,9	+ 2,7
direkte Steuern	168,7	193,9	178,6	+ 5,8
Sozialbeiträge	350,2	379,9	351,7	+ 0,4
Sonstige laufende Übertragungen	17,6	23,6	17,9	+ 1,5
Vermögensübertragungen	6,2	8,8	6,0	- 3,2
Abschreibungen	13,4	13,3	13,5	+ 1,2
- Ausgaben	855,8	920,5	864,6	+ 1,0
Zinsen auf öffentliche Schulden	67,5	68,4	67,9	+ 0,7
Geleistete Übertragungen	423,3	444,2	431,9	+ 2,0
Subventionen	26,0	40,8	26,6	+ 2,1
Soziale Leistungen	337,4	337,4	341,7	+ 1,3
Sonstige laufende Übertragungen	41,8	38,5	42,3	+ 1,2
Vermögensübertragungen	18,0	27,5	21,3	+ 18,1
Staatsverbrauch	334,1	369,3	335,0	+ 0,3
Bruttoinvestitionen	30,9	38,6	29,8	- 3,5
	in Mrd. DM			
= Finanzierungssaldo				
Staat insgesamt	- 56,9	- 44,7	- 43,3	+ 13,6
Bund	- 38,8	- 20,3	- 31,7	+ 7,1
Länder	- 14,4	- 33,4	- 11,2	+ 3,2
Gemeinden	- 0,1	- 0,5	3,0	+ 3,1
Sozialversicherung	- 3,5	9,5	- 3,4	+ 0,2

¹⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

grund der hohen Gewinnausschüttung der Deutschen Bundesbank bei. Die Bundesbank zahlte 1998 insgesamt 24,21 Mrd. DM an den Bund. Davon wurden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen jedoch nur 13,96 Mrd. DM als Vermögenseinkommen gebucht. Nach den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen und einer von der Europäischen Kommission ergangenen Entscheidung wird nur der Teil der Gewinnabführung als Vermögenseinkommen betrachtet, der aus dem Ertrag der Aktiva sowie aus Gebühreneinnahmen der Bundesbank bestritten wird. Der restliche Ausschüttungsbetrag, der vor allem aus Bilanzgewinnen infolge einer Höherbewertung der Devisenreserven stammt, ist als finanzielle Transaktion anzusehen, die sich nicht auf den Finanzierungssaldo des Staates auswirkt. Zuwächse verzeichneten die Steuereinnahmen (+ 4,1%), die sonstigen laufenden Übertragungen (+ 1,5%) und die Sozialbeiträge (+ 0,4%). Rückläufig waren dagegen die Einnahmen aus Vermögensübertragungen (- 3,2%).

Mit einem Anteil von 49% an den gesamten Einnahmen sind die Steuern (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) die wichtigste Einnahmeart. Im ersten Halbjahr 1998 war das Steueraufkommen um 4,1% höher als vor Jahresfrist. Dabei nahmen die direkten Steuern um 5,8% und die indirekten um 2,7% zu. Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, veränderten sich die Steuereinnahmen nach Steuerarten unterschiedlich:

Steuern (ohne vermögenswirksame Steuern)
Deutschland

	1. Halbjahr 1998	Veränderung gegenüber 1. Hj 1997
	Mrd. DM	in %
Steuern (ohne vermögenswirksame Steuern)	404,4	+ 4,1
Direkte Steuern	178,6	+ 5,8
Lohnsteuer	131,5	+ 1,9
Veranlagte Einkommensteuer	2,2	+ 252,5
Körperschaftsteuer	21,3	+ 16,7
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	18,2	+ 16,1
Sonstige direkte Steuern	5,5	+ 5,4
Indirekte Steuern	225,9	+ 2,7
Umsatzsteuer	121,8	+ 2,7
Gewerbesteuer	24,5	+ 4,9
Verbrauchssteuern	39,8	+ 0,4
dar.: Mineralölsteuer	27,0	+ 0,5
Sonstige indirekte Steuern	39,8	+ 4,0
dar.: Grunderwerbsteuer	5,3	+ 20,6

Bei der Entwicklung der direkten Steuern (+ 5,8%) ist zu berücksichtigen, daß der Solidaritätszuschlag zu Jahresbeginn von 7,5 auf 5,5% abgesenkt wurde. Der Solidaritätszuschlag ist in das Aufkommen der Lohn-, der veranlagten Einkommen- und der Körperschaftsteuer sowie bei den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag eingerechnet. Die Lohnsteuer stieg um 1,9% und damit stärker als die gesamtwirtschaftliche Bruttolohn- und -gehaltsumme (+ 1,1%). Rechnet man den Solidaritätszuschlag heraus, erhöhte sich das Lohnsteueraufkommen im Berichtshalbjahr um 3,9%. Das Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer nahm im Berichtshalbjahr um 1,5 auf 2,2 Mrd. DM zu, nachdem es vor Jahresfrist aufgrund von Sondereffekten (u. a. Sonderabschreibungen für Investitionen in

den neuen Ländern) besonders niedrig war. Der deutliche Rückgang in den letzten Jahren setzte sich damit nicht weiter fort. Die veranlagte Einkommensteuer hat aber bei weitem noch nicht die Aufkommenshöhe früherer Zeiträume erreicht. Die Einnahmen an Körperschaftsteuer wuchsen um 16,7%. Allerdings führten hohe Dividendenausschüttungen aus der nur noch bis zum Jahresende möglichen Auflösung der Eigenkapitalkategorie EK 50 (in früheren Jahren mit einem Steuersatz von 50% besteuerte einbehaltene Gewinne) zu hohen Erstattungen bei der Körperschaftsteuer. Durch diesen Ausschüttungseffekt stiegen die nicht veranlagten Steuern vom Ertrag (+ 16,1%) kräftig an. Die sonstigen direkten Steuern erhöhten sich insbesondere wegen der gesetzlichen Änderungen bei der Kraftfahrzeugsteuer (soweit von privaten Haushalten bezahlt) um 5,4%. Bei den indirekten Steuern (+ 2,7%) war das Aufkommen an Umsatzsteuer u. a. wegen der Anhebung des Normalsteuersatzes von 15 auf 16% ab April dieses Jahres um 2,7% höher als im ersten Halbjahr 1997. An Verbrauchsteuern wurden insgesamt 0,4% und an Gewerbesteuer 4,9% mehr vereinnahmt als vor Jahresfrist. Bei der Gewerbesteuer wurde der Wegfall der Gewerbesteuer seit Jahresbeginn durch hohe Anpassungen der Steuervorauszahlungen für die Gewerbeertragsteuer sowie von Nachzahlungen für frühere Jahre überkompensiert. Bei den sonstigen indirekten Steuern wirkte sich neben den gesetzlichen Änderungen bei der Kraftfahrzeugsteuer (soweit von Unternehmen bezahlt) noch die Erhöhung des Steuersatzes bei der Grunderwerbsteuer 1997 als Ausgleich für den Wegfall der Vermögensteuer aus.

Die Sozialbeiträge, die zweite große Einnahmekategorie des Staates, erhöhten sich im ersten Halbjahr 1998 um 0,4% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die einzelnen Beitragsarten wiesen im Berichtshalbjahr die folgenden Veränderungsraten auf:

Sozialbeiträge an den Staat Deutschland		
	1. Halbjahr 1998	Veränderung gegenüber 1. Hj 1997
	Mrd. DM	in %
Sozialbeiträge an den Staat	351,7	+ 0,4
Tatsächliche Sozialbeiträge	332,4	+ 0,4
Arbeitgeberbeiträge	141,9	+ 0,1
Arbeitnehmerbeiträge	125,4	+ 0,2
Sonstige tatsächliche Sozial- beiträge	65,2	+ 1,8
Unterstellte Sozialbeiträge	19,3	+ 0,3

Das Aufkommen an Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung war nur geringfügig höher als im ersten Halbjahr 1997. Es stieg deutlich unterproportional zur gesamtwirtschaftlichen Brutto Lohn- und -gehaltssumme (+ 1,1%). Dazu trug mit bei, daß die Beitragsbemessungsgrenzen ab Januar 1998 – im Gegensatz zum früheren Bundesgebiet – in den neuen Ländern und Berlin-Ost leicht abgesenkt wurden. Für den Berichtszeitraum galten als monatliche Beitragsbemessungsgrenzen für das frühere Bundesgebiet bzw. – in Klammern – für die neuen Länder und Berlin-Ost in den Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten sowie in der

Arbeitslosenversicherung 8400 DM (7000 DM), in der knappschaftlichen Rentenversicherung 10300 DM (8600 DM) sowie in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der gesetzlichen Pflegeversicherung 6300 DM (5250 DM).

Die Ausgaben des Staates nahmen im ersten Halbjahr 1998 um 1,0% und damit schwächer als die Einnahmen (+ 2,8%) zu (siehe Tabelle 10). Die Vermögensübertragungen erhöhten sich um 18,1%, unter anderem, weil die 1996 eingeführte Eigenheimzulage aufgrund des Auszahlungsmodus (Jahreszahlung im Monat März für in Vorjahren bewilligte Zulagen) kräftig anstieg. Die Aufwendungen für den Staatsverbrauch nahmen, wie bereits dargelegt, um 0,3% zu. Höher als im ersten Halbjahr 1997 waren auch die Aufwendungen für Subventionen (+ 2,1%), für soziale Leistungen (+ 1,3%) sowie für sonstige laufende Übertragungen (+ 1,2%). Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus erhöhten sich die Zinsausgaben (+ 0,7%) nur schwach. Rückläufig waren die Ausgaben für Investitionen (- 3,5%).

Nach empfangenden Sektoren aufgeteilt leistete der Staat im Berichtshalbjahr 2,0% weniger an Übertragungen an Unternehmen als im ersten Halbjahr 1997. Dabei wurden im Berichtshalbjahr 2,1% mehr an Subventionen, dagegen 8,6% weniger an Vermögensübertragungen an den Unternehmenssektor aufgewendet als im ersten Halbjahr 1997. Bei den Übertragungen an die übrige Welt (+ 1,4%) waren die Leistungen des Staates im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit um 2,7% höher als vor Jahresfrist; niedriger waren dagegen die Vermögensübertragungen (- 18,7%).

Die Übertragungen an die privaten Haushalte stiegen um 2,6%, wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht:

Geleistete Übertragungen des Staates
Deutschland

	1. Halbjahr 1998	Veränderung gegenüber 1. Hj 1997
	Mrd. DM	in %
Geleistete Übertragungen	431,9	+ 2,0
an private Haushalte	359,2	+ 2,6
dar.: Soziale Leistungen	337,1	+ 1,2
an Unternehmen	39,8	- 2,0
darunter:		
Subventionen	26,6	+ 2,1
Vermögensübertragungen	12,3	- 8,6
an die übrige Welt	32,8	+ 1,4
dar.: Sonstige laufende Über- tragungen	26,6	+ 2,7

Innerhalb der Übertragungen des Staates an private Haushalte nehmen die sozialen Leistungen mit 94% den größten Anteil ein. Sie werden im folgenden brutto nachgewiesen, enthalten also noch die Lohnsteuer auf Pensionen, die Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen sowie die Eigenbeiträge dieser Personengruppen zur Sozialversicherung. An Renten aus den Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung, die zusammen mehr als die Hälfte der sozialen Leistungen an inländische private Haushalte ausmachen, wurden im Berichtshalbjahr 4,2% mehr gezahlt als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Neben den unterschiedlichen Renten-

anpassungen in den beiden Teilgebieten Deutschlands trug zu diesem Zuwachs auch die Erhöhung der Zahl der Rentenfälle bei.

Die Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung nahmen im Berichtshalbjahr um 9,0% ab. Die einzelnen Leistungsarten zeigten im Beobachtungszeitraum eine unterschiedliche Entwicklung:

Geldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit

	1. Halbjahr 1998	Veränderung gegenüber 1. Hj 1997
	Mrd. DM	in %
Geldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit	40,4	- 9,0
Arbeitslosengeld	29,2	- 7,7
nachrichtlich: Arbeitslosenhilfe des Bundes	15,6	+ 15,2
Kurzarbeitergeld	0,4	- 40,6
Konkursausfallgeld	1,0	- 11,2
Wintergeld	0,5	+ 11,9
Zuschüsse an Arbeitnehmer für Berufsförderung	5,5	- 8,9
Unterhaltsgeld	3,8	- 14,5

Die Ausgaben der Arbeitslosenversicherung für Arbeitslosengeld nahmen im Berichtshalbjahr um 7,7% gegenüber dem ersten Halbjahr 1997 ab, nach + 8,8% im ersten und + 3,8% im zweiten Halbjahr des Vorjahres. Kräftig stiegen dagegen die Ausgaben der Arbeitslosenhilfe (+ 15,2%), die sich an das zeitlich begrenzte Arbeitslosengeld anschließt und die der Bund trägt. Dabei erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen noch leicht gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Arbeitslosengeldempfänger war dagegen deutlich niedriger, die der Arbeitslosenhilfempfänger wesentlich höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Weniger mußte die Bundesanstalt für Arbeit für Unterhaltsgeld (- 14,5%), für Zuschüsse an Arbeitnehmer für die Berufsförderung (- 8,9%), für Konkursausfallgeld (- 11,2%) und aufgrund der stark gesunkenen Zahl der Fälle von Kurzarbeit für Kurzarbeitergeld (- 40,6%) aufwenden. Höher waren die Ausgaben für Wintergeld (+ 11,9%).

Als Saldo aus Einnahmen und Ausgaben errechnete sich im ersten Halbjahr 1998 ein Finanzierungsdefizit des Staates in Höhe von 43,3 Mrd. DM. Das sind 13,6 Mrd. DM weniger als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Aufgegliedert nach staatlichen Ebenen verringerte sich das Defizit des Bundes um 7,1 auf 31,7 Mrd. DM, das der Länder um 3,2 auf 11,2 Mrd. DM und das der Sozialversicherung um 0,2 auf 3,4 Mrd. DM. Die Gemeinden, die im ersten Halbjahr 1997 noch ein leichtes Defizit (- 0,1 Mrd. DM) aufwiesen, verzeichneten im Berichtszeitraum einen Finanzierungsüberschuß in Höhe von 3,0 Mrd. DM. Aus der Höhe des Defizits im ersten Halbjahr eines Jahres kann nicht auf die Höhe des Defizits im Kalenderjahr und damit auf die im Rahmen der Konvergenzkriterien wichtige Defizitquote (Finanzierungsdefizit in Prozent des Bruttoinlandsprodukts) für die Feststellung eines übermäßigen öffentlichen Defizits geschlossen werden, da die Entwicklung in den beiden Halbjahren nach den Erfahrungen in der Vergangenheit sehr unterschiedlich ist. Die Neuberechnung für das Kalenderjahr 1997 hat im übrigen die Defizitquote von 2,8% (nationales Konzept) bestätigt.

5 Verfügbares Einkommen der privaten privaten Haushalte

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte war im ersten Halbjahr 1998 mit 1 174,8 Mrd. DM um 2,2% höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zuwachsrate lag damit wieder leicht über der des Jahres 1997, reichte aber, wie Tabelle 11 zeigt, nicht an die der vorhergehenden Jahre heran.

Tabelle 11: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Einkommensarten¹⁾

Jahr Halbjahr ²⁾	Verfügbares Ein- kommen ³⁾	Netto- lohn- und -gehalt- summe	Entnomme- ne Gewinne und Vermögens- einkommen	Empfan- gene laufende Über- tragungen ⁴⁾	Abzüglich	
					Konsu- menten- kredit- zinsen	nicht zu- rechenbare geleistete laufende Über- tragungen
Deutschland						
Mrd. DM						
1995	2 229,5	976,3	738,2	617,9	40,8	62,2
1996	2 312,4	999,6	798,0	619,2	38,9	65,4
1997	2 355,1	982,4	846,6	628,3	39,1	63,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1996	+ 3,7	+ 2,4	+ 8,1	+ 0,2	- 4,5	+ 5,2
1997	+ 1,8	- 1,7	+ 6,1	+ 1,5	+ 0,5	- 3,4
Mrd. DM						
1995 1. Hj	1 086,4	458,7	375,1	304,3	20,5	31,1
2. Hj	1 143,1	517,6	363,1	313,6	20,3	31,0
1996 1. Hj	1 129,2	473,5	400,0	309,3	19,6	33,9
2. Hj	1 183,2	526,1	398,0	309,9	19,3	31,5
1997 1. Hj	1 149,8	464,9	422,5	313,8	19,7	31,6
2. Hj	1 205,2	517,5	424,1	314,6	19,4	31,5
1998 1. Hj	1 174,8	470,2	439,4	317,1	19,8	32,0
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1996 1. Hj	+ 3,9	+ 3,2	+ 6,6	+ 1,7	- 4,3	+ 9,0
2. Hj	+ 3,5	+ 1,6	+ 9,6	- 1,2	- 4,7	+ 1,4
1997 1. Hj	+ 1,8	- 1,8	+ 5,6	+ 1,5	+ 0,6	- 6,8
2. Hj	+ 1,9	- 1,6	+ 6,6	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,2
1998 1. Hj	+ 2,2	+ 1,1	+ 4,0	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,3

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - ²⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - ³⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - ⁴⁾ Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen, der Beiträge des Staates und der Unternehmen für Empfänger sozialer Leistungen und der Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen zur Sozialversicherung.

Bedeutsamste Komponente des verfügbaren Einkommens waren mit 470,2 Mrd. DM die Nettolöhne und -gehälter, die, wie bereits in Kapitel 3 erläutert, um 1,1% gewachsen sind. Daß die Zuwachsrate der empfangenen laufenden Übertragungen mit ebenfalls + 1,1% geringer ausgefallen ist als im ersten Halbjahr 1997 (+ 1,5%), liegt im wesentlichen am verhaltenen Anstieg der sozialen Leistungen des Staates, die die von privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen weitgehend bestimmen und die nach + 1,6% in den ersten sechs Monaten 1997 im Berichtszeitraum nur um 1,2% zulegten. Die Leistungen der Arbeitslosenversicherung sind um rund 4 Mrd. DM oder 9,0% zurückgegangen, was insbesondere auf geringere Zahlungen für das Arbeitslosengeld zurückzuführen ist (- 7,7%). Ein Rückgang war auch bei den Geldleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung (- 7,3%) und den Geldleistungen der Unfallversicherung (- 3,2%) festzustellen. Andererseits sind die Rentenzahlungen wieder stärker gestiegen als vor Jahresfrist (+ 4,2 nach + 2,8% im ersten Halbjahr 1997), und für die Zahlungen für Arbeitslosenhilfe war erneut eine kräftige Zunahme zu verzeichnen (+ 15,2%).

Die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen als dritter wichtiger Baustein des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte stiegen im Berichtszeitraum um 4,0% auf 439,4 Mrd. DM. Ihre Zuwachsrate ist damit nicht mehr so hoch ausgefallen wie in den vergangenen Jahren, dennoch haben sie die Entwicklung des verfügbaren Einkommens erneut positiv beeinflusst.

Aus Tabelle 12 geht hervor, daß die privaten Haushalte trotz der vergleichsweise geringen Zunahme ihres verfügbaren Einkommens die laufende Ersparnis wieder leicht erhöhten (+ 1,1%). In den beiden Halbjahren 1997 hatten sie auf den mäßigen Zuwachs des verfügbaren Einkommens noch mit einem deutlichen Rückgang der Ersparnisbildung reagiert. Die Sparquote, gemessen als Anteil der Ersparnis am verfügbaren Einkommen, war im Berichtszeitraum mit 11,0% nahezu gleich hoch wie in den beiden vorangegangenen Halbjahren.

Der Private Verbrauch erhöhte sich mit + 2,3% etwas stärker als das verfügbare Einkommen, blieb aber, wie auch schon im Vorjahr, wiederum deutlich hinter den Zuwachsraten vergangener Jahre zurück.

Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte errechnet sich als Summe aus der Ersparnis und dem Saldo der Vermögensübertragungen und zeigt die Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten. Er ist im Berichtshalbjahr um 4,3% – und damit stärker als die Ersparnis – auf 117,9 Mrd. DM gestiegen, was in erster Linie auf einen um rund 3,5 Mrd. DM verbesserten Saldo der Vermögensübertragungen zurückzuführen ist.

Während die von privaten Haushalten empfangenen Vermögensübertragungen um 5,5 Mrd. DM (+ 35%) auf 21,3

Mrd. DM gestiegen sind, haben die von ihnen geleisteten Vermögensübertragungen um 2,1 Mrd. DM zugenommen und erreichten 32,8 Mrd. DM. Daß die den privaten Haushalten zugeflossenen Vermögensübertragungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um mehr als ein Drittel gewachsen sind, ist insbesondere eine Folge des neuen Auszahlungsverfahrens für die Eigenheimzulage, nach dem im ersten Halbjahr 1998 die in 1996 und 1997 bewilligten Beträge ausgezahlt worden sind. Die wieder angezogene Ersparnisbildung hat den Finanzierungssaldo ebenfalls positiv beeinflusst.

6 Ersparnis und Vermögensbildung

Tabelle 13 zeigt den Zusammenhang zwischen dem Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen und der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis bzw. zwischen dem verfügbaren Einkommen und der Ersparnis der volkswirtschaftlichen Sektoren. Rechnet man den Saldo der geleisteten und empfangenen Vermögensübertragungen hinzu, so ergibt sich die Vermögensbildung der Volkswirtschaft und ihrer Sektoren. Im ersten Halbjahr 1998 hat das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen um 3,7% zugenommen. Da die von Inländern per saldo an die übrige Welt geleisteten laufenden Übertragungen nur um rund 30 Mill. DM höher waren als im Vorjahr, unterscheidet sich die Veränderungsrate des verfügbaren Einkommens der gesamten Volkswirtschaft mit + 3,8% kaum von der des Nettosozialproduktes.

Das verfügbare Einkommen der einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren hat sich im ersten Halbjahr 1998 unterschiedlich verändert. Während die privaten Haushalte einen Zuwachs von + 2,2% verzeichneten (siehe vorangegangenes Kapitel 5), standen dem Staat mit rund 323 Mrd. DM um 5,4% mehr Mittel für den Staatsverbrauch zur Verfügung. Der Mehrbetrag von über 16 Mrd. DM im Vergleich zur Vorjahresperiode resultiert – wie oben in Kapitel 4 näher erläutert – vor allem aus den deutlich höheren Ausschüttungen der Deutschen Bundesbank (+ 5,1 Mrd. DM) sowie aus spürbaren Zuwächsen bei den direkten Steuern. Das verfügbare Einkommen der Unternehmen, das zugleich ihre Ersparnisbildung für die Investitionsfinanzierung darstellt, stieg im ersten Halbjahr 1998 nochmals kräftig um 14,5 Mrd. DM auf 35,7 Mrd. DM, nachdem es gegenüber einem sehr niedrigen Niveau im ersten Halbjahr 1996 (nur rund 7 Mrd. DM) im ersten Halbjahr 1997 schon gut 21 Mrd. DM erreicht hatte. Die nochmalige deutliche Zunahme kam zustande, weil die Bruttoeinkommen der Unternehmen um rund 20 Mrd. DM auf über 60 Mrd. DM und die per saldo geleisteten laufenden Übertragungen nur um knapp 5 Mrd. DM angewachsen sind.

Der letzte Verbrauch hat im ersten Halbjahr 1998 bei Veränderungsraten des Staatsverbrauchs von 0,3% und des privaten Verbrauchs von 2,3% insgesamt nur um 1,8% zugenommen, das heißt zwei Prozentpunkte weniger als das verfügbare Einkommen der Volkswirtschaft. Eine entsprechend kräftige Erhöhung um 31,8 Mrd. DM zeigt die gesamtwirtschaftliche Ersparnis im ersten Halbjahr 1998. Der Zuwachs verteilt sich ungefähr je zur Hälfte auf die Unternehmen und den Staat, während die privaten Haushalte nur gut 1,4 Mrd. DM mehr als in der Vergleichsperiode sparten.

Tabelle 12: Verwendung des verfügbaren Einkommens, Vermögensübertragungen und Finanzierungssaldo der privaten Haushalte¹⁾
Deutschland

Jahr Halbjahr ²⁾	Verfügbares Einkommen ³⁾	Privater Verbrauch	Ersparnis ⁴⁾ (Sp. 1 – 2)	Saldo der Vermögens- über- tragungen ⁴⁾	Finan- zierungss- saldo (Sp. 3 + 4)	Nachricht- lich: Spar- quote ³⁾ (Sp. 3 in % von 1)
	1	2	3	4	5	6
Mrd. DM						
1995	2229,5	1975,3	254,1	-30,2	224,0	11,4
1996	2312,4	2046,4	266,1	-28,9	237,1	11,5
1997	2355,1	2095,2	259,8	-29,7	230,1	11,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1996	+ 3,7	+ 3,6	+ 4,7	x	x	x
1997	+ 1,8	+ 2,4	- 2,3	x	x	x
Mrd. DM						
1995 1. Hj	1086,4	964,1	122,4	-15,5	106,9	11,3
2. Hj	1143,1	1011,3	131,8	-14,7	117,1	11,5
1996 1. Hj	1129,2	997,8	131,4	-15,4	116,1	11,6
2. Hj	1183,2	1048,6	134,6	-13,6	121,1	11,4
1997 1. Hj	1149,8	1021,8	128,0	-15,0	113,1	11,1
2. Hj	1205,2	1073,4	131,8	-14,7	117,1	10,9
1998 1. Hj	1174,8	1045,4	129,5	-11,5	117,9	11,0
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1996 1. Hj	+ 3,9	+ 3,5	+ 7,4	x	x	x
2. Hj	+ 3,5	+ 3,7	+ 2,2	x	x	x
1997 1. Hj	+ 1,8	+ 2,4	- 2,6	x	x	x
2. Hj	+ 1,9	+ 2,4	- 2,1	x	x	x
1998 1. Hj	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,1	x	x	x

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. –
³⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. –
⁴⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen.

Tabelle 13: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Deutschland

Jahr Halbjahr ¹⁾	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Laufende Über- tragungen von der übrigen Welt (Saldo)	Verfügbares Einkommen										
			insgesamt	nach Sektoren			nach Verwendungsarten						
				Unter- nehmen ²⁾	Staat	Private Haus- halte ³⁾	Letzter Verbrauch			Ersparnis			
							zusammen	Staats- verbrauch	Privater Verbrauch	zusammen	Unter- nehmen ²⁾	Staat	Private Haus- halte ³⁾
Mrd. DM													
1995	2974,9	-54,7	2920,2	29,9	660,9	2229,5	2661,9	686,6	1975,3	258,4	29,9	-25,6	254,1
1996	3036,5	-51,1	2985,4	10,6	662,4	2312,4	2751,5	705,1	2046,4	233,9	10,6	-42,7	266,1
1997	3128,6	-52,2	3076,4	46,0	675,3	2355,1	2798,6	703,4	2085,2	277,8	46,0	-28,1	259,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1996	+ 2,1	x	+ 2,2	x	+ 0,2	+ 3,7	+ 3,4	+ 2,7	+ 3,6	- 24,4	- 19,3	- 17,1	+ 11,9
1997	+ 3,0	x	+ 3,0	x	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,7	- 0,2	+ 2,4	+ 43,8	+ 35,4	+ 14,6	- 6,2
Mrd. DM													
1995 1. Hj	1442,3	-28,6	1413,8	20,0	307,4	1086,4	1279,3	315,2	964,1	134,5	20,0	- 7,8	122,4
2. Hj	1532,6	-26,1	1506,5	9,9	353,5	1143,1	1382,6	371,3	1011,3	123,9	9,9	- 17,8	131,8
1996 1. Hj	1470,4	-31,9	1438,5	7,0	302,3	1129,2	1326,8	329,1	997,8	111,7	7,0	- 26,8	131,4
2. Hj	1566,1	-19,2	1546,9	3,6	360,1	1183,2	1424,6	376,1	1048,6	122,2	3,6	- 16,0	134,6
1997 1. Hj	1508,7	-31,1	1477,7	21,2	306,7	1149,8	1355,9	334,1	1021,8	121,7	21,2	- 27,5	128,0
2. Hj	1619,9	-21,2	1598,7	24,9	368,6	1205,2	1442,7	369,3	1073,4	156,0	24,9	- 0,7	131,8
1998 1. Hj	1565,0	-31,1	1533,9	35,7	323,4	1174,8	1380,4	335,0	1045,4	153,5	35,7	- 11,7	129,5
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1996 1. Hj	+ 1,9	x	+ 1,8	x	- 1,7	+ 3,9	+ 3,7	+ 4,4	+ 3,5	- 22,8	- 13,0	- 18,9	+ 9,1
2. Hj	+ 2,2	x	+ 2,7	x	+ 1,9	+ 3,5	+ 3,0	+ 1,3	+ 3,7	- 1,6	- 6,3	+ 1,8	+ 2,8
1997 1. Hj	+ 2,6	x	+ 2,7	x	+ 1,4	+ 1,8	+ 2,2	+ 1,5	+ 2,4	+ 10,0	+ 14,1	- 0,7	- 3,4
2. Hj	+ 3,4	x	+ 3,4	x	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,3	- 1,8	+ 2,4	+ 33,8	+ 21,3	+ 15,3	- 2,8
1998 1. Hj	+ 3,7	x	+ 3,8	x	+ 5,4	+ 2,2	+ 1,8	+ 0,3	+ 2,3	+ 31,8	+ 14,5	+ 15,8	+ 1,4

¹⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - ⁴⁾ Ohne nicht-entnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Da per saldo lediglich 370 Mill. DM als Vermögensübertragungen an die übrige Welt geleistet wurden, unterscheidet sich die Vermögensbildung in der Volkswirtschaft nur wenig von der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis. Die Nettoinvestitionen aller Sektoren beliefen sich im ersten Halbjahr 1998 auf 165,2 Mrd. DM, so daß sich bei einer Vermögensbildung von 153,1 Mrd. DM ein Finanzierungssaldo (Finanzierungsdefizit) gegenüber der übrigen Welt von -12,1 Mrd. DM (1. Halbjahr 1997: -20,2 Mrd. DM) errechnet. Die Unternehmen erhielten per saldo 26,5 Mrd. DM an Vermögensübertragungen, die sich zusammen mit der Ersparnis der Unternehmen (35,7 Mrd. DM) zu einer Vermögensbildung in Höhe von 62,2 Mrd. DM addieren. Da die Unternehmen im Berichtszeitraum Nettoinvestitionen in Höhe von knapp 149 Mrd. DM tätigten, verblieb ein Finanzierungssaldo (Fremdmittelbedarf) von -86,8 Mrd. DM. Der Staat leistete im ersten Halbjahr 1998 um 15,4 Mrd. DM höhere Vermögensübertragungen als ihm zuflossen. Mit Nettoinvestitionen von 16,3 Mrd. DM und einer negativen Ersparnis von 11,7 Mrd. DM ergab sich ein Finanzierungsbedarf von 43,3 Mrd. DM (Vorperiode 56,9 Mrd. DM). Die privaten Haushalte sind bei den Vermögensübertragungen traditionell Nettozahler, vor allem wegen der Umbuchung von Wohnbaueigenmittel an den Unternehmenssektor. Mit 11,5 Mrd. DM waren die per saldo geleisteten Vermögensübertragungen um rund 3,5 Mrd. DM niedriger als in der Vorperiode. Da die Ersparnis der privaten Haushalte um 1,4 Mrd. DM höher ausfiel, erhöhte sich ihr Finanzierungsüberschuß im ersten Halbjahr 1998 um nahezu 5 Mrd. DM auf über 118 Mrd. DM.

Tabelle 14 stellt den Zusammenhang zwischen dem Außenbeitrag - einschließlich der grenzüberschreitenden Einkommenstransaktionen - und dem gesamtwirtschaftlichen Finanzierungssaldo her. Mit 19,3 Mrd. DM

übertraf der Außenbeitrag im ersten Halbjahr 1998 den Vorjahreswert um 7,6 Mrd. DM. Zwar hat der Saldo der Waren- und Dienstleistungstransaktionen um 13,3 auf 35,8 Mrd. DM kräftig zugenommen, doch lagen die an die übrige Welt geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen - vor allem wegen erhöhter Dividendenzahlungen - mit 16,5 Mrd. DM um 5,7 Mrd. DM über dem Betrag des ersten Halbjahres 1997. Bei einem Saldo der laufenden Übertragungen mit der übrigen Welt von -31,1 Mrd. DM und per saldo

Tabelle 14: Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt

Deutschland
Mrd. DM

Jahr Halbjahr ¹⁾	Außen- beitrag	Laufende Übertragungen			Saldo der laufenden Rechnun- gen (Sp. 2-3)	Saldo der Ver- mögens- übertra- gungen ²⁾ (Sp. 1+4)	Finan- zierungss- saldo (Sp. 5+6)
		emp- fangen	geleistet	Saldo			
	1	2	3	4	5	6	7
1995	10,9	24,6	79,2	-54,7	-43,8	-5,4	-50,9
1996	16,7	26,3	77,4	-51,1	-34,4	-1,8	-53,7
1997	31,0	27,6	79,8	-52,2	-21,3	-1,2	-52,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
1996	+ 5,9	+ 1,8	- 1,8	+ 3,6	+ 9,4	+ 3,6	+ 13,0
1997	+ 14,2	+ 1,3	+ 2,4	- 1,1	+ 13,1	+ 0,6	+ 13,7
1995 1. Hj	9,1	10,1	38,7	-28,6	-19,5	-3,6	-23,1
2. Hj	1,8	14,5	40,6	-26,1	-24,3	-1,8	-26,1
1996 1. Hj	13,3	9,4	41,3	-31,9	-18,6	-0,2	-18,9
2. Hj	3,4	16,9	36,1	-19,2	-15,8	-1,6	-17,4
1997 1. Hj	11,7	11,0	42,1	-31,1	-19,4	-0,8	-20,2
2. Hj	19,3	16,6	37,8	-21,2	- 1,9	- 0,4	- 2,3
1998 1. Hj	19,3	11,6	42,7	-31,1	-11,8	-0,4	-12,1
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres							
1996 1. Hj	+ 4,2	- 0,7	+ 2,6	- 3,3	+ 0,8	+ 3,4	+ 4,2
2. Hj	+ 1,7	+ 2,5	- 4,4	+ 6,9	+ 8,6	+ 0,2	+ 8,7
1997 1. Hj	- 1,6	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,8	- 0,7	- 0,6	- 1,3
2. Hj	+ 15,8	- 0,4	+ 1,6	- 2,0	+ 13,9	+ 1,2	+ 15,1
1998 1. Hj	+ 7,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,0	+ 7,6	+ 0,4	+ 8,0

¹⁾ Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Einschl. des Saldos der grenzüberschreitenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen. - ³⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen.

an die übrige Welt geleisteten Vermögensübertragungen von 0,4 Mrd. DM ergibt sich (zusammen mit dem Außenbeitrag) wiederum der oben genannte gesamtwirtschaftliche Finanzierungssaldo von -12,1 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1998.

*Dr. Hartmut Essig/
Dipl.-Volkswirt Norbert Hartmann
und Mitarbeiter*

Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Berufen

Ergebnis des Mikrozensus 1997

Vorbemerkung

In das Spektrum einer umfassenden statistischen Darstellung aller Bereiche des wirtschaftlichen und sozialen Lebens in Deutschland gehört auch die Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen. Die Berufsstrukturen in Verbindung mit den einzelnen Wirtschaftsbereichen und der Stellung der Erwerbstätigen im Beruf stehen dabei im Mittelpunkt des Interesses.

Die im folgenden vorgelegten Ergebnisse stammen aus dem Mikrozensus 1997. Der Mikrozensus als jährliche Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Arbeitsmarktes mit einem Auswahlsatz von 1 % ist die einzige laufende und alle Erwerbstätigen umfassende Berufsstatistik. Die Vielfalt der geschätzt etwa 30 000 Berufsbenennungen wird durch das Ordnungssystem der Klassifizierung der Berufe¹⁾ überschaubar gehalten. Diese Klassifizierung bildet die Grundlage für die Auswertung jeder Erhebung mit berufsstatistischen Angaben nach Berufen. Der Mikrozensus weist als Repräsentativstatistik weder Berufsbenennungen noch Berufsklassen (Viersteller der Systematik) sondern – um gesichertes Material bereitzustellen – lediglich Berufsordnungen (Dreisteller) aus. In einer Berufsord-

¹⁾ Siehe Klassifizierung der Berufe – Systematisches und alphabetisches Verzeichnis der Berufsbenennungen – Ausgabe 1992.

nung sind mehrere ihrem Wesen nach möglichst gleichartige Berufe zusammengefaßt.

Erwerbsbeteiligung

Das Erwerbskonzept des Mikrozensus unterscheidet bei der Bevölkerung die Kategorien der Erwerbstätigen, der Erwerbslosen und der Nichterwerbspersonen. Die Erwerbstätigen und Erwerbslosen zusammen bilden die Erwerbspersonen. Sie sind unabhängig von der tatsächlichen Nachfrage nach Arbeitskräften der Teil der Bevölkerung, der erwerbstätig ist oder sein will und damit eine aktive Rolle im Erwerbsleben beansprucht.

Die Zahl der Erwerbstätigen²⁾ – hier begrenzt auf die Altersjahre 15 bis unter 65 – sank zwischen 1991 und 1997 von 37,1 auf 35,4 Mill., ihr Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren fiel von 67,8 auf 63,7 % (siehe Tabelle 1). Einen Anstieg – sowohl relativ als auch absolut – verzeichnen nur die erwerbstätigen Frauen im früheren Bundesgebiet, womit allerdings noch nichts über die Art und den zeitlichen Umfang der Tätigkeit gesagt ist. Der Anteil der erwerbstätigen Frauen in den neuen Ländern dagegen ging von einem im früheren Bundesgebiet nie erreichten Anteil von 66,7 auf 56,7 % zurück und liegt damit nur noch geringfügig über dem im früheren Bundesgebiet (54,9 %). Den stärksten Rückgang mit 11,4 Prozentpunkten auf 67,1 % hatten allerdings die erwerbstätigen Männer in den neuen Ländern hinzunehmen, so daß dort 1997 nur noch zwei von drei Männern zwischen 15 und 65 Jahren eine Erwerbstätigkeit ausübten. Ihr Anteil sinkt damit deutlich unter das Niveau in den alten Bundesländern.

Der Anteil der erwerbslosen³⁾ Männer und Frauen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nimmt zu;

²⁾ Alle Erwerbstätigkeiten dieser Personen sind für die begriffliche Zuordnung gleichwertig, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um eine hauptberufliche Tätigkeit oder um eine Nebentätigkeit handelt. Der zeitliche Umfang der Tätigkeit spielt für die Zuordnung dieser Personen zum Erwerbskonzept ebenfalls keine Rolle.

³⁾ Erwerbslose sind Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem Erwerbskonzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen.

Tabelle 1: Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren
Ergebnisse des Mikrozensus

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt				Männer				Frauen			
	April 1997		April 1991		April 1997		April 1991		April 1997		April 1991	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Deutschland												
Erwerbstätige	35 439	63,7	37 125	67,8	20 322	71,9	21 689	78,4	15 117	55,2	15 436	57,0
Erwerbslose	4 468	8,0	2 635	4,8	2 376	8,4	1 248	4,5	2 091	7,6	1 389	5,1
Nichterwerbspersonen ..	15 736	28,3	14 982	27,4	5 560	19,7	4 727	17,1	10 177	37,2	10 255	37,9
Insgesamt	55 642	100	54 743	100	28 258	100	27 663	100	27 384	100	27 080	100
Früheres Bundesgebiet												
Erwerbstätige	28 860	64,1	29 382	66,7	16 691	73,1	17 543	78,4	12 169	54,9	11 838	54,6
Erwerbslose	2 906	6,5	1 672	3,8	1 694	7,4	850	3,8	1 212	5,5	822	3,8
Nichterwerbspersonen ..	13 264	29,5	13 016	29,5	4 460	19,5	3 990	17,8	8 804	39,7	9 027	41,6
Zusammen	45 029	100	44 070	100	22 844	100	22 383	100	22 185	100	21 688	100
Neue Länder und Berlin-Ost												
Erwerbstätige	6 579	62,0	7 744	72,6	3 632	67,1	4 146	78,5	2 948	56,7	3 598	66,7
Erwerbslose	1 561	14,7	964	9,0	682	12,6	398	7,5	880	16,9	567	10,5
Nichterwerbspersonen ..	2 472	23,3	1 964	18,4	1 100	20,3	737	14,0	1 372	26,4	1 228	22,8
Zusammen	10 613	100	10 673	100	5 414	100	5 281	100	5 199	100	5 393	100

in Deutschland insgesamt zwischen 1991 und 1997 um etwa 3,2 Prozentpunkte auf insgesamt 8,0%. Die geringste Steigerung hatten mit 1,7 Prozentpunkten die Frauen im früheren Bundesgebiet, die höchste mit 6,4 Prozentpunkten auf insgesamt 16,9% die Frauen in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Gestiegen ist auch der Anteil der Nichterwerbspersonen. Das sind laut Definition Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeiten ausüben oder suchen. Abermals sind es die Frauen im früheren Bundesgebiet, deren Entwicklung konträr zu den übrigen Personengruppen verläuft; für sie ist – allerdings ausgehend von dem hohen Ausgangswert von 41,6% im Jahr 1991 – eine leichte Abnahme um 1,9 Prozentpunkte zu verzeichnen. Der allgemeine Anstieg bei den Nichterwerbspersonen ist auch auf die längeren Ausbildungszeiten der jungen Männer und Frauen zurückzuführen, die häufiger als früher dem Arbeitsmarkt erst in einem höheren Alter zur Verfügung stehen. Nicht selten aber wird gerade in den letzten Jahren die Verlängerung der Ausbildungszeiten von den fehlenden Chancen auf dem Arbeitsmarkt diktiert.

Die Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost wies zu Beginn der 90er Jahre, da auf der Erwerbsneigung in der ehemaligen DDR beruhend, einen wesentlich höheren Stand auf als im früheren Bundesgebiet. 1997 hat sich der Anteil bei den Erwerbstätigen in beiden Teilgebieten nahezu angeglichen. Daß diese Annäherung nicht freiwillig vonstatten gegangen ist, belegen die gegenüber dem früheren Bundesgebiet höheren Anteile bei den Erwerbslosen und niedrigeren Anteile bei den Nichterwerbspersonen. Frauen in den neuen Ländern scheinen also ihre aktivere Rolle im Erwerbsleben, die sie ehemals innehatten, beibehalten zu wollen.

Stellung im Beruf

Die traditionelle Darstellung der Erwerbstätigen ist die nach der Stellung im Beruf: Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte/Beamtinnen, Angestellte und Arbeiter/Arbeiterinnen. Diese Darstellung, so könnte eingewendet werden, bildet die soziale Struktur heute in noch eingeschränkterem Maße als früher ab, wird aber trotz aller Schwächen als sozialer Indikator geschätzt.

Angestellte (47,4%) und Arbeiter/-innen (34,8%) dominieren in Deutschland (siehe Tabelle 2), jede bzw. jeder zehnte Erwerbstätige arbeitet selbständig, 7,0% stehen als Beamte/Beamtinnen in einem öffentlich rechtlichen Dienstverhältnis und ein geringer Anteil (1,0%) ist als mithelfende/r Familienangehörige/r in einem Familienbetrieb beschäftigt.

Weibliche Beschäftigte befinden sich zum weit überwiegenden Teil (63,0%) in einem Angestelltenverhältnis, jede vierte ist Arbeiterin. Bei den erwerbstätigen Männern dagegen überwiegt auch 1997 noch der Arbeiterberuf mit knapp 43%, gut jeder dritte Mann ist als Angestellter tätig. Der Übergang von der gewerblichen Beschäftigung hin zur Dienstleistungstätigkeit im weitesten Sinne vollzieht sich nur allmählich: 1991 lag der Anteil der Arbeiter und Arbeiterinnen jeweils etwa 3,8 Prozentpunkte über dem Wert von 1997, der Anteil der männlichen und weiblichen Angestellten jeweils etwa 2,2 Prozentpunkte unter dem für 1997 ermittelten Wert.

Auch auf dem Weg in die Selbständigkeit – wobei der Umfang der sogenannten Scheinselbständigkeit nicht bekannt ist – geht es nur langsam voran. Zwar ist 1997 gegenüber 1991 eine Steigerung der Zahl der Selbständigen von mehr als 20% – sowohl bei den Männern als auch bei

Tabelle 2: Erwerbstätige im April 1997 nach der Stellung im Beruf

Ergebnis des Mikrozensus

Stellung und Beruf	Erwerbstätige						
	insgesamt		Männer		Frauen		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	% von Spalte 1
Deutschland							
Selbständige	3 258	9,9	2 567	12,5	962	6,3	27,3
Mithelfende Familienangehörige	360	1,0	82	0,4	278	1,8	77,1
Beamte/Beamtinnen	2 455	6,9	1 733	8,4	722	4,7	29,4
Angestellte zusammen	16 986	47,4	7 380	35,9	9 606	63,0	56,6
dar.: Auszubildende	708	2,0	276	1,3	432	2,8	61,0
Arbeiter/-innen zusammen	12 476	34,8	8 788	42,8	3 688	24,2	29,6
dar.: Auszubildende	772	2,2	546	2,7	227	1,5	29,3
Insgesamt	35 805	100	20 549	100	15 256	100	42,6
Früheres Bundesgebiet							
Selbständige	3 014	10,3	2 208	13,1	806	6,6	26,8
Mithelfende Familienangehörige	346	1,2	78	0,5	267	2,2	77,3
Beamte/Beamtinnen	2 212	7,6	1 555	9,2	657	5,3	29,7
Angestellte zusammen	13 913	47,6	6 270	37,1	7 643	62,1	54,9
dar.: Auszubildende	551	1,9	228	1,3	323	2,6	58,6
Arbeiter/-innen zusammen	9 715	33,3	6 790	40,2	2 925	23,8	30,1
dar.: Auszubildende	514	1,8	368	2,2	146	1,2	28,4
Zusammen	29 199	100	16 900	100	12 299	100	42,1
Neue Länder und Berlin-Ost							
Selbständige	514	7,8	359	9,8	155	5,2	30,2
Mithelfende Familienangehörige	15	0,2	/	/	10	0,4	71,7
Beamte/Beamtinnen	243	3,7	178	4,9	65	2,2	26,6
Angestellte zusammen	3 073	46,5	1 110	30,4	1 963	66,4	63,9
dar.: Auszubildende	157	2,4	48	1,3	109	3,7	69,2
Arbeiter/-innen zusammen	2 761	41,8	1 998	54,8	763	25,8	27,6
dar.: Auszubildende	259	3,9	178	4,9	81	2,7	31,2
Zusammen	6 605	100	3 649	100	2 957	100	44,8

den Frauen – zu verzeichnen, dahinter steht jedoch lediglich ein Anstieg der Selbständigenquote von 8,1 % 1991 auf 9,9 % 1997. Die Zurückhaltung der Frauen auf dem Weg in die Selbständigkeit (6,3 %) ist ausgeprägter als die der Männer (12,5 %), vor allem deswegen, weil Frauen in gewerblich-technischen Berufen, auf denen ein Teil der selbständigen Tätigkeiten basiert, nur relativ schwach vertreten sind.

Der Anteil der Beamten 1997 sank gegenüber 1991 geringfügig von 8,9 auf 8,4 %, der Anteil der Beamtinnen stieg im gleichen Zeitraum um einen Prozentpunkt auf 4,7 %.

Drei von vier mithelfenden Familienangehörigen, das sind Personen, die ohne Lohn und Gehalt im Betrieb eines bzw. einer Verwandten mithelfen, sind Frauen. Ausländerinnen, vor allem junge, sind überproportional vertreten. Auch bei den Angestellten bilden Frauen den überwiegenden Anteil der Beschäftigten. In den übrigen Sparten stellen Frauen jeweils weniger als ein Drittel der Beschäftigten.

Kaum verändert stellt sich 1997 auch die Situation bei den Auszubildenden dar. Im gewerblichen Bereich wurden 1997 sogar weniger weibliche Auszubildende ermittelt als 1991. Letztlich kann aber an dieser Stelle die Frage nicht beantwortet werden, ob hier mangelndes Interesse oder fehlende Möglichkeiten überwiegen.

Der wesentliche Unterschied bezüglich der Stellung im Beruf für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder zeigt sich bei den erwerbstätigen Männern. Die berufstätigen Männer in den neuen Ländern sind noch überwiegend (54,8 %) im gewerblichen Bereich orientiert, der relative Abstand zu den Arbeitern im früheren Bundesgebiet beträgt 14,6 Prozentpunkte. In jeder der übrigen Sparten haben Männer in den neuen Ländern gegenüber denen im früheren Bundesgebiet einen Aufholbedarf.

Steigerungen im Dienstleistungsbereich

In modernen Volkswirtschaften vollzieht sich der Strukturwandel vom primären Sektor, der Landwirtschaft, über den sekundären Bereich des Produzierenden Gewerbes hin zum tertiären Bereich der Dienstleistungen. In wirtschaftlich homogenen Zeiten mag diese Entwicklung relativ kontinuierlich verlaufen, in Zeiten wirtschaftlicher und politischer Umbrüche – zur Zeit zum Beispiel unter dem Einfluß der Globalisierung – vollziehen sich Umschwünge schneller und sprunghafter.

Außerordentliche Veränderungen haben sich zwischen 1991 und 1997 vor allem in den neuen Ländern und Berlin-Ost vollzogen: Die Zahl der Erwerbstätigen ging um 15 % auf 6,6 Mill. Beschäftigte zurück; der Rückgang betrug bei den Männern 12 % und bei den Frauen sogar 18 % (siehe Tabelle 3)⁴⁾. Setzt man die Zahl der Erwerbstätigen mit der Zahl der Arbeitsplätze gleich, so gingen in der Landwirtschaft der neuen Länder jeder zweite und im Produzierenden

Tabelle 3: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
Ergebnisse des Mikrozensus

Wirtschaftsbereiche	Erwerbstätige April 1997			Veränderung April 1997 gegenüber April 1991		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%		
Deutschland						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 049	657	391	- 33,4	- 29,2	- 39,5
Produzierendes Gewerbe	12 287	9 427	2 860	- 20,0	- 16,8	- 28,8
Dienstleistungen ¹⁾	22 469	10 464	12 005	+ 9,5	+ 8,8	+ 10,1
Insgesamt	35 805	20 549	15 256	- 4,4	- 6,1	- 2,0
Früheres Bundesgebiet						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	796	502	295	- 23,8	- 15,9	- 34,2
Produzierendes Gewerbe	10 084	7 666	2 418	- 16,4	- 15,6	- 18,9
Dienstleistungen ¹⁾	18 319	8 733	9 587	+ 10,5	+ 8,6	+ 12,3
Zusammen	29 199	16 900	12 299	- 1,6	- 4,6	+ 2,8
Neue Länder und Berlin-Ost						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	252	156	97	- 52,5	- 52,9	- 51,3
Produzierendes Gewerbe	2 203	1 761	442	- 32,9	- 21,7	- 57,3
Dienstleistungen ¹⁾	4 150	1 732	2 418	+ 5,1	+ 9,9	+ 2,0
Zusammen	6 605	3 649	2 957	- 14,9	- 12,2	- 18,0

¹⁾ Die Wirtschaftsbereiche „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ sowie „Sonstige Dienstleistungen“ werden hier zu „Dienstleistungen“ zusammengefaßt.

den Gewerbe jeder dritte Arbeitsplatz verloren. Der Rückgang in der Landwirtschaft trifft Männer und Frauen gleichermaßen. Im Produzierenden Gewerbe dagegen gingen fast drei von fünf (-57,3 %) von Frauen besetzte Arbeitsplätze verloren, bei den Männern war es daran gemessen nur einer von fünf (-21,7 %) Arbeitsplätzen. Die Steigerung im Dienstleistungsbereich, wovon vor allem die Männer mit 10 % profitierten, konnte diese Rückgänge nicht wettmachen.

Auch im früheren Bundesgebiet ging die Zahl der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft und im Produzierenden Gewerbe nicht unerheblich, durchschnittlich um 23,8 bzw. 16,4 %, zurück. Die weiblichen Beschäftigten konnten die Abnahmen im primären und sekundären Bereich durch eine Steigerung im tertiären Sektor mehr als kompensieren; die Gesamtzahl der erwerbstätigen Frauen wird 1997 um 0,33 Mill. oder 2,8 % höher als 1991 nachgewiesen. Bei den erwerbstätigen Männern dagegen verbleibt trotz einer Zunahme um 8,6 % im Dienstleistungsbereich insgesamt ein Beschäftigungsrückgang um 0,8 Mill. Personen oder 4,6 %.

Für den Arbeitsmarkt spielt die Landwirtschaft nur noch eine untergeordnete Rolle. Im früheren Bundesgebiet arbeiten nur noch knapp 0,8 Mill. oder 2,7 % und in den neuen Ländern noch 0,25 Mill. oder 3,8 % aller Erwerbstätigen in diesem Bereich. Der Anteil der Frauen an den in der Landwirtschaft tätigen Personen beträgt 37,0 % bzw. 38,3 % (siehe Tabelle 4 auf S. 748).

Der sekundäre Bereich (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung und Baugewerbe) stellt dagegen vor allem für die männlichen Beschäftigten noch ein erhebliches Arbeitsplatzpotential dar. In den neuen Ländern finden mit 48,3 % in diesem Bereich mehr Männer Beschäftigung als im Dienstleistungsbereich mit

⁴⁾ Ab dem Mikrozensus 1995 basieren die Ergebnisse auf der Klassifizierung der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, auf der Grundlage der Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (NACE Rev. 1). Ein tiefer gegliederter Vergleich mit früheren Ergebnissen ist daher nicht möglich.

Tabelle 4: Erwerbstätige im April 1997 nach Wirtschaftsunterbereichen
Ergebnis des Mikrozensus

Wirtschaftsunterbereiche ¹⁾	Erwerbstätige						
	insgesamt		Männer		Frauen		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	% von Spalte 1
Deutschland							
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	1 049	2,9	657	3,2	391	2,6	37,3
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	8 677	24,2	6 280	30,6	2 396	15,7	27,6
Energie und Wasserversorgung	339	0,9	274	1,3	65	0,4	19,2
Baugewerbe	3 271	9,1	2 873	14,0	398	2,6	12,2
Handel und Gastgewerbe	6 244	17,4	2 865	13,9	3 378	22,1	54,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 941	5,4	1 390	6,8	552	3,6	28,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 257	3,5	622	3,0	635	4,2	50,5
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	2 475	6,9	1 290	6,3	1 185	7,8	47,9
Öffentliche Verwaltung u. ä.	3 324	9,3	1 935	9,4	1 389	9,1	41,8
Öffentliche und private Dienstleistungen	7 230	20,2	2 364	11,5	4 866	31,9	67,3
insgesamt	35 805	100	20 549	100	15 256	100	42,6
Früheres Bundesgebiet							
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	796	2,7	502	3,0	295	2,4	37,0
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	7 673	26,3	5 581	33,0	2 092	17,0	27,3
Energie und Wasserversorgung	259	0,9	214	1,3	45	0,4	17,3
Baugewerbe	2 152	7,4	1 871	11,1	281	2,3	13,1
Handel und Gastgewerbe	5 155	17,7	2 415	14,3	2 739	22,3	53,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 557	5,3	1 126	6,7	431	3,5	27,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 112	3,8	565	3,3	547	4,4	49,2
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	2 069	7,1	1 089	6,4	980	8,0	47,4
Öffentliche Verwaltung u. ä.	2 568	8,8	1 584	9,4	984	8,0	38,3
Öffentliche und private Dienstleistungen	5 860	20,1	1 953	11,6	3 907	31,8	66,7
Zusammen	29 199	100	16 900	100	12 299	100	42,1
Neue Länder und Berlin-Ost							
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	252	3,8	156	4,3	97	3,3	38,3
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 004	15,2	699	19,2	305	10,3	30,4
Energie und Wasserversorgung	80	1,2	60	1,6	20	0,7	25,4
Baugewerbe	1 119	16,9	1 002	27,5	117	3,9	10,4
Handel und Gastgewerbe	1 089	16,5	450	12,3	639	21,6	58,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	384	5,8	263	7,2	121	4,1	31,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	145	2,2	57	1,6	88	3,0	60,5
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	406	6,1	201	5,5	206	7,0	50,6
Öffentliche Verwaltung u. ä.	756	11,4	350	9,6	406	13,7	53,6
Öffentliche und private Dienstleistungen	1 370	20,7	410	11,2	960	32,5	70,1
Zusammen	6 605	100	3 649	100	2 957	100	44,8

¹⁾ Die Zwischensummen für die Wirtschaftsbereiche können aus Tabelle 3 ersehen werden.

47,4%. Den Schwerpunkt dieses Sektors in den neuen Ländern bildet mit 27,5% aller männlichen Erwerbstätigen das Baugewerbe, während im früheren Bundesgebiet in diesem Bereich nur noch 11,1% der erwerbstätigen Männer arbeiten, hier überwiegt mit 33% das „Verarbeitende Gewerbe“.

Der sekundäre Bereich ist für Frauen im früheren Bundesgebiet mit 19,7% der Beschäftigten bedeutender als in den neuen Ländern mit 14,9%, was, wie in Tabelle 3 dargestellt, auf die hohen Arbeitsplatzverluste im Produzierenden Gewerbe für die Frauen in den neuen Ländern zurückzuführen ist.

Der eindeutige Gewinner ist der tertiäre Sektor bzw. Dienstleistungsbereich. 78,0% der Frauen im früheren Bundesgebiet und 81,9% der Frauen in den neuen Ländern sind hier beschäftigt. Der beschäftigungswirksamste Wirtschaftsunterbereich sind in West und Ost „öffentliche und private Dienstleistungen“ (hierunter fallen vor allem „Erziehung und Unterricht“ und „Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen“). Es folgt jeweils der Bereich „Handel und Gastgewerbe“. Im früheren Bundesgebiet stellen nur in diesen beiden Wirtschaftsunterbereichen Frauen die Mehrzahl der Beschäftigten dar, in den neuen Ländern in allen Wirtschaftsunterbereichen des tertiären Sektors mit Ausnahme von „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“.

Veränderungen bei den Berufen

Analog der aufgezeigten Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt sich auch in der Gliederung der Erwerbstätigen nach Berufen ein Trend hin zu den Dienstleistungsberufen. Ebenso wie im Wirtschaftsbereich „Dienstleistungen“ alle Arten von Berufen vertreten sind, finden sich Dienstleistungsberufe in jedem Wirtschaftsbereich.

Berufsbereiche stellen die oberste Hierarchieebene der Klassifikation der Berufe dar. Sie müssen aus Platzgründen genügen, um den Stand der Entwicklung in beiden Teilen Deutschlands aufzuzeigen. Die Berufswelt der Männer 1997 besteht zu etwa 85% (siehe Tabelle 5) aus Fertigungsberufen (37,5%) und Dienstleistungsberufen (47,2%). Im früheren Bundesgebiet dominieren bereits Dienstleistungsberufe, in den neuen Ländern überwiegen noch Fertigungsberufe.

Bei den Frauen dagegen, sowohl in Ost als auch in West, ist die Berufstätigkeit zu über 80% auf Dienstleistungsberufe ausgerichtet, und nur noch jede zehnte erwerbstätige Frau übt einen Fertigungsberuf aus. Die Mehrzahl der Beschäftigten in Dienstleistungsberufen sind Frauen, in den übrigen Berufsbereichen überwiegen Männer. In den Landwirtschaftsberufen der neuen Länder arbeiten allerdings nur geringfügig mehr Männer als Frauen.

Tabelle 5: Erwerbstätige im April 1997 nach Berufsbereichen
Ergebnis des Mikrozensus

Berufsbereiche	Erwerbstätige						
	insgesamt		Männer		Frauen		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	% von Spalte 1
Deutschland							
Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau	1 054	2,9	648	3,2	406	2,7	38,5
Bergleute, Mineralgewinner	105	0,3	101	0,5	/	/	/
Fertigungsberufe	9 343	26,1	7 708	37,5	1 635	10,7	17,5
Technische Berufe	2 377	6,6	1 988	9,7	390	2,6	16,4
Dienstleistungsberufe	22 263	62,2	9 697	47,2	12 566	82,4	56,4
Sonstige Arbeitskräfte	662	1,8	407	2,0	255	1,7	38,5
Insgesamt ...	35 805	100	20 549	100	15 256	100	42,6
Früheres Bundesgebiet							
Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau	836	2,9	532	3,2	304	2,5	36,3
Bergleute, Mineralgewinner	86	0,3	84	0,5	/	/	/
Fertigungsberufe	7 422	25,4	6 085	36,0	1 337	10,9	18,0
Technische Berufe	1 997	6,8	1 710	10,1	287	2,3	14,4
Dienstleistungsberufe	18 368	62,9	8 184	48,4	10 184	82,8	55,4
Sonstige Arbeitskräfte	490	1,7	306	1,8	184	1,5	37,6
Zusammen ...	29 199	100	16 900	100	12 299	100	42,1
Neue Länder und Berlin-Ost							
Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau	218	3,3	116	3,2	102	3,5	46,9
Bergleute, Mineralgewinner	19	0,3	17	0,5	/	/	/
Fertigungsberufe	1 921	29,1	1 623	44,5	298	10,1	15,5
Technische Berufe	^ 381	5,8	278	7,6	102	3,5	26,9
Dienstleistungsberufe	3 895	59,0	1 513	41,5	2 382	80,6	61,2
Sonstige Arbeitskräfte	172	2,6	101	2,8	71	2,4	41,2
Zusammen ...	6 605	100	3 649	100	2 957	100	44,8

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992.

In Tabelle 6 werden die Veränderungen zwischen 1997 und 1991 für Deutschland insgesamt nach Berufsbereichen

und Berufsabschnitten, der zweiten Hierarchieebene, dargestellt.

Tabelle 6: Erwerbstätige nach Berufsabschnitten
Ergebnisse des Mikrozensus

Berufsbereiche, Berufsabschnitte ¹⁾	Erwerbstätige April 1997			Veränderungen April 1997 gegenüber April 1991		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%		
Berufe in der Landwirtschaft	1 054	648	406	- 25,1	- 21,6	- 30,3
Bergleute, Mineralgewinner	105	101	/	+ 8,3	+ 7,3	/
Fertigungsberufe	9 343	7 708	1 635	- 15,5	- 12,1	- 28,5
Berufe in der Steinbearbeitung	39	37	/	- 8,2	- 7,1	/
Keramik-, Glasberufe	54	36	18	- 34,4	- 34,2	- 34,6
Chemie-, Kunststoffberufe	241	195	46	- 35,1	- 28,0	- 54,2
Berufe in der Papierherstellung	227	167	60	- 18,9	- 14,4	- 29,5
Berufe in der Holzbearbeitung	46	34	12	- 39,7	- 39,8	- 39,6
Berufe in der Metallerzeugung	502	462	41	- 32,4	- 29,7	- 52,5
Metall- und Maschinenbauberufe	2 414	2 238	177	- 12,5	- 13,9	+ 10,7
Elektroberufe	834	785	49	- 13,1	- 11,0	- 36,2
Montierer/Montiererrinnen	186	102	83	- 58,8	- 61,9	- 54,3
Textil- und Bekleidungsberufe	210	45	165	- 51,3	- 43,2	- 53,1
Berufe in der Lederherstellung	44	30	14	- 53,6	- 38,7	- 69,1
Ernährungsberufe	810	454	356	- 5,3	+ 0,3	- 11,7
Hoch-, Tiefbauberufe	910	889	21	- 11,2	- 12,1	+ 48,6
Ausbauberufe/Polsterer	553	527	27	+ 154,5	+ 161,1	+ 69,9
Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	430	408	22	+ 10,1	+ 8,9	+ 40,8
Maler/-innen, Lackierer/-innen	348	325	23	+ 2,8	+ 3,9	- 9,9
Warenprüfer/-innen	410	189	221	- 10,4	- 8,3	- 12,1
Hilfsarbeiter/-innen o.n.T. ²⁾	613	362	251	- 34,2	- 35,4	- 32,2
Maschinisten, a. n. g. ³⁾	472	425	46	- 13,7	- 14,3	- 8,5
Technische Berufe	2 377	1 988	390	+ 0,8	+ 2,1	- 5,3
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	1 060	950	110	+ 6,2	+ 8,2	- 8,2
Techniker/-innen	1 317	1 038	279	- 3,1	- 2,9	- 4,0
Dienstleistungsberufe	22 263	9 697	12 566	+ 4,1	+ 1,1	+ 6,6
Warenkaufleute	2 977	1 062	1 915	+ 6,6	+ 10,8	+ 4,4
Dienstleistungskaufleute	1 307	704	603	+ 15,1	+ 13,5	+ 17,0
Verkehrsberufe	2 119	1 777	343	- 8,9	- 8,2	- 12,7
Verwaltungs-, Büroberufe	7 233	2 865	4 369	- 2,9	- 3,5	- 2,5
Ordnungs- und Sicherheitsberufe	1 348	1 166	182	- 5,4	- 10,1	+ 42,5
Schriftwerkschaffende, künstlerische Berufe	490	272	218	+ 23,9	+ 24,3	+ 23,4
Gesundheitsdienstberufe	2 115	470	1 645	+ 16,4	+ 14,1	+ 17,1
Sozial- und Erziehungsberufe	2 585	933	1 652	+ 20,5	+ 15,9	+ 23,3
Sonstige Dienstleistungsberufe	2 089	449	1 640	+ 10,3	+ 18,2	+ 8,3
Sonstige Arbeitskräfte ⁴⁾	662	407	255	- 42,4	- 37,1	- 49,3
Insgesamt ...	35 805	20 549	15 256	- 4,4	- 6,1	- 2,0

1) Klassifizierung der Berufe 1975 und 1992. Die Inhalte und Abgrenzungen der Berufsbereiche und Berufsabschnitte blieben bei der Revision der Klassifizierung der Berufe unverändert, sieht man von den wenigen Umsetzungen ab, die das Zahlenbild dieser Hierarchieebenen aber nicht entscheidend prägen. - 2) o. n. T. = ohne nähere Tätigkeitsangabe. - 3) a. n. g. = anderweitig nicht genannt. - 4) Eine eindeutige Benennung der Berufe 1997 wird zu einem Rückgang dieses unbestimmten Berufsbereichs beigetragen haben.

Die Zahl der Erwerbstätigen, die einen landwirtschaftlichen Beruf ausüben, hat sich um ein Viertel auf rund 1,0 Mill. Beschäftigte verringert.

Fertigungsberufe verzeichnen einen Rückgang von 15,5%, und zwar 12,1% bei den Männern und 28,5% bei den Frauen. Einen Verlust von mehr als 50% mußten dabei die Berufsabschnitte der „Montierer“, „Berufe in der Lederherstellung“ und „Textil- und Bekleidungsberufe“ hinnehmen. „Metall- und Maschinenbauberufe“ – sie haben 1997 einen Anteil von 25,8% an den Fertigungsberufen insgesamt und sind damit der mit Abstand am stärksten besetzte Berufsabschnitt dieses Berufsbereiches – verzeichnen eine Abnahme von 12,5%; für Frauen in diesem Berufsabschnitt konnte dagegen eine leichte Zunahme ermittelt werden. „Ausbauberufe, Polsterer“ ist einer von drei Berufsabschnitten mit insgesamt positiven Veränderungen: Die Zahl der hierin Beschäftigten ist zwischen 1991 und 1997 von 0,22 Mill. auf 0,55 Mill. oder um insgesamt 154,5% gestiegen.

1991 fanden noch rund 0,91 Mill. Erwerbstätige als „Hilfsarbeiter“ eine Beschäftigung, 1997 sind es nur noch rund 0,61 Mill.; letztlich sind damit für ein Drittel qualitativ weniger gut ausgebildeter Personen die Beschäftigungsfelder verloren gegangen.

Gute Beschäftigungsmöglichkeiten bieten sich den technischen Berufen mit höchster beruflicher Qualifikation, den Ingenieuren, Chemikern u.a. Auch deren Zukunftsaussichten werden als hervorragend eingeschätzt. Profitiert haben davon in den letzten Jahren bereits die Männer mit einer Zunahme um 8,2% seit 1991, während bei den Frauen 8,2% weniger Beschäftigte ermittelt wurden als 1991. Dem für alle Frauen ermittelten Rückgang um 8,2% liegt eine entgegengerichtete Entwicklung im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern zugrunde. In den neuen Ländern sank die Zahl dieser hochqualifizierten erwerbstätigen Frauen von 76 000 auf 39 000 oder um 48,7%, im früheren Bundesgebiet stieg deren Zahl von 44 000 auf 71 000 oder um 61,3%. Mit gleicher Tendenz, aber auf einem erheblich niedrigeren Niveau, verlief die Entwicklung bei den Männern, mit einer Zunahme von durchschnittlich 8,2%.

Dienstleistungsberufe verzeichnen auf breiter Front eine Zunahme an Erwerbstätigen, im Durchschnitt um 4,1%, Männer lediglich um 1,1%, Frauen um 6,6%. Aber auch bei den Dienstleistungsberufen fallen Tätigkeiten in letzter Zeit Rationalisierungen und/oder Finanzengpässen zum Opfer. Für den mit etwa einem Drittel am stärksten besetzten Berufsabschnitt „Verwaltungs-, Büroberufe“ errechnet sich eine Abnahme von knapp 0,22 Mill. Beschäftigte auf 7,2 Mill. 1997, das ist ein Rückgang um 2,9%.

Die 10 häufigsten Berufsordnungen

Berufe, genauer: Berufsordnungen, mit einer großen Besetzungszahl sind in der Regel weder an eine hohe berufliche Qualifikation gebunden, noch erfordern sie spezielle, über das Normalmaß hinausgehende Anforderungen, sie werden nicht tangiert von Beliebtheitstendenzen und unterliegen auch kaum Konjunkturbewegungen. Es handelt sich quasi um „Massenberufe“. In Tabelle 7 sind

Tabelle 7: Erwerbstätige im April 1997 in den 10 am häufigsten besetzten Berufen¹⁾
Ergebnis des Mikrozensus

System-Nr.	Berufsordnung ²⁾	Erwerbstätige	
		1 000	% ³⁾
Früheres Bundesgebiet			
Männer			
714	Berufskraftfahrer	683	4,0
780	Bürofachkräfte, Kaufmännische Angestellte	465	2,8
750	Unternehmer, Geschäftsführer	384	2,3
531	Hilfsarbeiter	330	2,0
787	Verwaltungsfachleute (mittlerer Dienst)	326	1,9
281	Kraftfahrzeugmechaniker	316	1,9
310	Elektriker	296	1,8
254	Konstruktionsmechaniker	289	1,7
501	Tischler	287	1,7
620	Techniker ohne nähere Fachrichtung	257	1,5
	Zusammen	3633	21,5
Frauen			
780	Bürofachkräfte, Kaufmännische Angestellte	1019	8,3
660	Verkäuferinnen ohne nähere Angabe	536	4,4
934	Gebäudereinigerinnen	534	4,3
789	Sekretärinnen	519	4,2
853	Krankenschwestern	512	4,2
787	Verwaltungsfachleute (mittlerer Dienst)	485	3,9
856	Arzt-, Zahnarzt-, Tierärzthelferinnen	427	3,5
788	Büro- und kaufmännische Sachbearbeiterinnen	341	2,8
661	Nahrungs-/Genußmittelverkäuferinnen	294	2,4
863	Erzieherinnen	278	2,3
	Zusammen	4944	40,2
Neue Länder und Berlin-Ost			
Männer			
714	Berufskraftfahrer	223	6,1
441	Maurer	164	4,5
310	Elektriker	112	3,1
750	Unternehmer, Geschäftsführer	106	2,9
254	Konstruktionsmechaniker	96	2,6
281	Kraftfahrzeugmechaniker	73	2,0
511	Maler	60	1,6
268	Zentralheizungsbauer	55	1,5
269	Installationsberufe	53	1,4
796	Hausmeister, Hauswarte	52	1,4
	Zusammen	994	27,2
Frauen			
788	Büro- und kaufmännische Sachbearbeiterinnen	196	6,6
660	Verkäuferinnen ohne nähere Angabe	155	5,2
780	Bürofachkräfte, Kaufmännische Angestellte	152	5,1
853	Krankenschwestern	145	4,9
863	Erzieherinnen	112	3,8
789	Sekretärinnen	109	3,7
661	Nahrungs-/Genußmittelverkäuferinnen	84	2,9
934	Gebäudereinigerinnen	79	2,7
411	Köchinnen	70	2,4
772	Buchhalterinnen	68	2,3
	Zusammen	1 169	39,5

¹⁾ Ohne Soldaten. – ²⁾ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992. – ³⁾ Prozentualer Anteil an den erwerbstätigen Männern und Frauen insgesamt (die Berechnung erfolgte anhand der nicht auf volle 1 000 ermittelten Zahlen).

in der Untergliederung früheres Bundesgebiet und neue Länder für Männer und Frauen die jeweils 10 am stärksten besetzten Berufsordnungen (von insgesamt 369) ihrem Rang entsprechend aufgeführt.

Zwei von fünf erwerbstätigen Frauen arbeiten in einer der 10 genannten Berufsordnungen. Bei den Männern fällt diese Konzentration mit 21,5% im früheren Bundesgebiet bzw. 27,2% in den neuen Ländern erheblich niedriger aus.

Alle 10 von Frauen im früheren Bundesgebiet am häufigsten vertretenen Berufsordnungen sind Dienstleistungsberufe. Die Spitzenposition mit 1,0 Mill. Beschäftigten nimmt die Bürofachkraft, kaufmännische Angestellte (ohne nähere Angabe⁵⁾) ein; Verkäuferinnen, die Zweitplazierten,

⁵⁾ Die Position „ohne nähere Angabe“ bezieht sich auf ungenaue, nicht ausreichende oder nicht umsetzbare Berufsbeschreibungen.

sind nur noch halb so stark vertreten. In den neuen Ländern zählt der an Position neun liegende Beruf der „Köchin“ zu den Fertigungsberufen, die übrigen Berufe fallen ebenfalls in die Kategorie Dienstleistungsberufe. Die „Büro- und kaufmännische Sachbearbeiterin“ ist die am stärksten besetzte Berufsordnung. Acht der zehn am häufigsten vertretenen Berufsordnungen finden sich zugleich in Ost und in West. Darunter befindet sich auch die Berufsordnung „Gebäudereinigerinnen“, die im früheren Bundesgebiet mit rund 0,5 Mill. Beschäftigten die dritte und in den neuen Ländern bereits die achte Rangstelle belegt.

Bei den Männern in Ost und West ist der Berufskraftfahrer der am häufigsten ausgeübte Beruf, ebenfalls ein Dienstleistungsberuf, aber anders als bei den Frauen kein Bürosondern ein Verkehrsberuf. Der typische Büroberuf „Bürofachkraft, kaufmännischer Angestellter ohne nähere Angabe“, der im früheren Bundesgebiet bereits die zweite Stelle einnimmt, fehlt in den neuen Ländern unter den zehn am stärksten besetzten Berufsordnungen. In Ost und West überwiegt die Zahl der Fertigungsberufe, in den neuen Ländern befinden sich darunter öfter als im früheren Bundesgebiet ursprüngliche Berufe wie Maurer und Maler, während im früheren Bundesgebiet als Fertigungsberuf der Hilfsarbeiter herausragt.

Stellung im Beruf und Berufsbereich

In welchen Berufsbereichen arbeiten beispielsweise Selbständige oder Arbeiter? Aufschluß darüber gibt Tabelle 8.

Drei von fünf selbständigen Männern üben einen Dienstleistungsberuf aus, ein vierter arbeitet in einem Fertigungsberuf, die verbleibenden 20% verteilen sich auf die übrigen Berufsbereiche. Einer von zehn ist Landwirt. Bei den selbständigen Frauen dominiert der Dienstleistungsberuf noch stärker als bei den Männern; der Fertigungsberuf weist aber eine schwächere Besetzung auf als der landwirtschaftlich geprägte Beruf, allerdings ist bei den Frauen verstärkt an Sparten wie beispielsweise Gartenbau zu denken.

Frauen als mithelfende Familienangehörige sind ebenso häufig in landwirtschaftlichen wie in Dienstleistungsberufen anzutreffen, Männer dagegen wesentlich öfter in der Landwirtschaft als im Dienstleistungsbereich.

Angestellte finden sich vorwiegend in Dienstleistungsberufen, Frauen fast ausschließlich (zu 92,6%), Männer nur zu 63,0%. Auch die überwiegende Anzahl der Arbeiterinnen ist in Dienstleistungsberufen (55,1%) und nur gut ein Drittel in Fertigungsberufen beschäftigt, während Arbeiter weit überwiegend in Fertigungsberufen (70,4%) und nur zu gut einem Fünftel in Dienstleistungsberufen tätig sind.

Aus dem Blickwinkel der Berufsbereiche gesehen stellt sich die Situation, welche Erwerbstätigen in einem bestimmten Berufsbereich beschäftigt werden, natürlich anders dar (siehe Tabelle 8).

Fast die Hälfte aller in der Landwirtschaft Beschäftigten sind im weitesten Sinn familienangehörige Personen, nämlich der selbständige Eigentümer und die mithelfenden Familienangehörigen. Auf zwei Selbständige kommt ein

Tabelle 8: Erwerbstätige im April 1997 nach Stellung im Beruf und Berufsbereichen
Ergebnis des Mikrozensus

Berufsbereiche ¹⁾	Erwerbstätige										
	insgesamt	Selbständige		mithelfende Familienangehörige		Beamte/Beamtinnen		Angestellte ²⁾		Arbeiter/Arbeiterinnen ³⁾	
		1 000	%	% von Sp. 1	%	% von Sp. 1	%	% von Sp. 1	%	% von Sp. 1	%	% von Sp. 1
Erwerbstätige insgesamt											
Land-, Tier-, Forstwirtschaft und											
Gartenbau	1 054	9,4	31,6	46,6	15,9	0,6	1,5	0,7	10,6	3,4	40,4
Bergleute, Mineralgewinner	105	/	/	/	/	-	-	0,0	5,2	0,8	93,7
Fertigungsberufe	9 343	16,1	6,1	5,0	0,2	1,2	0,3	7,1	12,8	60,3	80,6
Technische Berufe	2 377	5,5	8,2	/	/	4,5	4,6	11,0	78,4	1,7	8,8
Dienstleistungsberufe	22 263	66,2	10,5	42,0	0,7	92,8	10,2	79,7	60,8	31,7	17,8
Sonstige Arbeitskräfte	662	2,7	14,5	5,9	3,2	0,9	3,4	1,5	39,3	2,1	39,6
Insgesamt	35 805	100	9,9	100	1,0	100	6,9	100	47,4	100	34,8
Erwerbstätige Männer											
Land-, Tier-, Forstwirtschaft und											
Gartenbau	648	10,7	42,2	50,5	6,4	0,8	2,2	0,9	9,7	2,9	39,5
Bergleute, Mineralgewinner	101	/	/	/	/	-	-	0,1	5,4	1,1	93,8
Fertigungsberufe	7 708	20,4	6,8	11,2	0,1	1,3	0,3	13,1	12,6	70,4	80,2
Technische Berufe	1 988	6,9	8,9	/	/	5,6	4,9	20,8	77,3	2,0	8,8
Dienstleistungsberufe	9 697	59,4	15,7	30,7	0,3	91,1	16,3	63,0	47,9	21,8	19,8
Sonstige Arbeitskräfte	407	2,6	16,4	6,7	1,4	1,1	4,8	2,2	39,1	1,8	38,4
Zusammen	20 549	100	12,5	100	0,4	100	8,4	100	35,9	100	42,8
Erwerbstätige Frauen											
Land-, Tier-, Forstwirtschaft und											
Gartenbau	406	6,2	14,7	45,4	31,1	/	/	0,5	12,0	4,6	41,8
Bergleute, Mineralgewinner	/	/	/	-	-	-	-	-	-	/	/
Fertigungsberufe	1 635	4,6	2,7	3,2	0,5	0,9	0,4	2,4	14,1	36,5	82,3
Technische Berufe	390	1,9	4,6	/	/	1,6	3,0	3,4	83,8	0,9	8,4
Dienstleistungsberufe	12 566	84,3	6,4	45,4	1,0	96,9	5,6	92,6	70,8	55,1	16,2
Sonstige Arbeitskräfte	255	3,0	11,5	5,7	6,2	/	/	1,1	39,6	2,9	41,6
Zusammen	15 256	100	6,3	100	1,8	100	4,7	100	63,0	100	24,2

1) Klassifizierung der Berufe. Ausgabe 1992. - 2) Einschl. Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. - 3) Einschl. Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

mithelfender Familienangehöriger. 40,4% sind Arbeiter. Betrachtet man die in der Landwirtschaft tätigen Männer und Frauen, so gleichen sich zwar in etwa die auf Angestellte und Arbeiter entfallenen Anteilswerte, jedoch hinsichtlich der Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen zeigen sich erhebliche Unterschiede. Auf sechs selbständige Männer kommt ein männlicher mithelfender Familienangehöriger, bei den Frauen in der Landwirtschaft dagegen in etwa auf eine Selbständige zwei mithelfende Familienangehörige.

Frauen in Dienstleistungsberufen sind zu 70,8% Angestellte, Männer nur zu 47,9%. Der Anteil der Beamten in Dienstleistungsberufen ist dreimal so hoch wie der der Beamtinnen, und auch der Anteil der selbständigen Männer ist mehr als doppelt so hoch wie der Anteil der selbständigen Frauen, das heißt jeder sechste Mann in einem Dienstleistungsberuf ist Selbständiger, aber nur jede fünfzehnte Frau.

Wirtschaftsbereiche und Berufsbereiche

In jedem Wirtschaftsbereich kommt jeder Berufsbereich vor und jeder Berufsbereich ist in jedem Wirtschaftsbereich vertreten. Tabelle 9 gibt die Antwort, in welchem Umfang dies geschieht.

Das Produzierende Gewerbe ist der Wirtschaftsbereich mit der geringsten beruflichen Monostruktur; allein 27,5% der in diesem Wirtschaftsbereich tätigen Personen üben einen Dienstleistungsberuf aus, und es ist davon auszugehen, daß dieser Anteil in Zukunft noch höher ausfallen wird. Frauen im Produzierenden Gewerbe haben überwiegend

(55,9%) einen Dienstleistungsberuf, Männer sind vorwiegend in der Fertigung einschließlich des technischen Bereichs (78,5%) beschäftigt.

Aber auch der zu den Dienstleistungen zählende Wirtschaftsbereich „Handel, Gastgewerbe, Verkehr“ weist einen – allerdings in der Hauptsache von Männern besetzten – hohen Anteil von Fertigungsberufen aus; beispielhaft soll hier nur auf die unterschiedlichen Ernährungsberufe verwiesen werden, die im Gastgewerbe vertreten sind.

Selbst in der Landwirtschaft stammt einer von fünf Beschäftigten nicht aus dem ursprünglichen Berufsbereich. Gut jeder zehnte übt auch in diesem Wirtschaftsbereich bereits einen Dienstleistungsberuf aus, beispielsweise im Verkauf. Mit zunehmender Betriebsgröße steigt der Anteil der nicht der Landwirtschaft zugehörenden Berufe.

Etwa jeder vierte Erwerbstätige mit einem Fertigungsberuf arbeitet bereits in einem anderen Wirtschaftsbereich als dem „Produzierenden Gewerbe“, mit weiteren Verlagerungen in die Wirtschaftsbereiche der Dienstleistungen ist zu rechnen. Von den Frauen mit Fertigungsberufen sind bereits 37% im Dienstleistungssektor vertreten (eine der zehn am stärksten besetzten Berufsordnungen von Frauen in den neuen Ländern ist „Köchin“).

15,2% der Erwerbstätigen mit einem Dienstleistungsberuf haben ihr Tätigkeitsfeld im Produzierenden Gewerbe, der Anteilswert für die Männer liegt über, der für die Frauen unter dieser Durchschnittsgröße. 1991 belief sich dieser Anteil auf 18,4%. Die Zahl der Erwerbstätigen mit Dienstleistungsberufen im Produzierenden Gewerbe sank von 3,9 Mill. 1991 auf 3,4 Mill. 1997, das bedeutet einen Rückgang von 14% (insgesamt verzeichneten – siehe die Ta-

Tabelle 9: Erwerbstätige im April 1997 nach Wirtschaftsbereichen und Berufsbereichen
Ergebnis des Mikrozensus

Berufsbereiche ¹⁾	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen								
	insgesamt	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe, Verkehr		Sonstige Dienstleistungen	
		1 000	%	% von Spalte 1	%	% von Spalte 1	%	% von Spalte 1	%
Erwerbstätige insgesamt									
Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau	1 054	80,9	80,5	0,1	1,5	0,8	6,3	0,9	11,7
Bergleute, Mineralgewinner	105	/	/	0,8	92,9	/	/	/	/
Fertigungsberufe	9 343	5,3	0,6	58,1	76,5	16,6	14,6	5,5	8,4
Technische Berufe	2 377	1,1	0,5	11,8	61,2	2,6	9,1	4,9	29,2
Dienstleistungsberufe	22 263	10,7	0,5	27,5	15,2	78,2	28,8	86,6	55,6
Sonstige Arbeitskräfte	662	1,9	3,0	1,6	30,0	1,6	20,4	2,2	46,7
Insgesamt	35 805	100	2,9	100	34,3	100	22,9	100	39,9
Erwerbstätige Männer									
Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau	648	81,6	82,8	0,1	1,8	0,3	2,2	1,4	13,2
Bergleute, Mineralgewinner	101	/	/	1,0	93,8	/	/	/	/
Fertigungsberufe	7 708	6,5	0,6	65,0	79,5	24,4	13,5	8,0	6,5
Technische Berufe	1 988	1,2	0,4	13,5	64,1	4,4	9,4	8,3	26,1
Dienstleistungsberufe	9 697	8,9	0,6	18,9	18,3	69,2	30,4	79,2	50,7
Sonstige Arbeitskräfte	407	1,6	2,7	1,5	34,3	1,6	17,7	3,0	46,0
Zusammen	20 549	100	3,2	100	45,9	100	20,7	100	30,2
Erwerbstätige Frauen									
Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau	406	79,7	76,8	/	/	1,3	12,8	0,5	9,3
Bergleute, Mineralgewinner	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Fertigungsberufe	1 635	3,3	0,8	35,5	62,0	8,2	19,8	3,5	17,4
Technische Berufe	390	/	/	6,3	46,2	0,7	7,4	2,2	45,9
Dienstleistungsberufe	12 566	13,7	0,4	55,9	12,7	88,0	27,5	92,3	59,3
Sonstige Arbeitskräfte	255	2,3	3,5	2,1	23,1	1,7	25,6	1,5	47,8
Zusammen	15 256	100	2,6	100	18,7	100	25,8	100	52,9

¹⁾ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992.

belle 6 – die Dienstleistungsberufe einen Anstieg von 4,1 %). Der Rückgang der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe insgesamt lag mit 20% (siehe Tabelle 3) wesentlich über der Abnahme der Dienstleistungsberufler dieses Wirtschaftsbereichs. Die sogenannte „Tertiarisierung des Sekundären Sektors“ findet in diesen Zahlen eine Bestätigung.⁶⁾

12% der Erwerbstätigen des Berufsbereichs „Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau“ haben ein Beschäftigungsverhältnis im Wirtschaftsbereich „Sonstige Dienstleistungen“. Ein nicht unerheblicher Anteil der hierin Tätigen sind Gärtner/Gärtnerinnen der öffentlichen Verwaltung, also beispielsweise bei der kommunalen Verwaltung angestellt für die Pflege und Instandhaltung der öffentlichen Grünflächen.

Dipl.-Kaufmann Werner Knop

⁶⁾ Siehe hierzu Riede, T.: „Dienstleistungsberufe im Produzierenden Gewerbe“ in WiSta 9/1990, S. 623 ff.

Der Außenhandel mit den EU-Beitrittskandidaten

Vorbemerkung

Der vorliegende Beitrag beschreibt den deutschen Außenhandel mit den sechs EU-Beitrittskandidaten Polen, der Tschechischen Republik, Ungarn, Slowenien, Estland und Zypern. Einleitend werden offene Fragen einer Osterweiterung der Europäischen Union (EU) und der bisherige Stand der vertraglichen und politischen Annäherung zwischen der Gemeinschaft und Osteuropa skizziert. Kapitel 1 beschreibt die Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels mit den genannten Ländern im Zeitraum von 1993 bis 1997. Darauf folgt ein Kapitel über die Warenstruktur des deutschen Außenhandels mit den potentiellen Mitgliedstaaten. Da der deutsche Außenhandel mit den Beitrittskandidaten maßgeblich von Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn geprägt wird, informiert Kapitel 3 über einige Kennzeichen des dortigen Transformationsprozesses und den Außenhandel dieser Länder. Kapitel 4 stellt die aktuelle Entwicklung des deutschen Außenhandels mit den drei genannten Partnerländern ausführlicher dar.

Die Ost-Erweiterung ist eine der größten Herausforderungen in der Geschichte der Europäischen Union. Sie bedeutet die endgültige Überwindung der Spaltung Europas in zwei antagonistische Blöcke, die mit den friedlichen Revolutionen 1989 in den Staaten Mittel- und Osteuropas eingeleitet wurde und dort einen umfassenden politischen und wirtschaftlichen Systemwechsel bewirkte. Die Hinwendung Mittel- und Osteuropas zu Demokratie und Marktwirtschaft ging mit einer verstärkten Orientierung dieser Region auf die westeuropäischen Länder einher, mit denen sie vor Beginn des „kalten Krieges“ wirtschaftlich und kulturell eng verbunden war. Verständlicherweise ist darum die Mitgliedschaft in der Europäischen Union, von der sie sich eine Absicherung der errungenen Freiheiten und wirtschaftliche Hilfe beim Transformationsprozeß erhoffen, ein vorrangiges außenpolitisches Ziel der jungen Demokratien.

Die Europäische Union hatte schon früh ihre grundsätzliche Bereitschaft erklärt, den mittel- und osteuropäischen Ländern langfristig eine Mitgliedschaft zu ermöglichen. Allerdings formulierte der Europäische Rat in Kopenhagen im Juni 1993 politische und wirtschaftliche Bedingungen, die für die Aufnahme der mittel- und osteuropäischen Länder in die Europäische Union erfüllt sein müssen. Unter anderem wird eine „funktionsfähige Marktwirtschaft“ vorausgesetzt und die Fähigkeit, im europäischen Wettbewerb standhalten zu können. Obwohl beide Bedingungen in den meisten Ländern Mittel- und Osteuropas erst teilweise

erfüllt sind, nennen die sogenannten „Europaabkommen“ mit den beitriftswilligen Ländern ausdrücklich das Ziel einer späteren EU-Mitgliedschaft.¹⁾

Breiten Raum nehmen in den Europaabkommen handelspolitische Vereinbarungen ein. Sie sehen die stufenweise Errichtung von Freihandelszonen innerhalb von zehn Jahren vor, wobei allerdings Sonderregelungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse gelten. Hierin kommt zum Ausdruck, daß Freihandel im Agrarbereich die westeuropäische Landwirtschaft einem erheblichen Wettbewerbsdruck aussetzen würde, da die Preise für Agrarprodukte in Mittel- und Osteuropa vergleichsweise niedriger sind. Mit Inkrafttreten der Abkommen sind jeweils bestehende mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen weggefallen und wurden beidseitig die Zölle für Industrieprodukte gesenkt. Zusammenfassend betrachtet verlangt die Aufnahme der mittel- und osteuropäischen Reformländer nicht nur von diesen große Anstrengungen, sondern erhöht auch den Reformdruck auf die Europäische Union²⁾. So wird eine Umgestaltung der Agrarpolitik und der Politik der Förderung unterentwickelter Regionen unvermeidbar sein, damit der EU-Haushalt nicht überfordert wird. Zudem ist sicherzustellen, daß die Gemeinschaftsinstitutionen auch nach einer Erweiterung entscheidungsfähig bleiben. Angesichts der skizzierten Probleme wird allgemein nicht damit gerechnet, daß Beitritte neuer Mitgliedstaaten vor dem Jahr 2002 erfolgen werden.

Ende März 1998 nahm die Europäische Union mit Polen, der Tschechischen Republik, Ungarn, Slowenien, Estland und Zypern bilaterale Verhandlungen auf, die zunächst einer Identifizierung von Problemen eines Beitritts gelten und noch nicht abgeschlossen sind. Grundlage für die Auswahl dieser Länder waren Stellungnahmen der Europäischen Kommission zu den jeweiligen Beitrittsanträgen. Den genannten mittel- und osteuropäischen Ländern – zuzüglich des griechischen Teils Zyperns – wird zugetraut, mittelfristig die von der Gemeinschaft formulierten Beitrittsbedingungen erfüllen zu können. Bei fünf weiteren osteuropäischen Ländern³⁾, die einen Beitrittsantrag gestellt hatten, ist dies nach Auffassung der Kommission hingegen derzeit noch nicht der Fall. Die Lage der sechs potentiellen Mitgliedstaaten – Zypern liegt auf der Höhe von Nordafrika und Estland ist der östlichste der drei baltischen Staaten – verdeutlicht, daß bei der Auswahl geographische Kriterien weniger zum Tragen kamen als die Beurteilung der Wirtschaftskraft der Länder. Die in einen griechischen und einen kleineren türkischen Teil gespaltene Insel Zypern ist zudem seit über 20 Jahren ein politischer Streitpunkt zwischen Athen und Ankara.

¹⁾ Europaabkommen wurden 1991 mit Ungarn und Polen unterzeichnet, 1993 mit Rumänien, der Slowakei, Bulgarien und der Tschechischen Republik, 1995 mit Estland, Lettland und Litauen, 1996 mit Slowenien. Die ersten Europaabkommen (mit Polen und Ungarn) traten Anfang 1994 in Kraft.

²⁾ Siehe Wellens, P.: „Probleme einer EU-Osterweiterung: struktureller, integrationsseitiger und wirtschaftspolitischer Anpassungsdruck“ in Außenwirtschaft/schweizerische Zeitschrift für internationale Wirtschaftsbeziehungen, März 1998.

³⁾ Bulgarien, Lettland, Litauen, Rumänien und die Slowakei. Siehe Höltschi, R.: „Im Bummelzug nach Brüssel? – der wirtschaftliche und politische Stand der EU-Beitrittsanwärter („Pre-Ins“)“ in Internationale Politik, Heft 6/1998. Der Einfachheit halber wird nachfolgend i.d.R. der Begriff „Mitteleuropa“ als Synonym für die Beitrittskandidaten (ohne Zypern) verwendet.

1 Entwicklung des deutschen Außenhandels mit den EU-Beitrittskandidaten seit 1993

Außenhandelsanteil dieser Ländergruppe ist seit 1993 deutlich gestiegen

Deutschland wickelte 1997 fast ein Zehntel seines Außenhandels mit den ehemaligen Staatshandelsländern Mittel- und Osteuropas ab und damit etwas mehr als mit den Vereinigten Staaten, dem wichtigsten außereuropäischen Handelspartner. Der Anteil der genannten sechs Länder am deutschen Außenhandel belief sich 1997 ausfuhrseitig auf 6,0% und einfuhrseitig auf 5,7% (siehe Tabelle 1 auf S. 756), während er 1993 in beiden Handelsrichtungen erst bei jeweils rund 4% gelegen hatte. Die Ausweitung dieses Teils des deutschen Außenhandels verlief im Zeitraum von 1993 bis 1997 relativ kontinuierlich. Zwischen 1993 und 1997 verdoppelte sich der Außenhandelsumsatz (Ausfuhr plus Einfuhr) mit den beitrittswilligen Ländern, während er für den gesamten deutschen Außenhandel im gleichen Zeitraum um lediglich rund 40% anstieg.

Außenhandel mit den drei großen Beitrittskandidaten wuchs seit 1993 besonders kräftig

Naturgemäß ist der Umfang des deutschen Außenhandels mit den bevölkerungsreichen und wirtschaftlich leistungsfähigeren Ländern Mitteleuropas höher als der mit den kleineren Ländern Slowenien, Estland und Zypern. Im Kreis der Beitrittskandidaten ist die Reihenfolge der wichtigsten Handelspartner Deutschlands darum seit 1993 unverändert: Polen liegt auf Rang 1, gefolgt von der Tschechischen Republik und Ungarn. Bezogen auf den gesamten deutschen Außenhandel nahmen diese Länder 1997 die Ränge 12, 16 und 19 ein, während Slowenien, Estland und Zypern die Positionen 37, 67 und 81 belegten.⁴⁾ Überdies konnten die drei für die deutsche Wirtschaft wichtigsten Länder unter den potentiellen EU-Mitgliedern ihre Handelsanteile in den letzten Jahren stärker ausbauen als dies für die kleineren Kandidaten zusammen der Fall war. So entfielen 1993 auf Polen, die Tschechische Republik und Ungarn zusammen knapp 87% der kumulierten deutschen Ausfuhr in die sechs Länder und rund 85% dieses Teils der deutschen Einfuhr. Im Jahr 1997 lag der entsprechende Ausfuhr- bzw. Einfuhranteil der großen Länder bereits bei 91 bzw. 89%.

Deutsche Ausfuhrüberschüsse kennzeichnen den Außenhandel mit den sechs Ländern

Deutschland erzielt seit 1993 im Außenhandel mit den genannten Ländern fast durchweg hohe und tendenziell ansteigende Ausfuhrüberschüsse. Für alle sechs Länder

zusammen stellte sich 1997 ein positiver Außenhandelsaldo von fast 10 Mrd. DM ein, was 7,6% des gesamten deutschen Außenhandelsüberschusses im Jahr 1997 entsprach. Eine Betrachtung der Länderergebnisse zeigt, daß Deutschland – wie auch schon im Jahr zuvor – 1997 die höchsten Exportüberschüsse im Handel mit Polen (6,3 Mrd. DM), der Tschechischen Republik (2,7 Mrd. DM) und Ungarn (0,8 Mrd. DM) erwirtschaftete. Interessanterweise ist Slowenien der einzige Beitrittskandidat, aus dem Deutschland regelmäßig mehr Waren bezieht als es dort hin liefert.

2 Warenstruktur des deutschen Außenhandels mit den EU-Beitrittskandidaten 1997

Allgemeine Hinweise

In diesem Kapitel wird zum einen untersucht, inwieweit die Warenstruktur des Außenhandels mit den Beitrittskandidaten im Jahr 1997 von der Struktur des gesamten deutschen Außenhandels abwich, zum anderen wird auf Unterschiede zwischen diesen Ländern hingewiesen. Die Auswertung beruht auf Ergebnissen in einer Gliederung nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP), Ausgabe 1995. Um den Text nicht mit numerischen Angaben zu überfrachten, werden nachfolgend häufig nur Größenrelationen genannt; eine Arbeitsunterlage mit detaillierten Angaben (DM-Werte und Anteile) kann jedoch kostenlos bei Gruppe VB (Außenhandel) des Statistischen Bundesamtes angefordert werden.⁵⁾ Schaubild 1 auf S. 757 zeigt die Ausfuhr- bzw. Einfuhranteile 1997 der fünf für die deutsche Ausfuhr insgesamt wichtigsten GP-Positionen. Ergänzend stellt es den kumulierten Anteil der Gütergruppen Textilien und Bekleidung dar, die im Handel mit Mitteleuropa (Polen, Tschechische Republik, Ungarn, Slowenien, Estland) und Zypern eine hohe Bedeutung haben. Für die traditionell warenmäßig breiter aufgefächerte deutsche Einfuhr wurde zusätzlich noch die Position „Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes“ aufgenommen. Die nicht gesondert ausgewiesenen Gütergruppen finden sich in der Sammelposition „andere“.

Nicht verwunderlich ist, daß der deutsche Agraraußenhandel mit den Beitrittskandidaten aufgrund der protektionistischen EU-Agrarmarkordnung nur eine untergeordnete Rolle spielte. Hingegen hatten die Gütergruppen Elektrotechnik und Maschinenbau beim Außenhandel mit den Beitrittskandidaten in beiden Verkehrsrichtungen eine höhere Bedeutung als für den deutschen Außenhandel insgesamt. Ausführungen zur Veränderung der Warenstruktur im Zeitablauf finden sich in einem früheren Beitrag in dieser Zeitschrift.⁶⁾ Dort wurde vor allem bei der Warenstruktur der deutschen Ausfuhr in verschiedene mittel- und osteuropäische Länder eine Angleichung an die Gesamtstruktur festgestellt.

⁴⁾ Die angegebene Rangfolge berücksichtigt bereits eine vor kurzem erfolgte Revision der Ergebnisse des Außenhandels mit den Ländern der Europäischen Union. Dennoch können sich bei Vorliegen der endgültigen Ergebnisse des Jahres 1997 noch geringfügige Änderungen in der Rangfolge ergeben.

⁵⁾ Telefonische Anforderung: (06 11) 75-2072, -2475 oder -2487; per Fax: (06 11) 75-3965.

⁶⁾ Siehe Kuhn, A.: „Außenhandel mit Partnerländern außerhalb der Europäischen Union im Jahr 1995“ in WiSta 8/1996, insbesondere S. 502 und die Tabellen 4 und 5.

Tabelle 1: Entwicklung des deutschen Außenhandels mit den EU-Beitrittskandidaten

Jahr ¹⁾	EU-Beitrittskandidaten						Zusammen	Außenhandel insgesamt	Anteil zusammen am Außenhandel insgesamt
	Polen	Tschechische Republik	Ungarn	Slowenien	Estland	Zypern			
Ausfuhr									
Mill. DM									
1980	2 661	x	2 194	x	x	183	5 037	350 328	x
1985	2 834	x	3 063	x	x	358	6 255	537 164	x
1990	7 635	x	6 061	x	x	449	14 145	680 857	x
1991	8 475	x	4 220	x	x	649	13 344	665 813	x
1992	8 233	x	4 687	1 378	128	1 011	15 437	671 203	x
1993	9 702	7 654	5 158	2 465	171	855	26 005	628 367	4,1
1994	10 353	9 643	6 376	2 801	267	1 008	30 447	690 573	4,4
1995	12 695	11 819	7 028	3 137	369	724	36 771	749 537	4,8
1996	16 366	13 853	8 349	3 100	452	550	42 670	788 937	5,4
1997	20 669	16 499	11 665	3 575	659	564	53 631	888 641	6,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1994	+ 6,7	+ 26,0	+ 23,6	+ 13,6	+ 55,6	+ 17,9	+ 17,1	+ 9,9	x
1995	+ 22,6	+ 22,6	+ 10,2	+ 12,0	+ 38,4	- 28,2	+ 17,5	+ 8,5	x
1996	+ 28,9	+ 17,2	+ 18,8	- 1,2	+ 22,4	- 24,0	+ 19,3	+ 5,3	x
1997	+ 26,3	+ 19,1	+ 39,7	+ 15,3	+ 45,9	+ 2,6	+ 25,7	+ 12,6	x
Einfuhr									
Mill. DM									
1980	2 495	x	1 819	x	x	48	4 362	341 380	x
1985	3 080	x	2 241	x	x	65	5 386	463 811	x
1990	6 964	x	4 487	x	x	130	11 581	573 479	x
1991	7 250	x	4 277	x	x	132	11 659	543 914	x
1992	8 287	x	4 623	1 895	78	149	15 032	637 546	x
1993	8 639	6 436	4 526	2 998	166	200	22 965	566 495	4,1
1994	10 126	8 497	5 410	3 345	192	194	27 764	616 955	4,5
1995	12 413	10 588	6 909	3 633	253	139	33 935	664 234	5,1
1996	12 203	11 384	7 944	3 646	311	136	35 625	690 399	5,2
1997	14 347	13 804	10 848	4 116	457	105	43 676	772 098	5,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1994	+ 17,2	+ 32,0	+ 19,5	+ 11,6	+ 15,7	- 3,0	+ 20,9	+ 8,9	x
1995	+ 22,6	+ 24,6	+ 27,7	+ 8,6	+ 31,8	- 28,3	+ 22,2	+ 7,7	x
1996	- 1,7	+ 7,5	+ 15,0	+ 0,3	+ 23,2	- 2,4	+ 5,0	+ 3,9	x
1997	+ 17,6	+ 21,3	+ 36,5	+ 12,9	+ 46,7	- 22,6	+ 22,6	+ 11,8	x
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)									
Mill. DM									
1980	+ 165	x	+ 375	x	x	+ 134	x	+ 8947	x
1985	- 246	x	+ 821	x	x	+ 293	x	+ 73 353	x
1990	+ 671	x	+ 1 573	x	x	+ 319	x	+ 107 378	x
1991	+ 1 225	x	- 57	x	x	+ 517	x	+ 21 899	x
1992	- 54	x	+ 64	- 517	+ 51	+ 862	x	+ 33 656	x
1993	+ 1 063	+ 1 218	+ 632	- 533	+ 6	+ 654	+ 3 040	+ 61 891	4,9
1994	+ 227	+ 1 146	+ 966	- 544	+ 75	+ 813	+ 2 684	+ 73 617	3,6
1995	+ 282	+ 1 231	+ 119	- 497	+ 116	+ 585	+ 1 836	+ 85 303	2,2
1996	+ 4 163	+ 2 469	+ 405	- 546	+ 140	+ 414	+ 7 045	+ 98 538	7,1
1997	+ 6 322	+ 2 696	+ 817	- 542	+ 202	+ 459	+ 9 954	+ 130 912	7,6

¹⁾ Die Ergebnisse für 1980 und 1985 beziehen sich auf das frühere Bundesgebiet, ab 1990 auf Deutschland.

Ausfuhr wird durch deutsche Hauptexportgüter dominiert

Schaubild 1 belegt, daß die für die deutsche Gesamtausfuhr wichtigsten fünf Gütergruppen auch die Ausfuhr in die EU-beitrittswilligen Länder dominieren. Allerdings lag ihr gemeinsamer Ausfuhranteil bezogen auf diese Länder um gut sechs Prozentpunkte unterhalb des entsprechenden Wertes der Gesamtausfuhr. Hingegen war der Anteil der Ausfuhr von Textilien und Bekleidung mit Ziel Mitteleuropa/Zypern mehr als doppelt so hoch wie bei der deutschen Gesamtausfuhr. Letzteres dürfte größtenteils auf Lohnveredelungsvorgänge zurückzuführen sein, bei denen Textilien als Vorprodukte für Bekleidung eingesetzt werden.⁷⁾ Gerade bei den Gütergruppen Textilien und Bekleidung wird allerdings auch deutlich, daß die Export-

struktur je nach Land stark differieren kann, denn hier schwankten die Anteile zwischen 2,6% (Zypern) und 16% (Slowenien).

Auffallend ist, daß das wichtigste deutsche Exportprodukt „Kraftwagen und Kraftwagenteile“ bei der Ausfuhr nach Mitteleuropa/Zypern hinter Maschinen und elektrotechnischen Erzeugnissen erst an dritter Stelle rangierte. So wurde in den für den EU-Beitritt vorgesehenen Ländern nur jede neunte Exportmark mit Kraftwagen und Kraftwagenteilen erwirtschaftet, gegenüber jeder sechsten bei der deutschen Gesamtausfuhr. Die Erklärung hierfür dürfte zum einen sein, daß die Kaufkraft weiter Bevölkerungsschichten Mitteleuropas bisher nicht ausreicht, um in großem Umfang die hochwertigen und vergleichsweise teuren PKW aus deutscher Produktion erwerben zu können. Zum anderen gibt es sowohl in Polen als auch in der Tschechischen Republik eine eigene Kfz-Produktion. Wie bereits erwähnt, hatte 1997 hingegen sowohl die Ausfuhr von Maschinen als auch die von elektrotechnischen Erzeugnissen für die deutsche Ausfuhr in die Beitrittsländer zusammen eine höhere Bedeutung als für die

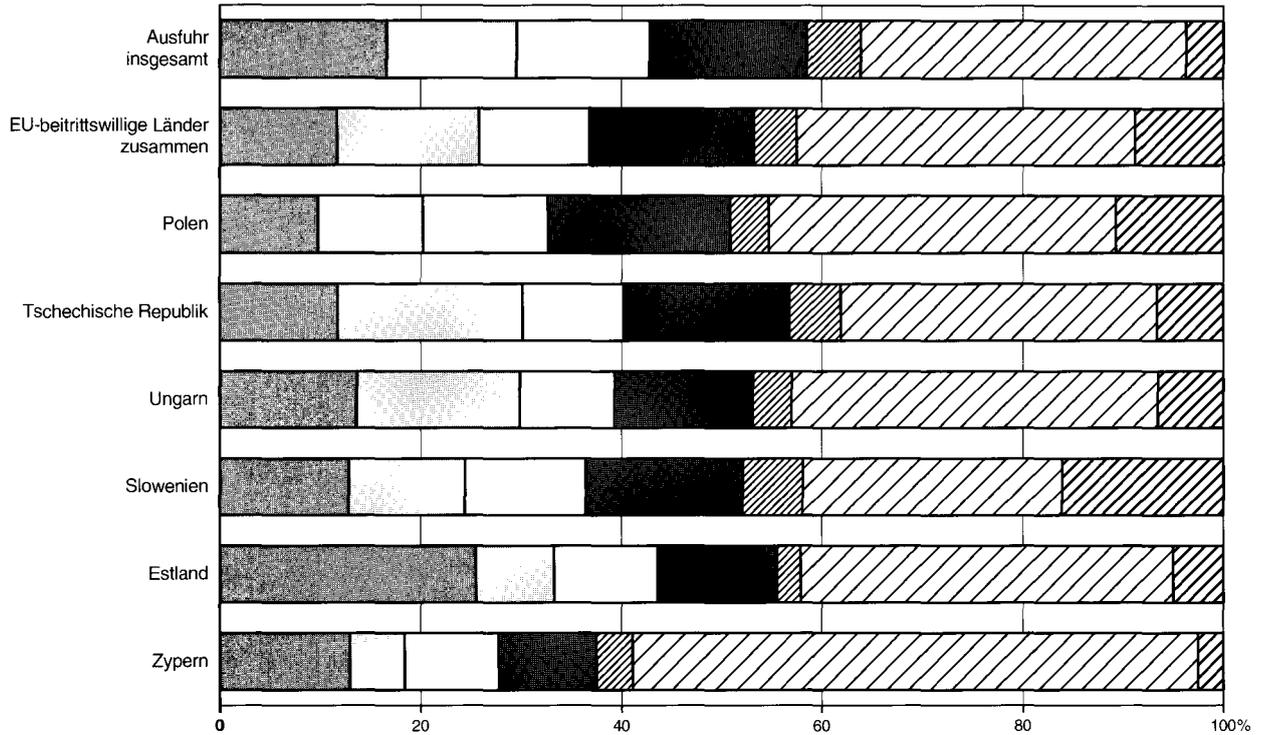
⁷⁾ Ein Indiz hierfür ist, daß einerseits der Anteil des Endproduktes „Bekleidung“ bei der deutschen Ausfuhr in die Beitrittsländer bei lediglich 1,6% lag, der entsprechende Einfuhranteil hingegen bei 9,4%. Demgegenüber machten Textilien 7,2% der deutschen Ausfuhr in die sechs Länder aus, gegenüber 3,7% bei der Einfuhr von dort.

Schaubild 1

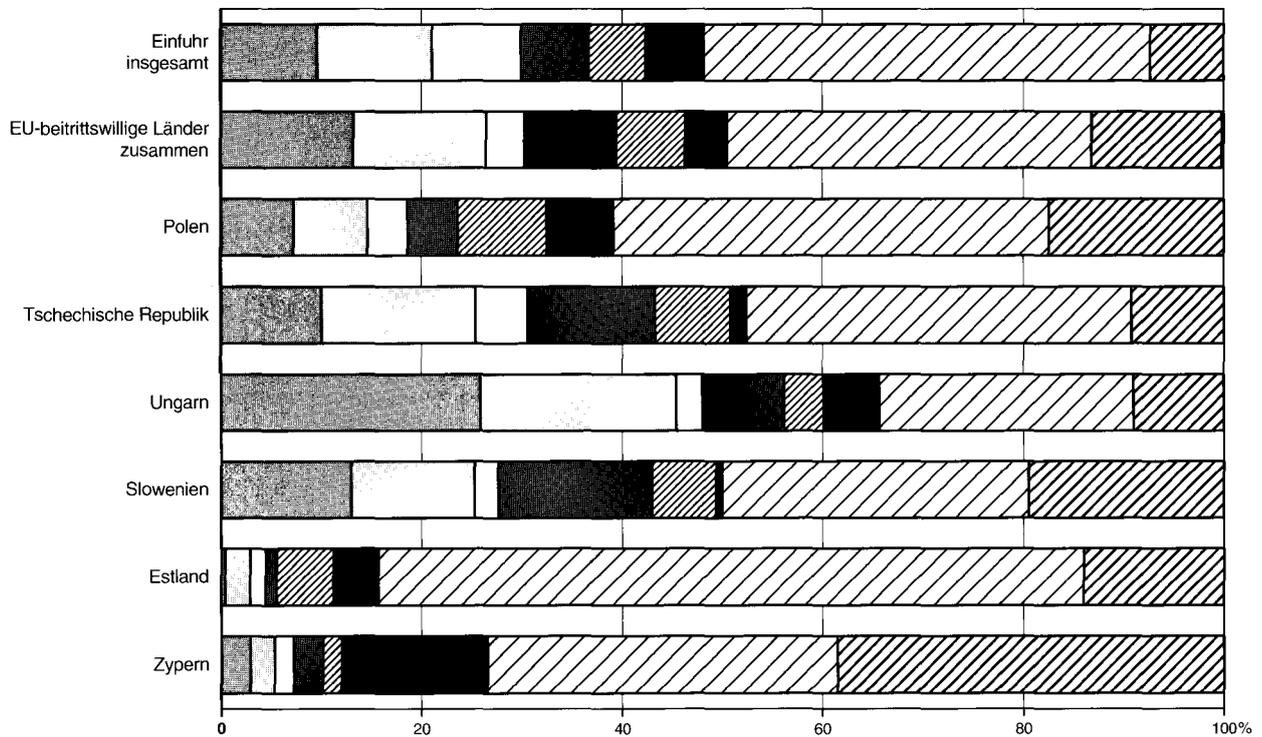
**Warenstruktur des deutschen Außenhandels
mit den EU-Beitrittskandidaten 1997**

- | | | | |
|---|--|---|---|
|  Kraftwagen und Kraftwagenteile (GP-Nr. 34) |  Elektrotechnische Erzeugnisse (GP-Nr. 31-33) |  Chemische Erzeugnisse (GP-Nr. 24) |  Maschinen (GP-Nr. 29) |
|  Eisen- und Stahlerzeugnisse, NE- Metalle und -erzeugnisse (GP-Nr. 27) |  Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes (GP-Nr. 15) |  Andere |  Textilien und Bekleidung (GP-Nr. 17 und 18) |

Ausfuhr



Einfuhr



Gesamtausfuhr, was auf den Modernisierungsbedarf der mitteleuropäischen Betriebe zurückzuführen sein dürfte.

Einfuhr differiert erheblich von Land zu Land

Schaubild 1 verdeutlicht, daß die Struktur der deutschen Einfuhr aus den einzelnen Ländern weit stärker abweicht als dies bei der Ausfuhr der Fall war. Dies ist bei der Analyse von ländermäßig gegliederten Außenhandlungsergebnissen häufig festzustellen und steht in Einklang mit klassischen und neueren Außenhandlungstheorien. Die Exportstärke Deutschlands beruht bekanntlich auf den Säulen Fahrzeugbau, Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie. Diese Gütergruppen dominieren auch die Ausfuhr in die meisten Partnerländer. Hingegen spiegelt die nach Bezugsländern gegliederte Einfuhrstruktur einen selektiven Zugriff auf Produkte wider, die im Ausland preiswerter und/oder in besserer Qualität produziert werden.⁸⁾

Auffallend ist vor diesem Hintergrund die Struktur der deutschen Einfuhr aus Zypern und Estland, die erheblich von derjenigen der anderen Länder abweicht. Im Falle Zyperns sind Textilien/Bekleidung, Erzeugnisse der Landwirtschaft und Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes ausschlaggebend, im Falle Estlands dominieren Mineralölherzeugnisse, Holzwaren sowie ebenfalls Textilien/Bekleidung.⁹⁾ Bemerkenswert ist auch, daß Kraftwagen und Kraftwagenanteile rund ein Viertel der deutschen Einfuhren aus Ungarn ausmachen, womit der Anteil dieser Gütergruppe etwa doppelt so hoch war wie im Durchschnitt der sechs EU-Beitrittswilligen Länder. Auch bei der deutschen Einfuhr von elektrotechnischen Erzeugnissen war Ungarn unter den Beitrittskandidaten führend. Im Jahr 1997 entfiel mehr als die Hälfte der deutschen Einfuhr aus Ungarn auf die drei Gütergruppen Kraftwagen, Elektrotechnik und Maschinen, gegenüber nur knapp einem Fünftel der Einfuhr aus Polen. Weit abgeschlagen waren bei dieser Betrachtung Zypern (Anteil von 8,2%) und Estland (Anteil von 4,0%).

3 Wirtschaftsreform und Bedeutung des Außenhandels in Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn

Transformationsprozeß mit Erfolgen und Rückschlägen

Die demokratischen Regierungen Polens, der Tschechischen Republik und Ungarns sahen sich nach der Abkehr von der Zentralverwaltungswirtschaft vor ähnliche Herausforderungen gestellt. Allerdings trieben sie den Systemwandel mit unterschiedlichen Methoden voran. Als Beispiel hierfür läßt sich der Privatisierungsprozeß nennen: Während Ungarn in großem Umfang auf den Verkauf staat-

licher Unternehmen an ausländische Investoren setzte, wählte die damalige tschechische Regierung unter Premierminister Klaus die breitgestreute Ausgabe von Anteilsscheinen an Unternehmen an die Bevölkerung („Kuponprivatisierung“).¹⁰⁾ Gerade der Erfolg der Privatisierung und der Zustrom ausländischen Investitionskapitals spielen inzwischen eine entscheidende Rolle für den Aufbau wettbewerbsfähiger Industrien in Mitteleuropa.

Die drei genannten Länder haben unterschiedliche Stufen und Erfolge im Transformationsprozeß erreicht. Auch ihre derzeitigen wirtschaftlichen Perspektiven werden von seiten der internationalen Organisationen differenziert beurteilt. Während Polen aufgrund eines seit Jahren anhaltend hohen Wirtschaftswachstums bisweilen als mitteleuropäisches „Tigerland“ bezeichnet wird, wurden die Wachstumsprognosen für die Tschechische Republik nach einer Währungskrise Mitte 1997 nach unten revidiert. Steigende Arbeitslosenzahlen und eine verstärkte Inflation markieren einen Bruch im tschechischen Transformationsprozeß und lenken den Blick auf bisher versäumte Strukturreformen.¹¹⁾ Dagegen scheint Ungarn die schwierigste Phase des Systemwandels bewältigt zu haben und konnte 1997 erstmals ein kräftiges Wirtschaftswachstum erzielen. Allerdings ist darauf hinzuweisen, daß die Prognosen für die drei wirtschaftlich und politisch noch keinesfalls stabilen Länder recht unsicher sind und selbst die Interpretation von wirtschaftlichen Schlüsseldaten erheblichen Schwankungen unterworfen ist. Deutlich wurde dies am Beispiel der Tschechischen Republik, die über Jahre hinweg weiterhin als Modell für den Systemwandel galt, deren Probleme aber inzwischen in der Wirtschaftsberichterstattung die unzweifelhaften Erfolge verdrängt haben.¹²⁾ Aus diesem Grund wird auch die aktuelle Prognose der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für das Wachstum des tschechischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) 1998 (+0,9% gegenüber dem Vorjahr) mancherorts für zu pessimistisch gehalten.

Seit Einleitung der Reformen sind in den drei Ländern bei allen Unterschieden ähnliche wirtschaftliche Grundtendenzen zu beobachten: Der Wertschöpfungsanteil von Industrie und Landwirtschaft ging zugunsten der Dienstleistungen zurück, der Anteil der Privatwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt wuchs auf inzwischen mindestens zwei Drittel, während sich gleichzeitig die Arbeitslosenquoten aufgrund der Schließung unrentabler Staatsbetriebe erhöhten. Die Zuflüsse ausländischen Direktinvestitionskapitals beschleunigten in den drei Ländern den Aufbau wettbewerbsfähiger Industrien und belebten auch deren Außenhandel mit den EU-Ländern. Dabei ist allerdings auffallend, daß die kleineren Länder Tschechische Republik und Ungarn gemessen an der Ausfuhr und der Einfuhr je Einwohner inzwischen weitaus stärker mit den Auslands-

⁸⁾ Handelsbilanzdefizite weist Deutschland regelmäßig bei bestimmten arbeitsintensiven Produkten auf (z. B.: Schuhe, Textilien), aber auch bei einigen technisch hochwertigen Gütern (z. B.: Personal-Computer).

⁹⁾ Anteile an der Einfuhr 1997 aus Zypern: Textilien und Bekleidung (GP-Nr. 17 und 18): 39%, Erzeugnisse der Landwirtschaft (GP-Nr. 01): 28%, Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes (GP-Nr. 15): 15%. Anteile an der Einfuhr 1997 aus Estland: Mineralölherzeugnisse (GP-Nr. 23): 34%, Holzwaren (GP-Nr. 20): 15%, Textilien und Bekleidung: 14%. Die Benennung der zweistelligen GP-Nummern wurde verkürzt und beinhaltet nur die Waren, die schwerpunktmäßig eingeführt wurden.

¹⁰⁾ Siehe Larischová, K.: „Mythos oder Misere – das „tschechische Modell“ der Transformation“, in Internationale Politik, Heft 6, 1998, S. 8 ff.

¹¹⁾ Siehe OECD-Wirtschaftsausblick, Juni 1998, S. 147 ff.

¹²⁾ Beispielsweise wurde die lange Zeit ausgesprochen niedrige tschechische Arbeitslosenquote (1995: 2,9%, 1996: 3,5%, 1997: 5,2%) vielfach unkritisch als Beweis des wirtschaftlichen Aufschwungs gedeutet. Inzwischen wird sie eher als Indiz dafür angesehen, daß die „Kuponprivatisierung“ nicht zur Restrukturierung der unrentablen Staatsbetriebe geführt hat, sondern lediglich deren Eigentumswechsel an die nach wie vor staatlichen Banken bewirkt hat, welche die Anteile von der Bevölkerung zurückkauften.

märkten verflochten sind als Polen. Dies dürfte daran liegen, daß Polen aufgrund seiner fast 39 Mill. Einwohner auch für ausländische Investoren attraktiv ist, die direkt für den dortigen Markt produzieren.

Aus Sicht der drei Länder ist Deutschland Handelspartner Nummer 1

Wie Tabelle 2 entnommen werden kann, sind für Polen, die Tschechische Republik und Ungarn außenwirtschaftliche Ungleichgewichte in Form von Leistungsbilanzdefiziten und negativen Außenhandelsbilanzen kennzeichnend. Diese Entwicklung ging allerdings in den letzten Jahren mit einer verbesserten Exportstruktur dieser Länder in Richtung „höherwertiger“ Ausfuhrprodukte einher.¹³⁾ Daß die Transformationsländer seit Jahren mehr importieren als sie exportieren, ist im übrigen auch eine Folge hoher Investitionsgüterimporte, die dem Aufbau leistungsfähiger

Industrien dienen. Da die deutsche Wirtschaft im Investitionsgüterbereich eine führende Position auf dem Weltmarkt einnimmt, ist Deutschland aus mitteleuropäischer Perspektive der wichtigste Bezugsmarkt geworden, aus dem einer aktuellen Untersuchung des Bundesministeriums für Wirtschaft zufolge im Jahr 1997 mindestens ein Viertel der Gesamtimporte Polens, der Tschechischen Republik und Ungarns stammte.¹⁴⁾

Deutschland ist zudem das wichtigste Zielgebiet der polnischen, tschechischen und ungarischen Exporte. Die zitierte Untersuchung beziffert den für den deutschen Markt bestimmten Teil der polnischen Warenausfuhr im Jahr 1997 auf 33%, für die Tschechische Republik und für Ungarn nennt sie Anteile von 36 bzw. 37 %. Dies entspricht jeweils etwa der Hälfte der Ausfuhr der drei Länder in alle Länder der Europäischen Union zusammen. Zusammenfassend betrachtet ist Deutschland inzwischen für alle drei Länder der wichtigste Handelspartner (siehe Tabelle 2).

¹³⁾ Siehe den von der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Köln) herausgegebenen Länderbericht „Tschechische Republik zur Jahresmitte 1998“, S. 33.

¹⁴⁾ Die vom Bundesministerium für Wirtschaft herausgegebene Veröffentlichung „Wirtschaftslage und Reformprozesse in Mittel- und Osteuropa“, 1998, nennt hier die folgenden Anteile: Polen: 24%, Tschechische Republik: 36%, Ungarn: 27%.

Tabelle 2: Ausgewählte Wirtschaftsdaten der Partnerländer Polen, Tschechische Republik und Ungarn

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Polen	Tschechische Republik	Ungarn
Basisdaten				
Bevölkerung 1997	Mill.	38,7	10,3	10,2
Fläche	km ²	323 250	78 864	93 032
Wachstum des realen BIP gegenüber dem Vorjahr				
1996	%	+ 6,1	+ 3,9	+ 1,3
1997	%	+ 6,9	+ 1,0	+ 4,8
1998 (Prognose)	%	+ 5,8	+ 0,9	+ 4,3
Leistungsbilanz (in % des Bruttoinlandsprodukts)				
1996	%	- 2,5	- 7,6	- 3,8
1997	%	- 4,4	- 6,0	- 2,2
1998 (Prognose)	%	- 6,0	- 3,9	- 2,3
Außenhandel der Partnerländer				
Saldo der Außenhandelsbilanz				
1996	Mrd. US-\$	- 7,3	- 5,9	- 2,7
1997	Mrd. US-\$	- 10,8	- 4,4	- 1,7
1998 (Prognose)	Mrd. US-\$	- 12,3	- 3,7	- 2,7
Wichtigste Handelspartner des jeweiligen Landes 1997				
Export				
Rang 1	x	Deutschland	Deutschland	Deutschland
Rang 2	x	Russische Föderation	Slowakei	Österreich
Rang 3	x	Italien	Österreich	Italien
Import				
Rang 1	x	Deutschland	Deutschland	Deutschland
Rang 2	x	Italien	Slowakei	Österreich
Rang 3	x	Russische Föderation	Russische Föderation	Russische Föderation
Deutscher Außenhandel mit den Partnerländern				
Rang im deutschen Außenhandel				
1993	x	15	18	24
1994	x	15	16	22
1995	x	14	16	22
1996	x	13	16	20
1997	x	12	16	19
Warenstruktur im bilateralen Außenhandel 1997 ¹⁾				
Deutscher Export ins Partnerland				
Anteil von Gütern der Ernährungswirtschaft	%	5,4	3,6	2,0
Anteil von Gütern der Gewerblichen Wirtschaft	%	94,5	96,2	97,6
Rohstoffe	%	1,1	1,1	0,6
Halbwaren	%	4,5	4,5	2,7
Fertigwaren	%	88,9	90,6	94,3
Deutscher Import aus dem Partnerland				
Anteil von Gütern der Ernährungswirtschaft	%	7,5	2,6	7,3
Anteil von Gütern der Gewerblichen Wirtschaft	%	91,5	95,7	91,4
Rohstoffe	%	3,5	2,9	0,6
Halbwaren	%	10,9	8,2	2,7
Fertigwaren	%	77,1	84,6	88,1

Quellen: Bevölkerungsangaben und wichtigste Außenhandelspartner zitiert nach den aktuellen Länderberichten der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Köln). BIP-Veränderungsraten, Leistungsbilanz in % des BIP und Außenhandelsbilanzsalden siehe den Tabellenanhang des OECD-Economic Outlook (Ausgabe Juli 1998). Rang im deutschen Außenhandel und Warenstruktur sind Ergebnisse der Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes.

¹⁾ Zu 100 % fehlende Anteile betreffen Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Eine bedeutende Rolle für den Außenhandel der drei Länder spielt zudem nach wie vor die Russische Föderation. Leicht nachvollziehbar ist, daß die Tschechische Republik sehr enge Handelsbeziehungen zur Slowakei unterhält, mit der sie bis 1993 einen Staat bildete. Interessant ist auch das Wiederaufleben traditioneller Verbindungen: Für Ungarn ist das westliche Nachbarland Österreich, mit dem es bis zum Ende des Ersten Weltkriegs in der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie verbunden war, zweitwichtigster Handelspartner.

4 Deutscher Außenhandel mit Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn

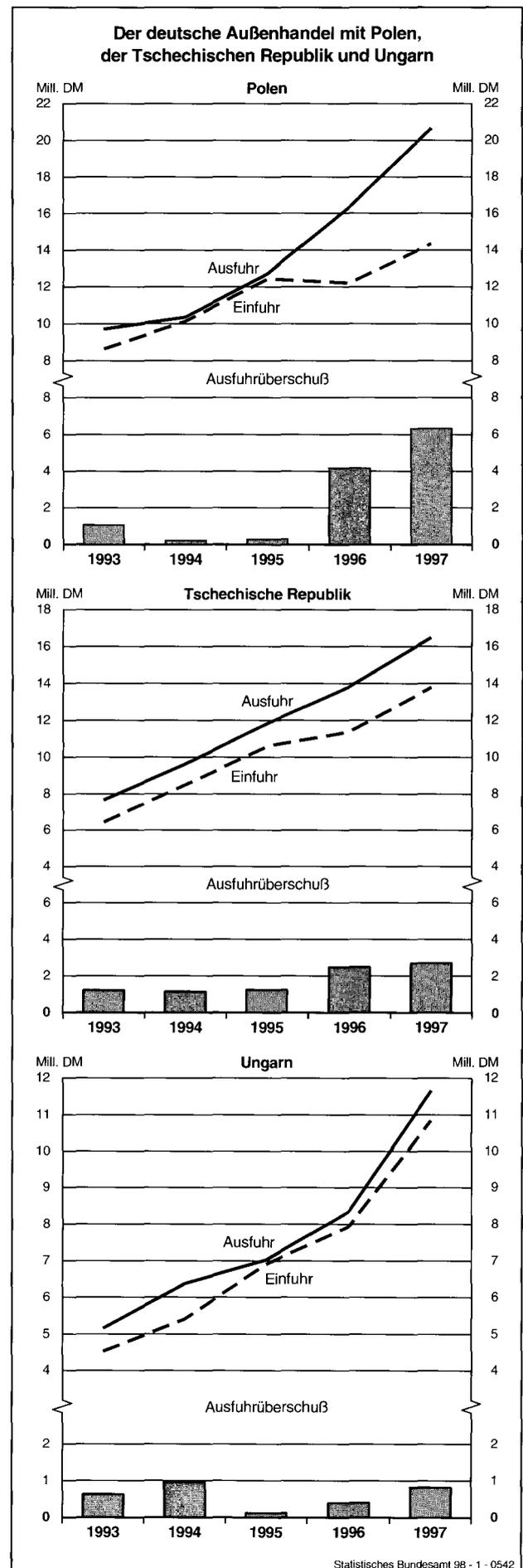
Außenhandelsanteil der drei Länder auf inzwischen fast 6% gestiegen

Wie im vorigen Kapitel gezeigt wurde, ist der Außenhandel der drei Reformländer stark auf Deutschland ausgerichtet. In umgekehrter Betrachtung ist die Bedeutung dieser Ländergruppe für die deutsche Wirtschaft zwar weitaus geringer, doch in den letzten Jahren und auch im ersten Halbjahr 1998 deutlich ansteigend. Hatte der gemeinsame Anteil Polens, der Tschechischen Republik und Ungarns am deutschen Außenhandel (Einfuhr + Ausfuhr) 1993 erst bei 3,5% gelegen, erhöhte er sich sukzessive auf 5,3% im Jahr 1997. Im Zeitraum von Januar bis Mai 1998 belief er sich schließlich auf 5,7%. Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, schoben sich die drei Länder in der Rangliste der für den deutschen Außenhandel wichtigen Länder im Zeitraum von 1993 bis 1997 auf weiter vorn liegende Positionen. Wie bereits erwähnt, nahm Polen 1997 mit Rang 12 die Spitzenposition unter den EU-Beitrittskandidaten ein. Interessant ist, daß Deutschland nur noch mit der Russischen Föderation (auf Rang 13) als einzigem osteuropäischem Land ähnlich enge Handelsbeziehungen unterhielt wie mit Polen. Schaubild 2 verdeutlicht die Expansion des deutschen Außenhandels mit Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn zwischen 1993 bis 1997. Während sich im Falle der beiden letztgenannten Länder Ausfuhr und Einfuhr in diesem Zeitraum weitgehend parallel entwickelten, blieb 1996 und 1997 die deutsche Einfuhr aus Polen weit hinter der deutschen Ausfuhr dorthin zurück (siehe auch die Tabelle 1).

Deutsch-ungarischer Außenhandels wuchs 1997 besonders stark

Im Jahr 1997 erzielte die deutsche Wirtschaft im Außenhandel mit Ungarn weit höhere relative Zuwächse als im Außenhandel mit Polen und der Tschechischen Republik. Die massive Ausweitung der wertmäßigen deutschen Ausfuhr in dieses Land (+40% auf 11,7 Mrd. DM) bei einer gleichfalls enormen Steigerung der deutschen Einfuhr von dort (+37% auf 10,8 Mrd. DM) führte 1997 gegenüber 1996 zu einer Verdoppelung des deutschen Ausfuhrüberschusses auf 817 Mill. DM. Besonders auffallend war bei der deutschen Ausfuhr nach Ungarn im Jahr 1997 gegenüber 1996 die Ausweitung der Kraftfahrzeugexporte um 71% auf 1,6 Mrd. DM.

Schaubild 2



Aufgrund der bereits erwähnten unterschiedlichen Entwicklung der Aus- und Einfuhren erhöhte sich 1997 gegenüber 1996 der positive Saldo im Außenhandel mit Polen um mehr als 2 Mrd. DM auf 6,3 Mrd. DM. In warenmäßiger Betrachtung trug insbesondere die Ausweitung der Maschinenexporte (um 43% auf 3,8 Mrd. DM) zum deutschen Exporterfolg in Polen bei. Allein bei dieser Gütergruppe belief sich der deutsche Ausfuhrüberschuß im Jahr 1997 auf mehr als 1 Mrd. DM. Zur Erhöhung des bilateralen Exportüberschusses führte auch die Ausfuhr von chemischen Erzeugnissen (+ 29% auf 2,6 Mrd. DM) nach Polen.

Eine Gliederung der aktuellen Außenhandelsergebnisse nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW-Systematik) belegt, daß der deutsche Außenhandel mit allen drei Ländern in beiden Verkehrsrichtungen von Fertigwaren geprägt war, und zwar stärker als es für den gesamten Außenhandel der Fall ist.¹⁵⁾ Wie bereits erwähnt war bei der Einfuhr Deutschlands aus den drei Partnerländern der Anteil der ernährungswirtschaftlichen Erzeugnisse 1997 deutlich niedriger als bei der Gesamteinfuhr, für die er sich auf etwa ein Zehntel beläuft.

Aktuelle Außenhandelsergebnisse bestätigen expansiven Trend

Die aktuellen Außenhandelsergebnisse für den Zeitraum von Januar bis Mai 1998 bestätigen den Aufwärtstrend des deutschen Außenhandels mit den drei Ländern. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum stiegen die deutschen Ausfuhren nach Polen um 24% auf 9,8 Mrd. DM, diejenigen in die Tschechische Republik und nach Ungarn um 16% (auf 7,4 Mrd. DM) bzw. um beeindruckende 50% (auf 6,2 Mrd. DM). Im Vergleichszeitraum wuchs die deutsche Gesamtausfuhr mit 13% zwar ebenfalls kräftig, doch weit verhaltener als die deutschen Exporte nach Mitteleuropa.

Einen deutlichen Zuwachs (+ 13% auf 6,4 Mrd. DM) gab es auch bei den deutschen Einfuhren aus Polen in den ersten fünf Monaten des Jahres 1998 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode. Er wurde jedoch durch die Steigerungsraten der Einfuhren aus der Tschechischen Republik (+ 31% auf 6,8 Mrd. DM) und Ungarn (+ 38% auf 5,4 Mrd. DM) noch weit übertroffen, die ebenfalls weit höher ausfielen als der Zuwachs der deutschen Gesamteinfuhr im Zeitraum von Januar bis Mai 1998 (+9,3%). Dies unterstreicht die dynamische Entwicklung des deutschen Warenaustauschs mit den mitteleuropäischen Partnerländern und ihre rasch voranschreitende Einbindung in den internationalen Handel.

Dipl.-Volkswirt Andreas Kuhn

¹⁵⁾ Fertigwarenanteil bei der deutschen Gesamtausfuhr 1997: 85% gegenüber 68% bei der deutschen Einfuhr.

Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1995

Vorbemerkung

Allen Preisindizes der amtlichen deutschen Preisstatistik liegt das Laspeyres-Konzept zugrunde, wobei sie etwa alle fünf Jahre auf ein neues Basisjahr umgestellt werden. Nach internationalen Gepflogenheiten sind dies üblicherweise die Jahre, die mit „5“ oder „0“ enden. Wegen der deutschen Vereinigung ist das Statistische Bundesamt hiervon 1991 abgewichen. Mit dem neuen Basisjahr 1995 kehrt es zum „normalen“ Turnus zurück, wobei die Baupreisstatistik als erster Teilbereich die Umstellungsarbeiten abschließen konnte.

National hat das Basisjahr 1995 in der Baupreisstatistik seine besondere Bedeutung darin, daß das Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau auf dieses Jahr bezogene „Normalherstellungskosten“ für eine Reihe von Gebäudetypen herausgegeben hat. Sie können bzw. sollen zur Ermittlung des Verkehrswertes im Sachwertverfahren nach den Wertermittlungsrichtlinien (WertR 76/96, Nr. 3.6) herangezogen werden. Dies ermöglicht es, von der häufig vorkommenden, fachlich aber kaum mehr zu vertretenden Verwendung der auf 1913 bezogenen Normalherstellungskosten abzugehen.

An der Methodik zur Berechnung der Baupreisindizes hat sich auch diesmal nichts Grundlegendes geändert. Für eine ausführliche Darstellung der Methodik wird deshalb auf einen früheren Aufsatz in dieser Zeitschrift verwiesen.¹⁾ An dieser Stelle sollen nur Änderungen dargestellt werden, die sich mit der Umstellung auf das Basisjahr 1995 ergeben haben.

1 Nachweisung von Ergebnissen für verschiedene Gebietsstände

Auf der Basis 1991 = 100 hat das Statistische Bundesamt Baupreisindizes für die drei Gebietsstände früheres Bundesgebiet, neue Länder und Berlin-Ost sowie Deutschland insgesamt berechnet.²⁾ Angesichts unterschiedlicher wirtschaftlicher Rahmenbedingungen wurden unterschiedliche Preisentwicklungen erwartet. Die ersten Ergebnisse auf Basis 1991 zeigten, daß zwar in den neuen Bundesländern die Baupreise zunächst stärker stiegen, sich dieser Unterschied aber sehr schnell abbaute.³⁾ Diese

Angleichung hat sich fortgesetzt, so daß entschieden wurde, auf der Basis 1995 auf die Nachweisung von Ergebnissen für die Teilgebiete früheres Bundesgebiet sowie neue Länder und Berlin-Ost zu verzichten.

Auch mit dem Verzicht auf getrennte Nachweisungen wird es durch die Berechnung landesspezifischer Baupreisindizes durch sieben Statistische Landesämter im „Westen“ (Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Saarland) und vier Statistische Landesämter im „Osten“ (Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) weiterhin möglich sein, Zahlen für beide Teilgebiete zusammenzustellen. (Daneben berechnet das Statistische Landesamt Berlin Baupreisindizes für das gesamte Stadtgebiet.)

Der Bedarf an Reihen, die länger als bis 1991 zurückreichen, wurde dadurch befriedigt, daß die Preisreihen für das frühere Bundesgebiet vor 1991 mit denen für Deutschland ab 1991 verkettet wurden. Zum Basisjahr 1991 war so bereits beim Preisindex für Wohngebäude für verschiedene Basisjahre und beim Preisindex für Einfamiliengebäude in vorgefertigter Bauart verfahren worden.

2 Preisindizes für Bauleistungen und Bauwerksarten in konventioneller Bauweise

2.1 Erhebungskatalog

In der Regel werden von den Unternehmen des Baugewerbes keine schlüsselfertigen Gebäude, sondern Bauleistungen verkauft. Plant ein Bauherr die Errichtung eines konventionellen Bauwerkes, schließt er mit dem Auftragnehmer (Bauunternehmen bzw. Handwerksbetrieb) einen Werkvertrag ab. Dieser besteht im wesentlichen aus einer Liste von Bauleistungen, die der Auftragnehmer im Rahmen der geplanten Baumaßnahme zu bestimmten Konditionen auszuführen hat und die zu einem vereinbarten Preis vergütet werden. „Bauleistung“ ist hierbei als eine Komplettleistung zu verstehen, die neben der Beschaffung des Materials auch dessen Einbau auf der Baustelle umfaßt (nur in Ausnahmefällen wird das Material vom Bauherrn gestellt). Mit dem vereinbarten Preis muß der Auftragnehmer auch seinen Unternehmerlohn abdecken.⁴⁾

Die den Bauverträgen zugrunde liegenden Bauleistungen dienen der Baupreisstatistik als Grundlage der Preisbeobachtung. Weil die Zahl der möglichen Bauleistungen jedoch fast unbeschränkt ist, kann nur eine Auswahl repräsentativer Bauleistungen preisstatistisch beobachtet werden (= Erhebungspositionen). Diese Auswahl muß das

¹⁾ Siehe Vorholt, H.: „Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1991“ in WiSta 1/1995, S. 21 ff.

²⁾ Die angewandte Methodik und die Wägungsschemata für die Berechnung der Baupreisindizes waren identisch. Wegen der starken Normung im Bauwesen konnte davon ausgegangen werden, daß sich die Gewichtsstrukturen der Bauleistungen nicht stark unterscheiden.

³⁾ Siehe Vorholt, H., a.a.O.

⁴⁾ Daneben spielen „Funktionalausschreibungen“ vor allem bei privaten Bauherren seit einiger Zeit eine immer größere Rolle. Hier wird das zu erstellende Bauwerk nur hinsichtlich der Funktion (Zweck), die es zu erfüllen hat, und mit einer mehr oder weniger detaillierten Baubeschreibung festgelegt und so ausgeschrieben. Mit dem Auftragnehmer wird nur noch ein Pauschalpreis vereinbart. Ein Leistungsverzeichnis mit Einheits- und Gesamtpreisen wird hierbei nicht mehr erstellt. Die VOB (Verdingungsordnung für Bauleistungen), der die öffentlichen Auftraggeber unterliegen und auf die das Statistische Bundesamt bei der Beschreibung der Bauleistungen zurückgreift, sieht dies nur im Ausnahmefall vor. Allerdings gibt es Bestrebungen, diese Einschränkung der VOB aufzulockern.

praktische Erfordernis erfüllen, daß die Berichtsstellen entsprechende Bauleistungen regelmäßig ausführen und somit keine Lücken in der Preisbeobachtung entstehen. Das hat zur Folge, daß die Auswahl im wesentlichen aus sogenannten „Regelbauleistungen“ besteht. Diese sollen eine „Indikatorfunktion“ haben, indem sie die Preisentwicklung verwandter Bauleistungen mitrepräsentieren. Bei diesen Regelbauleistungen ist die Bauwerksart im allgemeinen von untergeordneter Bedeutung und muß deshalb bei der Beschreibung der Erhebungsposition nicht gesondert berücksichtigt werden. Die Anzahl der Erhebungspositionen muß einerseits groß genug sein, um auch verlässliche Subindizes für die verschiedenen Bauarbeiten (z.B. Erdarbeiten oder Gas-, Wasser- und Abwasser-Installationsarbeiten) liefern zu können, andererseits gilt es, Beschränkungen zu beachten, die sich aus der gesetzlichen Höchstzahl der Berichtsstellen und deren begrenzter Belastbarkeit ergeben. Über Jahrzehnte hinweg hat sich hierfür eine Zahl von rund 220 Erhebungspositionen bewährt, die auch diesmal wieder festgelegt worden ist.

Tabelle 1 zeigt die Verteilung der Erhebungspositionen auf die verschiedenen Baubereiche für das Basisjahr 1995 sowie die Änderungen gegenüber dem Basisjahr 1991.⁵⁾

Tabelle 1 : Verteilung der Erhebungspositionen (Bauleistungen) nach Baubereichen
1995 = 100

Baubereich	Erhebungspositionen		
	Basisjahr 1995	im Vergleich zum Basisjahr 1991	
		Zugang	Abgang
Bauleistungen insgesamt	220	7	10
Baunebenleistungen	3	-	-
Hochbau	173	6	9
Rohbau	60	-	4
Ausbau	113	6	5
Tiefbau	29	1	-
Instandhaltung	15	-	1

Die einzelnen Bauarbeiten sind dabei je nach Bedeutung und Vielfältigkeit der zugehörigen Bauleistungen durch eine unterschiedliche Anzahl von Erhebungspositionen abgedeckt. Am meisten, nämlich 16 Erhebungspositionen, werden bei den Metallbauarbeiten sowie bei den Gas-, Wasser- und Abwasser-Installationsarbeiten erhoben.

Die Auswahl der Erhebungspositionen wird, damit sie repräsentativ bleibt, mit der Umstellung der Baupreistatistik auf ein neues Basisjahr, regelmäßig aktualisiert, das heißt an die Marktverhältnisse angepaßt.

Bei der Anpassung der Auswahl und Beschreibung der Bauleistungen sind diesmal überwiegend Erkenntnisse aus der Auswertung von Abrechnungsmaterialien, die zum Basisjahr 1991 für die Aufstellung von Wägungsschemata beschafft worden waren, durch das Statistische Bundesamt eingeflossen. Daneben gingen Hinweise ein, die von den Statistischen Landesämtern aus den Erfahrungen mit der Preiserhebung sowie von baufachlichen Experten aus den

statistischen Ämtern des Bundes und der Länder und anderen Behörden und Ministerien stammten.

Die auffallendste Änderung im Erhebungskatalog ist die Aufnahme von fünf zusätzlichen Erhebungspositionen bei den Metallbauarbeiten (Rechenanlage, Rechengutpresse, Sandfang, Förderschnecke, Räumer). Dies ist durch den zum Basisjahr 1991 eingeführten Preisindex für Kläranlagen notwendig geworden, der durch die bisherige Auswahl an Erhebungspositionen nur ungenügend abgedeckt war. Die neuen Erhebungspositionen gehen nur in diesen Preisindex ein (bei der „Maschinentechnischen Ausrüstung“) und haben hier ein Gewicht von 11,4%.

Bei den Bodenbelagarbeiten ist wieder der Linoleum-Belag in die Preisbeobachtung aufgenommen worden. Eine entsprechende Erhebungsposition befand sich bereits früher im Erhebungsprogramm, wurde dann aber durch den PVC-Belag verdrängt. Durch die Diskussion über Schadstoffe im PVC erlangte der Linoleum-Belag neue Bedeutung. Als weitere Verbesserung im Erhebungskatalog wurde eine zusätzliche Bauleistung „Kubische Bewehrung“ aufgenommen, die brückenspezifisch formuliert ist und damit die Preiseinflüsse bei dieser Bauwerksart besser widerspiegeln kann.

Wegen geringer Marktbedeutung und demzufolge fehlender oder geringer Nachweisung in den ausgewerteten Abrechnungsmaterialien entfielen auf der anderen Seite Erhebungspositionen wie der Fertigteilsturz, die Drahtputzdecke, der Bodenbelag aus Mosaik, das Spiegel-/Sicherheitsglas, das Gußglas, das Elektrospeicherheizgerät, die Fertiggarage sowie der Wandbelag aus keramischen Fliesen (Instandhaltungsleistung).

Das Leitergerüst wurde als eine Gerüstform bei den Stahlrohrgerüsten integriert und die Erhebungsposition in „Arbeitsgerüst“ umbenannt. In ähnlicher Weise wurden die Erhebungspositionen „Spundwandbohlen liefern“ sowie „Spundwand rammen“ zur Position „Stahl-Spundwand liefern und rammen“ zusammengeführt. Diese Änderungen sollen insbesondere auch die Belastung der Berichtsstellen vermindern.

Insgesamt besteht der Erhebungskatalog damit aus 220 Bauleistungen – drei weniger als im Basisjahr 1991. Hier von sind elf sogenannte „Z-Positionen“. Dies sind untergeordnete Erhebungspositionen, bei denen auf eine Befragung von Berichtsstellen verzichtet wird.⁶⁾ Statt dessen werden hier Preisentwicklungen aus Angaben zur Lohn- und Materialpreisentwicklung hergeleitet, die in der amtlichen Statistik vorliegen.

2.2 Wägungsschemata

2.2.1 Wägungsschemata für Bauwerksarten

Die Wägungsschemata für die einzelnen, ausgewählten Gebäudearten legen fest, mit welchem Gewicht die Bau-

⁵⁾ Eine Übersicht über die einzelnen Bauleistungen und ihre Zuordnung zu den Bauarbeiten gibt die Tabelle 3 der Fachserie 17 „Preise“, Reihe 4 „Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke“.

⁶⁾ Unter den elf Z-Positionen befinden sich auch die drei nachgewiesenen Baunebenleistungen (Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen). Hier wird die Preis- bzw. Gebührenentwicklung aus Gebührenordnungen und der Baupreisentwicklung abgeleitet.

leistungsmeßzahlen in die Berechnung der Preisindizes für die Bauwerksarten eingehen. Sie sind Ausfluß der Bau-technik und der Bauweisen und beziehen sich infolge des Laspeyres-Konzepts auf die Verhältnisse im Basisjahr. Die Wägungsschemata mußten demnach ebenfalls für das neue Basisjahr aktualisiert werden. Dies geschah, indem das Statistische Bundesamt Abrechnungsmaterialien von im Basisjahr durchgeführten Baumaßnahmen beschaffte und mit ihnen die Gewichte der Bauleistungen im Erhebungskatalog für die verschiedenen Bauwerksarten aktualisierte.

Da diese Verfahrensweise sehr aufwendig ist, kann sie jeweils nur für einen Teil der Bauwerksarten angewendet werden. Nachdem bei der Basisumstellung 1991 die Bauwerksarten des Tiefbaus [ohne Staudämme (siehe späteren Abschnitt) und Ortskanäle] aktualisiert worden waren, war dieses Mal der Hochbau „an der Reihe“. Die Beschaffung von Abrechnungsmaterialien war wie bei den vorangegangenen Basisumstellungen ein großes Problem, da das Statistische Bundesamt keine Adressenverzeichnisse von Bauherren zur Verfügung hat. Deshalb wurden wie bei den zurückliegenden Basisumstellungen Behörden und potentielle Bauherren (Bauträgergesellschaften, Wohnungsbaugesellschaften, Post, Bahn, Dachverbände) angeschrieben. Während von den 105 angeschriebenen Behörden rund 13% positiv geantwortet haben, betrug die entsprechende Quote bei den 3587 angeschriebenen Architekten nur 1,1%, bei den 2797 angeschriebenen potentiellen Bauherren 1,6%. Diese geringen Quoten sind zum großen Teil damit zu erklären, daß die Angeschriebenen keine Baumaßnahmen betreut bzw. ausgeführt haben. Ein anderer Grund liegt darin, daß dem Statistischen Bundesamt vorübergehend die Originaldokumente überlassen bzw. mit einigem Aufwand für das Statistische Bundesamt kopiert werden müssen. Darüber hinaus hat die erwähnte Zunahme von Funktionalausschreibungen dazu geführt, daß die von privaten Bauherren bzw. deren Architekten angebotenen Unterlagen relativ oft nicht den Anforderungen einer Einzelaufstellung der Bauleistungen mit Angabe der Einzel- und Gesamtpreise entsprachen und deshalb nicht für die Aktualisierung der Gewichte der Erhebungspositionen herangezogen werden konnten.

Andere Abrechnungsmaterialien konnten nicht verwertet werden, weil die entsprechenden Objekte nicht als repräsentativ bzw. typisch angesehen wurden. Umgekehrt gab es auch Fälle, bei denen mehrere Objekte eines Ansprechpartners zur Auswertung geeignet waren. Insgesamt wurden Abrechnungsunterlagen für 62 Wohngebäude (30 Ein-/Zweifamiliengebäude, 20 Mehrfamiliengebäude, 12 Gemischtgenutzte Gebäude), 18 Bürogebäude und 27 Gewerbliche Betriebsgebäude (18 in Stahlbeton- und 9 in Stahlbauweise) ausgewertet.

Das mit deutlich weniger Arbeitsaufwand verbundene Fortschreibungsverfahren wurde diesmal bei den Wägungsschemata der Bauwerksarten des Tiefbaus angewendet. Hier werden die einzelnen Positionen der Wägungsschemata mit der Preisentwicklung der zugehörigen Erhebungspositionen zwischen den Basisjahren fortgeschrie-

ben. Änderungen der Mengenstruktur bleiben hierbei außer Betracht.

Nicht mehr nachgewiesen wird zum Basisjahr 1995 der Preisindex für Staudämme, da dieser kaum noch nachgefragt wurde und deshalb schon bei den letzten Umstellungen das Wägungsschema nur noch mit dem Fortschreibungsverfahren aktualisiert worden war.

Bei der Gliederung der Bauleistungen hat es ebenfalls einige kleinere Änderungen gegeben. Zunächst wurde bei dem Preisindex für Wohngebäude unter Einschluß aller Bauleistungen die Gliederung nach Hauptleistungsgruppen an die Gliederung der Kostengruppen der überarbeiteten DIN 276 (Kosten im Hochbau, Ausgabe 1993) angepaßt, wobei die notwendigen Änderungen aber im wesentlichen redaktioneller Natur waren.

Innerhalb der „Bauleistungen am Bauwerk“ (Kostengruppen in 300 und 400 der DIN 276) wurde die Zuordnung der Bauarbeiten zu den Bauabschnitten im Hochbau („Rohbau“ und „Ausbau“) aktualisiert. Diese Zuordnung orientierte sich in der Vergangenheit an der Gliederung der Systematik der Wirtschaftszweige in Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Bei der Überarbeitung der Wirtschaftszweigsystematik (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993) entfiel diese Unterscheidung. In der Statistik werden hilfsweise die Gruppen 45.1 und 45.2 der Systematik (Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie Hoch- und Tiefbau) als Bauhauptgewerbe, die Gruppen 45.2 bis 45.5 (Bauinstallation, Sonstiges Baugewerbe sowie Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal) als Ausbaugewerbe interpretiert.⁷⁾ Die Berücksichtigung dieser Zuordnung in der Baupreisstatistik führte dazu, daß die Klempnerarbeiten (Wägungsanteil beim Preisindex für Wohngebäude: 17,00 Promille) aus dem Ausbau in den Rohbau und die Naturwerkstein- (10,23 Promille), die Betonwerksstein- (7,23 Promille) sowie die Putz- und Stuckarbeiten (73,63 Promille) aus dem Rohbau in den Ausbau umgesetzt wurden. Dies entspricht dem allgemeinen Verständnis von Roh- bzw. Ausbau besser, als es vorher der Fall war.

Eine dritte Änderung bei der Gliederung der Wägungsschemata betrifft die Neuaufnahme zweier Bauarbeiten, nämlich „Trockenbauarbeiten“ und „Gebäudeautomation“. Hier ist das Statistische Bundesamt den Abrechnungsmaterialien gefolgt, die in der Regel diese Arbeiten aufgeführt hatten. Eine Position „Gebäudeautomation“ ist seit 1996 auch in der VOB aufgeführt, auf die sich das Statistische Bundesamt bei der Definition der Bauarbeiten stützt.

Ein Vergleich der Wägungsstrukturen für verschiedene Basisjahre ist nur mit Einschränkungen möglich, da neue Bauarbeiten aufgenommen wurden (siehe Tabelle 2).

So ist das höhere Gewicht der Trockenbauarbeiten zum Beispiel darauf zurückzuführen, daß die Neuaufnahme bei den älteren Wägungsschemata nur teilweise nachvollzogen werden konnte. Einige andere Änderungen bei den

⁷⁾ Zu den Einzelheiten siehe Kockel, K.: „Zur Umstellung der Baugewerbestatistik auf die NACE Rev. 1“ in WiSta 11/1995, S. 828 ff.

Tabelle 2: Gewichte der Bauarbeiten beim Neubau von Wohngebäuden (konventionelle Bauart) nach Basisjahren

1995 = 100
Wägungsanteile in %

Bauarbeiten	Basisjahr		
	1985	1991 ¹⁾	1995
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	1 000	1 000
Rohbauarbeiten	518,39	518,03	496,73
Erdarbeiten	28,27	29,35	36,16
Verbauarbeiten	1,68	1,69	1,05
Rammarbeiten	0,32	0,32	1,15
Entwässerungskanalarbeiten	10,70	10,83	10,33
Mauerarbeiten	150,00	152,97	151,67
Beton- und Stahlbetonarbeiten	205,37	202,53	180,48
Zimmer- und Holzbauarbeiten	52,13	51,70	40,41
Stahlbauarbeiten	0,21	0,19	3,63
Abdichtungsarbeiten	8,28	8,41	10,20
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	40,25	39,61	36,95
Klempnerarbeiten	16,00	15,53	17,00
Gerüstarbeiten	5,18	4,90	7,70
Ausbauarbeiten	481,61	481,97	503,27
Naturwerksteinarbeiten	9,37	9,36	10,23
Betonwerksteinarbeiten	7,73	7,55	7,23
Putz- und Stuckarbeiten ²⁾	69,34	68,89	73,63
Trockenbauarbeiten ²⁾	18,15	18,29	37,17
Fliesen- und Plattenarbeiten	32,70	32,90	31,67
Estricharbeiten	18,97	18,77	22,76
Gußasphaltarbeiten	0,28	0,27	0,29
Tischlerarbeiten ²⁾	76,11	74,62	73,66
Parkettarbeiten	3,57	3,80	8,27
Rolladenarbeiten	8,47	7,71	7,65
Metallbauarbeiten ²⁾	37,65	38,42	38,01
Verglasungsarbeiten	2,87	2,96	2,30
Maler- und Lackierarbeiten	21,67	21,30	21,92
Bodenbelagarbeiten	13,99	13,62	14,65
Tapezierarbeiten	7,93	7,74	4,47
Raumlufttechnische Anlagen	3,95	3,99	4,33
Heiz- und zentrale Wassserwärmungsanlagen	47,00	48,26	53,56
Gas-, Wasser- und Abwasser-Installationsanlagen	48,32	49,22	44,19
Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen	40,60	41,33	35,42
Gebäudeautomation	—	—	1,77
Blitzschutzanlagen	0,48	0,46	1,41
Dämmarbeiten an technischen Anlagen	6,19	6,31	6,70
Förder-/Aufzugsanlagen, Fahr- treppen/-steige	6,27	6,20	1,98

¹⁾ Über Preisfortschreibung: Gewichte für das Basisjahr 1991 ermittelt aus den Originalgewichten aus dem Basisjahr 1985 und der Preisentwicklung von 1985 bis 1991. – ²⁾ Trockenbauarbeiten wurden im Basisjahr 1995 aufgenommen. Beim Wägungsschema für 1985 und 1991 wurden die Gewichte der den Trockenbauarbeiten zurechenbaren Bauleistungsgewichten bei den Putz- und Stuckarbeiten, bei den Tischlerarbeiten sowie bei den Metallbauarbeiten zu den Trockenbauarbeiten umgesetzt.

Gewichten lassen sich aber als Auswirkungen von Trends in der Bauweise identifizieren. Der seltenere Bau von über 4-geschossigen Mehrfamiliengebäuden führte zum Beispiel dazu, daß relativ häufig Stahlbetondecken durch die kostengünstigeren Systemdecken ersetzt werden konnten und so das Gewicht von Beton- und Stahlbetonarbeiten zurückging. Der deutliche Rückgang des Gewichts der Bauleistung „Förder- und Aufzugsanlagen, Fahrtritten und Fahrsteige“ ist auf dieselbe Ursache zurückzuführen. Andere Änderungen, zum Beispiel bei den Erdarbeiten, den Gerüstarbeiten oder bei den Parkettarbeiten, dürften dagegen vor allem auf die konkrete Auswahl der ausgewerteten Wohngebäude zurückzuführen sein.

Die vollständigen Wägungsschemata befinden sich in der Tabelle im Anhangteil auf S. 538* ff.

2.2.2 Berechnung der Ländergewichte

Die Preiserhebung bei den Berichtsstellen wird durch die Statistischen Landesämter durchgeführt. Die dort berechneten Landesmeßzahlen für die Erhebungspositionen werden an das Statistische Bundesamt gemeldet. Hier

erfolgt für jede Erhebungsposition die gewogene Zusammenfassung der Länderergebnisse zu Bundesergebnissen. Die Gewichte dieser Zusammenführung werden aus den baugewerblichen Umsätzen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes (ohne Fertigteilbau) der Länder im Basisjahr abgeleitet. Sie müssen daher mit der Einführung eines neuen Basisjahres ebenfalls überarbeitet werden.

Tabelle 3 zeigt die Gewichtung der Landesmeßzahlen bei der Berechnung der Meßzahlen für Deutschland auf der Basis 1995 im Vergleich zu der für das Basisjahr 1991. Bildet man Zwischensummen für die beiden Teilgebiete, so ist zu erkennen, daß sich die Summe der Gewichte der neuen Länder und Berlin-Ost von 14,80 auf 29,52% nahezu verdoppelt hat. Hierin wirkt sich aus, daß im Osten die Bauaktivitäten nach ihrem geringen Niveau 1991 bis 1995 wieder erheblich zugenommen haben. Allerdings ist es immer noch so, daß die Preismeldungen aus den drei großen Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern einen weit überdurchschnittlichen Einfluß auf die Preisindizes für Deutschland haben, wenn auch ihr Gewicht im Vergleich zum Basisjahr 1991 in der Summe von 51,40 auf 41,70% zurückgegangen ist.

Tabelle 3: Gewichtung der Landesmeßzahlen bei der Berechnung der Bundesmeßzahlen für Deutschland¹⁾

1995 = 100
Wägungsanteile in %

Bundesland bzw. Gebiet	Basisjahr	
	1991	1995
Deutschland	100	100
Früheres Bundesgebiet	85,20	70,48
Schleswig-Holstein	2,86	2,69
Hamburg	2,76	2,42
Niedersachsen	9,03	7,92
Bremen	1,23	0,98
Nordrhein-Westfalen	18,91	15,18
Hessen	8,29	6,23
Rheinland-Pfalz	4,18	3,18
Baden-Württemberg	3,27	10,50
Bayern	9,24	16,01
Saarland	1,22	0,97
Berlin-West	4,21	4,40
Neue Länder und Berlin-Ost	14,80	29,52
Brandenburg	2,55	4,63
Mecklenburg-Vorpommern	1,60	3,23
Sachsen	4,14	9,65
Sachsen-Anhalt	3,11	5,83
Thüringen	2,10	4,41
Berlin-Ost	1,30	1,77

¹⁾ Abgeleitet aus den baugewerblichen Umsätzen – Bauhaupt- und Ausbaugewerbe; ohne Fertigteilbau – nach Bundesländern im Basisjahr.

2.3 Ergebnisse

Die deutsche Bauwirtschaft durchlebt seit Mitte 1995 eine ausgeprägte Abwärtsentwicklung. Sowohl 1996 als auch 1997 sind die realen Bauinvestitionen gegenüber dem Vorjahr gesunken (–3,1 bzw. –2,2%). Während die realen Wohnbauinvestitionen von 1995 auf 1997 jedoch nur leicht nachgaben (–0,3%), gingen die Bauinvestitionen der Unternehmen (ohne Wohnungsbau) um 9,1% und die des Staates sogar um 14,5% zurück.⁸⁾ Diese ungünstige

⁸⁾ Die jüngsten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zeigen dagegen für das erste Quartal 1998 wieder eine Zunahme der realen Bauinvestitionen gegenüber dem Vorjahresquartal (siehe Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 3 „Vierteljahresergebnisse der Inlandsproduktberechnung“, 1. Vierteljahr 1998).

Entwicklung der Baukonjunktur hat sich auch in den Baupreisen niedergeschlagen. Erstmals seit der gesamtwirtschaftlichen Rezession im Jahr 1967 wurden in der amtlichen Baupreisstatistik wieder Preisrückgänge im Wohnungsbau festgestellt, die von solchem Ausmaß waren, daß auch der Jahresindex zurückging. Doch während 1967 die Wohngebäudepreise „nur“ sechs Quartale in Folge zurückgingen bzw. stagnierten, sind es bei der gegenwärtigen Rezession bereits zehn Quartale. Dies hat zur Folge, daß beispielsweise die Preise für Wohngebäude in konventioneller Bauart im Februar 1998 um 2% niedriger lagen als im August 1995. Lediglich der letzte vorliegende Baupreisindex für den Mai 1998 ist gegenüber dem Vorquartal gestiegen – nämlich um 0,7%. Hierbei hat sich aber auch die zum 1. April 1998 erfolgte Erhöhung der Umsatzsteuer von 15 auf 16% ausgewirkt. Ohne diesen Einfluß wäre der Baupreisindex rein rechnerisch von Februar auf Mai 1998 um 0,2% und von Mai 1997 auf Mai 1998 um 1,0% zurückgegangen.

Schaubild 1

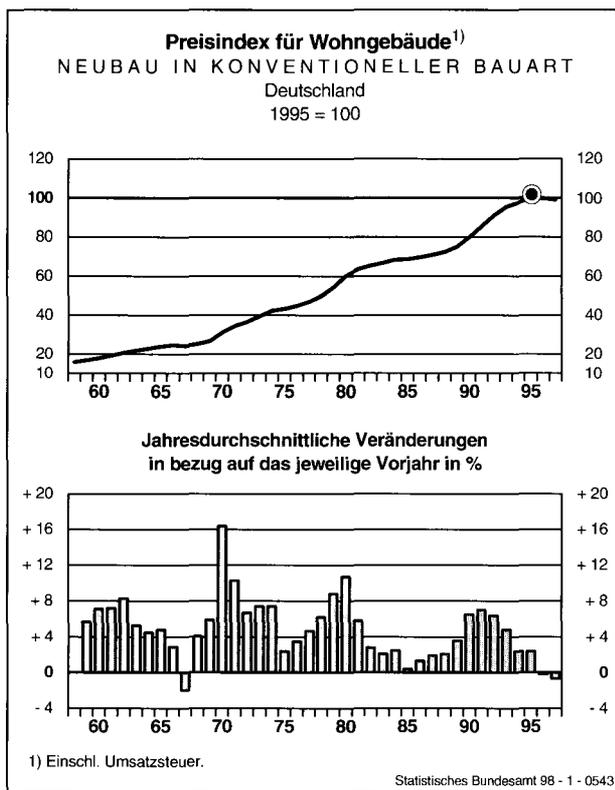


Schaubild 2 gibt die Entwicklung der Baupreise seit 1995 für Wohngebäude, Gewerbliche Betriebsgebäude sowie für den Straßenbau wieder. Es zeigt, daß die Preise im Straßenbau seit Mitte 1995 noch deutlich stärker als beim Wohnungsbau zurückgegangen sind.

Daß sich auch bei fast allen anderen Bauwerksarten seit 1995 ein Preisrückgang ergeben hat, wird in der Tabelle 4 deutlich (siehe Spalte 1995=100). Nur bei Gewerblichen Betriebsgebäuden haben sich die Preise leicht erhöht (+ 0,2%).

Tabelle 4: Preisveränderungen¹⁾ für Bauwerke (konventionelle Bauart) im Zeitraum von Februar 1995 bis Februar 1998

Bauwerksart	Deutschland Prozent	
	1991 = 100	1995 = 100
Wohngebäude insgesamt	- 0,3	- 0,9
Einfamiliengebäude	- 0,3	- 0,8
Mehrfamiliengebäude	- 0,3	- 1,0
Gemischtgenutzte Gebäude	- 0,5	- 0,8
Bürogebäude	+ 0,6	- 0,1
Gewerbliche Betriebsgebäude	+ 0,7	+ 0,2
Straßenbau	- 3,1	- 4,2
Brücken im Straßenbau	- 2,1	- 2,3
Ortskanäle	- 3,6	- 4,2
Staudämme	- 3,4	x
Kläranlagen	+ 0,5	- 0,5

¹⁾ Einschl. Umsatzsteuer.

Da für den Zeitraum Februar 1995 bis Februar 1998 sowohl die auf Basis 1995 neu berechneten Preisindizes als auch die bisher auf der alten Basis 1991 veröffentlichten Baupreisindizes vorliegen, können für diesen Zeitraum die Preisveränderungen auf alter und neuer Basis verglichen werden. Der Vergleich zeigt, daß auf der neuen Basis die Preisveränderungen durchgängig unter denen auf der alten Basis liegen. Die Abweichungen sind wesentlich größer als die, die sich bei früheren Basisumstellungen gezeigt haben. Die Ursache liegt im wesentlichen darin, daß auf der neuen Basis die Ergebnisse aus den neuen Bundesländern – wie erwähnt – mit deutlich höheren Gewichten zu den Bundesergebnissen beitragen und hier die Preise im Zeitraum Februar 1995 bis Februar 1998 deutlich gefallen sind, während sie sich im früheren Bundesgebiet im gleichen Zeitraum leicht erhöhten (-2,3 bzw. + 0,1% für Wohngebäude auf der alten Basis 1991 = 100).

Einen Hinweis, inwieweit die Preisentwicklung regional unterschiedlich verlaufen ist, gibt das Schaubild 3 auf S. 768. Hier sind die Bundesländer aufgeführt, die einen landesspezifischen Baupreisindex für Wohngebäude berechnen und veröffentlichen.⁹⁾ Es wird deutlich, daß die Länderindizes nicht unerheblich vom Bundesindex und untereinander abweichen. Besonders stark sind hiernach die Baupreise seit 1995 in Sachsen gefallen. Im Mai 1998 lag hier der Wohngebäudepreisindex bei nur 93,8 gegenüber 99,0 in Deutschland (jeweils 1995=100). Auch die entsprechenden Baupreisindizes in den anderen neuen Bundesländern waren niedriger als der Bundesdurchschnitt. Eine Ausnahme bildet nur Brandenburg. Die Preisindizes im früheren Bundesgebiet lagen demgegenüber mit Ausnahme von Bayern und Baden-Württemberg über dem Bundesdurchschnitt.

3 Preisindizes für Einfamiliengebäude in vorgefertigter Bauart

Seit nunmehr 30 Jahren berechnet das Statistische Bundesamt zusätzlich zu den Preisindizes für den konven-

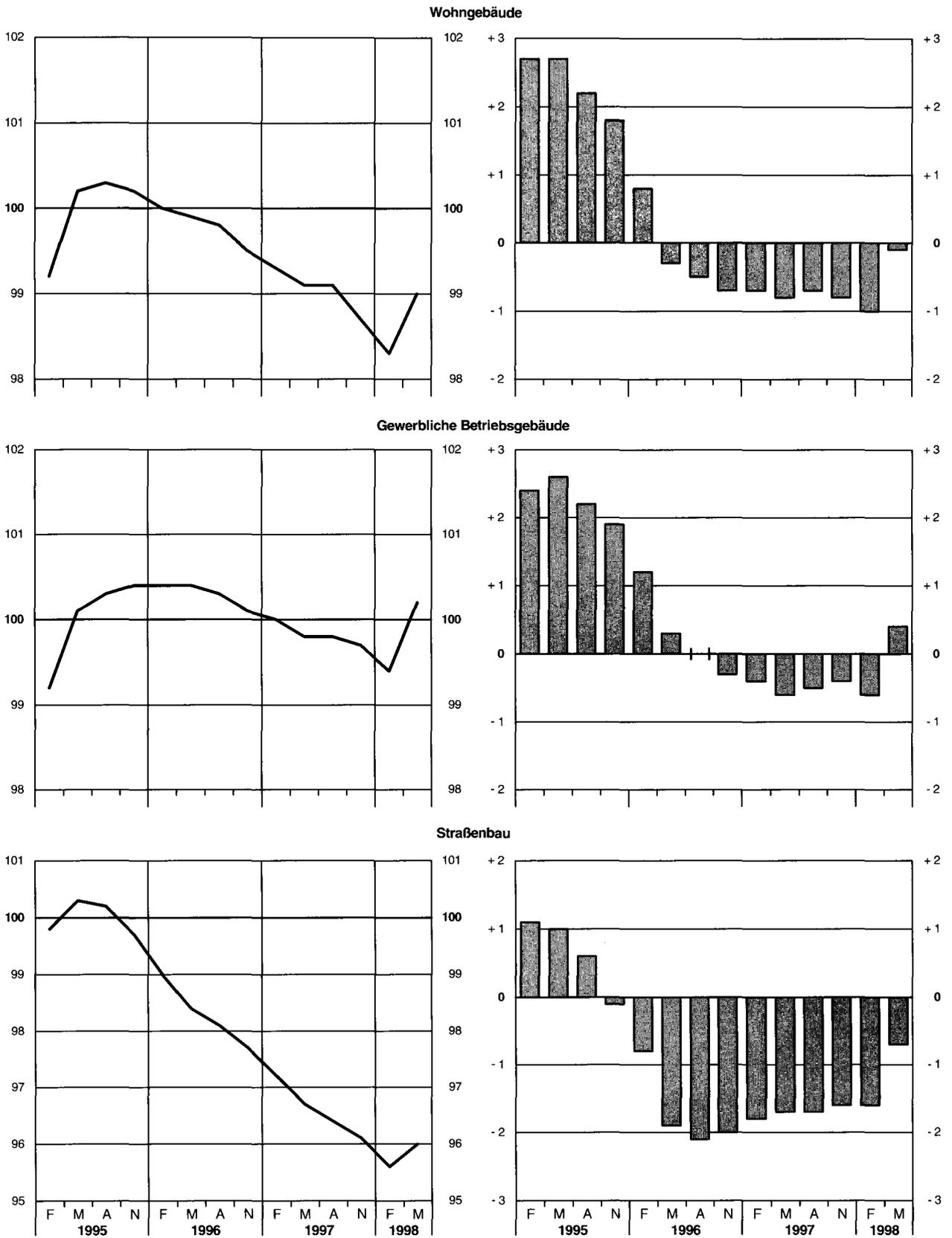
⁹⁾ Diese Preisindizes sind mit den Baupreisindizes für Deutschland völlig vergleichbar. Sowohl die methodischen Grundlagen als auch die Wägungsschemata sind identisch. Die Ergebnisse erscheinen in der Regel in den Statistischen Berichten der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer M14.

Schaubild 2

Ausgewählte Preisindizes für Bauwerke¹⁾
NEUBAU IN KONVENTIONELLER BAUART
 Deutschland
 1995 = 100

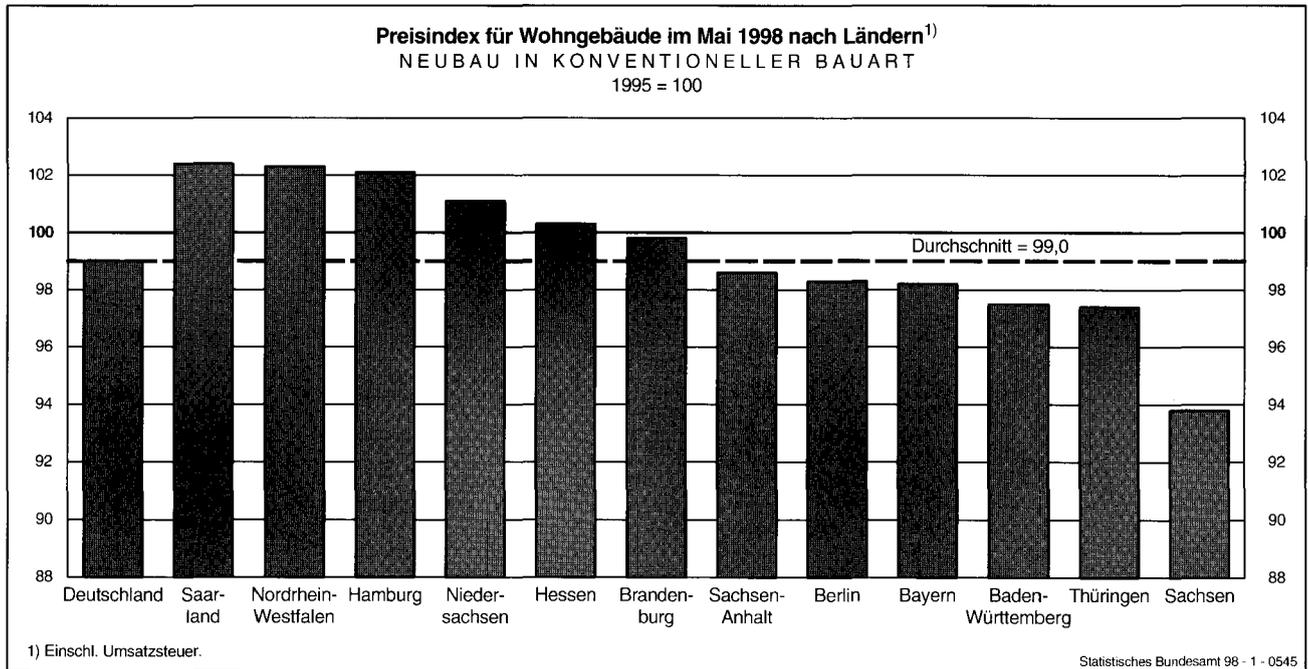
Preisindex

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in %



1) Einschl. Umsatzsteuer.

Schaubild 3



tionellen Bau auch solche für den Fertigteilbau – nämlich für Einfamilienhäuser mit bzw. ohne Keller. Diese beiden Indizes haben ihre besondere Bedeutung dadurch, daß sie den Vergleich für die Preisentwicklung eines Gutes erlauben, das unter deutlich unterschiedlichen Produktionsbedingungen erstellt wird – einerseits eine individuelle Bauweise auf der Baustelle mit einem relativ hohen Arbeitseinsatz und andererseits eine standardisierte Bau-

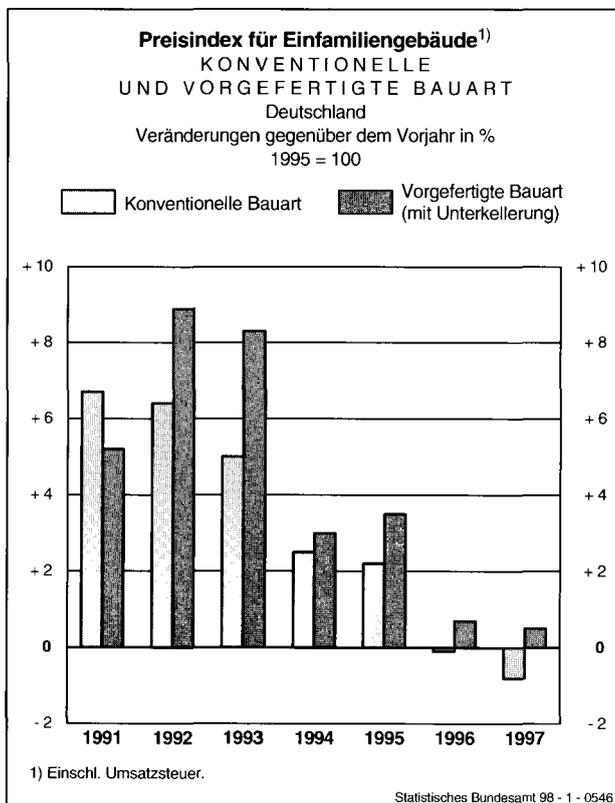
weise (bei sogenannten „Typenhäusern“) mit fest eingerichteten Produktionsanlagen und zügiger Montage der Bauteile auf der Baustelle.

Die Preiserhebung für die beiden Preisindizes für Fertighäuser erfolgt – mit Ausnahme von Bayern – zentral durch das Statistische Bundesamt. Es werden bei insgesamt 64 Berichtsstellen Preise für 203 Preisrepräsentanten (= Haus-/Kellertypen) erhoben. Da der Marktanteil der Berichtsstellen sehr unterschiedlich ist, werden die Preismeldungen der Hersteller mit ihrem Anteil am Fertighausumsatz aller einbezogenen Unternehmen im Basisjahr gewichtet. Diese Gewichtung aus dem Basisjahr 1991 wurde mit der Umstellung auf das Basisjahr 1995 mit dem erwähnten Fortschreibeverfahren aktualisiert.

Die bei konventionell errichteten Wohngebäuden insgesamt sowie bei den Einfamiliengebäuden beobachteten Preisrückgänge (bei den Jahresindizes) haben bei den in Fertigteilbau errichteten Einfamiliengebäuden nicht stattgefunden. Seit 1992 haben sich die Preise dort stärker erhöht als im konventionellen Bau und auch 1996 und 1997 noch um 0,7 bzw. 0,5% (bei Fertighäusern mit Unterkellerung) zugenommen. Dies ist möglicherweise auch auf die starke Marktstellung des Fertigteilbaus beim Wohngebäudebau in den neuen Ländern zurückzuführen. Hier lag der Marktanteil 1992 und 1993 bei 30 bzw. 29% und pendelte danach um 25% (jeweils gemessen am Anteil der Wohnungen in genehmigten Gebäuden mit 1 oder 2 Wohnungen). Aber auch im früheren Bundesgebiet erhöhte sich der entsprechende Prozentsatz von rund 7% (1993 bis 1995) auf zuletzt 9,8 bzw. 9,3% (vorläufige Zahlen für 1997 bzw. für die ersten vier Monate des Jahres 1998).¹⁰⁾

Dipl.-Volkswirt Hubert Vorholt

Schaubild 4



¹⁰⁾ Siehe Statistisches Bundesamt (Hrsg.): „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“, April 1998.

Preise im August 1998

Im August 1998 waren die Preise in Deutschland – wie auch schon im Juli – in breiter Front auf dem Rückzug: Die Großhandelsverkaufspreise sanken gegenüber Juli 1998 mit –0,9% am stärksten. Rückgänge um durchschnittlich –0,2% gegenüber dem Vormonat verzeichneten sowohl die Einzelhandelspreise als auch die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ermäßigte sich geringfügig (–0,1%).

Bei den Erzeugerpreisen gewerblicher Produkte und bei den Großhandelsverkaufspreisen waren auch die Jahresveränderungsraten negativ. Besonders ausgeprägt war der Rückgang im Großhandel (–3,5%; Erzeugerpreise gewerblicher Produkte –0,8%). Der Einzelhandelspreisindex verzeichnete dagegen im August 1998 einen um 0,4% und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte einen um 0,8% höheren Stand als ein Jahr zuvor.

Wie bereits im Juli 1998 gingen preisdämpfende Effekte im Vergleich zum Vormonat insbesondere von saisonbedingt niedrigen Preisen bei verschiedenen Nahrungsmitteln und anderen Saisonwaren aus. Die negativen bzw. niedrigen Jahresveränderungsraten der Gesamtindizes beruhten vor allem auf Verbilligungen bei Mineralölherzeugnissen. Die Preise von Saisonwaren sind dagegen im Jahresvergleich überdurchschnittlich gestiegen.

	Veränderungen August 1998 gegenüber	
	Juli 1998	August 1997
	%	
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt	– 0,2	– 0,8
ohne Mineralölherzeugnisse	– 0,2	– 0,4
Mineralölherzeugnisse	– 1,5	– 11,4
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt	– 0,9	– 3,5
ohne Mineralölherzeugnisse	– 0,9	– 2,8
Mineralölherzeugnisse	– 2,2	– 13,2
ohne Saisonwaren	– 0,6	– 3,7
Saisonwaren	– 7,0	+ 1,3
Index der Einzelhandelspreise		
insgesamt	– 0,2	+ 0,4
ohne Heizöl und Kraftstoffe	– 0,2	+ 0,8
Heizöl und Kraftstoffe	– 1,6	– 12,7
ohne Saisonwaren	– 0,1	+ 0,4
Saisonwaren	– 5,2	+ 2,9
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
insgesamt	– 0,1	+ 0,8
ohne Heizöl und Kraftstoffe	– 0,1	+ 1,1
Heizöl und Kraftstoffe	– 1,1	– 9,6
ohne Saisonwaren	–	+ 0,7
Saisonwaren	– 5,4	+ 2,9

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) in Deutschland ermäßigte sich im August 1998 um 0,2% und lag damit um 0,8% unter dem Stand des Vorjahresmonats. Im Juli 1998 hatte die Jahresveränderungsrate –0,4% und im Juni 1998 –0,1% betragen.

Die Preisentwicklung war im Vergleich zum Vormonat insgesamt ruhig. Die größten Veränderungen verzeichneten

Ausgewählte Preisindizes 1991 = 100

Jahr Monat	Erzeuger- preise gewerb- licher Produkte ¹⁾	Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise ²⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
				Deutschland	Früheres Bundes- gebiet	Neue Län- der und Berlin-Ost
1994 D	102,2	101,6	105,8	112,8	110,6	130,0
1995 D	104,0	103,7	106,7	114,8	112,5	132,7
1996 D	103,5	103,1	107,6	116,5	114,1	135,6
1997 D	104,7	105,6	108,2	118,6	116,1	138,4
1997 Juni ...	104,7	106,7	108,2	118,6	116,1	138,4
Juli	104,8	105,6	108,2	119,2	116,6	139,3
Aug.	105,0	106,3	108,3	119,3	116,8	139,2
Sept. ...	105,1	106,4	108,2	119,0	116,5	139,1
Okt.	105,0	105,9	108,3	118,9	116,3	139,1
Nov.	105,0	105,2	108,3	118,9	116,4	139,0
Dez.	104,9	105,6	108,3	119,1	116,5	139,1
1998 Jan. ...	104,8	105,5	108,3	119,1	116,5	139,2
Febr. ...	104,8	105,5	108,4	119,4	116,9	139,5
März ...	104,7	105,2	108,2	119,2	116,6	139,3
April ...	104,7	105,2	108,7	119,5	116,9	139,9
Mai ...	104,7	104,8	109,1	119,9	117,3	140,5
Juni ...	104,6	104,4	109,1	120,0	117,4	140,8
Juli ...	104,4	103,5	108,9	120,3	117,7	140,7
Aug. ...	104,2	102,6	108,7	120,2	117,6	140,5
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %						
1997 Juni ...	+ 0,1	– 0,3	–	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1
Juli ...	+ 0,1	– 1,0	–	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7
Aug. ...	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	– 0,1
Sept. ...	+ 0,1	+ 0,1	– 0,1	– 0,3	– 0,3	– 0,1
Okt.	– 0,1	– 0,5	+ 0,1	– 0,1	– 0,2	–
Nov.	–	– 0,7	–	–	+ 0,1	– 0,1
Dez.	– 0,1	+ 0,4	–	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
1998 Jan. ...	– 0,1	– 0,1	–	–	–	+ 0,1
Febr. ...	–	–	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
März ...	– 0,1	– 0,3	– 0,2	– 0,2	– 0,3	– 0,1
April ...	–	–	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Mai ...	–	– 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Juni ...	– 0,1	– 0,4	–	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Juli ...	– 0,2	– 0,9	– 0,2	+ 0,3	+ 0,3	– 0,1
Aug. ...	– 0,2	– 0,9	– 0,2	– 0,1	– 0,1	– 0,1
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %						
1994 D	+ 0,6	+ 2,4	+ 1,1	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,7
1995 D	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,9	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,1
1996 D	– 0,5	– 0,6	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,4	+ 2,2
1997 D	+ 1,2	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,1
1997 Juni ...	+ 1,4	+ 2,6	+ 0,6	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,9
Juli ...	+ 1,4	+ 2,0	+ 0,6	+ 1,9	+ 1,7	+ 2,4
Aug. ...	+ 1,5	+ 3,3	+ 0,8	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,4
Sept. ...	+ 1,4	+ 3,5	+ 0,7	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,5
Okt.	+ 1,2	+ 2,8	+ 0,6	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,5
Nov.	+ 1,2	+ 2,7	+ 0,7	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,3
Dez.	+ 1,1	+ 2,8	+ 0,6	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,3
1998 Jan. ...	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,7
Febr. ...	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,5
März ...	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,4
April ...	+ 0,3	–	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,6
Mai ...	+ 0,1	– 2,1	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,7
Juni ...	– 0,1	– 2,2	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,7
Juli ...	– 0,4	– 2,0	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0
Aug. ...	– 0,8	– 3,5	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,9

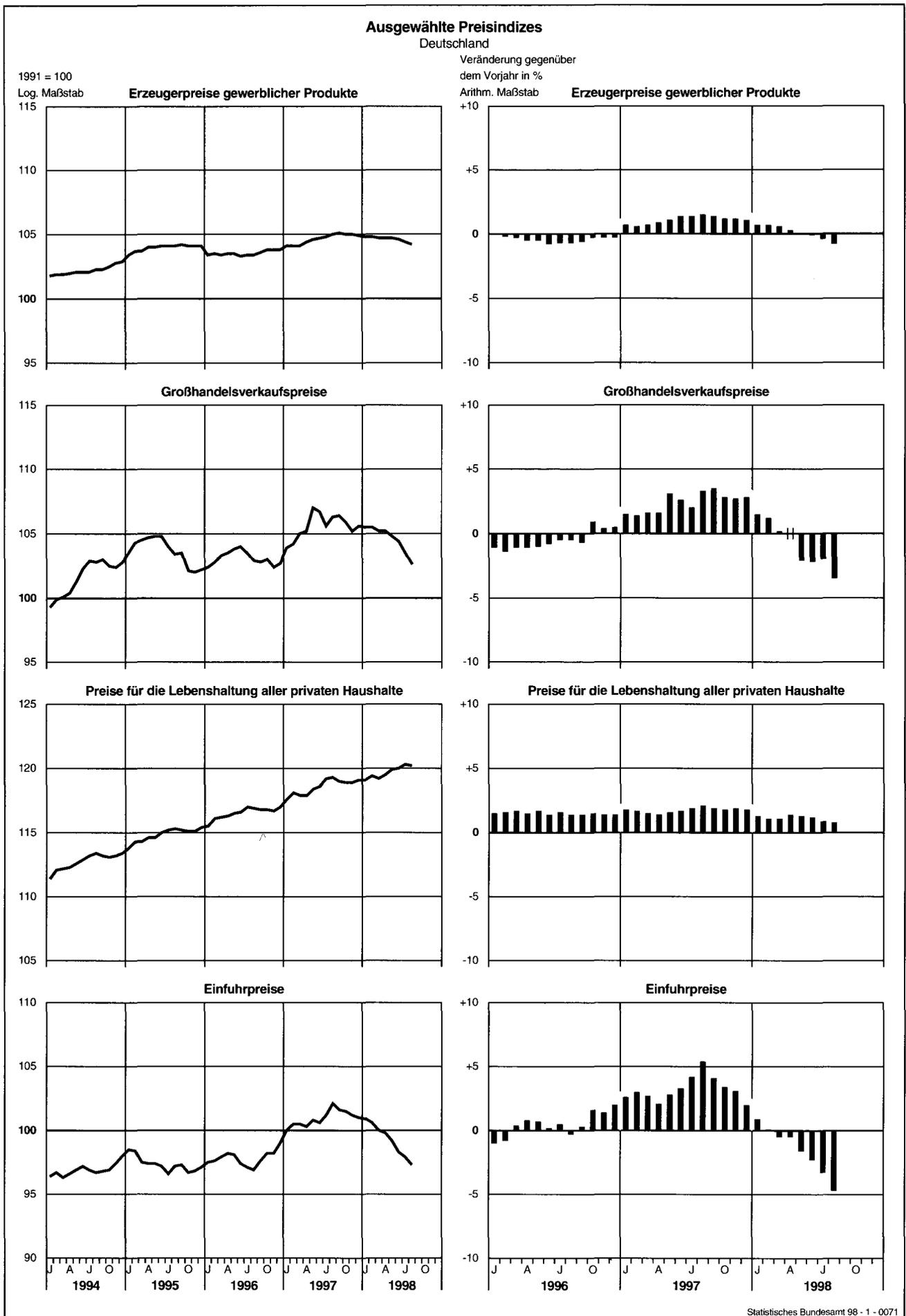
¹⁾ Ohne Umsatzsteuer. – ²⁾ Einschl. Umsatzsteuer.

die Teilindizes für Mineralölherzeugnisse (–1,5%) sowie für NE-Metalle und -Metallhalbzeug (–1,2%).

Der für das frühere Bundesgebiet berechnete Erzeugerpreisindex wies im August 1998 dieselben Veränderungsdaten auf wie der Index für Deutschland.

Die Erzeugerpreise für die neuen Länder und Berlin-Ost ermäßigten sich im August 1998 noch stärker als im früheren Bundesgebiet, und zwar um 0,3% gegenüber dem Vormonat und um 1,4% gegenüber August 1997. Allerdings wies der Index in den neuen Ländern und Berlin-

Schaubild 1



Ost mit 109,4 (1991 = 100) immer noch einen höheren Stand auf als im früheren Bundesgebiet (103,8).

Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist von Juli auf August 1998 um 0,9% gesunken. Im Vergleich zum Vorjahresmonat reduzierte sich der Index sogar um 3,5%. Die Preissenkungen im Vergleich zum Vormonat waren zum großen Teil saisonbedingt. Seit Mai 1998 weist der Index negative Jahresveränderungsraten auf. Einen so ausgeprägten Rückgang wie im August hat es allerdings seit mehr als einem Jahrzehnt nicht gegeben: Im Juni 1987 lag die Jahresveränderungsrate ebenfalls bei -3,5%.

Im einzelnen wiesen die Teilindizes für die Wirtschaftsgruppen des Großhandels folgende Monats- bzw. Jahresveränderungsraten auf:

	Veränderungen August 1998 gegenüber	
	Juli 1998	August 1997
	%	
Großhandel mit		
Rohstoffen und Halbwaren	- 1,5	- 7,4
Getreide, Futtermittel, Düngemitteln, Tieren	- 3,0	- 12,9
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	- 1,1	- 14,1
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	- 0,6	+ 1,9
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	- 1,9	- 11,8
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	- 1,3	- 5,1
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	- 0,1	+ 0,1
Altmaterial, Reststoffen	- 5,9	- 16,9
Fertigwaren		
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 0,7	- 1,7
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	- 1,6	- 4,8
Metalwaren, Einrichtungsgegenständen	-	+ 0,7
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	- 0,1	+ 0,4
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	-	+ 0,5
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	- 0,1	+ 0,2
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art (o. a. S.)	-	+ 0,7
	- 0,3	- 0,3

Der Index der Einzelhandelspreise ist im August 1998 gegenüber dem Vormonat um 0,2% gesunken, während sich die Jahresveränderungsrate von +0,6% im Juli 1998 auf +0,4% im August 1998 ermäßigte.

Ausschlaggebend für den Rückgang des Index gegenüber dem Vormonat waren auch beim Einzelhandel vor allem saisonale Preisbewegungen, insbesondere bei Obst, Gemüse und Kartoffeln (gegenüber Juli 1998: -5,6%).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland ist gegenüber dem Vormonat um 0,1% zurückgegangen. Die Jahresteuerrate betrug im August 1998 nur noch +0,8%, nachdem sie mit +0,9% im Juli bereits den niedrigsten Wert seit der Berechnung gesamtdeutscher Indizes aufgewiesen hatte.

Eine der Hauptursachen für die aktuelle Preisentwicklung waren die im August 1998 weiter rückläufigen Preise für Mineralölzeugnisse. So verbilligte sich Heizöl gegenüber dem Vormonat nochmals um 3,5% und ist nun um 21,6% billiger als im August des Vorjahres. Die Kraftstoffpreise gingen im August 1998 um 0,7% im Vergleich zum Vormonat und um 7,1% gegenüber dem August 1997 zurück.

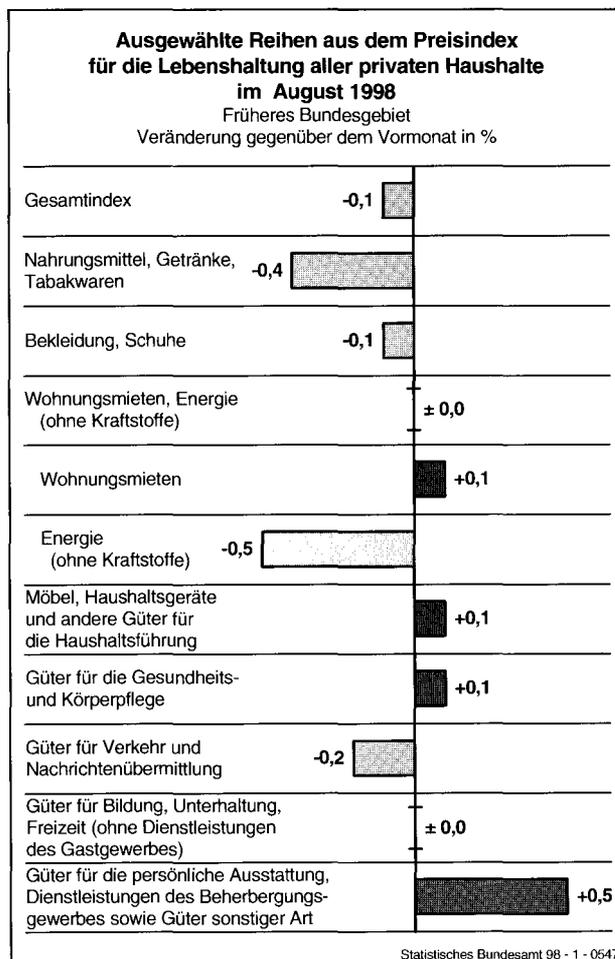
Deutliche Preisrückgänge gegenüber dem Vormonat verzeichneten erneut auch die saisonabhängigen Nahrungsmittel (-7,1%).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet wies mit +0,7% im Vorjahresvergleich und -0,1% im Vormonatsvergleich ähnliche Veränderungsrate wie in Deutschland insgesamt auf. Eine niedrigere Jahresveränderungsrate wurde letztmals vor elf Jahren, nämlich im September 1987, für das frühere Bundesgebiet registriert (+0,4%).

In den neuen Ländern und Berlin-Ost war die Preissteigerungsrate gegenüber dem Vorjahr im August 1998 zwar mit +0,9% etwas höher als im früheren Bundesgebiet, dieser Wert ist aber der niedrigste seit Beginn der Indexberechnung im Jahr 1991. Die Veränderungsrate zum Vormonat betrug in den neuen Ländern ebenso wie im früheren Bundesgebiet -0,1%. Insgesamt setzte sich damit die seit etwa fünf Jahren zu beobachtende Parallelität der Indexveränderungen in den neuen Ländern und im früheren Bundesgebiet fort. Der Index (Basis 1991) hat allerdings in den neuen Ländern mit 140,5 wegen des erheblich stärkeren Anstiegs in den Jahren 1991 bis 1993 einen sehr viel höheren Stand als im früheren Bundesgebiet (117,6).

Die für spezielle Haushaltstypen berechneten Preisindizes für das frühere Bundesgebiet wiesen gegenüber

Schaubild 2



dem Vormonat bzw. dem entsprechenden Vorjahresmonat die nachstehenden Veränderungen auf:

Früheres Bundesgebiet	Veränderungen August 1998 gegenüber	
	Juli 1998	August 1997
	%	
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	- 0,1	+ 0,7
von 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	- 0,1	+ 0,8
von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	- 0,1	+ 0,7
von 2-Personen-Rentnerhaushalten mit geringem Einkommen	- 0,2	+ 0,8

Für die neuen Länder und Berlin-Ost zeigten die Preisindizes für spezielle Haushaltstypen folgende Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. dem entsprechenden Vorjahresmonat:

Neue Länder und Berlin-Ost	Veränderungen August 1998 gegenüber	
	Juli 1998	August 1997
	%	
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	- 0,1	+ 0,9
von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit höherem Einkommen	- 0,1	+ 0,7
von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen	- 0,1	+ 0,7
von 2-Personen-Rentnerhaushalten	- 0,2	+ 1,1

In der nachfolgenden Übersicht sind die Ergebnisse für Deutschland insgesamt, das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost, gegliedert nach dem Verwendungszweck der Güter, gegenübergestellt:

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auf Basis 1991=100

Verwendungszweck	Veränderungen in %					
	August 1998 gegenüber					
	Juli 1998	August 1997	Juli 1998	August 1997	Juli 1998	August 1997
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
Gesamtindex	- 0,1	+ 0,8	- 0,1	+ 0,7	- 0,1	+ 0,9
Nahrungsmittel						
Getränke, Tabakwaren	- 0,6	+ 1,3	- 0,4	+ 1,3	- 0,8	+ 1,5
Bekleidung, Schuhe	- 0,1	+ 0,4	- 0,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,4
Wohnungsmieten, Energie	-	+ 0,9	-	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,2
Wohnungsmieten	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,5
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 0,4	- 2,5	- 0,5	- 2,8	-	+ 0,1
Möbel, Haushaltsgeräte u. ä.	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,0	-	+ 0,8
Güter für Gesundheits- und Körperpflege	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,1	+ 1,3
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	- 0,2	- 0,3	- 0,2	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	-	+ 0,9	-	+ 0,8	- 0,1	+ 1,1
Güter für die persönliche Ausstattung, Beherbergungsleistungen, Güter sonstiger Art	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	-

Für die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte sowie für die Großhandelsverkaufspreise ergaben sich in Deutsch-

land folgende größere Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. gegenüber dem Vorjahresmonat:

Deutschland	Veränderungen August 1998 gegenüber	
	Juli 1998	August 1997
	%	
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Mineralölzeugnisse	- 1,5	- 11,4
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	+ 1,2	- 9,2
Großhandelsverkaufspreise		
Frischgemüse	- 12,2	+ 2,0
Stahlschrott	- 11,8	- 18,8
Frischobst	- 8,5	- 1,8
Brotgetreide	- 6,3	- 9,6
Ölkuchen und -schrote	- 5,7	- 21,8
Heizöl	- 3,9	- 21,7
Fischmehl und Mischfutter	- 3,7	- 10,3
Lebendes Schlachtvieh	- 3,3	- 27,1
Gekühltes Fleisch	- 2,7	- 22,0
Bereifungen	+ 2,3	- 3,1
Futtergetreide	+ 3,5	- 3,5
Fischereierzeugnisse	+ 12,6	+ 15,6

Dipl.-Volkswirt Gerd Ströhl

Immobilienvermögen privater Haushalte in Deutschland 1995

Ergebnisse einer im Rahmen der Erhebungen nach § 7 BStatG durchgeführten Untersuchung

Der nachfolgende Beitrag ist die Kurzfassung eines Projektberichts über eine im Auftrag und mit Unterstützung des Statistischen Bundesamtes von Mitarbeitern des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Berlin, durchgeführten Untersuchung zum Immobilienvermögen privater Haushalte. Für die darin getroffenen Annahmen und Aussagen zeichnen allein die Autoren verantwortlich.

Vorbemerkung

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat im Auftrag des Statistischen Bundesamtes eine Untersuchung zum Immobilienvermögen privater Haushalte durchgeführt.¹⁾ Eine originäre Statistik zum Privatvermögen der Haushalte in Deutschland gibt es nicht. Auf Grundlage verschiedener statistischer Quellen konnte erstmalig für Deutschland insgesamt eine umfassende Darstellung des Immobilienvermögens und der Besitzverhältnisse vorgelegt werden. Der Haus- und Grundbesitz wurde nach relevanten Merkmalen (Baualtersklassen, regionale Lage, Erträge) erfaßt und nach verschiedenen Konzepten (Sach-, Ertrags- und Verkehrswerte) bewertet. Davon ausgehend werden die Verteilung des Immobilienvermögens nach wichtigen sozioökonomischen Merkmalen der privaten Haushalte (soziale Gruppen, Alter, Einkommen) sowie die Vermögenskonzentration dargestellt.

Das private Immobilienvermögen in Deutschland belief sich nach dem Ergebnis dieser Untersuchung im Jahr 1995 auf 7 300 Mrd. DM, wenn man die Sachwerte zugrunde legt, das heißt die Herstellungskosten zu aktuellen Preisen, nebst dem Bodenwert. Die Ertragswerte (Bewertung ausgehend von den aktuellen Erträgen) sind auf 6 170 Mrd. DM eingegrenzt worden, sie sind also deutlich niedriger. Die Verkehrswerte (geschätzter Erlös, der beim Verkauf erzielt werden kann) liegen mit 6 990 Mrd. DM näher am Sachwert.

Das Immobilienvermögen entfällt zum größten Teil auf Haushalte im früheren Bundesgebiet (6 500 Mrd. DM oder 93 % bei den Verkehrswerten). Die auf dem Immobilienvermögen lastenden Kredite betragen 1 290 Mrd. DM. In

Nettobetrachtung verfügten die privaten Haushalte damit also über Immobilienwerte von 5 700 Mrd. DM (Verkehrswerte abzüglich Restschulden). Damit übertrifft das Immobilienvermögen erheblich den Wert des Geldvermögens der privaten Haushalte; nach Angaben der Deutschen Bundesbank betrug dieses Ende 1995 3 930 Mrd. DM bzw. nach Abzug der Konsumentenkredite 3 560 Mrd. DM.²⁾

Haus- und Grundbesitz haben 49 % aller Haushalte in Deutschland. Im früheren Bundesgebiet ist die Zahl der Haushalte mit Haus- und Grundbesitz seit 1988 außerordentlich stark gestiegen (um gut 3 Mill. auf 15,35 Mill. im Jahr 1995). Vergleiche mit früheren Erhebungen zeigen, daß sich der Immobilienerwerb dabei zunehmend auf Haushalte jüngerer Alters verlagert hat.

1 Berechnungen zum Wert des Immobilienvermögens

Das DIW hatte im Jahr 1996 erstmals Berechnungen zum Immobilienvermögen vorgestellt³⁾; die Daten bezogen sich allerdings auf den Gebäudebestand im früheren Bundesgebiet, auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung von 1987. Die vorliegende Untersuchung bezieht sich auf das Jahr 1995 und schließt die neuen Bundesländer ein. Dabei sind die aktuell verfügbaren statistischen Informationen aus amtlichen und nichtamtlichen Quellen systematisch ausgewertet und zu einem konsistenten Berechnungsansatz zusammengeführt worden. Als Basismaterial dienten die

- 1 %-Gebäude- und Wohnungsstichprobe (GWS) 1993,
- Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 1993 sowie die
- Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) vom 30. September 1995 in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Herangezogen wurden ferner die Einkommensteuerstatistik 1992, Daten der Bautätigkeitsstatistik, die Statistik der Baulandpreise, Angaben aus Statistiken der Deutschen Bundesbank (zu den Krediten auf Wohngrundstücke) sowie verschiedene Verbandserhebungen und andere nichtamtliche Quellen über aktuelle Grundstückswerte und -erträge. Schließlich sind die Berechnungen zum Anlagevermögen nach Wirtschaftsbereichen (hier für den Wohnungssektor) im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu nennen, die als eine Bezugsbasis für die Vermögenswerte dienen.

Die Beziehung des privaten Immobilienvermögens zum gesamtwirtschaftlichen Vermögensbestand nach den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen illustriert Tabelle 1. Das Netto-Anlagevermögen aller „reproduzierbaren“ Anlagen (d.h. Ausrüstungen und Bauten ohne Grundstücke) der Volkswirtschaft betrug Ende 1995 – zu

¹⁾ Siehe Bartholmai, B./Bach, S.: „Immobilienvermögen privater Haushalte in Deutschland 1995“, Erhebungen nach § 7 BStatG, Projektbericht, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden 1998.

²⁾ Ohne Bargeldbestände und Sichteinlagen sowie ohne Geldmarktpapiere und „sonstige Forderungen“ (z. B. Ansprüche gegenüber Pensionskassen).

³⁾ Siehe Bach, S./Bartholmai, B. (Bearbeiter): „Immobilienvermögen der privaten Haushalte“ in Wochenbericht des DIW, Nr. 4/1996; sowie Bartholmai, B./Bach, S.: „Immobilienvermögen privater Haushalte“, Erhebungen nach § 7 BStatG, Projektbericht, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden 1995.

Tabelle 1: Volkswirtschaftliches Nettoanlagevermögen und Immobilienvermögen privater Haushalte zum Jahresende 1995

Deutschland
Mrd. DM

Gegenstand der Nachweisung	Nettovermögenswert bewertet zu	
	Anschaffungspreisen	Preisen von Ende 1995
Volkswirtschaftliches Anlagevermögen (ohne zugehörige Bodenwerte)		
Angaben laut Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen		
Wirtschaftsbereiche insgesamt ¹⁾	6 552	10 113
Ausrüstungen	1 597	1 688
Bauten	4 955	8 425
Unternehmen ohne Wohnungs- vermögen		2 666
Wohnungsvermietung (Wohnungen) ²⁾	2 646	4 840
Staat, private Organisationen ohne Erwerbszweck		919
Immobilienvermögen (einschl. Bodenwerten) ³⁾		
Eigene Berechnungen		
Wohnbauten ⁴⁾	2 784	5 093
Zugehörige Grundstücke (Bodenwert)		2 759
Wohnimmobilien insgesamt		7 852
Im Eigentum privater Haushalte ⁵⁾		7 300
Wohnimmobilien		6 600
sonstige Gebäude		410
unbebaute Grundstücke		290
nachrichtlich: Immobilien im Ausland ⁶⁾		130

Quellen: Statistisches Bundesamt – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Berechnungen des DIW zum Immobilienvermögen privater Haushalte 1995.

¹⁾ Ohne öffentlichen Tiefbau. – ²⁾ Dieser Wirtschaftsbereich ist funktional abgegrenzt und umfaßt alle Wohnungen, einschl. der eigengenutzten Wohnungen privater Haushalte. – ³⁾ Im Inland gelegene Objekte, berechnet nach dem Sachwertkonzept. – ⁴⁾ Diese Berechnung bezieht sich auf Investitionen für bzw. den Bestand an Wohngebäuden; einbezogen sind gewerblich genutzte Flächen in Wohngebäuden, Wohnungen in Nichtwohngebäuden bleiben dagegen unberücksichtigt. – ⁵⁾ Einschl. Personengemeinschaften sowie Beteiligungen an Personengesellschaften. – ⁶⁾ Von Haushalten mit Wohnsitz im Inland.

Preisen des gleichen Jahres – 10 113 Mrd. DM, den überwiegenden Teil repräsentierten Bauten (8 425 Mrd. DM). Davon zählten 919 Mrd. DM zum Staat (nicht einbezogen ist dabei der öffentliche Tiefbau) und 2 666 Mrd. DM zum Unternehmenssektor im engeren Sinne; auf die „Wohnungsvermietung“, definiert als Gesamtbestand der Wohnungen (vermietete wie eigengenutzte), entfiel mit 4 840 Mrd. DM der weitaus größere Teil.

Das Immobilienvermögen der privaten Haushalte und der Wert des Bestands an Wohnungen oder Wohngebäuden überschneiden sich weitgehend, jedoch ist in den Zahlenangaben der Gesamtrechnung der korrespondierende Bodenwert nicht eingeschlossen. Andererseits ist beim privaten Immobilienvermögen der Wohnungsbestand von Unternehmen nicht einbezogen. Zugleich sind Teile der gewerblichen Immobilien zu berücksichtigen, soweit sie im Privatvermögen gehalten werden.

Das Berechnungsmodell zum volkswirtschaftlichen Netto-Anlagevermögen entspricht weitgehend den Kriterien des Sachwertkonzepts, wie es für die einzelwirtschaftliche Bewertung von Gebäuden zur Anwendung kommt.⁴⁾

1.1 Sachwertkonzept

Beim Sachwertkonzept werden die ursprünglichen Herstellungskosten des Gebäudes anhand der Entwicklung des Baupreisindex auf gegenwärtige Kosten umgerech-

⁴⁾ Die Kriterien für die Bewertung von Gebäuden und Grundstücken im Geschäftsverkehr sind in der Wertermittlungsverordnung (WertV, zuletzt im Jahr 1988 neu gefaßt) und den Wertermittlungs-Richtlinien (WertR, letzte Fassung von 1991) festgelegt.

net; davon abzuziehen ist die technische Wertminderung als Abschreibungen, die bei Wohnbauten in der Regel jährlich mit 1 bis 1,25 % der Herstellungskosten angesetzt werden.

Die volkswirtschaftliche Anlagevermögensrechnung erfaßt die Investitionen jedes Baujahrgangs, von denen kontinuierlich ein – bei Bauten geringer – Abschlag für den Abgang von Anlagen erfolgt (Brutto-Konzept); beim Netto-Konzept werden die (verbliebenen) Anlagen linear über die erwartete tatsächliche Nutzungszeit abgeschrieben (bei Wohnbauten ist sie mit etwa 80 Jahren vorgegeben).⁵⁾ Der gesamte Vermögenswert kann also aufgeschlüsselt werden in die jeweils aktuellen Restwerte aller vorhergehenden Baujahrgänge; diese Darstellung der „Altersstruktur“ ermöglicht eine Zuordnung der Werte zu dem Gebäudebestand nach Altersklassen. Die Berechnung erfolgt über die Investitionen zu Anschaffungspreisen oder zu konstanten Preisen eines Basisjahres.⁶⁾ Das Vermögen zu Anschaffungspreisen läßt die Wertsteigerung bzw. die gestiegenen Kosten zur Reproduktion außer acht; hingegen entspricht der Vermögenswert zu Preisen von 1995 weitgehend dem Sachwert des Gebäudebestandes im gleichen Jahr.

Die volkswirtschaftliche Vermögensrechnung war somit eine Basis für die Bewertung des Immobilienbestandes. Daneben mußten die Besitzverhältnisse an Gebäuden und Grundstücken betrachtet werden. Sie sind nur in Querschnitterhebungen detailliert nachgewiesen; aktuelle Informationen liefern die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 1995 in den neuen Bundesländern und die vorhergehende 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe (GWS) von 1993 für Deutschland insgesamt. Sie enthalten Angaben über die Gebäude nach Arten und Altersklassen sowie nach Eigentümergruppen – Unternehmen und Körperschaften einerseits, andererseits private Personen als Alleineigentümer oder gemeinschaftliche Eigentümer. Um die Vermögensrechnung mit den Querschnitterhebungen zu verbinden, waren zwei Schritte erforderlich.

- Zunächst ist – analog zur Berechnung des Nettovermögens der Wohnungsvermietung – eine Berechnung für Wohnbauten durchgeführt worden. Dabei mußte beachtet werden, daß Wohngebäude häufig eine gewerbliche Nutzung enthalten. Die Zeitreihe der Investitionen für Wohnbauten liegt vor, sie ist anhand weiterer Informationen unterteilt worden in Investitionen für den Neubau von Eigenheimen und von Mehrfamilienhäusern; als Rest ergab sich eine Zeitreihe für Investitionen, die auf die Wertverbesserung von Gebäuden zielen.
- Modernisierungs- und Instandsetzungsaktivitäten (Um- und Ausbau eingeschlossen)

⁵⁾ Bei der Nutzungsdauer werden sukzessive Verkürzungen im Zeitablauf (im Hinblick darauf, daß sich der Anteil der Neubau-Investitionen verringert) und Unterschiede zwischen alten und neuen Bundesländern berücksichtigt.

⁶⁾ In den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wird zur Zeit die Preisbasis von 1991 zugrunde gelegt. Daneben wird allerdings eine Umrechnung auf Wiederbeschaffungspreise des jeweiligen Berichtsjahres vorgenommen. Die in Tabelle 1 „in Preisen von Ende 1995“ ausgewiesenen Werte entsprechen denen zu Wiederbeschaffungspreisen zur Jahreswende 1995/96.

Tabelle 2: Netto-Anlagevermögen, Gebäudebestand und durchschnittliche Vermögenswerte des Bereichs Wohnbauten 1995 nach der Altersklasse der Gebäude

Altersklassen der Gebäude von ... bis ...	Netto-Anlagevermögen				Gebäudebestand		Durchschnittliche Vermögenswerte			
	Neubau der Periode ¹⁾	zuzüglich Wertverbesserung ²⁾	insgesamt	nachrichtlich: Wertverbesserung Investitionsperiode ³⁾	Wohngebäude ⁴⁾	Wohn-einheiten	ursprüngliche Herstellungskosten		mit Wertverbesserung	
							je Wohngebäude ⁴⁾	je Wohn-einheit	je Wohngebäude ⁴⁾	je Wohn-einheit
	Mrd. DM zu Preisen von 1995				1 000		1 000 DM zu Preisen von 1995			
Früheres Bundesgebiet										
vor 1900	37,7	175,5	213,2	–	1 361	2 367	27,7	15,9	156,6	90,1
1900–1918	36,8	141,0	177,7	–	822	2 047	44,7	18,0	216,2	86,8
1919–1948	103,3	230,3	333,7	–	1 834	3 501	56,3	29,5	181,9	95,3
1949–1968	976,3	234,4	1 210,7	116,0	4 133	9 761	236,2	100,0	293,0	124,0
1969–1978	879,9	116,7	996,6	107,9	2 340	5 216	376,0	168,7	425,9	191,1
1979–1987	776,7	50,9	827,6	283,9	1 617	3 006	480,4	258,4	511,9	275,3
1988–1995	824,8	9,0	833,8	450,0	1 194	2 518	690,8	327,5	698,4	331,1
Insgesamt ...	3 635,5	957,7	4 593,3	957,7	13 301	28 417	273,3	127,9	345,3	161,6
Neue Länder und Berlin-Ost										
vor 1900	29,8	30,8	60,6	–	715	1 483	41,7	20,1	84,9	40,9
1900–1918	21,4	16,2	37,7	–	242	718	88,6	29,9	155,4	52,4
1919–1948	44,6	35,5	80,1	–	682	1 329	65,5	33,6	117,5	60,3
1949–1968	37,9	26,7	64,6	2,0	295	1 061	128,7	35,7	219,1	60,9
1969–1978	51,4	12,5	63,9	3,5	171	823	299,8	62,4	372,7	77,6
1979–1987	72,9	15,2	88,1	10,1	208	979	349,5	74,5	422,4	90,0
1988–1995	105,3	0,0	105,3	121,3	220	606	477,9	173,7	477,9	173,7
Insgesamt ...	363,4	136,8	500,2	136,8	2 533	7 000	143,4	51,9	197,4	71,5

Quelle: DIW.

¹⁾ Berechnung über Investitionszeitreihen für neuerrichtete Gebäude. – ²⁾ Berechnung über Investitionszeitreihen für Wertverbesserung der Gebäude; Vermögenswerte umgruppiert von der Investitionsperiode (wie nachrichtlich ausgewiesen) auf den betreffenden Gebäudebestand nach Baualtersklassen (siehe Vorspalte). – ³⁾ In diesem Falle sind die Zeitangaben der Vorspalte als Investitionsperioden zu lesen. – ⁴⁾ Hier noch ohne Differenzierung nach Gebäudetypen.

betreffen vor allem ältere Gebäude. Insofern würde die Altersstruktur des Nettovermögens nach Investitionsjahrgängen ein falsches Bild der Werte zeichnen, wenn man sie unbesehen auf die Baualtersklassen der Gebäude überträgt. Mittels zusätzlicher Informationen und Schätzungen ist deshalb der gesondert ermittelte Vermögenswert für die im Zeitablauf erfolgten Wertverbesserungen bis zum Jahr 1995 auf die Gebäude nach Baujahrgängen verteilt und mit deren ursprünglichen Herstellungskosten (soweit noch nicht abgeschrieben) zusammengefaßt worden (siehe Tabelle 2).

Bezieht man diese Vermögenswerte nach Baualtersklassen auf die Zahlen der Gebäude und Wohnungen im Jahr 1995 (nach der GWZ bzw. der entsprechend fortgeschriebenen GWS), so ergibt sich eine plausible Abstufung von Durchschnittswerten nach Alter und Gebäudetyp. Im früheren Bundesgebiet errechnet sich für die Eigenheime (Ein- und Zweifamilienhäuser) ein mittlerer Gebäudewert von 258 000 DM über alle Altersklassen bis zum Jahr 1995, für die jüngste Baualtersklasse (1988 bis 1995) beträgt er 501 000 DM. Der mittlere Wert für die Mehrfamilienhäuser belief sich auf 771 000 DM bzw. auf 119 000 DM je Wohnung, wobei sich die jüngste Baualtersklasse mit 1,75 Mill. DM je Gebäude bzw. 249 000 DM je Wohnung abhebt. Insgesamt ist durchaus kein lineares Gefälle der Werte mit steigendem Baualter zu verzeichnen – die Ergebnisse spiegeln die Unterschiede im baulichen Aufwand über die Epochen sowie Abstufungen bezüglich der jeweils typischen Gebäudegröße nach Zahl der Wohnungen. Ähnlich gilt dies für die neuen Länder und Berlin-Ost, allerdings werden dort deutlich niedrigere Werte je Wohneinheit (knapp 50 % des Durchschnittswerts in den alten Ländern) verzeichnet. Dies gilt einerseits für die älteren Ein- und Zweifamilienhäuser – bei denen noch relativ wenig für Wertverbesserungen getan werden

konnte – andererseits für die Großwohnanlagen aus der jüngeren DDR-Zeit.

Die Berechnung ist für die alten und neuen Länder getrennt durchgeführt worden. Für die neuen Länder bestand das Problem, die Investitionen zu DDR-Zeit in DM-Wiederbeschaffungspreise umzurechnen; dies erfolgte in Abstimmung mit dem Statistischen Bundesamt. Weitergehende regionale Differenzierungen waren nach diesem Ansatz nicht möglich. Jedoch konnte diesem Aspekt über die Grundstücksgrößen und die dabei gegebenen markanten Preisunterschiede nach Ländern und Gebietstypen Rechnung getragen werden. Faßt man die nach Gebäudetyp und Altersklassen differenzierten (Gebäude-)Sachwerte und die – als Verkehrswert ermittelten – Bodenwerte zusammen, so ergibt sich für den Bestand an Eigenheimen ein Gesamtvermögenswert von 4 830 Mrd. DM – davon entfallen 97 % auf private Haushalte – und für den Bestand an Mehrfamilienhäusern ein Gesamtwert von 1 928 Mrd. DM, der zu 64 % privaten Haushalten und Eigentümergemeinschaften zuzurechnen ist (siehe Tabelle 3). Auf die neuen Länder entfällt mit 795 Mrd. DM ein im Vergleich zum Bevölkerungsanteil (rund 20 %) vergleichsweise geringer Anteil (10 %) des Gesamtvermögens (einschließlich Wohngebäude im Eigentum von Unternehmen und Körperschaften), wobei auch die Werte je Gebäude bzw. je Wohnung nur etwa 50 % des Durchschnittswerts im früheren Bundesgebiet erreichen.

1.2 Grundstücksflächen und Bodenwerte

In der GWS 93 war auch die Größe der bebauten Grundstücke erfragt worden. Generell besteht eine Abstufung nach Gebäudetypen und dem Baualter – bei jüngeren Baualtersklassen sind zunehmend kleinere Grundstücke anzutreffen; das Bemühen um eine intensivere Grund-

stücksausnutzung spiegelt sich auch im Verhältnis von Kernstädten zu Umland-Regionen. Überlagert werden diese Tendenzen jedoch von ausgeprägten Unterschieden in den durchschnittlichen Grundstücksgrößen nach Ländern sowie zwischen den nördlichen und südlichen Teilen Deutschlands. Neben Unterschieden in den landschaftsgeographischen Bedingungen sind hier auch historische Einflüsse maßgeblich (besonders Erbfolgeregeln), die sich bis heute im Zuschnitt der Flurstücke und Parzellen niederschlagen. Neben den Grundstücksangaben laut GWS lagen auch Angaben der Flächenerhebung (auf Basis der Liegenschaftskataster) nach Grundstücksarten vor, allerdings nicht für alle Länder.⁷⁾ Der Vergleich zeigt, daß die Gesamtflächen für Wohnnutzung dort deutlich niedriger angegeben sind als die entsprechenden Summen aus der GWS. Die Differenzen beruhen anscheinend darauf, daß Gebäude bzw. Grundstücke mit teilgewerblicher Nutzung in der Flächenerhebung vorwiegend den Gewerbeflächen zugeordnet werden.

Die Grundstückspreise hängen stark von der Verdichtung des Siedlungsgebiets ab. Auch wenn hier nur Kreisregionen (und somit nicht die örtliche Lage) als Raster berücksichtigt werden konnten, war es wichtig, diese Wertabstufung einzubeziehen. Als Datenbasis dienten die amtliche Statistik für Baulandpreise sowie ergänzende Erhebungen (seitens des Deutschen Städtetags und von Maklerverbänden). Bemerkenswert scheint, daß auch hier ein großräumiges Gefälle hinzukommt. Hinsichtlich der Bodenwerte je Grundstück führt dies zu einem gewissen Ausgleich: In Regionen, in denen großzügig bemessene Grundstücke vorherrschen, ist zugleich das Bodenpreisniveau niedriger.

Insgesamt resultiert ein Bodenwertanteil der Wohnimmobilien von 2759 Mrd. DM; wegen des hohen Gewichts der Eigenheim-Grundstücke entfällt ein großer Teil (86%) auf private Haushalte (siehe Tabelle 3).

1.3 Ertragswertkonzept

Während das Sachwertkonzept den Gegenwartswert früherer Investitionen zugrunde legt, stellt die alternative Ertragsbewertung auf den Barwert künftiger Erträge des Haus- und Grundbesitzes ab. In der wohnungswirtschaftlichen Praxis wird dazu vom „nachhaltig erzielbaren jährlichen Reinertrag des Grundstücks“ ausgegangen⁸⁾: Von der Nettokaltmiete – für eigengenutzte Objekte müssen entsprechende Vergleichsmieten angesetzt werden – sind die Bewirtschaftungskosten des Objekts⁹⁾ abzuziehen.

Üblicherweise werden auch bei der Ertragsbewertung Boden- und Gebäudewert gesondert ermittelt.¹⁰⁾ Bei der Berechnung des Gebäude-Ertragswerts muß dann eine fiktive Bodenwertverzinsung vom Reinertrag abgezogen werden. Dieser Reinertragsanteil des Gebäudes ist mit einem Vielfältiger zu kapitalisieren, der sich nach der Barwertformel aus der angenommenen Restnutzungsdauer des Gebäudes und einem festzulegenden Kalkulationszinssatz (dem „Liegenschaftszins“) ergibt. Sofern der resultierende Reinertragsanteil des Gebäudes negativ ist (also der Gesamtertrag die fiktive Bodenwertverzinsung nicht erreicht), ist der Bodenwert als Ertragswert der Immobilie anzusetzen. Sinn dieser getrennten Berechnung

⁸⁾ Siehe §§ 16 bis 20 WertV.

⁹⁾ Kosten für Instandhaltung, Verwaltung, Mietausfallwagnis.

¹⁰⁾ Dabei werden für den Bodenwert die aktuellen Verkehrswerte zugrunde gelegt (Vergleichsverfahren). Es sind Verkehrswerte vergleichbarer Grundstücke heranzuziehen, wie sie auf den lokalen Grundstücksmärkten oder in vergleichbaren Gebieten zu beobachten sind.

⁷⁾ Siehe Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 5.1 „Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung 1993“.

Tabelle 3: Immobilienvermögen (Wohngebäude) 1995 nach dem Sachwert- und dem Ertragswertkonzept

Mrd. DM

Bewertungskonzept Gebiet	Ein- und Zweifamilienhäuser		Mehrfamilienhäuser		Wohngebäude insgesamt	
	zusammen	dar.: im Eigentum privater Haushalte	zusammen	dar.: im Eigentum privater Haushalte	insgesamt	dar.: im Eigentum privater Haushalte
Bodenwert						
Früheres Bundesgebiet	1 599	1 548	865	628	2 464	2 176
Neue Länder und Berlin-Ost	174	163	121	39	295	202
Deutschland ...	1 773	1 711	985	667	2 759	2 378
Gebäude-Sachwert						
Früheres Bundesgebiet	2 847	2 769	1 746	1 192	4 593	3 961
Neue Länder und Berlin-Ost	210	199	291	69	500	268
Deutschland ...	3 056	2 968	2 037	1 261	5 093	4 229
Gebäude-Ertragswert						
Früheres Bundesgebiet	1 912	1 861	1 536	1 079	3 448	2 940
Neue Länder und Berlin-Ost	95	91	233	51	329	142
Deutschland ...	2 008	1 952	1 769	1 130	3 777	3 082
Sachwert insgesamt						
Früheres Bundesgebiet	4 446	4 317	2 611	1 820	7 057	6 137
Neue Länder und Berlin-Ost	384	362	411	108	795	470
Deutschland ...	4 830	4 679	3 023	1 928	7 852	6 607
Ertragswert insgesamt						
Früheres Bundesgebiet	3 511	3 409	2 401	1 706	5 912	5 115
Neue Länder und Berlin-Ost	270	254	354	90	624	344
Deutschland ...	3 781	3 663	2 755	1 796	6 535	5 459

Quelle: DIW.

Tabelle 4: Durchschnittliche Wohnungsmieten 1995¹⁾ nach Ländern und Regionen²⁾DM je m² Wohnfläche

Land	Regionen mit großen Verdichtungsräumen			Regionen mit Verdichtungsansätzen		Ländliche Regionen, alle Kreise	Regionen bzw. Länder insgesamt
	Kernstädte	verdichtetes Umland	sonstige Kreise	Kernstädte	sonstige Kreise		
Bruttokaltmiete							
Schleswig-Holstein	–	12,15	11,14	11,24	10,62	9,51	10,96
Niedersachsen	11,31	10,61	9,80	10,33	9,14	8,98	9,89
Nordrhein-Westfalen	10,52	10,08	9,39	10,96	9,19	8,98	10,25
Hessen	12,23	11,75	10,07	10,23	9,45	9,10	11,26
Rheinland-Pfalz	10,17	9,95	–	11,05	10,37	9,63	10,35
Saarland	10,26	9,44	–	–	–	–	9,83
Baden-Württemberg	11,07	10,76	8,69	10,46	9,71	9,12	10,29
Bayern	13,32	13,55	11,00	10,14	9,06	9,01	10,96
Hamburg	12,94	–	–	–	–	–	12,94
Bremen	11,68	–	–	10,30	–	–	11,37
Berlin-West	10,34	–	–	–	–	–	10,34
Berlin-Ost	8,42	–	–	–	–	–	8,42
Mecklenburg-Vorpommern	–	–	–	8,96	8,41	7,79	8,07
Brandenburg	8,35	8,35	8,04	8,33	8,31	–	8,20
Sachsen-Anhalt	–	–	–	8,83	7,74	7,60	8,12
Thüringen	–	–	–	8,40	7,85	7,39	7,96
Sachsen	7,77	7,29	7,24	–	7,72	–	7,54
Früheres Bundesgebiet	11,25	10,79	10,01	10,56	9,56	9,09	10,57
Neue Länder und Berlin-Ost	8,09	7,40	7,78	8,68	7,90	7,70	7,96
Nettokaltmiete							
Schleswig-Holstein	–	9,92	9,10	9,21	8,74	7,82	8,98
Niedersachsen	9,26	8,76	8,15	8,56	7,59	7,42	8,18
Nordrhein-Westfalen	8,71	8,37	7,81	8,98	7,65	7,47	8,50
Hessen	10,08	9,81	8,64	8,56	7,97	7,80	9,38
Rheinland-Pfalz	8,46	8,15	–	9,01	8,75	8,11	8,64
Saarland	8,32	7,69	–	–	–	–	7,99
Baden-Württemberg	9,46	9,21	7,43	8,89	8,29	7,79	8,79
Bayern	11,07	11,34	9,30	8,43	7,65	7,58	9,17
Hamburg	10,39	–	–	–	–	–	10,39
Bremen	9,30	–	–	8,07	–	–	9,02
Berlin-West	7,52	–	–	–	–	–	7,52
Berlin-Ost	6,31	–	–	–	–	–	6,31
Mecklenburg-Vorpommern	–	–	–	6,94	6,53	5,91	6,17
Brandenburg	6,32	6,37	6,17	6,27	6,36	–	6,27
Sachsen-Anhalt	–	–	–	6,80	5,94	5,69	6,23
Thüringen	–	–	–	6,35	5,99	5,57	6,05
Sachsen	5,83	5,48	5,48	–	5,84	–	5,67
Früheres Bundesgebiet	9,13	9,01	8,35	8,73	8,04	7,63	8,72
Neue Länder und Berlin-Ost	6,07	5,58	5,94	6,64	6,04	5,83	6,04

¹⁾ Ergebnisse der 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 fortgeschrieben auf das Jahresende 1995 mittels der Befragungsergebnisse aus dem Sozioökonomischen Panel (SOEP) des DIW und anderer Informationen. – ²⁾ Regionstypen nach Abgrenzung der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung (jetzt Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung), wobei deren differenzierte Aufteilung hier zu sechs Typen zusammengefaßt worden ist.

ist es, den Verkehrswert des Grundstücks letztlich als Untergrenze der Bewertung einzubeziehen.

Dieses Konzept wurde auf den gesamtwirtschaftlichen Bestand an Wohngebäuden angewendet (einschließlich der eigengenutzten Wohnungen), differenziert nach Gebäudearten, Baualtersklassen und regionaler Lage; korrespondierende Angaben über Wohnungsmieten und Gewerbeflächen waren ebenfalls in der GWS 93 nachgewiesen;¹¹⁾ für die neuen Länder und Berlin-Ost stand zusätzlich die GWZ 95 zur Verfügung. Zu den Betriebskosten lagen in der GWS 93 Daten vor; zusätzlich sind die Bewirtschaftungskosten mit den üblichen wohnungswirtschaftlichen Kalkulationssätzen veranschlagt worden.¹²⁾ Die Wohnungsmieten wurden bis 1995 fortgeschrieben (siehe die Tabelle 4 oben und die folgende Tabelle 5). Die Gewerbemieten wurden anhand veröffentlichter Mietpiegel der Maklerverbände nach Ländern und Regionen geschätzt.

¹¹⁾ In einer Sonderaufbereitung durch das Statistische Bundesamt wurden die relevanten Merkmale nach Bundesländern und sechs siedlungsstrukturellen Gebietstypen [die sich an den Kreistypen der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung (jetzt: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung) orientieren] zur Verfügung gestellt.

¹²⁾ Pauschalen nach §§ 26, 28, 29, II. Berechnungsverordnung.

Zur Kapitalisierung der Erträge wurde ein einheitlicher Zins von 3,5% verwendet, der die Bodenwertverzinsung sowie den Vervielfältiger bestimmt. Dieser repräsentiert den langfristigen Realzins, wie er auch in der Vergangenheit beobachtet wurde – ein Rückgriff auf regional unterschiedliche „Liegenschaftszinsen“, wie es bei der Ertragsbewertung nach der Wertermittlungsverordnung vorgesehen ist, erschien nicht sinnvoll. Die Restnutzungsdauern wurden nach Baualtersklassen vorgegeben, orientiert an einer durchschnittlichen Nutzungsdauer bei Wohngebäuden von 100 Jahren. Für die älteren Baualtersklassen wurde die erwartete Restnutzungsdauer verlängert, da beträchtliche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen für den Altbaubestand zu berücksichtigen sind. Diese Korrektur fiel für die neuen Länder und Berlin-Ost geringer aus.

Der Ertragswert aller Wohngebäude beträgt in den alten Bundesländern 3 448 Mrd. DM; zusammen mit dem Grundstückswert (2 464 Mrd. DM) ergibt sich ein Gesamtvermögen von 5 912 Mrd. DM (siehe Tabelle 3). Davon entfallen 5 115 Mrd. DM (87%) auf private Haushalte. Den größeren Teil bilden die Eigenheime (3 409 Mrd. DM); die Mehrfamilienhäuser (einschließlich Eigentumswohnungen) stellen

Tabelle 5: Durchschnittliche Wohnungsmieten 1995 nach Gebäudetyp und Baualter

Gebäude errichtet von ... bis ...	Einfamilienhäuser			Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
	Fläche ¹⁾	Miete ²⁾		Fläche ¹⁾	Miete ²⁾		Fläche ¹⁾	Miete ²⁾	
		brutto	netto		brutto	netto		brutto	netto
	m ²	DM je m ²		m ²	DM je m ²		m ²	DM je m ²	
Früheres Bundesgebiet									
vor 1901	100	8,03	6,84	76	8,40	7,18	68	9,81	8,10
1901 – 1918	97	8,63	7,44	77	8,81	7,62	69	10,24	8,42
1919 – 1948	98	9,47	7,99	74	9,23	7,79	64	9,95	8,20
1949 – 1968	102	10,41	8,84	74	9,37	7,85	61	10,31	8,30
1969 – 1978	117	11,05	9,57	81	9,67	8,24	68	11,52	9,42
1979 – 1987	120	11,66	10,18	75	10,18	8,71	69	12,44	10,37
1988 – 1995	118	13,28	11,70	81	11,48	9,93	68	13,39	11,35
Insgesamt ...	106	10,31	8,86	76	9,45	8,02	65	10,79	8,83
Neue Länder und Berlin-Ost									
vor 1901	82	6,00	4,55	68	5,85	4,44	65	6,75	5,12
1901 – 1918	74	6,57	5,07	70	6,57	5,05	65	7,20	5,52
1919 – 1948	80	7,18	5,60	67	6,93	5,29	59	7,67	5,89
1949 – 1968	77	7,35	5,88	67	7,33	5,80	56	8,26	6,30
1969 – 1978	97	7,36	6,11	70	6,86	5,60	57	8,63	6,44
1979 – 1987	101	8,81	7,35	69	7,38	6,30	57	8,48	6,28
1988 – 1995	115	10,50	8,70	57	8,53	6,76	59	10,01	7,87
Insgesamt ...	81	7,10	5,59	68	6,51	4,99	59	8,08	6,12

¹⁾ Durchschnittliche Wohnungsflächen nach der Gebäude- und Wohnungsstichprobe (GWS) 1993. – ²⁾ Nach Abzug der Betriebskosten.

daneben mit 1 706 Mrd. DM 33% der privaten Wohnimmobilien.¹³⁾

In den neuen Bundesländern summiert sich der Ertragswert aller Wohngebäude auf 329 Mrd. DM; zusammen mit dem Grundstückswert (295 Mrd. DM) ergibt sich ein Vermögen von 624 Mrd. DM (siehe Tabelle 3). Der durchschnittliche Wert je Wohnung war Ende 1995 – ähnlich wie bei den Sachwerten – weniger als halb so hoch wie in Westdeutschland. Vom Vermögensbestand in den neuen Ländern sind nur 55% privaten Eigentümern zugeordnet; einschließlich vermutlicher Rückübertragungsansprüche privater Alteilhaber gegenüber den (derzeit veräußerungsberechtigten) Unternehmen wären es rund 60%.

1.4 Verhältnis von Ertrags- zu Sachwerten

Für Deutschland insgesamt ergibt sich für den Bestand an Wohngebäuden ein Ertragswert einschließlich Bodenwert

¹³⁾ Zu beachten ist, daß in dieser Abgrenzung weder die Nichtwohnbauten (auch nicht die sonstigen Gebäude mit Wohnraum) noch unbebaute Grundstücke in die Betrachtung einbezogen sind.

Tabelle 6: Verhältnis von Ertragswerten zu Sachwerten bei Wohngebäuden 1995

Gegenstand der Nachweisung	Prozent					
	Ein- und Zweifamilienhäuser		Mehrfamilienhäuser		Wohngebäude insgesamt	
	zu- sammen	dar.: private Haushalte	zu- sammen	dar.: private Haushalte	ins- gesamt	dar.: private Haushalte
Gebäudewert						
Früheres Bundes- gebiet	67,2	67,2	87,9	90,5	75,1	74,2
Neue Länder und Berlin-Ost	45,5	45,6	80,3	74,3	65,7	53,0
Deutschland ...	65,7	65,8	86,8	89,6	74,1	72,9
Boden- und Gebäudewert						
Früheres Bundes- gebiet	79,0	79,0	91,9	93,8	83,8	83,4
Neue Länder und Berlin-Ost	70,2	70,1	86,1	83,6	78,4	73,2
Deutschland ...	78,3	78,3	91,1	93,2	83,2	82,6

von 6535 Mrd. DM (zum Vergleich: 7852 Mrd. DM beim Sachwertkonzept); auf private Haushalte entfallen 5459 Mrd. DM, der korrespondierende Sachwert wurde mit 6607 Mrd. DM eingegrenzt. Die beträchtliche Differenz von mehr als 1 000 Mrd. DM betrifft vor allem den Bestand an Ein- und Zweifamilienhäusern – bei Mehrfamilienhäusern ist der Bewertungsunterschied weniger stark ausgeprägt (siehe Tabelle 6). Ausschlaggebend ist, daß die Mieterträge von Ein- und Zweifamilienhäusern je m² Wohnfläche niedriger, die Bau- und Grundstückskosten dagegen deutlich höher liegen als bei Mehrfamilienhäusern.

Zunächst überrascht der Befund, daß die Mietpreise bei Eigenheimen unter denen vergleichbarer Mehrfamilienhäuser liegen (siehe Tabelle 5). Die naheliegende Vermutung, daß sich hier unterschiedliche Strukturen hinsichtlich regionaler Lage oder Baualter auswirken, ließ sich nicht bestätigen. Hingegen dürften folgende Aspekte eine Rolle spielen:

- Obwohl hier nur „reine Mietwohnungen“ (d. h. nicht verbilligt überlassene Wohnungen) betrachtet wurden, sind Mieten von Eigenheimen häufig nicht marktbestimmt, etwa bei „Gefälligkeitsmieten“ zwischen Verwandten und Bekannten oder im Fall von Genossenschaftswohnungen.
- Bei Zweifamilienhäusern (besonders aus den 70er und 80er Jahren) werden die Mieten oft aus steuerlichen Gründen niedrig gehalten.¹⁴⁾

Dies macht deutlich, daß die Bewertung nach dem Ertragswertkonzept im Bereich der Eigenheime auf Grenzen stößt, weil Informationen über marktgerechte Mieten nur bedingt verfügbar sind – sowohl in gesamtwirtschaftlicher Betrachtung als auch im Einzelfall der gutachterlichen Bewertung –, zumal auch Mietspiegel zumeist nur den Mehrfamilien-

¹⁴⁾ Bei der steuerlichen Veranlagung von Gebäuden aus dieser Zeit richtet sich der steuerpflichtige Mietwert des eigengenutzten Teils nach der Miethöhe des vermieteten Teils.

hausbestand betreffen. Die Wertermittlungsverordnung verweist für Eigenheime ohnehin auf das Sachwertverfahren.

1.5 Bestandsrenditen 1995

Bezieht man die „Reinerträge“ der Immobilien (Mietträge nach Abzug der Betriebs- und Bewirtschaftungskosten, jedoch vor Abzug einer fiktiven Bodenwertverzinsung) auf die Sachwerte (zu Wiederbeschaffungspreisen des gleichen Jahres), so erhält man aktuelle Bestandsrenditen (siehe Tabelle 7). Im Durchschnitt aller Gebäudearten und Baualtersklassen ergibt sich eine Rendite von etwa 3%; berücksichtigt man, daß der Ansatz von Analog-Mieten bei Eigenheimen problematisch ist (wie zuvor dargestellt), so sind die Ergebnisse für den Bereich der Mehrfamilienhäuser stärker hervorzuheben. Als durchschnittliche Renditen ergeben sich dort für die alten Bundesländer 3,7% und für die neuen Länder 3,4%.

Tendenziell sind bei den älteren Gebäudebeständen höhere Renditen zu verzeichnen. So resultieren für die Mietwohngebäude aus der Zeit vor 1918 in den alten Ländern Werte um 4,5%. Für die neueren Gebäude (Baujahr-

gänge ab 1988) liegt der reale Mietzins hingegen unter dem Durchschnitt; auch bei vermieteten Eigentumswohnungen [Eigentümergeinschaften nach dem Wohneigentumsgesetz (WEG)] ist die Rendite vergleichsweise niedrig. Der Gebäudebestand privater Haushalte wirft allem Anschein nach etwas höhere Renditen ab als der der Unternehmen; das dürfte teils durch die Altersstruktur, teils durch den höheren Anteil von Sozialwohnungen bei Unternehmen zu erklären sein.

Bemerkenswert ist, daß die Renditen in den neuen Ländern nach derzeitigem Stand bereits ein ganz ähnliches Bild aufweisen. Zwar sind die Sachwerte dort viel niedriger als in den alten Ländern, da aber auch die Mieten (insbesondere in Nettobetrachtung) deutlich unter dem Westniveau liegen, ergibt sich in der Relation eine weitgehende Annäherung.

1.6 Verkehrswerte

Zum Vergleich mit den modellmäßig nach dem Sach- und Ertragswertkonzept ermittelten Werten sind aktuelle Verkehrswerte (tatsächliche Verkaufserlöse bebauter Grundstücke) von Interesse. Allerdings gibt es dazu kaum flächendeckende Erhebungen: Seitens der Maklerverbände und des Deutschen Städtetages liegen nur Daten für ausgewählte größere Städte vor. Eine annähernd flächendeckende Kaufpreissammlung (für Westdeutschland) ist von den Finanzbehörden für das erste Quartal 1992 aus 100000 Grunderwerbsteuerfällen zusammengestellt worden; dabei ging es um die Relation zu den Einheitswerten. Auf diese Kaufpreise ist hier Bezug genommen worden, wobei allerdings der Preisanstieg bis zum Jahr 1995 geschätzt werden mußte. Auch in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) sind 1993 erstmals Verkehrswerte bei den Haus- und Grundbesitzern erfragt worden. Diese Angaben beziehen sich jedoch auf das jeweilige Immobilienvermögen des Haushalts, sie sind nicht nach Objektarten differenziert; für einen Vergleich konnten also nur diejenigen Fälle herangezogen werden, die jeweils ein oder mehrere Objekte (Eigenheime, Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen) gleicher Art besitzen.

Was Eigenheime betrifft, so zeigte sich, daß die durchschnittlichen Verkehrswerte von den Kaufpreisangaben für 1992 um 10 bis 15% nach oben abweichen, was durch den geringen zeitlichen Abstand nicht zu erklären ist, sondern eher dadurch, daß die Einschätzung in der EVS zu optimistisch ausfällt. Allerdings liegen die Werte relativ dicht bei den für 1995 berechneten Sachwerten (einschließlich Grundstückswert) – dies gilt sowohl für die alten als auch für die neuen Länder; tatsächlich läßt sich belegen, daß die Verzerrung (Bias) in der EVS etwa dem Wertanstieg der Eigentumsimmobilien von 1993 bis 1995 entspricht. Bei Mehrfamilienhäusern zeigte sich hingegen, daß die in der EVS einbezogenen Haushalte überwiegend über kleinere und ältere Objekte verfügen; zu berücksichtigen ist aber gleichzeitig, daß die Eigentumswohnungen (zumeist neuere Gebäude) gesondert erfaßt wurden. Auch bei einer Zusammenfassung verbleibt bei den Mehrfamilienhäusern insgesamt ein Abstand zu den modellmäßig ermittelten Sach- und Ertragswerten. Hier kann auch die Ab-

Tabelle 7: Bestandsrenditen des Immobilienvermögens 1995
(Miettrag¹⁾ in % des Sachwertes²⁾

Gegenstand der Nachweisung	Ein-familien-häuser	Zwei-familien-häuser	Mehr-familien-häuser	Wohn-gebäude insgesamt
Früheres Bundesgebiet				
Gebäude errichtet von ... bis ...				
vor 1901	2,9	3,2	4,5	3,4
1901 – 1918	3,1	3,3	4,8	3,9
1919 – 1948	3,0	3,1	3,6	3,2
1949 – 1968	3,1	2,6	3,1	3,0
1969 – 1978	3,1	2,7	3,6	3,2
1979 – 1987	2,8	2,4	3,7	3,0
1988 – 1995	2,7	2,5	2,9	2,8
Insgesamt	3,0	2,7	3,5	3,1
Im Eigentum von				
Einzelpersonen, Ehepaaren ..	3,0	2,7	4,0	3,1
Erben-/Personen-gemeinschaften	2,9	2,8	4,0	3,4
Eigentümergeinschaften nach dem Wohneigentum-gesetz (WEG)	3,1	2,6	2,8	2,7
privaten Haushalten insgesamt	3,0	2,7	3,7	3,1
Neue Länder und Berlin-Ost				
Gebäude errichtet von ... bis ...				
vor 1901	2,1	2,6	3,8	2,8
1901 – 1918	2,8	2,3	4,3	3,5
1919 – 1948	2,5	2,8	3,3	2,8
1949 – 1968	2,2	2,4	3,2	2,9
1969 – 1978	2,4	2,3	3,0	2,8
1979 – 1987	3,1	1,9	3,8	3,5
1988 – 1995	1,7	0,8	2,7	2,1
Insgesamt	2,3	2,4	3,4	2,9
Im Eigentum von				
Einzelpersonen, Ehepaaren ..	2,3	2,4	3,6	2,5
Erben-/Personen-gemeinschaften	2,3	2,5	3,6	3,1
Eigentümergeinschaften nach dem Wohneigentum-gesetz (WEG)	2,2	2,0	3,0	3,0
privaten Haushalten insgesamt	2,3	2,4	3,6	2,6
darunter: in derzeitiger Verfügung	2,3	2,5	3,5	2,8

1) Mieten (netto, kalt) abzüglich Bewirtschaftungskosten („Reinertrag“). – 2) Bodenwert und Sachwert des Gebäudes zu Wiederbeschaffungspreisen 1995.

grenzung zu den Ein- und Zweifamilienhäusern eine Rolle spielen: Während in der GWZ und GWS allein die Zahl der Wohnungen maßgeblich ist, gibt es nicht selten Grenzfälle, bei denen es sich grundbuch- und vermögensrechtlich um Eigenheime handelt, in denen aber tatsächlich mehrere Wohnungen vorhanden sind (Beispiel: Gründerzeit-Villen); insofern könnten die Haushalte zum Teil Schwierigkeiten bei der Zuordnung gehabt haben.

Auf Basis der EVS-Wertangaben – unter Berücksichtigung erforderlicher Anpassungen im Mengengerüst (siehe unten) – ergibt sich ein Verkehrswert aller Wohnimmobilien in Höhe von 6290 Mrd. DM. Dieser Betrag liegt näher an dem zuvor ermittelten Sachwert als am Ertragswert.

1.7 Restschulden

Neben den Vermögensobjekten und -werten sind in der EVS auch die korrespondierenden Restschulden erfragt worden. Daneben stehen jährliche Angaben der Deutschen Bundesbank über sämtliche Kredite auf Wohngrundstücke zur Verfügung. Diese gesamtwirtschaftlichen Daten zeigen, daß die Hochrechnung der EVS den Schuldenstand im Jahr 1993 etwas zu niedrig beziffert – vermutlich deshalb, weil ältere Haushalte mit weitgehend lastenfreien Objekten überrepräsentiert sind; hinzu kommt, daß in den neuen Ländern zu wenig Haushalte mit Haus- und Grundbesitz erfaßt worden sind.

Im Zuge einer Fortschreibung auf das Jahr 1995 waren deshalb Anpassungen erforderlich, gleichzeitig mußten die Kredite nach Lage der Grundstücke in West und Ost, zugleich aber auch nach dem Sitz der Haushalte als deren Eigentümer aufgeschlüsselt werden. Diese Unterscheidung ist diffizil, zumal die Bundesbank-Daten nur in den Jahren 1990/1991 für das frühere Bundesgebiet und unter Einbeziehung der neuen Länder ausgewiesen worden sind (siehe Tabelle 8).

Ende 1990 betragen die Wohnungsbaukredite auf Objekte in den neuen Ländern etwa 54 Mrd. DM, davon 45 Mrd. DM

sogenannte Altkredite der Wohnungswirtschaft.¹⁵⁾ Somit verblieben im Jahr 1990 etwa 9 Mrd. DM als Kredite auf Objekte privater Eigentümer, vermutlich größtenteils „Zwangshypotheken“, die auf Anordnung der Kommunalverwaltungen für Instandsetzungen aufgenommen worden waren, daneben aber auch Förderdarlehen aus dem DDR-Familienheimprogramm.

Der Kreditbestand auf Wohngrundstücke in den neuen Bundesländern ist für 1995 mit 223,5 Mrd. DM eingegrenzt worden; auf Wohngrundstücke im Westen entfielen rund 1371 Mrd. DM. Der Anteil der Wohnungsunternehmen und Körperschaften kann in Relation zu deren Anteil an den Sachvermögens- und Grundstückswerten geschätzt werden, wobei allerdings beachtet werden muß, daß die Unternehmen höhere Fremdfinanzierungsquoten beim Neubau und ebenso bei der Sanierung eingehen. Die Kredite auf Wohngrundstücke im Besitz privater Haushalte dürften 1995 im Westen bei 1010 Mrd. DM, im Osten bei 105 Mrd. DM gelegen haben. Differenziert man nach dem Wohnsitz der Haushalte, so dürften von den 105 Mrd. DM noch etwa 25 Mrd. DM westdeutschen Haushalten zuzurechnen sein – dies betrifft Alteigentümer sowie Investoren im Neubau.

2 Verteilung des Immobilienvermögens

2.1 Grundlagen

Neben der Erfassung und zeitnahen Bewertung des Immobilienbestands galt es, die Verteilung des Vermögens der privaten Haushalte nach sozioökonomischen Merkmalen sowie die Vermögenskonzentration zu beschreiben. Dazu mußte das objektbezogene Datenmaterial zum Haus- und Grundbesitz mit haushaltsbezogenen Mikrodaten zusammengeführt werden.¹⁶⁾ Als statistische Basis

¹⁵⁾ In der Bankenstatistik für 1990 als Bestand der Deutschen Kreditbank AG ausgewiesen.

¹⁶⁾ Zur Methodik ausführlich siehe Kapitel 3 der Veröffentlichung in Fußnote 1.

Tabelle 8: Entwicklung der Kreditbestände auf Wohngrundstücke

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (Jahresendbestand)
Mrd. DM

Kreditgeber/Darlehensart	1990	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	Früheres Bundesgebiet	Deutschland					
Kreditinstitute	806,8	860,4	911,8	970,2	1 084,4	1 201,4	1 303,8
Hypothekarkredite	531,3	534,2	549,9	568,3	639,7	727,1	807,8
Sonstige Kredite	275,4	326,2	361,9	402,0	444,7	474,3	496,0
Bausparkassen	134,9	135,1	140,6	150,7	160,8	163,9	171,8
Bauspardarlehen	94,8	94,8	95,5	98,3	100,3	98,1	98,7
Vor- und Zwischenkredite	40,1	40,3	45,1	52,5	60,7	65,7	73,1
Versicherungen (Hypothekarkredite)	84,7	84,7	91,1	97,7	102,1	113,2	119,2
Kredite insgesamt ¹⁾	1 026,4	1 080,2	1 143,5	1 218,6	1 347,3	1 478,5	1 594,8
Hypothekarkredite, Bauspardarlehen ²⁾	710,8	713,7	736,5	764,3	842,1	938,4	1 025,7
Sonstige Kredite, Zwischenfinanzierung ³⁾	315,5	366,5	407,0	454,5	505,4	540,0	569,1
Kredite auf Objekte im früheren Bundesgebiet	x	1 026,4 ⁴⁾	x	x	1 216,5 ⁴⁾	x	1 371,3 ⁴⁾
dar.: auf Objekte privater Haushalte	x	720,0 ⁴⁾	x	x	880,0 ⁴⁾	x	1 010,0 ⁴⁾
Kredite auf Objekte in den neuen Ländern und Berlin-Ost	x	53,8 ⁴⁾	x	x	130,8 ⁴⁾	x	223,5 ⁴⁾
dar.: auf Objekte privater Haushalte	x	8,9 ⁴⁾	x	x	34,0 ⁴⁾	x	105,0 ⁴⁾

Quellen: Bankenstatistik der Deutschen Bundesbank (Statistische Beihefte zum Monatsbericht, Reihe 1) sowie ergänzende Angaben für Bausparkassen und Versicherungen aus dem Monatsbericht.

¹⁾ Kreditinstitute, Bausparkassen und Versicherungen. – ²⁾ Darlehen mit längerfristiger Laufzeit. – ³⁾ Kurz- und mittelfristige Darlehen. – ⁴⁾ Aufteilung geschätzt.

für diesen zweiten Teil der Untersuchung wurde im wesentlichen die EVS 1993 verwendet. Beim Vergleich mit den zuvor genannten Daten der Gebäude- und Wohnungserhebungen ist zu beachten, daß die Aufteilung nach alten und neuen Bundesländern dort nach Lage der Objekte, in der EVS hingegen nach dem Wohnsitz der Haushalte erfolgt. Wegen der langjährigen Abwanderung aus der DDR sowie der erheblichen Investitionen in den neuen Ländern seit 1990 fällt dieser Unterschied stark ins Gewicht.

Die EVS ist eine für die amtliche Statistik relativ kleine Stichprobe (etwa 0,25 % aller Haushalte) mit freiwilliger Teilnahme. Haushalte mit besonders hohen Einkommen werden nicht einbezogen bzw. unzulänglich erfaßt¹⁷⁾; generell wird bei dieser Stichprobe ein „Mittelstandsbias“ verzeichnet, das heißt relativ gut situierte Haushalte (insbesondere von Angestellten und Rentnern) haben eine höhere Teilnahmebereitschaft. Zum Ausgleich wurde hier eine Korrektur der Hochrechnungsfaktoren auf Grundlage der Einkommensteuerstatistik 1992 durchgeführt. Doch auch diese modifizierte Hochrechnung der EVS 93 minderte die Verzerrung der Stichprobe bezüglich der Spiegelung des Haus- und Grundvermögens nur geringfügig:

¹⁷⁾ Ferner orientiert sich das Hochrechnungsschema allein an den Merkmalen Haushaltsgröße, soziale Stellung der Bezugsperson und Haushaltsnettoeinkommen, wobei entsprechende Daten des Mikrozensus als Rahmen dienen. Nicht garantiert ist damit eine zuverlässige Abbildung weiterer Merkmale, insbesondere solcher, die – wie das Vermögen – nicht gleichmäßig über die erfaßten Haushalte streuen. Zu den Erhebungs- und Hochrechnungsproblemen der EVS ausführlich Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Fachserie 15 „Wirtschaftsrechnungen“, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993, Heft 7 „Aufgabe, Methode und Durchführung“.

Im Vergleich mit den gebäudebezogenen Erhebungen ist in der EVS der Besitz an Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen in den alten Ländern stark überrepräsentiert, der von Mehrfamilienhäusern hingegen in West und Ost zu gering erfaßt; im Osten gilt dies auch für die Eigenheime.

Insgesamt waren in den neuen Bundesländern zu wenige Haushalte mit Haus- und Grundbesitz in die Stichprobe einbezogen, dies zeigt ein Vergleich mit der GWZ 95 für Wohngebäude im Privatbesitz, die vom Eigentümer auch selbst bewohnt sind. Neben den Wohnimmobilien sind die Angaben der Haushalte über den Besitz an sonstigen Gebäuden und unbebauten Grundstücken sowie Vermögensobjekten im Ausland berücksichtigt worden.

Die erwähnten Unter- und Übererfassungen sind weitgehend – in Abstimmung mit den Gebäude- und Wohnungserhebungen – ausgeglichen worden. Ferner wurde der Zugang an Haushalten und Haus- und Grundbesitz von 1993 bis 1995 in die Berechnung integriert.

2.2 Haushalte mit Haus- und Grundbesitz und deren Vermögenswerte

Die Zahl aller Privathaushalte ist für 1995 mit 36,22 Mill. eingegrenzt worden. Knapp zur Hälfte (49 %) verfügen sie über Grundstücks-, Gebäude- oder Wohnungseigentum (siehe die Tabellen 9 bis 11). Dabei ist zu beachten, daß es sich in vielen Fällen nur um anteiligen Besitz handelt, zum Beispiel

Tabelle 9: Haushalte mit Haus- und Grundbesitz im Vergleich zur Gesamtheit der privaten Haushalte 1995 nach der sozialen Struktur
Deutschland

Soziale Struktur	Private Haushalte insgesamt		Dar.: Haushalte mit Haus- und Grundbesitz						
			insgesamt			Immobilienvermögen zum Verkehrswert		Restschulden (Kredite)	
	1 000	% von Spalte 1	1 000	% von Spalte 3	Verhältnis von Sp. 3 zu Sp. 1 in %	Mrd. DM	% von Spalte 6	Mrd. DM	% von Spalte 3
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
nach sozialen Gruppen ¹⁾									
Haushalte von									
Selbständigen	2 396	6,6	1 764	9,9	73,6	1 207	17,3	289	69,1
Beamten	1 653	4,6	1 092	6,2	66,1	451	6,4	106	77,8
Angestellten	8 652	23,9	4 388	24,7	50,7	1 790	25,6	469	76,0
Arbeitern	7 712	21,3	3 787	21,3	49,1	1 222	17,5	223	68,7
Arbeitslosen	1 997	5,5	552	3,1	27,6	168	2,4	23	56,9
Nichterwerbstätigen	13 810	38,1	6 157	34,7	44,6	2 152	30,8	180	37,3
Insgesamt ...	36 220	100	17 740	100	49,0	6 990	100	1 290	59,8
nach Altersklassen ¹⁾									
Haushalte von ... bis unter ... jährigen									
unter 35	8 150	22,5	2 018	11,4	24,8	640	9,2	205	78,7
35 – 45	6 519	18,0	3 930	22,2	60,3	1 573	22,5	444	78,8
45 – 55	6 212	17,2	3 812	21,5	61,4	1 732	24,8	361	70,5
55 – 65	6 357	17,6	3 740	21,1	58,8	1 500	21,5	191	53,2
65 – 70	2 861	7,9	1 574	8,9	55,0	643	9,2	48	35,6
70 und älter	6 121	16,9	2 666	15,0	43,6	903	12,9	41	25,8
Insgesamt ...	36 220	100	17 740	100	49,0	6 990	100	1 290	59,8
nach Einkommensschichten ²⁾									
Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM									
unter 36 000	12 702	35,1	3 749	21,1	29,5	996	14,3	79	38,8
36 000 – 48 000	6 244	17,2	2 947	16,6	47,2	863	12,4	89	49,4
48 000 – 60 000	5 147	14,2	2 806	15,8	54,5	928	13,3	147	61,8
60 000 – 72 000	3 825	10,6	2 389	13,5	62,5	875	12,5	168	67,3
72 000 – 90 000	3 560	9,8	2 355	13,3	66,2	990	14,2	194	70,1
90 000 und mehr	4 741	13,1	3 495	19,7	73,7	2 338	33,4	614	77,5
Insgesamt ...	36 220	100	17 740	100	49,0	6 990	100	1 290	59,8

¹⁾ Einstufung nach der Bezugsperson des Haushaltes. – ²⁾ Nettoeinkommen des Haushalts entsprechend der Jahresrechnung der EVS 1993 (Einkommensniveau 1993)

Tabelle 10: Haushalte mit Haus- und Grundbesitz im Vergleich zur Gesamtheit der privaten Haushalte 1995 nach der sozialen Struktur
Früheres Bundesgebiet

Soziale Struktur	Private Haushalte insgesamt		Dar.: Haushalte mit Haus- und Grundbesitz						
			insgesamt			Immobilienvermögen zum Verkehrswert		Restschulden (Kredite)	
	1 000	% von Spalte 1	1 000	% von Spalte 3	Verhältnis von Sp. 3 zu Sp. 1 in %	Mrd. DM	% von Spalte 6	Mrd. DM	% von Spalte 3
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
nach sozialen Gruppen ¹⁾									
Haushalte von									
Selbständigen	2 066	7,0	1 570	10,2	76,0	1 150	17,7	278	66,8
Beamten	1 555	5,3	1 075	7,0	69,1	446	6,9	105	77,8
Angestellten	7 194	24,4	3 834	25,0	53,3	1 674	25,8	444	75,0
Arbeitern	6 055	20,5	3 131	20,4	51,7	1 079	16,6	190	64,3
Arbeitslosen	1 399	4,7	386	2,5	27,6	135	2,1	16	45,6
Nichterwerbstätigen	11 221	38,1	5 354	34,9	47,7	2 017	31,0	153	31,3
Insgesamt ...	29 490	100	15 350	100	52,1	6 500	100	1 185	56,2
nach Altersklassen ¹⁾									
Haushalte von ... bis unter ... jährigen									
unter 35	6 591	22,4	1 642	10,7	24,9	559	8,6	184	76,0
35 - 45	5 225	17,7	3 289	21,4	62,9	1 417	21,8	403	77,1
45 - 55	5 072	17,2	3 313	21,6	65,3	1 629	25,1	344	68,2
55 - 65	5 131	17,4	3 254	21,2	63,4	1 414	21,7	173	49,9
65 - 70	2 448	8,3	1 433	9,3	58,5	610	9,4	43	31,2
70 und älter	5 022	17,0	2 419	15,8	48,2	872	13,4	38	21,0
Insgesamt ...	29 490	100	15 350	100	52,1	6 500	100	1 185	56,2
nach Einkommensschichten ²⁾									
Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM									
unter 36 000	9 363	31,8	2 923	19,0	31,2	854	13,1	52	27,4
36 000 - 48 000	4 839	16,4	2 366	15,4	48,9	754	11,6	67	41,7
48 000 - 60 000	4 152	14,1	2 346	15,3	56,5	836	12,9	126	57,0
60 000 - 72 000	3 300	11,2	2 130	13,9	64,5	808	12,4	151	64,7
72 000 - 90 000	3 273	11,1	2 210	14,4	67,5	956	14,7	187	68,9
90 000 und mehr	4 562	15,5	3 376	22,0	74,0	2 292	35,2	603	77,0
Insgesamt ...	29 490	100	15 350	100	52,1	6 500	100	1 185	56,2

¹⁾ Einstufung nach der Bezugsperson des Haushaltes. - ²⁾ Nettoeinkommen des Haushalts entsprechend der Jahresrechnung der EVS 1993 (Einkommensniveau 1993).

wenn einzelne Haushaltsmitglieder einer Erbgemeinschaft angehören; etwa zwei Drittel aller Haus- und Grundbesitzer waren dem Ergebnis der EVS 1993 zufolge Alleineigentümer von Eigenheimen oder Mehrfamilienhäusern. Im früheren Bundesgebiet ist der Anteil der Haushalte mit Immobilienvermögen deutlich höher als in den neuen Ländern (52,1 gegenüber 35,5%). Auch die durchschnittlichen Vermögenswerte unterscheiden sich beträchtlich – nach dem Verkehrswertkonzept sind es im Westen 423 000 DM, im Osten 205 000 DM. Nur 56% der westdeutschen Haushalte hatten noch Restschulden, im Durchschnitt 137 000 DM; bei den ostdeutschen Haushalten war diese Quote mit 83% deutlich höher, was allerdings im wesentlichen durch relativ geringe Beleihungen für Modernisierungen in den letzten Jahren zu erklären ist; wegen der starken Neubautätigkeit gibt es allerdings auch zahlreiche Fälle mit hohen Belastungen – der durchschnittliche Kreditbetrag aller Haushalte mit Restschulden liegt bei 53 000 DM.

2.3 Soziale Gruppen

Betrachtet man die sozialen Gruppen, so zeigen sich deutliche Unterschiede, indem etwa die Haushalte von Selbständigen zu 74% Immobilienbesitz aufweisen, gefolgt von den Beamten mit 66%; Haushalte von Angestellten und Arbeitern liegen mit 51 bzw. 49% knapp über dem Durchschnitt, während die von Nichterwerbstätigen und Arbeitslosen geringere Anteile aufweisen. Die Selbständigen-Haushalte verfügen über 17% des gesamten Immobilienvermögens, repräsentieren aber nur 10% der privaten

Haus- und Grundeigentümer. Hingegen entfällt auf die Nichterwerbstätigen als größte Gruppe (35% der Grundeigentümer) ein unterdurchschnittlicher Anteil des Immobilienvermögens (knapp 31%). Bei Haushalten von Beamten und Angestellten entsprechen die anteiligen Vermögenswerte dieser Gruppen annähernd deren zahlenmäßigem Gewicht.

Die höchsten Vermögenswerte je Haushalt sind bei den Selbständigen-Haushalten anzutreffen (bedingt durch eine Häufung des Besitzes an Mehrfamilienhäusern und sonstigen Gebäuden) – allerdings haben sie auch höhere Kreditbelastungen. Der Befund, daß die Nichterwerbstätigen eine relativ geringe Quote von Grundbesitzern und zudem unterdurchschnittliche Vermögenswerte aufweisen, überrascht zunächst; dies ist auf die Einbeziehung der neuen Bundesländer zurückzuführen: Für die alten Bundesländer bestätigt sich das Bild aus früheren Untersuchungen, demzufolge für diese Gruppe eine hohe Wohneigentumsquote sowie beträchtliche Werte mit geringen Restschulden charakteristisch sind.

2.4 Altersklassen

Die Häufigkeit von Haus- und Grundbesitz variiert mit dem Alter der Bezugsperson des Haushalts. Die Ergebnisse belegen den Befund, daß die Bildung von Wohneigentum – und eine spätere Lösung von diesem Besitz – mit dem Lebenszyklus zusammenhängt: Bei den Haushalten mit jungen Bezugspersonen ist der Anteil der Eigentümer

Tabelle 11: Haushalte mit Haus- und Grundbesitz im Vergleich zur Gesamtheit der privaten Haushalte 1995 nach der sozialen Struktur
Neue Länder und Berlin-Ost

Soziale Struktur	Private Haushalte insgesamt		Dar.: Haushalte mit Haus- und Grundbesitz						
			insgesamt			Immobilienvermögen zum Verkehrswert		Restschulden (Kredite)	
	1 000	% von Spalte 1	1 000	% von Spalte 3	Verhältnis von Sp. 3 zu Sp. 1 in %	Mrd. DM	% von Spalte 6	Mrd. DM	% von Spalte 3
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
nach sozialen Gruppen ¹⁾									
Haushalte von									
Selbständigen	330	4,9	194	8,1	58,8	58	11,8	11	88,1
Beamten	98	1,5	17	0,7	17,3	5	0,9	1	82,4
Angestellten	1 458	21,7	554	23,2	38,0	115	23,6	26	82,7
Arbeitern	1 657	24,6	656	27,4	39,6	143	29,2	33	89,6
Arbeitslosen	598	8,9	166	6,9	27,8	33	6,8	7	83,1
Nichterwerbstätigen	2 589	38,5	803	33,6	31,0	136	27,7	27	77,0
Insgesamt ...	6 730	100	2 390	100	35,5	490	100	105	83,1
nach Altersklassen ¹⁾									
Haushalte von ... bis unter ... jährigen									
unter 35	1 559	23,2	376	15,7	24,1	80	16,4	21	90,4
35 – 45	1 294	19,2	641	26,8	49,5	156	31,7	41	87,5
45 – 55	1 140	16,9	499	20,9	43,8	103	21,1	17	85,4
55 – 65	1 226	18,2	486	20,3	39,6	86	17,6	18	75,3
65 – 70	413	6,1	141	5,9	34,1	33	6,7	5	80,1
70 und älter	1 099	16,3	247	10,3	22,5	31	6,4	3	72,9
Insgesamt ...	6 730	100	2 390	100	35,5	490	100	105	83,1
nach Einkommensschichten ²⁾									
Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM									
unter 36 000	3 339	49,6	826	34,6	24,7	142	29,1	27	79,3
36 000 – 48 000	1 405	20,9	581	24,3	41,4	110	22,4	22	81,1
48 000 – 60 000	995	14,8	460	19,2	46,2	91	18,7	22	85,9
60 000 – 72 000	525	7,8	259	10,8	49,3	67	13,6	17	88,0
72 000 – 90 000	287	4,3	145	6,1	50,5	34	6,9	7	89,0
90 000 und mehr	179	2,7	119	5,0	66,5	46	9,3	10	90,8
Insgesamt ...	6 730	100	2 390	100	35,5	490	100	105	83,1

¹⁾ Einstufung nach der Bezugsperson des Haushaltes – ²⁾ Nettoeinkommen des Haushalts entsprechend der Jahresrechnung der EVS 1993 (Einkommensniveau 1993).

relativ gering (25 %), ab dem Alter von 35 Jahren nimmt die Quote sprunghaft zu; ungefähr 60 % aller Haushalte mit Bezugspersonen in den mittleren Altersklassen verfügen über Grundbesitz. Bei den über 65jährigen fällt der Anteil hingegen deutlich (bis unter 50%) zurück. Dies kann als Indiz dafür genommen werden, daß manche Haushalte sich im Alter wieder von ihrem Besitz trennen – sei es durch Verkauf oder durch Überschreibung auf die Kinder – und sich selbst in eine kleinere Wohnung zurückziehen. Allerdings kommt auch eine andere Erklärung in Betracht: Die ältere Generation hatte in den 50er und 60er Jahren zum Teil geringere Chancen, den Wunsch nach Wohneigentum zu realisieren, weil es schwieriger war, das erforderliche Startkapital zusammenzubringen. Die Folgegenerationen konnten bereits in stärkerem Maße auf eine Unterstützung aus dem Familienvermögen (Schenkung oder Erbschaft) setzen.

Bei der Betrachtung der Vermögensverteilung nach Altersklassen ist darüber hinaus bemerkenswert, daß bei den unter 35jährigen und ebenso bei den über 70jährigen die Anteile des Vermögens geringer ausfallen als es der zahlenmäßigen Struktur entspräche, das heißt sie verfügen nur über relativ geringe Werte. Bei den Jüngeren könnte anteiliges Eigentum aus Erbschaften eine Rolle spielen, während bei den Älteren kleinere Wohnungen oder ältere Gebäude eine Erklärung bieten könnten. Für die neuen Länder fällt auf, daß die jüngeren Haushalte (bis 45 Jahre) einen relativ höheren Anteil der Grundbesitzer stellen – darin spiegelt sich die hohe Bautätigkeit für die Bildung von

Wohneigentum, an der diese Gruppe offenbar stark beteiligt war.

2.5 Einkommensschichten

Der Anteil der Haushalte mit Immobilienvermögen an der Gesamtheit aller Haushalte ist eng mit dem Einkommen korreliert.¹⁸⁾ So sind in der unteren der hier abgegrenzten Einkommensschichten knapp 30 %, in der oberen hingegen etwa 74 % aller Haushalte Haus- und Grundbesitzer. Ebenso deutlich zeigt sich der Einfluß des Einkommens, wenn man die korrespondierenden Vermögenswerte betrachtet: Der Anteil am Gesamtvermögen beläuft sich für die untere Schicht, die 21 % aller Grundbesitzer repräsentiert, auf gut 14 % und für die obere, die mit knapp 20 % der Haushalte zahlenmäßig fast ebenso groß ist, auf mehr als ein Drittel. Bei einer Betrachtung nach Objektarten wird deutlich, daß sich diese Vermögenskonzentration besonders auf Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen und sonstige Gebäude bezieht. Dies ist ein Beleg dafür, daß bei hohen Einkommen Immobilien im Vordergrund stehen, die als Renditeobjekte geeignet sind.

Der Anteil der Haushalte mit Restschulden sowie die durchschnittlichen Kredite steigen deutlich mit dem Ein-

¹⁸⁾ Hervorzuheben ist, daß in der vorliegenden Auswertung die Einkommen nach den detaillierten Angaben in der EVS-Jahresrechnung zugrunde gelegt worden sind. Gegenüber der Selbsteinstufung im Grundinterview fallen die Nettoeinkommen dabei deutlich höher aus. Bei den Veröffentlichungen zur EVS wird hingegen auf die Einkommensangaben nach Selbsteinstufung Bezug genommen. Gleiches gilt für Mikrozensus oder GWS, die ebenfalls dieses Einkommenskonzept verwenden.

kommen, insbesondere in den alten Ländern. Wesentlicher Grund dafür dürfte sein, daß in den unteren Einkommensschichten ererbte oder ältere Objekte vorherrschen, während mit höherem Einkommen neuere Bauten bzw. Erwerbsfälle mit neuen Beleihungen in den Vordergrund rücken. Die für die Einkommensschichten berechneten durchschnittlichen Nettovermögenswerte (Verkehrswerte abzüglich Restschulden) weisen im Vergleich zu den Bruttovermögen einen weniger starken Anstieg auf.

2.6 Vermögenskonzentration

Die Auswertungen des Datenmaterials aller Haushalte mit Haus- und Grundbesitz lassen somit – in gruppierter Betrachtung – prägnante Unterschiede in der Vermögensausstattung nach sozial-typisierenden Merkmalen deutlich werden. Die Zusammenhänge sind jedoch auf Ebene der Mikrodaten keineswegs so eindeutig: Im Einzelfall bestehen erhebliche Varianzen bezüglich der Vermögen in Relation zu Alter, Einkommen, sozialem Status oder der Personenzahl der Haushalte, so daß sich die Einflüsse vielfach überlagern.

Wenn also in den gruppierten Daten deutlich wird, daß die Vermögensbestände im hohen Lebensalter niedriger sind, gibt es dennoch eine beträchtliche Zahl älterer Haushalte mit großen Vermögen. Häufig beziehen diese auch vergleichsweise niedrige Einkünfte. Der Zusammenhang mit dem Einkommen ist auch deshalb nicht so eng, weil vielfach Vermögen aus Erbschaften vorhanden sind und nicht aus eigenem Einkommen aufgebaut wurden.

Im folgenden werden die Haushalte nach Vermögensklassen gruppiert, wobei nach Brutto- und Nettovermögen (unter Berücksichtigung der Kredite) unterschieden wird. Aus den Einzeldatensätzen war ersichtlich, daß sehr viele Haushalte nur über kleine, aber häufig schuldenfreie Vermögen verfügen. In den alten Bundesländern sind es vor allem Vermögen unter 150 000 DM (Erbschaftsanteile, unbebaute Grundstücke). Ähnlich in den neuen Ländern, wobei dort erstaunlich viele Angaben auf Beträge unter 50 000 DM lauten, vielfach handelt es sich um Grundstücke mit geringfügiger Bebauung.¹⁹⁾ Die Kredite stehen in weiten Teilbereichen in annähernd proportionalem Verhältnis zu den Vermögenswerten, dennoch sind – gerade im oberen Bereich – auch schuldenfreie Vermögen in beträchtlicher Zahl zu beobachten.

Die folgenden Tabellen 12 und 13 sowie die Schaubilder 1 und 2 stellen die Ergebnisse für Deutschland für Verkehrswerte brutto und netto dar. Als Konzentrationsmaße sind jeweils die Lorenzkurve²⁰⁾ graphisch dargestellt und der zugehörige Gini-Koeffizient²¹⁾ berechnet worden.

¹⁹⁾ Vermutlich handelt es sich teils um Grundstücke im Außenbereich von Siedlungsgebieten, die für Freizeitzwecke genutzt werden, teils um Grundstücke mit geringfügiger Gewerbenutzung.

²⁰⁾ Die Lorenzkurve kann unmittelbar aus den Schichtungstabellen abgeleitet werden, indem die kumulierten Anteile der nach der Vermögenshöhe gruppierten Haushalte mit Haus- und Grundbesitz (Abszisse) auf die kumulierten Anteile am Gesamtvermögen bezogen werden, die auf diese Haushalte entfallen (Ordinate). Bei vollkommener Gleichverteilung läuft die Lorenzkurve entlang der 45°-Linie; mit steigender Vermögenskonzentration wird sie immer konvexer.

²¹⁾ Dabei wird die Fläche zwischen Lorenzkurve und der 45°-Linie ins Verhältnis zur gesamten Dreiecksfläche unterhalb dieser Linie gesetzt. Der Wertebereich liegt zwischen 0 und 1 (jeweils einschließlich), hohe Werte bedeuten eine starke Konzentration.

Tabelle 12: Brutto-Immobilienvermögen privater Haushalte¹⁾ 1995 nach Größenklassen
Deutschland

Größenklasse von ... bis unter ... DM	Haushalte mit Haus- und Grundbesitz			Vermögensbestand zum Verkehrswert		
	1 000	%	kumuliert in %	Mrd. DM	%	kumuliert in %
unter 100 000	1 149	6,5	6,5	54	0,8	0,8
100 000 – 200 000	2 481	14,0	20,5	354	5,1	5,8
200 000 – 300 000	3 547	20,0	40,5	798	11,4	17,2
300 000 – 400 000	4 662	26,3	66,7	1 468	21,0	38,2
400 000 – 500 000	2 241	12,6	79,4	962	13,8	52,0
500 000 – 600 000	615	3,5	82,8	321	4,6	56,6
600 000 – 700 000	957	5,4	88,2	589	8,4	65,0
700 000 – 800 000	257	1,4	89,7	186	2,7	67,7
800 000 – 900 000	751	4,2	93,9	610	8,7	76,4
900 000 – 1 Mill.	140	0,8	94,7	130	1,9	78,3
1 Mill. und mehr	940	5,3	100	1 519	21,7	100
Insgesamt	17 740	100	x	6 990	100	x

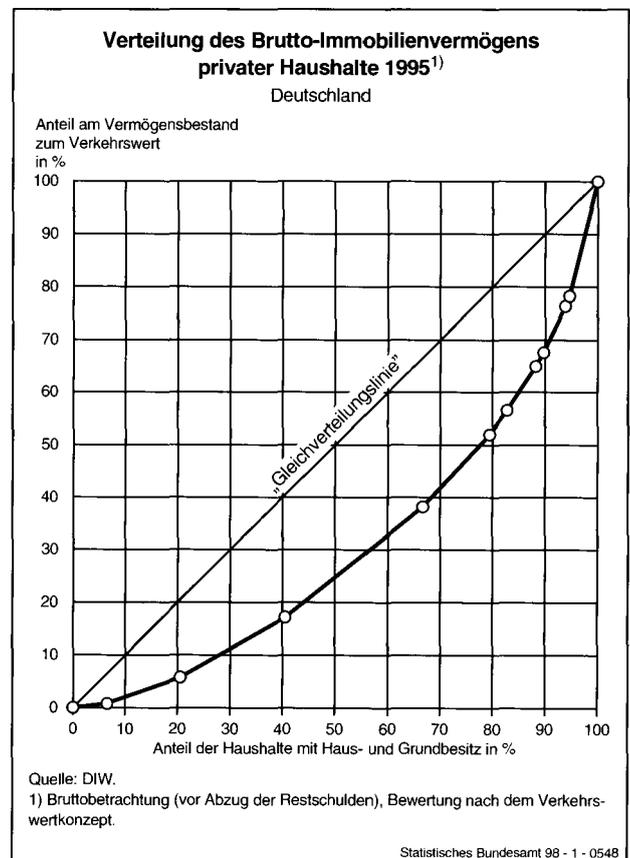
Gini-Koeffizient: 39,4%.

¹⁾ Bruttobetachtung (vor Abzug von Restschulden), Bewertung nach dem Verkehrswertkonzept.

Auf die beiden Vermögensschichten bis 200 000 DM entfallen 20,5% der Haushalte mit Haus- und Grundbesitz; diese besitzen 5,8% des Gesamtvermögens. Dabei dürfte es sich vorwiegend um Miteigentum (Erbschaften sowie Beteiligungen anderer Art) oder allenfalls um Alleineigentum in Form einer Eigentumswohnung oder älterer Eigenheime handeln. Auf die 10,3% der Haushalte mit Vermögen von 800 000 DM und mehr konzentrieren sich gut 32% des Gesamtvermögens.

Der Gini-Koeffizient für Deutschland beträgt 39,4%. Die Verteilung ist allerdings wesentlich durch die westdeutschen Verhältnisse geprägt. Dies ergibt sich durch das

Schaubild 1

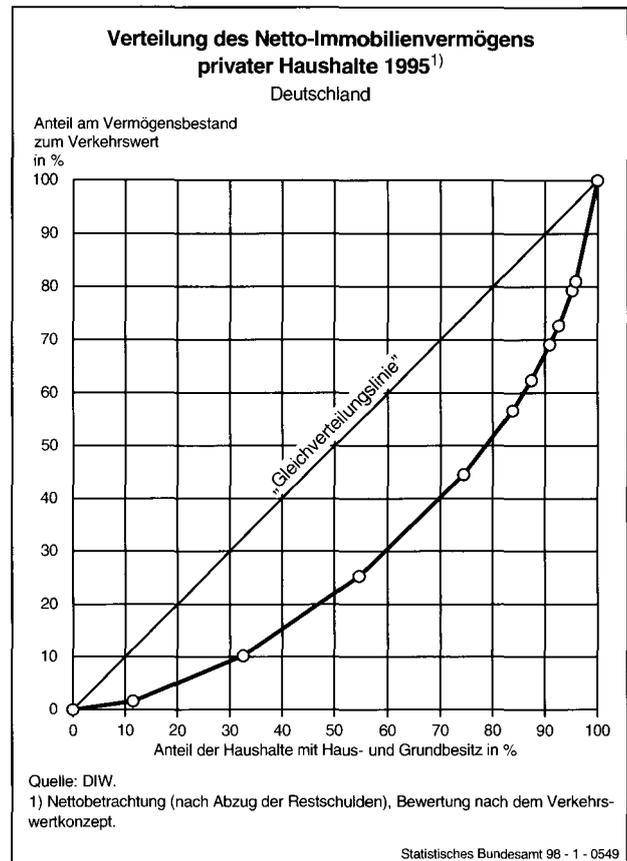


hohe Gewicht der alten Bundesländer bei den Haushalten (15,3 Mill. Grundbesitzer in den alten gegenüber 2,4 Mill. in den neuen Ländern) und erst recht bei den Vermögenswerten (6500 Mrd. DM gegenüber 490 Mrd. DM). In den neuen Bundesländern ist die Vermögenskonzentration stärker²²): Ein Drittel der Haushalte verfügt nur über Vermögen bis 100 000 DM; infolge der hohen Bautätigkeit seit 1990 ist jedoch eine Anzahl „reicherer“ Haushalte hinzugekommen, die ins Gewicht fällt. Deren Vermögen liegen im Schwerpunkt jedoch unter 500 000 DM; nur 5,8% aller Haushalte haben höhere Vermögen. Im Westen entfallen nur 11,7% der Haushalte oder 4,1% der Vermögensbestände auf die Klassen bis 200 000 DM. Oberhalb von 500 000 DM sind dort 23% der Haushalte mit knapp der Hälfte des Gesamtvermögens angesiedelt.

Die Häufung von gewerblichen Renditeobjekten sowie von Mietwohngebäuden spiegelt sich in den alten Bundesländern bei Haushalten mit Vermögen von 800 000 DM und mehr (11,5% der Haus- und Grundbesitzer mit 33,5% des Gesamtvermögens), während im Osten lediglich 2,6% der Haushalte oder 16,4% der Vermögen auf diese Klassen entfallen. Vermögensmillionäre – bezogen auf den Haus- und Grundbesitz – sind in Deutschland nur rund 5% dieser Haushalte; sie verfügen allerdings über knapp 22% des Immobilienvermögens.

Wenn man bedenkt, daß in Ballungsräumen schon manches Eigenheim den Millionenwert erreicht, ist der geringe Anteil der Haushalte mit Vermögen oberhalb dieser Grenze eigentlich ein überraschender Befund. Dies muß jedoch vor dem Hintergrund gesehen werden, daß das Immobilienvermögen sehr breit gestreut ist: Von den 17,74 Mill. Haushalten mit Grundbesitz verfügen die meisten (gut 14 Mill. Haushalte) über Vermögen unterhalb der Grenze von 500 000 DM. Dabei spielt auch eine Rolle, daß wertvollere Immobilien häufig anteilig auf mehrere Haushalte (Erben- und Personengemeinschaften) verteilt sind.

Die Besetzung nach Größenklassen des Vermögens verschiebt sich nach unten, wenn die Restschulden berücksichtigt werden (siehe Tabelle 13). Die Konzentration des



Nettovermögens fällt mit einem Gini-Koeffizienten von 42,4% stärker aus als in der Bruttobetrachtung. Dabei entfallen auf 32,6% der Haus- und Grundbesitzer mit Vermögen unter 200 000 DM rund 10% des Gesamtvermögens. Schwächer besetzt sind alle Klassen von 300 000 DM an aufwärts. Die Zahl der Immobilien-Millionäre verringert sich ebenfalls: Sie machen gut 4% der Grundbesitzer aus und verfügen über einen Anteil am Nettovermögen von 19%.

Die berechneten Gini-Koeffizienten nach dem Verkehrswertkonzept liegen – brutto wie netto – bei 40%. Die zusätzlich berechneten Vermögensschichtungen nach dem Sach- und Ertragswertkonzept (hier nicht ausgewiesen) zeigen keine erheblichen Abweichungen von diesem Wert. Die Konzentration des Immobilienvermögens ist somit keineswegs als besonders stark zu bezeichnen. Einige Anhaltspunkte sprechen sogar dafür, daß sie sich im Zeitablauf zurückgebildet hat: Berechnungen anhand der EVS für frühere Jahre – die allerdings nur auf die Angaben über die steuerlichen Einheitswerte des Grundvermögens gestützt werden konnten – zeigen eine gewisse Abflachung der Lorenzkurven.²³ Dieser Trend basiert jedoch weniger darauf, daß die Vermögensbestände der reicheren Haushalte abgenommen haben, sondern eher darauf, daß sich die Zahl der Haushalte mit Grundbesitz ständig ver-

²²) Der Gini-Koeffizient wurde für das frühere Bundesgebiet mit 37%, für die neuen Länder und Berlin-Ost mit 46,6% ermittelt.

**Tabelle 13: Netto-Immobilienvermögen privater Haushalte¹⁾ 1995
nach Größenklassen**
Deutschland

Größenklasse von ... bis unter ... DM	Haushalte mit Haus- und Grundbesitz			Vermögensbestand zum Verkehrswert		
	1 000	%	kumuliert in %	Mrd. DM	%	kumuliert in %
unter 100 000 ...	2 044	11,5	11,5	89	1,6	1,6
100 000 – 200 000 ...	3 731	21,0	32,6	491	8,6	10,2
200 000 – 300 000 ...	3 929	22,1	54,7	863	15,1	25,3
300 000 – 400 000 ...	3 501	19,7	74,4	1 093	19,2	44,5
400 000 – 500 000 ...	1 668	9,4	83,8	695	12,2	56,7
500 000 – 600 000 ...	628	3,5	87,4	324	5,7	62,4
600 000 – 700 000 ...	628	3,5	90,9	383	6,7	69,1
700 000 – 800 000 ...	291	1,6	92,6	210	3,7	72,7
800 000 – 900 000 ...	458	2,6	95,1	371	6,5	79,3
900 000 – 1 Mill. ...	110	0,6	95,8	102	1,8	81,0
1 Mill. und mehr ...	752	4,2	100	1 080	19,0	100
Insgesamt ...	17 740	100	x	5 700	100	x

Gini-Koeffizient: 42,4%.

¹⁾ Nettobetrachtung (vor Abzug von Restschulden), Bewertung nach dem Verkehrswertkonzept.

²³) Siehe Bartholmai, B. (Bearb.): „Wohneigentum und Verteilung des privaten Grundvermögens“ in Wochenbericht des DIW, Nr. 50/1981; ders.: „Elemente regionaler Wohnungsmarktmodelle und offene Fragen der Wohnungsmarktanalyse“, Sonderheft des DIW, Nr. 95, Berlin 1982, S. 30; Schlohmann, H.: „Vermögensverteilung und Altersvorsorge“, Frankfurt a. M. 1992, S. 153 ff.

Tabelle 14: Private Haushalte mit Haus- und Grundbesitz nach Altersklassen

Früheres Bundesgebiet
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben 1988 und 1993 im Vergleich

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988			... fortgeschrieben ¹⁾ bis 1993	Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 ²⁾			Veränderung 1993 gegenüber 1988 ³⁾
	Haushalte insgesamt	dar.: Haushalte mit Haus- und Grundbesitz			Haushalte insgesamt	dar.: Haushalte mit Haus- und Grundbesitz		
		1 000	%			1 000	%		1 000
unter 25	808	44	5	22	645	44	7	+ 22
25 – 35	3 935	1 111	28	578	5 388	1 469	27	+ 892
35 – 45	4 122	2 258	55	1 685	5 619	3 106	55	+ 1422
45 – 55	4 717	2 840	60	2 549	4 936	3 166	64	+ 617
55 – 65	4 224	2 435	58	2 638	4 917	3 114	63	+ 477
65 – 70	2 108	1 108	53	1 218	2 369	1 366	58	+ 149
70 und älter	4 770	1 733	36	2 841	5 054	2 330	46	– 511
Insgesamt ...	24 684	11 529	47	11 529	28 928	14 595	50	+ 3 066

Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW.

¹⁾ Auf den Stand von 1993 fortgeschrieben (alle Haushalte müßten bis dahin 5 Jahre älter geworden sein), indem (bei Altersklassen von 10 Jahren) jeweils 50 % der Haushalte der nächsthöheren Altersklasse zugeschlagen worden sind – entspricht dem Erwartungswert für 1993 (ohne Berücksichtigung von Sterbefällen). – ²⁾ Erstmals waren Haushalte von Ausländerinnen und Ausländern einbezogen. – Insgesamt rund 2,3 Mill. Haushalte, davon rund 750 000 Grundbesitzer. – ³⁾ Bezogen auf den Erwartungswert (Fortschreibung der 1988 erfaßten Gesamtheit).

größert hat (im früheren Bundesgebiet von 1973 bis 1978 um 1,3 Mill., von 1978 bis 1988 um 2 Mill. Haushalte und von 1988 bis 1995 sogar um 3 Mill. Haushalte).²⁴⁾ Diese Verbreiterung der Basis – weitgehend wohl gleichbedeutend mit einer Dekonzentration – ist unter anderem ein Ergebnis der staatlichen Wohnungsbau- und Wohneigentumsförderung. Allem Anschein nach ist sie zumindest in ähnlichem starkem Maße durch Vererbung von Vermögen unterstützt worden.

In Tabelle 14 ist dargestellt, wie (in den alten Bundesländern) die Veränderung der Haushalte mit Grundbesitz nach Altersklassen von 1988 bis 1993 einzuschätzen ist. Dazu ist das Ergebnis der EVS 88 fiktiv auf Altersklassen im Jahr 1993 fortgeschrieben worden, wobei berücksichtigt wurde, daß alle damals erfaßten Haushalte um fünf Jahre „älter“ geworden sein müßten; dementsprechend ergäbe sich eine Verschiebung der Besetzungszahlen in den einzelnen Klassen, die als eine Art Erwartungswert für das Jahr 1993 anzusehen wären, wenn sonst keine Veränderungen stattgefunden hätten. Bezieht man darauf das Ergebnis der EVS 93, so zeigen die Differenzen den Zugang an neuen Grundbesitzer-Haushalten in den jeweiligen Altersklassen. Zu beobachten ist, daß insbesondere die Altersklassen zwischen 25 bis 45 Jahren hohe Zuwächse aufweisen, auf sie entfallen 65 % aller Zugänge. Frühere Untersuchungen hatten ergeben, daß der Erwerb von Immobilien erst später, vorwiegend im Lebensabschnitt zwischen 40 und 60 Jahren realisiert werden konnte: Erst in diesem Alter reichten häufig Einkommen und Ersparnis für eine tragfähige Finanzierung aus; zudem fallen eigentlich erst in diesem Alter Erbschaften an. Die deutliche Verschiebung des Immobilienerwerbs zu den jüngeren Haushalten stützt die Vermutung, daß diese – vielfach zu Lebzeiten der Eltern – eine Unterstützung bei der Eigentumbildung erfahren. In die gleiche Richtung weist die Beobachtung, daß Haushalte höheren Alters teilweise Vermögen auflösen: Für die Klasse der über 70jährigen ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

3 Vermögenspolitische Bedeutung

Die in der Untersuchung abgeleiteten Werte des gesamten Immobilienvermögens der privaten Haushalte 1995 liegen – je nach Bewertungskonzept – in einer Größenordnung zwischen 7 300 Mrd. DM (Sachwerte) und 6 170 Mrd. DM (Ertragswerte), jeweils brutto, einschließlich der sonstigen Gebäude und unbebauten Grundstücke, jedoch ohne Berücksichtigung der daneben noch bestehenden Vermögenswerte in Form von Auslandsbesitz (rund 130 Mrd. DM). Die darauf lastenden Kredite betragen 1 290 Mrd. DM.

Daran gemessen sind die Einkommen aus dem Wohnimmobilienvermögen – einschließlich des zugerechneten Einkommens in Form fiktiver Mietwerte für den selbstgenutzten Wohnraum – mit weniger als 4 % Rendite (siehe Tabelle 7) relativ gering. Allerdings dürften beim Aufbau von Immobilienvermögen neben dem Ertragsmotiv eine Reihe von weiteren Faktoren eine große Rolle spielen oder sogar im Vordergrund stehen. Im Hinblick auf Eigenheime und selbstgenutzte Eigentumswohnungen betrifft dies die erwartete Mietersparnis im Alter, wobei alternativ eine Rückwandlung von Sach- in Geldvermögen in Betracht kommt und offenbar auch zunehmende Bedeutung erlangt. Ferner ist die steuerliche Begünstigung von Wohnungsbauinvestitionen zu berücksichtigen. So können Immobilien mit einer anfänglich nur geringen oder sogar negativen Rendite vor Steuern für Privatanleger zu einer attraktiven Anlageform werden.²⁵⁾ Die deutlich höhere Vermögenskonzentration (in Form von Mehrfamilienhäusern, Eigentumswohnungen und sonstigen Gebäuden) in den oberen Einkommensschichten dürfte in diesem Sinne zu interpretieren sein.

Das Immobilienvermögen stellt nur einen, wenn auch gewichtigen Vermögensbestand der privaten Haushalte dar. Für die künftige vermögens- und verteilungspolitische Diskussion wäre eine Zusammenschau von Immo-

²⁴⁾ In diesen Zahlen ist berücksichtigt, daß in der EVS 93 (sowie in den vorliegenden Berechnungen für 1995) die Haushalte von Ausländern einbezogen sind. Der Vergleich mit früheren EVS-Ergebnissen bezieht sich also nur auf das frühere Bundesgebiet und Haushalte mit deutscher Bezugsperson.

²⁵⁾ Hierzu ausführlich Bach, S./Bartholmai, B. (Bearb.): „Geplante Einkommensteuerreform: Erhebliche Folgen für den Wohnungsbau“ in Wochenbericht des DIW, Nr. 10/1997; sowie die Berechnungen der Expertenkommission Wohnungspolitik in Bundestags-Drucksache 13/159, Tz. 8114 ff.

bilien-, Geld- und Betriebsvermögen von besonderem Interesse.²⁶⁾ Dies gilt zum Beispiel für Vorschläge, die eine Wiedereinführung der Vermögensteuer oder eine besondere Abgabe auf hohe Vermögen zum Ziel haben. Auch für sozialpolitische Fragestellungen ist relevant, wie „reich“ oder „arm“ bestimmte Bevölkerungsgruppen sind.

Das Geldvermögen ist auf gesamtwirtschaftlicher Ebene zuverlässig erfaßt (Geldvermögensrechnung der Deutschen Bundesbank²⁷⁾, auf Mikroebene scheinen aber erhebliche Lücken zu bestehen – dies zeigt der Vergleich mit Ergebnissen der EVS.²⁸⁾ Somit wirft eine Darstellung der Verteilung des Geldvermögens eher größere Probleme auf als die des Immobilienvermögens. Noch schwieriger ist die Erfassung des Betriebsvermögens im Privatbesitz.²⁹⁾ Dennoch sollte zumindest der Versuch einer konsistenten Schätzung zur Verteilungsseite dieser drei relevanten Vermögenspositionen unternommen werden.

Dabei geht es nicht allein um die Vermögensbestände, sondern auch um die daraus resultierenden Einkommen sowie die Einkommensverwendung für den Aufbau von Vermögen. Dies würde allerdings eine kontinuierliche Betrachtung und laufende Fortschreibung erfordern. Gerade darauf hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem jüngsten Jahresgutachten hingewiesen: Er fordert bereits seit den sechziger Jahren eine Verbesserung der statistischen Basis in diesem Sinne.³⁰⁾

*Dr. Stefan Bach/
Dr. Bernd Bartholmai*

²⁶⁾ Eine zusammenfassende Vermögensschichtung für private Haushalte 1993, die allerdings nicht auf eine einheitliche Mikro-Datenbasis gestützt war, ist vom DIW vor einiger Zeit vorgelegt worden; siehe Bach, S./Bartholmai, B. (Bearb.): „Zur Neuregelung von Vermögen- und Erbschaftsteuer“ in Wochenbericht des DIW, Nr. 30/96.

²⁷⁾ Siehe Deutsche Bundesbank: „Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1997“. Statistische Sonderveröffentlichung 4, Frankfurt a. M., Juni 1998.

²⁸⁾ In einer zur EVS vergleichbaren Abgrenzung belief sich das Bruttogeldvermögen nach der Zusammenstellung der Bundesbank Ende 1993 auf 3,51 Billionen DM bzw. nach Abzug der Konsumentenkredite auf 3,16 Billionen DM. Die entsprechenden Werte aus der EVS 1993 lagen jedoch mit 1,96 Billionen DM brutto (bzw. rund 1,9 Billionen DM netto) wesentlich niedriger.

²⁹⁾ Statistische Informationen über das betriebliche Vermögen nach Rechtsformen liefert die Einheitsbewertung der gewerblichen Betriebe (letzte Hauptfeststellung von 1993). Anhaltspunkte zum Verhältnis des Betriebsvermögens zu den übrigen Vermögensarten der Haushalte können auch aus der Vermögensteuerstatistik für 1993 abgeleitet werden.

³⁰⁾ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung; Jahresgutachten 1997/98: „Wachstum, Beschäftigung, Währungsunion – Orientierungen für die Zukunft“, Tz. 291.

	Heft	Seite
Produzierendes Gewerbe		
Überlegungen zur Durchführung der europäischen Verordnungen über die Unternehmensstatistiken in Deutschland	7	555
Überlegungen zur Neukonzeption der Statistik im Produzierenden Gewerbe	8	640
Die Umstellung der Indizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1995	5	386
Schätzung von Angaben für fachliche Unternehmensteile im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden ab 1995	2	102
Die neue vierteljährliche Handwerksberichterstattung auf Basis der Handwerkszählung 1995	1	11
Produktion, Umsatz und Beschäftigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	190
Investitionen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	193
Bautätigkeit und Wohnungen		
Zur Entwicklung der Bauwirtschaft und des Wohnungsbaus in den neuen Ländern 1991 bis 1997 in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	195
Gebäude- und Wohnungsbestand in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	300
Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1996	1	40
Wohngeld in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	293
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus		
Der Großhandel im Europäischen Wirtschaftsraum	7	584
Berechnung der Meßzahlen im Rahmen der monatlichen Binnenhandels- und Gastgewerbestatistik	2	111
Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel 1995	1	22
Entwicklung des Großhandels im Jahr 1997	3	244
Entwicklung des Einzelhandels im Jahr 1997	4	321
Entwicklung des Handels in den neuen Ländern in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	198
Gastgewerbe und Tourismus in den neuen Bundesländern in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	200
Branchenentwicklung im Gastgewerbe 1997	5	394
Inlandstourismus 1997	6	473
Außenhandel		
Möglichkeiten und Grenzen für Erleichterungen in der Außenhandelsstatistik durch ein schlankes Warenverzeichnis	2	116
EU-Seminar Außenhandelsstatistik	4	327
Der Außenhandel mit den EU-Beitrittskandidaten	9	754
Die Außenhandelsstatistik als Dienstleistung für Wirtschaft und Politik	2	123
Neuberechnung von Außenhandelsvolumen und -indizes auf Basis 1991	6	465
Entwicklung des Außenhandels in den neuen Bundesländern seit der deutschen Vereinigung in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	203
Deutscher Außenhandel 1997 mit Rekordergebnis	5	398
Verkehr		
Personen- und Güterverkehr in den neuen Ländern in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	205
Straßenverkehrsunfälle 1997 im Ost-West-Vergleich in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	310
Pkw-Bestand und Neuzulassungen in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	313
Seeschifffahrt 1997	7	592
Eisenbahnverkehr 1997	6	481
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1997	8	672
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1997	6	486
Binnenschifffahrt 1997	6	494
Gewerblicher Luftverkehr 1997	5	407
Straßenverkehrsunfälle 1997	5	414

	Heft	Seite
Bildung und Kultur		
Bildung		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	302
Studierende im Wintersemester 1997/98	6	503
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1992 bis 1995	3	249
Berufliche Aus- und Fortbildung 1996	2	131
Gesundheitswesen		
Gesundheitswesen		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	308
Ausgaben für Gesundheit 1995	1	32
Krankenhausstatistik 1996	5	421
Sozialleistungen		
Ergebnisse der Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik 1996	6	509
Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1996	1	40
Wohngeld		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	293
Sozialhilfe und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	295
Finanzen und Steuern		
Einzelmaterial und Stichproben innerhalb der Steuerstatistiken	7	566
Methodik zur Darstellung der öffentlichen Ausgaben für schulische Bildung nach Bildungsstufen sowie zur Berechnung finanzstatistischer Kennzahlen für den Schulbereich	2	141
Methodik der Berechnung der Ausgaben und des Personals der Hochschulen für Forschung und experimentelle Entwicklung ab dem Berichtsjahr 1995	2	153
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1992 bis 1995	3	249
Umweltbezogene Steuern und Gebühren in Deutschland	5	428
Ausgaben für Gesundheit 1995	1	32
Einheitswerte der Gewerbebetriebe 1993	4	335
Öffentliche Finanzen und Personal im öffentlichen Dienst im Ost-West-Vergleich		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	207
Öffentliche Finanzen 1997	4	341
Kommunal финанzen 1998	5	426
Schulden der öffentlichen Haushalte 1997	6	520
Schulden der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen	7	600
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Aufwendungen für den Lebensunterhalt von Kindern	6	523
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1997	8	680
Zeitverwendung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen	8	689
Löhne und Gehälter		
Das System der deutschen und französischen Lohnstatistiken im Vergleich	5	373
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1996 für 1995	1	46
Ergebnisse der Lohnstatistik für 1997	8	699
Löhne und Gehälter		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	291
Preise		
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1995	9	762
Entwicklung der Verbraucherpreise in den neuen Ländern und Berlin-Ost		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	210
Preisentwicklung im Jahr 1997	1	76
Preise im Januar 1998	2	164
Februar 1998	3	268
März 1998	4	353
April 1998	5	444
Mai 1998	6	534
Juni 1998	7	605
Juli 1998	8	709
August 1998	9	769
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Bruttoinlandsprodukt 1997	3	213
Zur gesamtwirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	183
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1998	9	727

Umwelt

	Heft	Seite
Biodiversität und Statistik – Ergebnisse des Pilotprojekts zur Ökologischen Flächenstichprobe	1	60
Material- und Energiefluß-Informationssystem (Anforderungsprofil und Konzeption)	3	259
Material- und Energiefluß-Informationssystem (Methodik und Aufbau)	4	346
Umweltbezogene Steuern und Gebühren in Deutschland	5	428
Erneuerbare Energieträger 1991 bis 1996	5	438

Gastbeiträge

Immobilienvermögen privater Haushalte in Deutschland 1995	9	773
---	---	-----

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen/Veränderungen	488*	
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	512*	
Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen	515*	
 Ausgewählte Tabellen		
Produzierendes Gewerbe		
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	516*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Abteilungen	522*	“
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe	523*	“
Finanzen und Steuern		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte; Nettokreditaufnahme, Schulden und Gemeindesteuern	527*	vierteljährlich
Löhne und Gehälter		
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe; durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	529*	“
Preise		
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes	531*	monatlich
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	532*	“
Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart; Bauleistungen am Bauwerk (Kostengruppen 300 und 400 der DIN 276)	538*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	546*	monatlich
Kaufwerte für Bauland	551*	vierteljährlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Inlandsprodukt, Sozialprodukt und Volkseinkommen; Einwohner und Erwerbstätige; Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen je Erwerbstätigen bzw. je Einwohner; Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit; Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen; entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Inland nach Wirtschaftsbereichen; Bruttolohn- und -gehaltsumme im Inland nach Wirtschaftsbereichen; Erwerbstätige im Inland nach Wirtschaftsbereichen; Arbeitnehmer im Inland nach Wirtschaftsbereichen; Verwendung des Inlandsprodukts; Ausrüstungs- und Bauinvestitionen; Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, Außenbeitrag; Außenbeitrag und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt; Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und verfügbares Einkommen; verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren, Vermögensbildung; verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	552*	einmalig

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Bevölkerung¹⁾										
Erwerbstätigkeit										
Erwerbstätigkeit²⁾										
Deutschland										
Erwerbstätige im Inland ³⁾	1 000	34 860 p	34 423 p	33 962 p	33 607 p	33 748 p	33 868 p	34 015 p	...	...
Erwerbstätige Inländer ⁴⁾	1 000	34 817 p	34 372 p	33 909 p	33 590 p	33 708 p	33 807 p	33 930 p	...	...
Früheres Bundesgebiet										
Erwerbstätige im Inland ³⁾	1 000	28 464 p	28 156 p	27 884 p	27 698 p	27 783 p	27 868 p	27 968 p	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Erwerbstätige im Inland ³⁾	1 000	6 396 p	6 267 p	6 078 p	5 909 p	5 965 p	6 000 p	6 047 p	...	...
Arbeitsmarkt⁵⁾										
Deutschland										
Arbeitslose	1 000	3 612	3 965	4 384	4 623	4 421	4 197	4 075	4 134 p	4 095 p
dar.: Männer	1 000	1 851	2 112	2 342	2 522	2 370	2 229	2 144	2 153 p	2 115 p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	95	107	114	104	95	85	90	125 p	137 p
Ausländer/-innen	1 000	436	496	548	569	551	528	513	506 p	502 p
Arbeitslosenquote ⁶⁾	%	10,4	11,5	12,7	13,4	12,7	12,0	11,7	11,9 p	11,8 p
Offene Stellen	1 000	321	327	337	446	469	484	483	467 p	466 p
Kurzarbeiter/-innen	1 000	199	277	183	170	143	119	102	83 p	65 p
Früheres Bundesgebiet⁷⁾										
Arbeitslose	1 000	2 565	2 796	3 021	3 075	2 952	2 825	2 773	2 818 p	2 802 p
dar.: Männer	1 000	1 464	1 617	1 741	1 785	1 685	1 596	1 552	1 559 p	1 537 p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	75	83	82	76	71	63	66	80 p	86 p
Ausländer/-innen	1 000	424	482	522	539	521	499	485	477 p	473 p
Arbeitslosenquote ⁶⁾	%	9,3	10,1	11,0	11,2	10,6	10,2	10,0	10,1 p	10,1 p
Offene Stellen	1 000	267	270	282	362	377	383	384	378 p	376 p
Kurzarbeiter/-innen	1 000	128	206	133	117	98	81	69	56 p	42 p
Neue Länder und Berlin-Ost⁷⁾										
Arbeitslose	1 000	1 047	1 169	1 364	1 548	1 469	1 372	1 302	1 316 p	1 294 p
dar.: Männer	1 000	387	495	602	736	685	633	593	594 p	578 p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	20	25	32	28	24	22	25	46 p	51 p
Ausländer/-innen	1 000	12	14	26	30	30	29	29	29 p	29 p
Arbeitslosenquote ⁶⁾	%	14,9	16,7	19,5	22,1	20,8	19,4	18,4	18,6 p	18,3 p
Offene Stellen	1 000	55	57	56	83	92	101	99	88 p	90 p
Kurzarbeiter/-innen	1 000	71	71	49	53	46	38	33	28 p	23 p
Unternehmen und Arbeitsstätten										
Deutschland										
Insolvenzen	Anzahl	28 785	31 471	33 398	3 097	2 930	2 806	2 662	...	...
Unternehmen	Anzahl	22 344	25 530	27 474	2 578	2 426	2 330	2 180	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	3 348	3 643	3 598	304	314	280	257	...	...
Baugewerbe	Anzahl	5 542	7 041	7 788	767	748	705	686	...	...
Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	Anzahl	5 584	5 967	6 111	563	495	501	455	...	...
Gastgewerbe	Anzahl	1 235	1 476	1 679	162	147	125	126	...	...
Sonstige Wirtschaftszweige	Anzahl	6 635	7 403	8 298	782	722	719	656	...	...
Übrige Gemeinschaftsdner ⁸⁾	Anzahl	6 441	5 941	5 924	519	504	476	482	...	...
Früheres Bundesgebiet										
Insolvenzen	Anzahl	21 714	23 078	24 212	2 287	2 059	1 958	1 884	...	...
dar.: Unternehmen	Anzahl	16 470	18 111	19 348	1 824	1 633	1 557	1 471	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Insolvenzen	Anzahl	7 071	8 393	9 186	810	871	848	778	...	...
dar.: Unternehmen	Anzahl	5 874	7 419	8 126	754	793	773	709	...	...
		1995	1996	1997	1997				1998	
					Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Deutschland										
Gewerbeanzeigen										
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	-	780 013	802 935	66 361	66 802	62 182	63 861	78 690	70 078
dar.: echte Neuerrichtungen ⁹⁾	Anzahl	-	217 210	210 091	17 325	17 260	16 381	15 778	19 197	18 196
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	-	647 889	681 864	53 159	55 058	53 548	67 856	71 177	57 209
dar.: Stilllegung eines echten Betriebes ⁹⁾	Anzahl	-	104 689	111 331	8 436	8 755	8 706	10 437	11 580	9 919
Gewerbeummeldungen	Anzahl	-	170 004	178 395	14 349	15 000	14 702	14 860	16 896	15 717

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 512* ff. dargestellt. - 2) Durchschnittsrechnungen der Erwerbstätigen. - 3) Mit Arbeitsort in Deutschland, im früheren Bundesgebiet bzw. in den neuen Ländern oder Berlin-Ost (Inlandskonzept). - 4) Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1986. - 5) Ergebnisse der Bundesanstalt für Arbeit. - 6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte/Beamtinnen und Arbeitslose). - 7) Durch die Neugliederung Berliner Arbeitsämter ab Juli 1997, die sich auf die regionale Zuordnung zwischen dem Bundesgebiet West und dem Bundesgebiet Ost auswirkt, sind die Angaben - die ab Januar 1997 Neuberechnet wurden - mit den Werten vor 1997 nur eingeschränkt vergleichbar. - 8) Natürliche Personen, Nachlaßkonkurse. - 9) Gründung bzw. vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkseigenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum																																																																																																																							
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat																																																																																																																	
	1996	1997	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98																																																																																																														
	gegenüber		gegenüber				gegenüber																																																																																																																	
	1995	1996	Mai 97	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98																																																																																																														
Bevölkerung¹⁾																																																																																																																								
Erwerbstätigkeit																																																																																																																								
Erwerbstätigkeit²⁾																																																																																																																								
Deutschland																																																																																																																								
Erwerbstätige im Inland ³⁾	- 1,3p	- 1,3p	- 0,2p	- 0,0p	+ 0,4p	+ 0,4p																																																																																																														
Erwerbstätige Inländer ⁴⁾	- 1,3p	- 1,3p	- 0,2p	- 0,0p	+ 0,3p	+ 0,4p																																																																																																														
Früheres Bundesgebiet																																																																																																																								
Erwerbstätige im Inland ³⁾	- 1,1p	- 1,0p	+ 0,1p	+ 0,1p	+ 0,3p	+ 0,4p																																																																																																														
Neue Länder und Berlin-Ost																																																																																																																								
Erwerbstätige im Inland ³⁾	- 2,0p	- 3,0p	- 1,5p	- 0,9p	+ 0,6p	+ 0,8p																																																																																																														
Arbeitsmarkt⁵⁾																																																																																																																								
Deutschland																																																																																																																								
Arbeitslose	+ 9,8	+ 10,6	- 1,4	- 3,5	- 5,0p	- 6,3p	- 5,1	- 2,9	+ 1,5p	- 0,9p																																																																																																														
dar.: Männer	+ 14,1	+ 10,9	- 1,9	- 3,6	- 5,2p	- 6,5p	- 6,0	- 3,8	+ 0,4p	- 1,8p																																																																																																														
Jugendliche unter 20 Jahren	+ 12,7	+ 5,8	- 5,4	- 7,8	- 5,1p	- 5,2p	- 10,4	+ 5,9	+ 39,1p	+ 9,1p																																																																																																														
Ausländer/-innen	+ 13,7	+ 10,5	- 2,8	- 3,6	- 5,0p	- 5,3p	- 4,2	- 2,7	- 1,5p	- 0,8p																																																																																																														
Arbeitslosenquote ⁶⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X																																																																																																														
Offene Stellen	+ 1,9	+ 3,0	+ 34,2	+ 31,8	+ 31,2p	+ 31,1p	+ 3,1	- 0,1	- 3,4p	- 0,3p																																																																																																														
Kurzarbeiter/-innen	+ 39,6	- 34,1	- 35,0	- 38,9	- 35,0p	- 31,7p	- 16,9	- 14,0	- 18,6p	- 22,3p																																																																																																														
Früheres Bundesgebiet⁷⁾																																																																																																																								
Arbeitslose	+ 9,0	+ 8,0	- 4,0	- 4,6	- 5,7p	- 6,3p	- 4,3	- 1,8	+ 1,6p	- 0,6p																																																																																																														
dar.: Männer	+ 10,4	+ 7,7	- 5,9	- 6,5	- 7,7p	- 8,5p	- 5,3	- 2,8	+ 0,5p	- 1,4p																																																																																																														
Jugendliche unter 20 Jahren	+ 9,4	- 1,2	- 8,3	- 8,8	- 10,5p	- 10,1p	- 11,2	+ 4,4	+ 21,7p	+ 7,4p																																																																																																														
Ausländer/-innen	+ 13,5	+ 8,3	- 3,5	- 4,3	- 5,7p	- 6,1p	- 4,3	- 2,8	- 1,6p	- 0,9p																																																																																																														
Arbeitslosenquote ⁶⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X																																																																																																														
Offene Stellen	+ 1,5	+ 4,1	+ 24,3	+ 25,2	+ 27,9p	+ 27,8p	+ 1,6	+ 0,3	- 1,5p	- 0,7p																																																																																																														
Kurzarbeiter/-innen	+ 61,1	- 35,4	- 37,2	- 42,4	- 39,3p	- 32,6p	- 17,1	- 14,6	- 19,6p	- 24,7p																																																																																																														
Neue Länder und Berlin-Ost⁷⁾																																																																																																																								
Arbeitslose	+ 11,6	+ 16,7	+ 4,6	- 1,0	- 3,5p	- 6,3p	- 6,6	- 5,1	+ 1,1p	- 1,7p																																																																																																														
dar.: Männer	+ 27,9	+ 21,5	+ 9,7	+ 4,8	+ 2,2p	- 0,8p	- 7,7	- 6,4	+ 0,2p	- 2,7p																																																																																																														
Jugendliche unter 20 Jahren	+ 25,1	+ 29,3	+ 4,0	- 5,2	+ 6,3p	+ 4,3p	- 8,3	+ 9,9	+ 85,7p	+ 12,0p																																																																																																														
Ausländer/-innen	+ 20,7	+ 84,1	+ 11,3	+ 9,7	+ 10,0p	+ 10,9p	- 2,3	- 1,5	+ 0,4p	+ 1,9p																																																																																																														
Arbeitslosenquote ⁶⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X																																																																																																														
Offene Stellen	+ 3,7	- 2,2	+ 92,2	+ 65,5	+ 47,4p	+ 47,2p	+ 9,4	- 1,6	- 11,0p	+ 1,5p																																																																																																														
Kurzarbeiter/-innen	+ 0,6	- 30,2	- 29,7	- 29,9	- 24,1p	- 29,8p	- 16,6	- 12,8	- 16,4p	- 17,4p																																																																																																														
Unternehmen und Arbeitsstätten																																																																																																																								
Deutschland																																																																																																																								
Insolvenzen	+ 9,3	+ 6,1	+ 1,6	- 17,6	- 4,2	- 5,1																																																																																																														
Unternehmen	+ 14,3	+ 7,6	+ 1,0	- 16,7	- 4,0	- 6,4																																																																																																														
Verarbeitendes Gewerbe	+ 8,8	- 1,2	- 11,7	- 22,4	- 10,8	- 8,2																																																																																																														
Baugewerbe	+ 27,0	+ 10,6	+ 3,7	- 14,6	- 5,7	- 2,7																																																																																																														
Handel, Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	+ 6,9	+ 2,4	+ 2,2	- 18,3	+ 1,2	- 9,2																																																																																																														
Gastgewerbe	+ 19,5	+ 13,8	- 6,7	- 26,7	- 15,0	+ 0,8																																																																																																														
Sonstige Wirtschaftszweige	+ 11,6	+ 12,1	+ 5,0	- 13,0	- 0,4	- 8,8																																																																																																														
Übrige Gemeinschaftsdner ⁸⁾	- 7,8	- 0,3	+ 4,6	- 21,6	- 5,6	+ 1,3																																																																																																														
Früheres Bundesgebiet																																																																																																																								
Insolvenzen	+ 6,3	+ 4,9	+ 0,1	- 15,3	- 4,9	- 3,8																																																																																																														
dar.: Unternehmen	+ 10,0	+ 6,8	- 2,6	- 16,5	- 4,7	- 5,5																																																																																																														
Neue Länder und Berlin-Ost																																																																																																																								
Insolvenzen	+ 18,7	+ 9,4	+ 5,3	- 22,7	- 2,6	- 8,3																																																																																																														
dar.: Unternehmen	+ 26,3	+ 9,5	+ 9,3	- 17,1	- 2,5	- 8,3																																																																																																														
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th>1996</th> <th>1997</th> <th>Nov. 97</th> <th>Dez. 97</th> <th>Jan. 98</th> <th>Febr. 98</th> <th>Nov. 97</th> <th>Dez. 97</th> <th>Jan. 98</th> <th>Febr. 98</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="2">gegenüber</th> <th colspan="4">gegenüber</th> <th colspan="4">gegenüber</th> </tr> <tr> <th></th> <th>1995</th> <th>1996</th> <th>Nov. 96</th> <th>Dez. 96</th> <th>Jan. 97</th> <th>Febr. 97</th> <th>Okt. 97</th> <th>Nov. 97</th> <th>Dez. 97</th> <th>Jan. 98</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11">Deutschland</td> </tr> <tr> <td colspan="11">Gewerbeanzeigen</td> </tr> <tr> <td>Gewerbeanmeldungen</td> <td>-</td> <td>+ 2,9</td> <td>- 4,1</td> <td>+ 8,7</td> <td>- 2,3</td> <td>+ 2,7</td> <td>- 6,9</td> <td>+ 2,7</td> <td>+ 23,2</td> <td>- 10,9</td> </tr> <tr> <td>dar.: echte Neuerrichtungen⁹⁾</td> <td>-</td> <td>- 3,3</td> <td>-</td> <td>+ 2,7</td> <td>- 3,3</td> <td>+ 0,5</td> <td>- 5,1</td> <td>+ 3,7</td> <td>+ 21,7</td> <td>- 5,2</td> </tr> <tr> <td>Gewerbeabmeldungen</td> <td>-</td> <td>+ 5,2</td> <td>- 0,8</td> <td>+ 10,5</td> <td>- 2,1</td> <td>+ 2,0</td> <td>- 2,7</td> <td>+ 26,7</td> <td>+ 4,9</td> <td>- 19,6</td> </tr> <tr> <td>dar.: Stilllegung eines echten Betriebes⁹⁾</td> <td>-</td> <td>+ 6,3</td> <td>-</td> <td>+ 14,4</td> <td>- 3,6</td> <td>+ 4,8</td> <td>- 0,6</td> <td>+ 19,9</td> <td>+ 11,0</td> <td>- 14,3</td> </tr> <tr> <td>Gewerbeummeldungen</td> <td>-</td> <td>+ 4,9</td> <td>- 1,5</td> <td>+ 19,6</td> <td>+ 0,5</td> <td>+ 4,8</td> <td>- 2,0</td> <td>+ 1,1</td> <td>+ 13,7</td> <td>- 7,0</td> </tr> </tbody> </table>												1996	1997	Nov. 97	Dez. 97	Jan. 98	Febr. 98	Nov. 97	Dez. 97	Jan. 98	Febr. 98		gegenüber		gegenüber				gegenüber					1995	1996	Nov. 96	Dez. 96	Jan. 97	Febr. 97	Okt. 97	Nov. 97	Dez. 97	Jan. 98	Deutschland											Gewerbeanzeigen											Gewerbeanmeldungen	-	+ 2,9	- 4,1	+ 8,7	- 2,3	+ 2,7	- 6,9	+ 2,7	+ 23,2	- 10,9	dar.: echte Neuerrichtungen ⁹⁾	-	- 3,3	-	+ 2,7	- 3,3	+ 0,5	- 5,1	+ 3,7	+ 21,7	- 5,2	Gewerbeabmeldungen	-	+ 5,2	- 0,8	+ 10,5	- 2,1	+ 2,0	- 2,7	+ 26,7	+ 4,9	- 19,6	dar.: Stilllegung eines echten Betriebes ⁹⁾	-	+ 6,3	-	+ 14,4	- 3,6	+ 4,8	- 0,6	+ 19,9	+ 11,0	- 14,3	Gewerbeummeldungen	-	+ 4,9	- 1,5	+ 19,6	+ 0,5	+ 4,8	- 2,0	+ 1,1	+ 13,7	- 7,0
	1996	1997	Nov. 97	Dez. 97	Jan. 98	Febr. 98	Nov. 97	Dez. 97	Jan. 98	Febr. 98																																																																																																														
	gegenüber		gegenüber				gegenüber																																																																																																																	
	1995	1996	Nov. 96	Dez. 96	Jan. 97	Febr. 97	Okt. 97	Nov. 97	Dez. 97	Jan. 98																																																																																																														
Deutschland																																																																																																																								
Gewerbeanzeigen																																																																																																																								
Gewerbeanmeldungen	-	+ 2,9	- 4,1	+ 8,7	- 2,3	+ 2,7	- 6,9	+ 2,7	+ 23,2	- 10,9																																																																																																														
dar.: echte Neuerrichtungen ⁹⁾	-	- 3,3	-	+ 2,7	- 3,3	+ 0,5	- 5,1	+ 3,7	+ 21,7	- 5,2																																																																																																														
Gewerbeabmeldungen	-	+ 5,2	- 0,8	+ 10,5	- 2,1	+ 2,0	- 2,7	+ 26,7	+ 4,9	- 19,6																																																																																																														
dar.: Stilllegung eines echten Betriebes ⁹⁾	-	+ 6,3	-	+ 14,4	- 3,6	+ 4,8	- 0,6	+ 19,9	+ 11,0	- 14,3																																																																																																														
Gewerbeummeldungen	-	+ 4,9	- 1,5	+ 19,6	+ 0,5	+ 4,8	- 2,0	+ 1,1	+ 13,7	- 7,0																																																																																																														

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 512* ff. dargestellt. - 2) Durchschnittsrechnungen der Erwerbstätigen. - 3) Mit Arbeitsort in Deutschland, im früheren Bundesgebiet bzw. in den neuen Ländern oder Berlin-Ost (Inlandskonzept). - 4) Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). - 5) Methodische Erläuterungen hierzu in WiStA 4/1990 und WiStA 8/1986. - 6) Ergebnisse der Bundesanstalt für Arbeit. - 7) Durch die Neugliederung Berliner Arbeitsämter ab Juli 1997, die sich auf die regionale Zuordnung zwischen dem Bundesgebiet West und dem Bundesgebiet Ost auswirkt, sind die Angaben - die ab Januar 1997 Neuberechnet wurden - mit den Werten vor 1997 nur eingeschränkt vergleichbar. - 8) Natürliche Personen, Nachlasskonkurse. - 9) Gründung bzw. vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkszunft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1997					
					Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei										
Deutschland										
Viehbestand ¹⁾										
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	15 890	15 760	15 227	15 227	.	.	.	.	.
Schweine	1 000	23 737	24 283	24 795	24 795	.	.	.	25 213	.
Gewerbliche Schlachtungen										
Rinder	1 000	4 105	4 283	4 275 p	332	348	310	358	323	...
Kälber	1 000	480	494	479 p	47	36	32	44	42	...
Schweine	1 000	38 350	38 650	37 692 p	3 180	3 321	2 955	3 353	3 108	...
Schlachtmenge	1 000 t	4 884	4 992	4 892 p	403	425	376	431	399	...
dar.: Rinder	1 000 t	1 303	1 363	1 337 p	104	110	98	114	103	...
Kälber	1 000 t	58	61	57 p	5	4	4	5	5	...
Schweine	1 000 t	3 504	3 547	3 479 p	292	310	273	311	289	...
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	563 025	574 128	590 661	49 769	51 440	45 760	52 459	51 612	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	591 471	597 487	643 359	53 739	56 542	52 318	58 249	56 541	...
Früheres Bundesgebiet										
Viehbestand ¹⁾										
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	12 971	12 879 ⁵⁾	12 437 ⁵⁾	12 437 ⁵⁾
Schweine	1 000	20 572	21 061	21 470	21 470	.	.	.	21 917	.
Gewerbliche Schlachtungen										
Rinder	1 000	3 777	3 931	3 885 p	303	315	281	324	290	...
Kälber	1 000	470	485	464 p	45	35	31	43	41	...
Schweine	1 000	32 766	33 089	32 216 p	2 732	2 833	2 521	2 873	2 673	...
Schlachtmenge	1 000 t	4 287	4 388	4 282 p	354	371	328	378	350	...
dar.: Rinder	1 000 t	1 207	1 260	1 224 p	96	100	89	104	93	...
Kälber	1 000 t	58	61	55 p	5	4	4	5	5	...
Schweine	1 000 t	3 004	3 048	2 984 p	251	265	234	267	250	...
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	401 741	401 818	405 555	32 722	34 484	31 679	37 077	35 608	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	425 136	416 129	448 834	38 276	39 776	35 869	40 092	39 620	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Viehbestand ¹⁾										
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	2 919	2 880 ⁵⁾	2 789 ⁵⁾	2 789 ⁵⁾
Schweine	1 000	3 164	3 222	3 325	3 325	.	.	.	3 296	.
Gewerbliche Schlachtungen										
Rinder	1 000	328	352	391 p	29	33	30	34	34	...
Kälber	1 000	9	10	15 p	2	1	1	1	1	...
Schweine	1 000	5 584	5 561	5 476 p	448	488	434	480	435	...
Schlachtmenge	1 000 t	598	604	611 p	49	54	48	54	49	...
dar.: Rinder	1 000 t	96	103	113 p	8	9	9	10	10	...
Kälber	1 000 t	1	1	1 p	0	0	0	0	0	...
Schweine	1 000 t	500	499	495 p	40	45	39	43	39	...
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	161 284	172 310	185 106	17 047	16 956	14 081	15 383	16 004	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	166 335	181 358	194 525	15 463	16 766	16 449	18 157	16 921	...
Produzierendes Gewerbe										
Früheres Bundesgebiet										
Produktionsindex für das Prod. Gewerbe ⁴⁾										
Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe)	1995 = 100	100	99,5	102,1	100,5	95,6	98,3	113,9	105,4	103,5
Energieversorgung	1995 = 100	100	105,9	105,1	118,1	116,9	105,2	117,0	102,0	93,8
Deutschland										
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	532 621	549 990	547 097	50 315	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	493 441	499 798	500 507	45 230	...	...	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	365 575	371 701	373 719	36 937	36 438	32 191	34 736	32 803	28 188
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	909 241	1 037 814	979 116	114 891	117 656	93 089	85 003	94 446	55 258

1) 1995 bis 1997: Viehzählung im Dezember. – 2) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. – 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. – 4) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 5) Ohne Berlin.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	Febr. 98	März 98	April 98	Mai 98	Febr. 98	März 98	April 98	Mai 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Febr. 97	März 97	April 97	Mai 97	Jan. 98	Febr. 98	März 98	April 98
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei										
Deutschland										
Viehbestand ¹⁾										
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,8	- 3,4								
Schweine	+ 2,3	+ 2,1			+ 3,3					
Gewerbliche Schlachtungen										
Rinder	+ 4,3	- 0,2 p	+ 1,1	+ 3,2	- 16,7	...	- 10,7	+ 15,4	- 9,8	...
Kälber	+ 3,1	- 3,0 p	- 6,8	- 5,3	+ 1,3	...	- 11,0	+ 35,4	- 4,2	...
Schweine	+ 0,8	- 2,5 p	- 0,4	+ 12,5	- 3,9	...	- 11,0	+ 13,5	- 7,3	...
Schlachtmenge	+ 2,2	- 2,0 p	+ 0,1	+ 10,1	- 6,9	...	- 11,5	+ 14,6	- 7,4	...
dar.: Rinder	+ 4,6	- 1,9 p	+ 1,1	+ 4,2	- 16,3	...	- 10,5	+ 16,3	- 10,0	...
Kälber	+ 5,5	- 7,9 p	- 11,8	- 7,6	- 4,2	...	- 10,3	+ 37,7	- 6,0	...
Schweine	+ 1,2	- 1,9 p	- 0,0	+ 13,2	- 3,4	...	- 11,9	+ 13,7	- 7,0	...
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ²⁾	+ 2,0	+ 2,9	+ 7,4	+ 7,6	- 1,7	...	- 11,0	+ 14,6	- 1,6	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	+ 1,0	+ 7,7	+ 6,9	+ 18,0	- 2,6	...	- 7,5	+ 11,3	- 2,9	...
Früheres Bundesgebiet										
Viehbestand ¹⁾										
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,7 ⁵⁾	- 3,4 ⁵⁾								
Schweine	+ 2,4	+ 1,9			+ 3,4					
Gewerbliche Schlachtungen										
Rinder	+ 4,1	- 1,2 p	+ 0,5	+ 2,8	- 17,7	...	- 10,8	+ 15,4	- 10,6	...
Kälber	+ 3,1	- 4,2 p	- 7,4	- 4,8	+ 1,1	...	- 11,3	+ 36,1	- 4,7	...
Schweine	+ 1,0	- 2,6 p	- 0,5	+ 13,0	- 3,6	...	- 11,0	+ 14,0	- 7,0	...
Schlachtmenge	+ 2,4	- 2,4 p	- 0,0	+ 10,3	- 7,0	...	- 11,5	+ 15,1	- 7,3	...
dar.: Rinder	+ 4,4	- 2,8 p	+ 0,7	+ 4,0	- 17,0	...	- 10,7	+ 16,5	- 10,7	...
Kälber	+ 5,3	- 8,7 p	- 11,4	- 6,7	- 3,4	...	- 10,5	+ 38,4	- 6,5	...
Schweine	+ 1,5	- 2,1 p	- 0,1	+ 13,8	- 3,1	...	- 11,8	+ 14,2	- 6,6	...
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ²⁾	+ 0,0	+ 0,9	+ 2,3	+ 8,8	- 1,5	...	- 8,1	+ 17,0	- 4,0	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	- 2,1	+ 7,9	+ 7,2	+ 15,3	- 2,1	...	- 9,8	+ 11,8	- 1,2	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Viehbestand ¹⁾										
Rinder (einschl. Kälber)	- 1,3 ⁵⁾	- 3,1 ⁵⁾								
Schweine	+ 1,8	+ 3,2			+ 2,7					
Gewerbliche Schlachtungen										
Rinder	+ 7,2	+ 11,0 p	+ 6,7	+ 7,3	- 6,6	...	- 9,5	+ 15,2	- 1,9	...
Kälber	+ 2,4	+ 54,9 p	+ 13,2	- 18,5	+ 7,3	...	- 3,5	+ 16,4	+ 13,8	...
Schweine	- 0,4	- 1,5 p	+ 0,5	+ 9,6	- 5,8	...	- 11,1	+ 10,6	- 9,4	...
Schlachtmenge	+ 1,1	+ 1,0 p	+ 1,2	+ 8,8	- 6,1	...	- 11,8	+ 11,5	- 8,0	...
dar.: Rinder	+ 7,7	+ 9,4 p	+ 5,5	+ 5,9	- 8,1	...	- 9,0	+ 14,9	- 3,0	...
Kälber	+ 15,5	+ 50,4 p	- 26,7	- 43,0	- 31,4	...	+ 1,4	+ 5,4	+ 23,1	...
Schweine	- 0,2	- 0,8 p	+ 0,4	+ 9,7	- 5,7	...	- 12,4	+ 10,8	- 9,4	...
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ²⁾	+ 6,8	+ 7,4	+ 21,0	+ 4,6	- 2,2	...	- 17,0	+ 9,2	+ 4,0	...
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	+ 9,0	+ 7,3	+ 6,2	+ 24,2	- 3,6	...	- 1,9	+ 10,4	- 8,5	...
Produzierendes Gewerbe										
Früheres Bundesgebiet										
Produktionsindex für das Prod. Gew. ⁴⁾										
Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe)	- 0,5	+ 2,6	+ 5,0	+ 9,2	+ 0,8	+ 6,9	+ 2,8	+ 15,9	- 7,5	- 1,8
Energieversorgung	+ 5,9	- 0,8	- 4,2	+ 6,2	- 2,7	- 1,9	- 10,0	+ 11,2	- 12,8	- 8,0
Deutschland										
Elektrizitätserzeugung	+ 3,2	+ 3,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 1,2	+ 1,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Gaserzeugung	+ 1,7	+ 0,5	- 4,3	+ 5,8	+ 6,5	- 3,1	- 11,7	+ 7,9	- 5,6	- 14,1
Inlandsversorgung mit Gas	+ 14,1	- 5,7	- 9,1	- 6,0	+ 18,6	- 24,8	- 20,9	- 8,7	+ 11,1	- 41,5

1) 1995 bis 1997: Viehzählung im Dezember. - 2) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 4) Arbeitstäglich bereinigter Wert. - 5) 1996 und 1997: ohne Berlin.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Produzierendes Gewerbe										
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe¹⁾²⁾										
Deutschland										
Beschäftigte	1 000	6 778	6 520	6 311	6 345	6 365	6 369	6 372	6 396	6 432
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	2 405	2 352	2 290	2 303	2 311	2 311	2 310	2 313	2 316
Arbeiter/-innen ⁴⁾	1 000	4 373	4 168	4 021	4 041	4 054	4 058	4 062	4 083	4 116
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	186	167	148	139	139	139	139	138	138
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	6 593	6 353	6 163	6 206	6 226	6 230	6 233	6 258	6 294
Vorleistungsgüterproduzenten	1 000	3 096	2 970	2 874	2 834	2 847	2 850	2 854	2 866	2 886
Investitionsgüterproduzenten	1 000	2 244	2 165	2 102	2 124	2 131	2 132	2 132	2 141	2 153
Gebrauchsgüterproduzenten	1 000	346	327	308	305	306	306	305	305	305
Verbrauchsgüterproduzenten	1 000	1 093	1 059	1 027	1 081	1 082	1 081	1 080	1 084	1 088
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std	6 884	6 483	6 283	526	571	545	521	539	554
Bruttolohnsumme	Mill. DM	220 290	215 263	210 694	16 251	16 789	17 331	18 057	18 922	18 148
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	193 976	196 067	193 952	15 710	15 501	15 829	16 474	17 688	15 982
Kohleverbrauch	1 000 t	49 007	42 781	40 780	-	9 744 ^{a)}	-	-	9 177 ^{b)}	-
Heizölverbrauch	1 000 t	10 843	10 388	10 028	-	2 551 ^{a)}	-	-	2 215 ^{b)}	-
Gasverbrauch	Mill. kWh	329 547	326 728	331 331	-	89 054 ^{a)}	-	-	77 350 ^{b)}	-
Stromverbrauch	Mill. kWh	212 963	209 236	215 128	17 485	18 912	18 180	18 020	18 264	18 614
Früheres Bundesgebiet										
Beschäftigte	1 000	6 161	5 932	5 748	5 770	5 788	5 788	5 789	5 811	5 842
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	2 211	2 167	2 115	2 127	2 134	2 133	2 133	2 136	2 138
Arbeiter/-innen ⁴⁾	1 000	3 950	3 765	3 633	3 643	3 654	3 654	3 656	3 675	3 705
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	148	138	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	6 013	5 794	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	1 000	2 827	2 715	2 624	2 584	2 594	2 596	2 599	2 610	2 627
Investitionsgüterproduzenten	1 000	2 044	1 977	1 929	1 948	1 954	1 954	1 954	1 961	1 972
Gebrauchsgüterproduzenten	1 000	318	302	285	281	282	281	281	281	281
Verbrauchsgüterproduzenten	1 000	973	938	911	957	958	957	956	959	963
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std	6 176	5 812	5 636	471	511	488	466	480	494
Bruttolohnsumme	Mill. DM	205 028	200 129	195 726	15 085	15 545	16 057	16 777	17 560	16 811
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	183 288	185 254	183 384	14 857	14 638	14 952	15 587	16 753	15 094
Kohleverbrauch	1 000 t	36 012	32 987	32 713	-	7 965 ^{a)}	-	-	7 626 ^{b)}	-
Heizölverbrauch	1 000 t	9 831	9 391	9 087	-	2 347 ^{a)}	-	-	1 986 ^{b)}	-
Gasverbrauch	Mill. kWh	286 153	282 898	288 243	-	77 431 ^{a)}	-	-	66 523 ^{b)}	-
Stromverbrauch	Mill. kWh	191 592	187 738	192 806	15 682	16 893	16 277	16 116	16 316	16 647
Neue Länder und Berlin-Ost										
Beschäftigte	1 000	618	588	563	575	578	581	583	585	590
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	194	185	175	177	177	177	177	178	178
Arbeiter/-innen ⁴⁾	1 000	424	403	388	398	400	403	405	407	411
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	37	29	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	580	559	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	1 000	269	255	251	250	252	254	256	256	259
Investitionsgüterproduzenten	1 000	201	187	173	177	177	178	179	180	181
Gebrauchsgüterproduzenten	1 000	28	25	24	24	24	24	24	24	24
Verbrauchsgüterproduzenten	1 000	120	121	115	124	124	124	124	125	126
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std	708	671	648	55	60	57	55	59	60
Bruttolohnsumme	Mill. DM	15 262	15 134	14 969	1 166	1 245	1 274	1 281	1 362	1 337
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	10 688	10 813	10 569	853	864	877	887	935	888
Kohleverbrauch	1 000 t	12 995	9 795	8 067	-	1 779 ^{a)}	-	-	1 551 ^{b)}	-
Heizölverbrauch	1 000 t	1 012	997	941	-	204 ^{a)}	-	-	229 ^{b)}	-
Gasverbrauch	Mill. kWh	43 393	43 830	43 087	-	11 623 ^{a)}	-	-	10 827 ^{b)}	-
Stromverbrauch	Mill. kWh	21 371	21 498	22 322	1 803	2 019	1 903	1 903	1 948	1 966

1) Jahresangaben sowie Monatsangaben, bis einschl. 1997 endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. – 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe, sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigungszahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. Ab Januar 1998 wurde der Berichtskreis um eine größere Zahl von Betrieben aktualisiert, d. h. vergrößert. – 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in der übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen.

a) Verbrauch im 1. Vj 1998. – b) Verbrauch im 2. Vj 1998.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	April 97	Mai 97	Juni 97	Juli 97	März 98	April 98	Mai 98	Juni 98
Produzierendes Gewerbe										
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe ^{1) 2)}										
Deutschland										
Beschäftigte	- 3,8	- 3,2	- 0,5	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	- 2,2	- 2,6	- 0,8	- 0,5	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Arbeiter/-innen ⁴⁾	- 4,7	- 3,5	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 10,2	- 11,3	- 7,3	- 7,1	- 7,0	- 6,5	- 0,2	± 0,0	- 0,4	- 0,5
Verarbeitendes Gewerbe	- 3,6	- 3,0	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6
Vorleistungsgüterproduzenten	- 4,1	- 3,2	- 1,4	- 1,1	- 0,7	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,7
Investitionsgüterproduzenten	- 3,6	- 2,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 0,6
Gebrauchsgüterproduzenten	- 5,5	- 5,6	- 2,2	- 1,9	- 1,5	- 1,5	- 0,1	- 0,2	± 0,0	- 0,1
Verbrauchsgüterproduzenten	- 3,1	- 3,0	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,6	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	+ 0,4
Geleistete Arbeiterstunden	- 5,8	- 3,1	- 4,6	+ 5,1	- 1,6	- 0,3	- 4,5	- 4,5	+ 3,4	+ 2,9
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 0,7	- 1,6	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,7	+ 4,1	+ 6,0	- 6,8
Kohleverbrauch	- 12,7	- 4,7	-	-	- 10,9 ^{a)}	-	-	-	- 5,8 ^{b)}	-
Heizölverbrauch	- 4,2	- 3,5	-	-	- 3,4 ^{a)}	-	-	-	- 13,2 ^{b)}	-
Gasverbrauch	- 0,9	+ 1,4	-	-	- 3,6 ^{a)}	-	-	-	- 13,1 ^{b)}	-
Stromverbrauch	- 1,8	+ 2,8	- 1,7	+ 3,4	+ 0,8	+ 1,1	- 3,9	- 0,9	+ 1,4	+ 1,9
Früheres Bundesgebiet										
Beschäftigte	- 3,7	- 3,1	- 0,6	- 0,4	- 0,2	± 0,0	-	± 0,0	+ 0,4	+ 0,5
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	- 2,0	- 2,4	- 0,7	- 0,5	- 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Arbeiter/-innen ⁴⁾	- 4,7	- 3,5	- 0,5	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 7,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	- 3,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	- 4,0	- 3,4	- 1,7	- 1,3	- 0,9	- 0,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,7
Investitionsgüterproduzenten	- 3,2	- 2,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	-	-	+ 0,4	+ 0,6
Gebrauchsgüterproduzenten	- 5,0	- 5,7	- 2,5	- 2,2	- 1,8	- 1,8	- 0,2	- 0,2	± 0,0	- 0,1
Verbrauchsgüterproduzenten	- 3,6	- 2,9	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,4
Geleistete Arbeiterstunden	- 5,9	- 3,0	- 4,7	+ 5,3	- 2,1	- 0,9	- 4,5	- 4,4	+ 2,9	+ 3,0
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 0,8	- 1,6	+ 1,3	+ 1,5	+ 2,6	+ 1,8	+ 2,7	+ 4,4	+ 6,0	- 7,0
Kohleverbrauch	- 8,4	- 0,8	-	-	- 6,3 ^{a)}	-	-	-	- 4,3 ^{b)}	-
Heizölverbrauch	- 4,5	- 3,2	-	-	- 5,2 ^{a)}	-	-	-	- 15,4 ^{b)}	-
Gasverbrauch	- 1,1	+ 1,9	-	-	- 3,8 ^{a)}	-	-	-	- 14,1 ^{b)}	-
Stromverbrauch	- 2,0	+ 2,7	- 1,8	+ 3,4	+ 0,4	+ 0,2	- 3,6	- 1,0	+ 1,2	+ 2,0
Neue Länder und Berlin-Ost										
Beschäftigte	- 4,9	- 4,2	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,8
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	- 4,7	- 5,5	- 1,8	- 1,5	- 1,4	- 0,7	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,3
Arbeiter/-innen ⁴⁾	- 5,0	- 3,7	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 22,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	- 3,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	- 5,2	- 1,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,8	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,1
Investitionsgüterproduzenten	- 6,8	- 7,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,9	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8
Gebrauchsgüterproduzenten	- 10,9	- 4,7	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,5	- 0,1	- 0,2	- 0,4
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 0,5	- 4,3	- 0,7	- 1,3	- 0,8	- 0,9	+ 0,5	- 0,1	+ 0,7	+ 0,4
Geleistete Arbeiterstunden	- 5,2	- 3,5	- 4,3	+ 3,2	+ 3,0	+ 5,3	- 4,9	- 4,7	+ 7,7	+ 2,2
Bruttolohn- und -gehaltssumme	± 0,0	- 1,6	+ 3,0	+ 0,8	+ 4,2	+ 2,7	+ 2,0	+ 0,8	+ 6,0	- 3,1
Kohleverbrauch	- 24,6	- 17,6	-	-	- 28,3 ^{a)}	-	-	-	- 12,8 ^{b)}	-
Heizölverbrauch	- 1,5	- 5,6	-	-	+ 16,4 ^{a)}	-	-	-	+ 12,1 ^{b)}	-
Gasverbrauch	+ 1,0	- 1,7	-	-	- 2,6 ^{a)}	-	-	-	- 6,8 ^{b)}	-
Stromverbrauch	+ 0,6	+ 3,8	- 0,8	+ 2,6	+ 4,0	+ 9,3	- 5,7	± 0,0	+ 2,3	+ 1,0

1) Jahresangaben sowie Monatsangaben bis einsch. 1997, endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. – 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einsch. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigungszahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. Ab Januar 1998 sind die Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf Basis vergleichbarer Berichtszeiträume berechnet worden. – 3) Einsch. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Einsch. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen.

a) 2. Vj 1998 gegenüber 2. Vj 1997 – b) 2. Vj 1998 gegenüber 1. Vj 1998.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Produzierendes Gewerbe										
Deutschland										
Index des Auftrageingangs für das										
Verarbeitende Gewerbe	1995 = 100	100	99,7	106,7	110,7	125,5	112,9	106,6	113,0	113,8
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	98,0	106,8	108,3	120,9	112,3	106,2	112,2	111,1
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	101,3	108,4	113,2	130,8	115,6	111,4	119,3	120,8
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	103,2	106,2	111,0	128,7	118,9	108,5	108,9	114,6
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	98,2	98,3	113,8	125,3	94,1	82,7	93,2	96,8
Produktionsindex für das										
Produzierende Gewerbe 1)										
Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe)	1995 = 100	100	99,6	102,2	97,7	113,4	105,3	103,5	109,4	107,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995 = 100	100	93,8	90,8	76,7	85,5	79,4	82,0	82,9	85,4
Verarbeitendes Gewerbe	1995 = 100	100	100,2	104,2	102,9	118,5	108,9	107,1	113,8	111,6
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	98,9	104,4	103,6	117,0	109,5	108,1	112,8	111,9
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	101,6	106,1	103,0	125,0	111,0	109,1	121,3	117,0
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	101,1	99,7	109,1	122,6	110,2	107,2	112,2	105,6
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	99,9	99,9	93,6	104,0	98,5	96,4	99,6	100,4
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Steinkohle (Förderung)	1 000 t	53 565	48 194	46 792	3 562	3 562	3 040	3 060	3 161	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1 000 t	192 700	187 180	178 203	13 568	14 898	13 902	13 456	13 349	...
Erdöl, roh	1 000 t	2 959	2 849	2 821	221	248	254	261	250	...
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	37 547	35 872	36 125	2 014	3 031	3 303	3 620	3 559	...
Roheisen für die Stahlerzeugung	1 000 t	29 605	27 347	30 466	2 531	2 787	2 622	2 718	2 596	...
Stahlrohblöcke und -brammen	1 000 t	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Flüssigstahl unlegiert	1 000 t	33 265	31 921	35 633	2 869	3 190	2 909	3 080	3 004	...
Synthetische Filamente und Spinnfasern	1 000 t	367	393	424	39	38	38	35	37	...
Motorenbenzin	1 000 t	23 814	24 854	24 393	2 029	1 877	2 100	2 169	2 077	...
Heizöl	1 000 t	36 850	38 222	35 291	3 048	3 327	2 886	2 623	2 886	...
Schnittholz	1 000 m ³	14 105	14 267	14 850	1 042	1 304	1 292	1 266	1 363	...
Personenkraftwagen mit Fremdzündung										
von 1 500 cm ³ oder weniger	1 000 St.	708	746	730	74	80	78	75	76	...
von mehr als 1 500 cm ³	1 000 St.	2 863	2 915	2 977	256	289	271	259	279	...
mit Selbstzündung	1 000 St.	936	1 086	1 049	106	119	109	103	113	...
Fernsehempfangsgeräte 2)	1 000 St.	7 933	6 875	...	158	160	154	154	150	...
Digitale Datenverarbeitungsgeräte	1 000 St.	1 213	1 659	1 872	184	239	181	176	209	...
Digitale Verarbeitungseinheiten	1 000 St.	1 312	1 241	1 744	161	190	166	166	170	...
Ein- oder Ausgabeneinheiten	1 000 St.	4 055	4 108	4 482	300	372	317	290	325	...
Andere Geräte für die Datenverarbeitung	1 000 St.	64	69	65	32	45	45	33	33	...
Teile und Zubehör für Datenverarbeitungs- geräte und ihre Einheiten	1 000 DM	2 288 318	2 516 259	2 614 531	232 203	275 489	219 509	242 640	272 745	...
Baumwollgarn	t	133 875	126 537	135 066	11 227	12 540	11 172	11 387	11 374	...
Würste u.ä. Erzeugnisse, Zubereitungen aus Fleisch	t	1 918 802	1 917 337	1 895 471	146 648	164 456	162 626	164 224	164 139	...
Zigaretten	Mill. St.	201 070	192 462	181 644	14 262	15 442	14 795	13 916	14 198	...
Gesamtumsatz 3) 4) 5)										
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. DM	40 507	29 335,3	25 605,7	1 742	1 975	1 991	1 982	1 973	2 044
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	2 033,2	2 050,0	2 160,6	172,7	201,9	185,7	179,4	194,1	193,1
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. DM	962 795	943 476	985 536	76 969	88 337	82 729	79 464	83 635	84 226
Investitionsgüterproduzenten	Mill. DM	623 743	649 500	705 478	56 419	69 757	62 329	61 039	70 102	67 362
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	90 470	87 933	87 158	7 290	8 467	7 516	6 964	7 341	7 075
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	396 658	398 388	408 032	33 765	37 303	35 214	33 935	35 007	36 506
dar.: Auslandsumsatz 6)	Mill. DM	588 387	617 255	696 767	58 683	67 363	62 104	59 764	67 805	64 288

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 2) Ab 1995 einschl. Videomonitoren und Videoprojektoren. – 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4.1.1. Ab Januar 1998 wurde der Berichtskreis um eine größere Zahl von Betrieben aktualisiert, d. h. vergrößert. – 4) Ohne Umsatzsteuer. – 5) Jahresangaben, sowie Monatsangaben bis einschl. 1997 endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. – 6) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	April 97	Mai 97	Juni 97	Juli 97	März 98	April 98	Mai 98	Juni 98
Produzierendes Gewerbe										
Deutschland										
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe										
das Verarbeitende Gewerbe	- 0,3	+ 7,0	- 0,6	+ 9,2	+ 1,6	+ 4,0	- 10,0	- 5,6	+ 6,0	+ 0,7
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,0	+ 9,0	- 0,6	+ 7,3	- 1,1	-	- 7,1	- 5,4	+ 5,6	- 1,0
Investitionsgüterproduzenten	+ 1,3	+ 7,0	- 0,4	+ 13,2	+ 5,9	+ 8,7	- 11,6	- 3,6	+ 7,1	+ 1,3
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 3,2	+ 2,9	+ 1,5	+ 7,7	- 0,1	+ 7,8	- 7,6	- 8,7	+ 0,4	+ 5,2
Verbrauchsgüterproduzenten	- 1,8	+ 0,1	- 5,5	+ 4,0	+ 2,3	+ 3,8	- 24,9	- 12,1	+ 12,7	+ 3,9
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe 1)										
Produzierendes Gewerbe										
(einschl. Bauhauptgewerbe)	- 0,4	+ 2,6	+ 0,5	+ 6,4	+ 0,8	+ 2,9	- 7,1	- 1,7	+ 5,7	- 1,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 6,2	- 3,2	- 19,1	- 9,4	- 12,6	- 9,4	- 7,1	+ 3,3	+ 1,1	+ 3,0
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,2	+ 4,0	+ 3,0	+ 9,2	+ 2,7	+ 5,1	- 8,1	- 1,7	+ 6,3	- 1,9
Vorleistungsgüterproduzenten	- 1,1	+ 5,6	+ 1,9	+ 7,9	+ 2,5	+ 3,9	- 6,4	- 1,3	+ 4,3	- 0,8
Investitionsgüterproduzenten	+ 1,6	+ 4,4	+ 4,6	+ 11,6	+ 2,8	+ 7,6	- 11,2	- 1,7	+ 11,2	- 3,5
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 1,1	- 1,4	+ 3,4	+ 16,6	+ 5,3	+ 7,2	- 10,1	- 2,7	+ 4,7	- 5,9
Verbrauchsgüterproduzenten	- 0,1	+ 0,0	+ 0,4	+ 1,6	- 0,1	+ 0,7	- 5,3	- 2,1	+ 3,3	+ 0,8
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Steinkohle (Förderung)	- 10,0	- 2,9	- 32,8	- 14,0	- 21,9	...	- 14,7	+ 0,7	+ 3,3	...
Braunkohle, roh (Förderung)	- 2,9	- 4,8	- 7,6	- 11,1	- 5,0	...	- 6,7	- 3,2	- 0,8	...
Erdöl, roh	- 3,7	- 1,0	+ 9,5	+ 18,1	+ 2,5	...	+ 2,4	+ 2,8	- 4,2	...
Zement (ohne Zementklinker)	- 4,5	+ 0,7	- 9,0	+ 8,9	- 4,2	...	+ 9,0	+ 9,6	- 1,7	...
Roheisen für die Stahlherzeugung	- 7,6	+ 11,4	+ 3,0	+ 5,3	+ 3,1	...	- 5,9	+ 3,7	- 4,5	...
Stahlrohblöcke und -brammen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Flüssigstahl unlegiert	- 4,0	+ 11,6	- 3,9	+ 1,3	+ 0,5	...	- 8,8	+ 5,9	- 2,5	...
Synthetische Filamente und Spinnfasern	+ 5,6	+ 8,1	+ 2,2	- 4,8	+ 3,5	...	- 2,0	- 7,7	+ 6,2	...
Motorenbenzin	+ 4,4	- 1,9	- 0,6	+ 7,5	+ 10,2	...	+ 11,9	+ 3,3	- 4,3	...
Heizöl	+ 3,7	- 7,7	- 1,8	- 10,5	+ 10,0	...	- 13,3	- 9,1	+ 10,0	...
Schnittholz	+ 1,1	+ 4,1	- 6,2	+ 5,3	- 3,4	...	- 0,9	- 2,0	+ 7,7	...
Personenkraftwagen mit Fremdzündung										
von 1 500 cm ³ oder weniger	+ 5,4	- 2,1	+ 4,0	+ 33,9	+ 4,1	...	- 2,5	- 3,9	+ 1,3	...
von mehr als 1 500 cm ³	+ 1,8	+ 2,1	- 7,2	+ 7,9	- 0,4	...	- 6,2	- 4,4	+ 7,7	...
mit Selbstzündung	+ 16,0	- 3,4	+ 11,2	+ 24,1	+ 16,5	...	- 8,4	- 5,5	+ 9,7	...
Fernsehempfangsgeräte 2)	- 13,3	.	.	.	.	...	- 3,8	± 0,0	- 2,6	...
Digitale Datenverarbeitungsgeräte	+ 36,8	+ 12,8	+ 29,3	+ 66,0	+ 102,3	...	- 24,3	- 2,8	+ 18,8	...
Digitale Verarbeitungseinheiten	- 5,4	+ 40,5	+ 23,9	+ 35,0	+ 11,8	...	- 12,6	± 0,0	+ 2,4	...
Ein- oder Ausgabereinheiten	+ 1,3	+ 9,0	- 10,9	- 30,8	- 11,2	...	- 14,8	- 8,5	+ 12,1	...
Anderer Geräte für die Datenverarbeitung	+ 7,8	- 5,8	+ 800,0	+ 725,0	+ 560,0	...	± 0,0	- 26,7	± 0,0	...
Teile und Zubehör für Datenverarbeitungsgeräte und ihre Einheiten	+ 10,0	+ 3,9	- 19,9	+ 23,0	+ 44,7	...	- 20,3	+ 10,5	+ 12,4	...
Baumwollgarn	- 5,5	+ 6,7	- 12,5	+ 4,9	- 9,0	...	- 10,9	+ 1,9	- 0,1	...
Würste u.ä. Erzeugnisse, Zubereitungen aus Fleisch	+ 0,0	- 1,1	- 0,5	+ 4,3	...	...	- 1,1	+ 1,0	- 0,1	...
Zigaretten	- 4,3	- 5,6	- 7,6	+ 2,4	...	...	- 4,2	- 5,9	+ 2,0	...
Gesamtumsatz 3) 4) 5)	+ 0,3	+ 5,1	- 2,3	+ 7,3	+ 0,8	+ 2,7	- 7,9	- 3,4	+ 8,1	- 0,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 27,6	- 12,7	- 10,2	- 9,3	- 8,0	- 5,6	+ 0,8	- 0,4	- 0,5	+ 3,6
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,8	+ 5,4	- 2,2	+ 7,5	+ 0,9	+ 2,8	- 8,0	- 3,4	+ 8,2	- 0,5
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,0	+ 4,5	- 6,5	+ 2,7	- 3,9	- 2,1	- 6,4	- 4,0	+ 5,3	+ 0,7
Investitionsgüterproduzenten	+ 4,1	+ 8,6	+ 2,0	+ 14,1	+ 6,3	+ 9,8	- 10,8	- 1,9	+ 14,9	- 3,9
Gebrauchsgüterproduzenten	- 2,8	- 0,9	- 3,0	+ 9,6	- 0,2	+ 1,5	- 11,2	- 7,4	+ 5,4	- 3,6
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 0,4	+ 2,4	+ 1,0	+ 6,3	+ 2,4	+ 2,4	- 5,6	- 3,6	+ 3,2	+ 4,3
dar: Auslandsumsatz 6)	+ 4,9	+ 12,9	+ 3,5	+ 13,0	+ 7,8	+ 7,6	- 7,8	- 3,8	+ 13,5	- 5,2

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. - 2) Ab 1995 einschl. Videomonitoren und Videoprojektoren. - 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. Ab Januar 1998 sind die Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf Basis vergleichbarer Berichtskreise berechnet worden. - 4) Ohne Umsatzsteuer. - 5) Jahresangaben, sowie Monatsangaben bis einschl. 1997 endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. - 6) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Produzierendes Gewerbe										
Früheres Bundesgebiet										
Index des Auftrageingangs für das										
Verarbeitende Gewerbe	1995 = 100	100	99,9	106,7	110,2	124,6	112,6	106,0	112,2	113,4
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	97,7	106,0	107,3	119,5	111,0	104,8	110,6	109,5
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	102,5	109,7	113,4	130,6	116,9	111,9	119,9	122,3
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	103,1	105,9	110,1	127,7	118,5	108,0	107,4	113,2
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	97,9	97,8	113,8	125,2	93,4	81,8	92,3	96,1
Produktionsindex für das										
Produzierende Gewerbe ¹⁾										
Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe)	1995 = 100	100	99,5	102,1	98,3	113,9	105,4	103,5	109,2	107,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995 = 100	100	94,2	91,8	79,6	87,0	79,7	83,2	83,5	87,1
Verarbeitendes Gewerbe	1995 = 100	100	99,9	103,7	102,6	117,9	108,3	106,4	112,9	110,8
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	98,8	104,1	103,5	116,5	108,9	107,4	111,9	111,1
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	101,5	105,9	102,9	124,9	110,9	109,0	121,0	116,6
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	100,9	99,0	108,2	121,3	109,4	106,4	111,2	104,6
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	99,3	98,9	93,1	103,3	97,3	95,0	98,1	99,5
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	1 945,4	1 947,6	2 044,0	162,9	190,2	175,0	168,8	182,2	181,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. DM	33 479	23 096	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1 911,9	1 924,5	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. DM	900 828	881 481	919 796	71 673	82 103	76 774	73 620	77 237	77 831
Investitionsgüterproduzenten	Mill. DM	591 834	616 846	669 086	53 477	66 086	59 010	57 807	66 215	63 468
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	86 150	83 335	82 291	6 855	7 955	7 083	6 556	6 885	6 679
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	366 549	365 904	372 836	30 928	34 100	32 084	30 854	31 869	33 323
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	573 231	601 197	675 746	56 820	65 238	60 078	57 633	65 315	61 682
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index des Auftrageingangs für das										
Verarbeitende Gewerbe	1995 = 100	100	95,5	106,8	118,7	140,5	117,0	117,7	127,6	121,6
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	103,1	119,5	124,7	145,7	134,8	129,8	140,7	137,8
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	84,2	91,2	110,4	134,3	96,1	105,0	111,1	100,0
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	105,6	113,4	132,5	151,6	127,3	122,3	145,6	147,9
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	104,5	110,4	112,8	126,8	112,1	104,8	118,8	114,1
Produktionsindex für das										
Produzierende Gewerbe ¹⁾										
Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe)	1995 = 100	100	101,2	103,9	90,3	108,0	103,6	103,2	111,7	109,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995 = 100	100	92,1	85,3	61,6	77,3	77,9	75,7	79,8	76,3
Verarbeitendes Gewerbe	1995 = 100	100	104,2	112,5	108,7	128,1	120,1	119,5	129,7	126,1
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	101,3	108,6	105,0	125,0	119,1	118,9	127,4	125,0
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	103,2	110,4	104,7	126,1	113,2	110,4	127,0	123,8
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	108,9	121,7	138,8	163,5	136,4	133,1	144,4	137,6
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	107,0	112,5	99,6	113,0	112,7	113,5	117,7	111,8
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	128,3	131,7	142,2	11,5	13,6	12,7	12,6	13,9	13,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. DM	7 028	6 240	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	121,3	125,5	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. DM	61 967	61 995	65 740	5 295	6 233	5 955	5 843	6 398	6 395
Investitionsgüterproduzenten	Mill. DM	31 909	32 654	36 392	2 942	3 671	3 219	3 233	3 887	3 894
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	4 320	4 597	4 867	436	512	434	408	456	396
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	30 109	32 483	35 195	2 837	3 203	3 129	3 082	3 138	3 183
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	15 156	16 058	21 021	1 864	2 126	2 026	2 131	2 490	2 606

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. Ab Januar 1998 wurde der Berichtskreis um eine größere Zahl von Betrieben aktualisiert, d. h. vergrößert. - 3) Ohne Umsatzsteuer. - 4) Jahresangaben, sowie Monatsangaben bis einschl. 1997 endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	April 97	Mai 97	Juni 97	Juli 97	März 98	April 98	Mai 98	Juni 98
Produzierendes Gewerbe										
Früheres Bundesgebiet										
Index des Auftragseingangs für das										
Verarbeitende Gewerbe	- 0,1	+ 6,8	- 0,9	+ 8,9	+ 1,0	+ 3,6	- 9,6	- 5,9	+ 5,8	+ 1,1
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,3	+ 8,5	- 1,2	+ 6,9	- 1,5	- 0,7	- 7,1	- 5,6	+ 5,5	- 1,0
Investitionsgüterproduzenten	+ 2,5	+ 7,0	- 0,4	+ 12,8	+ 4,8	+ 8,3	- 10,5	- 4,3	+ 7,1	+ 2,0
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 3,1	+ 2,7	+ 1,6	+ 7,5	- 1,5	+ 6,4	- 7,2	- 8,9	- 0,6	+ 5,4
Verbrauchsgüterproduzenten	- 2,1	- 0,1	- 5,7	+ 4,1	+ 2,1	+ 3,6	- 25,4	- 12,4	+ 12,8	+ 4,1
Produktionsindex für das										
Produzierende Gewerbe 1)										
Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe)	- 0,5	+ 2,6	+ 0,8	+ 6,9	+ 0,9	+ 2,9	- 7,5	- 1,8	+ 5,5	- 1,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 5,8	- 2,5	- 20,1	- 7,8	- 12,8	- 9,5	- 8,4	+ 4,4	+ 0,4	+ 4,3
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,1	+ 3,8	+ 2,8	+ 9,1	+ 2,5	+ 4,6	- 8,1	- 1,8	+ 6,1	- 1,9
Vorleistungsgüterproduzenten	- 1,2	+ 5,4	+ 1,6	+ 7,7	+ 2,0	+ 3,4	- 6,5	- 1,4	+ 4,2	- 0,7
Investitionsgüterproduzenten	+ 1,5	+ 4,3	+ 4,4	+ 11,7	+ 2,6	+ 7,1	- 11,2	- 1,7	+ 11,0	- 3,6
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 0,9	- 1,9	+ 3,3	+ 16,4	+ 4,9	+ 6,4	- 9,8	- 2,7	+ 4,5	- 5,9
Verbrauchsgüterproduzenten	- 0,7	- 0,4	+ 0,1	+ 1,8	- 0,2	+ 0,6	- 5,8	- 2,4	+ 3,3	+ 1,4
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	+ 0,1	+ 5,0	- 2,6	+ 7,2	+ 0,3	+ 1,9	- 8,0	- 3,5	+ 7,9	- 0,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 31,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,2	+ 4,4	- 7,0	+ 2,3	- 4,5	- 3,0	- 6,5	- 4,1	+ 4,9	+ 0,8
Investitionsgüterproduzenten	+ 4,2	+ 8,5	+ 1,8	+ 14,1	+ 5,8	+ 8,6	- 10,7	- 2,0	+ 14,6	- 4,2
Gebrauchsgüterproduzenten	- 3,3	- 1,3	- 3,3	+ 9,6	- 0,9	+ 0,8	- 11,0	- 7,4	+ 5,0	- 3,0
Verbrauchsgüterproduzenten	- 0,2	+ 1,9	+ 1,2	+ 6,9	+ 2,1	+ 2,3	- 5,9	- 3,8	+ 3,3	+ 4,6
dar.: Auslandsumsatz 5)	+ 4,9	+ 12,4	+ 3,1	+ 12,4	+ 7,0	+ 6,2	- 7,9	- 4,1	+ 13,3	- 5,6
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index des Auftragseingangs für das										
Verarbeitende Gewerbe	- 4,5	+ 11,8	+ 3,2	+ 14,2	+ 13,4	+ 13,5	- 16,7	+ 0,6	+ 8,4	- 4,7
Vorleistungsgüterproduzenten	+ 3,1	+ 15,9	+ 9,1	+ 11,0	+ 4,9	+ 9,5	- 7,5	- 3,7	+ 8,4	- 2,1
Investitionsgüterproduzenten	- 15,8	+ 8,3	- 2,9	+ 20,1	+ 24,1	+ 14,8	- 28,4	+ 9,3	+ 5,8	- 10,0
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 5,6	+ 7,4	- 3,0	+ 16,5	+ 32,0	+ 44,2	- 16,0	- 3,9	+ 19,1	+ 1,6
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 4,5	+ 5,6	- 1,8	+ 1,1	+ 9,7	+ 6,1	- 11,6	- 6,5	+ 13,4	- 4,0
Produktionsindex für das										
Produzierende Gewerbe 1)										
Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe)	+ 1,2	+ 2,7	- 2,8	- 0,4	- 0,4	+ 3,1	- 4,1	- 0,4	+ 8,2	- 1,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 7,9	- 7,4	- 12,8	- 17,6	- 10,7	- 9,7	+ 0,8	- 2,8	+ 5,4	- 4,4
Verarbeitendes Gewerbe	+ 4,2	+ 8,0	+ 7,4	+ 9,3	+ 7,7	+ 12,9	- 6,2	- 0,5	+ 8,5	- 2,8
Vorleistungsgüterproduzenten	+ 1,3	+ 7,2	+ 6,5	+ 9,4	+ 9,0	+ 11,4	- 4,7	- 0,2	+ 7,1	- 1,9
Investitionsgüterproduzenten	+ 3,2	+ 7,0	+ 8,1	+ 8,1	+ 5,8	+ 17,3	- 10,2	- 2,5	+ 15,0	- 2,5
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 8,9	+ 11,8	+ 6,6	+ 24,5	+ 16,2	+ 32,7	- 16,6	- 2,4	+ 8,5	- 4,7
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 7,0	+ 5,1	+ 3,2	- 0,2	+ 0,4	+ 1,7	- 0,3	+ 0,7	+ 3,7	- 5,0
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	+ 2,7	+ 7,9	+ 1,8	+ 8,0	+ 7,5	+ 14,0	- 6,5	- 1,3	+ 10,5	- 0,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 11,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	± 0,0	+ 6,0	+ 1,5	+ 8,8	+ 3,9	+ 9,9	- 4,5	- 1,9	+ 9,5	± 0,0
Investitionsgüterproduzenten	+ 2,3	+ 11,5	+ 5,0	+ 13,9	+ 15,6	+ 34,1	- 12,3	+ 0,4	+ 20,2	+ 0,2
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 6,4	+ 5,9	+ 1,3	+ 8,3	+ 13,1	+ 14,3	- 15,2	- 6,0	+ 11,8	- 13,3
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 7,9	+ 8,4	- 0,5	+ 1,2	+ 4,9	+ 3,0	- 2,3	- 1,5	+ 1,8	+ 1,4
dar.: Auslandsumsatz 5)	+ 6,0	+ 30,9	+ 16,8	+ 32,5	+ 37,1	+ 57,4	- 4,7	+ 5,2	+ 16,9	+ 4,6

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. Ab Januar 1998 wurde der Berichtskreis um eine größere Zahl von Betrieben aktualisiert, d. h. vergrößert. - 3) Ohne Umsatzsteuer. - 4) Jahresangaben, sowie Monatsangaben bis einschl. 1997 endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Produzierendes Gewerbe										
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 1)										
Deutschland 2)										
Beschäftigte	1 000	1 412	1 312	1 221	1 078	1 101	1 118	1 122	1 127	1 127
dar.: Angestellte	1 000	227	220	213	204	204	202	202	201	200
Arbeiter/-innen	1 000	1 132	1 038	953	820	843	863	868	873	874
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	1 734	1 562	1 480	83	111	116	114	124	131
im Hochbau	Mill. Std	1 171	1 064	1 004	58	75	77	76	83	87
Wohnungsbau	1 000 Std	678 871	646 458	629 648	35 035	46 005	48 704	48 344	52 772	55 216
Gewerblicher Hochbau	1 000 Std	382 243	317 485	283 441	17 654	21 626	21 686	20 897	22 559	23 834
Öffentlicher Hochbau	1 000 Std	109 825	99 866	90 411	5 530	6 976	6 975	6 825	7 326	7 777
im Tiefbau	1 000 Std	563 309	498 396	476 178	24 588	36 216	39 113	38 252	41 731	43 872
Straßenbau	1 000 Std	156 902	145 664	142 516	6 398	10 288	12 061	12 032	13 313	14 228
Gewerblicher Tiefbau	1 000 Std	215 282	180 362	169 085	9 502	13 262	13 645	13 085	14 174	14 677
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1 000 Std	191 125	172 370	164 577	8 688	12 666	13 407	13 135	14 244	14 967
Bruttolohnsumme	Mill. DM	51 597	47 363	43 749	2 613	3 025	3 425	3 240	3 407	3 559
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	15 068	14 772	14 325	1 079	1 086	1 126	1 114	1 173	1 148
Gesamtumsatz	Mill. DM	232 402	220 743	213 517	11 059	16 513	14 615	15 263	17 397	18 870
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	228 502	217 305	210 354	10 896	16 247	14 388	15 027	17 102	18 582
Früheres Bundesgebiet 2)										
Beschäftigte	1 000	968	893	834	749	769	784	787	788	788
dar.: Angestellte	1 000	165	160	155	150	150	149	149	149	148
Arbeiter/-innen	1 000	759	689	635	557	576	592	595	597	598
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	1 163	1 038	988	57	77	81	80	85	90
im Hochbau	Mill. Std	785	703	665	39	52	54	53	56	59
Wohnungsbau	1 000 Std	478 389	435 672	420 420	24 027	32 382	34 212	33 918	36 225	38 041
Gewerblicher Hochbau	1 000 Std	236 405	203 894	186 592	11 987	15 010	15 138	14 661	15 607	16 567
Öffentlicher Hochbau	1 000 Std	70 503	62 950	57 729	3 433	4 438	4 608	4 423	4 644	4 855
im Tiefbau	1 000 Std	377 518	335 603	323 474	17 081	25 257	27 352	26 694	28 608	30 153
Straßenbau	1 000 Std	113 565	102 467	99 437	4 484	7 179	8 437	8 401	9 034	9 750
Gewerblicher Tiefbau	1 000 Std	129 330	111 665	107 655	6 414	8 774	9 017	8 605	9 155	9 535
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1 000 Std	134 623	121 471	116 382	6 183	9 304	9 898	9 688	10 419	10 868
Bruttolohnsumme	Mill. DM	37 969	34 571	31 890	1 894	2 234	2 591	2 413	2 532	2 646
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	11 439	11 197	10 858	816	825	866	850	904	886
Gesamtumsatz	Mill. DM	166 420	156 109	152 897	8 260	12 073	10 930	11 358	12 835	13 795
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	163 521	153 628	150 547	8 137	11 879	10 758	11 176	12 603	13 574
Neue Länder und Berlin-Ost 2)										
Beschäftigte	1 000	443	418	387	329	331	334	336	339	339
dar.: Angestellte	1 000	62	60	58	54	54	53	53	53	52
Arbeiter/-innen	1 000	373	349	318	264	267	271	272	275	276
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	571	524	491	26	34	35	35	39	41
im Hochbau	Mill. Std	386	361	339	19	23	23	23	26	27
Wohnungsbau	1 000 Std	200 482	210 786	209 228	11 008	13 623	14 492	14 426	16 547	17 175
Gewerblicher Hochbau	1 000 Std	145 838	113 591	96 849	5 667	6 616	6 548	6 236	6 952	7 267
Öffentlicher Hochbau	1 000 Std	39 322	36 916	32 682	2 097	2 538	2 367	2 402	2 682	2 922
im Tiefbau	1 000 Std	185 791	162 793	152 704	7 507	10 959	11 761	11 558	13 123	13 719
Straßenbau	1 000 Std	43 337	43 197	43 079	1 914	3 109	3 624	3 631	4 279	4 478
Gewerblicher Tiefbau	1 000 Std	85 952	68 697	61 430	3 088	4 488	4 628	4 480	5 019	5 142
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1 000 Std	56 502	50 899	48 195	2 505	3 362	3 509	3 447	3 825	4 099
Bruttolohnsumme	Mill. DM	13 628	12 792	11 859	719	792	834	827	875	913
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	3 629	3 575	3 468	263	261	260	264	269	263
Gesamtumsatz	Mill. DM	65 982	64 634	60 621	2 799	4 440	3 685	3 905	4 562	5 075
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	64 982	63 677	59 807	2 758	4 367	3 630	3 850	4 498	5 008
Deutschland										
Index des Auftragseingangs 3)	1995 = 100	100	92,1	84,3	67,5	94,7	85,6	85,6	99,3	...
Index des Auftragsbestands 3)	1995 = 100	100	95,8	84,6	...	77,1	...	...	83,8	...
Produktionsindex 4)	1995 = 100	100	93,6	89,9	61,7	82,5	87,2	88,4	94,8	95,8
Früheres Bundesgebiet										
Index des Auftragseingangs 3)	1995 = 100	100	91,0	86,0	70,0	97,6	90,5	88,8	101,7	...
Index des Auftragsbestands 3)	1995 = 100	100	95,7	86,8	...	79,7	...	...	86,3	...
Produktionsindex 4)	1995 = 100	100	92,7	89,2	62,2	84,1	89,0	90,2	95,7	96,6
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index des Auftragseingangs 3)	1995 = 100	100	94,7	80,2	61,7	87,6	74,1	78,0	93,6	...
Index des Auftragsbestands 3)	1995 = 100	100	96,0	78,6	...	70,1	...	...	76,8	...
Produktionsindex 4)	1995 = 100	100	96,9	92,6	60,1	76,8	80,5	82,0	91,7	92,7
Früheres Bundesgebiet Handwerk 5)										
Beschäftigte	1 000	3 809,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	520 400	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Gliederung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993“ (WZ 1993). – 2) Ab März 1998 vorläufige Ergebnisse. – 3) Wertindex. – 4) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 5) Ergebnisse für Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind. Enthält auch Angaben von Handwerksunternehmen, die nicht zum Produzierenden Gewerbe zählen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	April 97	Mai 97	Juni 97	Juli 97	März 98	April 98	Mai 98	Juni 98
Produzierendes Gewerbe										
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾										
Deutschland ²⁾										
Beschäftigte	- 7,1	- 6,9	- 10,8	- 10,7	- 10,2	- 10,0	+ 1,6	+ 0,4	+ 0,4	± 0,0
dar.: Angestellte	- 2,9	- 3,3	- 6,6	- 6,4	- 6,1	- 6,0	- 0,6	- 0,2	- 0,2	- 0,7
Arbeiter/-innen	- 8,3	- 8,2	- 12,1	- 12,0	- 11,3	- 11,0	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 9,9	- 5,3	- 20,8	- 8,5	- 14,0	- 11,3	+ 5,1	- 1,9	+ 8,8	+ 5,1
im Hochbau	- 9,1	- 5,7	- 21,6	- 9,8	- 15,0	- 12,5	+ 3,7	- 1,7	+ 8,7	+ 5,0
Wohnungsbau	- 4,8	- 2,6	- 22,5	- 11,2	- 15,4	- 12,4	+ 5,9	- 0,7	+ 9,2	+ 4,6
Gewerblicher Hochbau	- 16,9	- 10,7	- 21,3	- 8,4	- 15,0	- 12,7	+ 0,3	- 3,6	+ 8,0	+ 5,7
Öffentlicher Hochbau	- 9,1	- 9,5	- 15,9	- 3,1	- 11,8	- 11,7	+ 0,0	- 2,2	+ 7,3	+ 6,2
im Tiefbau	- 11,5	- 4,5	- 19,0	- 5,9	- 11,9	- 8,9	+ 8,0	- 2,2	+ 9,1	+ 5,1
Straßenbau	- 7,2	- 2,2	- 17,8	- 2,2	- 10,4	- 5,8	+ 17,2	- 0,2	+ 10,6	+ 6,9
Gewerblicher Tiefbau	- 16,2	- 6,3	- 19,0	- 8,6	- 13,2	- 11,2	+ 2,9	- 4,1	+ 8,3	+ 3,5
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	- 9,8	- 4,5	- 20,1	- 6,4	- 12,0	- 9,4	+ 5,9	- 2,0	+ 8,4	+ 5,1
Bruttolohnsumme	- 8,2	- 7,6	- 7,6	- 14,1	- 8,1	- 11,1	+ 13,2	- 5,4	+ 5,2	+ 4,4
Bruttogehaltsumme	- 2,0	- 3,0	- 1,9	- 4,1	- 4,3	- 5,4	+ 3,7	- 1,1	+ 5,3	- 2,1
Gesamtumsatz	- 5,0	- 3,3	- 17,2	- 11,5	- 13,3	- 8,0	- 11,5	+ 4,4	+ 14,0	+ 8,5
dar.: Baugewerblicher Umsatz	- 4,9	- 3,2	- 17,2	- 11,5	- 13,3	- 8,0	- 11,4	+ 4,4	+ 13,8	+ 8,7
Früheres Bundesgebiet ²⁾										
Beschäftigte	- 7,7	- 6,7	- 8,1	- 7,9	- 7,7	- 7,6	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,2	± 0,0
dar.: Angestellte	- 2,7	- 3,2	- 4,9	- 4,8	- 4,6	- 4,5	- 0,5	- 0,2	- 0,2	- 0,7
Arbeiter/-innen	- 9,2	- 7,9	- 9,1	- 8,9	- 8,7	- 8,4	+ 2,7	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 10,7	- 4,8	- 17,8	- 3,2	- 12,5	- 9,4	+ 5,5	- 2,0	+ 6,8	+ 5,3
im Hochbau	- 10,5	- 5,4	- 18,2	- 4,1	- 13,0	- 9,9	+ 4,1	- 1,8	+ 6,6	+ 5,3
Wohnungsbau	- 8,9	- 3,5	- 19,5	- 5,8	- 13,9	- 9,6	+ 5,7	- 0,9	+ 6,8	+ 5,0
Gewerblicher Hochbau	- 13,8	- 8,5	- 16,2	+ 0,0	- 10,5	- 8,5	+ 0,9	- 3,2	+ 6,5	+ 6,2
Öffentlicher Hochbau	- 10,7	- 8,3	- 14,5	- 3,3	- 14,3	- 16,0	+ 3,8	- 4,0	+ 5,0	+ 4,5
im Tiefbau	- 11,1	- 3,6	- 17,0	- 1,3	- 11,5	- 8,5	+ 8,3	- 2,4	+ 7,2	+ 5,4
Straßenbau	- 9,8	- 3,0	- 18,2	- 0,2	- 13,8	- 8,6	+ 17,5	- 0,4	+ 7,5	+ 7,9
Gewerblicher Tiefbau	- 13,7	- 3,6	- 15,6	- 2,9	- 11,5	- 8,8	+ 2,8	- 4,6	+ 6,4	+ 4,2
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	- 9,8	- 4,2	- 17,3	- 0,9	- 9,5	- 8,1	+ 6,4	- 2,1	+ 7,5	+ 4,3
Bruttolohnsumme	- 8,9	- 7,8	- 3,3	- 11,6	- 5,9	- 9,1	+ 16,0	- 6,9	+ 4,9	+ 4,5
Bruttogehaltsumme	- 2,1	- 3,0	+ 0,7	- 2,2	- 2,8	- 4,3	+ 4,9	- 1,9	+ 6,4	- 2,0
Gesamtumsatz	- 6,2	- 2,1	- 12,7	- 6,8	- 10,2	- 5,8	- 9,5	+ 3,9	+ 13,0	+ 7,5
dar.: Baugewerblicher Umsatz	- 6,0	- 2,0	- 12,7	- 6,8	- 10,4	- 5,7	- 9,4	+ 3,9	+ 12,8	+ 7,7
Neue Länder und Berlin-Ost ²⁾										
Beschäftigte	- 5,7	- 7,4	- 16,7	- 16,7	- 15,3	- 15,1	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,9	± 0,0
dar.: Angestellte	- 3,3	- 3,8	- 11,2	- 10,9	- 10,0	- 10,0	- 0,9	- 0,5	- 0,4	- 0,7
Arbeiter/-innen	- 6,5	- 8,7	- 17,9	- 17,9	- 16,5	- 16,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 8,3	- 6,2	- 26,9	- 18,9	- 17,0	- 15,1	+ 4,2	- 1,6	+ 13,5	+ 4,5
im Hochbau	- 6,3	- 6,2	- 28,6	- 20,7	- 19,0	- 17,6	+ 2,8	- 1,5	+ 13,5	+ 4,5
Wohnungsbau	+ 5,1	- 0,7	- 29,0	- 21,8	- 18,5	- 18,2	+ 6,4	- 0,5	+ 14,7	+ 3,8
Gewerblicher Hochbau	- 22,1	- 14,7	- 30,9	- 23,6	- 23,6	- 21,0	- 1,0	- 4,8	+ 11,5	+ 4,5
Öffentlicher Hochbau	- 6,1	- 11,5	- 18,5	- 2,7	- 7,3	- 3,4	- 6,7	+ 1,5	+ 11,7	+ 8,9
im Tiefbau	- 12,4	- 6,2	- 23,3	- 15,0	- 12,8	- 9,8	+ 7,3	- 1,7	+ 13,5	+ 4,5
Straßenbau	- 0,3	- 0,3	- 16,7	- 6,5	- 2,3	+ 0,9	+ 16,6	+ 0,2	+ 17,8	+ 4,7
Gewerblicher Tiefbau	- 20,1	- 10,6	- 25,1	- 18,0	- 16,2	- 15,3	+ 3,1	- 3,2	+ 12,0	+ 2,5
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	- 9,9	- 5,3	- 27,0	- 18,9	- 18,3	- 12,6	+ 4,4	- 1,8	+ 11,0	+ 7,2
Bruttolohnsumme	- 6,1	- 7,3	- 18,7	- 20,7	- 13,6	- 16,5	+ 5,4	- 0,9	+ 5,9	+ 4,3
Bruttogehaltsumme	- 1,5	- 3,0	- 9,8	- 9,5	- 8,8	- 9,1	- 0,2	+ 1,5	+ 1,7	- 2,2
Gesamtumsatz	- 2,0	- 6,2	- 28,2	- 22,7	- 20,7	- 13,4	- 17,0	+ 6,0	+ 16,8	+ 11,2
dar.: Baugewerblicher Umsatz	- 2,0	- 6,1	- 28,3	- 22,8	- 20,7	- 13,5	- 16,9	+ 6,1	+ 16,8	+ 11,3
Deutschland										
Index des Auftragseingangs ³⁾	- 7,9	- 8,5	- 0,7	- 1,9	- 2,9	...	- 9,6	+ 0,0	+ 16,0	...
Index des Auftragsbestands ³⁾	- 4,2	- 11,7	.	.	- 5,8	.	.	.	+ 8,7	.
Produktionsindex ⁴⁾	- 6,4	- 4,0	- 12,4	- 6,3	- 9,2	- 8,0	+ 5,7	+ 1,4	+ 7,2	+ 1,1
Früheres Bundesgebiet										
Index des Auftragseingangs ³⁾	- 9,0	- 5,5	+ 2,7	- 1,1	- 4,0	...	- 7,3	- 1,9	+ 14,5	...
Index des Auftragsbestands ³⁾	- 4,3	- 9,3	.	.	- 6,0	.	.	.	+ 8,3	.
Produktionsindex ⁴⁾	- 7,3	- 3,8	- 10,2	- 3,2	- 7,6	- 6,8	+ 5,8	+ 1,3	+ 6,1	+ 0,9
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index des Auftragseingangs ³⁾	- 5,3	- 15,3	- 9,4	- 4,2	- 0,1	...	- 15,4	+ 5,3	+ 20,0	...
Index des Auftragsbestands ³⁾	- 4,0	- 18,1	.	.	- 5,7	.	.	.	+ 9,6	.
Produktionsindex ⁴⁾	- 3,1	- 4,4	- 20,5	- 16,7	- 14,5	- 12,3	+ 4,8	+ 1,9	+ 11,8	+ 1,1
Früheres Bundesgebiet										
Handwerk ⁵⁾										
Beschäftigte	...	...	.	.	...	.	.	.	...	.
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	...	...	.	.	...	.	.	.	...	.

1) Gliederung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993“ (WZ 1993). – 2) Ab März 1998 vorläufige Ergebnisse. – 3) Wertindex. – 4) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 5) Ergebnisse für Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind. Enthält auch Angaben von Handwerksunternehmen, die nicht zum Produzierenden Gewerbe zählen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997 ¹⁾	1998					
					Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Bautätigkeit und Wohnungen										
Deutschland										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	207 520	213 230	221 197	13 704	19 706	19 982	22 384	23 647	20 989
Rauminhalt	1 000 m ³	271 756	254 121	243 746	14 603	20 316	20 470	22 867	23 138	20 502
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	120 359	113 677	107 709	6 505	8 811	9 044	9 964	10 098	8 940
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	40 722	40 037	40 265	2 610	3 432	3 593	4 302	4 390	4 179
Rauminhalt	1 000 m ³	228 830	219 163	204 963	13 869	14 803	17 857	20 676	20 706	21 193
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	64 791	58 623	53 265	3 840	3 542	4 251	4 551	5 002	5 638
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	638 630	576 238	529 323	30 479	38 588	40 798	45 870	46 075	40 975
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	264 151	243 754	251 822	6 565	6 799	7 493	6 984	8 611	8 450
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	222 305	207 075	210 508	4 586	5 212	6 168	7 179	6 732	6 568
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	602 757	559 488	570 596	14 344	14 753	16 577	15 266	18 819	17 918
Früheres Bundesgebiet										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	152 120	152 913	162 224	10 460	15 826	15 469	17 857	18 519	16 225
Rauminhalt	1 000 m ³	203 648	185 849	185 105	11 460	17 322	16 790	18 887	19 186	16 911
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	89 195	82 598	81 461	5 064	7 474	7 406	8 178	8 350	7 378
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	31 983	31 589	32 934	2 123	2 982	3 087	3 747	3 787	3 645
Rauminhalt	1 000 m ³	155 888	151 626	150 917	10 848	11 746	14 732	16 884	16 662	16 748
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	43 673	38 940	37 469	2 783	2 744	3 263	3 532	3 708	3 688
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	458 619	390 083	373 578	21 730	30 996	31 656	35 413	36 097	31 726
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	222 120	188 884	184 788	4 660	5 351	5 643	5 520	6 837	6 580
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	152 199	143 563	150 430	3 021	4 115	4 737	5 360	5 066	4 899
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	498 543	416 122	392 676	9 496	11 274	11 885	11 334	14 386	12 942
Neue Länder und Berlin-Ost										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	55 400	60 317	58 973	3 244	3 880	4 513	4 527	5 128	4 764
Rauminhalt	1 000 m ³	68 108	68 273	58 641	3 143	2 994	3 680	3 980	3 952	3 951
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	31 165	31 079	26 248	1 441	1 336	1 638	1 785	1 748	1 562
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	8 739	8 448	7 331	487	450	506	555	603	534
Rauminhalt	1 000 m ³	72 942	67 537	54 046	3 021	3 057	3 125	3 792	4 044	4 445
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	21 118	19 682	15 796	1 058	798	988	1 019	1 293	1 950
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	180 011	186 155	155 745	8 749	7 592	9 142	10 457	9 978	9 249
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	42 031	54 869	67 034	1 905	1 448	1 850	1 464	1 774	1 870
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	70 106	63 513	60 078	1 565	1 097	1 431	1 819	1 666	1 669
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	104 214	143 366	177 920	4 848	3 479	4 692	3 932	4 433	4 976
Binnenhandel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Tourismus										
Deutschland										
Großhandel (Umsatzwerte) ²⁾³⁾	1995= 100	100,0	97,9	100,8	94,0	112,4	104,1	100,3	103,8	104,8
Einzelhandel (Umsatzwerte) ³⁾	1995 = 100	100,0	100,2	99,6	87,1	101,2	101,2	98,6	92,8	100,2
Gastgewerbe (Umsatzwerte) ³⁾	1995 = 100	100,0	97,5	97,1	81,6	89,5	91,8	104,9	98,7	99,5
Früheres Bundesgebiet										
Tourismus										
Ankünfte ⁴⁾	1 000	74 756	75 734	77 305	4 893	5 898	6 150	8 065	7 702	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	12 890	13 193	13 833	870	1 033	1 083	1 330	1 384	...
Übernachtungen ⁴⁾	1 000	259 479	254 818	241 153	14 237	16 184	18 684	23 741	23 784	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	29 305	29 345	30 400	2 136	2 282	2 383	2 783	2 854	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Tourismus										
Ankünfte ⁴⁾	1 000	12 476	14 546	15 319	850	1 034	1 256	1 798	1 743	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	917	1 005	1 058	48	71	88	118	122	...
Übernachtungen ⁴⁾	1 000	41 142	45 174	46 017	2 537	2 825	3 556	5 078	5 126	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	2 721	2 906	2 987	133	179	216	288	293	...

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Ohne Umsatzsteuer. – 3) In jeweiligen Preisen. – 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997 ¹⁾	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	April 97	Mai 97	Juni 97	Juli 97	März 98	April 98	Mai 98	Juni 98
Bautätigkeit und Wohnungen										
Deutschland										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	+ 2,8	+ 3,7	- 0,6	+ 9,5	+ 16,0	- 2,6	+ 1,4	+ 12,0	+ 5,6	- 11,2
Rauminhalt	- 6,5	- 4,1	- 5,8	+ 2,0	+ 6,3	- 9,6	+ 0,8	+ 11,7	+ 1,2	- 11,4
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 5,5	- 5,2	- 5,5	+ 0,8	+ 6,2	- 11,1	+ 2,7	+ 10,2	+ 1,5	- 11,5
Genehmigte Nichtwohngebäude	- 1,7	+ 0,6	+ 4,2	+ 27,5	+ 11,6	+ 4,9	+ 4,7	+ 19,7	+ 2,0	- 4,8
Rauminhalt	- 4,2	+ 6,5	+ 9,2	+ 26,0	- 0,4	+ 13,4	+ 20,6	+ 15,8	+ 0,1	+ 2,4
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 9,5	- 9,1	+ 3,5	+ 7,7	- 1,4	+ 27,3	+ 20,0	+ 7,1	+ 9,9	+ 12,7
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 9,8	- 8,1	- 11,2	- 3,2	- 0,2	- 13,9	+ 5,7	+ 12,4	+ 0,4	- 11,1
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 7,7	+ 3,3	- 0,5	- 6,4	+ 6,3	- 12,0	+ 10,2	- 6,8	+ 23,3	- 1,9
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	- 6,9	+ 1,7	- 12,1	+ 24,3	+ 19,7	- 0,8	+ 18,3	+ 16,4	- 6,2	- 2,4
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 7,2	+ 2,0	- 7,6	- 10,6	+ 1,8	- 20,0	+ 12,4	- 7,9	- 23,3	- 4,8
Früheres Bundesgebiet										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	+ 0,5	+ 6,1	+ 5,7	+ 20,5	+ 20,2	+ 0,7	- 2,3	+ 15,4	+ 3,7	- 12,4
Rauminhalt	- 8,7	- 0,4	+ 0,8	+ 12,5	+ 13,1	- 5,0	- 3,1	+ 12,5	+ 1,6	- 11,9
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 7,4	- 1,4	+ 1,4	+ 10,9	+ 13,3	- 5,6	- 0,9	+ 10,4	+ 2,1	- 11,6
Genehmigte Nichtwohngebäude	- 1,2	+ 4,3	+ 8,9	+ 37,3	+ 14,8	+ 8,1	+ 3,5	+ 21,4	+ 1,1	- 3,7
Rauminhalt	- 2,7	- 0,5	+ 21,0	+ 42,7	+ 9,9	+ 12,1	+ 25,4	+ 14,6	- 1,3	+ 0,5
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 10,8	- 3,8	+ 13,0	+ 30,3	- 2,5	+ 12,1	+ 18,9	+ 8,2	+ 5,0	- 0,6
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 14,9	- 4,2	- 2,7	+ 8,0	+ 9,1	- 9,6	+ 2,1	+ 11,9	+ 1,9	- 12,1
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 15,0	- 2,2	+ 5,0	- 2,6	+ 13,5	- 9,6	+ 5,5	- 2,2	+ 23,9	- 3,8
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	- 5,7	+ 4,8	+ 2,8	+ 26,6	+ 32,7	- 4,4	+ 15,1	+ 13,2	- 5,5	- 3,3
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 16,5	- 5,6	- 4,3	- 9,4	+ 8,5	- 21,0	+ 5,4	- 4,6	+ 26,9	- 10,0
Neue Länder und Berlin-Ost										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	+ 8,9	- 2,2	- 17,5	- 19,6	+ 3,1	- 12,3	+ 16,3	+ 0,3	+ 13,3	- 7,1
Rauminhalt	+ 0,2	- 14,1	- 27,7	- 29,4	- 17,7	- 26,7	+ 22,9	+ 8,2	- 0,7	- 9,1
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 0,3	- 15,5	- 28,0	- 28,9	- 18,4	- 30,1	+ 22,6	+ 9,0	- 1,5	- 10,7
Genehmigte Nichtwohngebäude	- 3,3	- 13,2	- 17,3	- 13,8	- 4,9	- 12,9	+ 12,4	+ 9,7	+ 8,6	- 11,4
Rauminhalt	- 7,4	- 20,0	- 25,3	- 17,3	- 28,3	+ 18,7	+ 2,2	+ 21,3	+ 6,6	+ 9,9
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 6,8	- 19,7	- 19,0	- 32,8	+ 2,0	+ 71,0	+ 23,8	+ 3,2	+ 26,8	+ 50,8
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 3,4	- 16,3	- 32,0	- 28,3	- 23,8	- 25,9	+ 20,4	+ 14,4	- 4,6	- 7,3
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	+ 30,5	+ 22,2	- 14,2	- 18,5	- 14,5	- 19,4	+ 27,8	- 20,9	+ 21,2	+ 5,4
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	- 9,4	- 5,4	- 40,7	+ 17,8	- 7,9	+ 11,1	+ 30,4	+ 27,1	- 8,4	+ 0,2
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 37,6	+ 24,1	- 14,9	- 13,7	- 15,1	- 17,1	+ 34,9	- 16,2	+ 12,7	+ 12,2
Binnenhandel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Tourismus										
Deutschland										
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	- 2,1	+ 3,0	- 3,1	+ 4,2	- 0,9	± 0,0	- 7,4	- 3,7	+ 3,6	+ 0,5
Einzelhandel (Umsatzwerte) ³⁾	+ 0,2	- 0,6	- 0,4	+ 0,8	- 2,0	+ 1,9	± 0,0	- 2,6	- 5,9	+ 8,0
Gastgewerbe (Umsatzwerte) ³⁾	- 2,5	- 0,4	- 1,7	- 1,1	- 3,8	- 3,7	+ 2,5	+ 14,3	- 5,9	+ 0,4
Früheres Bundesgebiet										
Tourismus										
Ankünfte ⁴⁾	+ 1,3	+ 2,1	+ 0,1	+ 6,8	+ 1,0	...	+ 4,3	+ 31,1	- 4,5	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 2,3	+ 4,9	+ 5,9	+ 7,7	- 1,7	...	+ 4,8	+ 22,8	+ 4,1	...
Übernachtungen ⁴⁾	- 1,8	- 5,4	+ 5,2	+ 2,2	+ 0,6	...	+ 15,4	+ 27,1	+ 0,2	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 0,1	+ 3,6	+ 8,9	+ 6,6	- 2,1	...	+ 4,4	+ 16,8	+ 2,5	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Tourismus										
Ankünfte ⁴⁾	+ 8,6	+ 5,3	+ 1,8	+ 6,6	+ 6,8	...	+ 21,5	+ 43,2	- 3,1	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 9,6	+ 5,3	+ 5,3	+ 11,1	+ 12,3	...	+ 23,9	+ 34,0	+ 3,5	...
Übernachtungen ⁴⁾	+ 9,8	+ 1,9	+ 5,6	+ 6,9	+ 7,2	...	+ 25,9	+ 42,8	+ 1,0	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 6,8	+ 2,8	- 13,4	- 2,2	+ 4,7	...	+ 20,7	+ 33,2	+ 1,9	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1997		1998				
					Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
Außenhandel ^{1) 2)}											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	664 234	690 399	772 098 r	65 585 r	67 368 r	64 811 r	70 408 r	71 715 r	62 776 r	
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	68 087	71 405	71 533	6 140	6 742	5 784	6 181	6 603	5 774	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	560 905	584 269	627 329	53 122	55 167	53 856	58 818	59 487	51 998	
Rohstoffe	Mill. DM	31 631	36 045	38 065	3 354	2 745	2 564	3 243	2 688	2 862	
Halbwaren	Mill. DM	62 039	62 845	71 784	5 852	6 437	5 790	5 677	6 252	5 208	
Fertigwaren	Mill. DM	467 235	485 378	517 480	43 916	45 985	45 503	49 898	50 548	43 928	
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
EU-Länder	Mill. DM	375 094	388 558	410 078	35 894	37 939	36 333	37 434	40 560	34 605	
EFTA-Länder	Mill. DM	39 645	41 781	46 404	4 033	3 724	3 773	4 463	3 650	3 776	
NAFTA-Länder	Mill. DM	51 593	55 520	64 953	5 314	5 696	5 933	6 648	6 327	5 900	
ASEAN-Länder ³⁾	Mill. DM	17 294	18 488	22 161	1 835	2 112	1 776	2 020	2 133	1 643	
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	749 537	788 937	888 641 r	77 360 r	73 069 r	76 419 r	82 834 r	83 017 r	76 946 r	
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	38 049	41 841	41 940	3 601	4 000	3 764	3 621	3 904	3 433	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	690 908	720 712	806 598	70 398	66 506	69 970	76 443	76 229	70 922	
Rohstoffe	Mill. DM	7 517	7 018	6 857	552	599	589	604	579	602	
Halbwaren	Mill. DM	37 249	38 822	42 686	3 565	3 832	3 682	3 740	3 805	3 404	
Fertigwaren	Mill. DM	646 142	674 872	757 055	66 280	62 075	65 698	72 100	71 846	66 916	
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
EU-Länder	Mill. DM	437 164	453 715	491 647	42 021	43 228	44 927	45 407	49 085	43 113	
EFTA-Länder	Mill. DM	46 407	45 153	48 369	3 953	3 749	4 117	4 686	4 257	4 336	
NAFTA-Länder	Mill. DM	62 143	68 181	88 727	8 070	7 178	8 213	9 747	8 986	8 301	
ASEAN-Länder ³⁾	Mill. DM	20 616	22 089	23 755	2 014	1 702	1 362	1 597	1 606	1 572	
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 85 303	+ 98 538	+ 116 543 r	+ 11 795 r	+ 5 701 r	+ 11 608 r	+ 12 426 r	+ 11 302 r	+ 14 170 r	
Verkehr											
Deutschland											
Güterverkehr											
Beförderungsaufkommen											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	333 195	319 436	321 578	24 799	26 215	25 381	29 309	25 870	24 682	
Binnenschifffahrt	1 000 t	237 884	227 019	233 455	18 339	20 068	17 785	21 350	20 564	19 885	
Seeverkehr	1 000 t	197 954	129 467	136 249	18 035	17 531	16 297	18 626	17 923	18 827	
Luftverkehr ⁴⁾	1 000 t	1 773	1 859	2 004	169	141	151	173	154	158	
Rohöl-Rohrfernleitungen ⁵⁾	1 000 t	87 198	89 365	87 385	7 776	7 148	6 806	7 566	7 665	7 248	
Straßengüterverkehr ^{6) 7)}	1 000 t	3 169 559	3 014 946	2 979 981	172 403	155 577	169 954	238 632	256 783	255 397	
Beförderungsleistung im Inland											
Eisenbahnverkehr	Mill. tkm	70 863	69 714	73 987	5 718	6 065	6 005	7 199	6 137	5 817	
Binnenschifffahrt	Mill. tkm	63 982	61 292	62 153	4 575	5 554	4 778	5 972	5 623	5 555	
Rohöl-Rohrfernleitungen ⁵⁾	Mill. tkm	14 758	14 500	13 151	1 229	994	1 122	958	1 239	1 203	
Straßengüterverkehr ⁶⁾	Mill. tkm	237 798	236 584	245 882	16 112	18 121	18 496	23 531	21 717	20 780	
Personenverkehr											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 655,9	1 709,0	1 735,3	144,1	146,9	145,9	148,8	...	...
Luftverkehr	Mill.	90,0	93,2	99,3	6,2	6,2	6,2	7,9	8,5	9,3	
Öffentlicher Straßenverkehr	Mill.	7 873,3	7 834,5	7 838,0	2 111,5 ^{a)}	...	...	2 036,1 ^{b)}	...	...
Kraftfahrzeuge ⁸⁾											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	3 820,1	4 045,7	4 132,8	297,2	292,8	322,2	515,8	374,6	385,2	
dar.: Personenkraftwagen	1 000	3 314,1	3 496,3	3 528,2	265,0	261,6	280,2	435,8	299,2	318,8	
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	8 337,4	8 447,1	8 342,3	582,7	654,2	651,0	841,0	787,7	703,7	
dar.: Personenkraftwagen	1 000	7 483,7	7 583,1	7 382,1	538,5	596,5	579,3	734,2	671,1	602,8	
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	388 003	373 082	380 835	27 168	26 431	23 618	28 305	29 675 r	36 606	
getötete Personen	Anzahl	9 454	8 758	8 549	717	623	538	617	591 r	710	
schwerverletzte Personen	Anzahl	122 973	116 456	115 414	8 087	8 076	6 937	7 970	8 529 r	10 745	
leichtverletzte Personen	Anzahl	389 168	376 702	385 680	28 595	27 038	24 283	29 519	30 838 r	36 645	
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	1 841,2	1 896,5	1 851,5	169,1	146,4	130,8	153,0	147,6 r	151,0	
dar.: schwerwiegende Unfälle	1 000	163,7	152,5	140,7	12,8	11,3	9,8	11,1	10,7 r	10,5	
					1998						
					Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf ⁹⁾	Mrd. DM	237,5	246,8	247,0	243,7	242,8	244,7	244,1	242,0	244,3	
Deutsche Bundesbank ⁹⁾											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ¹⁰⁾											
	Mrd. DM	123,3	121,0	116,8	118,0	118,9	119,6	131,8	132,2	131,7	
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	213,1	226,2	235,2	230,9	227,9	225,9	205,5	211,1	201,9	

1) Ab 1996 werden nur noch Werte für Deutschland nachgewiesen. – 2) Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat, sowie ab 1995 einschl. Zuschätzung für Befreiungen. – 3) ASEAN-Länder einschl. Vietnam, Laos und Myanmar. – 4) Einschl. Doppelzählungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). – 5) Quelle: Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn. – 6) Quelle: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 7) Nur inländische Lkw. (einschl. tkm im Ausland). – 8) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 9) Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main. Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. – 10) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

a) 4. Vj 1997. – b) 1. Vj 1998.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	Febr. 98	März 98	April 98	Mai 98	Febr. 98	März 98	April 98	Mai 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Febr. 97	März 97	April 97	Mai 97	Jan. 98	Febr. 98	März 98	April 98
Außenhandel ¹⁾										
Deutschland										
Einfuhr (Spezialhandel)										
Warengruppen	+ 3,9	+ 11,8	+ 7,9	+ 13,9	+ 12,1	+ 1,0	- 3,8	+ 8,6	+ 1,9	- 12,5
Ernährungswirtschaft	+ 4,9	+ 0,2	+ 4,2	+ 6,9	+ 9,0	- 2,6	- 14,2	+ 6,9	+ 6,8	- 12,6
Gewerbliche Wirtschaft	+ 4,2	+ 7,4	+ 10,4	+ 17,4	+ 13,7	+ 3,1	- 2,4	+ 9,2	+ 1,1	- 12,6
Rohstoffe	+ 14,0	+ 5,6	- 15,4	+ 0,1	+ 1,5	- 13,1	- 6,6	+ 26,5	- 17,1	+ 6,5
Halbwaren	+ 1,3	+ 14,2	+ 6,7	- 3,0	+ 15,0	- 15,5	- 10,1	- 2,0	+ 10,1	- 16,7
Fertigwaren	+ 3,9	+ 6,6	+ 12,8	+ 21,7	+ 14,3	+ 7,1	- 1,0	+ 9,7	+ 1,3	- 13,1
Ländergruppen (Ursprungsländer)										
EU-Länder	+ 3,6	+ 5,5	+ 9,3	+ 10,5	+ 25,1	+ 0,1	- 4,2	+ 3,0	+ 8,4	- 14,7
EFTA-Länder	+ 5,4	+ 11,1	+ 13,2	+ 22,0	- 5,5	+ 6,1	+ 1,3	+ 18,3	- 18,2	+ 3,4
NAFTA-Länder	+ 7,6	+ 17,0	+ 31,6	+ 31,2	- 5,0	+ 13,6	+ 4,2	+ 12,0	- 4,8	- 6,7
ASEAN-Länder ²⁾	+ 6,9	+ 19,9	+ 11,3	+ 20,1	+ 12,1	+ 4,8	- 15,9	+ 13,7	+ 5,6	- 22,9
Ausfuhr (Spezialhandel)										
Warengruppen	+ 5,3	+ 12,6	+ 12,2	+ 17,3	+ 13,0	+ 8,7	+ 4,6	+ 8,4	+ 0,2	- 7,3
Ernährungswirtschaft	+ 10,0	+ 0,2	+ 14,8	+ 4,7	+ 14,7	+ 8,6	- 5,9	- 3,8	- 7,8	- 12,1
Gewerbliche Wirtschaft	+ 4,3	+ 11,9	+ 13,6	+ 19,7	+ 14,2	+ 10,2	+ 5,2	+ 9,3	- 0,3	- 7,0
Rohstoffe	- 6,6	- 2,3	+ 16,4	+ 4,8	+ 4,4	+ 1,2	- 1,7	+ 2,5	- 4,2	+ 4,0
Halbwaren	+ 4,2	+ 10,0	+ 8,1	+ 7,1	+ 9,5	- 6,2	+ 3,9	+ 1,6	+ 1,7	- 10,5
Fertigwaren	+ 4,4	+ 12,2	+ 13,9	+ 20,5	+ 14,6	+ 11,3	+ 5,8	+ 9,7	- 0,4	- 6,9
Ländergruppen (Bestimmungsländer)										
EU-Länder	+ 3,8	+ 8,4	+ 13,8	+ 12,8	+ 24,0	+ 6,7	+ 3,9	+ 1,1	+ 8,1	- 12,2
EFTA-Länder	- 2,7	+ 7,1	+ 9,0	+ 19,6	- 3,0	+ 19,1	+ 9,8	+ 13,8	- 9,2	+ 1,9
NAFTA-Länder	+ 9,7	+ 30,1	+ 26,2	+ 41,4	+ 17,9	+ 22,4	+ 14,4	+ 18,7	- 7,8	- 7,6
ASEAN-Länder ²⁾	+ 7,1	+ 7,5	- 22,1	- 11,3	- 26,1	- 13,3	- 20,0	+ 17,3	+ 0,5	- 2,1
Verkehr										
Deutschland										
Güterverkehr										
Beförderungsaufkommen										
Eisenbahnverkehr	- 4,1	+ 0,7	- 1,9	+ 11,8	+ 10,9	- 1,5	- 3,2	+ 15,5	- 11,7	- 4,6
Binnenschifffahrt	- 4,6	+ 2,8	+ 0,4	+ 4,9	- 5,0	- 5,4	- 11,4	+ 20,0	- 3,7	- 3,3
Seeverkehr	- 34,6	+ 5,2	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,8	- 7,0	+ 14,3	- 3,8	+ 5,0
Luftverkehr ³⁾	+ 4,8	+ 7,8	+ 0,5	- 3,3	- 4,2	+ 0,7	+ 6,7	+ 14,7	- 10,9	+ 2,7
Rohöl-Rohrfermleitungen ⁴⁾	+ 2,5	- 2,2	- 1,1	- 0,0	+ 7,0	- 3,8	- 4,8	+ 11,2	+ 1,3	- 5,4
Straßengüterverkehr ^{5) 6)}	- 4,9	- 1,2	+ 2,1	+ 12,0	- 13,3	+ 4,7	+ 9,2	+ 40,4	+ 7,6	- 0,5
Beförderungsleistung im Inland										
Eisenbahnverkehr	- 1,6	+ 6,1	+ 1,6	+ 18,8	- 7,7	+ 1,1	- 1,0	+ 19,9	- 14,8	- 5,2
Binnenschifffahrt	- 4,2	+ 1,4	+ 4,0	+ 7,3	- 4,3	- 6,3	- 14,0	+ 25,0	- 5,8	- 1,2
Rohöl-Rohrfermleitungen ⁴⁾	- 1,7	- 9,3	+ 4,7	- 12,4	+ 10,9	+ 8,7	+ 12,8	- 14,6	+ 29,4	- 2,9
Straßengüterverkehr ⁵⁾	- 0,5	+ 3,9	+ 6,1	+ 19,2	- 7,5	+ 5,5	+ 2,1	+ 27,2	- 7,7	- 4,3
Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Eisenbahnverkehr	+ 3,2	+ 1,5	+ 4,0	+ 5,4	...	...	- 0,7	+ 2,0	...	...
Luftverkehr	+ 3,5	+ 6,6	+ 5,7	+ 2,2	+ 6,2	+ 4,6	- 0,5	+ 27,6	+ 6,9	+ 10,1
Öffentlicher Straßenverkehr	- 0,4	+ 0,0		+ 1,2 ^{a)}				- 3,6 ^{b)}		
Kraftfahrzeuge ⁷⁾										
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	+ 5,9	+ 2,2	+ 7,1	+ 22,4	- 12,8	+ 7,7	+ 10,1	+ 60,1	- 27,4	+ 2,8
dar.: Personenkraftwagen	+ 5,5	+ 0,9	+ 8,0	+ 26,9	- 14,7	+ 8,9	+ 7,1	+ 55,5	- 31,3	+ 6,6
Besitzumschreibungen gebrauchter										
Kraftfahrzeuge	+ 1,3	- 1,2	+ 0,8	+ 9,4	- 5,5	+ 1,0	- 0,5	+ 29,2	- 6,3	- 10,7
dar.: Personenkraftwagen	+ 1,3	- 2,6	+ 0,2	+ 12,6	- 6,7	+ 0,1	- 2,9	+ 26,7	- 8,6	- 10,2
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle mit Personenschaden	- 3,8	+ 2,1	- 1,1	- 0,1	- 2,7	+ 3,8	- 10,6	+ 19,8	+ 4,8	+ 23,4
getötete Personen	- 7,4	- 2,4	- 6,4	- 4,9	- 14,1	- 1,4	- 13,6	+ 14,7	- 4,2	+ 20,1
schwerverletzte Personen	- 5,3	- 0,9	- 3,0	- 10,0	- 5,4	- 2,8	- 14,1	+ 14,9	+ 7,0	+ 26,0
leichtverletzte Personen	- 3,2	+ 2,4	- 0,2	+ 0,8	- 0,1	+ 4,3	- 10,2	+ 21,6	+ 4,5	+ 18,8
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 3,0	- 2,4	- 2,8	+ 6,3	- 5,0	- 2,1	- 10,7	+ 17,0	- 3,5	+ 2,3
dar.: schwerwiegende Unfälle	- 6,9	- 7,7	- 8,8	- 3,7	- 6,1	- 9,9	- 12,7	+ 12,7	- 3,5	- 1,9
	1996	1997	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	April 97	Mai 97	Juni 97	Juli 97	März 98	April 98	Mai 98	Juni 98
Geld und Kredit										
Deutschland										
Bargeldumlauf ⁸⁾										
	+ 3,9	+ 0,1	- 0,4	- 0,9	- 1,5	- 0,9	+ 0,8	- 0,2	- 0,9	+ 1,0
Deutsche Bundesbank ⁸⁾										
Währungsreserven und sonstige										
Auslandsaktiva ⁹⁾	- 1,9	- 3,5	+ 0,6	+ 10,1	+ 11,0	+ 13,0	+ 0,6	+ 10,2	+ 0,3	- 0,4
Kredite an inländische Kreditinstitute	+ 6,1	+ 4,0	+ 8,7	- 2,6	- 8,0	- 8,3	- 0,9	- 9,0	+ 2,7	- 4,4

1) Ab 1996 werden nur noch Werte für Deutschland nachgewiesen. - 2) ASEAN-Länder einschl. Vietnam, Laos und Myanmar. - 3) Einschl. Doppelzählungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). - 4) Quelle: Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn. - 5) Quelle: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. - 6) Nur inländische Lkw (einschl. tkm im Ausland). - 7) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. - 8) Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main. Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 9) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

a) 1. Vj 1998 gegenüber 1. Vj 1997. - b) 1. Vj 1998 gegenüber 4. Vj 1997.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Geld und Kredit										
Deutschland										
Kreditinstitute¹⁾										
Kredite an inländische Nichtbanken	Mrd. DM	4 436,9	4 773,1	5 058,4	5 111,4	5 161,0	5 203,7	5 214,3	5 225,2	5 236,2
an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	3 369,4	3 624,4	3 849,2	3 876,4	3 913,7	3 947,0	3 966,8	3 970,9	3 980,0
an öffentliche Haushalte	Mrd. DM	1 067,5	1 148,7	1 209,3	1 235,0	1 247,3	1 256,7	1 247,5	1 254,3	1 256,2
Einlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	3 021,1	3 241,5	3 342,0	3 324,2	3 318,4	3 323,8	3 334,5	3 337,7	3 380,8
dar.: Spareinlagen	Mrd. DM	1 046,1	1 143,0	1 182,1	1 188,4	1 185,9	1 180,8	1 178,1	1 175,2	1 173,1
Bausparkassen²⁾										
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1 000	3 270,7	4 349,6	3 862,1	304,0	345,4	312,4	299,0	284,7	291,2
Bauspareinlagen (Bestände)	Mrd. DM	156,8	168,1	178,2	178,3	178,3	177,7	177,5	177,4	176,4
Baudarlehen (Bestände) ³⁾	Mrd. DM	161,7	168,4	175,4	174,9	175,5	176,0	176,1	177,3	177,9
Wertpapiermarkt¹⁾										
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere										
Festverzinsliche Wertpapiere	Mrd. DM	620,1	732,0	846,6	102,6	81,7	91,7	68,2	71,8	108,2
Aktien (Nominalwert) ⁴⁾	Mrd. DM	5,9	8,4	4,2	0,4	0,5	0,6	0,3	0,9	0,5
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	6,5	5,6	5,1	4,7	4,7	4,8	4,8	4,7	4,6
Sozialleistungen										
Deutschland										
Arbeitsförderung										
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	1 780	1 989	2 155	2 124	2 050	1 883	1 685	...	...
Arbeitslosenhilfe	1 000	982	1 104	1 339	1 441	1 470	1 447	1 373	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	1 000	X	451	349	271	286	294	295	305	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	7 517,5	7 652,1	7 762,4	6 197,8	7 335,1	6 990,9	7 544,3	7 181,0	8 934,4
dar.: Beiträge	Mill. DM	7 029,5	7 089,4	7 149,4	6 021,5	7 119,9	6 437,7	7 247,2	6 762,6	7 916,4
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	8 091,9	8 799,0	8 561,0	8 344,2	8 773,5	8 698,0	8 190,4	8 458,2	8 039,2
dar.: Arbeitslosengeld	Mill. DM	4 016,7	4 637,9	4 935,8	5 353,1	5 317,1	5 358,7	4 712,9	4 506,3	4 126,0
Gesetzliche Krankenversicherung										
Mitglieder insgesamt	1 000	50 675	50 820	50 842	50 614	50 621	50 534	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	1 000	30 135	29 792	29 577	29 250	29 210	29 102	...	...	...
Rentner/-innen	1 000	14 813	15 047	15 153	15 198	15 206	15 207	...	...	...
Früheres Bundesgebiet										
Arbeitsförderung										
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	1 216	1 304	1 342	1 279	1 224	1 126	1 026	...	...
Arbeitslosenhilfe	1 000	661	750	895	903	916	901	856	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	1 000	230	241	191	160	169	171	168	167	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	5 110,2	5 613,5	5 341,7	5 258,6	5 516,5	5 416,6	5 051,5	5 107,5	4 859,8
dar.: Arbeitslosengeld	Mill. DM	2 959,3	3 262,7	3 275,3	3 456,1	3 423,3	3 427,1	3 018,5	2 912,1	2 711,2
Gesetzliche Krankenversicherung										
Mitglieder insgesamt	1 000	40 485	40 683	40 747	40 605	40 616	40 613	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	1 000	23 755	23 600	23 479	23 272	23 353	23 230	...	...	...
Rentner/-innen	1 000	11 705	11 762	11 805	11 819	11 822	11 824	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Arbeitsförderung										
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	564	684	813	845	826	757	659	...	...
Arbeitslosenhilfe	1 000	321	354	459	538	554	546	517	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	1 000	X	210	158	110	117	123	127	138	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	2 981,7	3 185,5	3 218,5	3 085,6	3 256,9	3 281,4	3 138,9	3 350,8	3 179,4
dar.: Arbeitslosengeld	Mill. DM	1 057,4	1 375,2	1 660,5	1 897,1	1 893,8	1 931,6	1 694,4	1 594,2	1 414,9
Gesetzliche Krankenversicherung										
Mitglieder insgesamt	1 000	10 190	10 137	10 096	10 009	10 004	9 921	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	1 000	6 380	6 191	6 098	5 978	5 957	5 872	...	...	...
Rentner/-innen	1 000	3 107	3 284	3 349	3 380	3 834	3 383	...	...	...
Finanzen und Steuern										
Deutschland										
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel⁷⁾										
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	579 177	555 015	554 695	38 183	51 882	37 622	39 834	60 671	...
Lohnsteuer ⁸⁾	Mill. DM	282 700	251 278	248 672	17 883	18 232	18 457	19 468	20 937	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	13 997	11 616	5 763	- 3 305	4 420	- 3 834	- 3 442	7 071	...
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	16 914	13 345	14 694	822	674	1 716	347	2 615	...
Zinsabschlag	Mill. DM	12 807	12 110	11 398	1 008	1 000	858	617	628	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	18 136	29 458	33 267	- 726	10 414	1 156	- 117	9 411	...
Umsatzsteuer	Mill. DM	198 496	200 381	199 934	18 868	13 320	15 371	19 265	15 946	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	36 126	36 827	40 966	3 634	3 822	3 898	3 697	4 063	...
Bundessteuern	Mill. DM	134 066	137 865	135 264	9 088	10 875	8 876	10 522	11 326	...
dar.: Versicherungssteuer	Mill. DM	14 104	14 348	14 127	4 587	10 645	775	995	654	...
Tabaksteuer	Mill. DM	20 595	20 698	21 155	872	1 796	1 622	1 927	2 072	...
Branntweinsteuer	Mill. DM	4 837	5 085	4 662	61	571	288	329	353	...
Mineralölsteuer	Mill. DM	64 888	68 251	66 008	2 342	5 046	4 982	5 912	5 619	...
Solidaritätszuschlag	Mill. DM	26 267	26 091	25 891	1 045	2 073	1 028	1 048	2 371	...
Landessteuern	Mill. DM	36 602	38 540	34 682	2 884	3 677	3 401	3 005	3 134	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	7 855	9 035	1 757	76	115	84	70	67	...
Grunderwerbsteuer ⁹⁾	Mill. DM	6 067	6 390	9 127	783	1 062	910	787	835	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	13 805	13 743	14 418	1 195	1 614	1 526	1 426	1 413	...
Biersteuer	Mill. DM	1 779	1 719	1 699	118	121	133	149	152	...
Zölle	Mill. DM	7 117	6 592	6 899	550	549	572	526	492	...
Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage ¹⁰⁾	Mill. DM	7 855	8 945	8 732	257	- 0	1 721	586	- 8	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ¹¹⁾	Mill. DM	- 46 041	- 40 887	- 39 533	- 2 308	- 3 518	- 2 296	- 2 478	- 4 277	...
Gemeindeanteil an Umsatzsteuer	Mill. DM	-	-	-	- 477	- 363	- 408	- 487	- 424	...
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse¹²⁾										
Zigaretten (Menge)	Mill. St	137 526	138 136	139 375	10 892	12 579	12 936	11 951	10 917	12 477
Bierabsatz	1 000 hl	115 164	112 807	112 627	7 786	8 615	9 805	10 476	10 281	10 537
Leichtöle: Benzin bleifrei	1 000 hl	379 428	393 790	406 023	30 433	34 722	34 763	34 468	33 755	36 225
Benzin bleihaltig	1 000 hl	20 929	9 230	135	1	- 2	1	0	- 0	0
Gasöle (Dieselkraftstoff)	1 000 hl	304 250	307 334	314 232	22 803	28 029	27 300	26 510	26 651	29 722
Heizöl (EL und L)	1 000 hl	392 076	437 487	417 017	34 018	45 322	27 481	22 744	34 073	35 369
Erdgas	GWh	806 546	889 383	844 540	88 943	91 053	65 828	45 387	31 222	35 718

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main. - 2) Quelle: Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Bonn und Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen, Bonn. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Aufgrund von Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. - 5) An Teilnehmende von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung. Bis einschl. Dezember 1996 einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner/-innen. - 7) Zölle, Mehrwertsteuer- und BSP-Eigenmittel. - 8) Ab 1996 um Kindergeld gekürzt. - 9) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. - 10) Einschl. erhöhter Gewerbesteuerumlage. - 11) 15% an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer sowie 12% am Zinsabschlag. - 12) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	April 97	Mai 97	Juni 97	Juli 97	März 98	April 98	Mai 98	Juni 98
Geld und Kredit										
Deutschland										
Kreditinstitute¹⁾										
Kredite an inländische Nichtbanken	+ 7,6	+ 6,0	+ 6,9	+ 6,6	+ 6,6	+ 6,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
an Unternehmen und Privatpersonen	+ 7,6	+ 6,2	+ 7,2	+ 7,3	+ 6,6	+ 6,7	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2
an öffentliche Haushalte	+ 7,7	+ 5,3	+ 5,8	+ 4,4	+ 6,6	+ 4,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2
Einlagen inländischer Nichtbanken	+ 7,3	+ 3,1	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,8	+ 5,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,3
dar.: Spareinlagen	+ 9,3	+ 3,4	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,1	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,2
Bausparkassen²⁾										
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	+ 33,0	- 11,2	- 5,7	+ 0,0	- 3,2	- 4,0	- 9,6	- 4,3	- 4,8	+ 2,3
Bauspareinlagen (Bestände)	+ 7,2	+ 6,0	+ 4,8	+ 4,5	+ 4,2	+ 3,6	- 0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,6
Baudarlehen (Bestände) ³⁾	+ 4,1	+ 4,2	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3
Wertpapiermarkt¹⁾										
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere										
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 18,0	+ 15,7	+ 42,0	+ 15,0	+ 11,7	+ 35,1	+ 12,2	- 25,6	+ 5,3	+ 50,7
Aktien (Nominalwert) ⁴⁾	+ 42,4	- 50,0	+ 50,0	+ 50,0	+ 80,0	+ 66,7	+ 20,0	- 50,0	+ 200,0	- 44,4
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	- 13,8	- 8,9	- 5,9	- 4,0	- 6,0	- 6,1	+ 2,1	± 0,0	- 2,1	- 2,1
Sozialleistungen										
Deutschland										
Arbeitsförderung										
Empfänger von Arbeitslosengeld	+ 11,7	+ 8,4	- 14,7	- 20,0	...	...	- 8,1	- 10,5	...	...
Arbeitslosenhilfe	+ 12,5	+ 21,2	+ 11,3	+ 20,8	...	...	- 1,6	- 5,1	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	X	- 22,7	- 23,5	- 20,5	- 13,5	...	+ 2,8	+ 0,5	+ 3,3	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	+ 1,8	+ 1,4	+ 9,8	+ 1,7	+ 4,5	+ 0,9	+ 4,7	+ 7,9	- 4,8	+ 24,4
dar.: Beiträge	+ 0,9	+ 0,8	- 6,3	+ 0,9	+ 2,2	+ 2,9	- 9,6	+ 12,6	- 6,7	+ 17,1
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	+ 8,7	- 2,7	- 8,2	- 6,1	+ 0,9	- 5,0	- 0,9	- 5,8	+ 3,3	- 5,0
dar.: Arbeitslosengeld	+ 15,5	+ 6,4	- 2,2	- 7,3	- 4,0	- 16,1	+ 0,8	- 12,1	- 4,4	- 8,4
Gesetzliche Krankenversicherung										
Mitglieder insgesamt	+ 0,3	+ 0,0	- 0,4	...	...	...	- 0,2	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	- 1,1	- 0,7	- 1,3	...	...	...	- 0,4	...	...	...
Rentner/-innen	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,4	...	...	...	+ 0,0	...	...	...
Früheres Bundesgebiet										
Arbeitsförderung										
Empfänger von Arbeitslosengeld	+ 7,3	+ 2,9	- 18,5	- 21,8	...	...	- 0,8	- 8,9	...	...
Arbeitslosenhilfe	+ 13,5	+ 19,3	+ 1,7	- 3,7	...	...	- 1,7	- 4,9	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	+ 4,8	- 21,0	- 16,7	- 16,3	- 13,6	...	+ 1,2	- 1,5	+ 0,9	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	+ 9,8	- 4,8	- 9,0	- 7,3	- 0,9	- 8,1	- 1,8	- 6,7	+ 1,1	- 4,8
dar.: Arbeitslosengeld	+ 10,2	+ 0,4	- 7,3	- 11,3	- 5,6	- 17,0	+ 0,1	- 11,9	- 3,5	- 6,9
Gesetzliche Krankenversicherung										
Mitglieder insgesamt	+ 0,5	+ 0,2	- 0,1	...	...	...	- 0,0	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	- 0,7	- 0,5	- 0,7	...	...	...	- 0,1	...	...	...
Rentner/-innen	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	...	...	...	+ 0,0	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Arbeitsförderung										
Empfänger von Arbeitslosengeld	+ 21,3	+ 18,8	- 8,3	- 16,9	...	...	- 8,3	- 13,0	...	...
Arbeitslosenhilfe	+ 10,5	+ 29,5	+ 32,0	+ 21,1	...	...	- 1,4	- 4,5	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	X	- 24,7	- 31,3	- 25,4	- 13,4	...	+ 5,1	+ 3,1	+ 8,9	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	+ 6,8	+ 1,0	- 6,7	- 4,1	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,8	- 4,3	+ 6,7	- 5,1
dar.: Arbeitslosengeld	+ 30,3	+ 20,7	+ 7,6	+ 0,9	- 0,8	- 14,1	+ 2,0	- 12,3	- 5,9	- 11,2
Gesetzliche Krankenversicherung										
Mitglieder insgesamt	- 0,5	- 0,4	- 1,6	...	...	...	- 0,8	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	- 2,9	- 1,5	- 3,5	...	...	...	- 1,4	...	...	...
Rentner/-innen	+ 3,6	+ 1,9	- 1,3	...	...	...	- 0,0	...	...	...
Finanzen und Steuern										
Deutschland										
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel⁷⁾										
Gemeinschaftsteuern	- 4,2	- 0,1	+ 12,7	+ 5,0	+ 7,5	...	- 27,5	+ 5,9	+ 52,3	...
Lohnsteuer ⁸⁾	- 11,1	- 1,0	+ 1,4	+ 6,0	+ 3,7	...	+ 1,2	+ 5,5	+ 7,5	...
Veranlagte Einkommensteuer	- 17,0	50,4	X	X	+ 17,8	...	X	X	X	...
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	- 21,1	+ 10,1	+ 99,3	- 57,5	+ 3,5	...	+ 154,5	- 79,8	+ 654,4	...
Zinsabschlag	- 5,4	- 5,9	+ 31,5	- 9,9	- 20,0	...	- 14,3	- 28,1	+ 1,8	...
Körperschaftsteuer	+ 62,4	+ 12,9	X	X	+ 29,3	...	- 88,9	X	X	...
Umsatzsteuer	+ 0,9	- 0,2	+ 3,1	+ 13,1	- 2,6	...	+ 15,4	+ 25,3	- 17,2	...
Einfuhrumsatzsteuer	+ 1,9	+ 11,2	+ 6,4	+ 9,4	+ 23,0	...	+ 2,0	- 5,2	+ 9,9	...
Bundessteuern	+ 2,8	- 1,9	- 6,7	+ 2,3	- 6,7	...	- 18,4	+ 18,5	+ 7,6	...
dar.: Versicherungssteuer	+ 1,7	- 1,5	- 12,2	- 4,7	- 0,4	...	- 25,8	+ 28,3	- 34,2	...
Tabaksteuer	+ 0,5	+ 2,2	- 4,7	+ 6,5	+ 18,3	...	- 9,7	+ 18,8	+ 7,6	...
Branntweinsteuer	+ 5,1	- 8,3	- 26,7	- 4,3	- 7,6	...	- 49,6	+ 14,3	+ 7,5	...
Mineralölsteuer	+ 5,2	- 3,3	+ 1,2	+ 11,1	- 6,5	...	- 1,3	+ 18,7	- 4,9	...
Solidaritätszuschlag	- 0,7	- 0,8	- 23,2	- 29,0	- 22,3	...	- 50,4	+ 1,9	+ 126,3	...
Landessteuern	+ 5,3	- 10,0	+ 9,6	+ 6,6	+ 11,1	...	- 7,5	- 11,6	+ 4,3	...
dar.: Vermögensteuer	+ 15,0	- 80,6	- 44,8	- 55,0	- 50,7	...	- 26,5	- 16,7	- 5,2	...
Grundwerbsteuer ⁹⁾	+ 5,3	+ 42,8	+ 15,9	+ 10,8	+ 11,9	...	- 14,3	- 13,6	+ 6,1	...
Kraftfahrzeugsteuer	- 0,5	+ 4,9	+ 7,2	+ 14,5	+ 15,6	...	- 5,5	- 6,6	- 0,9	...
Biersteuer	- 3,4	- 1,2	+ 0,0	- 3,4	+ 2,2	...	+ 9,4	+ 11,9	+ 2,4	...
Zölle	- 7,4	+ 4,7	- 8,7	- 9,8	- 6,5	...	+ 4,2	- 8,1	- 6,4	...
Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage ¹⁰⁾	+ 6,3	- 2,4	+ 4,3	+ 5,3	X	...	X	- 65,9	X	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ¹¹⁾	- 11,4	- 3,3	+ 7,0r	+ 7,7r	+ 6,3	...	+ 34,7r	+ 7,9r	+ 72,6	...
Gemeindeanteil an Umsatzsteuer	-	-	X	X	X	...	- 12,4	+ 19,2	- 12,9	...
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse¹²⁾										
Zigaretten (Menge)	+ 0,4	+ 0,9	- 1,3	+ 13,7	- 9,2	+ 1,4	+ 2,8	- 7,6	- 8,7	+ 14,3
Bierabsatz	- 2,2	- 0,2	- 2,9	- 0,5	- 1,3	- 4,5	+ 13,8	+ 6,8	- 1,9	+ 2,5
Leichtöle: Benzin bleifrei	+ 3,8	+ 3,1	- 2,7	- 0,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,8	- 2,1	+ 7,3
Benzin bleihaltig	- 55,9	- 98,5	- 90,0	X	X	X	X	X	X	X
Gasöle (Dieselkraftstoff)	+ 1,0	+ 2,2	- 3,6	+ 5,0	+ 0,3	+ 4,1	- 2,6	- 2,9	+ 0,5	+ 11,5
Heizöl (EL und L)	+ 11,6	- 4,7	- 31,6	- 20,1	- 15,1	- 9,1	- 39,4	- 17,2	+ 49,8	+ 3,8
Erdgas	+ 10,3	- 5,0	- 10,4	- 8,0	- 26,7	+ 2,9	- 27,7	- 31,1	- 31,2	+ 14,4

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main. - 2) Quelle: Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Bonn und Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen, Bonn. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditver-
wahrung. - 4) Aufgrund von Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. - 5) An Teilnehmende von Maßnahmen zur laufenden
Fortbildung und Umschulung. Bis einschl. Dezember 1996 einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner/-innen. - 7) Zölle, Mehrwertsteuer- und BSP-Eigenmittel. - 8) Ab 1996 um Kindergeld
gekürzt. - 9) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. - 10) Einschl. erhöhter Gewerbesteuerumlage. - 11) 15% an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer sowie 12% am Zinsabschlag. - 12) Mineralöl netto,
nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Finanzen und Steuern										
Früheres Bundesgebiet										
Kassenmäßige Steuereinnahmen										
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	538 674	539 423	542 587	45 307	37 285	51 677	37 573	39 279	59 619
Lohnsteuer ¹⁾	Mill. DM	255 259	249 298	250 231	22 276	18 337	18 747	18 923	19 864	21 289
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	17 206	15 534	11 079	- 1 374	- 2 777	5 028	- 3 018	- 2 616	7 261
Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag	Mill. DM	16 182	12 895	14 162	3 663	781	650	1 685	309	2 610
Zinsabschlag	Mill. DM	12 678	11 951	11 270	3 062	997	993	825	640	619
Körperschaftsteuer	Mill. DM	18 767	29 549	32 719	- 730	- 678	10 073	1 154	- 72	9 234
Umsatzsteuer	Mill. DM	183 431	184 385	183 251	15 214	17 068	12 458	14 187	17 503	14 728
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	35 151	35 810	39 875	3 194	3 557	3 726	3 817	3 651	3 877
Landessteuern	Mill. DM	32 431	34 262	29 859	2 965	2 538	3 183	2 977	2 822	2 718
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	7 857	9 031	1 760	155	76	115	84	70	67
Grundwerbsteuer ²⁾	Mill. DM	4 501	4 776	7 057	663	651	856	746	652	698
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	11 784	11 726	12 332	1 330	1 027	1 398	1 316	1 228	1 213
Biersteuer	Mill. DM	1 535	1 458	1 423	126	97	102	110	122	125
Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage ³⁾	Mill. DM	7 650	8 714	8 710	159	257	- 0	1 719	572	- 1
Neue Länder und Berlin-Ost										
Kassenmäßige Steuereinnahmen										
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	40 503	39 421	39 534	3 451	3 262	2 586	2 424	2 936	3 449
Lohnsteuer ¹⁾	Mill. DM	27 442	25 808	25 867	2 325	1 910	1 865	1 910	1 985	2 044
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	- 3 209	- 3 919	- 5 315	- 478	- 528	- 608	- 815	- 826	- 190
Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag	Mill. DM	732	451	532	119	41	24	31	37	5
Zinsabschlag	Mill. DM	129	159	128	52	11	7	32	- 23	8
Körperschaftsteuer	Mill. DM	- 631	- 91	548	- 48	- 48	341	2	- 45	177
Umsatzsteuer	Mill. DM	15 065	15 996	16 683	1 396	1 800	862	1 184	1 762	1 218
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	975	1 017	1 091	84	77	96	81	46	186
Landessteuern	Mill. DM	4 171	4 278	4 823	438	346	494	424	383	416
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	- 1	4	- 4	- 0	0	0	0	0	0
Grundwerbsteuer ²⁾	Mill. DM	1 565	1 614	2 070	145	132	206	164	134	136
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	2 021	2 018	2 086	239	168	216	209	198	200
Biersteuer	Mill. DM	244	261	276	24	21	19	22	27	27
Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	205	231	22	0	0	0	2	14	- 9
Löhne und Gehälter										
Früheres Bundesgebiet										
Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe										
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	.	37,7	37,7	37,3	.	.	37,8	.	.
Index	Okt. 1995 = 100	100,5	98,3	98,2	97,4	.	.	98,7	.	.
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	.	26,39	26,74	27,01	.	.	27,29	.	.
Index	Okt. 1995 = 100	98,4	101,8	103,1	103,9	.	.	105,0	.	.
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	.	996	1 010	1 008	.	.	1 032	.	.
Index	Okt. 1995 = 100	98,9	100,0	101,2	101,1	.	.	103,5	.	.
Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	.	5 481	5 588	5 647	.	.	5 704	.	.
Index	Okt. 1995 = 100	98,5	101,5	103,1	104,0	.	.	105,1	.	.
Tarifentwicklung in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften										
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter/-innen)	1991 = 100	97,5	96,8	96,8	96,7	.	.	96,7	.	.
Index der tariflichen Stundenlöhne	1991 = 100	117,9	122,6	124,3	125,1	.	.	126,7	.	.
Index der tariflichen Monatsgehälter	1991 = 100	114,7	118,0	119,5	120,5	.	.	121,6	.	.
Neue Länder und Berlin-Ost										
Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe										
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	.	39,5	39,5	38,8	.	.	39,8	.	.
Index	Okt. 1995 = 100	.	98,4	98,4	96,7	.	.	99,2	.	.
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	.	18,92	19,32	19,72	.	.	19,64	.	.
Index	Okt. 1995 = 100	.	101,7	104,6	106,9	.	.	106,4	.	.
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	.	752	767	766	.	.	782	.	.
Index	Okt. 1995 = 100	.	100,0	102,8	103,3	.	.	105,6	.	.
Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	.	3 988	4 124	4 192	.	.	4 234	.	.
Index	Okt. 1995 = 100	.	103,8	107,2	109,0	.	.	110,0	.	.
Wirtschaftsrechnungen										
Früheres Bundesgebiet										
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁴⁾										
2-Pers.-Haush. von Rentnern mit geringerem Einkommen	DM	2 169,76	2 211,40	2 251,82	2 595,08	2 205,65	2 305,11	2 286,66	2 134,97	2 536,54
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	DM	533,43	539,90	543,25	565,13	554,68	560,00	561,57	527,74	609,37
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	159,52	157,78	157,28	150,68	174,49	157,50	164,96	129,52	166,07
4-Pers.-Arbeiterhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3 957,97	4 103,06	4 265,23	4 480,67	4 712,89	4 095,20	4 565,26	3 963,34	4 590,12
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	DM	870,32	895,83	905,00	950,79	1 023,77	881,31	906,37	857,84	949,14
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	217,52	206,38	208,96	211,48	234,82	242,98	208,97	195,78	191,77
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	5 854,91	5 861,86	6 234,62	7 064,75	6 542,64	5 800,60	6 814,39	6 014,75	7 024,62
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	DM	1 137,38	1 149,67	1 156,46	1 251,46	1 308,44	1 143,36	1 205,39	1 070,18	1 236,84
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	247,24	234,97	242,62	276,22	242,44	241,16	233,79	213,31	240,31
Neue Länder und Berlin-Ost										
Früheres Bundesgebiet										
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁴⁾										
2-Pers.-Haush. von Rentnern mit geringerem Einkommen	DM	2 169,76	2 211,40	2 251,82	2 595,08	2 205,65	2 305,11	2 286,66	2 134,97	2 536,54
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	DM	533,43	539,90	543,25	565,13	554,68	560,00	561,57	527,74	609,37
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	159,52	157,78	157,28	150,68	174,49	157,50	164,96	129,52	166,07
4-Pers.-Arbeiterhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3 957,97	4 103,06	4 265,23	4 480,67	4 712,89	4 095,20	4 565,26	3 963,34	4 590,12
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	DM	870,32	895,83	905,00	950,79	1 023,77	881,31	906,37	857,84	949,14
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	217,52	206,38	208,96	211,48	234,82	242,98	208,97	195,78	191,77
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	5 854,91	5 861,86	6 234,62	7 064,75	6 542,64	5 800,60	6 814,39	6 014,75	7 024,62
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	DM	1 137,38	1 149,67	1 156,46	1 251,46	1 308,44	1 143,36	1 205,39	1 070,18	1 236,84
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	247,24	234,97	242,62	276,22	242,44	241,16	233,79	213,31	240,31

1) Ab 1996 vor Abzug des Kindergeldes, soweit von Familienkassen gezahlt. – 2) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. – 3) Einschl. erhöhter Gewerbesteuerumlage. – 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. – 5) Einschl. fertiger Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	März 98	April 98	Mai 98	Juni 98	März 98	April 98	Mai 98	Juni 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	März 97	April 97	Mai 97	Juni 97	Febr. 98	März 98	April 98	Mai 98
Finanzen und Steuern										
Früheres Bundesgebiet										
Kassenmäßige Steuereinnahmen										
Gemeinschaftsteuern	+ 0,1	+ 0,6	+ 3,3	+ 12,7	+ 4,7	+ 7,7	+ 38,6	- 27,3	+ 4,5	+ 51,8
Lohnsteuer ¹⁾	- 2,3	+ 0,4	+ 5,4	+ 1,7	+ 6,2	+ 3,6	+ 2,2	+ 0,9	+ 5,0	+ 7,2
Veranlagte Einkommensteuer	- 9,7	- 28,7	- 24,0	X	X	+ 15,5	X	X	X	X
Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag	- 20,3	+ 9,8	+ 17,9	+ 101,5	- 61,0	+ 3,5	- 16,8	+ 159,1	- 81,6	+ 744,0
Zinsabschlag	- 5,7	- 5,7	+ 29,8	+ 28,1	- 5,7	- 20,4	- 0,4	- 16,9	- 22,5	- 3,2
Körperschaftsteuer	+ 57,5	+ 10,7	+ 20,1	X	X	+ 32,0	X	- 88,5	X	X
Umsatzsteuer	+ 0,5	- 0,6	- 5,1	+ 3,4	+ 12,1	- 1,9	- 27,0	+ 13,9	+ 23,4	- 15,9
Einfuhrumsatzsteuer	+ 1,9	+ 11,4	+ 32,8	+ 7,2	+ 11,4	+ 21,0	+ 4,8	+ 2,5	- 4,4	+ 6,2
Landessteuern	+ 5,6	- 12,9	+ 30,9	+ 13,8	+ 9,0	+ 13,0	+ 25,4	- 6,5	- 11,9	+ 3,7
dar.: Vermögensteuer	+ 15,0	- 80,5	- 38,9	- 44,4	- 55,3	- 50,7	+ 50,5	- 26,3	- 17,1	- 4,7
Gründerwerbsteuer ²⁾	+ 6,1	+ 47,8	+ 55,8	+ 34,7	+ 22,6	+ 19,1	+ 31,4	- 12,8	- 12,5	+ 7,1
Kraftfahrzeugsteuer	- 0,5	+ 5,2	+ 39,2	+ 7,7	+ 15,3	+ 15,3	+ 36,1	- 5,9	- 6,7	- 1,2
Biersteuer	- 5,1	- 2,4	+ 5,5	+ 1,6	- 6,1	- 1,2	+ 5,7	+ 7,8	+ 10,6	+ 2,5
Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage ³⁾	+ 6,2	- 0,0	X	+ 5,4	+ 11,9	- 9,3	X	X	- 66,7	- 99,7
Neue Länder und Berlin-Ost										
Kassenmäßige Steuereinnahmen										
Gemeinschaftsteuern	- 2,7	+ 0,3	- 13,3	+ 4,1	+ 8,9	+ 1,5	- 20,7	- 6,2	+ 21,1	+ 17,5
Lohnsteuer ¹⁾	- 6,0	+ 0,2	+ 7,3	+ 1,1	+ 3,0	+ 5,5	- 2,4	+ 2,4	+ 3,9	+ 3,0
Veranlagte Einkommensteuer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag	- 38,5	+ 18,1	+ 1,8	+ 24,2	+ 56,3	+ 10,1	- 41,7	+ 31,2	+ 19,4	- 85,8
Zinsabschlag	+ 23,7	- 19,8	+ 8,9	+ 329,9	X	+ 29,7	- 35,0	+ 362,8	X	X
Körperschaftsteuer	X	X	+ 34,0	X	X	- 38,0	X	- 99,4	X	X
Umsatzsteuer	+ 6,2	+ 4,3	+ 8,4	+ 0,5	+ 23,7	- 9,7	- 52,1	+ 37,3	+ 48,8	- 30,9
Einfuhrumsatzsteuer	+ 4,3	+ 7,3	+ 17,2	- 21,0	- 54,2	+ 87,4	+ 24,3	- 15,5	- 43,3	+ 306,1
Landessteuern	+ 2,6	+ 12,7	+ 9,6	- 12,8	- 7,4	+ 0,1	+ 42,6	- 14,1	- 9,6	+ 8,5
dar.: Vermögensteuer	X	X	X	- 97,9	X	- 92,3	+ 65,2	- 91,7	X	- 99,7
Gründerwerbsteuer ²⁾	+ 3,1	+ 28,2	- 16,1	- 29,1	- 24,7	- 14,7	+ 56,0	- 20,3	- 18,3	+ 1,3
Kraftfahrzeugsteuer	- 0,2	+ 3,4	+ 31,3	+ 4,2	+ 9,9	+ 17,4	+ 28,3	- 3,0	- 5,4	+ 0,8
Biersteuer	+ 7,1	+ 5,6	+ 23,6	- 7,1	+ 11,5	+ 22,1	- 8,9	+ 18,4	+ 18,1	+ 1,9
Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage	+ 12,8	- 90,5	- 100,0	- 89,4	- 69,1	X	- 100,0	X	+ 589,3	X
Löhne und Gehälter										
Früheres Bundesgebiet										
Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe										
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden		± 0,0		- 0,3				+ 1,3 ^{a)}		
Index	- 2,2	- 0,1		- 0,1				+ 1,3 ^{a)}		
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste		+ 1,3		+ 2,0				+ 1,0 ^{a)}		
Index	+ 3,5	+ 1,3		+ 1,7				+ 1,1 ^{a)}		
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste		+ 1,4		+ 1,8				+ 2,4 ^{a)}		
Index	+ 1,1	+ 1,2		+ 1,6				+ 2,4 ^{a)}		
Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste		+ 2,0		+ 2,3				+ 1,0 ^{a)}		
Index	+ 3,0	+ 1,6		+ 2,0				+ 1,1 ^{a)}		
Tarifentwicklung in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften										
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter/-innen)	- 0,7	± 0,0		- 0,1				± 0,0 ^{a)}		
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 4,0	+ 1,4		+ 1,8				+ 1,3 ^{a)}		
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 2,9	+ 1,3		+ 1,7				+ 0,9 ^{a)}		
Neue Länder und Berlin-Ost										
Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe										
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden		± 0,0		± 0,0				+ 2,6 ^{a)}		
Index		± 0,0		+ 0,2				+ 2,6 ^{a)}		
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste		+ 2,1		+ 2,3				- 0,4 ^{a)}		
Index		+ 2,9		+ 2,8				- 0,2 ^{a)}		
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste		+ 2,0		+ 2,5				+ 2,1 ^{a)}		
Index		+ 2,8		+ 2,8				+ 2,2 ^{a)}		
Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste		+ 3,4		+ 3,2				+ 1,0 ^{a)}		
Index		+ 3,3		+ 3,0				+ 0,9 ^{a)}		
Wirtschaftsrechnungen										
Früheres Bundesgebiet										
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁴⁾										
2-Pers.-Haush. von Rentenempfängern mit geringerem Einkommen	+ 1,9	+ 1,8	+ 5,9	- 11,1	- 4,3	- 2,4	+ 4,5	- 0,8	- 6,6	+ 18,8
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 1,2	+ 0,6	+ 6,2	- 8,5	+ 0,1	+ 2,6	+ 1,0	+ 0,3	- 6,0	+ 15,5
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 1,1	- 0,3	- 16,1	+ 19,0	- 12,7	+ 7,0	- 9,7	+ 4,7	- 21,5	+ 28,2
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 3,7	+ 4,0	+ 6,5	+ 4,9	- 2,9	- 1,3	- 13,1	+ 11,5	- 13,2	+ 14,6
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 2,9	+ 1,0	+ 6,7	+ 1,0	- 1,1	+ 0,6	- 13,9	+ 2,8	- 5,4	+ 10,6
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 5,1	+ 1,3	+ 2,3	+ 3,4	- 3,8	- 11,8	+ 3,5	- 14,0	- 6,3	- 2,0
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 0,1	+ 6,4	- 7,8	+ 5,6	- 3,3	+ 3,6	- 11,3	+ 17,5	- 11,7	+ 16,8
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 1,1	+ 0,6	+ 5,5	+ 2,4	- 2,5	+ 3,9	- 12,6	+ 5,4	- 11,2	+ 15,6
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 5,0	+ 3,3	- 5,0	- 3,2	- 4,0	- 6,9	- 0,5	- 3,1	- 8,8	+ 12,7

1) Ab 1996 vor Abzug des Kindergeldes, soweit von Familienkassen gezahlt. - 2) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. - 3) Einschl. erhöhte Gewerbesteuerumlage. - 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertiger Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

a) April 1998 gegenüber Januar 1998.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Preise										
Deutschland										
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1991 = 100	103,1	105,6	107,5	106,6	105,9	104,7	104,3	103,3	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1991 = 100	100,8	103,7	105,9	104,5	103,7	102,1	101,6	100,3	...
Neubauten und neue Maschinen	1991 = 100	110,6	111,8	112,7	113,3	113,3	113,4	113,3	113,3	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1991 = 100	91,6	91,1	92,5	92,7	90,9	88,8	89,1p	87,8p	...
Pflanzliche Produkte	1991 = 100	88,6	86,0	84,3	89,1	89,1	88,0	88,8	87,6	...
Tierische Produkte	1991 = 100	93,0	93,8	96,7	94,6	91,8	89,2	89,3p	87,9p	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1991 = 100	129,7	113,1	124,8	132,3	132,0	132,1	130,9	127,2	...
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes²⁾	1991 = 100	101,1	98,8	100,7	99,8	99,6	99,2	98,7	98,3	...
Inländischer Herkunft	1991 = 100	103,4	100,2	101,0	100,7	100,5	100,3	100,3	100,0	...
Ausländischer Herkunft	1991 = 100	95,6	95,3	100,1	97,6	97,3	96,6	95,1	94,5	...
Früheres Bundesgebiet										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	1991 = 100	103,7	103,1	104,2	104,3	104,3	104,3	104,2	104,0	103,8
Investitionsgüter ³⁾	1991 = 100	106,1	107,5	108,2	108,4	108,5	108,8	108,8	108,8	108,7
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1991 = 100	106,8	108,5	109,2	108,5	108,7	108,9	108,7	108,9	108,6
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1991 = 100	103,9	95,7	95,9	96,0	96,0	96,0	96,0	95,8	95,8
Bergbauische Erzeugnisse	1991 = 100	90,0	90,7	98,7	98,0	98,4	97,9	97,1	94,2	93,6
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1991 = 100	104,6	104,7	105,4	105,6	105,6	105,7	105,6	105,5	105,3
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	1991 = 100	102,3	100,4	101,5	101,1	101,1	100,6	100,3	100,2	99,5
dar.: Mineralerzeugnisse	1991 = 100	103,0	110,5	113,4	105,0	105,3	104,3	102,9	103,7	101,8
Eisen und Stahl	1991 = 100	98,9	92,4	91,7	96,2	96,4	96,4	96,3	95,8	95,2
Chemische Erzeugnisse	1991 = 100	101,7	98,1	99,1	100,3	99,9	99,4	99,2	98,9	98,4
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1991 = 100	105,6	106,8	107,4	107,6	107,6	107,9	107,9	107,9	107,8
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1991 = 100	108,8	111,0	112,2	113,0	113,1	113,3	113,4	113,5	113,5
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	1991 = 100	108,0	109,4	110,2	110,7	110,8	111,6	111,6	111,6	111,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	1991 = 100	101,6	102,0	102,2	101,5	101,5	101,6	101,4	101,4	101,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1991 = 100	104,2	105,5	106,1	106,8	106,8	107,0	107,1	106,9	106,8
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1991 = 100	105,5	105,3	105,2	105,4	105,4	105,6	105,6	105,7	105,6
dar.: Textilien	1991 = 100	102,6	101,6	102,3	102,7	102,6	102,6	102,5	102,5	102,4
Bekleidung und konfektionierte Textilien	1991 = 100	105,1	105,1	105,3	105,4	105,3	105,4	105,4	105,3	105,6
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1991 = 100	104,1	104,7	106,6	107,1	107,0	107,2	107,1	106,9	106,7
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	1991 = 100	107,0	108,5	110,5	110,1	110,0	109,9	109,7	109,7	109,4
Investitionsgüter ³⁾	1991 = 100	104,7	106,0	105,7	106,2	106,3	106,4	106,4	106,5	106,6
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1991 = 100	112,4	116,8	119,3	117,0	117,0	116,9	116,6	116,9	116,8
Elektrizität, hergestelltes Gas, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1991 = 100	112,3	115,2	118,2	118,4	118,4	118,4	118,4	118,4	118,4
Bergbauische Erzeugnisse	1991 = 100	102,8	104,9	108,0	107,0	106,9	106,9	105,9	105,5	105,1
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1991 = 100	105,8	106,7	108,1	107,6	107,5	107,4	107,2	107,2	106,9
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	1991 = 100	108,2	107,5	109,8	108,1	108,0	107,6	106,9	107,0	106,3
dar.: Mineralerzeugnisse	1991 = 100	111,5	118,0	122,2	113,4	112,8	112,4	111,3	111,8	111,4
Eisen und Stahl	1991 = 100	105,9	98,3	101,5	110,1	111,9	113,5	112,1	112,7	111,9
Chemische Erzeugnisse	1991 = 100	109,9	105,4	108,5	109,5	109,7	108,9	109,0	108,8	106,3
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1991 = 100	102,9	104,1	104,0	104,3	104,4	104,5	104,6	104,6	104,6
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1991 = 100	105,7	107,4	108,0	108,3	108,5	108,6	108,7	108,8	108,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	1991 = 100	98,7	98,8	98,3	98,3	98,4	98,4	98,4	98,4	98,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1991 = 100	101,5	103,5	103,4	103,9	103,8	103,9	104,0	104,1	104,0
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1991 = 100	111,1	112,9	113,4	113,7	113,7	113,6	113,5	113,5	113,7
dar.: Textilien	1991 = 100	104,3	104,1	103,8	104,4	104,4	104,4	104,4	104,4	104,4
Bekleidung und konfektionierte Textilien	1991 = 100	104,5	105,8	106,1	106,9	106,9	106,5	106,6	106,6	106,6
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1991 = 100	104,2	106,3	108,7	108,3	108,1	107,9	107,8	107,8	107,4

1) Ohne Umsatzsteuer. – 2) Ohne Umsatzsteuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. – 3) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. – 4) Bei Elektrizität, Gas und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. – 5) Einschl. Ackerschleppern. – 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Mai 97	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
Preise										
Deutschland										
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 2,4	+ 1,8	- 4,5	- 3,8	- 4,1	...	- 1,1	- 0,4	- 1,0	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 2,9	+ 2,1	- 6,1	- 5,1	- 5,6	...	- 1,5	- 0,5	- 1,3	...
Neubauten und neue Maschinen	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	...	+ 0,1	- 0,1	± 0,0	...
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	- 0,5	+ 1,5	- 8,1	- 4,3p	- 5,0p	...	- 2,3	+ 0,3p	- 1,5p	...
Pflanzliche Produkte	- 2,9	- 2,0	+ 3,8	+ 5,1	+ 4,2	...	- 1,2	+ 0,9	- 1,4	...
Tierische Produkte	+ 0,9	+ 3,1	- 13,1	- 8,3p	- 9,0p	...	- 2,8	+ 0,1p	- 1,6p	...
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	- 12,8	+ 10,3	+ 6,3	+ 4,3	+ 2,7	...	+ 0,1	- 0,9	- 2,8	...
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 2)	- 2,3	+ 1,9	- 1,8	- 2,2	- 2,8	...	- 0,4	- 0,5	- 0,4	...
Inländischer Herkunft	- 3,1	+ 0,8	- 1,0	- 0,9	- 1,3	...	- 0,2	± 0,0	- 0,3	...
Ausländischer Herkunft	- 0,3	+ 5,0	- 3,6	- 4,8	- 6,2	...	- 0,7	- 1,6	- 0,6	...
Früheres Bundesgebiet										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	- 0,6	+ 1,1	+ 0,2	± 0,0	- 0,3	- 0,8	± 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,2
Investitionsgüter 3)	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	+ 1,6	+ 0,6	- 0,2	- 0,1	± 0,0	- 0,9	+ 0,2	- 0,2	+ 0,2	- 0,3
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)	- 7,9	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	- 0,2	- 0,2	± 0,0	± 0,0	- 0,2	± 0,0
Bergbauische Erzeugnisse	+ 0,8	+ 8,8	- 1,3	- 2,1	- 5,8	- 7,1	- 0,5	- 0,8	- 3,0	- 0,6
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,2	± 0,0	- 0,5	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,2
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	- 1,9	+ 1,1	- 0,4	- 0,7	- 1,1	- 2,7	- 0,5	- 0,3	- 0,1	- 0,7
dar.: Mineralölzeugnisse	+ 7,3	+ 2,6	- 6,3	- 6,5	- 6,2	- 11,6	- 0,9	- 1,3	+ 0,8	- 1,8
Eisen und Stahl	- 6,6	- 0,8	+ 6,2	+ 5,1	+ 3,7	+ 2,8	± 0,0	+ 0,1	- 0,5	- 0,6
Chemische Erzeugnisse	- 3,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,2	- 0,3	- 0,8	- 0,5	- 0,2	- 0,3	- 0,5
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,1
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0
Straßenfahrzeuge 6)	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,7	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 0,4	+ 0,2	- 0,7	- 0,9	- 0,9	- 1,0	+ 0,1	- 0,2	± 0,0	- 0,1
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,1
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	- 0,2	- 0,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1	- 0,1
dar.: Textilien	- 1,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,2	± 0,0	- 0,2	± 0,0	- 0,1	± 0,0	- 0,1
Bekleidung und konfektionierte Textilien	± 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,1	± 0,0	- 0,1	+ 0,3
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 0,6	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,2
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	+ 1,4	+ 1,8	- 0,7	- 0,7	- 0,7	- 1,4	- 0,1	- 0,2	± 0,0	- 0,3
Investitionsgüter 3)	+ 1,2	- 0,3	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	+ 3,9	+ 2,1	- 1,7	- 1,6	- 1,7	- 2,8	- 0,1	- 0,3	+ 0,3	- 0,1
Elektrizität, hergestelltes Gas, Fernwärme, Wasser 4)	+ 2,6	+ 2,6	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Bergbauische Erzeugnisse	+ 2,0	+ 3,0	- 1,5	- 2,0	- 2,8	- 3,2	± 0,0	- 0,9	- 0,4	- 0,4
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 0,9	+ 1,3	- 0,7	- 0,7	- 0,7	- 1,7	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	- 0,3
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	- 0,6	+ 2,1	- 1,3	- 1,7	- 2,0	- 4,6	- 0,4	- 0,7	+ 0,1	- 0,7
dar.: Mineralölzeugnisse	+ 5,8	+ 3,6	- 6,3	- 6,4	- 6,8	- 10,7	- 0,4	- 1,0	+ 0,4	- 0,4
Eisen und Stahl	- 7,2	+ 3,3	+ 14,3	+ 11,9	+ 10,9	+ 6,6	+ 1,4	- 1,2	+ 0,5	- 0,7
Chemische Erzeugnisse	- 4,1	+ 2,9	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 3,1	- 0,7	+ 0,1	- 0,2	- 2,3
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 1,2	- 0,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0	± 0,0
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	± 0,1	- 0,1
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 0,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,1
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 2,0	- 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 1,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	± 0,0	+ 0,2
dar.: Textilien	- 0,2	- 0,3	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Bekleidung und konfektionierte Textilien	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,4	+ 0,1	± 0,0	± 0,0
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 2,0	+ 2,3	- 2,4	- 1,8	- 1,4	- 1,7	- 0,2	- 0,1	± 0,0	- 0,4

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ohne Umsatzsteuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität, Gas und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Preise										
Deutschland										
Preisindizes für Bauwerke										
Wohngebäude ¹⁾	1995 = 100	100	99,8	99,1			99,0			
Bürogebäude ²⁾	1995 = 100	100	100,1	99,6			99,0			
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾	1995 = 100	100	100,3	99,8			99,3			
Straßenbau ¹⁾	1995 = 100	100	98,3	96,6			96,0			
Brücken im Straßenbau ¹⁾	1995 = 100	100	99,4	98,0			97,7			
Ortskanäle ¹⁾	1995 = 100	100	98,4	96,6			95,8			
Kläranlagen ¹⁾	1995 = 100	100	100,0	99,3			99,5			
Index der Großhandelsverkaufspreise ²⁾	1991 = 100	103,7	103,1	105,6	105,2	105,2	104,8	104,4	103,5	102,6
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1991 = 100	103,1	102,8	108,7	109,7	109,7	109,3	108,9	106,8	105,1
Index der Einzelhandelspreise ¹⁾	1991 = 100	106,7	107,6	108,2	108,2	108,7	109,1	109,1	108,9	108,7
Preisindex für die Lebenshaltung										
aller privaten Haushalte	1991 = 100	114,8	116,5	118,6	119,2	119,5	119,9	120,0	120,3	120,2
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1991 = 100	108,4	109,2	111,0	111,9	112,5	113,7	113,7	113,2	112,5
Bekleidung, Schuhe	1991 = 100	107,7	108,5	109,0	109,2	109,4	109,5	109,4	109,3	109,2
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1991 = 100	126,9	130,0	133,3	134,4	134,7	134,8	134,7	134,8	134,8
Wohnungsmieten	1991 = 100	133,4	137,9	141,6	143,6	143,8	143,9	144,0	144,2	144,3
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991 = 100	104,9	103,3	105,1	103,3	104,3	104,0	103,3	103,1	102,7
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1991 = 100	109,3	110,2	110,8	111,3	111,6	111,8	111,8	111,8	111,9
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	1991 = 100	112,7	115,0	119,1	122,2	122,6	122,8	122,8	122,8	122,9
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1991 = 100	113,4	115,7	116,6	115,8	116,5	116,6	116,8	117,3	117,1
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	1991 = 100	110,5	111,6	114,3	115,1	115,1	115,1	115,0	115,0	115,0
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1991 = 100	122,5	123,3	125,9	126,3	124,2	125,3	126,8	132,2	132,7
Früheres Bundesgebiet										
Preisindex für die Lebenshaltung										
aller privaten Haushalte	1991 = 100	112,5	114,1	116,1	116,6	116,9	117,3	117,4	117,7	117,6
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1991 = 100	108,6	109,6	111,2	112,1	112,6	113,8	113,8	113,2	112,7
Bekleidung, Schuhe	1991 = 100	108,4	109,3	109,8	110,0	110,2	110,3	110,3	110,2	110,1
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1991 = 100	117,0	119,3	122,4	123,4	123,7	123,7	123,7	123,7	123,7
Wohnungsmieten	1991 = 100	121,3	124,8	128,1	130,0	130,1	130,2	130,3	130,5	130,6
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991 = 100	101,4	99,6	101,7	99,7	100,7	100,4	99,7	99,5	99,0
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1991 = 100	109,9	110,9	111,6	112,1	112,4	112,6	112,6	112,7	112,8
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	1991 = 100	110,6	112,9	116,4	119,0	119,4	119,5	119,6	119,6	119,7
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1991 = 100	113,0	115,1	116,0	115,2	115,9	116,0	116,2	116,7	116,5
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	1991 = 100	109,8	110,7	113,2	113,9	113,9	114,0	113,8	113,8	113,8
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1991 = 100	121,7	122,3	124,9	125,4	123,1	124,2	125,7	131,2	131,8
Deutschland										
Index der Einfuhrpreise	1991 = 100	97,3	97,8	100,9	100,0	99,8	99,2	98,3	97,9	...
dar.: Güter aus EU-Ländern	1991 = 100	97,2	97,7	99,6	99,1	99,0	98,5	97,6	97,3	...
Güter aus Drittländern	1991 = 100	97,4	97,9	102,4	100,9	100,7	100,0	99,0	98,5	...
Index der Ausfuhrpreise	1991 = 100	103,3	103,5	105,1	105,8	105,7	105,5	105,5	105,4	...
dar.: Güter für EU-Länder	1991 = 100	102,6	102,3	103,9	104,6	104,6	104,3	104,3	104,1	...
Güter für Drittländer	1991 = 100	104,2	104,8	106,4	107,2	107,2	107,0	106,9	106,9	...

1) Einschl. Umsatzsteuer. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat				
	1996	1997	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	
	gegenüber		gegenüber				gegenüber				
	1995	1996	Mai 97	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	
Preise											
Deutschland											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ¹⁾	- 0,2	- 0,7	- 0,1	+ 0,7 ^{a)}
Bürogebäude ²⁾	+ 0,1	- 0,5	- 0,6	- 0,1 ^{a)}
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾	+ 0,3	- 0,5	- 0,5	- 0,1 ^{a)}
Straßenbau ¹⁾	- 1,7	- 1,7	- 0,7	+ 0,4 ^{a)}
Brücken im Straßenbau ¹⁾	- 0,6	- 1,4	- 0,4	+ 0,5 ^{a)}
Ortskanäle ¹⁾	- 1,6	- 1,8	- 0,9	+ 0,4 ^{a)}
Kläranlagen ¹⁾	± 0,0	- 0,7	+ 0,2	+ 0,6 ^{a)}
Index der Großhandelsverkaufspreise ²⁾	- 0,6	+ 2,4	- 2,1	- 2,2	- 2,0	- 3,5	- 0,4	- 0,4	- 0,9	- 0,9	
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 0,3	+ 5,7	- 2,9	- 2,6	- 1,9	- 4,8	- 0,4	- 0,4	- 1,9	- 1,6	
Index der Einzelhandelspreise ¹⁾	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	± 0,0	- 0,2	- 0,2	
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller privaten Haushalte	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 0,7	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,1	± 0,0	- 0,4	- 0,6	
Bekleidung, Schuhe	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,4	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	± 0,0	
Wohnungsmieten	+ 3,4	+ 2,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 1,5	+ 1,7	- 0,4	- 1,0	- 1,3	- 2,5	- 0,3	- 0,7	- 0,2	- 0,4	
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	+ 2,0	+ 3,6	+ 5,1	+ 5,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	
Güter für Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	- 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	- 0,2	
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	+ 1,0	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,9	± 0,0	- 0,1	± 0,0	± 0,0	
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienst- leistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,5	± 0,0	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,2	+ 4,3	+ 0,4	
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller privaten Haushalte	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,1	± 0,0	- 0,5	- 0,4	
Bekleidung, Schuhe	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,0	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,8	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	
Wohnungsmieten	+ 2,9	+ 2,6	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 1,8	+ 2,1	- 0,6	- 1,2	- 1,5	- 2,8	- 0,3	- 0,7	- 0,2	- 0,5	
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1	
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	+ 2,1	+ 3,1	+ 4,4	+ 4,5	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	- 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	- 0,2	
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2	± 0,0	± 0,0	
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienst- leistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,4	± 0,0	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,2	+ 4,4	+ 0,5	
Deutschland											
Index der Einfuhrpreise	+ 0,5	+ 3,2	- 1,6	- 2,3	- 3,3	.	- 0,6	- 0,9	- 0,4	.	
dar.: Güter aus EU-Ländern	+ 0,5	+ 1,9	- 0,9	- 1,5	- 2,2	.	- 0,5	- 0,9	- 0,3	.	
Güter aus Drittländern	+ 0,5	+ 4,6	- 2,2	- 3,1	- 4,4	.	- 0,7	- 1,0	- 0,5	.	
Index der Ausfuhrpreise	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,3	± 0,0	.	- 0,2	± 0,0	- 0,1	.	
dar.: Güter für EU-Länder	- 0,3	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,4	- 0,1	.	- 0,3	± 0,0	- 0,2	.	
Güter für Drittländer	+ 0,6	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1	.	- 0,2	- 0,1	± 0,0	.	

1) Einschl. Umsatzsteuer. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes.

a) Mai 1998 gegenüber Februar 1998.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1997	1998 ¹⁾	1998 ¹⁾			
					4. Vj	1. Vj	April	Mai	Juni	Juli
Absolute Zahlen										
Bevölkerungsstand	1 000	81 817	82 012	82 057	82 057	82 016 s	82 011 s	82 011 s	82 008 s	82 007 s
dar.: Ausländer/-innen ²⁾	1 000	7 174	7 314	7 366	7 366	...	7 345	7 347	7 349	7 341
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	Anzahl	430 534	427 297	422 776	96 359	...	30 152	48 361	41 547	50 251
Ehescheidungen	Anzahl	169 425	175 550	187 802	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene	Anzahl	765 221	796 013	812 173	190 312	...	64 522	62 642	65 356	70 115
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	99 714	106 229	107 182	24 418	.	.	.	.	.
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	122 876	135 700	145 833	35 415	.	.	.	.	.
Gestorbene ³⁾	Anzahl	884 588	882 843	860 389	218 334	...	72 137	66 554	69 360	67 975
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	12 800	13 394	13 678	3 296	.	.	.	.	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	4 053	3 962	3 951	988	.	.	.	.	.
Totgeborene ⁴⁾	Anzahl	3 405	3 573	3 510	765	...	255	257	301	247
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 119 367	- 86 830	- 48 216	- 28 022	...	- 7 615	- 3 912	- 4 004	+ 2 140
Deutsche	Anzahl	- 206 281	- 179 665	- 141 720	- 49 144	.	.	.	.	.
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 86 914	+ 92 835	+ 93 504	+ 21 122	.	.	.	.	.
Wanderungen ⁵⁾										
Zuzüge	Anzahl	1 096 048	959 691	840 633	191 724	171 856	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	792 701	707 954	615 298	141 847	132 455	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	698 113	677 494	746 969	193 578	176 283	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	567 441	559 064	637 066	164 833	150 763	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 397 935	+ 282 197	+ 93 664	- 1 854	- 4 427	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 225 260	+ 148 890	- 21 768	- 22 986	- 18 308	...	...	...	...
Verhältniszahlen										
Bevölkerungsstand										
Ausländer/-innen ²⁾	% der Bevölkerung	8,8	8,9	9,0	9,0	9,0 s	9,0 s	9,0 s	9,0 s	9,0 s
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	5,3	5,2	5,2	4,7	...	4,5 ⁷⁾	6,9 ⁷⁾	6,2 ⁷⁾	7,2 ⁷⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner/-innen	20,8	21,4	22,9	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	9,4	9,7	9,9	9,2	...	9,6 ⁷⁾	9,0 ⁷⁾	9,7 ⁷⁾	10,1 ⁷⁾
dar.: Ausländer/-innen	je 1 000 Ausländer/-innen	13,9	14,5	14,6	13,2	.	.	.	.	.
	% aller Lebendgeb.	13,0	13,3	13,2	12,8	.	.	.	.	.
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁶⁾		1 249	1 316	...	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	16,1	17,0	18,0	18,6	.	.	.	.	.
Gestorbene ³⁾	je 1 000 Einwohner/-innen	10,8	10,8	10,5	10,6	...	10,7 ⁷⁾	9,5 ⁷⁾	10,3 ⁷⁾	9,7 ⁷⁾
dar.: Ausländer/-innen	je 1 000 Ausländer/-innen	1,8	1,8	1,9	1,8	.	.	.	.	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,5	0,5	0,5	0,5	.	.	.	.	.
Wanderungen ⁵⁾										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	72,3	73,8	73,2	74,0	77,1	...	...	...	...
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	81,3	82,5	85,3	85,2	85,5	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0 s	- 0,0 s	- 0,0 s	- 0,1 s	- 0,1 s
dar.: Ausländer/-innen ²⁾	%	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,4
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	%	- 2,2	- 0,8	- 1,1	- 2,2	...	+ 4,3	- 13,3	- 7,3	+ 6,1
Ehescheidungen	%	+ 2,0	+ 3,6	+ 7,0	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene	%	- 0,6	+ 4,0	+ 2,0	- 4,5	...	- 8,1	- 6,1	- 7,2	- 6,4
dar.: Ausländer/-innen	%	- 1,0	+ 6,5	+ 0,9	- 7,7	.	.	.	.	.
Gestorbene ³⁾	%	- 0,0	- 0,2	- 2,5	+ 1,0	...	- 4,6	- 2,0	+ 1,3	+ 0,9
Wanderungen ⁵⁾										
Zuzüge	%	+ 1,2	- 12,4	- 12,4	- 18,6	- 14,9	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 2,0	- 10,7	- 13,1	- 14,0	- 11,0	...	...	...	...
Fortzüge	%	- 9,1	- 3,0	+ 10,3	+ 6,3	+ 10,6	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	- 9,8	- 1,5	+ 14,0	+ 9,6	+ 10,7	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters. - 3) Ohne Totgeborene. - 4) Seit 1.4.1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm). - 5) Einschl. Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. - 6) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1997	1998 1)	1998 1)			
					4. Vj	1. Vj	April	Mai	Juni	Juli
Absolute Zahlen										
Bevölkerungsstand	1 000	66 342	66 583	66 688	66 688	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	Anzahl	376 350	373 245	369 396	86 636	...	26 539	40 811	35 705	43 225
Ehescheidungen	Anzahl	145 945 6)	152 798 6)	161 265 6)	.	...	.	.	.	.
Lebendgeborene	Anzahl	681 374	702 688	711 915	166 138	...	56 515	54 755	57 039	60 976
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	97 205	103 402	104 323	23 811	...	.	.	.	.
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	87 855	96 140	101 615	24 582	...	.	.	.	.
Gestorbene 2)	Anzahl	706 493	708 332	692 844	175 888	...	58 091	53 547	56 080	54 462
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	12 364	12 967	13 247	3 193	...	.	.	.	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	3 598	3 463	3 466	876	...	.	.	.	.
Totgeborene 3)	Anzahl	2 969	3 100	3 047	670	...	215	214	263	203
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 25 119	- 5 644	+ 19 071	- 9 750	...	- 1 576	+ 1 208	+ 959	+ 6 514
Deutsche	Anzahl	- 109 960	- 96 079	- 72 005	- 30 368	...	.	.	.	.
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 84 841	+ 90 435	+ 91 076	+ 20 618	...	.	.	.	.
Wanderungen 4)										
Zuzüge	Anzahl	995 307	828 326	737 404	169 606	152 317	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	693 712	611 205	537 218	124 805	117 279	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	630 724	595 247	662 009	169 734	159 662	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	510 343	491 165	564 214	145 479	135 830	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 334 583	+ 233 079	+ 75 395	- 128	- 7 345	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 183 369	+ 120 040	- 26 996	- 20 674	- 18 551	...	...	...	...
Verhältniszahlen										
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	5,7	5,6	5,5	5,2	...	4,8 7)	7,2 7)	6,5 7)	7,6 7)
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner/-innen	21,9 6)	22,5 6)	23,7 6)	.	...	.	.	.	.
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	10,3	10,5	10,7	9,9	...	10,3 7)	9,7 7)	10,4 7)	10,8 7)
dar.: Ausländer/-innen	% aller Lebendgeb.	14,3	14,7	14,7	14,3	...	.	.	.	.
Zusammengefaßte Geburtenziffer 5)		1 339	1 396	...	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	12,9	13,7	14,3	14,8	...	.	.	.	.
Gestorbene 2)	je 1 000 Einwohner/-innen	10,7	10,6	10,4	10,5	...	10,6 7)	9,5 7)	10,2 7)	9,6 7)
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,5	0,5	0,5	0,5	...	.	.	.	.
Wanderungen 4)										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	69,7	73,8	72,9	73,6	77,0	...	...	...	...
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	80,9	82,5	85,2	85,7	85,1	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	%	- 3,0	- 0,8	- 1,0	- 2,0	...	+ 2,7	- 13,5	- 7,1	+ 5,3
Ehescheidungen	%	+ 2,0 6)	+ 4,7 6)	+ 5,5 6)	.	...	.	.	.	.
Lebendgeborene	%	- 1,4	+ 3,1	+ 1,3	- 5,1	...	- 8,7	- 6,7	- 8,2	- 7,2
dar.: Ausländer/-innen	%	- 1,1	+ 6,4	+ 0,9	- 7,5	...	.	.	.	.
Gestorbene 2)	%	+ 0,5	+ 0,3	- 2,2	+ 1,5	...	- 4,7	- 1,5	+ 1,5	+ 0,6
Wanderungen 4)										
Zuzüge	%	+ 3,4	- 16,8	- 11,0	- 16,7	- 12,5	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 0,1	- 11,9	- 12,1	- 12,2	- 8,4	...	...	...	...
Fortzüge	%	- 11,2	- 5,6	+ 11,2	+ 9,3	+ 11,9	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	- 11,9	- 3,8	+ 14,9	+ 12,2	+ 12,4	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Seit 1.4.1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm). - 4) Einschl. Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. - 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 6) Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-Ost. - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Neue Länder und Berlin-Ost

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1997	1998 ¹⁾	1998 ¹⁾			
					4. Vj	1. Vj	April	Mai	Juni	Juli
Absolute Zahlen										
Bevölkerungsstand	1 000	15 476	15 429	15 369	15 369	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	Anzahl	54 184	54 052	53 380	9 723	...	3 613	7 550	5 842	7 026
Ehescheidungen	Anzahl	21 480 ⁶⁾	22 752 ⁶⁾	26 537 ⁶⁾
Lebendgeborene	Anzahl	83 847	93 325	100 258	24 174	...	8 007	7 887	8 317	9 139
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	2 509	2 827	2 859	607	...	...	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	35 021	39 560	44 218	10 833	...	...	...	...	...
Gestorbene ²⁾	Anzahl	178 095	174 511	167 545	42 446	...	14 046	13 007	13 280	13 513
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	436	427	431	103	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	455	499	485	112	...	...	...	...	...
Totgeborene ³⁾	Anzahl	436	473	463	95	...	40	43	38	44
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 94 248	- 81 186	- 67 287	- 18 272	...	- 6 039	- 5 120	- 4 963	- 4 374
Deutsche	Anzahl	- 96 321	- 83 586	- 69 715	- 18 776	...	...	...	...	...
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 2 073	+ 2 400	+ 2 428	+ 504	...	...	...	...	...
Wanderungen⁴⁾										
Zuzüge	Anzahl	130 741	131 365	103 229	22 118	19 539	...	...	...	...
dar.: Ausländer	Anzahl	98 989	96 749	78 080	17 042	15 176	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	67 389	82 247	84 960	23 844	16 621	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	57 098	67 899	72 852	19 354	14 933	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 63 352	+ 49 118	+ 18 269	- 1 726	+ 2 918	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 41 891	+ 28 850	+ 5 228	- 2 312	+ 243	...	...	...	...
Verhältniszahlen										
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	3,5	3,5	3,5	2,5	...	2,9 ⁷⁾	5,8 ⁷⁾	4,6 ⁷⁾	5,4 ⁷⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner/-innen	15,1 ⁶⁾	16,0 ⁶⁾	18,8 ⁶⁾
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	5,4	6,0	6,5	6,2	...	6,3 ⁷⁾	6,0 ⁷⁾	6,6 ⁷⁾	7,0 ⁷⁾
dar.: Ausländer/-innen	% aller Lebendgeb.	3,0	3,0	2,9	2,5	...	...	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁵⁾		838	948	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	41,8	42,4	44,1	44,8	...	...	...	...	...
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner/-innen	11,5	11,3	10,9	10,9	...	11,1 ⁷⁾	9,9 ⁷⁾	10,5 ⁷⁾	10,3 ⁷⁾
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,5	0,5	0,5	0,5	...	...	...	...	...
Wanderungen⁴⁾										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	75,7	73,6	75,6	77,1	77,7	...	...	...	...
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	84,7	82,6	85,7	81,2	89,9	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	- 0,4	- 0,3	- 0,4	- 0,4	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	%	+ 3,3	- 0,2	- 1,2	- 4,2	...	+ 18,0	- 12,1	- 8,7	+ 11,4
Ehescheidungen	%	+ 2,3 ⁶⁾	+ 5,9 ⁶⁾	+ 16,6 ⁶⁾
Lebendgeborene	%	+ 6,5	+ 11,3	+ 7,4	± 0,0	...	- 3,7	- 1,8	+ 0,3	- 1,0
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 3,6	+ 12,7	+ 1,1	- 17,6	...	...	...	...	...
Gestorbene ²⁾	%	- 1,8	- 2,0	- 4,0	- 1,2	...	- 4,3	- 3,8	+ 0,6	+ 2,3
Wanderungen⁴⁾										
Zuzüge	%	+ 8,8	+ 0,5	- 21,4	- 30,6	- 30,1	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 17,6	- 2,3	- 19,3	- 25,1	- 26,6	...	...	...	...
Fortzüge	%	+ 16,8	+ 22,0	+ 3,3	- 11,1	- 0,1	...	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 14,5	+ 18,9	+ 7,3	- 7,0	- 2,7	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Seit 1.4.1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 g). - 4) Einschl. Herkunfts- /Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. - 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 6) Neue Länder ohne Berlin-Ost. - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen¹⁾

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen			
	1994	1995	1996	1997	1997		1998	
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
in jeweiligen Preisen								
Entstehung des Inlandsprodukts								
Bruttowertschöpfung ²⁾	3 063,16	3 176,14	3 252,68	3 346,57	850,43	877,71	830,87	851,40
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36,06	36,34	38,70	39,37	19,49	14,43	2,66	2,81
Produzierendes Gewerbe	1 116,73	1 133,28	1 123,94	1 144,45	288,53	293,58	290,57	300,09
Handel und Verkehr	478,36	494,63	496,17	508,66	128,11	129,88	128,36	131,11
Dienstleistungsunternehmen	1 109,96	1 169,25	1 245,65	1 305,14	330,58	332,45	331,46	337,68
Staat, private Haushalte ³⁾	461,73	479,78	489,17	492,26	119,64	143,56	114,22	116,33
Verwendung des Inlandsprodukts								
Privater Verbrauch	1 906,02	1 975,31	2 046,35	2 095,23	518,85	554,58	517,25	528,11
Staatsverbrauch	658,58	686,55	705,11	703,40	170,12	199,14	165,02	170,00
Anlageinvestitionen	726,17	735,61	723,44	722,93	189,15	191,74	159,88	185,46
Ausrüstungen	258,12	262,33	267,91	279,48	67,57	82,49	66,67	74,09
Bauten	468,05	473,28	455,53	443,45	121,58	109,25	93,21	111,37
Vorratsveränderung	16,40	18,27	5,89	47,58	28,63	- 14,58	39,52	20,03
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	21,03	27,06	42,71	54,86	11,75	20,62	16,73	19,10
Ausfuhr ⁴⁾	756,96	821,24	866,18	971,79	247,65	260,89	249,26	259,21
Einfuhr ⁴⁾	735,93	794,18	823,47	916,93	235,90	240,27	232,53	240,11
Bruttoinlandsprodukt	3 328,20	3 442,80	3 523,50	3 624,00	918,50	951,50	898,40	922,70
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	3 320,20	3 426,60	3 497,50	3 600,10	913,00	943,90	888,50	916,10
Volkseinkommen								
insgesamt	2 510,02	2 598,98	2 657,00	2 735,69	696,32	724,43	674,23	691,44
dar.: Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 824,14	1 883,43	1 902,51	1 906,98	469,60	536,52	444,67	464,30
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %								
Bruttowertschöpfung ²⁾	+ 5,0	+ 3,7	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,9	+ 5,4	+ 2,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 1,2	+ 0,8	+ 6,5	+ 1,7	+ 1,8	+ 4,0	+ 4,7	- 3,4
Produzierendes Gewerbe	+ 3,5	+ 1,5	- 0,8	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,6	+ 8,6	+ 1,8
Handel und Verkehr	+ 5,3	+ 3,4	+ 0,3	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,4	+ 5,7	+ 1,5
Dienstleistungsunternehmen	+ 7,3	+ 5,3	+ 6,5	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,5	+ 4,2	+ 4,2
Staat, private Haushalte ³⁾	+ 2,7	+ 3,9	+ 2,0	+ 0,6	- 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 1,4
Privater Verbrauch	+ 4,2	+ 3,6	+ 3,6	+ 2,4	+ 1,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 1,7
Staatsverbrauch	+ 3,7	+ 4,2	+ 2,7	- 0,2	- 1,2	- 2,3	- 0,2	+ 0,7
Anlageinvestitionen	+ 5,1	+ 1,3	- 1,7	- 0,1	- 1,2	- 0,2	+ 5,9	- 2,9
Ausfuhr ⁴⁾	+ 8,5	+ 8,5	+ 5,5	+ 12,2	+ 15,7	+ 13,3	+ 12,6	+ 7,2
Einfuhr ⁴⁾	+ 8,3	+ 7,9	+ 3,7	+ 11,3	+ 13,8	+ 12,2	+ 8,5	+ 6,1
Bruttoinlandsprodukt	+ 5,2	+ 3,4	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,9	+ 5,0	+ 2,8
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	+ 4,8	+ 3,2	+ 2,1	+ 2,9	+ 3,8	+ 2,8	+ 4,8	+ 2,3
Volkseinkommen	+ 4,6	+ 3,5	+ 2,2	+ 3,0	+ 4,1	+ 2,7	+ 6,1	+ 1,7
dar.: Einkommen aus unselbständiger Arbeit	+ 2,6	+ 3,3	+ 1,0	+ 0,2	- 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,3
in Preisen von 1991								
Entstehung des Inlandsprodukts								
Bruttowertschöpfung ²⁾	2 730,63	2 767,35	2 803,91	2 866,64	733,47	737,29	708,57	731,91
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	43,83	42,51	46,15	45,39	21,89	15,25	3,64	4,53
Produzierendes Gewerbe	1 033,18	1 036,82	1 022,77	1 048,91	265,15	273,59	260,39	271,83
Handel und Verkehr	432,88	438,18	442,36	453,32	114,23	116,02	113,51	117,84
Dienstleistungsunternehmen	950,81	982,72	1 034,55	1 075,61	271,86	271,93	272,52	280,36
Staat, private Haushalte ³⁾	401,34	402,99	405,57	404,17	101,12	101,37	101,02	101,15
Verwendung des Inlandsprodukts								
Privater Verbrauch	1 698,96	1 730,20	1 757,55	1 765,72	438,48	464,58	430,81	441,32
Staatsverbrauch	588,89	600,53	616,91	612,73	151,36	158,95	149,74	153,71
Anlageinvestitionen	664,16	663,97	656,07	656,47	171,40	175,22	146,13	168,92
Ausrüstungen	250,96	255,00	259,97	270,12	65,33	79,44	64,80	71,40
Bauten	413,20	408,97	396,10	386,35	106,07	95,78	81,33	97,52
Vorratsveränderung	19,36	18,54	4,05	41,85	25,95	- 12,95	31,45	18,99
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	- 11,17	- 17,04	0,02	24,63	3,71	13,90	7,77	6,36
Ausfuhr ⁴⁾	742,80	791,84	832,51	924,79	234,79	247,64	235,60	244,37
Einfuhr ⁴⁾	753,97	808,88	832,49	900,16	231,08	233,74	227,83	238,01
Bruttoinlandsprodukt	2 960,20	2 996,20	3 034,60	3 101,40	790,90	799,70	765,90	789,30
je Erwerbstätigen (1991 = 100)	108	110	113	117	119	120	117	119
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	2 953,10	2 982,00	3 012,00	3 080,90	786,20	793,30	757,40	783,60
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %								
Bruttowertschöpfung ²⁾	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,5	+ 4,6	+ 1,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 3,8	- 3,0	+ 8,6	- 1,6	- 0,2	- 4,4	+ 0,3	- 1,9
Produzierendes Gewerbe	+ 2,8	+ 0,4	- 1,4	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,4	+ 8,0	+ 1,1
Handel und Verkehr	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,0	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,2	+ 5,4	+ 2,2
Dienstleistungsunternehmen	+ 3,8	+ 3,4	+ 5,3	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,7	+ 4,2
Staat, private Haushalte ³⁾	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,6	- 0,3	- 0,4	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4
Privater Verbrauch	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,5	- 0,2	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,4
Staatsverbrauch	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,7	- 0,7	- 1,5	- 2,9	+ 0,1	+ 0,6
Anlageinvestitionen	+ 3,5	- 0,0	- 1,2	+ 0,1	- 1,0	- 0,1	+ 6,8	- 2,4
Ausfuhr ⁴⁾	+ 7,9	+ 6,6	+ 5,1	+ 11,1	+ 14,1	+ 11,7	+ 10,9	+ 6,3
Einfuhr ⁴⁾	+ 7,7	+ 7,3	+ 2,9	+ 8,1	+ 9,9	+ 8,7	+ 7,4	+ 6,6
Bruttoinlandsprodukt	+ 2,7	+ 1,2	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,4	+ 4,3	+ 1,7
je Erwerbstätigen (1991 = 100)	+ 3,4	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,3	+ 4,9	+ 1,9
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 2,3	+ 3,3	+ 2,3	+ 4,1	+ 1,2

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand September 1998). - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 4) Von Waren und Dienstleistungen.

Produzierendes Gewerbe

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾

Deutschland

1995 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ³⁾	Hauptgruppen				Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Leder- gewerbe	Holz- gewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
		Vor- leistungs- güterproduzenten	Investi- tions- güterproduzenten	Ge- brauchs- güterproduzenten	Ver- brauchs- güterproduzenten				
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	99,7	98,0	101,3	103,2	98,2	97,1	97,4	101,6	95,3
1997	106,7	106,8	108,4	106,2	98,3	97,0	97,3	107,4	97,3
1997 Februar	101,3	101,1	98,2	103,2	115,2	103,6	168,1	123,0	88,1
März	105,9	103,3	105,8	111,2	116,2	106,1	157,4	133,3	93,3
April	113,6	113,0	116,1	117,1	99,6	103,9	78,9	123,5	103,9
Mai	97,6	99,0	98,4	100,7	79,5	86,8	46,2	71,3	91,1
Juni	111,2	113,5	112,7	109,0	91,1	96,3	52,0	75,1	107,5
Juli	109,4	111,1	111,1	106,3	93,3	92,3	88,3	92,6	100,9
August	96,1	96,9	96,6	86,2	102,5	80,9	156,4	119,4	89,9
September	117,3	114,1	122,7	113,7	117,3	110,4	150,0	148,6	108,1
Oktober	114,2	115,7	115,0	115,8	98,5	106,7	78,1	129,7	111,5
November	108,0	110,5	109,0	107,9	86,0	98,4	55,8	103,4	100,7
Dezember	103,6	100,7	113,8	96,2	83,9	79,6	48,4	67,2	86,3
1998 Januar	108,9	109,1	112,0	109,2	92,1	96,7	78,9	84,4	89,5
Februar	110,7	108,3	113,2	111,0	113,8	106,6	176,7	120,2	92,6
März	125,5	120,9	130,8	128,7	125,3	117,7	162,5	150,2	112,8
April	112,9	112,3	115,6	118,9	94,1	100,5	80,2	127,3	101,8
Mai	106,6	106,2	111,4	108,5	82,7	93,3	58,5	88,7	96,9
Juni	113,0	112,2	119,3	108,9	93,2	93,1	62,7	75,5	101,5
Juli	113,8	111,1	120,8	114,6	96,8	94,7	94,8	93,9	101,5

Jahr Monat	Papier- gewerbe	Druck- gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Tonträgern	Chemische Industrie		Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	Metallerzeugung und -bearbeitung	
			zusammen	darunter Herstellung von chemischen Grund- stoffen	zusammen	darunter Herstellung von Kunst- stoff- waren		zusammen	darunter Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferro- legierungen (EGKS) ⁴⁾
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	97,0	100,1	97,5	95,2	97,7	97,1	94,4	95,2	93,9
1997	100,9	97,7	105,6	106,9	102,7	101,5	95,0	110,1	104,5
1997 Februar	99,8	91,2	102,3	103,1	96,0	94,4	86,0	111,8	102,3
März	96,6	95,6	104,7	103,8	100,2	98,2	91,3	104,7	102,1
April	103,8	97,2	113,5	113,7	111,4	109,4	105,0	116,4	111,4
Mai	92,2	88,0	102,7	105,8	97,0	97,6	90,1	100,2	95,0
Juni	103,0	95,5	111,9	111,3	109,2	109,1	104,9	116,7	110,7
Juli	105,4	94,3	108,3	111,5	111,8	110,3	102,6	117,4	114,6
August	93,5	89,9	94,4	97,9	94,1	93,0	89,3	95,3	92,8
September	102,8	102,6	111,1	111,2	108,9	108,4	105,4	110,7	100,6
Oktober	111,0	108,8	112,1	113,4	115,5	114,1	110,6	120,6	107,4
November	105,5	109,8	100,1	102,2	105,8	103,5	95,5	117,0	115,9
Dezember	93,5	105,4	101,5	103,3	88,5	87,5	75,8	103,2	99,7
1998 Januar	104,1	96,1	108,5	111,1	100,2	98,9	86,1	119,1	117,8
Februar	100,5	93,1	105,3	107,6	103,1	102,3	86,7	115,6	111,6
März	107,7	105,3	116,9	115,3	115,2	113,6	103,1	122,8	122,7
April	102,7	97,9	106,7	107,5	109,1	108,7	100,2	111,9	110,2
Mai	96,7	95,2	101,6	101,3	105,7	105,8	96,1	104,7	100,1
Juni	101,8	97,7	109,0	104,7	110,0	109,8	102,4	115,3	101,8
Juli	103,5	98,6	105,1	100,8	113,4	113,7	104,0	104,9	99,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. – 3) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung). – 4) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

Index des Auftragseingangs ¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe ²⁾
Deutschland
1995 = 100

Jahr Monat	Herstellung von Metallerzeugnissen		Maschinenbau					Herstellung von Büro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräten und -ein- richtungen	
	zusammen	darunter Stahl- und Leicht- metallbau	zusammen	darunter					
				Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßen- fahrzeuge)	Herstellung von Maschinen für un- spezifische Ver- wendung a.n.g.	Herstellung von Werkzeug- maschinen	Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschafts- zweige a.n.g.		
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	
1996	96,9	94,7	97,8	94,7	100,4	92,3	103,6	109,4	
1997	99,9	92,1	106,5	105,3	105,5	101,4	118,7	113,7	
1997	Februar	91,2	80,5	95,1	93,2	95,0	92,7	105,3	112,7
	März	94,1	85,7	101,4	99,8	99,5	96,1	110,8	121,1
	April	104,7	98,2	111,6	102,9	110,1	103,3	120,2	108,0
	Mai	92,9	88,0	93,3	92,4	103,5	88,9	98,0	97,7
	Juni	106,1	102,0	112,7	117,7	113,2	103,6	131,4	117,3
	Juli	108,1	109,2	114,2	117,9	107,5	101,3	128,0	111,5
	August	95,4	93,3	93,7	91,8	100,2	87,8	103,7	99,5
	September	110,5	99,3	122,9	129,1	107,9	106,1	152,2	126,6
	Oktober	108,8	98,6	111,9	103,4	113,4	113,6	122,4	110,3
	November	104,3	92,2	111,0	112,6	106,7	117,0	122,6	129,9
	Dezember	88,5	79,3	109,4	103,0	107,5	115,4	126,3	126,0
1998	Januar	98,3	84,7	110,2	116,2	115,3	105,9	118,1	103,2
	Februar	102,8	81,2	105,7	103,6	105,0	109,4	125,1	115,4
	März	113,8	97,6	124,6	120,6	126,8	121,1	138,3	134,7
	April	106,9	98,4	111,8	102,6	119,4	111,6	125,1	112,1
	Mai	102,9	98,4	104,5	102,3	110,1	116,9	113,4	120,4
	Juni	114,4	108,1	120,8	130,6	106,6	125,4	125,1	104,7
	Juli	110,9	105,2	110,8	107,1	107,1	120,2	142,1	117,6

Jahr Monat	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.			Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik		Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen		Sonstiger Fahrzeugbau	Herstellung von Möbeln	
	zusammen	darunter		zusammen	darunter Herstellung von nach- richten- technischen Geräten und Ein- richtungen		zusammen	darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen- motoren			
		Herstellung von Elektri- zitäts- verteilungs- und -schalt- ein- richtungen	Herstellung von elektrischen Aus- rüstungen a.n.g.								
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1996	98,7	99,2	100,7	106,8	137,0	107,2	109,1	111,3	81,8	100,2	
1997	105,1	107,3	104,9	109,2	123,4	109,6	120,5	122,3	98,2	97,9	
1997	Februar	97,5	98,5	91,2	94,2	106,0	101,1	114,4	116,7	79,5	99,7
	März	105,2	114,8	95,9	104,8	130,6	107,8	127,0	134,4	75,1	98,4
	April	109,5	112,3	106,7	120,9	149,9	111,3	135,6	140,2	102,4	104,6
	Mai	91,2	93,3	90,2	101,2	125,1	98,6	118,2	122,5	79,9	86,3
	Juni	115,5	111,5	136,0	124,3	129,4	116,2	125,3	126,3	79,1	102,0
	Juli	105,2	107,0	96,9	106,3	110,8	112,1	122,9	124,5	70,0	96,1
	August	92,9	97,1	86,3	101,6	112,3	92,0	99,8	96,1	111,8	81,8
	September	122,6	117,2	148,5	113,4	115,8	114,6	123,3	125,8	156,0	103,8
	Oktober	102,9	101,1	101,7	113,8	116,6	115,7	127,5	128,6	129,2	111,2
	November	113,5	118,1	106,6	109,8	131,6	116,0	121,3	118,9	65,5	105,0
	Dezember	104,4	111,1	102,9	104,9	104,9	120,7	112,6	111,3	182,6	85,1
1998	Januar	106,5	108,5	110,1	106,1	108,9	111,8	125,0	126,7	130,1	101,2
	Februar	106,1	109,6	105,6	111,6	131,3	103,8	129,0	130,1	130,9	103,8
	März	119,4	124,3	116,0	116,3	122,2	128,2	150,0	153,1	165,3	114,6
	April	107,6	113,8	95,6	105,5	113,1	107,8	141,4	147,1	116,9	102,3
	Mai	100,5	107,4	92,2	108,5	113,6	103,7	128,6	128,3	131,2	94,1
	Juni	105,8	112,1	100,4	116,9	139,4	118,0	130,1	127,6	103,0	98,6
	Juli	110,2	116,4	102,9	111,6	126,5	124,5	140,1	142,4	135,3	97,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index des Auftragseingangs ¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe ²⁾
Früheres Bundesgebiet
1995 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ³⁾	Hauptgruppen				Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Leder- gewerbe	Holz- gewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
		Vor- leistungs- güterproduzenten	Investi- tions- güterproduzenten	Ge- brauchs- güterproduzenten	Ver- brauchs- güterproduzenten				
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	99,9	97,7	102,5	103,1	97,9	96,6	97,5	102,1	93,6
1997	106,7	106,0	109,7	105,9	97,8	95,9	97,4	107,9	94,6
1997	Februar	101,7	100,9	99,6	103,0	115,4	102,3	169,8	124,0
	März	106,0	102,9	106,4	111,3	116,4	104,9	158,8	134,7
	April	113,6	112,4	117,4	116,6	99,0	103,1	78,9	124,5
	Mai	97,3	98,0	99,2	100,5	78,6	85,7	45,5	70,7
	Juni	111,1	112,3	114,4	109,0	90,4	95,2	51,5	74,0
	Juli	109,5	110,3	112,9	106,4	92,8	91,1	88,2	92,9
	August	96,1	96,0	98,1	85,9	102,4	80,4	157,6	120,6
	September	116,9	113,0	123,4	113,1	117,2	109,7	150,9	150,2
	Oktober	114,4	114,9	116,9	115,4	97,8	105,5	77,4	130,2
	November	107,6	109,6	109,9	107,0	85,0	96,6	55,0	103,9
	Dezember	103,5	100,1	114,7	95,9	83,3	78,7	48,0	66,3
1998	Januar	109,0	108,2	113,8	108,5	91,4	94,9	78,7	83,9
	Februar	110,2	107,3	113,4	110,1	113,8	105,2	178,6	120,7
	März	124,6	119,5	130,6	127,7	125,2	115,8	164,3	150,7
	April	112,6	111,0	116,9	118,5	93,4	99,0	80,3	128,1
	Mai	106,0	104,8	111,9	108,0	81,8	91,5	58,3	88,1
	Juni	112,2	110,6	119,9	107,4	92,3	91,0	62,8	74,3
	Juli	113,4	109,5	122,3	113,2	96,1	93,4	95,3	93,4

Jahr Monat	Papier- gewerbe	Druck- gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Tonträgern	Chemische Industrie		Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	Metallerzeugung und -bearbeitung	
			zusammen	darunter Herstellung von chemischen Grund- stoffen	zusammen	darunter Herstellung von Kunst- stoff- waren		zusammen	darunter Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferro- legierungen (EGKS) ⁴⁾
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	96,5	100,1	97,4	95,6	97,2	96,4	93,0	94,7	93,6
1997	100,2	96,9	105,2	107,0	101,7	100,3	91,8	109,7	104,2
1997	Februar	99,9	90,7	102,3	103,7	95,7	94,1	84,6	112,2
	März	96,2	94,9	104,5	104,2	99,7	97,5	88,8	104,0
	April	103,1	96,0	113,2	113,8	110,4	108,2	101,3	116,1
	Mai	91,7	86,9	102,2	105,7	95,6	96,0	86,4	98,7
	Juni	102,2	94,3	111,5	111,3	107,9	107,5	100,8	116,4
	Juli	104,4	93,3	107,9	111,6	110,1	108,2	99,0	117,6
	August	92,5	89,3	94,1	98,3	92,5	91,2	85,0	94,1
	September	102,2	101,9	110,8	111,4	107,0	106,3	101,1	109,6
	Oktober	109,5	108,0	111,7	113,5	114,2	112,6	106,6	120,7
	November	104,5	108,8	99,4	101,8	104,7	102,2	91,0	115,8
	Dezember	92,5	105,1	100,4	102,2	87,9	86,9	73,6	103,5
1998	Januar	102,7	94,8	108,2	111,2	99,7	98,5	84,1	118,7
	Februar	99,2	92,2	104,6	106,6	102,7	101,9	84,4	114,9
	März	105,8	103,9	116,1	114,4	114,1	112,6	98,7	122,0
	April	100,9	96,6	105,9	106,4	107,9	107,5	96,1	110,4
	Mai	95,5	94,2	101,1	101,4	104,4	104,2	91,8	103,5
	Juni	100,0	96,4	108,6	104,6	108,4	108,0	96,9	114,6
	Juli	101,4	97,2	104,7	100,9	111,6	111,8	98,0	103,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)* – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. – 3) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung). – 4) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

Index des Auftragseingangs ¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe ²⁾

Früheres Bundesgebiet

1995 = 100

Jahr Monat	Herstellung von Metallerzeugnissen		Maschinenbau					Herstellung von Büro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräten und -ein- richtungen	
	zusammen	darunter Stahl- und Leicht- metallbau	zusammen	darunter			Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschafts- zweige a.n.g.		
				Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßen- fahrzeuge)	Herstellung von Maschinen für un- spezifische Ver- wendung a.n.g.	Herstellung von Werkzeug- maschinen			
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	
1996	96,5	93,1	98,2	94,6	100,5	93,1	103,6	107,8	
1997	99,1	90,3	106,8	105,4	105,2	101,3	118,6	109,2	
1997	Februar	90,5	78,1	95,1	92,5	95,5	90,5	105,2	110,6
	März	93,5	84,1	100,8	99,2	98,8	92,7	110,8	117,6
	April	104,0	95,9	111,4	103,0	110,1	102,3	120,0	104,0
	Mai	92,1	84,8	93,3	92,1	102,9	89,9	96,6	95,4
	Juni	104,6	100,1	113,4	118,0	113,7	105,1	131,8	115,2
	Juli	107,4	109,1	114,7	118,7	107,3	101,8	128,3	108,3
	August	94,4	91,8	94,1	92,1	99,5	89,0	102,5	96,0
	September	109,8	96,2	123,3	129,9	108,6	105,5	153,6	120,6
	Oktober	108,6	98,7	112,7	102,9	112,9	114,7	122,9	102,5
	November	103,5	88,7	111,5	113,1	105,4	116,1	121,8	119,5
	Dezember	87,9	77,9	110,0	102,9	107,0	115,6	127,1	119,3
1998	Januar	97,8	84,0	110,6	116,8	114,7	106,6	117,6	95,7
	Februar	101,5	76,6	105,9	103,7	104,8	109,6	123,0	110,0
	März	112,4	94,1	125,0	121,1	123,9	121,7	137,8	126,9
	April	105,6	95,4	112,2	102,3	118,4	111,8	124,1	108,2
	Mai	101,5	95,3	104,8	102,1	109,2	117,5	112,6	109,2
	Juni	111,5	100,7	121,4	130,7	106,8	123,1	125,4	98,8
	Juli	109,5	101,6	111,0	106,9	106,4	121,3	140,5	113,6

Jahr Monat	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.			Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik		Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen		Sonstiger Fahrzeugbau	Herstellung von Möbeln
	zusammen	darunter		zusammen	darunter Herstellung von nach- richten- technischen Geräten und Ein- richtungen		zusammen	darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraft- wagen- motoren		
		Herstellung von Elektri- zitäts- verteilungs- und -schalt- ein- richtungen	Herstellung von elektrischen Aus- rüstungen a.n.g.							
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	98,9	99,6	100,7	106,4	136,4	106,5	109,4	111,7	91,9	99,7
1997	105,5	109,7	103,7	107,1	122,4	108,5	120,7	122,5	112,0	97,3
1997	Februar	97,9	100,8	89,1	92,2	105,3	99,5	114,7	116,9	94,8
	März	106,1	118,1	95,5	104,5	130,8	107,7	127,5	134,9	76,9
	April	110,1	114,7	106,1	119,9	149,9	110,0	135,9	140,2	116,4
	Mai	91,4	95,4	87,7	99,2	125,3	97,8	118,4	122,7	84,7
	Juni	113,8	112,1	128,6	121,8	127,9	115,3	125,7	126,7	90,7
	Juli	106,1	109,6	97,2	104,6	111,4	111,2	123,1	125,0	79,8
	August	93,3	99,4	86,5	99,4	111,7	90,3	99,9	96,2	137,0
	September	123,5	120,4	148,6	109,7	113,1	112,2	122,7	125,2	176,1
	Oktober	103,4	103,6	101,8	112,7	116,9	114,6	127,8	128,9	152,9
	November	114,6	121,4	106,7	108,0	130,8	115,1	120,8	118,2	71,1
	Dezember	104,8	114,0	102,0	101,2	99,3	120,2	112,6	111,2	210,9
1998	Januar	106,9	110,6	108,8	101,9	106,5	110,2	124,8	126,5	159,1
	Februar	106,8	112,1	105,3	108,2	128,4	102,5	128,3	129,2	141,1
	März	118,9	124,8	115,9	113,5	120,4	126,5	149,2	152,2	171,1
	April	107,8	116,2	95,3	102,3	110,3	106,0	140,6	146,6	140,8
	Mai	100,3	109,4	88,9	105,3	110,7	101,5	127,8	127,8	149,7
	Juni	104,4	114,5	93,5	113,4	136,4	116,2	127,9	125,5	121,8
	Juli	110,6	119,2	101,2	108,4	124,1	122,9	137,8	139,7	167,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1995 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ³⁾	Hauptgruppen				Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Leder- gewerbe	Holz- gewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
		Vor- leistungs- güterproduzenten	Investi- tions- güterproduzenten	Ge- brauchs- güterproduzenten	Ver- brauchs- güterproduzenten				
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	
1996	95,5	103,1	84,2	105,6	104,5	105,3	92,3	89,7	
1997	106,8	119,5	91,2	113,4	110,4	114,0	90,7	95,0	
1997 Februar	94,4	104,5	78,6	109,8	110,7	125,2	96,4	95,3	
März	105,1	110,4	97,6	111,5	110,8	124,7	103,4	97,9	
April	113,4	123,5	99,0	131,2	114,2	117,2	80,0	97,0	
Mai	103,1	116,9	87,4	105,0	103,7	104,5	76,7	85,5	
Juni	112,5	134,1	89,5	110,3	108,3	113,8	73,2	104,8	
Juli	107,1	125,8	87,1	102,6	107,5	111,1	89,7	85,3	
August	95,6	113,0	75,0	96,8	105,0	88,1	108,3	87,7	
September	123,3	132,5	112,1	129,6	121,9	121,6	113,6	106,7	
Oktober	111,5	129,0	89,4	123,9	116,3	126,3	105,6	113,8	
November	114,2	127,0	97,3	130,7	112,2	126,7	90,6	90,0	
Dezember	105,6	110,5	100,8	104,7	102,1	94,4	64,6	90,9	
1998 Januar	108,1	125,1	86,3	125,5	109,4	125,1	83,2	98,7	
Februar	118,7	124,7	110,4	132,5	112,8	128,9	92,4	106,0	
März	140,5	145,7	134,3	151,6	126,8	147,5	87,1	137,3	
April	117,0	134,8	96,1	127,3	112,1	123,5	76,4	105,2	
Mai	117,7	129,8	105,0	122,3	104,8	121,0	64,4	103,9	
Juni	127,6	140,7	111,1	145,6	118,8	125,9	58,1	106,4	
Juli	121,6	137,8	100,0	147,9	114,1	116,9	70,7	108,4	

Jahr Monat	Papier- gewerbe	Druck- gewerbe, Verviel- fältigung von bespielten Tonträgern	Chemische Industrie		Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	Metallerzeugung und -bearbeitung	
			zusammen	darunter Herstellung von chemischen Grund- stoffen	zusammen	darunter Herstellung von Kunst- stoff- waren		zusammen	darunter Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferro- legierungen (EGKS ⁴⁾)
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	105,7	100,2	99,3	88,4	106,9	108,2	105,9	101,5	98,4
1997	113,5	117,3	113,9	105,8	119,6	120,5	121,0	116,7	108,9
1997 Februar	98,6	100,7	102,4	93,5	99,5	98,2	97,6	106,2	94,5
März	103,3	111,8	108,8	97,5	108,5	110,3	112,2	115,6	115,6
April	115,7	124,6	120,0	111,7	128,1	128,6	135,1	121,1	114,7
Mai	99,9	113,3	113,2	107,3	119,6	123,3	121,0	121,8	120,6
Juni	115,6	123,3	118,6	111,7	131,9	134,9	138,1	121,1	108,9
Juli	123,5	120,0	115,2	108,5	140,2	143,0	131,7	115,1	96,5
August	110,5	103,8	101,5	92,2	120,7	122,2	124,8	112,7	112,9
September	112,8	120,5	118,3	109,7	140,4	140,9	140,7	125,5	113,0
Oktober	137,0	127,0	121,3	112,1	136,5	137,9	142,7	118,2	103,5
November	123,0	133,8	115,7	108,6	123,0	123,4	131,5	133,3	129,1
Dezember	108,7	114,8	125,1	120,0	98,9	97,5	93,4	98,7	92,3
1998 Januar	128,8	127,6	115,9	110,3	106,9	104,1	102,8	124,7	113,2
Februar	123,1	111,8	120,0	123,4	111,5	108,6	106,2	126,0	112,6
März	141,4	137,5	133,0	129,6	132,9	130,0	138,7	134,1	120,9
April	134,9	129,0	123,5	123,6	128,4	127,0	134,1	133,4	124,9
Mai	116,3	117,8	111,6	99,5	128,2	130,3	130,7	122,0	100,9
Juni	132,0	125,7	118,0	106,3	138,0	138,5	147,4	125,2	101,4
Juli	138,4	129,8	112,7	99,8	144,1	144,3	152,7	125,1	105,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)* – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. – 3) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung). – 4) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1995 = 100

Jahr Monat	Herstellung von Metallerzeugnissen		Maschinenbau					Herstellung von Büro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräten und -ein- richtungen
	zusammen	darunter Stahl- und Leicht- metallbau	zusammen	darunter			Herstellung von Maschinen für un- spezifische Verwendung a.n.g.	
				Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßen- fahrzeuge)	Herstellung von Werkzeug- maschinen	Herstellung von Maschinen für be- stimmte Wirtschafts- zweige a.n.g.		
1995	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	101,9	106,0	91,3	98,1	97,9	80,3	104,8	156,6
1997	109,3	104,5	101,1	103,3	113,0	103,3	119,5	245,9
1997 Februar	100,0	97,1	95,4	109,8	77,9	125,9	107,8	172,8
März	101,5	96,4	111,7	112,7	120,7	147,6	110,3	225,9
April	112,8	113,9	114,9	101,7	111,5	118,5	123,4	225,2
Mai	103,1	110,0	92,2	98,4	122,9	73,7	122,9	168,6
Juni	124,2	114,5	98,5	110,0	97,0	81,9	124,6	176,8
Juli	116,3	109,7	104,2	99,3	114,7	93,9	122,9	206,2
August	108,5	104,0	87,6	85,8	124,1	71,0	125,0	203,0
September	119,7	119,9	115,5	110,8	84,2	114,5	128,2	302,0
Oktober	111,4	97,6	97,2	114,0	130,9	97,3	112,6	341,2
November	115,6	116,5	101,3	102,6	146,0	130,6	136,5	436,0
Dezember	94,8	88,8	99,1	104,3	122,4	113,1	113,5	321,7
1998 Januar	105,4	88,9	101,6	101,6	133,9	96,8	126,3	326,0
Februar	120,4	112,8	103,2	102,4	110,5	107,1	161,4	270,5
März	131,2	121,5	116,2	109,3	219,5	111,2	147,4	365,9
April	123,1	118,8	103,5	109,9	151,0	108,0	142,6	225,2
Mai	121,0	120,0	100,0	108,5	138,1	107,8	128,1	451,3
Juni	152,2	159,4	110,0	127,7	101,5	159,7	120,6	279,3
Juli	129,3	129,7	107,7	112,2	132,2	103,5	170,4	236,1

Jahr Monat	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.			Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik		Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen		Sonstiger Fahrzeugbau	Herstellung von Möbeln
	zusammen	darunter		zusammen	darunter Herstellung von nach- richten- technischen Geräten und Ein- richtungen		zusammen	darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraft- wagen- motoren		
		Herstellung von Elektri- zitäts- verteilungs- und -schalt- ein- richtungen	Herstellung von elektrischen Aus- rüstungen a.n.g.							
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	94,7	93,7	101,6	121,4	157,6	124,8	101,0	99,5	45,2	107,6
1997	98,6	70,7	124,9	173,1	157,6	135,7	115,9	117,1	48,2	105,8
1997 Februar	91,0	64,5	126,8	153,9	129,4	140,6	102,6	107,8	24,0	102,1
März	92,5	66,7	101,3	111,7	121,6	108,9	112,2	117,9	68,6	110,4
April	100,1	76,6	115,7	152,4	148,2	142,7	128,8	138,8	51,7	125,5
Mai	88,5	62,8	130,3	161,0	120,1	116,0	112,6	114,9	62,7	101,1
Juni	141,4	102,4	255,4	200,4	179,0	138,6	112,8	112,4	37,0	106,8
Juli	89,9	68,2	92,0	161,4	92,9	134,5	115,9	107,3	34,4	96,6
August	86,9	63,3	82,6	170,0	134,5	131,9	97,2	93,3	19,9	84,6
September	107,3	68,9	147,7	227,2	207,6	170,7	140,6	143,9	82,5	110,0
Oktober	96,8	65,0	99,8	146,4	106,5	142,7	118,1	119,3	42,6	120,8
November	96,9	69,8	106,1	164,1	158,5	139,3	137,6	143,4	45,5	119,5
Dezember	98,2	68,5	119,1	219,3	294,3	133,0	114,1	113,9	79,4	91,0
1998 Januar	100,2	77,5	130,9	236,0	190,5	151,4	133,0	133,5	24,4	109,7
Februar	95,9	72,3	110,4	214,6	226,0	136,3	151,6	158,0	93,8	116,6
März	126,0	116,6	117,1	203,7	183,0	168,2	176,6	181,5	144,2	124,6
April	105,2	78,4	100,2	205,4	208,2	151,7	165,9	162,1	29,7	105,6
Mai	103,6	78,4	143,5	206,5	211,8	157,8	154,6	142,7	63,8	100,3
Juni	126,7	77,4	212,2	223,5	239,2	164,8	196,2	197,5	34,3	111,5
Juli	103,5	74,3	129,1	210,6	207,9	162,7	207,4	229,4	17,8	103,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Abteilungen¹⁾

Deutschland

Jahr Monat	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Abteilungen										
		Darunter Verarbeitendes Gewerbe	Ernährungs-gewerbe	Textil-gewerbe	Beklei-dungs-gewerbe	Chemische Industrie	Metaller-zeugung und -bear-beitung	Maschi-nenbau	H.v. Büroma-schinen, DV -Geräten und -einrich-tungen	H.v. Geräten der Elektri-zitäts-erzeugung und -verteilung	Rundfunk-, Fernseh- und Nach-richten-technik	H.v. Kraftwagen und Kraftwagen-teilen
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1996	6 519,8	6 353,1	518,2	139,1	93,6	517,5	279,2	1 020,6	45,0	470,0	152,1	682,0
1997 ⁴⁾	6 310,9	6 163,0	502,1	131,6	84,3	500,4	271,0	981,5	45,5	446,0	145,8	695,8
1997 ⁴⁾ April	6 296,0	6 146,0	496,6	132,1	85,0	504,8	270,7	979,8	45,4	445,2	146,4	685,5
Mai	6 285,7	6 136,2	497,3	131,8	84,1	502,7	270,3	977,5	45,5	443,6	145,1	687,6
Juni	6 297,9	6 149,0	499,9	131,3	84,3	504,3	270,4	977,1	45,6	444,7	145,2	692,5
Juli	6 315,8	6 168,5	505,4	131,1	83,8	493,5	271,2	979,6	45,4	446,8	145,9	706,0
August	6 322,1	6 185,0	509,8	131,2	84,2	495,8	271,9	981,1	45,6	447,6	146,4	704,7
September	6 340,7	6 193,5	509,5	131,4	83,5	498,2	272,0	985,0	45,8	448,2	144,5	704,9
Oktober	6 322,5	6 176,4	506,1	131,9	83,1	496,3	270,6	983,5	45,6	445,5	145,5	704,9
November	6 314,4	6 169,0	503,8	131,1	82,5	495,5	270,6	983,1	45,6	445,4	144,8	706,8
Dezember	6 280,3	6 136,1	498,7	130,2	82,1	494,0	269,7	978,4	45,7	444,6	144,0	704,7
1998 ⁵⁾ Januar	6 344,1	6 204,2	542,8	129,6	81,1	483,4	268,9	979,3	43,1	446,8	146,2	715,4
Februar	6 344,6	6 205,7	537,9	129,2	80,6	483,7	269,3	980,1	42,7	448,4	147,2	722,0
März	6 365,3	6 226,0	538,0	129,5	80,2	485,2	269,8	981,8	43,1	450,4	147,2	727,4
April	6 368,5	6 229,5	538,0	129,4	79,7	483,9	269,6	981,8	43,1	451,2	147,5	729,1
Mai	6 372,0	6 233,0	539,1	129,1	78,7	483,9	269,6	982,0	42,9	451,2	147,0	731,1
Juni	6 396,3	6 257,8	543,0	129,0	78,8	483,7	270,4	983,8	43,1	453,5	147,9	738,5
Juli	6 432,0	6 294,3	547,3	129,0	78,9	484,1	271,4	987,8	43,1	456,7	148,6	749,5
Umsatz insgesamt²⁾												
Mill. DM												
1996	2 079 295,4	2 049 960,2	222 520,6	31 511,8	22 448,6	215 655,2	92 385,5	258 174,0	26 425,7	126 517,9	39 221,3	283 175,1
1997 ⁴⁾	2 186 204,3	2 160 598,5	225 981,1	31 658,7	22 528,6	231 093,3	99 860,2	268 326,0	27 388,1	118 035,0	57 772,8	315 484,8
1997 ⁴⁾ April	190 857,4	188 641,1	19 628,6	2 873,2	1 396,2	20 999,2	8 933,0	22 069,0	2 141,5	9 622,1	4 660,6	29 585,4
Mai	167 985,9	165 802,1	18 431,3	2 394,5	895,7	18 770,5	7 715,9	19 549,1	1 833,7	8 650,6	4 352,0	24 553,7
Juni	193 329,7	191 187,5	18 827,9	2 714,5	1 329,3	20 268,2	8 898,9	25 476,6	2 307,1	10 181,7	5 560,4	28 815,0
Juli	188 802,8	186 638,1	19 204,1	2 687,0	2 473,1	19 945,1	8 720,7	22 643,1	2 163,9	10 405,8	4 612,9	27 959,7
August	163 332,6	161 312,3	18 221,5	2 058,2	2 664,8	17 445,3	7 628,2	20 135,1	1 966,0	9 169,9	4 332,0	18 950,7
September	201 391,2	199 216,7	19 570,2	2 922,2	2 581,2	19 940,4	9 303,1	25 894,1	3 045,7	12 409,7	5 741,0	27 886,9
Oktober	196 103,7	193 780,1	20 177,4	3 030,8	1 611,7	20 683,1	9 315,9	23 452,6	2 052,6	9 697,3	5 318,6	28 145,3
November	193 114,3	190 766,4	18 812,8	2 806,3	1 454,9	18 968,3	8 787,1	24 473,7	2 653,3	10 772,0	5 064,8	30 138,1
Dezember	189 123,8	186 926,9	19 531,1	2 243,1	1 330,9	18 102,2	7 399,8	27 615,4	2 718,6	10 398,9	5 567,7	26 531,8
1998 ⁵⁾ Januar	169 411,1	167 460,9	18 086,8	2 652,0	2 294,4	19 225,1	8 745,0	19 360,8	2 160,1	9 222,3	4 161,8	24 122,4
Februar	174 443,0	172 700,8	17 799,4	2 678,7	2 403,3	19 049,3	8 629,9	20 509,5	2 174,7	9 773,5	4 452,4	28 218,4
März	203 863,2	201 887,8	19 661,4	3 006,0	2 202,2	21 096,6	9 740,7	24 990,9	2 760,2	11 742,2	5 283,2	33 784,7
April	187 688,5	185 697,8	19 527,3	2 776,3	1 364,9	19 815,1	9 069,4	22 326,6	2 221,1	10 222,6	4 833,1	30 757,8
Mai	181 401,9	179 419,6	19 099,4	2 585,5	1 044,6	18 683,4	8 646,2	21 434,4	2 346,9	9 975,3	4 539,8	29 828,6
Juni	196 085,2	194 112,5	19 067,4	2 691,8	1 355,5	19 779,4	9 092,2	27 342,6	2 274,0	10 917,2	4 896,4	31 903,9
Juli	195 169,0	193 124,5	19 330,2	2 703,7	2 364,9	19 576,5	8 832,2	24 079,7	2 375,3	10 756,8	4 965,6	32 717,6
darunter Auslandsumsatz³⁾												
Mill. DM												
1996	617 254,7	615 060,1	23 165,5	8 872,8	5 242,9	93 562,9	32 338,8	114 485,5	9 545,4	43 111,5	15 098,9	141 336,8
1997 ⁴⁾	696 767,2	695 746,7	25 130,9	9 627,8	5 794,3	105 890,1	35 548,5	125 539,1	10 567,0	40 505,9	28 235,7	164 384,8
1997 ⁴⁾ April	59 936,5	59 840,1	2 203,1	875,8	317,8	9 743,3	3 216,9	9 895,1	867,2	3 192,3	2 195,8	15 106,2
Mai	52 825,9	52 735,9	1 946,6	733,9	148,9	8 602,6	2 755,7	9 109,3	702,7	2 900,5	2 196,1	12 504,7
Juni	62 810,9	62 714,6	2 116,9	842,7	301,1	9 179,2	3 150,8	12 473,2	953,3	3 577,6	2 937,4	14 583,6
Juli	59 700,7	59 618,2	2 123,1	809,6	713,9	9 176,8	2 997,1	10 310,2	782,5	3 715,5	2 191,3	14 531,1
August	50 297,8	50 221,9	2 013,0	606,1	763,2	8 024,6	2 687,9	9 571,1	729,9	3 262,4	2 203,8	9 523,3
September	64 810,4	64 717,1	2 193,3	889,3	721,6	9 149,7	3 313,7	12 563,9	1 141,1	4 309,4	2 772,5	14 377,0
Oktober	63 122,6	63 034,0	2 404,3	939,4	344,3	9 432,2	3 370,3	10 809,9	838,0	3 230,1	2 592,9	15 131,3
November	63 348,7	63 261,4	2 239,3	870,3	353,8	8 540,8	3 162,7	11 699,0	1 148,2	3 779,3	2 534,6	15 959,1
Dezember	61 765,5	61 691,7	2 127,4	701,5	324,3	8 335,3	2 674,6	13 562,9	1 033,7	3 475,1	2 840,5	13 819,0
1998 ⁵⁾ Januar	54 879,0	54 808,1	2 133,0	861,5	672,2	9 129,6	3 212,9	8 597,5	921,2	3 175,2	1 932,4	12 939,0
Februar	58 683,3	58 611,7	2 146,6	867,7	662,0	9 072,0	3 106,7	9 586,2	949,6	3 475,3	2 102,8	14 816,2
März	67 363,4	67 279,0	2 338,5	958,9	608,6	9 990,5	3 510,9	11 478,6	1 136,1	4 174,6	2 627,2	17 021,0
April	62 104,1	62 023,2	2 176,1	891,3	316,6	9 302,4	3 241,7	10 448,4	986,7	3 557,4	2 396,1	15 860,3
Mai	59 763,8	59 670,1	2 125,6	830,8	201,1	8 663,4	3 088,2	9 948,7	984,4	3 638,7	2 271,6	15 456,7
Juni	67 804,9	67 718,9	2 216,3	872,2	332,8	9 236,7	3 262,6	14 315,5	902,5	4 046,9	2 467,3	16 646,3
Juli	64 287,7	64 198,6	2 211,1	824,9	721,9	8 960,3	2 954,4	11 201,7	1 046,8	3 601,1	2 362,6	17 158,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1.

1) Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk. - Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. Ab Januar 1998 wurde der Berichtskreis um eine größere Zahl von Betrieben aktualisiert, d. h. vergrößert. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland, und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) Endgültige Ergebnisse. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1995 = 100**

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe			Energieversorgung	Hauptgruppen				Vorbereitende Bauteilarbeiten, Hoch- und Tiefbau		
	(einschl. Bauleistungen)	(ohne Bauleistungen)	zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe		Vorleistungs-	Investitions-	Gebruuchs-	Verbrauchs-	zusammen	Hochbau-	Tiefbau-
Originalwert													
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	99,5	100,4	99,9	93,8	100,1	105,6	98,9	101,4	101,0	99,8	93,4	94,1	92,3
1997	102,1	103,7	103,7	90,7	104,0	104,6	104,3	106,0	99,6	99,8	89,7	90,0	89,2
1997 März	98,7	100,7	100,0	82,6	100,5	109,6	100,6	100,1	97,5	97,5	83,6	84,8	81,3
April	109,1	109,3	109,8	101,7	109,9	104,5	111,1	111,1	112,8	101,9	106,7	106,1	108,1
Mai	94,8	95,4	95,5	88,5	95,7	95,1	98,1	94,9	88,3	92,6	90,3	90,2	90,5
Juni	109,3	109,8	111,2	95,4	111,6	92,0	110,9	119,0	107,8	100,4	105,4	104,9	106,6
Juli	106,8	106,7	107,8	95,9	108,2	92,3	109,4	111,0	101,2	101,6	107,5	106,9	108,6
August	89,6	89,7	89,9	85,2	90,0	87,8	94,6	87,4	66,5	92,5	88,7	87,8	90,1
September	110,9	111,1	112,5	92,9	113,1	94,1	112,0	118,2	111,1	104,9	108,9	107,3	111,7
Oktober	113,1	113,8	114,2	98,6	114,6	108,8	116,5	113,4	112,0	110,3	107,2	105,3	110,6
November	109,7	111,7	111,4	95,1	111,8	115,8	110,8	114,8	113,7	105,9	95,0	93,0	98,5
Dezember	100,0	104,1	103,0	84,0	103,6	117,1	97,3	120,5	89,5	96,4	69,2	68,9	69,7
1998 Januar	94,4	99,0	97,6	78,7	98,1	116,3	101,4	92,0	95,6	97,3	60,2	63,1	54,5
Februar	97,3	102,0	101,9	76,5	102,5	104,5	103,3	102,6	108,5	93,3	61,3	64,0	56,4
März	113,8	117,9	118,0	85,7	119,0	116,4	117,4	125,6	123,3	104,4	83,1	82,9	83,5
April	105,7	108,0	108,5	79,6	109,3	101,7	109,8	111,5	110,8	98,8	87,7	86,3	90,5
Mai	102,2	104,3	105,1	81,1	105,8	93,4	107,0	107,6	105,3	95,4	86,4	85,2	88,7
Juni	108,6	110,7	112,2	82,4	113,0	90,1	112,1	120,4	111,1	99,0	93,8	92,4	96,5
Juli	110,0	111,5	113,0	86,8	113,7	91,6	113,7	119,4	108,5	102,2	99,0	97,4	101,8
arbeitstäglich bereinigter Wert													
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	99,6	100,4	100,0	93,8	100,2	105,6	98,9	101,6	101,1	99,9	93,6	94,3	92,5
1997	102,2	103,9	103,8	90,8	104,2	104,6	104,4	106,1	99,7	99,9	89,9	90,2	89,4
1997 März	104,2	105,8	105,5	86,5	106,0	109,8	105,2	106,4	105,3	102,5	92,1	93,4	89,6
April	104,8	105,4	105,5	98,1	105,7	104,5	107,5	106,1	106,6	98,1	99,6	98,9	100,8
Mai	97,3	97,7	98,0	90,5	98,1	95,2	100,2	97,8	91,9	94,9	94,3	94,2	94,5
Juni	108,5	109,0	110,4	94,8	110,8	92,1	110,1	118,0	106,6	99,7	104,4	103,8	105,5
Juli	104,9	104,9	105,9	94,3	106,2	92,1	107,7	108,7	98,5	99,7	104,1	103,5	105,2
August	91,7	91,6	91,9	87,0	92,0	87,9	96,4	89,6	68,7	94,5	92,4	91,6	93,9
September	110,1	110,4	111,7	92,3	112,3	94,1	111,3	117,2	109,9	104,2	107,4	105,9	110,3
Oktober	111,4	112,3	112,6	97,4	113,0	108,6	115,2	111,5	109,8	108,8	104,6	102,8	107,9
November	110,7	112,6	112,4	95,8	112,9	115,8	111,7	115,9	115,1	106,9	96,8	94,9	100,5
Dezember	100,4	104,5	103,4	84,2	104,0	117,5	97,6	121,1	90,0	96,7	69,7	69,4	70,2
1998 Januar	95,2	99,8	98,5	79,3	98,8	116,3	102,1	92,9	96,8	98,1	61,1	64,1	55,4
Februar	97,7	102,4	102,3	76,7	102,9	104,8	103,6	103,0	109,1	93,6	61,7	64,4	56,8
März	113,4	117,5	117,6	85,5	118,5	116,4	117,0	125,0	122,6	104,0	82,5	82,3	82,9
April	105,3	107,7	108,1	79,4	108,9	101,6	109,5	111,0	110,2	98,5	87,2	85,7	89,9
Mai	103,5	105,5	106,4	82,0	107,1	93,7	108,1	109,1	107,2	96,4	88,4	87,2	90,7
Juni	109,4	111,3	113,0	82,9	113,8	90,1	112,8	121,3	112,2	99,6	94,8	93,4	97,6
Juli	107,9	109,6	111,0	85,4	111,6	91,5	111,9	117,0	105,6	100,4	95,8	94,3	98,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1995 = 100**

Jahr Monat	Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas (ohne Bergbau auf Uran- und Thoriumerze)			Erz- bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung			Textil- und Bekleidungs-gewerbe			Leder- gewerbe	Holz- gewerbe (ohne H.v. Möbeln)
	zu- sammen	Kohlen- bergbau, Torf- ge- winnung	Gewinnung von Erdöl und Erdgas		zu- sammen	Ernäh- rungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung	zu- sammen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe		
Originalwert												
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	93,0	92,3	101,4	96,1	101,6	101,8	97,0	91,5	90,9	92,5	89,8	96,1
1997	89,1	88,4	96,6	95,4	102,2	102,6	94,6	88,5	90,3	85,5	89,1	98,1
1997 März	82,8	80,5	110,6	82,1	96,0	96,2	92,1	90,3	90,3	90,4	91,9	92,3
April	98,6	99,2	90,6	110,7	103,9	104,1	99,1	88,6	99,9	70,4	95,9	104,0
Mai	84,7	84,8	84,0	99,3	98,6	99,3	83,8	73,1	82,3	58,3	70,4	88,5
Juni	88,3	89,7	71,8	115,9	101,7	101,7	100,2	91,9	97,4	82,9	92,4	105,7
Juli	88,7	89,6	78,4	116,9	103,1	103,3	102,3	97,0	90,4	107,4	96,3	103,8
August	81,7	82,1	76,5	95,7	97,2	97,5	90,3	74,1	64,7	89,1	71,5	83,6
September	84,6	85,0	78,3	117,2	106,4	106,4	107,6	99,2	99,9	98,3	99,8	111,7
Oktober	92,6	91,5	106,0	116,3	115,8	116,6	98,6	91,5	101,4	75,6	96,4	115,4
November	90,8	88,8	113,1	107,7	109,6	110,1	97,4	88,1	96,2	75,2	91,3	109,4
Dezember	87,2	84,4	120,5	74,6	102,4	102,9	90,0	74,5	76,4	71,5	76,0	92,6
1998 Januar	85,8	83,1	117,6	58,1	97,0	97,5	86,3	91,6	90,7	93,1	89,8	86,5
Februar	81,8	80,0	104,5	60,8	92,4	92,3	94,2	92,8	90,4	96,5	91,7	90,5
März	84,9	82,5	114,0	88,3	101,9	101,8	102,5	97,8	100,5	93,4	99,8	111,0
April	75,1	73,8	90,5	92,9	101,0	101,0	101,9	81,4	92,3	64,0	86,7	98,8
Mai	75,2	73,4	96,1	98,3	99,9	100,0	96,9	77,4	86,5	62,9	80,9	96,0
Juni	74,9	75,1	72,2	104,2	100,9	101,2	93,6	86,6	92,8	76,6	83,7	101,5
Juli	78,8	78,4	82,4	110,4	102,9	102,8	106,7	93,2	90,3	97,7	89,0	103,0
arbeitstäglich bereinigter Wert												
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	93,0	92,3	101,5	96,3	101,7	101,9	97,0	91,5	90,9	92,5	89,9	96,2
1997	89,1	88,5	96,6	95,5	102,4	102,7	94,7	88,6	90,5	85,7	89,3	98,2
1997 März	86,1	84,0	112,3	87,6	100,9	101,0	96,8	96,5	96,9	96,0	100,4	98,6
April	95,6	96,2	89,4	105,6	100,1	100,4	95,5	84,3	94,9	67,4	89,9	99,1
Mai	86,5	86,6	84,7	102,3	101,0	101,6	85,9	75,5	85,2	60,1	73,5	91,5
Juni	87,8	89,1	71,6	115,2	101,1	101,2	99,4	91,1	96,6	82,2	91,4	104,8
Juli	87,5	88,3	77,9	114,4	101,4	101,5	100,6	94,8	88,4	105,2	93,5	101,5
August	83,1	83,5	77,1	98,4	99,3	99,7	92,3	76,3	66,7	91,4	74,3	86,0
September	84,1	84,5	78,1	116,2	105,7	105,7	106,8	98,3	98,8	97,5	98,6	110,7
Oktober	91,6	90,5	105,4	114,4	114,4	115,2	97,2	89,8	99,6	74,4	94,1	113,4
November	91,2	89,4	113,4	109,0	110,6	111,1	98,2	89,1	97,4	76,0	92,7	110,7
Dezember	87,4	84,6	120,6	75,0	102,7	103,2	90,3	74,8	76,7	71,9	76,5	93,1
1998 Januar	86,3	83,8	118,0	58,7	97,7	98,2	87,0	92,6	91,6	94,1	91,1	87,4
Februar	82,1	80,3	104,6	61,0	92,7	92,7	94,5	93,2	90,8	96,9	92,3	91,0
März	84,7	82,3	113,9	87,9	101,5	101,5	102,2	97,4	100,0	93,1	99,2	110,4
April	74,9	73,6	90,4	92,5	100,7	100,6	101,5	81,1	91,9	63,8	86,2	98,4
Mai	75,8	74,2	96,4	99,9	101,0	101,2	98,0	78,7	88,0	63,8	82,6	97,4
Juni	75,3	75,5	72,4	105,0	101,5	101,8	94,2	87,3	93,6	77,2	84,7	102,2
Juli	77,7	77,3	81,9	108,0	101,2	101,1	104,9	91,1	88,2	95,7	86,4	100,6

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1995 = 100**

Jahr Monat	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe					Kokerei, Mineral- ölv erarbeitung H.u.v. von Spalt- und Brut- stoffen	Chemische Industrie			Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren			Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	Metallerzeugung und -bearbeitung, H. v. Metallerzeugnissen		
	zu- sammen	Papier- gewerbe	Verlags- gewerbe, Druck- gewerbe, Vervielfältigung von be- spielt Ton-, Bild- und Daten- trägern	darunter			zu- sammen	H.v. Chemischen Grund- stoffen	H.v. Chemie- fasern	zu- sammen	H.v. Gummi- waren	H.v. Kunst- stoff- waren		zu- sammen	Metall- erzeu- gung und -bear- beitung	H. v. Metall- erzeug- nissen
				Verlags- gewerbe	Druck- gewerbe											

Originalwert

1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	100,9	99,1	101,6	105,1	98,7	104,5	101,5	105,7	99,9	94,6	101,7	92,2	95,7	97,6	94,6	99,1
1997	104,1	101,9	105,1	116,2	96,0	101,2	106,6	115,3	111,6	101,7	110,4	98,7	95,5	103,5	103,8	103,4
1997 März	103,9	102,8	104,4	117,1	94,5	102,8	105,9	115,4	108,8	96,6	107,2	92,9	89,4	98,0	101,3	96,3
April	105,8	105,2	106,0	118,0	95,4	102,6	111,9	118,4	121,6	110,9	120,6	107,5	109,2	108,9	111,2	107,6
Mai	96,8	96,3	97,1	110,0	86,8	101,6	105,7	120,0	114,0	95,5	99,7	94,1	95,7	94,2	98,5	91,9
Juni	102,7	104,4	101,9	111,0	95,1	93,7	112,3	119,8	113,0	110,3	122,9	105,9	109,7	110,4	109,2	110,9
Juli	101,6	104,1	100,6	109,0	94,3	103,0	111,0	118,0	110,9	105,5	115,5	102,0	110,1	109,3	104,4	111,9
August	96,2	95,8	96,5	107,1	87,9	101,7	100,5	112,2	93,9	89,9	90,3	89,8	93,5	94,6	93,9	95,0
September	110,6	106,5	112,4	124,4	102,4	97,2	107,4	113,7	110,8	109,7	120,5	105,9	108,4	114,2	110,7	116,1
Oktober	115,3	108,2	118,3	131,3	106,8	108,5	111,2	117,4	117,9	116,8	124,3	114,1	112,0	115,7	115,1	116,0
November	111,3	102,5	115,1	127,4	104,1	100,8	107,7	115,3	107,1	109,0	119,1	105,5	102,9	110,8	109,8	111,2
Dezember	105,6	90,1	112,4	117,1	108,4	111,9	100,8	115,3	113,7	89,5	93,9	88,0	76,6	99,6	93,5	102,8
1998 Januar	103,9	106,3	102,8	119,4	89,6	104,2	108,6	117,8	118,9	99,2	109,0	95,9	72,6	99,8	107,2	96,0
Februar	101,2	101,9	100,9	113,0	91,1	98,3	104,2	113,7	113,6	103,4	114,0	99,7	77,5	101,7	107,8	98,4
März	115,8	113,4	116,9	128,1	106,6	98,7	114,1	119,6	126,2	116,7	126,8	113,3	99,9	119,9	119,6	120,1
April	107,6	103,5	109,5	124,5	97,7	102,9	107,9	114,4	120,1	104,7	115,7	100,8	101,6	108,6	109,9	107,9
Mai	104,5	102,4	105,4	120,4	93,5	102,8	103,3	112,4	115,0	107,6	112,9	105,8	102,2	105,6	109,1	103,9
Juni	105,6	104,2	106,2	116,6	98,3	100,8	108,3	114,9	119,4	112,5	120,3	109,9	107,8	111,4	110,8	111,7
Juli	106,7	107,5	106,4	116,7	98,7	108,3	110,5	115,5	108,3	113,2	118,8	111,2	112,0	111,8	106,6	114,5

arbeitstäglich bereinigter Wert

1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	100,9	99,2	101,7	105,1	98,7	104,1	101,6	105,8	99,9	94,7	101,7	92,3	95,7	97,6	94,6	99,2
1997	104,2	102,1	105,2	116,3	96,0	101,3	106,6	115,3	111,8	101,8	110,5	98,8	95,6	103,6	103,8	103,5
1997 März	107,4	106,8	107,6	120,5	97,5	102,8	108,9	115,4	116,7	102,2	113,5	98,3	94,6	101,5	101,3	101,7
April	103,1	102,2	103,6	115,4	93,2	102,6	109,7	118,4	115,5	106,3	115,6	103,1	104,6	106,0	111,2	103,3
Mai	98,5	98,1	98,6	111,8	88,1	101,6	107,1	120,0	118,1	98,3	102,6	96,7	98,4	95,8	98,5	94,4
Juni	102,1	103,8	101,4	110,5	94,7	93,7	111,8	119,8	112,0	109,4	122,0	105,1	108,9	109,9	109,2	110,1
Juli	100,5	102,8	99,6	107,9	93,3	103,0	110,0	118,0	108,3	103,5	113,2	100,1	107,9	108,0	104,4	109,8
August	97,7	97,5	97,8	108,5	89,0	101,7	101,7	112,2	96,8	92,2	92,5	92,0	95,9	96,1	93,9	97,3
September	110,1	106,0	111,9	124,0	102,0	97,2	107,0	113,7	109,7	108,8	119,5	105,1	107,5	113,7	110,7	115,3
Oktober	114,2	107,2	117,3	130,2	106,0	108,5	110,3	117,4	115,6	115,0	122,4	112,4	110,4	114,6	115,1	114,3
November	111,9	103,3	115,6	128,0	104,6	100,8	108,2	115,3	108,4	110,0	120,2	106,5	103,9	111,5	109,8	112,3
Dezember	105,8	90,3	112,6	117,3	108,6	111,9	101,0	115,3	114,3	89,9	94,3	88,4	76,9	99,8	93,5	103,2
1998 Januar	104,4	107,0	103,4	119,9	90,1	104,2	109,0	117,8	120,1	100,1	109,9	96,8	73,2	100,4	107,2	96,8
Februar	101,4	102,2	101,2	113,1	91,3	99,5	104,2	113,4	114,2	103,8	114,4	100,1	78,2	101,9	107,9	98,8
März	115,6	113,1	116,6	128,0	106,4	98,7	113,9	119,6	125,6	116,3	126,3	112,9	99,5	119,6	119,6	119,6
April	107,4	103,2	109,2	124,3	97,5	102,9	107,7	114,4	119,5	104,3	115,3	100,4	101,2	108,3	109,9	107,5
Mai	105,2	103,3	106,1	121,2	94,1	102,8	103,9	112,4	116,8	109,1	114,4	107,2	103,5	106,6	109,1	105,3
Juni	106,0	104,7	106,6	117,0	98,7	100,8	108,7	114,9	120,5	113,3	121,2	110,7	108,5	111,9	110,8	112,5
Juli	105,5	106,1	105,3	115,6	97,6	108,3	109,4	115,5	105,4	110,9	116,4	109,0	109,7	110,5	106,6	112,4

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1995 = 100**

Jahr Monat	Ma- schinen- bau	H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik					Fahrzeugbau					H.v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- waren, sonstigen Erzeugnissen, Recycling	
		zu- sam- men	H. v. Büroma- schinen, Daten- ver- arbei- tungs- geräten und -einrich- tungen	H. v. Geräten der Elektri- zitäts- erzeu- gung, -vertei- lung u. ä.	Rund- funk-, Fern- seh- und Nach- richten- technik	Medizin-, Mess-, Steuer- und Rege- lungs- technik, Optik	zu- sam- men	H. v. Kraft- wagen und Kraft- wagen- teilen	Sonstiger Fahrzeugbau			zu- sam- men	Recycling
									zu- sam- men	darunter			
										Schiff- bau	Luft- und Raum- fahr- zeugbau		
Originalwert													
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	100,1	101,7	110,6	100,2	101,6	102,2	104,8	106,4	92,6	88,0	94,2	97,5	104,7
1997	104,0	105,6	130,8	103,1	104,1	103,6	111,9	114,6	92,0	77,3	93,9	96,1	134,0
1997 März	96,4	101,7	121,7	98,7	100,1	103,0	112,2	115,2	90,4	78,6	89,4	96,1	124,3
April	106,5	109,8	133,5	108,2	107,2	106,9	126,2	129,8	99,8	86,5	100,0	104,0	137,9
Mai	92,9	91,1	116,1	89,7	91,3	85,8	103,3	105,5	86,3	72,3	87,5	81,6	131,0
Juni	122,1	111,6	132,0	108,3	115,3	109,8	122,2	126,0	94,1	82,6	94,8	97,6	141,3
Juli	105,7	111,6	123,4	110,3	113,8	109,2	118,3	121,4	95,9	72,9	99,0	90,9	149,8
August	84,3	91,6	107,7	91,8	87,9	88,0	80,4	80,2	81,3	69,4	80,9	72,3	135,8
September	117,0	119,2	146,1	116,1	120,5	116,4	118,2	121,4	94,8	82,9	98,0	111,5	149,6
Oktober	112,4	116,0	135,2	115,3	114,8	111,6	121,5	124,1	102,0	82,3	103,4	114,2	152,0
November	111,7	115,5	163,1	112,0	108,7	112,1	124,6	128,7	95,2	79,5	99,9	108,9	139,4
Dezember	127,9	107,1	149,2	100,5	98,7	113,6	103,6	105,6	88,7	63,7	91,1	93,9	131,7
1998 Januar	86,9	100,0	132,4	99,0	88,6	98,3	110,0	113,4	84,9	76,0	92,1	86,2	129,1
Februar	98,3	106,4	138,4	104,1	102,8	103,2	124,5	128,7	94,2	85,4	96,3	93,8	137,5
März	121,2	124,3	173,7	119,5	115,2	124,6	141,3	146,6	102,6	88,5	104,4	113,8	150,0
April	106,8	112,5	150,9	110,0	106,0	109,4	131,2	135,6	98,7	83,6	100,0	100,3	144,4
Mai	103,2	106,7	150,0	102,7	101,5	104,8	125,2	129,4	93,4	79,5	94,2	92,6	134,2
Juni	121,7	114,8	148,2	110,6	111,6	115,4	132,7	137,5	97,6	86,2	97,0	96,8	143,6
Juli	114,4	119,2	166,2	113,9	113,1	119,5	134,8	139,0	104,1	78,1	102,0	90,9	152,5
arbeitstäglich bereinigter Wert													
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	100,2	101,8	110,7	100,3	101,8	102,4	104,9	106,5	92,6	88,0	94,2	97,6	104,8
1997	104,1	105,7	130,9	103,2	104,2	103,8	112,1	114,9	92,1	77,4	94,0	96,2	134,2
1997 März	101,7	107,7	127,4	104,3	107,5	109,0	122,8	126,6	95,0	82,7	93,8	102,3	129,8
April	102,4	105,2	128,9	103,9	101,7	102,4	118,3	121,3	96,1	83,3	96,4	99,4	133,4
Mai	95,3	93,8	118,9	92,2	94,5	88,4	108,0	110,6	88,4	74,1	89,6	84,1	133,5
Juni	121,1	110,7	130,9	107,5	114,2	109,0	120,7	124,4	93,5	82,1	94,1	96,8	140,9
Juli	103,8	109,4	121,5	108,2	111,0	107,1	114,9	117,6	94,3	71,6	97,4	88,9	147,6
August	86,2	93,9	109,9	94,0	90,7	90,3	83,5	83,6	83,0	70,9	82,6	74,3	138,4
September	116,1	118,3	145,2	115,3	119,3	115,6	116,7	119,9	94,2	82,4	97,3	110,6	148,7
Oktober	110,8	114,2	133,6	113,6	112,6	109,9	118,6	121,1	100,7	81,2	102,1	112,3	150,3
November	112,6	116,6	164,2	112,9	110,1	113,2	126,3	130,5	96,1	80,4	100,7	110,1	140,8
Dezember	128,4	107,5	149,8	100,9	99,2	114,1	104,2	106,3	89,0	63,9	91,4	94,4	132,1
1998 Januar	87,7	100,9	133,4	99,9	89,6	99,2	111,5	115,1	85,7	76,6	92,8	87,0	130,0
Februar	98,6	106,8	138,7	104,5	103,3	103,6	125,3	129,6	94,5	85,7	96,6	94,2	138,0
März	120,7	123,8	173,1	119,1	114,6	124,1	140,4	145,7	102,3	88,2	104,1	113,3	149,6
April	106,4	112,1	150,4	109,6	105,5	108,9	130,4	134,8	98,4	83,3	99,7	99,9	144,0
Mai	104,4	108,2	151,5	104,0	103,3	106,3	127,7	132,1	94,5	80,4	95,2	93,9	135,6
Juni	122,5	115,6	149,1	111,3	112,6	116,2	134,2	139,1	98,2	86,8	97,6	97,5	144,3
Juli	112,3	116,9	163,6	111,8	110,4	117,2	130,8	134,7	102,3	76,7	100,9	89,0	150,2

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte Deutschland Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾											
	Bund	Sondervermögen des Bundes					EU- Anteile	Sozial- ver- sicherung	Länder	Ge- meinden/ Gv.	Zweck- verbände	ins- gesamt ⁴⁾
		Lasten- aus- gleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen ²⁾	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwick- lungs- fonds ³⁾	Bundes- eisen- bahn- vermögen						
1995	489 865	871	13 887	7 193	21 512	26 396	40 158	754 467	489 805	341 074	13 805	1 859 062
1996 ⁵⁾	492 850	801	15 045	6 796	20 215	25 337	39 531	791 321	497 476	331 977	13 025	1 878 401
1997 ⁵⁾	481 008	720	13 739	6 193	18 237	26 169	41 560	806 829	494 870	322 575	12 952	1 876 383
1995 3. Vj	125 477	164	3 145	2 049	4 998	6 243	6 845	189 592	112 119	72 429	.	439 479
4. Vj	131 424	176	3 352	822	6 848	8 364	10 711	196 158	140 375	87 534	.	487 477
1996 1. Vj	121 461	244	3 879	3 933	4 334	5 765	11 593	192 767	111 344	66 804	.	443 430
2. Vj	118 706	199	3 877	141	4 369	6 372	11 172	196 621	107 291	67 854	.	430 471
3. Vj	119 865	199	3 179	1 947	4 253	6 367	7 000	198 589	116 181	70 703	.	445 337
4. Vj	132 818	159	4 111	775	7 259	6 832	9 766	203 344	139 164	83 637	.	480 635
1997 1. Vj	126 668	213	2 744	3 321	4 431	5 628	14 642	200 338	112 012	64 181	.	454 821
2. Vj	116 436	187	3 671	145	4 089	6 090	8 820	202 939	108 481	65 700	.	435 831
3. Vj	115 005	178	3 309	1 911	4 543	6 573	10 819	198 931	113 921	68 522	.	444 854
4. Vj	122 899	142	4 014	817	5 174	7 878	7 279	204 620	138 579	81 458	.	474 259
1998 1. Vj	130 032	193	4 424	2 984	4 194	5 478	16 669	199 463	113 070	63 599	.	462 237

Jahr Vierteljahr	Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾											
	Bund	Sondervermögen des Bundes					EU- Anteile	Sozial- ver- sicherung	Länder	Ge- meinden/ Gv.	Zweck- verbände	ins- gesamt ⁴⁾
		Lasten- aus- gleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen ²⁾	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwick- lungs- fonds ³⁾	Bundes- eisen- bahn- vermögen						
1995	439 336	899	11 706	9 504	28 833	19 414	40 158	745 373	444 722	326 798	12 925	1 739 695
1996 ⁵⁾	414 347	752	14 805	9 504	29 762	25 557	39 531	780 698	449 587	324 407	12 536	1 745 513
1997 ⁵⁾	417 518	709	14 950	9 504	26 268	26 691	41 560	815 677	456 045	315 004	12 266	1 787 720
1995 3. Vj	111 004	179	2 594	2 376	9 500	4 855	6 845	187 869	100 578	69 613	.	411 832
4. Vj	128 371	291	5 800	2 376	4 775	6 290	10 711	212 598	122 855	85 821	.	481 602
1996 1. Vj	92 298	137	2 497	2 376	5 001	6 478	11 593	186 548	101 754	62 353	.	392 344
2. Vj	102 269	199	3 144	2 376	10 907	6 579	11 172	191 519	100 058	68 084	.	410 175
3. Vj	100 598	205	4 215	2 376	5 114	6 233	7 000	195 638	103 372	70 069	.	411 874
4. Vj	119 182	210	4 950	2 376	8 741	6 267	9 766	227 843	121 677	81 893	.	475 675
1997 1. Vj	86 948	159	2 212	2 376	6 352	5 343	14 642	193 624	102 155	60 354	.	394 806
2. Vj	103 281	174	4 487	2 376	8 419	5 828	8 820	198 157	99 444	65 686	.	415 946
3. Vj	98 553	186	3 626	2 376	4 584	6 597	10 819	197 620	108 707	66 957	.	421 167
4. Vj	128 736	190	4 626	2 376	6 913	8 923	7 279	226 276	123 776	80 916	.	491 411
1998 1. Vj	92 805	161	3 125	2 378	4 196	5 224	16 668	193 983	103 107	59 542	.	403 321

1) Bis 1995 Rechnungsergebnisse. Ab 1996 Ergebnisse der Kassenstatistik; Finanzen der staatlichen und kommunalen Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen ab 1996 in den Jahresdaten enthalten (z. T. geschätzt), in den Vierteljahresdaten nicht. Erläuterungen zu den Ausgabe- und Einnahmedaten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1 „Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts“ und Reihe 2 „Vierteljährliche Kassenergebnisse der öffentlichen Haushalte“. – 2) Ab 1. Vj 1995 einschl. Entschädigungsfonds. Ab 1. Vj 1996 einschl. Ausgleichsfonds „Steinkohle“. – 3) Ab 1. Vj 1995 Erblastentilgungsfonds. – 4) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. – 5) Wegen nachträglicher methodischer Anpassung weicht das Jahresergebnis von der Summe der 4 Einzelquartale ab.

Nettokreditaufnahme, Schulden und Gemeindesteuern
Deutschland
Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ¹⁾								
	Bund	Sondervermögen des Bundes			Länder	Gemeinden/ Gv.	Zweck- verbände	insgesamt ⁴⁾	
		ERP- Sonder- vermögen ²⁾	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds ³⁾					
1995	+ 46 883	+ 6 177	- 2 310	- 10 223	+ 38 617	+ 8 522	+ 1 130	+ 95 777	
1996	+ 78 277	+ 867	- 2 708	- 10 920	+ 35 646	+ 6 213	+ 1 243	+ 108 028	
1997	+ 63 705	- 362	- 3 310	- 6 659	+ 36 463	+ 4 769	+ 883	+ 94 967	
1995 3. Vj	+ 18 615	+ 2 892	+ 14	- 7 505	+ 11 403	+ 1 969	.	+ 32 295	
1995 4. Vj	+ 24 909	+ 1 083	- 511	+ 5 227	+ 25 086	+ 3 574	.	+ 61 440	
1996 1. Vj	+ 11 195	- 66	- 9 190	- 4 890	- 2 638	+ 1 154	.	- 4 875	
1996 2. Vj	+ 9 894	- 552	+ 6 201	- 7 013	+ 3 188	+ 598	.	+ 11 426	
1996 3. Vj	+ 25 775	- 133	+ 450	+ 1 553	+ 12 019	+ 1 046	.	+ 40 886	
1996 4. Vj	+ 31 413	+ 1 082	- 168	- 570	+ 23 078	+ 3 218	.	+ 59 149	
1997 1. Vj	+ 14 367	- 319	- 807	- 4 874	+ 4 066	+ 1 348	.	+ 13 883	
1997 2. Vj	+ 36 122	- 114	- 866	- 11 337	+ 8 400	+ 194	.	+ 32 895	
1997 3. Vj	- 10 278	- 101	- 562	- 2 564	+ 6 639	+ 1 119	.	- 5 857	
1997 4. Vj	+ 23 494	+ 172	- 1 075	+ 12 115	+ 17 389	+ 2 091	.	+ 53 176	
1998 1. Vj	+ 13 693	+ 1 083	- 111	- 10 520	+ 3 719	+ 743	.	+ 10 096	

Jahr Vierteljahr	Schulden der öffentlichen Haushalte ^{5) 6)}								
	Bund	Sondervermögen des Bundes				Länder	Gemeinden/ Gv.	Zweck- verbände	insgesamt
		ERP- Sonder- vermögen ⁷⁾	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds ³⁾	Bundes- eisenbahn- vermögen				
1994	712 488	27 938	89 483	102 554	71 173	460 680	159 570	21 256	1 645 142
1995	754 332	36 335	87 146	328 888	78 397	503 306	165 676	22 011	1 976 093
1996	833 232	37 161	83 547	323 528	77 783	547 367	169 166	21 767	2 093 552
1996 3. Vj	807 942	30 730	84 488	321 924	76 617	526 502	165 405	.	2 013 608
1996 4. Vj	833 232	30 652	83 547	323 518	77 783	547 367	167 452	.	2 063 551
1997 1. Vj	854 341	30 707	82 739	321 167	77 973	554 713	165 855	.	2 087 495
1997 2. Vj	886 187	29 489	81 870	321 740	78 060	563 424	165 965	.	2 126 735
1997 3. Vj	884 129	29 158	81 333	320 773	78 076	571 648	166 826	.	2 131 943
1997 4. Vj	899 068	29 594	79 663	322 032	77 252	586 244	167 775	.	2 161 628
1998 1. Vj	913 078	29 986	79 530	318 915	77 443	595 329	167 511	.	2 181 792

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer, brutto	Gewerbe- steuer- umlage ⁸⁾	Gewerbe- steuer, netto	Gemeindeanteil an der		Grund- erwerb- steuer ¹⁰⁾	Sonstige Gemeinde- steuern	ins- gesamt ¹¹⁾	darunter Stadt- staaten
	A	B				Ein- kommen- steuer ⁹⁾	Umsatz- steuer				
1995	613,6	13 130,5	42 151,8	- 8 312,7	33 839,1	45 525,7	-	296,1	1 130,2	94 535,2	8 669,5
1996	625,3	14 071,2	45 858,8	- 8 723,5	37 135,3	41 280,9	-	305,3	1 153,0	94 571,0	8 682,7
1997	642,8	14 860,1	48 601,4	- 8 503,7	40 097,6	39 421,6	-	336,7	1 171,9	96 530,8	8 996,3
1995 3. Vj	162,7	3 669,6	10 407,2	- 2 072,9	8 334,3	9 986,2	-	66,7	270,7	22 490,2	2 187,5
1995 4. Vj	147,1	2 910,7	11 223,3	- 4 055,0	7 168,3	21 270,5	-	71,7	235,3	31 803,6	2 054,1
1996 1. Vj	148,4	3 126,6	11 053,8	- 2 17,9	10 836,0	3 391,7	-	88,2	336,2	17 927,0	2 164,3
1996 2. Vj	158,1	3 887,2	11 372,6	- 2 096,6	9 275,9	10 599,5	-	72,2	314,5	24 307,5	2 208,4
1996 3. Vj	175,8	3 968,4	11 393,8	- 2 165,5	9 228,3	8 971,2	-	73,3	263,2	22 680,3	2 171,2
1996 4. Vj	142,9	3 088,9	12 038,6	- 4 243,5	7 795,1	18 318,5	-	71,5	239,2	29 656,1	2 138,8
1997 1. Vj	157,8	3 268,9	11 638,9	- 2 107,2	11 421,7	2 974,5	-	88,9	339,7	18 251,4	2 104,9
1997 2. Vj	162,8	4 068,6	11 756,2	- 2 107,4	9 648,8	9 884,6	-	60,1	311,8	24 136,7	2 137,2
1997 3. Vj	177,5	4 349,2	11 567,4	- 2 248,7	9 318,7	8 404,2	-	82,3	280,2	22 612,2	2 254,1
1997 4. Vj	144,6	3 173,4	13 638,9	- 3 930,5	9 708,5	18 158,2	-	105,5	240,2	31 530,5	2 500,1
1998 1. Vj	152,3	3 457,0	11 412,5	- 567,8	10 844,7	3 151,5	297,6	66,9	356,8	18 326,9	2 214,3

1) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 2) Ab 1. Vj 1996 einschl. Ausgleichsfonds „Steinkohle“. - 3) Ab 1. Vj 1995 Erblastentigungsfonds. - 4) Einschl. Bundeseisenbahnvermögen 3. Vj 1995: 4 908 Mill. DM; 4. Vj 1995: 2 074 Mill. DM; 1. Vj 1996: - 974 Mill. DM; 2. Vj 1996: - 888 Mill. DM; 3. Vj 1996: + 177 Mill. DM; 4. Vj 1996: + 1 094 Mill. DM; 1. Vj 1997: + 103 Mill. DM; 2. Vj 1997: + 497 Mill. DM; 3. Vj 1997: - 111 Mill. DM; 4. Vj 1997: - 1 011 Mill. DM; 1. Vj 1998: + 1 490 Mill. DM, einschl. Ausgleichsfonds „Steinkohle“; 1. Vj 1996: + 536 Mill. DM; 2. Vj 1996: - 35 Mill. DM; 3. Vj 1996: + 108 Mill. DM; 4. Vj 1996: + 329 Mill. DM; 1. Vj 1997: + 27 Mill. DM; 2. Vj 1997: + 37 Mill. DM; 3. Vj 1997: + 49 Mill. DM; 4. Vj 1997: + 8 Mill. DM; 1. Vj 1998: + 12 Mill. DM. - 5) Ohne Schulden bei öffentlichen Haushalten. - 6) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 7) Ab 1995 einschl. Ausgleichsfonds „Steinkohle“ und ab 1997 einschl. Entschädigungsfonds. - 8) An Bund/Länder abgeführt. - 9) Und am Zinsabschlag. - 10) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 11) Nach der Steuerverteilung.

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe

Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾ Monat	Produzierendes Gewerbe	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	Energie- und Wasserversorgung	Hoch- und Tiefbau
Männer						
Bezahlte Wochenstunden						
1996 D	37,9	38,6	37,6	40,9	38,9	39,1
1997 D	37,8	39,0	37,5	40,7	38,9	39,2
1997 April	38,1	39,5	37,6	40,7	38,9	40,2
Juli	38,1	38,7	37,6	40,6	38,9	40,4
Oktober	38,1	38,8	37,7	40,8	38,8	40,1
1998 Januar	37,4	37,7	37,6	40,5	38,8	35,9
April	38,0	39,6	37,7	40,6	38,8	39,5
Bruttostundenverdienste in DM						
1996 D	27,40	25,79	27,66	24,55	30,13	25,86
1997 D	27,74	26,17	28,04	24,87	30,41	25,87
1997 April	27,75	26,08	28,10	24,80	30,30	25,67
Juli	27,68	26,16	27,96	24,78	30,42	26,01
Oktober	27,83	26,29	28,16	25,07	30,60	25,84
1998 Januar	28,05	25,75	28,25	25,04	30,77	26,44
April	28,29	25,96	28,63	25,36	31,00	26,12
Frauen						
Bezahlte Wochenstunden						
1996 D	36,7	39,0	36,6	38,6	38,3	38,9
1997 D	36,7	38,6	36,7	38,6	38,3	39,8
1997 April	36,8	38,3	36,8	38,7	38,3	41,2
Juli	36,7	38,7	36,7	38,6	38,3	(40,2)
Oktober	36,6	38,7	36,6	38,5	38,2	(40,2)
1998 Januar	36,8	38,6	36,8	38,4	38,2	38,3
April	36,8	37,8	36,8	38,6	38,2	(40,0)
Bruttostundenverdienst in DM						
1996 D	20,46	19,01	20,45	17,80	22,86	21,41
1997 D	20,80	18,35	20,78	18,06	23,31	22,25
1997 April	20,83	18,58	20,81	18,07	23,25	22,04
Juli	20,80	18,14	20,79	18,05	23,31	(22,34)
Oktober	20,86	18,33	20,85	18,11	23,46	(22,65)
1998 Januar	20,95	19,72	20,94	18,27	23,60	23,49
April	21,25	20,81	21,24	18,37	23,74	(23,23)

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe

Früheres Bundesgebiet

DM

Jahr ¹⁾ Monat	Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	Produzierendes Gewerbe	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	Energie- und Wasserversorgung	Hoch- und Tiefbau	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe
Männer								
1996 D	6 225	6 920	6 907	6 952	6 253	6 476	6 855	5 307
1997 D	6 305	7 003	6 936	7 038	6 362	6 551	6 914	5 391
1997 April	6 294	7 000	7 025	7 037	6 331	6 516	6 890	5 368
Juli	6 314	7 015	6 962	7 047	6 351	6 563	6 979	5 398
Oktober	6 326	7 026	6 830	7 064	6 417	6 577	6 930	5 408
1998 Januar	6 350	7 030	6 640	7 072	6 386	6 591	6 918	5 464
April	6 420	7 127	6 818	7 172	6 437	6 634	6 979	5 497
Frauen								
1996 D	4 247	4 784	4 860	4 813	4 460	4 685	4 331	3 973
1997 D	4 361	4 899	4 908	4 929	4 553	4 781	4 440	4 082
1997 April	4 347	4 889	4 886	4 922	4 532	4 759	4 383	4 066
Juli	4 367	4 905	4 940	4 933	4 549	4 791	4 468	4 089
Oktober	4 382	4 926	4 907	4 955	4 586	4 800	4 482	4 098
1998 Januar	4 428	4 950	4 887	4 980	4 604	4 849	4 470	4 157
April	4 454	5 006	4 967	5 038	4 627	4 877	4 506	4 165

1) D = Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten.

**Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste
der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe**

Neue Länder und Berlin-Ost

Jahr 1) Monat	Produzierendes Gewerbe	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	Energie- und Wasserversorgung	Hoch- und Tiefbau
Männer						
Bezahlte Wochenstunden						
1996 D	39,6	40,1	39,8	41,7	39,1	39,3
1997 D	39,6	39,2	39,7	41,6	39,0	39,4
1997 April	39,9	39,2	39,7	41,5	39,0	40,4
Juli	40,1	39,6	40,0	41,5	39,3	40,5
Oktober	40,0	39,0	40,1	41,9	38,7	40,2
1998 Januar	38,7	39,9	39,8	41,2	38,8	36,6
April	39,9	40,5	39,9	41,3	38,8	40,0
Bruttostundenverdienst in DM						
1996 D	19,45	21,17	18,83	17,41	23,74	19,61
1997 D	19,88	21,88	19,45	17,97	24,34	19,80
1997 April	19,74	21,45	19,31	17,77	23,69	19,69
Juli	19,86	22,31	19,38	17,87	24,31	19,79
Oktober	19,95	21,88	19,73	18,31	25,00	19,52
1998 Januar	20,36	22,36	19,77	18,32	24,86	20,60
April	20,21	21,95	20,13	18,68	25,03	19,50
Frauen						
Bezahlte Wochenstunden						
1996 D	39,1	38,4	39,1	40,1	36,9	39,5
1997 D	39,2	36,5	39,3	40,3	36,4	40,0
1997 April	38,9	36,4	39,0	40,1	36,1	41,8
Juli	39,4	37,3	39,5	40,3	37,0	40,9
Oktober	39,5	36,1	39,6	40,4	36,3	40,4
1998 Januar	39,6	40,1	39,6	40,2	38,0	39,7
April	39,5	40,0	39,5	40,5	38,4	41,2
Bruttostundenverdienst in DM						
1996 D	15,27	20,11	14,95	14,30	21,91	15,41
1997 D	15,64	20,92	15,37	14,59	22,02	15,59
1997 April	15,61	20,50	15,35	14,58	21,57	15,39
Juli	15,59	20,89	15,31	14,56	21,99	15,78
Oktober	15,75	21,17	15,50	14,70	22,34	15,45
1998 Januar	15,87	21,46	15,63	14,87	22,69	15,50
April	16,12	21,08	15,90	15,15	23,09	15,46

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel;
Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und
Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe**

Neue Länder und Berlin-Ost

DM

Jahr 1) Monat	Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	Produzierendes Gewerbe	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	Energie- und Wasserversorgung	Hoch- und Tiefbau	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe
Männer								
1996 D	4 614	5 187	5 579	5 057	4 406	5 285	5 479	3 799
1997 D	4 745	5 340	5 577	5 253	4 640	5 429	5 532	3 942
1997 April	4 714	5 295	5 524	5 212	4 571	5 302	5 537	3 928
Juli	4 769	5 354	5 604	5 258	4 616	5 470	5 553	3 975
Oktober	4 773	5 392	5 611	5 312	4 741	5 521	5 532	3 948
1998 Januar	4 793	5 417	5 868	5 347	4 737	5 479	5 522	3 978
April	4 845	5 465	5 926	5 411	4 793	5 532	5 502	4 050
Frauen								
1996 D	3 469	3 875	4 588	3 766	3 017	4 161	3 819	3 236
1997 D	3 597	3 991	4 552	3 901	3 152	4 306	3 830	3 377
1997 April	3 581	3 958	4 531	3 874	3 115	4 222	3 821	3 372
Juli	3 607	3 996	4 567	3 900	3 162	4 348	3 819	3 390
Oktober	3 622	4 032	4 561	3 944	3 195	4 362	3 856	3 395
1998 Januar	3 670	4 067	4 825	3 972	3 196	4 404	3 850	3 450
April	3 702	4 100	4 833	4 012	3 224	4 427	3 859	3 483

1) D = Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten.

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes Deutschland 1991 = 100

Jahr Monat	Wareneingang									
	insgesamt			aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			aus dem Produzierenden Gewerbe			
	insgesamt	in-	aus-	zusammen	in-	aus-	zusammen		darunter	
		ländischer Herkunft			ländischer Herkunft	zusammen	ländischer Herkunft	Energie, Brenn-, Treib- und Betriebs- stoffe		
1994 D	98,4	100,4	93,6	91,8	90,9	94,6	98,9	101,2	93,5	97,6
1995 D	101,1	103,4	95,6	91,1	90,9	90,9	102,0	104,5	95,9	98,9
1996 D	98,8	100,2	95,3	91,1	91,6	89,6	99,4	100,9	95,7	92,3
1997 D	100,7	101,0	100,1	97,6	93,6	109,4	101,0	101,6	99,5	93,5
1997 Juni	100,9	101,2	99,9	98,0	93,6	111,2	101,1	101,9	99,2	94,3
Juli	101,1	101,3	100,8	97,8	93,0	112,3	101,4	102,0	100,0	94,3
August	101,5	101,3	102,1	99,3	94,4	114,2	101,7	101,9	101,2	92,7
September	101,3	101,4	101,0	99,7	95,9	110,9	101,4	101,9	100,3	92,6
Oktober	101,1	101,2	100,9	97,2	93,8	107,1	101,4	101,9	100,5	92,2
November	100,8	101,1	100,2	96,9	93,2	107,9	101,1	101,8	99,7	92,2
Dezember	100,5	101,0	99,5	97,5	93,2	110,6	100,8	101,7	98,7	92,1
1998 Januar	100,4	101,0	99,1	97,1	92,1	111,9	100,7	101,7	98,2	92,0
Februar	100,1	100,8	98,4	97,6	92,7	111,7	100,3	101,6	97,5	91,6
März	99,8	100,7	97,6	96,3	91,7	109,8	100,1	101,5	96,8	91,5
April	99,6	100,5	97,3	94,3	89,8	107,7	100,0	101,4	96,6	91,5
Mai	99,2	100,3	96,3	92,8	88,3	105,8	99,8	101,3	96,0	91,1
Juni	98,7	100,3	95,1	92,5	89,2	101,9	99,3	101,2	94,6	90,8
Juli	98,3	100,0	94,5	90,8	87,9	99,7	98,9	101,0	94,1	90,5

Jahr Monat	Nach dem Grad der Bearbeitung										
	Rohstoffe					Halb- und Fertigwaren					
	zusammen	in-	aus-	für das Ernährungs- gewerbe 1)	für das übrige Produ- zierende Gewerbe 1)		zusammen	und zwar		für das	
		ländischer Herkunft			zusammen	dar. Alt- material und Reststoffe		in-	aus-	Ernäh- rungs- gewerbe 2)	übrige Produ- zierende Gewerbe 3)
1994 D	95,2	102,3	82,9	90,5	98,1	138,1	99,0	100,0	96,5	100,1	99,0
1995 D	97,3	106,8	80,9	89,0	102,6	172,4	101,9	102,8	99,6	99,3	102,1
1996 D	91,5	93,6	87,9	89,7	92,6	115,8	100,3	101,4	97,4	100,5	100,3
1997 D	98,5	97,3	100,5	95,8	100,1	129,3	101,2	101,6	100,0	102,5	101,1
1997 Juni	98,9	98,3	100,0	96,3	100,5	136,4	101,3	101,8	99,9	101,9	101,2
Juli	99,0	97,8	101,0	95,9	100,9	135,2	101,6	101,9	100,7	101,7	101,6
August	100,3	98,6	103,4	97,6	102,1	137,3	101,8	101,8	101,7	102,9	101,7
September	99,7	99,0	100,9	98,2	100,6	135,0	101,6	101,9	101,1	103,2	101,5
Oktober	98,9	97,9	100,5	95,3	101,1	133,9	101,6	101,8	101,0	103,9	101,4
November	97,9	97,3	98,9	95,0	99,7	130,9	101,4	101,8	100,6	104,5	101,2
Dezember	96,9	97,0	96,8	95,6	97,8	130,5	101,3	101,7	100,3	103,9	101,1
1998 Januar	95,8	95,9	95,5	95,0	96,2	128,3	101,4	101,9	100,1	104,1	101,2
Februar	94,6	95,4	93,3	95,4	94,1	125,1	101,3	101,9	99,8	104,2	101,1
März	93,0	94,6	90,3	94,0	92,4	123,3	101,3	101,9	99,7	104,2	101,0
April	91,8	93,3	89,0	91,8	91,7	122,7	101,2	101,8	99,7	104,1	101,0
Mai	91,1	92,8	88,2	90,0	91,7	122,2	100,9	101,7	99,0	103,8	100,7
Juni	89,6	93,1	83,6	89,5	89,7	120,0	100,7	101,6	98,3	103,1	100,5
Juli	87,9	91,6	81,5	87,9	88,0	118,9	100,5	101,5	98,1	102,8	100,4

Jahr Monat	Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich									
	Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ⁴⁾									
	zusammen	darunter						Waren- eingang für das Bau- gewerbe	Energie, Brenn- und Treib- stoffe ⁶⁾	Betriebs- stoffe
		Nahrungs- mittel- rohstoffe und -vor- erzeugnisse	Erdöl, roh	organische Grundstoffe und Chemikalien	Kunst- stoffe	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁵⁾	Wolle, Chemie- fasern und Textilien			
1994 D	97,4	95,9	76,2	95,9	88,1	99,7	98,0	105,2	97,2	97,8
1995 D	100,6	95,1	73,3	108,7	96,6	136,0	100,4	107,1	102,2	97,1
1996 D	98,7	96,2	90,9	98,4	89,5	95,4	97,9	106,7	101,1	87,7
1997 D	101,0	99,1	97,7	102,7	91,7	91,0	99,7	107,7	89,9	100,2
1997 Juni	101,0	98,8	92,1	103,4	92,1	90,7	100,1	107,7	91,1	100,3
Juli	101,3	98,5	93,7	103,4	92,2	91,9	100,6	107,9	91,0	100,5
August	102,2	100,2	99,9	103,2	91,9	92,8	100,4	108,2	89,0	99,9
September	101,9	101,2	97,5	103,5	92,5	93,0	100,3	108,1	88,7	99,9
Oktober	101,8	99,9	100,9	103,7	92,7	94,3	99,9	108,0	88,1	100,0
November	101,4	99,6	99,0	103,7	93,0	94,0	99,8	107,6	88,0	100,1
Dezember	101,1	99,6	91,7	104,3	92,9	93,8	99,7	107,6	87,9	99,9
1998 Januar	100,9	99,3	86,1	103,9	93,5	93,3	99,7	107,7	87,8	100,0
Februar	100,6	99,9	79,7	103,0	93,5	91,9	99,6	107,6	87,2	100,1
März	100,2	99,4	74,3	101,9	92,9	90,8	99,7	107,7	87,1	99,9
April	99,9	98,4	73,3	99,7	91,9	92,0	99,4	107,5	87,0	100,0
Mai	99,5	97,4	74,4	98,7	90,7	92,5	99,1	107,5	86,6	99,8
Juni	98,9	97,4	68,4	98,2	89,9	93,8	99,1	107,6	86,1	99,8
Juli	98,4	96,6	63,9	96,6	89,4	93,0	98,7	107,4	85,7	99,7

1) Einschl. Wasser. - 2) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 3) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffen), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 5) Ohne Packpapier. - 6) Einschl. Brennstoffen für die Energieerzeugung.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Deutschland

1991 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Investitions- güter ²⁾	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genuß- mittel) ²⁾	Elektrizität, herge- stelltes Gas, Fern- wärme, Wasser ³⁾
	ins- gesamt	ohne Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser	zu- sammen	Grundstoff- und Pro- duktions- güter- gewerbes	Investi- tions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes			
1995 D	104,0	104,6	104,7	102,7	105,5	105,7	104,1	106,1	107,1	105,3
1996 D	103,5	104,9	104,8	100,9	106,7	105,6	104,9	107,4	109,0	98,9
1997 D	104,7	105,6	105,6	102,1	107,2	105,5	106,7	108,0	109,8	99,6
1996 Oktober	103,8	105,0	105,0	101,2	106,8	105,4	105,4	107,6	109,8	99,1
November	103,8	105,0	104,9	101,0	106,8	105,4	105,5	107,6	109,7	99,2
Dezember	103,8	105,0	105,0	101,0	106,8	105,4	105,5	107,5	109,8	99,1
1997 Januar	104,1	105,2	105,2	101,6	106,9	105,4	105,4	107,8	110,1	99,4
Februar	104,1	105,2	105,2	101,4	107,1	105,4	105,7	107,8	109,7	99,4
März	104,1	105,1	105,1	101,1	107,0	105,3	106,0	107,8	109,5	99,4
April	104,4	105,3	105,3	101,2	107,1	105,4	106,4	107,9	109,4	99,5
Mai	104,6	105,5	105,5	101,5	107,2	105,4	106,9	108,1	109,6	99,7
Juni	104,7	105,6	105,6	101,6	107,3	105,5	107,1	108,1	109,3	99,7
Juli	104,8	105,6	105,6	101,9	107,3	105,5	106,9	108,1	109,5	99,7
August	105,0	105,9	105,9	102,9	107,3	105,6	107,1	108,1	110,2	99,7
September	105,1	106,0	105,9	102,7	107,3	105,7	107,3	108,2	110,1	99,8
Oktober	105,0	106,1	106,0	103,1	107,3	105,7	107,4	108,2	110,3	99,6
November	105,0	106,0	106,0	102,9	107,3	105,7	107,3	108,2	110,2	99,5
Dezember	104,9	105,9	105,9	102,7	107,3	105,6	107,4	108,2	109,9	99,5
1998 Januar	104,8	105,8	105,8	102,2	107,4	105,6	107,3	108,2	109,3	99,6
Februar	104,8	105,8	105,8	102,0	107,3	105,7	107,2	108,2	109,2	99,7
März	104,7	105,7	105,7	101,6	107,4	105,7	107,2	108,3	109,0	99,7
April	104,7	105,7	105,7	101,5	107,5	105,7	107,1	108,4	109,1	99,7
Mai	104,7	105,7	105,8	101,1	107,7	105,9	107,2	108,7	109,4	99,7
Juni	104,6	105,5	105,6	100,7	107,7	105,9	107,1	108,7	109,1	99,7
Juli	104,4	105,5	105,6	100,7	107,7	106,0	107,0	108,7	109,4	99,5
August	104,2	105,3	105,4	100,0	107,7	105,9	106,7	108,6	109,1	99,5

Jahr Monat	Berg- bauliche Erzeug- nisse	Berg- bauliche Erzeug- nisse (ohne Erdgas) ⁴⁾	Mineralöl- erzeug- nisse	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Met- alle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeug- nisse	Erzeug- nisse der Ziehe- reien und Kalt- walm- werke	Erzeug- nisse der Stahlver- formung	Stahlbau- erzeug- nisse und Schienen- fahrzeuge	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse (einschl. Acker- schlep- pern)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlep- per)	Boote und Jachten
1995 D	91,8	104,6	104,1	109,0	99,4	105,1	102,5	96,8	100,5	106,3	108,6	107,9	109,5
1996 D	92,7	.	111,5	109,0	92,8	96,1	103,6	95,7	101,4	107,7	110,7	109,3	112,6
1997 D	100,1	.	114,6	108,9	92,4	104,3	104,9	94,2	99,7	108,4	111,9	110,0	113,7
1996 Oktober	95,2	.	117,9	108,7	90,4	92,2	103,6	95,2	100,5	107,8	111,1	109,5	113,0
November	95,2	.	116,6	108,8	90,2	93,5	104,0	95,5	100,4	107,9	111,1	109,5	113,0
Dezember	95,3	.	116,7	108,6	90,1	93,6	103,9	95,5	100,4	107,8	111,2	109,6	113,0
1997 Januar	97,2	.	119,1	109,1	89,3	96,6	103,5	94,8	100,3	108,0	111,5	109,5	113,3
Februar	97,5	.	116,3	109,6	89,3	100,3	103,9	92,8	100,3	108,1	111,7	109,6	113,4
März	97,6	.	114,2	109,4	89,6	101,6	104,1	92,6	100,2	108,2	111,6	109,4	113,4
April	100,6	.	112,6	109,1	90,5	101,6	104,6	92,8	99,9	108,2	111,8	109,4	113,4
Mai	100,6	.	112,5	108,9	91,4	105,1	104,8	93,2	99,8	108,1	111,9	110,1	113,8
Juni	100,5	.	111,2	108,9	92,3	108,0	104,7	93,1	100,0	108,3	112,0	110,1	113,8
Juli	101,2	.	111,7	108,9	93,1	108,8	105,2	94,5	99,5	108,3	112,0	110,1	113,8
August	101,9	.	116,4	108,9	93,5	109,6	105,5	95,1	99,5	108,4	112,1	110,1	113,8
September	102,2	.	114,7	108,7	94,0	107,9	105,4	95,7	99,4	108,5	112,0	110,4	113,8
Oktober	100,5	.	116,3	108,7	94,9	105,9	105,7	95,3	99,2	108,7	112,1	110,5	113,8
November	100,6	.	115,9	108,3	95,1	103,2	105,8	94,8	99,2	108,8	112,2	110,5	113,9
Dezember	100,3	.	113,9	108,3	95,5	103,4	105,8	95,3	99,2	108,9	112,2	110,5	113,9
1998 Januar	99,6	.	109,5	108,3	96,4	103,3	106,0	97,5	99,2	108,9	112,4	110,5	115,0
Februar	99,5	.	108,2	108,3	97,1	103,1	106,3	97,8	99,2	109,0	112,5	110,5	115,0
März	99,3	.	106,1	108,3	97,2	103,5	106,3	97,2	99,2	109,2	112,6	110,5	115,0
April	99,6	.	106,3	108,2	97,5	104,2	106,3	96,4	99,4	109,4	112,8	110,7	114,9
Mai	99,2	.	105,4	108,4	97,7	101,4	106,2	97,0	99,4	109,5	112,9	111,4	114,6
Juni	98,4	.	104,0	108,3	97,4	100,6	106,0	97,5	99,2	109,5	113,0	111,5	114,5
Juli	95,9	.	104,7	108,1	97,1	100,7	105,9	96,6	99,2	109,6	113,2	111,5	114,7
August	95,3	.	103,1	108,0	96,4	99,5	105,8	96,1	98,8	109,6	113,2	111,5	114,7

1) Ohne Umsatzsteuer. – 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. – 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist bis einschl. Dezember 1995 die Ausgleichsabgabe nach dem Dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Gas, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. – 4) Da einerseits die früheren Kostenpreise nicht mehr gelten, andererseits aber die ab Januar 1996 geltenden Preise noch nicht gemeldet werden konnten, muß vorübergehend auf eine Ergebnismachweisung verzichtet werden. Zur Berechnung der Indizes für zusammengefaßte Gütergruppen werden bis auf weiteres die zuletzt gemeldeten Preise für Steinkohle (für Dezember 1995) verwendet. Sobald rückwirkend ab Januar 1996 sämtliche Preise entsprechend den neuen Preisfindungsmechanismen vorliegen, werden mit ihnen ab Januar 1996 die Indizes neu berechnet.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz¹⁾)

Deutschland

1991 = 100

Jahr Monat	Elektro- technische Erzeug- nisse	Fein- mecha- nische und optische Erzeug- nisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sport- geräte, Schmuck, belichtete Filme, Füll- halter u.ä.	Chemische Erzeug- nisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -ein- richtungen	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glas- waren	Schnitt- holz, Sperrholz und sonstiges bearbei- tetes Holz	Holz- waren	Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾
1995 D	101,5	109,7	104,2	104,7	102,0	93,3	111,0	97,9	95,8	111,9	99,5
1996 D	101,9	112,1	105,5	104,2	98,4	90,5	112,4	96,4	89,2	113,8	87,2
1997 D	102,0	113,8	106,1	103,7	99,5	85,6	112,8	93,4	89,5	115,0	82,8
1996 Oktober	101,5	112,3	105,7	103,7	98,0	89,4	112,6	96,2	88,0	114,0	83,6
November	101,6	112,4	105,7	104,0	97,8	88,8	112,5	95,8	87,7	114,1	83,7
Dezember	101,5	112,8	105,7	103,9	97,8	88,3	112,6	95,5	87,6	114,1	83,7
1997 Januar	101,9	113,3	105,5	104,0	98,4	88,0	112,5	95,7	87,8	114,4	82,1
Februar	102,0	113,6	105,8	103,8	98,6	87,5	112,8	95,4	87,9	114,5	81,7
März	102,0	113,6	105,8	104,1	98,5	86,5	112,6	94,4	88,2	114,6	82,1
April	102,2	113,9	106,0	103,9	99,2	86,2	112,8	93,7	88,8	114,7	82,4
Mai	102,1	114,0	106,0	103,8	99,4	85,2	113,0	93,0	89,6	114,8	82,4
Juni	102,2	114,0	106,1	103,8	99,4	85,5	113,3	92,6	90,0	115,0	82,1
Juli	102,2	114,1	106,2	103,2	99,6	85,3	113,2	92,6	90,1	115,1	82,0
August	102,1	114,1	106,2	103,2	99,7	84,9	112,9	92,6	90,2	115,1	82,6
September	102,0	113,9	106,4	103,1	100,0	84,6	112,9	93,1	90,3	115,2	83,0
Oktober	101,9	113,8	106,3	103,8	100,3	84,7	112,5	92,6	90,5	115,3	84,2
November	101,8	113,5	106,3	103,6	100,5	84,4	112,5	92,5	90,1	115,4	84,4
Dezember	101,7	113,5	106,3	103,7	100,6	84,1	112,3	92,4	89,9	115,4	84,9
1998 Januar	101,6	114,1	106,4	103,9	101,0	84,0	112,6	92,5	90,1	115,7	86,3
Februar	101,4	114,2	106,6	104,2	100,8	83,5	112,2	92,6	90,1	115,8	86,7
März	101,4	114,3	106,7	104,1	100,6	83,4	112,0	92,4	90,1	115,9	86,9
April	101,4	114,5	106,8	104,6	100,3	83,3	112,4	92,3	90,9	116,0	86,4
Mai	101,5	114,4	106,9	104,5	99,8	82,3	112,3	92,7	91,4	116,6	86,3
Juni	101,3	114,5	107,0	104,5	99,6	82,4	112,1	92,6	91,8	116,7	86,1
Juli	101,2	114,4	106,8	104,5	99,3	81,8	112,4	93,4	91,9	116,8	86,1
August	101,2	114,3	106,7	104,4	98,8	81,5	112,5	93,2	91,9	116,9	85,9

Jahr Monat	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeug- nisse, Verviel- fältigungen	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder	Leder- waren und Schuhe	Textilien	Be- kleidung und konfektio- nierte Textilien	Erzeug- nisse des Er- nährungs- gewerbes	Tabak- waren	Fertig- teil- bauten im Hochbau
1995 D	105,7	108,2	102,7	100,7	101,2	106,4	102,7	105,1	102,6	114,1	123,2
1996 D	102,4	110,0	101,8	100,0	101,0	107,5	101,7	105,1	103,4	114,9	125,9
1997 D	100,7	109,6	101,6	98,5	100,5	108,4	102,3	105,3	105,0	118,1	127,5
1996 Oktober	101,2	110,2	101,6	100,3	100,4	107,7	101,3	105,1	103,8	115,7	126,5
November	101,0	110,1	101,6	100,4	100,9	107,7	101,3	105,1	103,7	117,3	128,5
Dezember	101,0	110,2	101,6	100,4	100,7	107,7	101,2	105,2	103,7	117,6	126,4
1997 Januar	100,6	110,0	101,6	98,7	99,5	107,9	101,4	105,3	103,6	117,6	126,6
Februar	100,4	109,9	101,5	98,8	99,7	107,7	101,4	105,2	103,8	118,1	126,9
März	100,4	109,6	101,5	98,7	100,5	108,0	101,5	105,3	104,0	118,9	127,2
April	100,4	109,6	101,7	99,1	100,6	108,2	102,2	105,1	104,5	119,1	127,7
Mai	100,4	109,6	101,7	99,2	100,3	108,4	102,3	105,1	105,0	119,1	127,7
Juni	100,5	109,4	101,8	98,5	100,3	108,4	102,3	105,1	105,3	119,0	127,7
Juli	100,7	109,4	101,8	98,6	100,6	108,4	102,5	105,3	105,3	117,7	127,7
August	100,6	109,5	101,9	97,9	100,7	108,5	102,6	105,3	105,5	117,6	127,6
September	100,7	109,6	101,8	97,8	100,8	108,6	103,0	105,5	105,7	117,6	127,9
Oktober	100,8	109,8	101,5	98,2	101,1	108,8	103,1	105,7	105,8	117,6	128,2
November	101,3	109,9	101,4	98,2	101,1	108,8	102,9	105,5	105,8	117,5	127,7
Dezember	101,2	109,2	101,4	98,1	100,3	108,8	102,8	105,5	105,8	117,6	127,3
1998 Januar	101,0	109,4	101,3	98,2	100,4	109,0	102,7	105,6	105,7	117,6	127,2
Februar	101,3	109,7	101,3	98,2	100,5	109,0	102,8	105,6	105,6	117,7	127,3
März	101,3	109,5	101,3	98,4	100,4	109,0	102,8	105,5	105,6	117,6	128,1
April	101,5	109,5	101,3	98,4	101,0	108,9	102,7	105,3	105,5	117,7	128,1
Mai	101,4	109,7	101,2	98,8	101,7	108,9	102,7	105,5	105,4	119,4	128,1
Juni	101,4	109,7	101,3	98,9	101,5	109,1	102,6	105,4	105,2	119,8	128,1
Juli	101,6	109,8	101,3	99,1	101,6	109,0	102,5	105,4	105,1	119,9	128,1
August	101,5	109,7	101,1	99,0	101,6	108,9	102,5	105,7	104,7	120,0	128,1

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1991 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Investitions- güter ²⁾	Verbrauchs- güter	Grundstoff- und Produktions- güter
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes				(ohne Nahrungs- und Genußmittel)^{2)}
1995 D	103,7	104,6	104,6	102,3	105,6	105,5	104,1	106,1	106,8	102,1
1996 D	103,1	104,7	104,7	100,4	106,8	105,3	104,7	107,5	108,5	100,0
1997 D	104,2	105,5	105,4	101,5	107,4	105,2	106,6	108,2	109,2	101,1
1997 Juli	104,3	105,5	105,5	101,3	107,4	105,2	106,8	108,3	108,9	101,3
August	104,6	105,8	105,8	102,3	107,4	105,3	106,9	108,2	109,6	101,6
September	104,6	105,8	105,7	102,1	107,5	105,4	107,0	108,3	109,5	101,6
Oktober	104,6	105,9	105,9	102,5	107,5	105,4	107,2	108,4	109,7	101,4
November	104,5	105,9	105,8	102,3	107,5	105,4	107,3	108,3	109,6	101,4
Dezember	104,5	105,8	105,8	102,1	107,5	105,2	107,2	108,3	109,3	101,3
1998 Januar	104,4	105,7	105,7	101,7	107,5	105,3	107,2	108,3	108,8	101,4
Februar	104,3	105,7	105,6	101,5	107,5	105,4	107,1	108,3	108,7	101,3
März	104,3	105,6	105,6	101,1	107,6	105,4	107,1	108,4	108,5	101,2
April	104,3	105,6	105,6	101,1	107,6	105,4	107,0	108,5	108,7	101,2
Mai	104,3	105,6	105,7	100,6	107,9	105,6	107,2	108,8	108,9	101,1
Juni	104,2	105,5	105,6	100,3	107,9	105,6	107,1	108,8	108,7	100,9
Juli	104,0	105,4	105,5	100,2	107,9	105,7	106,9	108,8	108,9	100,5
August	103,8	105,2	105,3	99,5	107,8	105,6	106,7	108,7	108,6	100,3

Jahr Monat	Elektrizität, Fern- wärme, Wasser ³⁾		Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	zusammen	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues ⁴⁾	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke		
1995 D	103,9	101,4	90,0	106,1	103,0	76,2	109,6	98,9	98,9	104,8	102,8
1996 D	95,7	91,7	90,7	.	110,5	91,9	109,7	92,4	91,4	95,8	103,6
1997 D	95,9	91,5	98,7	.	113,4	93,4	109,7	91,7	90,9	104,6	104,9
1997 Juli	96,0	91,5	100,0	.	110,5	90,1	109,7	92,4	91,8	109,2	105,2
August	96,0	91,5	100,8	.	115,1	95,0	109,7	92,6	92,0	110,1	105,5
September	96,0	91,5	101,1	.	113,5	90,4	109,5	93,1	92,5	108,3	105,4
Oktober	95,8	91,3	99,1	.	115,2	97,2	109,5	94,1	93,5	106,2	105,7
November	95,8	91,3	99,3	.	114,9	98,2	109,2	94,2	93,7	103,2	105,8
Dezember	95,8	91,3	99,0	.	112,8	91,4	109,2	94,6	94,1	103,5	105,8
1998 Januar	95,9	91,2	98,4	.	108,4	83,3	109,1	95,5	94,9	103,5	106,1
Februar	96,0	91,2	98,2	.	107,1	81,6	109,1	96,0	95,5	103,2	106,3
März	96,0	91,2	98,0	.	105,0	76,7	109,2	96,2	95,7	103,6	106,3
April	96,0	91,2	98,4	.	105,3	79,5	109,1	96,4	95,9	104,3	106,4
Mai	96,0	91,2	97,9	.	104,3	78,2	109,4	96,4	95,9	101,4	106,3
Juni	96,0	91,2	97,1	.	102,9	74,1	109,4	96,3	95,6	100,7	106,1
Juli	95,8	91,0	94,2	.	103,7	74,7	109,2	95,8	95,1	100,7	105,9
August	95,8	91,0	93,6	.	101,8	69,3	109,1	95,2	94,4	99,5	105,9

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	Fertigteil- bauten über- wiegend aus Metall, Kon- struktionen aus Stahl und Aluminium	zusammen	darunter			
							gewerb. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen	
1995 D	100,6	99,2	96,1	106,7	103,1	108,8	108,1	106,0	112,5	111,7
1996 D	102,6	99,4	94,9	108,1	104,0	111,0	110,2	108,6	115,7	113,3
1997 D	103,1	97,9	93,5	109,0	104,1	112,2	111,3	108,8	118,3	115,0
1997 Juli	102,7	97,9	93,9	109,0	103,9	112,3	111,5	108,7	118,7	114,8
August	102,8	98,0	94,5	109,1	104,1	112,4	111,5	108,8	118,3	114,8
September	103,0	98,1	95,1	109,1	104,1	112,3	111,5	108,7	118,3	114,8
Oktober	103,3	97,9	94,7	109,4	104,4	112,4	111,5	108,7	118,3	115,8
November	103,5	97,7	94,2	109,5	104,5	112,5	111,5	109,0	118,3	116,0
Dezember	103,6	97,9	94,7	109,5	104,4	112,5	111,5	109,0	118,3	116,1
1998 Januar	104,2	98,6	97,0	109,5	104,6	112,7	111,9	109,2	118,7	116,3
Februar	104,4	98,6	97,2	109,7	104,6	112,8	112,0	109,5	119,5	116,5
März	104,3	98,4	96,6	109,8	104,7	113,0	112,1	109,6	119,8	116,7
April	104,6	98,3	95,8	110,0	105,0	113,1	112,3	109,6	119,7	116,7
Mai	104,6	98,5	96,4	110,1	105,1	113,3	112,5	109,7	119,7	116,8
Juni	104,4	98,4	96,9	110,1	105,2	113,4	112,6	109,9	119,7	116,9
Juli	104,4	98,2	95,9	110,2	105,2	113,5	112,7	110,0	119,7	116,7
August	104,3	97,8	95,5	110,2	105,2	113,5	112,7	110,0	119,7	116,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1991 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen, Straßenzug- maschinen und Krafträder	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen, Straßenzug- maschinen, Krafträder und deren Motoren								
1995 D	108,0	109,9	101,4	108,0	101,6	110,0	108,6	104,2	104,6	101,7	93,6
1996 D	109,4	111,9	101,3	109,8	102,0	112,4	110,9	105,5	104,1	98,1	90,4
1997 D	110,2	112,9	101,2	111,8	102,2	114,2	112,9	106,1	103,5	99,1	85,4
1997 Juli	110,2	113,0	101,2	111,9	102,3	114,5	113,6	106,2	103,0	99,2	85,1
1997 August	110,2	113,0	101,2	111,9	102,3	114,5	113,6	106,3	103,0	99,2	84,7
1997 September	110,5	113,5	101,2	111,9	102,2	114,2	113,0	106,4	102,8	99,6	84,4
1997 Oktober	110,6	113,5	101,1	111,9	102,0	114,2	112,5	106,3	103,6	99,8	84,5
1997 November	110,6	113,6	101,0	112,2	101,9	113,9	111,4	106,3	103,4	100,1	84,3
1997 Dezember	110,7	113,7	101,0	112,2	101,9	113,9	111,4	106,3	103,5	100,3	83,9
1998 Januar	110,6	113,7	100,8	111,9	101,7	114,5	112,4	106,4	103,7	100,7	83,8
1998 Februar	110,7	113,7	100,7	111,9	101,5	114,6	112,4	106,6	104,0	100,4	83,4
1998 März	110,7	113,7	100,6	111,9	101,5	114,7	112,3	106,8	103,9	100,3	83,3
1998 April	110,8	113,9	100,7	111,7	101,5	114,9	112,8	106,8	104,3	99,9	83,1
1998 Mai	111,6	114,9	100,7	110,2	101,6	114,9	112,7	107,0	104,3	99,4	82,2
1998 Juni	111,6	115,0	100,7	109,9	101,4	114,9	112,7	107,1	104,2	99,2	82,3
1998 Juli	111,6	115,1	100,7	110,7	101,4	114,8	112,7	106,9	104,3	98,9	81,6
1998 August	111,6	115,1	100,7	110,7	101,3	114,7	112,4	106,8	104,1	98,4	81,3

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁶⁾	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Vervielfäl- tigungen	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1995 D	110,8	97,4	95,5	112,1	98,8	105,5	106,9	102,7	100,3	101,1
1996 D	112,1	96,0	88,9	114,0	86,8	102,2	108,4	101,8	99,6	101,1
1997 D	112,6	93,0	89,1	115,3	82,4	100,5	107,7	101,7	98,1	101,4
1997 Juli	113,0	92,3	89,7	115,4	81,5	100,6	107,5	101,8	98,2	101,5
1997 August	112,8	92,2	89,8	115,4	82,1	100,4	107,6	101,9	97,5	101,6
1997 September	112,8	92,7	90,0	115,5	82,5	100,6	107,7	101,8	97,4	101,8
1997 Oktober	112,3	92,2	90,1	115,6	83,8	100,7	107,9	101,5	97,8	102,0
1997 November	112,2	92,0	89,7	115,7	83,8	101,1	108,0	101,4	97,8	102,0
1997 Dezember	112,0	92,0	89,5	115,7	84,4	101,1	107,3	101,4	97,7	101,2
1998 Januar	112,3	92,1	89,8	116,0	85,8	100,9	107,5	101,3	97,8	101,3
1998 Februar	111,8	92,3	89,7	116,1	86,2	101,2	107,8	101,4	97,8	101,4
1998 März	111,7	92,0	89,8	116,2	86,4	101,2	107,6	101,3	98,0	101,3
1998 April	112,1	92,0	90,7	116,3	85,9	101,3	107,6	101,3	98,0	101,9
1998 Mai	112,0	92,5	91,1	117,0	85,7	101,3	107,8	101,2	98,4	102,7
1998 Juni	111,8	92,4	91,5	117,1	85,5	101,3	107,8	101,3	98,5	102,6
1998 Juli	112,0	93,2	91,6	117,2	85,6	101,4	107,9	101,3	98,7	102,6
1998 August	112,2	93,1	91,5	117,2	85,4	101,4	107,8	101,1	98,6	102,6

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung und konfektio- nierte Textilien	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes			Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau	
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse	Milch und Milch- erzeugnisse			Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1995 D	107,1	106,3	102,6	105,1	102,6	86,7	102,3	96,7	114,0	123,2
1996 D	108,1	107,7	101,6	105,1	103,2	88,1	100,9	98,7	114,8	125,9
1997 D	109,0	108,4	102,3	105,3	104,8	86,7	100,8	103,0	118,1	127,5
1997 Juli	109,0	108,4	102,5	105,3	105,1	86,9	100,3	105,0	117,7	127,7
1997 August	109,1	108,5	102,6	105,3	105,3	86,4	101,0	105,0	117,5	127,6
1997 September	109,3	108,5	103,0	105,5	105,4	85,6	101,1	104,9	117,5	127,9
1997 Oktober	109,5	108,9	103,1	105,7	105,6	84,5	101,6	104,6	117,5	128,2
1997 November	109,5	108,9	102,9	105,5	105,7	83,9	101,9	103,9	117,4	127,7
1997 Dezember	109,5	108,9	102,7	105,4	105,6	83,5	102,1	103,5	117,4	127,4
1998 Januar	109,7	109,1	102,6	105,5	105,6	83,8	102,4	103,0	117,5	127,3
1998 Februar	109,7	109,2	102,7	105,5	105,5	83,6	102,4	102,6	117,5	127,3
1998 März	109,7	109,2	102,7	105,4	105,5	83,9	102,5	102,1	117,5	128,1
1998 April	109,6	109,1	102,6	105,3	105,4	83,4	102,4	101,7	117,6	128,1
1998 Mai	109,6	109,1	102,6	105,4	105,3	83,0	102,3	101,1	119,4	128,1
1998 Juni	109,8	109,2	102,5	105,4	105,1	82,8	102,2	100,5	119,8	128,1
1998 Juli	109,7	109,1	102,5	105,3	105,0	82,3	102,3	100,2	119,6	128,1
1998 August	109,6	109,0	102,4	105,6	104,7	81,7	102,3	99,5	119,8	128,1

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist bis einschl. Dezember 1995 die Ausgleichsabgabe nach dem Dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 4) Da einerseits die früheren Kostenpreise nicht mehr gelten, andererseits aber die ab Januar 1996 geltenden Preise noch nicht gemeldet werden konnten, muß vorübergehend auf eine Ergebnisaufschlüsselung verzichtet werden. Zur Berechnung der Indizes für zusammengefaßte Gütergruppen werden bis auf weiteres die zuletzt gemeldeten Preise für Steinkohle (für Dezember 1995) verwendet. Sobald rückwirkend ab Januar 1996 sämtliche Preise entsprechend den neuen Preisfindungsmechanismen vorliegen, werden mit ihnen ab Januar 1996 die Indizes neu berechnet. - 5) Verbrennungsmotoren und Dampfturbinen. - 6) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1991 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					In- vestitions- güter ²⁾	Verbrauchs- güter	Grund- stoff- und Pro- duktions- güter	Elektri- zität, herge- stelltes Gas, Fern- wärme, Wasser ³⁾
	ins- gesamt	ohne Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser	zu- sammen	Grundstoff- und Pro- duktions- güter- gewerbes	Investi- tionsgüter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes					(ohne Nahrungs- und Genußmittel)^{2)}
1995 D	107,0	105,6	105,8	108,2	102,9	111,1	104,2	104,7	112,4	107,1	112,3
1996 D	108,5	106,7	106,7	107,5	104,1	112,9	106,3	106,0	116,8	108,0	115,2
1997 D	110,5	107,8	108,1	109,8	104,0	113,4	108,7	105,7	119,3	110,1	118,2
1996 Oktober	109,2	107,3	107,5	108,9	104,1	113,4	107,3	106,1	118,7	108,5	115,9
November	109,3	107,3	107,4	108,9	104,0	113,6	107,1	106,0	119,0	108,6	116,1
Dezember	109,3	107,3	107,4	109,2	104,0	113,6	106,8	106,0	119,2	108,7	116,2
1997 Januar	109,8	107,5	107,7	110,1	104,0	113,4	106,8	106,0	119,9	109,4	117,2
Februar	109,8	107,4	107,6	109,6	104,1	113,4	107,0	106,1	119,2	109,4	117,4
März	109,7	107,2	107,4	108,9	103,8	113,3	107,3	105,5	119,2	109,2	117,3
April	110,0	107,3	107,5	108,3	103,9	113,3	108,4	105,5	118,9	109,6	117,7
Mai	110,7	107,9	108,2	109,0	103,9	113,2	110,5	105,5	118,9	110,2	118,6
Juni	110,5	107,7	108,0	108,8	104,0	113,2	109,8	105,6	118,5	110,1	118,6
Juli	110,5	107,6	108,0	109,2	103,9	113,2	109,3	105,6	118,9	110,2	118,6
August	111,0	108,3	108,7	111,4	104,0	113,2	109,3	105,6	120,2	110,7	118,7
September	111,0	108,2	108,5	110,8	104,0	113,4	109,3	105,7	119,7	110,8	118,8
Oktober	110,9	108,2	108,5	110,9	104,0	113,5	109,2	105,8	119,8	110,6	118,8
November	110,8	108,2	108,5	110,8	104,1	113,6	109,0	105,8	119,3	110,6	118,5
Dezember	110,7	108,0	108,3	110,2	104,2	113,6	108,7	106,0	119,0	110,5	118,5
1998 Januar	110,3	107,6	107,9	108,9	104,3	113,6	108,6	106,0	117,8	110,2	118,6
Februar	110,3	107,5	107,8	109,0	104,1	113,6	108,4	105,9	117,6	110,1	118,5
März	110,1	107,3	107,6	108,1	104,3	113,7	108,3	106,2	117,0	109,9	118,4
April	110,0	107,3	107,5	108,0	104,4	113,7	108,1	106,3	117,0	109,9	118,4
Mai	109,9	107,1	107,4	107,6	104,5	113,6	107,9	106,4	116,9	109,8	118,4
Juni	109,7	106,8	107,2	106,9	104,6	113,5	107,8	106,4	116,6	109,5	118,4
Juli	109,7	106,8	107,2	107,0	104,6	113,5	107,8	106,5	116,9	109,4	118,4
August	109,4	106,5	106,9	106,3	104,6	113,7	107,4	106,6	116,8	109,0	118,4

Jahr Monat	Bergbau- liche Erzeug- nisse	Mineralöl- erzeug- nisse	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Me- talle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeug- nisse	Erzeug- nisse der Ziehe- reien und Kalt- wals- werke	Erzeug- nisse der Stahlver- formung	Stahlbau- erzeug- nisse und Schienen- fahrzeuge	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse (einschl. Acker- schlepp- ern)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepp- er)	Boote und Jachten
1995 D	102,8	111,5	101,7	105,9	107,8	99,5	110,1	105,7	103,7	105,7	.	110,2
1996 D	104,9	118,0	100,1	98,3	98,6	104,0	110,6	108,9	104,5	107,4	.	113,7
1997 D	108,0	122,2	98,9	101,5	102,1	104,6	108,3	101,2	103,8	108,0	.	114,5
1996 Oktober	105,5	124,1	99,7	95,9	92,6	103,6	110,5	104,5	104,3	107,8	.	114,2
November	105,7	124,6	99,7	94,8	93,8	103,6	109,2	103,6	104,1	107,8	.	114,2
Dezember	105,8	125,3	99,8	95,1	94,2	103,6	109,3	103,1	104,2	107,7	.	114,2
1997 Januar	106,5	126,7	100,0	96,9	96,8	103,4	109,2	102,9	104,3	107,8	.	114,2
Februar	106,5	123,8	100,7	97,0	99,4	103,5	110,4	102,3	104,4	107,9	.	114,2
März	106,8	122,4	99,9	97,3	99,6	103,9	110,4	101,7	103,4	108,0	.	114,2
April	108,6	120,0	99,6	97,6	99,5	104,0	110,4	101,5	103,2	108,1	.	114,2
Mai	108,5	120,0	99,7	99,3	102,7	104,8	107,2	101,3	103,3	107,9	.	114,6
Juni	108,1	118,9	98,5	100,2	105,6	104,9	107,3	101,2	103,5	108,1	.	114,6
Juli	108,5	120,0	98,1	101,6	104,9	104,5	107,3	100,8	103,5	108,0	.	114,6
August	108,6	124,7	98,4	105,0	103,8	105,0	107,4	100,6	103,6	108,1	.	114,6
September	109,2	122,8	98,7	105,4	103,3	105,0	107,5	100,8	103,8	108,0	.	114,6
Oktober	108,3	123,2	98,5	105,1	103,1	105,1	107,6	100,5	103,8	108,0	.	114,6
November	108,2	122,8	97,1	106,4	103,6	105,2	107,7	100,8	103,9	108,1	.	114,6
Dezember	108,2	121,3	97,3	106,5	102,3	105,4	107,7	100,5	104,3	108,4	.	114,6
1998 Januar	107,1	116,5	97,4	108,9	102,0	105,4	108,2	100,4	104,2	108,4	.	116,2
Februar	107,0	115,5	98,4	111,9	102,1	105,2	108,7	100,6	103,8	108,3	.	116,2
März	107,0	113,4	98,1	110,1	102,9	105,1	108,8	100,6	104,7	108,3	.	116,2
April	106,9	112,8	96,8	111,9	103,5	105,1	109,0	101,2	104,9	108,5	.	116,1
Mai	106,9	112,4	96,2	113,5	101,2	105,1	109,1	101,6	104,9	108,6	.	116,1
Juni	105,9	111,3	95,3	112,1	100,2	105,1	109,5	102,0	105,1	108,7	.	116,1
Juli	105,5	111,8	94,3	112,7	100,5	105,1	109,5	102,0	105,2	108,8	.	116,1
August	105,1	111,4	95,1	111,9	99,4	105,2	109,8	102,0	105,3	108,7	.	116,1

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 3) Bei Elektrizität, Gas, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1991 = 100

Jahr Monat	Neue Länder und Berlin-Ost									
	Elektrotechnische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metallwaren	Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	Feinkeramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren
1995 D	98,7	100,1	101,5	107,4	109,9	.	113,8	104,8	104,0	108,5
1996 D	98,8	99,2	103,5	109,3	105,4	.	114,7	102,0	98,5	109,5
1997 D	98,3	99,6	103,4	110,7	108,5	.	115,1	98,3	97,5	109,2
1996 Oktober	98,4	99,0	103,4	109,7	106,2	.	115,1	101,2	96,8	109,0
November	98,5	99,0	103,3	109,7	106,1	.	115,2	101,2	94,3	109,2
Dezember	98,4	99,0	103,4	109,7	105,9	.	116,1	101,0	95,8	109,2
1997 Januar	98,2	99,4	103,5	110,2	106,5	.	114,9	100,2	96,0	109,3
Februar	98,6	99,2	103,7	110,4	107,0	.	115,7	100,0	95,9	109,3
März	98,1	99,2	103,3	110,4	106,6	.	114,6	98,8	95,3	109,3
April	98,1	99,2	103,2	110,6	107,4	.	114,3	98,0	96,2	109,2
Mai	98,2	100,1	103,3	110,6	109,2	.	114,7	97,8	95,5	108,9
Juni	98,1	100,1	103,5	110,6	109,0	.	115,2	97,2	96,2	109,0
Juli	98,1	100,0	103,5	110,7	108,5	.	114,9	97,2	97,8	109,0
August	98,2	100,4	103,5	110,7	109,7	.	114,7	97,5	98,9	109,1
September	98,3	99,9	103,4	110,8	109,5	.	114,8	98,2	98,4	109,1
Oktober	98,4	99,2	103,4	111,0	109,6	.	115,0	98,2	100,1	109,4
November	98,6	99,2	103,4	111,0	109,5	.	116,1	98,5	100,0	109,6
Dezember	98,6	99,2	103,2	111,0	109,4	.	116,0	98,1	99,5	109,7
1998 Januar	98,6	99,1	103,7	111,0	109,6	.	116,2	97,5	98,2	109,7
Februar	98,3	99,2	104,2	111,3	109,5	.	115,8	97,2	97,9	109,8
März	98,3	99,5	103,9	111,2	109,5	.	116,0	97,1	97,6	109,8
April	98,4	99,5	103,8	112,3	109,7	.	115,9	96,4	97,6	109,8
Mai	98,4	99,8	103,9	112,5	108,9	.	116,3	95,9	97,5	109,8
Juni	98,4	99,6	104,0	112,5	109,0	.	116,5	96,1	99,0	109,3
Juli	98,4	99,7	104,1	112,5	108,8	.	116,7	96,0	99,8	109,4
August	98,3	99,7	104,0	112,5	106,3	.	116,6	95,6	100,0	110,5

Jahr Monat	Neue Länder und Berlin-Ost										
	Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾	Papier- und Pappwaren	Druckerei-erzeugnisse, Vervielfältigungen	Kunststoff-erzeugnisse	Gummiwaren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung und konfektionierte Textilien	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	Tabakwaren
1995 D	110,6	114,8	134,9	99,9	109,5	102,0	97,1	104,3	104,5	102,7	115,4
1996 D	94,9	109,1	145,8	99,6	110,0	100,7	98,5	104,1	105,8	105,0	116,0
1997 D	90,0	106,0	151,1	100,3	109,2	.	99,6	103,8	106,1	107,4	118,8
1996 Oktober	92,3	106,2	151,1	99,9	110,3	94,2	99,3	103,6	106,1	106,0	116,9
November	92,1	106,1	151,1	100,0	110,3	99,6	99,6	103,8	106,1	105,7	117,8
Dezember	91,1	106,5	151,1	99,8	110,3	99,6	99,6	103,8	106,1	105,4	117,8
1997 Januar	89,0	106,9	151,0	100,1	109,6	.	99,5	103,8	106,0	105,3	118,4
Februar	88,6	106,4	150,9	99,9	109,6	.	99,5	103,7	106,0	105,5	118,4
März	87,5	105,9	150,8	100,2	109,6	.	99,5	103,6	106,0	105,8	118,7
April	87,8	107,1	150,9	100,2	109,7	.	99,5	103,6	106,1	107,1	118,7
Mai	88,8	106,4	151,0	100,4	109,5	.	99,5	103,7	106,1	109,4	118,9
Juni	89,1	105,8	151,3	100,3	110,1	.	99,5	103,7	106,1	108,6	118,9
Juli	89,4	105,6	151,3	100,2	110,1	.	99,6	103,7	106,1	108,0	118,9
August	90,1	105,4	151,3	100,1	109,3	.	99,6	103,7	106,1	108,0	118,9
September	91,1	106,0	151,3	100,2	107,5	.	99,6	103,9	106,1	108,1	118,9
Oktober	91,8	105,6	151,3	100,8	108,1	.	99,6	104,1	106,1	107,9	118,9
November	93,0	105,2	151,3	100,5	108,4	.	99,6	104,2	106,1	107,7	118,9
Dezember	93,6	105,2	151,3	100,5	108,5	.	99,6	104,3	106,1	107,4	118,9
1998 Januar	94,7	105,6	151,3	100,7	108,7	.	99,6	104,2	106,7	107,2	119,5
Februar	95,9	105,4	151,4	100,3	107,7	.	99,6	104,4	106,9	107,0	119,5
März	96,1	105,7	151,4	100,3	108,6	.	99,6	104,4	106,9	106,9	118,9
April	95,5	105,9	151,4	100,7	108,7	.	99,6	104,4	106,9	106,7	118,9
Mai	94,9	106,9	151,4	100,5	108,8	.	99,6	104,4	106,5	106,3	119,9
Juni	95,3	106,7	151,4	100,4	108,6	.	99,6	104,4	106,6	106,2	119,9
Juli	95,0	106,1	151,4	100,1	109,2	.	99,6	104,4	106,6	105,9	122,5
August	94,0	105,9	151,5	100,0	109,3	.	99,7	104,4	106,6	105,4	122,6

1) Ohne Umsatzsteuer. – 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff.

Zum Aufsatz: „Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1995“

**Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart
Bauleistungen am Bauwerk (Kostengruppen 300 und 400 der DIN 276)**

Deutschland

1995 = 100

Wägungsanteile in ‰

Bauarbeit Bauleistung	Wohngebäude				Bauarbeit Bauleistung	Wohngebäude			
	ins- gesamt	Ein- familien- Gebäude	Mehr- familien- Gebäude	Ge- misch- genutzte		ins- gesamt	Ein- familien- Gebäude	Mehr- familien- Gebäude	Ge- misch- genutzte
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	1 000	1 000	1 000					
Rohbauarbeiten	496,73	499,89	497,38	478,40					
Erdarbeiten	36,16	38,53	33,33	35,66	Dachdeckungs- und Dach- abdichtungsarbeiten	36,95	44,34	29,52	29,73
Baugrube ausheben	14,23	14,78	12,87	16,94	Unterspannbahn	2,10	2,38	2,10	0,73
Graben ausheben	5,40	5,99	4,48	6,15	Dachdeckung auf Lattung	18,38	24,63	12,51	10,62
Boden abfahren	5,17	7,04	3,22	3,58	Dachabdichtung mit Bitumendachbahnen	2,12	2,59	1,34	2,87
Untergrundverbesserung	6,66	5,88	7,93	5,53	Deckung mit Faserzementplatten	0,38	0,03	0,41	1,96
Arbeitsräume verfüllen	4,70	4,84	4,83	3,46	Dachabdichtung auf Massivdecke	2,40	1,47	2,40	7,10
Verbauarbeiten	1,05	–	1,25	5,46	Deckung mit Stahlblechen	0,53	–	1,32	–
Baugrubenverbau	1,05	–	1,25	5,46	Dachflächenfenster	5,09	5,72	5,22	1,46
Rammarbeiten	1,15	–	1,64	4,91	Lichtkuppeln aus Kunststoff	0,11	–	0,10	0,75
Stahl-Spundwand rammen und ziehen	0,72	–	0,64	4,58	Außenbekleidung aus Faserzementplatten	1,48	1,71	1,00	2,19
Verlorene Spundwand	0,43	–	1,00	0,33	Dachlatten liefern	1,80	2,55	1,07	0,94
Entwässerungskanalarbeiten	10,33	14,19	6,03	8,28	Dachlatten aufbringen	2,56	3,26	2,05	1,11
Beton- oder Stahlbetonrohr	2,55	3,95	1,01	1,70	Klempnerarbeiten	17,00	17,70	15,10	21,05
Steinzeugrohr	0,80	1,28	0,23	0,68	Metalldachdeckung	4,27	4,10	3,44	8,40
Kunststoffrohr	5,52	7,32	3,91	3,01	Dachrinne	4,80	5,54	4,25	3,27
Zubehör für Rohrleitungen	1,29	1,64	0,83	1,39	Regenfallrohr	2,65	2,71	2,54	2,81
Gußeisernes Abflußrohr	0,17	–	0,05	1,50	Gesimsabdeckung	2,31	2,45	1,89	3,29
Mauerarbeiten	151,67	159,49	153,70	104,49	Einfassung auf Dächern	2,97	2,90	2,98	3,28
Mauerwerk aus großformatigen Steinen	58,10	68,32	46,64	52,77	Gerüstarbeiten	7,70	8,11	7,01	8,40
Mauerwerk aus kleinformatischen Steinen	30,99	24,75	40,54	24,02	Arbeitsgerüst	7,70	8,11	7,01	8,40
Porenbetonmauerwerk	5,50	4,37	8,27	0,10	Ausbauarbeiten	503,27	500,11	502,62	521,60
Zweischaliges Mauerwerk	24,99	25,64	28,42	8,07	Naturwerksteinarbeiten	10,23	11,82	7,19	14,45
Nichttragende Trennwand	21,48	22,10	22,73	13,42	Bodenbelag	3,46	4,58	2,03	3,58
Schornstein aus Formstücken	6,66	9,33	3,98	4,02	Stufe	3,29	3,78	2,45	4,22
Rolladenkasten	2,49	3,38	1,61	1,54	Wandbekleidung	0,92	0,71	0,26	4,58
PVC-Lichtschächte	1,46	1,60	1,51	0,55	Fensterbank	2,56	2,75	2,45	2,07
Beton- und Stahlbetonarbeiten	180,48	150,27	211,37	207,98	Betonwerksteinarbeiten	7,23	3,93	12,35	3,20
Beton der Fundamente	24,90	24,13	26,04	24,21	Bodenbelag	2,92	1,07	5,56	1,59
Beton der Wände mit Schalung	33,14	24,52	43,88	33,28	Wandbekleidung	0,19	–	0,48	–
Stahlbetondecke	45,42	35,93	55,70	51,78	Stufe	3,50	2,16	5,71	1,32
Beton der Sklettbauten ohne Schalung	0,48	–	–	4,78	Fensterbank	0,62	0,70	0,60	0,29
Beton der Sklettbauten mit Schalung	1,18	–	–	11,76	Putz- und Stuckarbeiten	73,63	69,41	79,87	69,78
Schalung der Fundamente	3,19	3,45	2,98	2,72	Innenwandputz	34,26	32,88	37,08	29,85
Schalung der Sklettbauten	1,21	–	–	12,07	Innendeckenputz	5,08	3,52	6,88	5,67
Betonstahlmatten	20,55	20,29	21,80	16,85	Wärmedämmfassade	12,86	7,48	18,01	19,11
Kubische Bewehrung	16,72	14,35	18,19	22,65	Außenwandputz	16,47	20,63	12,63	11,04
Betonfertigteile	2,30	0,51	4,09	4,11	Streckmetall/Eckschutzleisten	4,42	4,55	4,43	3,79
Vorgefertigte Außenwandplatte	0,57	0,27	1,09	–	PVC-Dehnungsfugenprofil	0,54	0,35	0,84	0,32
Systemdecke	23,61	20,64	28,64	18,37	Trockenbauarbeiten	37,17	38,26	34,42	42,75
Systemtreppe	6,47	5,87	7,79	4,23	Wandtrockenputz	2,28	1,54	2,30	5,88
Fugenbänder	0,74	0,31	1,17	1,17	Deckenbekleidung	9,96	11,94	8,23	6,99
Zimmer- und Holzbauarbeiten	40,41	50,67	27,98	38,85	Feuerhemmende Bekleidung	0,95	0,26	1,49	2,27
Dachverbandholz liefern	8,69	10,69	6,35	8,05	Nichttragende Montagewand	5,20	0,90	9,71	8,65
Dachverbandholz abbinden	11,15	13,49	8,49	10,11	Decken- oder Wandbekleidung	7,33	11,96	1,36	8,06
Einläufige Wangentreppe	5,27	7,42	2,68	4,85	Umsetzbare Innenwände	2,46	0,90	3,84	4,73
Wand- oder Deckenschalung	12,06	14,93	8,29	12,74	Dämmschicht	8,99	10,76	7,49	6,17
Dachbinder	1,39	1,80	0,86	1,50	Fliesen- und Plattenarbeiten	31,67	35,46	26,81	32,18
Kleineisenteile	1,85	2,34	1,31	1,60	Wandbelag aus keramischen Fliesen	16,73	17,22	16,71	14,44
Stahlbauarbeiten	3,63	3,71	3,03	5,73	Bodenbelag aus keramischen Fliesen	14,94	18,24	10,10	17,74
Stahlfachwerk	3,49	3,71	2,67	5,71	Estricharbeiten	22,76	21,83	24,13	21,98
Stahlskelettkonstruktion	0,14	–	0,36	0,02	Dämmschicht	7,80	7,86	7,98	6,83
Abdichtungsarbeiten	10,20	12,88	7,42	7,86	Schwimmender Zementestrich	14,38	13,21	15,77	14,69
Waagerechte Abdichtung	2,29	1,97	2,42	3,32	Betonstahlmatten	0,39	0,51	0,27	0,26
Senkrechte Abdichtung	4,02	5,51	2,46	2,86	Alu-Dehnungsfugenprofil	0,19	0,25	0,11	0,20
Drainagesteine und -platten	0,50	0,82	0,23	–					
Kunststoffvergütete Abdichtung	0,85	0,90	0,84	0,59					
Vormauerschutzplatten	2,54	3,68	1,47	1,09					

Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart
Bauleistungen am Bauwerk (Kostengruppen 300 und 400 der DIN 276)

Deutschland

1995 = 100

Wägungsanteile in %

Bauarbeit Bauleistung	Wohngebäude				Bauarbeit Bauleistung	Wohngebäude			
	ins- gesamt	Ein- familien- Gebäude	Mehr- familien- Gebäude	Ge- misch- genutzte		ins- gesamt	Ein- familien- Gebäude	Mehr- familien- Gebäude	Ge- misch- genutzte
Gußasphaltarbeiten	0,29	–	0,48	0,97	Wärmepumpe	1,14	0,50	1,98	1,03
Gußasphaltestrich	0,29	–	0,48	0,97	Warmwasserspeicher	3,76	4,65	2,74	3,43
Tischlerarbeiten	73,66	76,20	69,90	76,02	Stahl-Plattenheizkörper	14,93	15,09	14,76	14,78
Fenster – einteilig					Warmwasser-				
mit Isolierverglasung	15,62	17,09	14,07	14,50	Fußbodenflächenheizung	3,00	4,54	1,12	2,80
Fenster – mehrteilig					Gewinderohr	4,48	2,73	6,79	4,03
mit Isolierverglasung	24,59	24,11	26,19	20,63	Ventile installieren	3,83	3,15	4,76	3,53
Zimmertür	13,41	15,99	10,24	13,19	Wärmemengenzähler	1,88	0,76	3,13	2,51
Holztürblatt	5,89	2,64	9,82	6,37	Heizöllagerbehälter aus Stahl	0,42	0,54	0,38	–
Hauseingangstür aus Holz	7,21	10,68	3,40	5,08	Heizöllagerbehälter aus				
Einbauschränk	1,62	0,73	2,67	1,89	Kunststoff	1,36	2,71	–	–
Geschoßhohe Fensterwand	5,32	4,96	3,51	14,36	Kupferrohr	5,77	7,99	3,23	4,86
Kupferrohr mit Wärmedämmung					Kupferrohr mit Wärmedämmung	1,46	1,70	1,51	–
Parkettarbeiten	8,27	13,25	1,59	10,07	Gas-, Wasser- und Abwasser-				
Stabparkett	3,50	5,84	–	5,78	Installationsarbeiten				
Mosaik- oder Fertigparkett	4,77	7,41	1,59	4,29	in Gebäuden	44,19	42,99	46,49	40,85
Rolladenarbeiten	7,65	10,10	5,03	5,87	Mittelschweres Gewinderohr	2,24	2,24	2,28	2,07
Rolladen	6,26	8,14	4,67	3,23	Kupferrohr	6,34	5,01	7,71	7,53
Raffalalousie	1,18	1,96	0,05	1,77	Kupferrohr mit Wärmedämmung	0,49	0,53	0,46	0,37
Rolltor oder -gitter	0,21	–	0,31	0,87	Abflußrohr	5,44	5,94	4,86	5,31
Metallbauarbeiten	38,01	33,23	40,91	50,31	Gußeisernes Abflußrohr	4,49	2,83	6,12	6,32
Fassadenbekleidung	1,67	0,84	1,73	5,63	Installations-Block	1,07	0,57	1,82	0,54
Aluminiumfenster mit					Waschtisch	2,44	2,88	2,06	1,70
Isolierverglasung	1,96	1,57	1,54	5,57	Spültisch	1,07	0,75	1,38	1,39
Geschoßhohe Fensterwand	2,04	1,52	1,51	6,71	Brausewanne	1,72	2,78	0,56	1,07
Schaufenster-Umrahmung	0,05	–	–	0,48	Einbau-Badewanne	2,77	2,65	3,08	2,10
Stahl-Feuerschutztür	1,90	0,71	3,22	2,56	Spülklosettanlage	3,78	4,08	3,65	2,83
Hauseingangstür aus Metall	2,67	0,72	4,65	4,49	Wannen- und Brausearmatur	2,95	3,61	2,44	1,70
Stahl-Garagentor	2,73	4,92	0,38	1,20	Waschtischarmatur	2,03	2,03	2,13	1,58
Treppengeländer	14,12	10,96	18,04	14,26	Druckerhöhungsanlage	1,64	1,50	1,80	1,70
Tor	0,47	0,88	–	0,35	Wasseraufbereitungsanlagen	0,23	–	0,39	0,67
Glasdach	2,86	3,65	2,33	0,96	Ventile installieren	3,00	2,93	3,06	3,11
Systemtreppe	3,64	5,77	1,04	3,37	Kunststoffwasserleitungen	2,49	2,66	2,69	0,86
Stahl-Umfassungszarge	3,90	1,69	6,47	4,73	Elektrische Kabel- und Leitungs-				
Verglasungsarbeiten	2,30	2,28	2,10	3,19	anlagen in Gebäuden	35,42	30,92	40,84	36,19
Ganzglaskonstruktion	2,23	2,27	2,05	2,69	Erdkabel	0,19	0,17	0,18	0,33
Mehrscheibenisolierglas	0,07	0,01	0,05	0,50	Hauptleitung	2,37	1,82	3,08	2,29
Hauptleitung					Installations-Kleinverteiler	7,23	6,12	8,58	7,32
Beleuchtungsstromkreis					Beleuchtungsstromkreis	6,21	5,85	6,87	5,34
Schutzkontakt-Steckdose					Schutzkontakt-Steckdose	6,57	6,10	7,28	6,10
Beleuchtungsstromkreis in					feuchten Räumen				
feuchten Räumen					Elektroherd	0,48	–	1,03	0,70
Elektroherd					Elektro-Warmwasserspeicher	1,46	1,21	1,80	1,33
Klingel- und Türöffneranlage					Klingel- und Türöffneranlage	1,29	1,61	0,94	1,05
Türsprechanlage					Türsprechanlage	1,74	1,41	2,07	2,06
Empfangsantennenanlage					Empfangsantennenanlage	1,56	1,78	1,29	1,57
Stahlblech-Kabelkanal					Stahlblech-Kabelkanal	0,41	–	0,49	2,13
PVC-Kabelkanal					PVC-Kabelkanal	2,89	1,94	3,87	3,74
Gebäudeautomation					Gebäudeautomation	1,77	1,38	1,67	4,06
Schalt- und Steueranlage					Schalt- und Steueranlage	0,38	0,31	0,26	1,17
Meß- und Regelanlage					Meß- und Regelanlage	0,42	–	0,80	0,99
Steuerleitung					Steuerleitung	0,24	0,24	0,07	0,93
Meldeanlage					Meldeanlage	0,73	0,83	0,54	0,97
Blitzschutzanlagen					Blitzschutzanlagen	1,41	2,19	0,53	1,01
Blitzschutzanlage					Blitzschutzanlage	1,41	2,19	0,53	1,01
Dämmarbeiten an					Dämmarbeiten an				
technischen Anlagen					technischen Anlagen	6,70	5,61	7,91	7,34
Rohrdämmung					Rohrdämmung	6,53	5,46	7,73	7,07
Kanaldämmung					Kanaldämmung	0,17	0,15	0,18	0,27
Förderanlagen, Aufzugsanlagen,					Förderanlagen, Aufzugsanlagen,				
Fahrtruppen und Fahrsteige					Fahrtruppen und Fahrsteige	1,98	–	1,87	12,40
Personenaufzug					Personenaufzug	1,82	–	1,87	10,78
Lastenaufzug					Lastenaufzug	0,16	–	–	1,62

Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart
Bauleistungen am Bauwerk (Kostengruppen 300 und 400 der DIN 276)

Deutschland

1995 = 100

Wägungsanteile in %

Bauleistung	Gebäudearten			Bauleistung	Gebäudearten		
	Wohn- Gebäude	Büro- Gebäude	Gewerbl. Betriebs- Gebäude		Wohn- Gebäude	Büro- Gebäude	Gewerbl. Betriebs- Gebäude
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	1 000	1 000				
Rohbauarbeiten	496,73	427,63	584,93	Dachdeckungs- und Dach- abdichtungsarbeiten	36,95	28,38	93,55
Erdarbeiten	36,16	39,18	48,02	Unterspannbahn	2,10	0,16	0,32
Baugrube ausheben	14,23	18,79	16,80	Dachdeckung auf Lattung	18,38	0,83	5,18
Graben ausheben	5,40	5,65	8,28	Dachabdichtung mit Bitumendachbahnen	2,12	1,36	0,97
Boden abfahren	5,17	1,65	2,81	Deckung mit Faserzementplatten	0,38	5,40	1,04
Untergrundverbesserung	6,66	7,45	16,73	Dachabdichtung auf Massivdecke	2,40	17,11	29,32
Arbeitsräume verfüllen	4,70	5,64	3,40	Deckung mit Stahlblechen	0,53	2,22	35,34
Verbauarbeiten	1,05	3,73	2,40	Dachflächenfenster	5,09	–	–
Baugrubenverbau	1,05	3,73	2,40	Lichtkuppeln aus Kunststoff	0,11	0,92	18,35
Rammarbeiten	1,15	5,27	0,39	Außenbekleidung aus Faserzementplatten	1,48	0,11	1,59
Stahl-Spundwand rammen und ziehen	0,72	5,27	0,23	Dachlatten liefern	1,80	0,10	0,68
Verlorene Spundwand	0,43	–	0,16	Dachlatten aufbringen	2,56	0,17	0,76
Entwässerungskanalarbeiten	10,33	8,80	15,01	Klempnerarbeiten	17,00	13,68	12,73
Beton- oder Stahlbetonrohr	2,55	1,96	2,14	Metalldachdeckung	4,27	6,59	0,60
Steinzeugrohr	0,80	1,49	0,64	Dachrinne	4,80	1,93	3,18
Kunststoffrohr	5,52	3,50	9,06	Regenfallrohr	2,65	1,22	1,46
Zubehör für Rohrleitungen	1,29	1,32	2,77	Gesimsabdeckung	2,31	2,88	4,43
Gußeisernes Abflußrohr	0,17	0,53	0,40	Einfassung auf Dächern	2,97	1,06	3,06
Mauerarbeiten	151,67	62,10	75,89	Gerüstarbeiten	7,70	9,58	6,41
Mauerwerk aus großformatigen Steinen	58,10	22,29	16,95	Arbeitsgerüst	7,70	9,58	6,41
Mauerwerk aus kleinformatischen Steinen	30,99	8,04	10,24	Ausbauarbeiten	503,27	572,37	415,07
Porenbetonmauerwerk	5,50	6,34	3,96	Naturwerksteinarbeiten	10,23	20,84	1,01
Zweischaliges Mauerwerk	24,99	15,41	10,00	Bodenbelag	3,46	4,04	0,24
Nichttragende Trennwand	21,48	8,13	2,31	Stufe	3,29	2,22	0,39
Wandbauelemente	–	–	31,27	Wandbekleidung	0,92	12,81	–
Schornstein aus Formstücken	6,66	1,30	1,16	Fensterbank	2,56	1,77	0,38
Rolladenkasten	2,49	0,20	–	Betonwerksteinarbeiten	7,23	10,47	2,74
PVC-Lichtschächte	1,46	0,39	–	Bodenbelag	2,92	2,75	2,46
Beton- und Stahlbetonarbeiten	180,48	210,03	215,58	Wandbekleidung	0,19	5,46	–
Beton der Fundamente	24,90	30,65	73,27	Stufe	3,50	1,79	0,14
Beton der Wände mit Schalung	33,14	46,41	15,17	Fensterbank	0,62	0,47	0,14
Stahlbetondecke	45,42	50,32	11,70	Putz- und Stuckarbeiten	73,63	38,20	20,22
Beton der Sklettbauten ohne Schalung	0,48	0,63	3,20	Innenwandputz	34,26	17,19	8,75
Beton der Sklettbauten mit Schalung	1,18	7,43	4,41	Innendeckenputz	5,08	4,36	0,38
Schalung der Fundamente	3,19	4,26	15,04	Wärmedämmfassade	12,86	5,44	3,59
Schalung der Sklettbauten	1,21	2,03	9,63	Außenwandputz	16,47	8,44	6,46
Betonstahlmatten	20,55	23,74	14,25	Streckmetall/Eckschutzleisten	4,42	2,58	1,04
Kubische Bewehrung	16,72	21,27	19,34	PVC-Dehnungsfugenprofil	0,54	0,19	–
Betonfertigteile	2,30	3,44	22,76	Trockenbauarbeiten	37,17	67,15	40,62
Vorgefertigte Außenwandplatte	0,57	1,89	12,07	Wandtrockenputz	2,28	3,54	0,91
Systemdecke	23,61	15,29	9,80	Deckenbekleidung	9,96	9,20	4,97
Systemtreppe	6,47	0,32	0,77	Feuerhemmende Bekleidung	0,95	3,13	3,36
Dachplatten	–	0,76	2,96	Nichttragende Montagewand	5,20	18,12	11,79
Fugenbänder	0,74	1,59	1,21	Decken- oder Wandbekleidung	7,33	6,22	7,95
Zimmer- und Holzbauarbeiten	40,41	20,88	26,12	Umsetzbare Innenwände	2,46	11,73	4,42
Dachverbandholz liefern	8,69	4,59	4,33	Dämmschicht	8,99	5,64	3,44
Dachverbandholz abbinden	11,15	5,74	4,56	Aluminiumbekleidung	–	9,57	3,78
Einläufige Wangentreppe	5,27	1,35	–	Fliesen- und Plattenarbeiten	31,67	13,66	20,13
Wand- oder Deckenschalung	12,06	6,32	4,94	Wandbelag aus keramischen Fliesen	16,73	7,92	6,93
Dachbinder	1,39	2,25	10,63	Bodenbelag aus keramischen Fliesen	14,94	5,74	13,20
Kleineisenteile	1,85	0,63	1,66	Estricharbeiten	22,76	21,58	18,96
Stahlbauarbeiten	3,63	17,04	84,63	Dämmschicht	7,80	5,52	4,18
Stahlfachwerk	3,49	9,37	40,85	Schwimmender Zementestrich	14,38	15,35	14,48
Stahlskelettkonstruktion	0,14	7,67	43,78	Betonstahlmatten	0,39	0,31	0,30
Abdichtungsarbeiten	10,20	8,96	4,20	Alu-Dehnungsfugenprofil	0,19	0,40	–
Waagerechte Abdichtung	2,29	1,98	1,82	Gußasphaltarbeiten	0,29	1,31	0,16
Senkrechte Abdichtung	4,02	2,47	1,50	Gußasphaltestrich	0,29	1,31	0,16
Drainagesteine und -platten	0,50	1,08	–				
Kunststoffvergütete Abdichtung	0,85	0,40	0,33				
Vormauerschutzplatten	2,54	3,03	0,55				

Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart
Bauleistungen am Bauwerk (Kostengruppen 300 und 400 der DIN 276)

Deutschland

1995 = 100

Wägungsanteile in %

Bauarbeit Bauleistung	Gebäudearten			Bauarbeit Bauleistung	Gebäudearten		
	Wohn- Gebäude	Büro- Gebäude	Gewerbl. Betriebs- Gebäude		Wohn- Gebäude	Büro- Gebäude	Gewerbl. Betriebs- Gebäude
Tischlerarbeiten	73,66	43,98	21,49	Wärmepumpe	1,14	–	0,57
Fenster – einteilig mit Isolierverglasung	15,62	6,09	5,27	Warmwasserspeicher	3,76	0,72	1,70
Fenster – mehrteilig mit Isolierverglasung	24,59	9,70	6,42	Stahl-Plattenheizkörper	14,93	11,86	5,93
Zimmertür	13,41	6,35	3,10	Warmwasser- Fußbodenflächenheizung	3,00	0,48	0,42
Holztürrblatt	5,89	12,49	2,86	Gewinderohr	4,48	7,48	7,47
Hauseingangstür aus Holz	7,21	2,12	0,67	Ventile installieren	3,83	4,28	3,39
Einbauschränk	1,62	3,46	3,17	Wärmemengenzähler	1,88	0,50	0,65
Geschoßhohe Fensterwand	5,32	3,77	–	Heizölagerbehälter aus Stahl	0,42	0,43	0,84
Parkettarbeiten	8,27	4,12	0,76	Heizölagerbehälter aus Kunststoff	1,36	–	0,44
Stabparkett	3,50	2,49	0,21	Luftheizgeräte	–	–	6,58
Mosaik- oder Fertigparkett	4,77	1,63	0,55	Kupferrohr	5,77	1,41	1,07
Rolladenarbeiten	7,65	17,32	15,48	Kupferrohr mit Wärmedämmung	1,46	–	–
Rolladen	6,26	0,90	0,40	Gas-, Wasser- und Abwasser- Installationsarbeiten in Gebäuden	44,19	27,42	25,63
Raffalalousie	1,18	13,12	2,15	Mittelschweres Gewinderohr	2,24	2,56	4,02
Rolltor oder -gitter	0,21	3,30	12,93	Kupferrohr	6,34	1,45	2,48
Metallbauarbeiten	38,01	113,13	83,34	Kupferrohr mit Wärmedämmung	0,49	–	–
Fassadenbekleidung	1,67	29,87	15,45	Abflußrohr	5,44	2,46	1,70
Aluminiumfenster mit Isolierverglasung	1,96	26,49	12,87	Gußeisernes Abflußrohr	4,49	4,49	2,60
Geschoßhohe Fensterwand	2,04	20,08	13,27	Installations-Block	1,07	1,86	1,10
Schaufenster-Umrahmung	0,05	0,37	1,44	Waschtisch	2,44	1,54	0,94
Stahl-Feuerschutztür	1,90	8,39	6,56	Spültisch	1,07	0,36	0,62
Hauseingangstür aus Metall	2,67	3,70	3,87	Brausewanne	1,72	0,33	0,19
Stahl-Garagentor	2,73	0,58	0,16	Einbau-Badewanne	2,77	–	–
Treppengeländer	14,12	7,22	3,28	Spüllossetanlage	3,78	2,10	1,56
Tor	0,47	–	14,98	Wannen- und Brausearmatur	2,95	0,53	0,57
Glasdach	2,86	6,33	7,33	Waschtischarmatur	2,03	1,40	0,84
Systemtreppe	3,64	5,93	2,37	Druckerhöhungsanlage	1,64	1,73	2,87
Stahl-Umfassungsgerüst	3,90	4,17	1,76	Feuerlösch-Schlauchanschluß- einrichtung	–	0,59	0,82
Verglasungsarbeiten	2,30	11,39	7,90	Sprinkleranlage	–	2,55	1,42
Ganzgaskonstruktion	2,23	9,91	3,80	Wasseraufbereitungsanlagen	0,23	0,48	1,37
Mehrscheibenisolierverglasung	0,07	1,48	4,10	Ventile installieren	3,00	1,24	1,97
Maler- und Lackierarbeiten	21,92	17,56	15,57	Kunststoffwasserleitungen	2,49	1,75	0,56
Dispersionsfarbe auf Innenputz	11,96	8,54	5,48	Elektrische Kabel- und Leitungs- anlagen in Gebäuden	35,42	48,21	40,90
Dispersionsfarbe auf Außenwand	2,63	2,06	3,64	Erdkabel	0,19	1,07	0,75
Lackfarbe auf Putz	1,86	1,74	1,64	Hauptleitung	2,37	2,57	5,78
Lackfarbe auf Holz	3,22	1,46	0,33	Installations-Kleinverteiler	7,23	9,45	9,06
Lackfarbe auf Heizkörper	0,05	0,34	–	Beleuchtungsstromkreis	6,21	5,63	3,34
Lackfarbe auf Stahlflächen	2,20	3,42	4,48	Schutzkontakt-Steckdose	6,57	7,16	3,63
Korrosionsschutz auf Stahl	–	0,60	3,20	Beleuchtungsstromkreis in feuchten Räumen	3,02	3,73	5,58
Korrosionsschutz an Stahl- und Aluminiumbauten	–	0,60	3,20	Elektroherd	0,48	–	0,17
Bodenbelagarbeiten	14,65	19,54	8,60	Elektro-Warmwasserspeicher	1,46	1,00	0,70
Linoleum-Belag	6,34	8,61	1,55	Klingel- und Türöffneranlage	1,29	0,86	0,25
PVC-Belag	4,74	2,58	2,91	Türsprechanlage	1,74	1,32	0,42
Textiler Belag	3,57	8,35	4,14	Empfangsantennenanlage	1,56	0,76	0,10
Tapezierarbeiten	4,47	2,64	1,08	Transformator	–	2,17	1,01
Tapete liefern	1,52	0,89	0,39	Stahlblech-Kabelkanal	0,41	8,77	6,07
Wandfläche tapezieren	2,95	1,75	0,69	PVC-Kabelkanal	2,89	3,72	4,04
Raumlufttechnische Anlagen	4,33	19,32	22,75	Gebäudeautomation	1,77	24,63	13,33
Klimagerät	–	1,35	3,13	Schalt- und Steueranlage	0,38	8,64	7,27
Abluftgerät	2,30	6,51	8,78	Meß- und Regelanlage	0,42	4,14	1,67
Kanal	1,85	8,84	8,89	Steuerleitung	0,24	6,46	2,73
Absperrjalousien	0,13	1,34	1,22	Meldeanlage	0,73	5,39	1,66
Feuerschutzklappen	0,05	1,28	0,73	Blitzschutzanlagen	1,41	0,98	1,02
Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen	53,56	30,72	36,09	Blitzschutzanlage	1,41	0,98	1,02
Heizkessel für Gebläsebrenner	3,51	1,67	3,50	Dämmarbeiten an technischen Anlagen	6,70	7,99	7,93
Heizkessel mit atmosphärischem Brenner	7,05	1,12	2,32	Rohrdämmung	6,53	6,66	6,86
Gas-Durchlaufwasserheizer	0,02	0,23	0,17	Kanaldämmung	0,17	1,33	1,07
Vollautomatischer Brenner	0,95	0,54	1,04	Förderanlagen, Aufzugsanlagen, Fahrtruppen und Fahrsteige	1,98	9,61	6,16
				Personenaufzug	1,82	7,92	0,27
				Lastenaufzug	0,16	1,69	5,89

Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart
Bauleistungen am Bauwerk (Kostengruppen 300 und 400 der DIN 276)

Deutschland

1995 = 100

Wägungsanteile in ‰

Bauarbeit Bauleistung	Bauwerksarten			Bauarbeit Bauleistung	Bauwerksarten		
	Straßen	Brücken	Ortskanäle		Straßen	Brücken	Ortskanäle
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	1 000	1 000	Pflanz- und Rasenarbeiten im Landschaftsbau	7,91	-	-
Erdarbeiten	333,86	108,88	352,08	Gebrauchsrasen	7,91	-	-
Arbeitsräume verfüllen	-	8,00	-	Mauerarbeiten	0,91	17,68	38,45
Oberboden abtragen	9,74	3,61	9,61	Mauerwerk aus großformatigen Steinen	-	17,68	-
Oberboden andecken	14,33	1,53	7,12	Mauerwerk aus kleinformatigen Steinen	0,91	-	38,45
Leitungsgraben ausheben	29,43	2,58	256,59	Beton- und Stahlbetonarbeiten	17,50	463,97	145,20
Boden lösen und fördern	10,66	813	1,55	Beton der Fundamente	3,57	55,93	39,11
Boden lösen und weiterverwenden	156,59	8,76	-	Beton der Wände mit Schalung	7,05	63,70	45,21
Fels lösen und weiterverwenden	9,67	7,46	17,09	Schalung der Fundamente	0,24	9,14	-
Boden verdichten	3,75	4,27	-	Stahlbetondecke	-	-	5,53
Baugrube für Kunstbauten	-	28,99	-	Betonstahlmatten	-	0,21	5,06
Untergrundverbesserung	99,69	23,08	60,12	Kubische Bewehrung	1,48	105,71	5,64
Kiessauberkeitsschicht	-	12,47	-	Betonfertigteile	5,16	7,44	44,65
Verbauarbeiten	-	11,26	34,20	Beton der Kunstbauten	-	111,68	-
Baugrubenverbau	-	11,26	34,20	Schalung der Kunstbauten	-	75,22	-
Rammarbeiten	-	29,52	-	Spannstahl	-	27,56	-
Stahl-Spundwand rammen und ziehen	-	12,56	-	Elastische Fugeneinlage	-	1,60	-
Verlorene Spundwand	-	16,96	-	Fugenbänder	-	5,78	-
Entwässerungskanalarbeiten	69,22	7,87	371,98	Zimmer- und Holzbauarbeiten	1,67	-	-
Beton- oder Stahlbetonrohr	41,10	3,96	180,31	Pfahlwand liefern	0,50	-	-
Steinzeugrohr	2,17	0,28	165,63	Pfahlwand einbauen	1,17	-	-
Kunststoffrohr	16,57	1,25	3,12	Stahlbauarbeiten	-	139,49	-
Straßenabläufe, Schachtabdeckungen/ Zubehör für Rohrleitungen	9,38	2,38	22,08	Deckbrücke, Stahlverbund mit orthotroper Platte	-	108,36	-
Gußeisernes Abflußrohr	-	-	0,84	Brückenlager, Fahrbahnübergänge	-	31,13	-
Verkehrswegebauarbeiten, Oberbauschichten ohne Bindemittel	148,31	6,46	16,73	Abdichtungsarbeiten	1,30	39,54	1,53
Frostschuttschicht herstellen	102,03	6,46	1,03	Waagerechte Abdichtung	-	12,41	-
Schottertragschicht	26,69	-	15,70	Senkrechte Abdichtung	1,30	8,62	0,50
Kiestragschicht	19,59	-	-	Drainagesteine und -platten	-	0,75	-
Verkehrswegebauarbeiten, Oberbauschichten mit hydraulischen Bindemitteln	24,98	-	0,11	Kunststoffvergütete Abdichtung	-	13,73	1,03
Frostschuttschicht verfestigen	22,41	-	-	Vormauerschutzplatten	-	1,98	-
Betonfahrbahndecke	-	-	0,04	Metall-Dichtungsstreifen	-	2,05	-
Betonstahlmatten	0,42	-	-	Metallbauarbeiten	42,15	33,90	-
Betontragschicht	2,15	-	0,07	Leitplanken/Brückengeländer	40,35	32,92	-
Verkehrswegebauarbeiten, Oberbauschichten aus Asphalt	298,81	29,99	32,70	Stahl-Tür	-	0,98	-
Bituminöse Tragschicht	150,50	7,58	22,14	Leitpfosten	1,80	-	-
Asphaltbinder	64,59	1,91	1,72	Maler- und Lackierarbeiten	9,04	9,65	-
Gußasphaltdecke	47,27	16,70	-	Fahrbahnmarkierung	9,04	-	-
Asphaltbeton	36,45	3,80	8,84	Betonflächen beschichten	-	7,01	-
Verkehrswegebauarbeiten, Pflasterdecken, Plattenbeläge, Einfassungen	44,34	17,88	7,02	Lackfarbe auf Stahlflächen	-	2,64	-
Klein- oder Mosaikpflaster	11,63	12,07	4,29	Korrosionsschutz an Stahlbauten	-	18,61	-
Bordsteine	15,64	2,78	1,52	Korrosionsschutz auf Stahl	-	18,61	-
Gehwegplatten	2,42	1,29	0,36	Abwasserinstallationsarbeiten	-	9,60	-
Verbundsteinpflaster	14,65	1,74	0,85	Abflußrohr	-	2,12	-
				Gußeisernes Abflußrohr	-	7,48	-
				Gerüstarbeiten	-	55,70	-
				Arbeitsgerüst	-	55,70	-

**Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart
Bauleistungen am Bauwerk (Kostengruppen 300 und 400 der DIN 276)**

Deutschland

1995 = 100

Wägungsanteile in ‰

Bauarbeit Bauleistung	Kläranlagen	Bauarbeit Bauleistung	Kläranlagen
Bauleistungen am Bauwerk	1 000	Dachdeckungs- und Dach- abdichtungsarbeiten	13,71
Baulicher Teil	535,89	Unterspannbahn	0,30
Erdarbeiten	76,08	Dachdeckung auf Lattung	2,97
Baugrube ausheben	35,01	Dachabdichtung mit Bitumendachbahnen	0,16
Graben ausheben	9,72	Deckung mit Faserzementplatten	2,44
Boden abfahren	6,94	Dachabdichtung auf Massivdecke	1,38
Untergrundverbesserung	8,93	Deckung mit Stahlblechen	3,44
Arbeitsräume verfüllen	8,09	Lichtkuppeln aus Kunststoff	0,55
Kiessauberkeitsschicht	7,39	Außenbekleidung aus Faserzementplatten	1,44
Verbauarbeiten	8,90	Dachlatten liefern	0,28
Baugrubenverbau	8,90	Dachlatten aufbringen	0,37
Rammarbeiten	6,87	Dämmschicht	0,38
Stahl-Spundwand rammen und ziehen	5,28	Klempnerarbeiten	2,17
Verlorene Spundwand	1,59	Metalldachdeckung	0,33
Entwässerungskanalarbeiten	46,50	Dachrinne	0,95
Beton- oder Stahlbetonrohr	10,57	Regenfallrohr	0,35
Steinzeugrohr	1,93	Gesimsabdeckung	0,33
Kunststoffrohr	9,63	Einfassung auf Dächern	0,21
Zubehör für Rohrleitungen	8,75	Betonwerksteinarbeiten	0,52
Gußeisernes Abflußrohr	15,62	Bodenbelag	0,08
Mauerarbeiten	17,95	Stufe	0,18
Mauerwerk aus großformatigen Steinen	2,79	Fensterbank	0,26
Mauerwerk aus kleinformatischen Steinen	5,17	Putz- und Stuckarbeiten	7,14
Porenbetonmauerwerk	0,51	Innenwandputz	2,28
Zweischaliges Mauerwerk	8,14	Innendeckenputz	0,44
Nichttragende Trennwand	0,66	Wärmedämmfassade	0,53
Schornstein aus Formstücken	0,35	Außenwandputz	3,19
Dämmschicht	0,29	Wandtrockenputz	0,03
PVC-Lichtschächte	0,04	Deckenbekleidung	0,30
Beton- und Stahlbetonarbeiten	261,11	Streckmetall/Eckschutzleisten	0,12
Beton der Fundamente	56,84	Dämmschicht	0,21
Beton der Wände mit Schalung	107,87	PVC-Dehnungsfugenprofil	0,04
Stahlbetondecke	17,67	Fliesen- und Plattenarbeiten	13,48
Schalung der Fundamente	4,60	Wandbelag aus keramischen Fliesen	6,21
Betonstahlmatten	22,09	Bodenbelag aus keramischen Fliesen	7,16
Kubische Bewehrung	38,57	Streckmetall	0,07
Betonfertigteile	6,92	Dämmschicht	0,04
Dämmschicht	0,86	Estricharbeiten	4,96
Fugenbänder	5,69	Dämmschicht	0,64
Zimmer- und Holzbauarbeiten	6,95	Schwimmender Zementestrich	4,28
Dachverbandholz liefern	1,30	Betonstahlmatten	0,04
Dachverbandholz abbinden	1,67	Tischlerarbeiten	2,44
Einläufige Wangentreppe	0,05	Fenster – einteilig mit Isolierverglasung	0,23
Wand- oder Deckenschalung	2,36	Fenster – mehrteilig mit Isolierverglasung	0,24
Dachbinder	0,87	Zimmertür	0,25
Kleineisenteile	0,27	Holztürblatt	0,22
Dämmschicht	0,43	Hauseingangstür aus Holz	0,36
Stahlbauarbeiten	4,40	Decken- oder Wandbekleidung	0,79
Stahlfachwerk	4,02	Einbauschränk	0,12
Stahlskelettkonstruktion	0,38	Umsetzbare Innenwände	0,19
Abdichtungsarbeiten	9,46	Dämmschicht	0,04
Waagerechte Abdichtung	1,19	Rolladenarbeiten	3,05
Senkrechte Abdichtung	2,88	Rolladen	0,10
Drainagesteine und -platten	0,26	Raffalalousie	0,12
Kunststoffvergütete Abdichtung	4,39	Rolltor oder -gitter	2,83
Vormauerschutzplatten	0,74		

**Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart
Bauleistungen am Bauwerk (Kostengruppen 300 und 400 der DIN 276)**

Deutschland

1995 = 100

Wägungsanteile in ‰

Bauarbeit Bauleistung	Kläranlagen	Bauarbeit Bauleistung	Kläranlagen
Metallbauarbeiten	11,40	Raumlufttechnische Anlagen	8,25
Fassadenbekleidung	0,64	Abluftgerät	3,38
Aluminiumfenster mit Isolierverglasung	4,22	Kanal	3,78
Geschoßhohe Fensterwand	0,62	Absperrjalousien	1,09
Stahl-Feuerschutztür	2,96	Heizanlagen und zentrale	
Hauseingangstür aus Metall	1,49	Wassererwärmungsanlagen	18,83
Stahl-Umfassungszarge	0,27	Heizkessel für Gebläsebrenner	3,40
Dämmschicht	0,45	Heizkessel mit atmosphärischem Brenner	0,38
Alu-Bekleidung	0,75	Vollautomatischer Brenner	1,21
Verglasungsarbeiten	0,22	Wärmepumpe	6,08
Mehrscheibenisolierverglasung	0,22	Warmwasserspeicher	0,75
Maler- und Lackierarbeiten	4,09	Stahlplattenheizkörper	0,40
Dispersionsfarbe auf Innenputz	1,33	Gewinderohr	2,10
Dispersionsfarbe auf Außenwand	0,56	Ventile installieren	1,61
Lackfarbe auf Putz	1,04	Wärmemengenzähler	0,55
Lackfarbe auf Holz	0,26	Heizöllagerbehälter aus Stahl	1,67
Lackfarbe auf Stahlflächen	0,90	Luftheizgeräte	0,30
Bodenbelagarbeiten	0,13	Wasseraufbereitungsanlagen	0,38
PVC-Belag	0,13	Gas-, Wasser- und Abwasser-	
Gerüstarbeiten	1,97	Installationsarbeiten in Gebäuden	54,80
Arbeitsgerüst	1,97	Mittelschweres Gewinderohr	5,83
Verkehrswegebauarbeiten, Oberbauschichten ohne		Kupferrohr	1,20
Bindemittel	11,68	Abflußrohr	7,49
Frostschuttschicht herstellen	3,97	Gußeisernes Abflußrohr	23,65
Schottertragschicht	5,44	Installations-Block	0,21
Kiestragschicht	2,27	Waschtisch	0,60
Verkehrswegebauarbeiten, Oberbauschichten mit		Spültisch	0,23
hydraulischen Bindemitteln	0,71	Brausewanne	0,23
Frostschuttschicht verfestigen	0,13	Spülklosettanlage	0,18
Betontragschicht	0,58	Wannen- und Brausearmatur	0,12
Verkehrswegebauarbeiten, Oberbauschichten		Waschtischarmatur	0,12
aus Asphalt	6,85	Ventile installieren	11,59
Bituminöse Tragschicht	4,17	Kunststoffwasserleitungen	3,35
Asphaltbinder	0,78	Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	125,47
Gußasphaltdecke	0,93	Erdkabel	2,20
Asphaltbeton	0,97	Hauptleitung	3,88
Verkehrswegebauarbeiten, Pflasterdecken		Schalt- und Steueranlage	55,07
Plattenbeläge, Einfassungen	13,15	Beleuchtungsstromkreis	0,97
Klein- oder Mosaikpflaster	0,13	Schutzkontakt-Steckdose	1,10
Bordsteine	3,23	Stromkreis für Feuchträume	8,00
Gehwegplatten	1,05	Elektro-Warmwasserspeicher	0,26
Verbundsteinpflaster	8,74	Transformatoranlage	11,34
Maschinen- und elektrotechnischer Teil	464,11	Meß- und Regelanlage	27,06
Maschinentechnische Ausrüstung	248,74	Meldeanlage	11,61
Rechenanlage	11,23	Stahlblech-Kabelkanal	1,46
Rechengutpresse	27,63	PVC-Kabelkanal	2,52
Rechengutcontainer, Fällmitteltanks	24,40	Blitzschutzanlagen	2,43
Sandfang	16,25	Blitzschutzanlage	2,43
Mengendurchflußmessung	4,79	Dämmarbeiten an technischen Anlagen	1,35
Förderschnecke	25,11	Rohrdämmung	1,35
Pumpen, Gebläse	28,56	Förderanlagen, Aufzugsanlagen, Fahrtreppen	
Belüftungsanlage	48,43	und Fahrsteige	2,71
Räumer	33,80	Lastenaufzug	2,71
Tauchwand	9,23	Tischlerarbeiten	1,53
Geländer, Abdeckungen	19,31	Labormöbel	1,53

**Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart
Bauleistungen am Bauwerk (Kostengruppen 300 und 400 der DIN 276)**

Deutschland

1995 = 100

Wägungsanteile in %

Bauarbeit Bauleistung	Instandhaltungsmaßnahmen			Bauarbeit Bauleistung	Instandhaltungsmaßnahmen		
	Mehrfamiliengebäude		Schönheitsreparaturen in einer Wohnung		Mehrfamiliengebäude		Schönheitsreparaturen in einer Wohnung
	mit Schönheitsreparaturen	ohne			mit Schönheitsreparaturen	ohne	
Instandhaltungsleistungen							
Insgesamt	1 000	1 000	1 000				
Mauerarbeiten	11,78	13,28	-	Heizanlagen und zentrale Wassereerwärmungsanlagen	158,63	178,62	-
Mauerwerk für Schornsteinköpfe	11,78	13,28	-	Heizkessel für Gebläsebrenner	27,72	36,74	-
Zimmer- und Holzbauarbeiten	11,39	12,60	-	Heizkessel mit atmosphärischem Brenner	79,77	79,70	-
Dachverbandholz liefern	1,36	1,59	-	Gas-Durchlaufwasserheizer	6,92	8,09	-
Dachverbandholz abbinden	2,04	2,39	-	Vollautomatischer Brenner	8,68	12,96	-
Wand- oder Deckenschalung	4,95	5,17	-	Warmwasserspeicher	3,05	3,04	-
Holzfußboden	3,04	3,45	-	Stahl-Plattenheizkörper	10,86	12,01	-
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	94,65	105,35	-	Gußradiator	2,16	2,11	-
Deckung mit Faserzementplatten	7,41	7,79	-	Gewinderohr	7,65	10,39	-
Dachdeckung mit Lattung	46,16	49,35	-	Ventile installieren	7,26	8,01	-
Dachabdichtung mit Bitumendachbahnen	41,08	48,21	-	Heizöllagerbehälter aus Stahl	4,56	5,57	-
Klempnerarbeiten	41,14	47,94	-	Gas-, Wasser- und Abwasser- Installationsarbeiten in Gebäuden	47,47	54,60	-
Regenfallrohr	7,80	9,14	-	Kupferrohr	8,14	9,49	-
Gesimsabdeckung	8,57	9,78	-	Kupferrohr mit Wärmedämmung	2,81	3,21	-
Einfassung auf Dächern	15,12	17,54	-	Abflußrohr	3,08	3,55	-
Dachrinne	9,65	11,48	-	Wannen- und Brausearmatur	2,56	3,03	-
Putz- und Stuckarbeiten	36,41	40,46	-	Waschtischarmatur	2,84	3,08	-
Innendeckenputz	1,31	1,42	-	Mittelschweres Gewinderohr	7,43	8,59	-
Außenwandputz	35,10	39,04	-	Einbau-Badewanne	6,96	7,82	-
Tischlerarbeiten	62,45	69,09	-	Spülklosettanlage	2,04	2,44	-
Hauseingangstür aus Holz	5,37	6,06	-	Ventile installieren	6,02	6,99	-
Fenster mit Isolierverglasung	57,08	63,03	-	Waschtisch	0,82	1,01	-
Rolladenarbeiten	17,59	19,63	-	Spültisch	4,77	5,39	-
Rolladen	17,59	19,63	-	Elektrische Kabel- und Leitungsanlagen in Gebäuden	60,15	69,87	-
Metallbauarbeiten	21,62	25,59	-	Hauptleitung	4,42	4,88	-
Geländer	21,62	25,59	-	Beleuchtungsstromkreis	9,95	10,87	-
Maier- und Lackierarbeiten	397,54	353,65	783,89	Schutzkontakt-Steckdose	10,59	10,82	-
Dispersionsfarbe auf Außenwand	172,14	172,88	-	Beleuchtungsstromkreis in feuchten Räumen	4,37	4,78	-
Dispersionsfarbe auf Innenputz	61,11	61,31	114,25	Elektroherd	7,43	8,28	-
Lackfarbe auf Putz	19,74	18,99	52,48	Elektro-Warmwasserspeicher	18,02	24,17	-
Lackfarbe auf Heizkörper	23,87	-	244,94	Klingel- und Türöffneranlage	1,66	1,72	-
Lackfarbe auf Holz	120,68	100,47	372,22	Empfangsantennenanlage	3,71	4,35	-
Bodenbelagarbeiten	7,65	9,32	-				
PVC-Belag	7,65	9,32	-				
Tapezierarbeiten	31,53	-	216,11				
Tapete liefern	11,71	-	74,74				
Wandfläche tapezieren	19,82	-	141,37				

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Deutschland
1991= 100

Jahr Monat 1)	Gesamt- index	Hauptgruppe/Gruppe 2)									
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
				zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit	die persönl. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art
1995 D	114,8	108,4	107,7	126,9	133,4	104,9	109,3	112,7	113,4	110,5	122,5
1996 D	116,5	109,2	108,5	130,0	137,9	103,3	110,2	115,0	115,7	111,6	123,3
1997 D	118,6	111,0	109,0	133,3	141,6	105,1	110,8	119,1	116,6	114,3	125,9
1993 September	110,2	105,0	105,9	118,9	122,7	105,8	106,3	108,3	109,3	107,2	116,2
Oktober	110,2	105,0	106,1	119,3	123,1	106,3	106,4	108,4	109,5	107,5	113,9
November	110,4	105,2	106,4	119,5	123,5	106,2	106,6	108,6	109,6	107,8	114,1
Dezember	110,6	105,4	106,4	119,7	123,7	106,2	106,6	108,7	109,2	107,9	115,8
1994 Januar	111,4	105,6	106,4	121,1	125,7	105,9	107,0	110,1	111,5	108,4	114,8
Februar	112,1	106,3	106,4	121,6	126,2	105,8	107,3	110,3	111,8	108,7	119,1
März	112,2	106,5	106,6	122,0	126,9	105,7	107,4	110,5	111,7	108,7	118,2
April	112,3	106,9	106,7	122,5	127,4	105,8	107,6	110,5	111,9	108,8	115,4
Mai	112,6	107,3	106,8	122,7	127,7	105,8	107,7	110,6	112,2	108,8	117,1
Juni	112,9	107,6	106,8	122,9	128,0	105,7	107,8	110,8	112,4	108,7	119,5
Juli	113,2	107,4	106,7	123,1	128,4	105,5	107,8	110,9	112,3	108,6	124,5
August	113,4	107,2	106,8	123,4	128,7	105,6	107,9	111,0	113,0	108,7	124,5
September	113,2	107,2	107,0	123,6	129,0	105,4	107,9	111,1	112,3	109,1	121,1
Oktober	113,1	107,2	107,1	124,0	129,4	105,4	108,0	111,2	112,2	109,4	119,0
November	113,2	107,0	107,3	124,2	129,8	105,3	108,3	111,3	112,4	109,6	118,5
Dezember	113,4	107,1	107,4	124,4	130,1	105,2	108,3	111,4	112,5	109,7	120,3
1995 Januar	113,8	107,8	107,4	124,9	130,8	105,3	108,6	111,9	112,8	110,3	118,8
Februar	114,3	108,5	107,4	125,3	131,3	105,2	108,7	112,1	113,0	110,4	122,2
März	114,3	108,5	107,5	125,6	131,7	104,8	108,9	112,3	112,9	110,3	121,5
April	114,6	108,7	107,5	126,0	132,3	104,9	109,1	112,5	113,4	110,2	121,5
Mai	114,6	109,1	107,7	126,2	132,5	104,8	109,2	112,6	113,4	110,1	119,9
Juni	115,0	109,4	107,6	126,4	132,8	104,8	109,3	112,7	113,9	110,1	122,9
Juli	115,2	108,9	107,6	126,5	133,0	104,4	109,4	112,8	113,4	110,1	128,9
August	115,3	108,1	107,6	127,7	134,6	104,3	109,4	112,7	113,5	110,2	127,7
September	115,2	107,9	107,9	128,1	134,9	105,0	109,5	113,0	113,8	110,6	123,8
Oktober	115,1	107,8	108,0	128,3	135,3	104,7	109,6	113,2	113,5	111,0	121,8
November	115,1	107,8	108,1	128,5	135,5	104,9	109,8	113,2	113,5	111,2	119,9
Dezember	115,4	107,9	108,1	128,9	135,8	105,4	109,8	113,2	113,9	111,4	121,6
1996 Januar	115,5	108,5	108,1	128,5	136,4	102,0	109,9	113,7	114,9	111,3	119,9
Februar	116,1	109,0	108,2	129,0	136,8	102,6	110,1	114,1	115,3	111,5	123,3
März	116,2	109,3	108,3	129,1	137,0	102,5	110,1	114,4	115,5	111,5	122,0
April	116,3	109,6	108,3	129,4	137,2	103,1	110,2	114,8	116,0	111,4	119,8
Mai	116,5	109,7	108,5	129,5	137,6	102,1	110,2	115,1	116,2	111,4	122,0
Juni	116,6	110,0	108,4	129,6	137,8	101,9	110,2	115,1	116,6	111,3	123,9
Juli	117,0	109,9	108,3	129,9	138,1	102,4	110,2	115,3	116,5	111,3	128,8
August	116,9	109,3	108,4	130,0	138,2	102,4	110,3	115,3	115,7	111,4	129,1
September	116,8	108,8	108,7	130,7	138,5	104,4	110,3	115,3	115,8	111,7	124,9
Oktober	116,8	108,6	108,8	131,3	138,8	105,8	110,4	115,4	115,9	111,9	123,0
November	116,7	109,0	109,0	131,3	139,1	104,8	110,5	115,6	115,8	111,9	120,3
Dezember	117,0	109,1	109,0	131,6	139,4	105,3	110,5	115,6	115,7	112,2	123,0
1997 Januar	117,6	110,1	108,8	132,6	140,2	106,9	110,5	115,7	116,1	114,3	121,5
Februar	118,1	110,3	108,8	132,6	140,6	105,7	110,6	116,7	116,2	114,3	126,3
März	117,9	110,1	108,9	132,5	140,8	104,3	110,6	116,7	116,3	114,3	125,1
April	117,9	110,7	108,9	132,7	141,2	104,2	110,8	116,8	116,2	114,1	121,0
Mai	118,4	111,5	108,9	133,0	141,5	104,4	110,8	116,8	116,2	114,3	124,6
Juni	118,6	111,9	108,8	133,2	141,7	104,3	110,8	116,8	116,3	114,1	126,2
Juli	119,2	111,6	108,7	133,3	141,9	104,5	110,8	121,5	116,5	114,0	132,2
August	119,3	111,1	108,8	133,6	142,0	105,3	110,9	121,5	117,4	114,0	132,5
September	119,0	111,0	109,1	133,6	142,1	104,9	110,9	121,6	117,3	114,2	127,7
Oktober	118,9	111,0	109,2	133,9	142,3	105,8	110,9	121,7	117,1	114,4	124,7
November	118,9	111,2	109,3	134,1	142,6	105,7	111,0	121,7	116,9	114,6	123,5
Dezember	119,1	111,4	109,3	134,1	142,7	105,3	111,0	122,0	116,6	114,8	125,4
1998 Januar	119,1	112,0	109,1	134,2	143,1	104,2	111,1	122,0	116,3	115,1	123,9
Februar	119,4	112,1	109,1	134,4	143,4	104,1	111,2	122,2	116,2	115,3	127,7
März	119,2	111,9	109,2	134,4	143,6	103,3	111,3	122,2	115,8	115,1	126,3
April	119,5	112,5	109,4	134,7	143,8	104,3	111,6	122,6	116,5	115,1	124,2
Mai	119,9	113,7	109,5	134,8	143,9	104,0	111,8	122,8	116,6	115,1	125,3
Juni	120,0	113,7	109,4	134,7	144,0	103,3	111,8	122,8	116,8	115,0	126,8
Juli	120,3	113,2	109,3	134,8	144,2	103,1	111,8	122,8	117,3	115,0	132,2
August	120,2	112,5	109,2	134,8	144,3	102,7	111,9	122,9	117,1	115,0	132,7

1) Die Monatsergebnisse beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1991= 100

Jahr Monat ¹⁾	Hauptgruppe/Gruppe ²⁾										
	insgesamt	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Wohnmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für			
				zusammen	Wohnmieten	Energie (ohne Kraftstoffe)		die Gesundheits- und Körperpflege	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Bildung, Unterhaltung, Freizeit (ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes)	die pers. Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art
Alle privaten Haushalte											
1995 D	112,5	108,6	108,4	117,0	121,3	101,4	109,9	110,6	113,0	109,8	121,7
1996 D	114,1	109,6	109,3	119,3	124,8	99,6	110,9	112,9	115,1	110,7	122,3
1997 D	116,1	111,2	109,8	122,4	128,1	101,7	111,6	116,4	116,0	113,2	124,9
1997 Juni	116,1	112,0	109,7	122,3	128,3	100,9	111,6	114,5	115,7	113,0	125,2
Juli	116,6	111,8	109,6	122,4	128,4	101,0	111,6	118,3	115,9	113,0	131,2
August	116,8	111,3	109,7	122,7	128,5	101,9	111,7	118,4	116,8	112,9	131,5
September	116,5	111,2	109,8	122,7	128,6	101,4	111,7	118,4	116,7	113,1	126,7
Oktober	116,3	111,1	110,0	123,0	128,7	102,4	111,7	118,5	116,5	113,2	123,7
November	116,4	111,4	110,1	123,2	129,0	102,2	111,9	118,5	116,3	113,4	122,5
Dezember	116,5	111,7	110,0	123,2	129,1	101,8	111,9	118,8	116,0	113,6	124,4
1998 Januar	116,5	112,3	109,9	123,2	129,5	100,7	112,0	118,8	115,7	113,9	122,9
Februar	116,9	112,3	110,0	123,4	129,7	100,5	112,0	119,0	115,7	114,1	126,8
März	116,6	112,1	110,0	123,4	130,0	99,7	112,1	119,0	115,2	113,9	125,4
April	116,9	112,6	110,2	123,7	130,1	100,7	112,4	119,4	115,9	113,9	123,1
Mai	117,3	113,8	110,3	123,7	130,2	100,4	112,6	119,5	116,0	114,0	124,2
Juni	117,4	113,8	110,3	123,7	130,3	99,7	112,6	119,6	116,2	113,8	125,7
Juli	117,7	113,2	110,2	123,7	130,5	99,5	112,7	119,6	116,7	113,8	131,2
August	117,6	112,7	110,1	123,7	130,6	99,0	112,8	119,7	116,5	113,8	131,8
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen											
1995 D	112,7	107,8	108,4	117,8	121,3	102,7	109,7	107,9	113,3	110,4	124,7
1996 D	114,4	108,8	109,2	120,1	124,8	99,7	110,8	111,4	115,5	111,7	126,2
1997 D	116,2	110,3	109,8	123,2	128,1	101,8	111,5	113,3	116,3	113,5	129,0
1997 Juni	116,3	111,0	109,7	123,2	128,2	101,3	111,5	112,7	116,0	113,3	130,0
Juli	116,9	110,7	109,6	123,3	128,3	101,4	111,5	113,9	116,2	113,4	137,2
August	117,0	110,3	109,7	123,5	128,4	102,0	111,5	113,9	117,1	113,3	136,8
September	116,6	110,2	109,9	123,6	128,6	101,7	111,6	114,0	117,0	113,6	130,7
Oktober	116,5	110,1	110,0	123,8	128,7	102,5	111,6	114,0	116,8	113,8	128,4
November	116,4	110,4	110,1	124,0	129,0	102,3	111,7	114,0	116,7	114,0	126,0
Dezember	116,6	110,6	110,0	124,0	129,0	102,0	111,8	114,2	116,4	114,1	127,8
1998 Januar	116,7	111,3	109,9	124,1	129,4	101,2	111,8	114,3	116,0	114,5	127,2
Februar	117,0	111,3	110,0	124,4	129,7	101,1	111,9	114,4	116,0	114,7	130,1
März	116,8	111,1	110,1	124,4	129,9	100,5	112,0	114,4	115,5	114,6	128,7
April	117,1	111,7	110,2	124,7	130,0	101,6	112,4	114,7	116,2	114,6	128,4
Mai	117,3	112,5	110,3	124,8	130,2	101,3	112,6	114,8	116,2	114,7	128,9
Juni	117,5	112,5	110,3	124,8	130,3	100,8	112,6	114,8	116,4	114,5	130,5
Juli	118,0	112,0	110,2	124,9	130,4	100,7	112,7	114,9	116,9	114,5	137,0
August	117,9	111,5	110,1	124,9	130,5	100,3	112,8	114,9	116,7	114,7	137,6

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet**

1991 = 100

Jahr Monat 1)	Hauptgruppe/Gruppe 2)										
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
				zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen											
1995 D	112,9	108,1	108,4	117,8	121,6	102,6	109,2	114,7	113,0	111,2	123,8
1996 D	114,4	109,1	109,3	120,2	125,3	99,7	110,1	116,1	115,1	112,4	124,0
1997 D	116,6	110,7	109,9	123,5	128,9	102,0	110,6	126,0	115,9	114,9	126,0
1997 Juni	116,5	111,5	109,8	123,5	129,0	101,5	110,6	119,6	115,5	114,6	126,6
Juli	117,4	111,2	109,7	123,6	129,1	101,6	110,6	132,8	115,8	114,6	134,6
August	117,5	110,8	109,8	123,8	129,3	102,2	110,6	132,9	116,7	114,6	134,1
September	117,2	110,8	109,9	123,9	129,4	101,9	110,7	132,9	116,6	115,0	127,6
Oktober	117,1	110,7	110,1	124,2	129,6	102,7	110,7	133,0	116,4	115,1	125,2
November	117,0	110,9	110,2	124,3	129,8	102,5	110,8	133,0	116,2	115,3	122,4
Dezember	117,1	111,1	110,1	124,4	129,9	102,2	110,9	133,2	115,9	115,5	124,2
1998 Januar	117,2	111,6	110,0	124,5	130,3	101,4	110,9	133,2	115,5	115,8	123,3
Februar	117,4	111,7	110,1	124,7	130,5	101,3	111,0	133,4	115,4	116,1	126,0
März	117,3	111,5	110,2	124,7	130,7	100,6	111,1	133,4	115,0	116,0	124,4
April	117,6	112,0	110,3	125,0	130,9	101,6	111,5	133,7	115,6	116,0	124,5
Mai	117,9	113,0	110,4	125,1	131,0	101,4	111,6	133,8	115,7	116,1	124,5
Juni	118,0	113,0	110,4	125,1	131,2	100,8	111,7	133,9	115,9	115,9	126,2
Juli	118,4	112,5	110,3	125,2	131,3	100,7	111,7	134,0	116,3	116,0	133,0
August	118,3	112,0	110,3	125,2	131,5	100,3	111,8	134,1	116,2	116,1	133,6
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen											
1995 D	113,6	107,6	108,5	117,7	122,2	102,2	110,0	122,4	112,8	111,4	124,1
1996 D	115,0	108,5	109,4	120,1	126,1	99,2	111,0	124,0	112,7	112,5	124,5
1997 D	118,2	110,2	110,0	123,6	130,0	101,7	111,6	144,6	113,8	116,7	126,5
1997 Juni	117,8	111,5	109,9	123,6	130,1	101,2	111,6	130,8	113,5	116,5	127,0
Juli	119,5	111,0	109,8	123,7	130,2	101,3	111,7	159,3	113,7	116,4	133,4
August	119,4	110,3	109,9	124,0	130,4	101,9	111,7	159,3	114,4	116,3	133,1
September	119,2	110,0	110,1	124,1	130,5	101,7	111,7	159,4	114,5	116,5	127,8
Oktober	119,1	109,9	110,3	124,3	130,7	102,3	111,7	159,4	114,3	116,7	125,7
November	119,2	110,3	110,4	124,5	130,9	102,1	111,9	159,5	114,2	117,1	123,2
Dezember	119,4	110,8	110,3	124,5	131,0	101,9	111,9	159,9	113,7	117,3	124,8
1998 Januar	119,7	111,6	110,2	124,7	131,4	101,3	112,0	159,9	113,7	117,7	124,0
Februar	119,9	111,6	110,3	124,8	131,7	101,1	112,1	160,1	113,6	117,9	127,3
März	119,6	111,2	110,4	124,9	131,9	100,6	112,2	160,1	113,0	117,7	125,2
April	120,1	111,9	110,6	125,1	132,0	101,4	112,5	160,5	113,7	117,7	125,4
Mai	120,5	113,1	110,7	125,2	132,2	101,1	112,7	160,6	113,7	117,8	125,6
Juni	120,5	113,0	110,7	125,3	132,4	100,7	112,7	160,7	113,9	117,5	127,2
Juli	120,7	112,3	110,6	125,4	132,6	100,6	112,7	160,8	114,3	117,5	132,6
August	120,4	111,3	110,6	125,4	132,7	100,2	112,8	160,9	114,2	117,4	133,0

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
1991 = 100**

Jahr Monat 1)	Hauptgruppe/Gruppe 2)										
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
				zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art
Alle privaten Haushalte											
1995 D	132,7	107,0	103,2	302,6	426,1	136,3	105,8	136,6	116,5	115,8	131,6
1996 D	135,6	107,6	103,5	319,5	455,0	137,3	106,2	138,9	119,1	118,2	133,7
1997 D	138,4	109,8	103,7	327,2	468,9	136,5	106,3	150,3	120,3	122,7	136,2
1997 Juni	138,4	111,3	103,4	326,7	468,4	136,0	106,3	143,1	120,0	121,9	136,5
Juli	139,3	110,9	103,1	327,1	469,0	136,2	106,3	157,9	120,4	122,1	142,3
August	139,2	110,2	103,0	327,4	469,5	136,1	106,2	158,0	121,2	122,4	142,2
September	139,1	110,1	103,9	327,7	469,8	136,4	106,3	158,0	121,1	122,7	138,0
Oktober	139,1	110,1	104,2	328,8	471,7	136,4	106,3	158,0	120,7	123,2	135,4
November	139,0	109,9	104,3	329,4	472,1	137,3	106,2	158,0	120,4	123,5	133,6
Dezember	139,1	110,1	104,3	329,4	472,3	137,2	106,2	158,2	120,2	123,8	135,0
1998 Januar	139,2	110,6	103,8	329,9	473,5	136,8	106,2	158,4	119,8	124,3	133,9
Februar	139,5	111,0	103,4	330,0	473,6	136,9	106,3	158,5	119,9	124,5	136,9
März	139,3	110,8	103,9	330,0	473,7	136,7	106,4	158,6	119,4	124,2	135,3
April	139,9	111,7	104,1	330,7	474,6	137,1	106,6	159,6	120,2	124,0	135,0
Mai	140,5	113,3	104,1	330,8	474,9	136,8	106,9	159,9	120,5	124,0	136,0
Juni	140,8	113,7	104,0	330,8	475,2	136,6	107,0	159,9	120,9	123,9	137,5
Juli	140,7	112,7	103,6	331,1	475,8	136,3	107,0	159,9	121,2	123,8	142,0
August	140,5	111,8	103,4	331,4	476,4	136,3	107,0	160,0	121,3	123,7	142,2
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen											
1995 D	129,7	107,8	102,9	323,0	425,8	143,4	105,3	121,4	113,5	115,0	128,2
1996 D	132,4	108,6	103,2	341,5	454,8	143,5	105,4	123,0	115,3	116,7	130,0
1997 D	134,4	110,7	103,3	349,9	468,8	142,3	105,4	124,6	115,8	120,0	132,2
1997 Juni	134,5	111,8	102,9	349,3	468,2	141,6	105,4	123,9	115,6	119,5	132,7
Juli	134,9	111,6	102,6	349,8	468,8	141,9	105,4	125,2	115,9	119,5	138,6
August	135,0	111,0	102,6	350,1	469,3	141,8	105,3	125,3	116,7	119,8	138,4
September	134,8	111,0	103,4	350,4	469,6	142,1	105,4	125,3	116,5	120,0	134,0
Oktober	134,7	111,1	103,8	351,6	471,6	142,1	105,4	125,3	116,1	120,3	131,3
November	134,5	110,8	103,9	352,2	472,0	143,2	105,2	125,3	115,8	120,3	129,6
Dezember	134,7	111,0	103,9	352,3	472,1	143,1	105,2	125,5	115,7	120,5	131,0
1998 Januar	134,6	111,5	103,4	352,9	473,3	142,7	105,2	125,7	115,2	120,8	129,8
Februar	134,9	111,9	103,0	353,0	473,4	142,7	105,2	125,8	115,2	120,9	132,6
März	134,7	111,7	103,5	353,0	473,5	142,5	105,3	125,9	114,8	120,7	131,3
April	135,2	112,6	103,7	353,6	474,4	142,8	105,5	126,8	115,6	120,5	130,5
Mai	135,7	113,8	103,6	353,8	474,7	142,5	105,9	127,1	115,9	120,4	131,7
Juni	135,9	114,1	103,5	353,8	475,0	142,3	105,9	127,1	116,1	120,3	133,2
Juli	136,0	113,3	103,1	354,1	475,6	141,9	105,9	127,1	116,5	120,1	138,2
August	135,9	112,6	102,9	354,4	476,2	141,9	105,9	127,2	116,5	119,9	138,5

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

Preisindex für die Lebenshaltung

Neue Länder und Berlin-Ost

1991 = 100

Jahr Monat 1)	Hauptgruppe/Gruppe 2)										
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
				zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen											
1995 D	129,4	107,5	103,1	290,9	425,8	133,6	105,6	136,8	114,3	122,0	134,5
1996 D	132,1	108,1	103,5	307,4	454,8	135,3	105,8	138,7	116,2	124,8	136,7
1997 D	134,7	110,3	103,6	314,6	468,8	134,8	105,8	153,4	116,9	130,0	139,5
1997 Juni	134,6	111,7	103,2	314,0	468,2	134,0	105,8	143,7	116,6	129,5	139,6
Juli	135,5	111,3	102,9	314,4	468,8	134,2	105,8	163,8	117,0	129,5	145,4
August	135,6	110,7	102,9	314,7	469,3	134,3	105,7	163,8	117,8	130,1	145,2
September	135,5	110,7	103,7	315,0	469,6	134,6	105,8	163,8	117,5	130,3	141,4
Oktober	135,5	110,7	104,1	316,1	471,6	134,7	105,8	163,8	117,2	130,7	138,9
November	135,3	110,4	104,2	316,7	472,0	135,5	105,7	163,8	116,8	130,9	137,4
Dezember	135,4	110,7	104,1	316,7	472,1	135,3	105,7	163,9	116,8	131,1	138,6
1998 Januar	135,4	111,1	103,7	317,1	473,3	134,8	105,7	164,1	116,2	131,4	137,5
Februar	135,6	111,5	103,2	317,1	473,4	134,8	105,7	164,1	116,3	131,8	139,8
März	135,4	111,3	103,7	317,1	473,5	134,5	105,8	164,3	115,8	131,7	138,7
April	136,0	112,2	103,9	317,7	474,4	134,9	106,1	165,0	116,6	131,6	138,3
Mai	136,6	113,6	103,9	317,8	474,8	134,6	106,4	165,3	116,9	131,6	139,2
Juni	136,8	114,0	103,8	317,8	475,0	134,3	106,4	165,3	117,2	131,5	140,5
Juli	136,8	113,0	103,4	318,0	475,6	134,0	106,4	165,3	117,5	131,4	144,6
August	136,6	112,3	103,2	318,2	476,2	133,9	106,4	165,4	117,6	131,3	144,9
2-Personen-Rentnerhaushalte											
1995 D	134,3	105,5	103,6	294,4	427,2	131,7	107,0	150,2	115,7	114,3	126,1
1996 D	137,3	105,7	104,0	310,7	455,5	133,5	107,6	153,0	117,8	117,0	127,8
1997 D	140,8	107,9	104,4	318,1	469,5	133,0	107,6	176,6	118,8	121,6	129,2
1997 Juni	140,5	109,9	104,0	317,6	469,0	132,3	107,6	161,3	118,6	120,5	129,9
Juli	142,5	109,5	103,7	318,0	469,6	132,6	107,6	193,2	119,0	120,8	136,2
August	142,3	108,4	103,8	318,3	470,1	132,5	107,5	193,2	119,5	121,1	136,4
September	142,0	108,0	104,5	318,6	470,4	132,9	107,6	193,3	119,6	121,5	130,7
Oktober	142,0	108,2	104,9	319,7	472,3	132,9	107,6	193,3	119,2	122,2	127,8
November	141,9	108,0	105,1	320,2	472,7	133,6	107,6	193,4	119,0	122,8	125,0
Dezember	142,1	108,3	105,0	320,2	472,8	133,6	107,6	193,7	118,8	123,2	126,9
1998 Januar	142,3	108,9	104,5	320,8	474,0	133,3	107,6	193,9	118,5	124,1	125,7
Februar	142,8	109,3	104,2	320,9	474,1	133,4	107,6	194,0	118,7	124,2	131,3
März	142,4	109,0	104,6	320,9	474,3	133,2	107,7	194,0	118,2	123,6	127,8
April	143,1	110,1	104,9	321,5	475,1	133,6	108,0	195,1	119,1	123,4	128,0
Mai	143,8	111,8	104,9	321,6	475,4	133,4	108,2	195,4	119,4	123,4	129,4
Juni	144,2	112,3	104,9	321,7	475,7	133,1	108,3	195,4	119,8	123,2	131,6
Juli	144,1	110,9	104,5	321,9	476,4	132,9	108,2	195,5	120,1	123,1	136,9
August	143,8	109,7	104,3	322,2	476,9	133,0	108,3	195,5	120,2	123,1	137,0

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

Kaufwerte für Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten											
	insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
Deutschland												
1993	131 524	286 430	59,83	100 003	133 630	95,96	22 828	112 621	26,01	8 693	40 180	34,48
1994	131 846	246 263	69,58	101 510	119 591	108,86	21 793	88 298	30,71	8 543	38 374	36,56
1995	112 430	208 749	70,28	85 970	97 963	113,48	17 633	71 389	28,72	8 827	39 397	38,16
1996	122 271	198 778	81,22	98 921	104 092	120,02	14 140	53 130	34,43	9 210	41 556	43,87
1995 1. Vj	22 355	43 527	69,86	17 309	21 283	109,42	3 444	14 821	29,92	1 602	7 422	36,20
2. Vj	24 495	44 488	66,58	18 425	20 116	109,82	4 190	16 225	28,03	1 880	8 147	36,60
3. Vj	25 254	44 578	68,69	19 725	20 992	112,27	3 490	14 790	26,75	2 039	8 796	35,19
4. Vj	23 995	42 020	75,05	18 397	19 543	120,45	3 588	13 530	29,62	2 010	8 947	44,56
1996 1. Vj	21 182	37 126	68,46	16 878	18 103	105,44	2 798	11 858	27,93	1 506	7 165	42,14
2. Vj	24 204	37 607	74,67	19 618	20 388	107,27	2 803	10 806	32,38	1 783	6 414	42,33
3. Vj	24 544	38 732	76,16	19 914	20 855	113,11	2 726	8 927	29,53	1 904	8 950	36,58
4. Vj	30 133	46 944	96,21	24 854	25 026	141,17	3 047	11 727	40,54	2 232	10 191	49,86
1997 1. Vj	16 517	22 732	82,40	13 807	13 626	113,28	1 707	4 750	33,00	1 003	4 356	39,68
2. Vj	25 110	34 605	86,79	21 013	20 355	121,54	2 465	8 305	35,09	1 632	5 945	40,03
3. Vj	24 454	33 171	87,62	20 149	18 614	124,84	2 471	7 343	41,25	1 834	7 215	38,80
4. Vj	26 324	39 569	81,56	21 607	19 845	126,78	2 823	10 823	34,06	1 894	8 901	38,47
1998 1. Vj	21 835	30 190	92,53	18 569	17 705	127,91	2 029	6 991	45,43	1 237	5 495	38,45
Früheres Bundesgebiet												
1993	97 480	132 386	96,53	82 696	80 606	129,97	8 021	24 752	50,12	6 763	27 028	39,28
1994	94 934	127 555	98,43	79 452	76 500	133,35	9 297	29 817	46,04	6 185	21 238	46,21
1995	77 298	108 960	98,97	63 502	61 107	139,35	7 476	24 576	47,88	6 320	23 277	46,91
1996	82 817	110 716	104,60	69 426	64 018	145,30	7 160	23 479	45,78	6 231	23 219	51,85
1995 1. Vj	14 664	20 357	101,35	12 297	12 138	134,88	1 312	4 257	56,12	1 055	3 962	47,24
2. Vj	16 849	24 168	89,83	13 633	12 835	132,76	1 854	6 357	42,17	1 362	4 976	40,00
3. Vj	17 990	24 846	93,54	14 889	13 833	134,55	1 639	5 982	40,08	1 462	5 032	44,36
4. Vj	16 575	22 316	104,91	13 511	12 358	145,37	1 650	4 573	51,27	1 414	5 385	57,64
1996 1. Vj	13 184	17 847	94,86	11 042	10 029	133,88	1 268	4 498	41,03	874	3 321	49,93
2. Vj	17 581	22 031	100,03	14 805	12 817	138,26	1 422	4 543	48,17	1 354	4 672	45,58
3. Vj	16 789	22 068	93,95	14 046	13 423	129,55	1 493	4 159	38,20	1 250	4 486	39,11
4. Vj	21 823	29 783	112,72	18 284	17 016	157,88	1 877	6 287	45,45	1 662	6 480	59,41
1997 1. Vj	10 799	12 952	103,26	9 328	8 232	136,74	842	2 573	42,07	629	2 147	48,22
2. Vj	18 119	21 741	104,30	15 356	13 127	143,61	1 544	4 808	45,54	1 219	3 806	42,98
3. Vj	17 633	22 126	103,80	14 700	12 583	148,01	1 585	4 710	48,06	1 348	4 833	43,02
4. Vj	18 897	24 905	99,53	15 768	13 325	146,60	1 812	5 901	47,18	1 317	5 679	43,48
1998 1. Vj	15 486	20 652	101,54	13 512	12 812	132,04	1 164	4 524	53,05	810	3 316	49,84
Neue Länder und Berlin-Ost												
1993	34 044	154 045	28,30	17 307	53 024	44,26	14 807	87 869	19,21	1 930	13 152	24,62
1994	36 912	118 709	38,57	22 058	43 091	65,40	12 496	58 481	22,90	2 358	17 137	24,61
1995	35 132	99 789	38,95	22 468	36 856	70,59	10 157	46 813	18,66	2 507	16 120	25,53
1996	39 454	88 062	51,83	29 495	40 074	79,62	6 980	29 650	25,44	2 979	18 337	33,76
1995 1. Vj	7 691	23 170	42,20	5 012	9 145	75,63	2 132	10 564	19,36	547	3 461	23,56
2. Vj	7 646	20 320	38,93	4 792	7 281	69,40	2 336	9 868	18,91	518	3 171	31,27
3. Vj	7 264	19 732	37,39	4 836	7 159	69,22	1 851	8 808	17,70	577	3 764	22,92
4. Vj	7 420	19 705	41,22	4 886	7 185	77,61	1 938	8 958	18,56	596	3 562	24,80
1996 1. Vj	7 998	19 279	44,03	5 836	8 074	70,10	1 530	7 360	19,92	632	3 844	35,41
2. Vj	6 623	15 576	38,82	4 813	7 571	54,81	1 381	6 263	20,93	429	1 742	33,62
3. Vj	7 755	16 665	52,61	5 868	7 432	83,42	1 233	4 768	21,97	654	4 464	34,04
4. Vj	8 310	17 161	67,55	6 570	8 011	105,67	1 170	5 439	34,86	570	3 711	33,18
1997 1. Vj	5 718	9 780	54,79	4 479	5 394	77,49	865	2 177	22,28	374	2 209	31,39
2. Vj	6 991	12 865	57,19	5 657	7 229	81,47	921	3 497	20,72	413	2 139	34,78
3. Vj	6 821	11 045	55,21	5 449	6 031	76,49	886	2 633	29,07	486	2 382	30,23
4. Vj	7 427	14 664	51,02	5 839	6 520	86,27	1 011	4 923	18,33	577	3 222	29,65
1998 1. Vj	6 349	9 539	73,03	5 057	4 893	117,10	865	2 467	31,46	427	2 179	21,11

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.

1) Jahresergebnis (Summe der vier Quartale plus mögliche Nachmeldungen). – 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1998“

Inlandsprodukt, Sozialprodukt und Volkseinkommen

Deutschland

Mrd. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Bruttoinlandsprodukt		Bruttosozialprodukt		Volkseinkommen		
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991	insgesamt	unselbständiger Arbeit	Unternehmer- tätigkeit und Vermögen
1991	2 853,60	2 853,60	2 882,10	2 882,10	2 227,44	1 611,64	615,80
1992	3 078,60	2 916,40	3 097,60	2 934,40	2 373,76	1 741,22	632,54
1993	3 163,70	2 881,90	3 168,80	2 886,60	2 400,53	1 777,89	622,64
1994	3 328,20	2 960,20	3 320,20	2 953,10	2 510,02	1 824,14	685,88
1995	3 442,80	2 996,20	3 426,60	2 982,00	2 598,98	1 883,43	715,55
1996	3 523,50	3 034,60	3 497,50	3 012,00	2 657,00	1 902,51	754,49
1997	3 624,00	3 101,40	3 600,10	3 080,90	2 735,69	1 906,98	828,71
1994 1. Vj.	790,80	712,00	790,00	711,30	591,03	419,45	171,58
2. Vj.	814,70	732,90	817,30	735,30	614,01	434,63	179,38
3. Vj.	840,60	750,30	836,10	746,20	633,77	450,39	183,38
4. Vj.	882,10	765,00	876,80	760,30	671,21	519,67	151,54
1995 1. Vj.	823,60	727,50	817,80	722,30	613,76	430,27	183,49
2. Vj.	847,90	745,50	848,80	746,30	642,42	451,32	191,10
3. Vj.	868,40	756,10	864,30	752,50	655,75	467,59	188,16
4. Vj.	902,90	767,10	895,70	760,90	687,05	534,25	152,80
1996 1. Vj.	841,00	727,80	837,60	724,80	629,93	440,21	189,72
2. Vj.	865,50	753,40	862,40	750,70	652,56	455,14	197,42
3. Vj.	892,40	772,40	879,70	761,30	669,05	471,46	197,59
4. Vj.	924,60	781,00	917,80	775,20	705,46	535,70	169,76
1997 1. Vj.	856,00	734,50	847,70	727,30	635,33	442,49	192,84
2. Vj.	898,00	776,30	895,50	774,10	679,61	458,37	221,24
3. Vj.	918,50	790,90	913,00	786,20	696,32	469,60	226,72
4. Vj.	951,50	799,70	943,90	793,30	724,43	536,52	187,91
1998 1. Vj.	898,40	765,90	888,50	757,40	674,23	444,67	229,56
2. Vj.	922,70	789,30	916,10	783,60	691,44	464,30	227,14

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

Einwohner und Erwerbstätige

Deutschland

Durchschnitt in 1 000

Jahr Vierteljahr 1)	Bevölkerung (Einwohner)	Erwerbs- personen	Arbeitslose	Erwerbstätige Inländer			Nachrichtlich	
				insgesamt	Selbständige und mithelfende Familien- angehörige	beschäftigte Arbeitnehmer	Erwerbs- tätige im Inland	beschäftigte Arbeitnehmer im Inland
1991	79 984	39 165	2 602	36 563	3 424	33 139	36 510	33 086
1992	80 595	38 839	2 979	35 860	3 485	32 375	35 844	32 359
1993	81 180	38 640	3 419	35 221	3 533	31 688	35 221	31 688
1994	81 422	38 670	3 698	34 972	3 587	31 385	34 986	31 399
1995	81 661	38 429	3 612	34 817	3 614	31 203	34 860	31 246
1996	81 896	38 337	3 965	34 372	3 622	30 750	34 423	30 801
1997	82 053	38 294	4 385	33 909	3 648	30 261	33 962	30 314
1994 1. Vj.	81 348	38 729	3 956	34 773	3 564	31 209	34 758	31 194
2. Vj.	81 379	38 617	3 740	34 877	3 590	31 287	34 896	31 306
3. Vj.	81 441	38 678	3 629	35 049	3 595	31 454	35 080	31 485
4. Vj.	81 518	38 657	3 468	35 189	3 599	31 590	35 210	31 611
1995 1. Vj.	81 549	38 460	3 765	34 695	3 607	31 088	34 704	31 097
2. Vj.	81 591	38 313	3 544	34 769	3 625	31 144	34 820	31 195
3. Vj.	81 699	38 436	3 553	34 883	3 614	31 269	34 945	31 331
4. Vj.	81 805	38 508	3 587	34 921	3 610	31 311	34 971	31 361
1996 1. Vj.	81 810	38 384	4 132	34 252	3 613	30 639	34 270	30 657
2. Vj.	81 847	38 308	3 916	34 392	3 625	30 767	34 460	30 835
3. Vj.	81 925	38 335	3 877	34 458	3 622	30 836	34 530	30 908
4. Vj.	82 000	38 322	3 936	34 386	3 628	30 758	34 432	30 804
1997 1. Vj.	82 018	38 238	4 548	33 690	3 633	30 057	33 707	30 074
2. Vj.	82 045	38 199	4 317	33 882	3 655	30 227	33 943	30 288
3. Vj.	82 072	38 323	4 331	33 992	3 650	30 342	34 074	30 424
4. Vj.	82 075	38 414	4 342	34 072	3 654	30 418	34 124	30 470
1998 1. Vj.	...	38 239	4 738	33 501	3 655	29 846	33 517	29 862
2. Vj.	...	38 137	4 322	33 815	3 675	30 140	33 877	30 202

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen je Erwerbstitigen bzw. je Einwohner

Deutschland

Jahr Vierteljahr 1)	Bruttoinlandsprodukt			Brutto- inlands- produkt	Brutto- sozial- produkt	Verfügbares Einkommen	Volks- einkommen
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991					
	je Erwerbstitigen			je Einwohner			
	DM	1991 = 100		DM			
1991	78 200	78 200	100	35 700	36 000	30 800	27 800
1992	85 900	81 400	104	38 200	38 400	32 900	29 400
1993	89 800	81 800	105	39 000	39 000	33 100	29 600
1994	95 100	84 600	108	40 900	40 800	34 700	30 800
1995	98 800	85 900	110	42 200	42 000	35 800	31 800
1996	102 400	88 200	113	43 000	42 700	36 500	32 400
1997	106 700	91 300	117	44 200	43 900	37 500	33 300
1994 1. Vj	22 800	20 500	105	9 700	9 700	8 200	7 300
2. Vj	23 300	21 000	107	10 000	10 000	8 500	7 500
3. Vj	24 000	21 400	109	10 300	10 300	8 700	7 800
4. Vj	25 100	21 700	111	10 800	10 800	9 200	8 200
1995 1. Vj	23 700	21 000	107	10 100	10 000	8 500	7 500
2. Vj	24 400	21 400	110	10 400	10 400	8 900	7 900
3. Vj	24 900	21 600	111	10 600	10 600	9 000	8 000
4. Vj	25 800	21 900	112	11 000	10 900	9 400	8 400
1996 1. Vj	24 500	21 200	109	10 300	10 200	8 600	7 700
2. Vj	25 100	21 900	112	10 600	10 500	8 900	8 000
3. Vj	25 800	22 400	114	10 900	10 700	9 200	8 200
4. Vj	26 900	22 700	116	11 300	11 200	9 700	8 600
1997 1. Vj	25 400	21 800	112	10 400	10 300	8 700	7 700
2. Vj	26 500	22 900	117	10 900	10 900	9 300	8 300
3. Vj	27 000	23 200	119	11 200	11 100	9 500	8 500
4. Vj	27 900	23 400	120	11 600	11 500	10 000	8 800
1998 1. Vj	26 800	22 900	117	...	...	...	...
2. Vj	27 200	23 300	119	...	...	...	...

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit

Deutschland

Jahr Vierteljahr 1)	Von Inländern empfangene					
	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Nettolohn- und -gehaltsumme	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Nettolohn- und -gehaltsumme
	Mrd. DM			DM		
1991	1 611,64	1 313,56	899,62	4 860	3 960	2 710
1992	1 741,22	1 417,70	953,53	5 250	4 280	2 880
1993	1 777,89	1 450,87	977,86	5 360	4 380	2 950
1994	1 824,14	1 471,81	973,22	5 500	3 910	2 580
1995	1 883,43	1 515,47	976,30	5 680	4 050	2 610
1996	1 902,51	1 526,60	999,60	5 740	4 140	2 710
1997	1 906,98	1 519,81	982,42	5 340	4 180	2 700
1994 1. Vj	419,45	337,93	227,07	4 480	3 610	2 430
2. Vj	434,63	349,81	229,83	4 630	3 730	2 450
3. Vj	450,39	364,08	245,64	4 770	3 860	2 600
4. Vj	519,67	419,99	270,68	5 480	4 430	2 860
1995 1. Vj	430,27	346,29	228,49	4 610	3 710	2 450
2. Vj	451,32	362,17	230,19	4 830	3 880	2 460
3. Vj	467,59	376,63	247,27	4 980	4 010	2 640
4. Vj	534,25	430,38	270,35	5 690	4 580	2 880
1996 1. Vj	440,21	353,51	236,23	4 790	3 850	2 570
2. Vj	455,14	364,83	237,24	4 930	3 950	2 570
3. Vj	471,46	378,76	253,74	5 100	4 090	2 740
4. Vj	535,70	429,50	272,39	5 810	4 650	2 950
1997 1. Vj	442,49	352,23	231,81	4 910	3 910	2 570
2. Vj	458,37	364,38	233,13	5 050	4 020	2 570
3. Vj	469,60	375,03	248,14	5 160	4 120	2 730
4. Vj	536,52	428,17	269,34	5 880	4 690	2 950
1998 1. Vj	444,67	354,44	233,40	4 970	3 960	2 610
2. Vj	464,30	370,07	236,75	5 130	4 090	2 620

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
Deutschland
Mrd. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Brutto- wertschöpfung (bereinigt) 2)	Bruttowertschöpfung (unbereinigt)					
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.a.
in jeweiligen Preisen							
1991	2 639,74	2 756,84	41,04	1 077,25	416,92	834,57	387,06
1992	2 848,54	2 977,83	40,61	1 117,44	441,17	951,15	427,46
1993	2 918,06	3 053,61	36,48	1 079,23	454,11	1 034,19	449,60
1994	3 063,16	3 202,84	36,06	1 116,73	478,36	1 109,96	461,73
1995	3 176,14	3 313,28	36,34	1 133,28	494,63	1 169,25	479,78
1996	3 253,68	3 393,63	38,70	1 123,94	496,17	1 245,65	489,17
1997	3 346,57	3 489,88	39,37	1 144,45	508,66	1 305,14	492,26
1994 1. Vj	721,88	756,51	2,71	265,61	114,96	266,91	106,32
2. Vj	750,66	785,76	2,83	281,98	119,79	274,85	106,31
3. Vj	776,86	812,01	16,77	279,84	120,15	282,92	112,33
4. Vj	813,76	848,56	13,75	289,30	123,46	285,28	136,77
1995 1. Vj	756,81	791,25	3,17	277,52	119,70	281,74	109,12
2. Vj	783,07	817,18	3,15	288,13	125,11	289,87	110,92
3. Vj	803,99	838,11	16,82	281,53	124,07	297,62	118,07
4. Vj	832,27	866,74	13,20	286,10	125,75	300,02	141,67
1996 1. Vj	774,23	808,95	2,77	270,59	119,77	302,80	113,02
2. Vj	800,71	835,58	2,90	284,82	125,02	309,55	113,29
3. Vj	826,14	861,21	19,15	282,36	124,59	315,27	119,84
4. Vj	852,60	887,89	13,88	286,17	126,79	318,03	143,02
1997 1. Vj	788,57	824,07	2,54	267,59	121,46	318,18	114,30
2. Vj	829,86	865,56	2,91	294,75	129,21	323,93	114,76
3. Vj	850,43	886,35	19,49	288,53	128,11	330,58	119,64
4. Vj	877,71	913,90	14,43	293,58	129,88	332,45	143,56
1998 1. Vj	830,87	867,27	2,66	290,57	128,36	331,46	114,22
2. Vj	851,40	888,02	2,81	300,09	131,11	337,68	116,33
in Preisen von 1991							
1991	2 639,74	2 756,84	41,04	1 077,25	416,92	834,57	387,06
1992	2 695,51	2 815,25	48,11	1 065,12	426,85	881,04	394,13
1993	2 663,71	2 788,42	45,57	1 004,78	425,98	915,84	396,25
1994	2 730,63	2 862,04	43,83	1 033,18	432,88	950,81	401,34
1995	2 767,35	2 903,22	42,51	1 036,82	438,18	982,72	402,99
1996	2 803,91	2 951,40	46,15	1 022,77	442,36	1 034,55	405,57
1997	2 866,64	3 027,40	45,39	1 048,91	453,32	1 075,61	404,17
1994 1. Vj	651,76	684,58	3,72	244,39	104,19	231,93	100,35
2. Vj	677,48	710,41	4,62	260,33	107,88	237,68	100,00
3. Vj	695,20	728,13	20,04	258,48	108,68	240,60	100,33
4. Vj	706,19	738,92	15,45	270,08	112,13	240,60	100,66
1995 1. Vj	669,89	703,35	3,50	253,95	105,53	239,62	100,75
2. Vj	689,91	723,78	4,51	262,66	110,45	245,70	100,46
3. Vj	700,88	734,96	20,01	256,00	109,93	248,36	100,66
4. Vj	706,67	741,13	14,49	264,21	112,27	249,04	101,12
1996 1. Vj	670,66	706,73	3,64	242,76	106,16	253,01	101,16
2. Vj	697,96	734,82	4,61	258,21	111,22	259,62	101,16
3. Vj	715,69	752,81	21,94	257,31	111,47	260,60	101,49
4. Vj	719,60	757,04	15,96	264,49	113,51	261,32	101,76
1997 1. Vj	677,22	716,19	3,63	241,19	107,73	262,70	100,94
2. Vj	718,66	758,80	4,62	268,98	115,34	269,12	100,74
3. Vj	733,47	774,25	21,89	265,15	114,23	271,86	101,12
4. Vj	737,29	778,16	15,25	273,59	116,02	271,93	101,37
1998 1. Vj	708,57	751,08	3,64	260,39	113,51	272,52	101,02
2. Vj	731,91	775,71	4,53	271,83	117,84	280,36	101,15

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

Entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Inland nach Wirtschaftsbereichen

Deutschland

Mrd. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
1991	1 607,85	16,20	736,87	263,13	229,83	361,82
1992	1 739,28	14,35	773,93	291,47	259,49	400,04
1993	1 776,88	14,50	757,92	304,91	279,34	420,21
1994	1 823,89	14,94	772,39	307,69	297,76	431,11
1995	1 884,98	15,42	790,23	309,75	321,64	447,94
1996	1 904,52	15,11	784,39	311,97	336,43	456,62
1997	1 909,26	15,43	776,17	311,54	346,99	459,13
1994 1. Vj.	418,98	3,28	177,84	70,70	68,38	98,78
2. Vj.	434,55	3,59	190,70	71,98	69,61	98,67
3. Vj.	450,61	3,96	187,93	79,59	74,47	104,66
4. Vj.	519,75	4,11	215,92	85,42	85,30	129,00
1995 1. Vj.	430,16	3,47	181,82	70,44	73,18	101,25
2. Vj.	451,73	3,82	197,42	71,81	75,69	102,99
3. Vj.	468,30	4,05	192,25	81,14	80,77	110,09
4. Vj.	534,79	4,08	218,74	86,36	92,00	133,61
1996 1. Vj.	440,23	3,29	182,68	71,67	77,71	104,88
2. Vj.	455,77	3,68	195,95	72,07	78,92	105,15
3. Vj.	472,32	4,03	191,34	80,82	84,42	111,71
4. Vj.	536,20	4,11	214,42	87,41	95,38	134,88
1997 1. Vj.	442,51	3,41	180,72	71,95	80,44	105,99
2. Vj.	458,97	3,79	194,89	72,11	81,69	106,49
3. Vj.	470,62	4,06	187,67	80,90	86,60	111,39
4. Vj.	537,16	4,17	212,89	86,58	98,26	135,26
1998 1. Vj.	444,70	3,48	181,26	71,76	82,36	105,84
2. Vj.	464,95	3,87	196,27	72,58	84,30	107,93

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

Bruttolohn- und -gehaltsumme im Inland nach Wirtschaftsbereichen

Deutschland

Mrd. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
1991	1 310,36	13,65	596,38	217,22	190,90	292,21
1992	1 416,01	12,01	625,16	240,92	214,68	323,24
1993	1 449,91	12,15	614,90	250,21	233,34	339,31
1994	1 471,50	12,42	618,17	250,29	246,15	344,47
1995	1 516,63	12,77	630,18	252,83	263,50	357,35
1996	1 528,06	12,48	623,53	254,06	275,10	362,89
1997	1 521,51	12,66	612,50	252,05	282,23	362,07
1994 1. Vj.	337,52	2,72	142,10	57,47	56,49	78,74
2. Vj.	349,72	2,98	152,25	58,37	57,45	78,67
3. Vj.	364,23	3,30	150,79	64,96	61,66	83,52
4. Vj.	420,03	3,42	173,03	69,49	70,55	103,54
1995 1. Vj.	346,17	2,88	145,10	57,53	60,04	80,62
2. Vj.	362,49	3,16	157,01	58,43	61,85	82,04
3. Vj.	377,19	3,37	153,53	66,38	66,23	87,68
4. Vj.	430,78	3,36	174,54	70,49	75,38	107,01
1996 1. Vj.	353,47	2,72	145,35	58,42	63,68	83,30
2. Vj.	365,32	3,04	155,66	58,60	64,51	83,51
3. Vj.	379,41	3,34	152,45	66,02	69,08	88,52
4. Vj.	429,86	3,38	170,07	71,02	77,83	107,56
1997 1. Vj.	352,21	2,79	142,39	58,14	65,41	83,48
2. Vj.	364,85	3,11	153,48	58,15	66,35	83,76
3. Vj.	375,81	3,35	148,55	65,72	70,55	87,64
4. Vj.	428,64	3,41	168,08	70,04	79,92	107,19
1998 1. Vj.	354,40	2,86	142,98	58,11	67,13	83,32
2. Vj.	370,57	3,19	155,04	58,72	68,68	84,94

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätige im Inland nach Wirtschaftsbereichen

Deutschland

Durchschnitt in 1 000

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
1991	36 510	1 424	14 437	6 788	6 524	7 337
1992	35 844	1 212	13 588	6 804	6 864	7 376
1993	35 221	1 115	12 937	6 740	7 133	7 296
1994	34 986	1 067	12 548	6 669	7 423	7 279
1995	34 860	1 025	12 370	6 567	7 672	7 226
1996	34 423	964	11 931	6 464	7 877	7 187
1997	33 962	931	11 554	6 386	7 998	7 093
1994 1. Vj	34 758	1 047	12 496	6 667	7 289	7 259
2. Vj	34 896	1 073	12 510	6 667	7 379	7 267
3. Vj	35 080	1 081	12 578	6 658	7 484	7 279
4. Vj	35 210	1 067	12 608	6 684	7 540	7 311
1995 1. Vj	34 704	1 018	12 345	6 563	7 546	7 232
2. Vj	34 820	1 038	12 363	6 551	7 640	7 228
3. Vj	34 945	1 034	12 401	6 567	7 736	7 207
4. Vj	34 971	1 010	12 371	6 587	7 766	7 237
1996 1. Vj	34 270	941	11 928	6 462	7 768	7 171
2. Vj	34 460	969	11 940	6 464	7 874	7 213
3. Vj	34 530	983	11 963	6 457	7 939	7 188
4. Vj	34 432	963	11 893	6 473	7 927	7 176
1997 1. Vj	33 707	910	11 436	6 373	7 877	7 111
2. Vj	33 943	940	11 550	6 365	7 981	7 107
3. Vj	34 074	945	11 598	6 384	8 065	7 082
4. Vj	34 124	929	11 632	6 422	8 069	7 072
1998 1. Vj	33 517	882	11 341	6 324	7 996	6 974
2. Vj	33 877	914	11 455	6 340	8 162	7 006

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

Arbeitnehmer im Inland nach Wirtschaftsbereichen

Deutschland

Durchschnitt in 1 000

Jahr Vierteljahr 1)	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen	Staat, private Haushalte u.ä.
1991	33 086	664	13 785	5 943	5 357	7 337
1992	32 359	484	12 921	5 939	5 639	7 376
1993	31 688	426	12 251	5 863	5 852	7 296
1994	31 399	415	11 842	5 775	6 088	7 279
1995	31 246	406	11 661	5 666	6 287	7 226
1996	30 801	382	11 221	5 559	6 452	7 187
1997	30 314	381	10 838	5 473	6 529	7 093
1994 1. Vj	31 194	386	11 798	5 776	5 975	7 259
2. Vj	31 306	420	11 804	5 770	6 045	7 267
3. Vj	31 485	431	11 868	5 765	6 142	7 279
4. Vj	31 611	423	11 898	5 789	6 190	7 311
1995 1. Vj	31 097	387	11 637	5 663	6 178	7 232
2. Vj	31 195	417	11 651	5 647	6 252	7 228
3. Vj	31 331	419	11 693	5 666	6 346	7 207
4. Vj	31 361	401	11 663	5 688	6 372	7 237
1996 1. Vj	30 657	347	11 218	5 556	6 365	7 171
2. Vj	30 835	385	11 230	5 558	6 449	7 213
3. Vj	30 908	405	11 255	5 554	6 506	7 188
4. Vj	30 804	391	11 181	5 568	6 488	7 176
1997 1. Vj	30 074	350	10 726	5 460	6 427	7 111
2. Vj	30 288	388	10 834	5 450	6 509	7 107
3. Vj	30 424	398	10 880	5 473	6 591	7 082
4. Vj	30 470	388	10 912	5 509	6 589	7 072
1998 1. Vj	29 862	353	10 625	5 404	6 506	6 974
2. Vj	30 202	391	10 737	5 418	6 650	7 006

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

Verwendung des Inlandsprodukts Deutschland Mrd. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Brutto- inlands- produkt	Letzte inländische Verwendung von Gütern									Außen- beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich		
		ins- gesamt	Letzter Verbrauch			Bruttoinvestitionen			Vorrats- ver- änderung	Ausfuhr		Einfuhr		
			zu- sammen	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	zu- sammen	Anlageinvestitionen			von Waren und Dienst- leistungen				
zu- sammen	Aus- rüstungen	Bauten												
in jeweiligen Preisen														
1991	2 853,60	2 855,87	2 187,05	1 630,33	556,72	668,82	656,01	306,77	349,24	12,81	- 2,27	727,12	729,39	
1992	3 078,60	3 079,50	2 371,86	1 755,51	616,35	707,64	709,36	301,79	407,57	- 1,72	- 0,90	732,30	733,20	
1993	3 163,70	3 145,92	2 464,12	1 829,26	634,86	681,80	691,01	261,48	429,53	- 9,21	17,78	697,57	679,79	
1994	3 328,20	3 307,17	2 564,60	1 906,02	658,58	742,57	726,17	258,12	468,05	16,40	21,03	756,96	735,93	
1995	3 442,80	3 415,74	2 661,86	1 975,31	686,55	753,88	735,61	262,33	473,28	18,27	27,06	821,24	794,18	
1996	3 523,50	3 480,79	2 751,46	2 046,35	705,11	729,33	723,44	267,91	455,53	5,89	42,71	866,18	823,47	
1997	3 624,00	3 569,14	2 798,63	2 095,23	703,40	770,51	722,93	279,48	443,45	47,58	54,86	971,79	916,93	
1994 1. Vj . . .	790,80	783,32	610,48	459,05	151,43	172,84	156,20	55,86	100,34	16,64	7,48	179,47	171,99	
2. Vj . . .	814,70	806,25	620,93	466,86	154,07	185,32	187,89	63,75	124,14	- 2,57	8,45	190,93	182,48	
3. Vj . . .	840,60	841,56	631,75	472,94	158,81	209,81	188,12	62,24	125,88	21,69	- 0,96	187,18	188,14	
4. Vj . . .	882,10	876,04	701,44	507,17	194,27	174,60	193,96	76,27	117,69	- 19,36	6,06	199,38	193,32	
1995 1. Vj . . .	823,60	815,59	628,66	473,97	154,69	186,93	163,23	58,37	104,86	23,70	8,01	201,54	193,53	
2. Vj . . .	847,90	841,94	650,61	490,08	160,53	191,33	192,80	65,52	127,28	- 1,47	5,96	205,45	199,49	
3. Vj . . .	868,40	867,30	658,04	489,89	168,15	209,26	189,41	62,80	126,61	19,85	1,10	200,34	199,24	
4. Vj . . .	902,90	890,91	724,55	521,37	203,18	166,36	190,17	75,64	114,53	- 23,81	11,99	213,91	201,92	
1996 1. Vj . . .	841,00	829,70	656,22	493,40	162,82	173,48	149,22	58,13	91,09	24,26	11,30	210,46	199,16	
2. Vj . . .	865,50	857,03	670,61	504,37	166,24	186,42	190,82	66,66	124,16	- 4,40	8,47	211,37	202,90	
3. Vj . . .	892,40	885,60	681,47	509,29	172,18	204,13	191,36	64,53	126,83	12,77	6,80	214,07	207,27	
4. Vj . . .	924,60	908,46	743,16	539,29	203,87	165,30	192,04	78,59	113,45	- 26,74	16,14	230,28	214,14	
1997 1. Vj . . .	856,00	848,91	667,84	502,44	165,40	181,07	151,00	59,20	91,80	30,07	7,09	221,45	214,36	
2. Vj . . .	898,00	882,60	688,10	519,36	168,74	194,50	191,04	70,22	120,82	3,46	15,40	241,80	226,40	
3. Vj . . .	918,50	906,75	688,97	518,85	170,12	217,78	189,15	67,57	121,58	28,63	11,75	247,65	235,90	
4. Vj . . .	951,50	930,88	753,72	554,58	199,14	177,16	191,74	82,49	109,25	- 14,58	20,62	260,89	240,27	
1998 1. Vj . . .	898,40	881,67	682,27	517,25	165,02	199,40	159,88	66,67	93,21	39,52	16,73	249,26	232,53	
2. Vj . . .	922,70	903,60	698,11	528,11	170,00	205,49	185,46	74,09	111,37	20,03	19,10	259,21	240,11	
in Preisen von 1991														
1991	2 853,60	2 855,87	2 187,05	1 630,33	556,72	668,82	656,01	306,77	349,24	12,81	- 2,27	727,12	729,39	
1992	2 916,40	2 935,58	2 255,75	1 676,38	579,37	679,83	679,27	296,15	383,12	0,56	- 19,18	724,88	744,06	
1993	2 881,90	2 893,05	2 255,34	1 678,70	576,64	637,71	641,51	253,52	387,99	- 3,80	- 11,15	688,65	699,80	
1994	2 960,20	2 971,37	2 287,85	1 698,96	588,89	683,52	664,16	250,96	413,20	19,36	- 11,17	742,80	753,97	
1995	2 996,20	3 013,24	2 330,73	1 730,20	600,53	682,51	663,97	255,00	408,97	18,54	- 17,04	791,84	808,88	
1996	3 034,60	3 034,58	2 374,46	1 757,55	616,91	660,12	656,07	259,97	396,10	4,05	0,02	832,51	832,49	
1997	3 101,40	3 076,77	2 378,45	1 765,72	612,73	698,32	656,47	270,12	386,35	41,85	24,63	924,79	900,16	
1994 1. Vj . . .	712,00	711,59	551,74	409,74	142,00	159,85	143,67	54,34	89,33	16,18	0,41	176,79	176,38	
2. Vj . . .	732,90	732,74	561,78	417,73	144,05	170,96	171,48	61,73	109,75	- 0,52	0,16	187,77	187,61	
3. Vj . . .	750,30	759,57	567,93	423,20	144,73	191,64	171,50	60,74	110,76	20,14	- 9,27	183,48	192,75	
4. Vj . . .	765,00	767,47	606,40	448,29	158,11	161,07	177,51	74,15	103,36	- 16,44	- 2,47	194,76	197,23	
1995 1. Vj . . .	727,50	727,37	557,72	414,57	143,15	169,65	147,86	56,78	91,08	21,79	0,13	195,17	195,04	
2. Vj . . .	745,50	751,21	577,74	431,27	146,47	173,47	173,34	63,61	109,73	0,13	- 5,71	198,36	204,07	
3. Vj . . .	756,10	767,51	579,92	431,56	148,36	187,59	170,29	61,17	109,12	17,30	- 11,41	192,41	203,82	
4. Vj . . .	767,10	767,15	615,35	452,80	162,55	151,80	172,48	73,44	99,04	- 20,68	- 0,05	205,90	205,95	
1996 1. Vj . . .	727,80	727,68	571,78	423,76	148,02	155,90	135,18	56,68	78,50	20,72	0,12	202,55	202,43	
2. Vj . . .	753,40	755,68	586,12	434,58	151,54	169,56	172,36	64,50	107,86	- 2,80	- 2,28	202,60	204,88	
3. Vj . . .	772,40	776,94	593,16	439,54	153,62	183,78	173,08	62,64	110,44	10,70	- 4,54	205,69	210,23	
4. Vj . . .	781,00	774,28	623,40	459,67	163,73	150,88	175,45	76,15	99,30	- 24,57	6,72	221,67	214,95	
1997 1. Vj . . .	734,50	734,23	575,55	422,90	149,65	161,68	136,86	57,64	79,22	24,82	0,27	212,39	212,12	
2. Vj . . .	776,30	769,55	592,53	439,76	152,77	177,02	172,99	67,71	105,28	4,03	6,75	229,97	223,22	
3. Vj . . .	790,90	787,19	589,84	438,48	151,36	197,35	171,40	65,33	106,07	25,95	3,71	234,79	231,08	
4. Vj . . .	799,70	785,80	623,53	464,58	158,95	162,27	175,22	79,44	95,78	- 12,95	13,90	247,64	233,74	
1998 1. Vj . . .	765,90	758,13	580,55	430,81	149,74	177,58	146,13	64,80	81,33	31,45	7,77	235,60	227,83	
2. Vj . . .	789,30	782,94	595,03	441,32	153,71	187,91	168,92	71,40	97,52	18,99	6,36	244,37	238,01	

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

Ausrüstungs- und Bauinvestitionen
Deutschland
Mrd. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Ausrüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen				
	insgesamt	Unternehmen 2)	Staat	insgesamt	Unternehmen 2)			Staat
					zusammen	Unternehmen ohne Wohnungsbau	Wohnbauten	
in jeweiligen Preisen								
1991	306,77	293,28	13,49	349,24	287,70	119,54	168,16	61,54
1992	301,79	287,41	14,38	407,57	334,74	139,35	195,39	72,83
1993	261,48	248,36	13,12	429,53	355,86	143,10	212,76	73,67
1994	258,12	246,82	11,30	468,05	392,95	149,21	243,74	75,10
1995	262,33	250,64	11,69	473,28	402,44	150,67	251,77	70,84
1996	267,91	257,80	10,11	455,53	388,83	138,30	250,53	66,70
1997	279,48	270,00	9,48	443,45	383,42	134,24	249,18	60,03
1994 1. Vj	55,86	54,14	1,72	100,34	85,15	33,18	51,97	15,19
2. Vj	63,75	61,68	2,07	124,14	104,18	39,33	64,85	19,96
3. Vj	62,24	59,70	2,54	125,88	105,11	39,36	65,75	20,77
4. Vj	76,27	71,30	4,97	117,69	98,51	37,34	61,17	19,18
1995 1. Vj	58,37	56,68	1,69	104,86	90,78	34,50	56,28	14,08
2. Vj	65,52	63,70	1,82	127,28	107,94	39,51	68,43	19,34
3. Vj	62,80	60,22	2,58	126,61	106,72	39,70	67,02	19,89
4. Vj	75,64	70,04	5,60	114,53	97,00	36,96	60,04	17,53
1996 1. Vj	58,13	56,83	1,30	91,09	80,43	29,25	51,18	10,66
2. Vj	66,66	64,77	1,89	124,16	105,23	37,09	68,14	18,93
3. Vj	64,53	62,40	2,13	126,83	107,04	37,57	69,47	19,79
4. Vj	78,59	73,80	4,79	113,45	96,13	34,39	61,74	17,32
1997 1. Vj	59,20	57,89	1,31	91,80	80,81	28,40	52,41	10,99
2. Vj	70,22	68,58	1,64	120,82	103,89	35,68	68,21	16,93
3. Vj	67,57	65,43	2,14	121,58	103,55	35,42	68,13	18,03
4. Vj	82,49	78,10	4,39	109,25	95,17	34,74	60,43	14,08
1998 1. Vj	66,67	65,21	1,46	93,21	82,43	29,33	53,10	10,78
2. Vj	74,09	72,30	1,79	111,37	95,62	32,42	63,20	15,75
in Preisen von 1991								
1991	306,77	293,28	13,49	349,24	287,70	119,54	168,16	61,54
1992	296,15	282,08	14,07	383,12	314,75	130,73	184,02	68,37
1993	253,52	240,85	12,67	387,99	321,33	129,97	191,36	66,66
1994	250,96	240,01	10,95	413,20	346,41	132,91	213,50	66,79
1995	255,00	243,70	11,30	408,97	346,65	131,82	214,83	62,32
1996	259,97	250,26	9,71	396,10	336,87	123,21	213,66	59,23
1997	270,12	261,04	9,08	386,35	332,45	120,31	212,14	53,90
1994 1. Vj	54,34	52,69	1,65	89,33	75,76	29,76	46,00	13,57
2. Vj	61,73	59,74	1,99	109,75	91,98	35,05	56,93	17,77
3. Vj	60,74	58,27	2,47	110,76	92,34	34,96	57,38	18,42
4. Vj	74,15	69,31	4,84	103,36	86,33	33,14	53,19	17,03
1995 1. Vj	56,78	55,17	1,61	91,08	78,70	30,33	48,37	12,38
2. Vj	63,61	61,85	1,76	109,73	92,75	34,43	58,32	16,98
3. Vj	61,17	58,68	2,49	109,12	91,63	34,65	56,98	17,49
4. Vj	73,44	68,00	5,44	99,04	83,57	32,41	51,16	15,47
1996 1. Vj	56,68	55,46	1,22	78,50	69,19	25,78	43,41	9,31
2. Vj	64,50	62,70	1,80	107,86	91,06	32,96	58,10	16,80
3. Vj	62,64	60,59	2,05	110,44	92,81	33,54	59,27	17,63
4. Vj	76,15	71,51	4,64	99,30	83,81	30,93	52,88	15,49
1997 1. Vj	57,64	56,40	1,24	79,22	69,56	25,22	44,34	9,66
2. Vj	67,71	66,15	1,56	105,28	90,07	31,95	58,12	15,21
3. Vj	65,33	63,29	2,04	106,07	89,80	31,78	58,02	16,27
4. Vj	79,44	75,20	4,24	95,78	83,02	31,36	51,66	12,76
1998 1. Vj	64,80	63,44	1,36	81,33	71,64	26,36	45,28	9,69
2. Vj	71,40	69,73	1,67	97,52	83,22	29,24	53,98	14,30

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. – 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, Außenbeitrag

Deutschland

Mrd. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen			Nachrichtlich: Erwerbs- und Vermögens- einkommen aus der übrigen Welt	Einfuhr von Waren und Dienstleistungen			Nachrichtlich: Erwerbs- und Vermögens- einkommen an die übrige Welt	Außen- beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)
	insgesamt	Waren	Dienst- leistungen		insgesamt	Waren	Dienst- leistungen		
in jeweiligen Preisen									
1991	727,12	630,55	96,57	121,89	729,39	600,96	128,43	93,39	- 2,27
1992	732,20	636,95	95,35	127,30	733,20	593,67	139,53	108,30	- 0,90
1993	697,57	602,30	95,27	126,99	679,79	533,94	145,85	121,89	17,78
1994	756,96	662,15	94,81	123,86	735,93	580,71	155,22	131,86	21,03
1995	821,24	715,79	105,45	119,20	794,18	626,63	167,55	135,40	27,06
1996	866,18	751,02	115,16	113,30	823,47	646,21	177,26	139,30	42,71
1997	971,79	845,78	126,01	127,98	916,93	723,90	193,03	151,88	54,86
1994 1. Vj	179,47	156,50	22,97	34,24	171,99	136,92	35,07	35,04	7,48
2. Vj	190,93	168,14	22,79	31,71	182,48	144,84	37,64	29,11	8,45
3. Vj	187,18	162,21	24,97	29,03	188,14	142,33	45,81	33,53	- 0,96
4. Vj	199,38	175,30	24,08	28,88	193,32	156,62	36,70	34,18	6,06
1995 1. Vj	201,54	176,68	24,86	29,54	193,53	154,96	38,57	35,34	8,01
2. Vj	205,45	180,42	25,03	30,48	199,49	158,04	41,45	29,58	5,96
3. Vj	200,34	173,38	26,96	29,62	199,24	151,80	47,44	33,72	1,10
4. Vj	213,91	185,31	28,60	29,56	201,92	161,83	40,09	36,76	11,99
1996 1. Vj	210,46	182,52	27,94	28,99	199,16	159,52	39,64	32,39	11,30
2. Vj	211,37	183,45	27,92	28,81	202,90	160,04	42,86	31,91	8,47
3. Vj	214,07	184,62	29,45	26,07	207,27	156,23	51,04	38,77	6,80
4. Vj	230,28	200,43	29,85	29,43	214,14	170,42	43,72	36,23	16,14
1997 1. Vj	221,45	193,92	27,53	28,30	214,36	170,87	43,49	36,60	7,09
2. Vj	241,80	210,54	31,26	33,73	226,40	179,23	47,17	36,23	15,40
3. Vj	247,65	214,62	33,03	30,44	235,90	180,59	55,31	35,94	11,75
4. Vj	260,89	226,70	34,19	35,51	240,27	193,21	47,06	43,11	20,62
1998 1. Vj	249,26	220,82	28,44	30,29	232,53	187,18	45,35	40,19	16,73
2. Vj	259,21	227,72	31,49	35,40	240,11	191,37	48,74	42,00	19,10
in Preisen von 1991									
1991	727,12	630,55	96,57	121,89	729,39	600,96	128,43	93,39	- 2,27
1992	724,88	633,05	91,83	121,47	744,06	608,64	135,42	103,47	- 19,18
1993	688,65	599,93	88,72	117,20	699,80	559,20	140,60	112,50	- 11,15
1994	742,80	656,18	86,62	111,92	753,97	606,59	147,38	119,02	- 11,17
1995	791,84	698,50	93,34	105,25	808,88	650,10	158,78	119,45	- 17,04
1996	832,51	731,67	100,84	98,74	832,49	670,29	162,20	121,34	0,02
1997	924,79	816,05	108,74	110,27	900,16	729,41	170,75	130,77	24,63
1994 1. Vj	176,79	155,72	21,07	31,21	176,38	143,53	32,85	31,91	0,41
2. Vj	187,77	166,81	20,96	28,97	187,61	151,35	36,26	26,57	0,16
3. Vj	183,48	160,60	22,88	26,32	192,75	148,57	44,18	30,42	- 9,27
4. Vj	194,76	173,05	21,71	25,42	197,23	163,14	34,09	30,12	- 2,47
1995 1. Vj	195,17	172,87	22,30	26,35	195,04	158,94	36,10	31,55	0,13
2. Vj	198,36	176,02	22,34	27,20	204,07	163,77	40,30	26,40	- 5,71
3. Vj	192,41	168,82	23,59	26,20	203,82	158,29	45,53	29,80	- 11,41
4. Vj	205,90	180,79	25,11	25,50	205,95	169,10	36,85	31,70	- 0,05
1996 1. Vj	202,55	177,90	24,65	25,41	202,43	166,34	36,09	28,41	0,12
2. Vj	202,60	177,93	24,67	25,35	204,88	164,99	39,89	28,05	- 2,28
3. Vj	205,69	180,11	25,58	22,84	210,23	162,91	47,32	33,94	- 4,54
4. Vj	221,67	195,73	25,94	25,14	214,95	176,05	38,90	30,94	6,72
1997 1. Vj	212,39	188,45	23,94	24,49	212,12	173,65	38,47	31,69	0,27
2. Vj	229,97	202,64	27,33	29,35	223,22	180,68	42,54	31,55	6,75
3. Vj	234,79	206,56	28,23	26,38	231,08	181,87	49,21	31,08	3,71
4. Vj	247,64	218,40	29,24	30,05	233,74	193,21	40,53	36,45	13,90
1998 1. Vj	235,60	211,11	24,49	26,09	227,83	188,50	39,33	34,59	7,77
2. Vj	244,37	217,08	27,29	30,67	238,01	194,68	43,33	36,37	6,36

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

Außenbeitrag und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt

Deutschland

Mrd. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Außenbeitrag	Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo) 2)	Außen- beitrag (einschl. Erwerbs- und Vermögens- einkommen)	Übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert)			Finanzierungs- saldo gegenüber der übrigen Welt
				insgesamt	laufende Übertragungen	Vermögens- übertragungen	
1991	- 2,27	28,50	26,23	- 65,70	- 59,63	- 6,07	- 39,47
1992	- 0,90	19,00	18,10	- 55,59	- 52,40	- 3,19	- 37,49
1993	17,78	5,10	22,88	- 61,16	- 57,86	- 3,30	- 38,28
1994	21,03	- 8,00	13,03	- 63,22	- 60,58	- 2,64	- 50,19
1995	27,06	- 16,20	10,86	- 60,03	- 54,66	- 5,37	- 49,17
1996	42,71	- 26,00	16,71	- 52,92	- 51,11	- 1,81	- 36,21
1997	54,86	- 23,90	30,96	- 53,43	- 52,22	- 1,21	- 22,47
1994 1. Vj	7,48	- 0,80	6,68	- 16,04	- 15,95	- 0,09	- 9,36
2. Vj	8,45	2,60	11,05	- 16,19	- 15,36	- 0,83	- 5,14
3. Vj	0,96	- 4,50	- 5,46	- 15,95	- 15,54	- 0,41	- 21,41
4. Vj	6,06	- 5,30	0,76	- 15,04	- 13,73	- 1,31	- 14,28
1995 1. Vj	8,01	- 5,80	2,21	- 15,69	- 15,12	- 0,57	- 13,48
2. Vj	5,96	0,90	6,86	- 16,46	- 13,44	- 3,02	- 9,60
3. Vj	1,10	- 4,10	- 3,00	- 14,97	- 14,13	- 0,84	- 17,97
4. Vj	11,99	- 7,20	4,79	- 12,91	- 11,97	- 0,94	- 8,12
1996 1. Vj	11,30	- 3,40	7,90	- 16,19	- 16,35	0,16	- 8,29
2. Vj	8,47	- 3,10	5,37	- 15,93	- 15,56	- 0,37	- 10,56
3. Vj	6,80	- 12,70	- 5,90	- 11,66	- 11,05	- 0,61	- 17,56
4. Vj	16,14	- 6,80	9,34	- 9,14	- 8,15	- 0,99	0,20
1997 1. Vj	7,09	- 8,30	- 1,21	- 18,79	- 18,64	- 0,15	- 20,00
2. Vj	15,40	- 2,50	12,90	- 13,06	- 12,42	- 0,64	- 0,16
3. Vj	11,75	- 5,50	6,25	- 14,51	- 15,25	0,74	- 8,26
4. Vj	20,62	- 7,60	13,02	- 7,07	- 5,91	- 1,16	5,95
1998 1. Vj	16,73	- 9,90	6,83	- 21,50	- 21,43	- 0,07	- 14,67
2. Vj	19,10	- 6,60	12,50	- 9,96	- 9,66	- 0,30	2,54

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - 2) Aus der übrigen Welt empfangene abzüglich an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und verfügbares Einkommen

Deutschland

Mrd. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Bruttosozial- produkt in jeweiligen Preisen	Abschreibungen	Nettosozial- produkt zu Marktpreisen	Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert)	Verfügbares Einkommen
1991	2 882,10	361,15	2 520,95	- 59,63	2 461,32
1992	3 097,60	393,84	2 703,76	- 52,40	2 651,36
1993	3 168,80	420,61	2 748,19	- 57,86	2 690,33
1994	3 320,20	435,44	2 884,76	- 60,58	2 824,18
1995	3 426,60	451,71	2 974,89	- 54,66	2 920,23
1996	3 497,50	460,99	3 036,51	- 51,11	2 985,40
1997	3 600,10	471,50	3 128,60	- 52,22	3 076,38
1994 1. Vj	790,00	107,29	682,71	- 15,95	666,76
2. Vj	817,30	108,69	708,61	- 15,36	693,25
3. Vj	836,10	109,17	726,93	- 15,54	711,39
4. Vj	876,80	110,29	766,51	- 13,73	752,78
1995 1. Vj	817,80	111,44	706,36	- 15,12	691,24
2. Vj	848,80	112,83	735,97	- 13,44	722,53
3. Vj	864,30	113,42	750,88	- 14,13	736,75
4. Vj	895,70	114,02	781,68	- 11,97	769,71
1996 1. Vj	837,60	114,39	723,21	- 16,35	706,86
2. Vj	862,40	115,17	747,23	- 15,56	731,67
3. Vj	879,70	115,50	764,20	- 11,05	753,15
4. Vj	917,80	115,93	801,87	- 8,15	793,72
1997 1. Vj	847,70	116,79	730,91	- 18,64	712,27
2. Vj	895,50	117,68	777,82	- 12,42	765,40
3. Vj	913,00	118,14	794,86	- 15,25	779,61
4. Vj	943,90	118,89	825,01	- 5,91	819,10
1998 1. Vj	888,50	119,34	769,16	- 21,43	747,73
2. Vj	916,10	120,31	795,79	- 9,66	786,13

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis.

Verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren, Vermögensbildung

Deutschland

Mrd. DM

Jahr Vierteljahr 1)	Verfügbares Einkommen	Letzter Verbrauch	Ersparnis	Vermögens- übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert)	Vermögens- bildung (Sp. 3 + 4 bzw. Sp. 6 + 7)	Netto- investitionen	Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt	
							insgesamt	darunter Außenbeitrag ²⁾
							1	2	3	4	5	6	7	8
1991	2 461,32	2 187,05	274,27	- 6,07	268,20	307,67	- 39,47	26,23
1992	2 651,36	2 371,86	279,50	- 3,19	276,31	313,80	- 37,49	18,10
1993	2 690,33	2 464,12	226,21	- 3,30	222,91	261,19	- 38,28	22,88
1994	2 824,18	2 564,60	259,58	- 2,64	256,94	307,13	- 50,19	13,03
1995	2 920,23	2 661,86	258,37	- 5,37	253,00	302,17	- 49,17	10,86
1996	2 985,40	2 751,46	233,94	- 1,81	232,13	268,34	- 36,21	16,71
1997	3 076,38	2 798,63	277,75	- 1,21	276,54	299,01	- 22,47	30,96
1994 1. Vj.	666,76	610,48	56,28	- 0,09	56,19	65,55	- 9,36	6,68
2. Vj.	693,25	620,93	72,32	- 0,83	71,49	76,63	- 5,14	11,05
3. Vj.	711,39	631,75	79,64	- 0,41	79,23	100,64	- 21,41	- 5,46
4. Vj.	752,78	701,44	51,34	- 1,31	50,03	64,31	- 14,28	0,76
1995 1. Vj.	691,24	628,66	62,58	- 0,57	62,01	75,49	- 13,48	2,21
2. Vj.	722,53	650,61	71,92	- 3,02	68,90	78,50	- 9,60	6,86
3. Vj.	736,75	658,04	78,71	- 0,84	77,87	95,84	- 17,97	- 3,00
4. Vj.	769,71	724,55	45,16	- 0,94	44,22	52,34	- 8,12	4,79
1996 1. Vj.	706,86	656,22	50,64	0,16	50,80	59,09	- 8,29	7,90
2. Vj.	731,67	670,61	61,06	- 0,37	60,69	71,25	- 10,56	5,37
3. Vj.	753,15	681,47	71,68	- 0,61	71,07	88,63	- 17,56	- 5,90
4. Vj.	793,72	743,16	50,56	- 0,99	49,57	49,37	0,20	9,34
1997 1. Vj.	712,27	667,84	44,43	- 0,15	44,28	64,28	- 20,00	- 1,21
2. Vj.	765,40	688,10	77,30	- 0,64	76,66	76,82	- 0,16	12,90
3. Vj.	779,61	688,97	90,64	0,74	91,38	99,64	- 8,26	6,25
4. Vj.	819,10	753,72	65,38	- 1,16	64,22	58,27	5,95	13,02
1998 1. Vj.	747,73	682,27	65,46	- 0,07	65,39	80,06	- 14,67	6,83
2. Vj.	786,13	698,11	88,02	- 0,30	87,72	85,18	2,54	12,50

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Deutschland

Jahr Vierteljahr 1)	Verfügbares Einkommen ²⁾		Privater Verbrauch	Ersparnis	Sparquote (Sp. 4 in % von Sp. 1)	Nachrichtlich : Sparquote (Ersparnis der Deutschen Bundesbank) ³⁾				
	insgesamt	darunter empfangene laufende Übertragungen								
	1	2					3	4	5	6
	Mrd. DM						%			
1991	1 871,29	474,98	1 630,33	240,96	12,9	13,8				
1992	2 014,00	525,92	1 755,51	258,49	12,8	13,9				
1993	2 083,87	565,97	1 829,26	254,61	12,2	12,9				
1994	2 156,80	588,66	1 906,02	250,78	11,6	12,3				
1995	2 229,45	617,90	1 975,31	254,14	11,4	12,4				
1996	2 312,41	619,16	2 046,35	266,06	11,5	12,5				
1997	2 355,07	628,34	2 095,23	259,84	11,0	12,1				
1994 1. Vj.	529,62	146,56	459,05	70,57	13,3	13,9				
2. Vj.	520,24	144,80	466,86	53,38	10,3	10,9				
3. Vj.	522,89	148,22	472,94	49,95	9,6	10,2				
4. Vj.	584,05	149,08	507,17	76,88	13,2	13,8				
1995 1. Vj.	543,27	152,90	473,97	69,30	12,8	13,7				
2. Vj.	543,13	151,36	490,08	53,05	9,8	10,8				
3. Vj.	542,14	154,72	489,89	52,25	9,6	10,7				
4. Vj.	600,91	158,92	521,37	79,54	13,2	14,2				
1996 1. Vj.	569,11	155,64	493,40	75,71	13,3	14,2				
2. Vj.	560,09	153,66	504,37	55,72	9,9	11,0				
3. Vj.	561,80	153,45	509,29	52,51	9,3	10,5				
4. Vj.	621,41	156,41	539,29	82,12	13,2	14,3				
1997 1. Vj.	576,72	158,05	502,44	73,83	12,8	13,8				
2. Vj.	573,56	155,74	519,36	54,20	9,4	10,5				
3. Vj.	570,49	155,46	518,85	51,64	9,1	10,2				
4. Vj.	634,75	159,09	554,58	80,17	12,6	13,7				
1998 1. Vj.	590,25	158,04	517,25	73,00	12,4	13,3				
2. Vj.	584,56	159,07	528,11	56,45	9,7	10,7				

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - 3) Im Unterschied zu Spalte 5 werden die Nettozuführungen zu Rückstellungen für Betriebsrenten u. ä. sowie die private Haushalte betreffenden Kursgewinne bzw. -verluste der Versicherungen als Teil des verfügbaren Einkommens und der Ersparnis der privaten Haushalte angesehen.